Software-Beschreibung

DOMELS

Version 4.5

EDV-Nr. 503966 / 0 / d / 01.13 / Version 1.0

Inhalt

1 Aufbau der Software-Beschreibung
2 Zu Ihrer Sicherheit
3 ELS-Software installieren
4 Aufbau der DOM ELS-Software
5 Einstellungen des System-Bedieners
6 Zeitzonen verwalten
7 Feiertage verwalten
8 Bereiche verwalten
9 Gruppen verwalten
10 Geräte verwalten
11 Transponder verwalten
12 Daten übertragen
13 Berechtigungen (Microsoft Excel® – Schließplan)
14 Ausgabelisten
15 Deinstallation
16 Technische Daten
17 Schaltflächen und Tastenkürzel
18 Lizenzvereinbarungen
19 Glossar
20 Stichwortverzeichnis

Anhang

A1 Online-Modul
A2 Mandanten-Modul
A3 Modem-Modul
A4 Client-Server-Modul

Inhalt Kapitel 1

1 Aufbau der Software-Beschreibung.....1
1.1. Vorgehensweise 2

1 Aufbau der Software-Beschreibung

Hinweis! Die vorliegende Software-Beschreibung ist so aufgebaut, dass Sie Schritt für Schritt, nach der ersten Installation, Ihre ELS-Software in einer sinnvollen Reihenfolge auf Ihre Bedürfnisse einstellen können. Damit Sie den Überblick behalten, arbeiten Sie die Beschreibung schrittweise von vorne nach hinten durch.

Wenn Sie ein geübter Benutzer sind, können Sie durch das Inhaltsverzeichnis am Anfang der einzelnen Kapitel und das Stichwortverzeichnis am Ende dieser Beschreibung zielgerichtet Themen finden, die Sie suchen. Außerdem finden Sie in Kapitel 17 viele Tastenkürzel, die Sie einsetzen können.

Das Software-Handbuch beschreibt die grundsätzliche Vorgehensweise zur ordnungsgemäßen Installation und Bedienung der ELS-Software.

Hinweis! Die abgebildeten Bildschirmdarstellungen zeigen zunächst die Benutzeroberfläche der Basis-Version (Basis-Modul) der ELS-Software.

Wenn Sie ein Online-Modul, ein Mandanten-Modul, ein Modem-Modul oder ein Client-Server-Modul einsetzen, werden einzelne Menüs ergänzt und einzelne Begriffe ändern sich.

Diese Änderungen werden in den ergänzenden Kapiteln zu den Modulen im Anhang näher erläutert. Die Grundsätzliche Vorgehensweise zur Verwaltung durch den System-Bediener, die Verwaltung von Bereichen, Gruppen und Transpondern sowie die Programmierung von Geräten und Transpondern bleibt erhalten.

Hinweis! Nur System-Bediener mit entsprechenden Rechten haben Zugang zu allen Einstellmöglichkeiten in der Software. Die im Handbuch abgebildeten Bildschirme können daher von den Bildschirmen, die Sie auf Ihrem Monitor sehen, abweichen. Einzelne Menüs und Schaltflächen können ausgeblendet sein.

1.1. Vorgehensweise

Lesen Sie sich zunächst sorgfältig die Sicherheitshinweise in Kapitel 2 dieser Beschreibung durch.
Prüfen Sie anschließend mit Hilfe der Angaben in Kapitel 3, ob Ihr PC die Systemvoraussetzungen erfüllt und installieren Sie die Software.

Bevor Sie die Software starten und Geräte anlegen, teilen Sie Ihre Schließanlage in sinnvolle **Bereiche** ein. So kann ein Bereich z. B. ein einzelner Raum, eine Etage eines Gebäudes oder auch ein gesamtes Gebäude sein. In diesen Bereichen werden sich später die Geräte befinden (DOM Protector®, DOM AccessManager), die Sie den Bereichen zuordnen müssen. Ohne Zuordnung eines Bereiches, können Sie Daten aus der Software nicht an inaktivierte Geräte (Geräte, die nicht fest mit dem PC vernetzt sind) übertragen.

Legen Sie für sich fest, welche Personen die gleichen Berechtigungen haben werden und weisen Sie diesen Personen eine **Gruppe** zu. Durch die Gruppenzuordnung können Sie später Zutrittsberechtigungen schneller und übersichtlicher verwalten, besonders in dem Fall einer großen Schließanlage.

Wenn Sie die Aufteilungen vorgenommen haben, starten Sie die Software und gehen Sie schrittweise entsprechend der nachfolgenden Kapitel vor und legen Sie die einzelnen Bereiche, Gruppen, Geräte und Transponder in der Software an.

Hinweis! Die im Handbuch abgebildeten Bildschirmdarstellungen geben die Software-Version in der Basis-Version wieder. Wenn Sie weitere Module wie z. B. das Online-Modul verwenden, werden Sie weitere Menüs finden. Diese werden in den separaten Kapiteln zu den einzelnen Modulen erläutert. Die grundsätzliche Programmierung, wie sie nachfolgend beschrieben wird, ist in allen Modulen gleich.

Inhalt Kapitel 2

2 Zu Ihrer Sicherheit 1
2.1 Wichtige Hinweise..... 1

2 Zu Ihrer Sicherheit

Beachten Sie immer die Hinweise und Sicherheitsangaben! In dieser Software-Beschreibung sind einige Abschnitte durch Bildzeichen hervorgehoben.

Prägen Sie sich die Bildzeichen und ihre Bedeutung gut ein:

Achtung! Dieses Zeichen weist auf eine Handlung hin, die einen Schaden verursachen kann.

Hinweis! Dieses Zeichen weist auf nützliche Informationen hin, die für die nachfolgenden Schritte beachtet werden sollten.

2.1 Wichtige Hinweise

Achtung! Verwahren Sie die CD mit der Originalhülle an einem sicheren Ort auf. Sie benötigen die Anlagen-Nummer, die auf der Rückseite der Hülle steht, bei jeder Neuinstallation und bei Anfragen an unsere Service-Abteilung.

Achtung! Nach der ersten Installation der Software ist automatisch der Bediener mit dem Namen DOM als System-Bediener angelegt. Da das Kennwort des Bedieners DOM frei zugänglich ist, sollten Sie zunächst einen neuen System-Bediener mit einem neuen Kennwort anlegen und den Benutzer DOM löschen.

Achtung! Notieren Sie niemals Ihr Kennwort. Wählen Sie ein Kennwort, dass von anderen Personen nicht einfach zu erraten ist.

Achtung! Führen Sie nach jeder Änderung in der Software eine Sicherungskopie (Datenbank-Backup) durch.

Hinweis! Die einzelnen Kapitel in dieser Beschreibung bauen aufeinander auf. Um einen sicheren Umgang mit der ELS-Software zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, die Kapitel chronologisch durchzuarbeiten.

Hinweis! Wir empfehlen Ihnen den Gebrauch einer Maus. Sie können die Software auch nur mit der Tastatur bedienen, jedoch arbeiten Sie mit der Maus effizienter. Eine Übersicht der Tastenkombinationen finden Sie in Kapitel 17.

Hinweis! Die Anzahl der möglichen Bediener ist von der erworbenen Lizenz abhängig. Im Basis-Modul sind 10 Bediener freigegeben. Dies bedeutet nicht, dass mehrere Bediener gleichzeitig von verschiedenen PCs aus mit der Datenbank arbeiten können, sondern dass maximal 10 Personen Zugang zum DOM ELS Programm haben können. Soll der Datenbankzugriff gleichzeitig erfolgen, ist ein Client-Server-Modul und ein geeignetes Netzwerk zwischen den Client-PCs und dem Datenbank-PC erforderlich.

Hinweis! Ab der Version 4.0 können Sie je nach erworbener Lizenz konventionelle (Hitag 1, Hitag 2, Hitag S, Deister, EM), indizierte (nur Hitag S) oder intelligente (nur Hitag S) Transponder verwalten.

Hinweis! Sie benötigen einen Drucker für die Aktionsliste.
Die Aktionsliste beinhaltet alle Daten, die Sie aus der Software in ein PDA übertragen haben.
Sie dient als Gedächtnisstütze, da alle Daten für die Offline-Geräte vor Ort vom PDA an die Offline-Geräte übertragen werden müssen.

Hinweis! Sie müssen mindestens einen Bereich in der Software anlegen. Sie können später nur Daten von inaktiven Geräten, die einem Bereich zugeordnet sind, aus der Software auf ein Programmiermedium übertragen.

Inhalt Kapitel 3

3 ELS-Software installieren.....1

3.1 Systemvoraussetzungen..... 1

3.2 Zusätzliche Komponenten 1

3.3 Lieferumfang..... 1

3.4 Software installieren..... 2

3.5 Datenbank-Import 8

3 ELS-Software installieren

Bevor Sie mit der Installation beginnen, prüfen Sie, ob Ihr PC die nötigen Systemvoraussetzungen erfüllt.

3.1 Systemvoraussetzungen

- PC mit Pentium 1000 Mhz Prozessor oder höher
- Microsoft Windows 2000, Windows XP, Windows Server 2003, Windows 7
- mind. 100 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk
- 1 freie COM-Schnittstelle

3.2 Zusätzliche Komponenten

- Infrarot-Adapter (für DOM Guardian®, DOM Protector ®, DOM AccessManager) nicht im Lieferumfang enthalten)
- je nach Modulen mindestens eine weitere freie COM-Schnittstelle
- Verbindung zum Telefonnetz (für Modem-Option)
- Microsoft Excel® 8.0 oder höher (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Drucker für Aktionslisten: Wichtig, um nach erfolgter Datenübertragung aus der Software auf ein PDA die Aktionsliste als Gedächtnisstütze ausdrucken zu können (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Drucker für Ausweiskarten: Spezieller Drucker, der Ausweiskarten bedrucken kann
- USB-Adapter (USB auf RS232; nur notwendig, wenn keine freie RS232-Schnittstelle vorhanden ist; nicht im Lieferumfang enthalten)

3.3 Lieferumfang

- Installations-CD mit der DOM ELS Programmversion 4.xx
- Auf der CD befinden sich alle benötigten Programmdateien und dieses Handbuch als PDF-Datei.
- Sybase SQL Anywhere 12 OEM
- Adobe Acrobat Reader®

Wenn Ihr PC die Voraussetzungen erfüllt, können Sie mit der Installation beginnen.

3.4 Software installieren

Auf der Installations-CD befinden sich alle Dateien, die für die Installation der ELS-Software notwendig sind sowie die Sybase SQL 12 OEM Version. Normalerweise startet das Installationsprogramm automatisch, wenn Sie die CD in das Laufwerk legen. Wenn das nicht der Fall ist, müssen Sie das Programm manuell starten.

Achtung! Schließen Sie alle Programme, bevor Sie mit der Installation beginnen. Sollten Fehlermeldungen auftreten, folgen Sie den Anweisungen.

Hinweis! Bei Installation ab Windows NT (2000, XP), müssen Sie über Administratorrechte an dem PC verfügen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Hinweis! Der Login-Name und das Kennwort sind auf der CD aufgedruckt.

1. Notieren Sie sich den Login-Namen und das Kennwort.
2. Legen Sie die Installations-CD in das CD-ROM Laufwerk ein.
   Die Installationsroutine startet automatisch.
3. Wenn die Installationsroutine nicht startet, klicken Sie die (Windows) Schaltfläche **Start** an und wählen Sie **Ausführen**. Geben Sie den Pfad des CD-ROM Laufwerks und den Programmnamen ein (z. B. D:\SetupELS.exe).
4. Bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **DOM ELS SETUP – V4.xx**.

Abb.: 3 - 1

5. Wählen Sie die Sprache für das Installationsprogramm aus. (Nach erfolgter Installation kann dann im ELS-Programm als endgültige Sprache Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Spanisch oder Italienisch festgelegt werden.)

Hinweis! Die Lizenznummer befindet sich auf der Rückseite der CD-Hülle.

6. Geben Sie nun die Lizenznummer ein und klicken Sie auf **Weiter**.

Sie werden darauf aufmerksam gemacht, dass Sie bei Installation ab Windows NT (2000, XP) über Administratorrechte an dem PC verfügen müssen.

Abb.: 3 - 2

7. Stellen Sie sicher, dass Sie über Administratorrechte verfügen und bestätigen Sie mit **OK**.

Achtung! Verwahren Sie die CD mit der Originalhülle an einem sicheren Ort auf. Sie benötigen die Anlagen-Nummer und die Lizenznummer bei Neuinstallationen, bei Erweiterungen und bei Anfragen an unsere Service-Abteilung.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Lizenzvereinbarungen**.

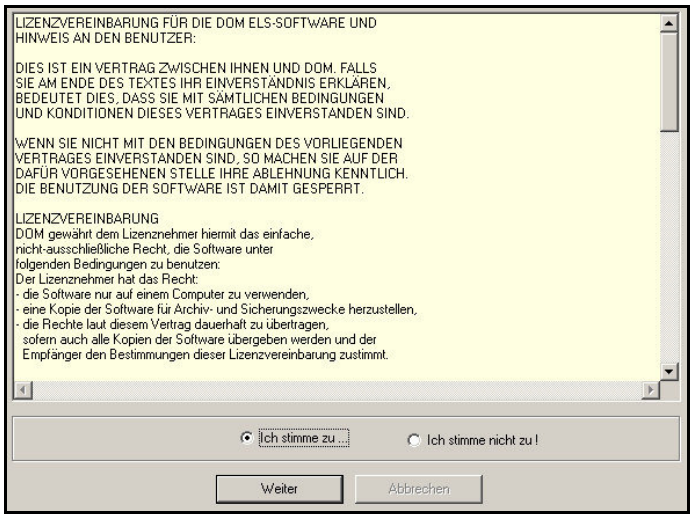

LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIE DOM ELS-SOFTWARE UND
HINWEIS AN DEN BENUTZER:
DIES IST EIN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND DOM. FALLS
SIE AM ENDE DES TEXTES IHR EINVERSTÄNDNIS ERKLÄREN,
BEDEUTET DIES, DASS SIE MIT SÄMTLICHEN BEDINGUNGEN
UND KONDITIONEN DIESES VERTRAGES EINVERSTANDEN SIND.
WENN SIE NICHT MIT DEN BEDINGUNGEN DES VORLIEGENDEN
VERTRAGES EINVERSTANDEN SIND, SO MACHEN SIE AUF DER
DAFÜR VORGESEHENEN STELLE IHRE ABLEHNUNG KENNTLICH.
DIE BENUTZUNG DER SOFTWARE IST DAMIT GESPERRT.
LIZENZVEREINBARUNG
DOM gewährt dem Lizenznehmer hiermit das einfache,
nicht-ausschließliche Recht, die Software unter
folgenden Bedingungen zu benutzen:
Der Lizenznehmer hat das Recht:
- die Software nur auf einem Computer zu verwenden,
- eine Kopie der Software für Archiv- und Sicherungszwecke herzustellen,
- die Rechte laut diesem Vertrag dauerhaft zu übertragen,
sofern auch alle Kopien der Software übergeben werden und der
Empfänger den Bestimmungen dieser Lizenzvereinbarung zustimmt.
Ich stimme zu ...
Ich stimme nicht zu !
Weiter
Abbrechen

Abb.: 3 - 3

8. Lesen Sie die Vereinbarungen sorgfältig durch und stimmen Sie den Lizenzvereinbarungen anschließend zu und klicken Sie auf **Weiter**.

Es öffnet sich folgendes Dialogfenster.

Abb.: 3 - 4

9. Geben Sie Ihren Namen oder den Firmennamen ein und bestätigen Sie mit **Weiter**.

Es öffnet sich folgendes Dialogfenster.

Abb.: 3 - 5

Hier können Sie vor der endgültigen Installation nochmals Ihre Eingaben überprüfen.

10. Sind die Angaben richtig, dann bestätigen Sie mit **Weiter**.

Wenn Microsoft.Net Framework 2.0 nicht bereits auf Ihrem System installiert ist , öffnet sich das folgende Dialogfenster.

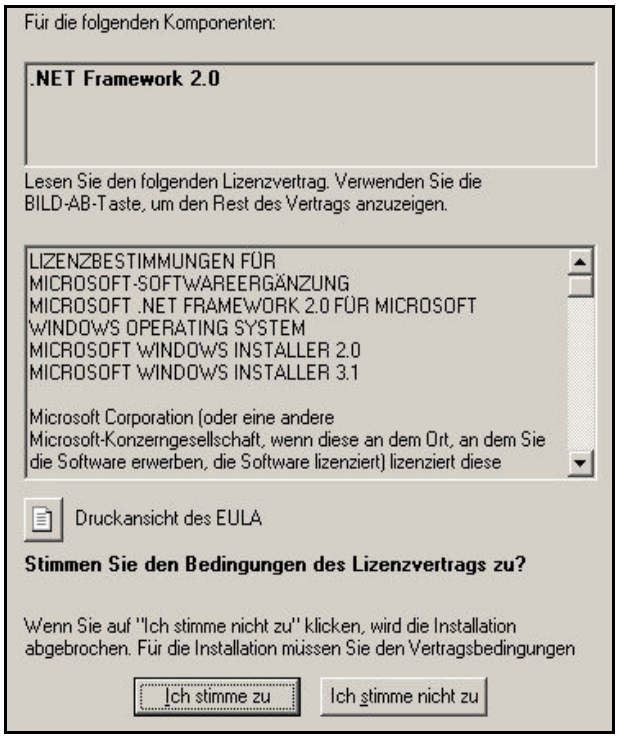

Für die folgenden Komponenten:
.NET Framework 2.0
Lesen Sie den folgenden Lizenzvertrag. Verwenden Sie die BILD-AB-Taste, um den Rest des Vertrags anzuzeigen.
LIZENZBESTIMMUNGEN FÜR
MICROSOFT-SOFTWAREERGÄNZUNG
MICROSOFT .NET FRAMEWORK 2.0 FÜR MICROSOFT
WINDOWS OPERATING SYSTEM
MICROSOFT WINDOWS INSTALLER 2.0
MICROSOFT WINDOWS INSTALLER 3.1
Microsoft Corporation (oder eine andere Microsoft-Konzerngesellschaft, wenn diese an dem Ort, an dem Sie die Software erwerben, die Software lizenziert) lizenziert diese
Druckansicht des EULA
Stimmen Sie den Bedingungen des Lizenzvertrags zu?
Wenn Sie auf "Ich stimme nicht zu" klicken, wird die Installation abgebrochen. Für die Installation müssen Sie den Vertragsbedingungen
Ich stimme zu
Ich stimme nicht zu

Abb.: 3 - 6

Achtung! Das Programm Microsoft.Net Framework 2.0 niemals entfernen.

11. Klicken Sie in diesem Fall auf **Ich stimme zu**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

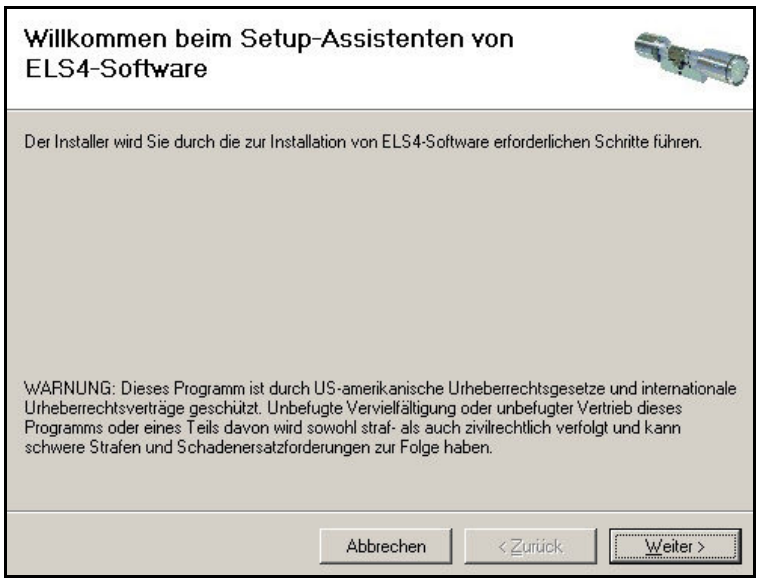

Willkommen beim Setup-Assistenten von ELS4-Software
Der Installer wird Sie durch die zur Installation von ELS4-Software erforderlichen Schritte führen.
WARNUNG: Dieses Programm ist durch US-amerikanische Urheberrechtsgesetze und internationale Urheberrechtsverträge geschützt. Unbefugte Vervielfältigung oder unbefugter Vertrieb dieses Programms oder eines Teils davon wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt und kann schwere Strafen und Schadenersatzforderungen zur Folge haben.
Abbrechen
< Zurück
Weiter >

Abb.: 3 - 7

12. Bestätigen Sie mit **Weiter**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

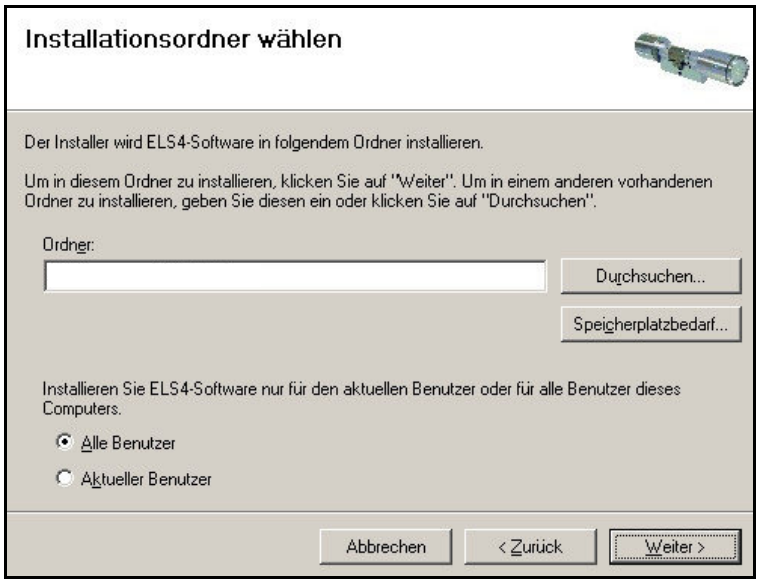

Installationsordner wählen
Der Installer wird ELS4-Software in folgendem Ordner installieren.
Um in diesem Ordner zu installieren, klicken Sie auf "Weiter". Um in einem anderen vorhandenen Ordner zu installieren, geben Sie diesen ein oder klicken Sie auf "Durchsuchen".
Ordner:
Durchsuchen...
Speicherplatzbedarf...
Installieren Sie ELS4-Software nur für den aktuellen Benutzer oder für alle Benutzer dieses Computers.
Alle Benutzer
Aktueller Benutzer
Abbrechen
< Zurück
Weiter >

Abb.: 3 - 8

Hinweis! Das Programm wird im angezeigten Verzeichnis installiert. Sie können das Verzeichnis ändern, wenn Sie **Durchsuchen** anklicken.

13. Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem das DOM ELS-Programm installiert werden soll.
14. Wählen Sie, ob Sie die ELS-Software nur für den aktuellen oder für alle Benutzer dieses Computers installieren wollen und bestätigen Sie mit **Weiter**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

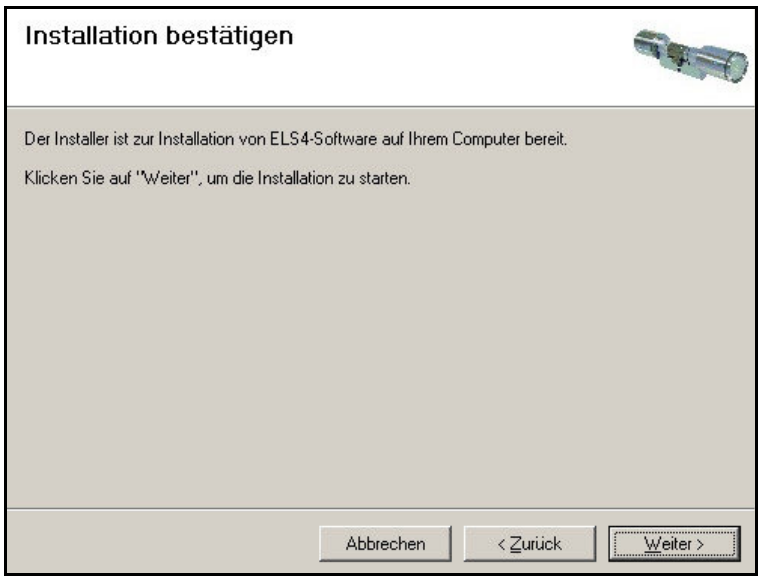

Installation bestätigen
Der Installer ist zur Installation von ELS4-Software auf Ihrem Computer bereit.
Klicken Sie auf "Weiter", um die Installation zu starten.
Abbrechen
< Zurück
Weiter >

Abb.: 3 - 9

15. Bestätigen Sie mit **Weiter**: Die ELS-Software wird installiert.

Nach erfolgreicher Installation öffnet sich das letzte Dialogfeld.

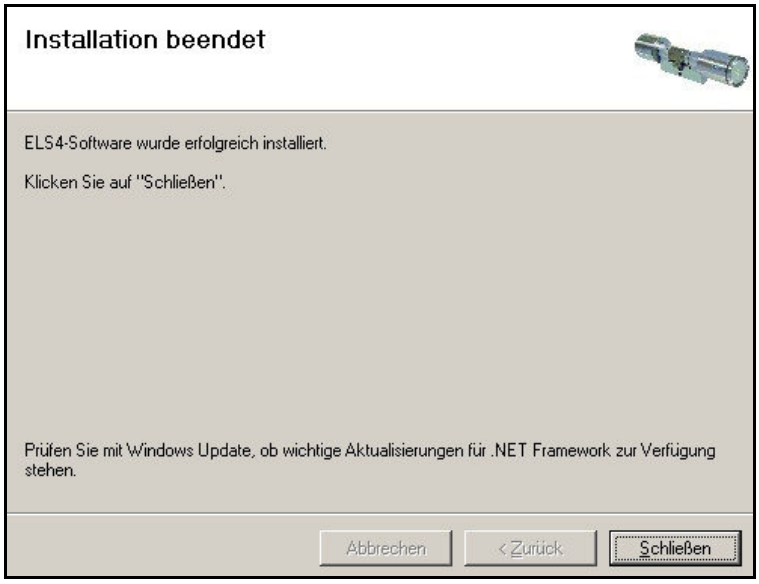

Installation beendet
ELS4-Software wurde erfolgreich installiert.
Klicken Sie auf "Schließen".
Prüfen Sie mit Windows Update, ob wichtige Aktualisierungen für .NET Framework zur Verfügung stehen.
Abbrechen
< Zurück
Schließen

Abb.: 3 - 10

16. Beenden Sie die Installation mit **Schließen**.

Nach erfolgreicher Installation können Sie das DOM ELS-Programm starten.

3.5 Datenbank-Import

Sie können mit dem Datenbank-Import, Ihre Datenbank auf eine höhere ELS-Software-Version übertragen. Bereiche und Gruppen werden mit übernommen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Sichern Sie die bestehende Datenbank (elsX.db) in einem Verzeichnis Ihrer Wahl (z. B. C:\Datensicherung). Die Datenbank befindet sich in dem Installationsverzeichnis Ihrer ELS-Software-Version.

Deinstallieren Sie die vorhandene Software (Systemsteuerung/Software) und folgen Sie den Anweisungen. Bestätigen Sie dabei die Meldungen über nicht zu löschende Dateien.

Löschen Sie alle verbliebenen Datei in dem Installationsverzeichnis, mit Ausnahme der elsX.db, die Sie in eine höhere Version importieren wollen.

Installieren Sie nun die neue Els-Software entsprechend dem vorangegangenen Kapitel, allerdings ohne Eingabe der Lizenznummer: Dies erzeugt eine leere Demo-Datenbank.

Starten Sie die Datei **els4-import.exe** in Ihrem neuen Installationsverzeichnis.

Es öffnet sich das **Datenbank-Importfenster**.

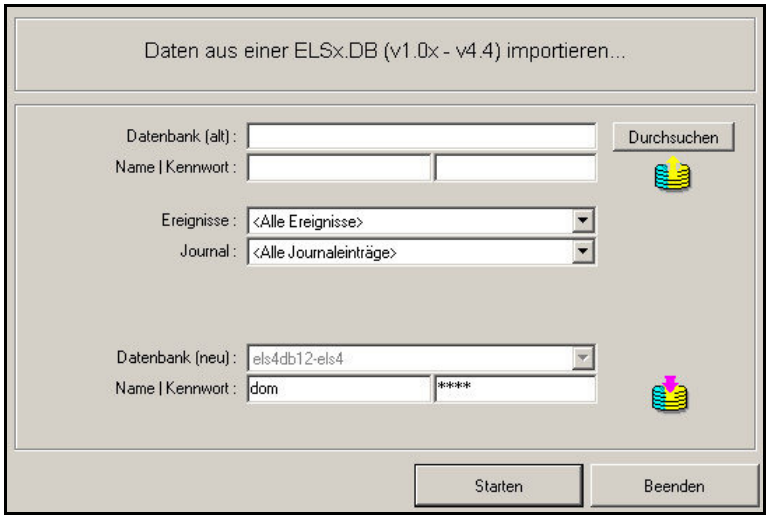


Abb.: 3 - 11

1. Geben Sie in das Feld **Datenbank (alt)** den Pfad an, in dem sich die Datenbank Ihrer älteren Version befindet.
2. Geben Sie in das Feld **Name/Kennwort (Datenbank alt)** die aktuellen Benutzerdaten des Systembedieners ein.
3. Das Feld **Datenbank (neu)** wird automatisch ausgefüllt. Prüfen Sie die Pfadangaben nochmals.
4. Geben Sie in das Feld **Name/Kennwort (Datenbank neu)** den Namen DOM mit dem Kennwort 4711 ein.

5. Wählen Sie abschließend die Ereignisse und Journaleinträge, die Sie mit importieren wollen aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Starten**.

Es erfolgt eine Sicherheitsabfrage, ob Sie den Datenbank-Import durchführen wollen.

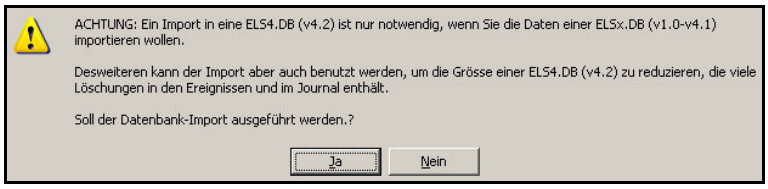

ACHTUNG: Ein Import in eine ELS4.DB (v4.2) ist nur notwendig, wenn Sie die Daten einer ELSx.DB (v1.0-v4.1) importieren wollen.
Desweiteren kann der Import aber auch benutzt werden, um die Grösse einer ELS4.DB (v4.2) zu reduzieren, die viele Löschungen in den Ereignissen und im Journal enthält.
Soll der Datenbank-Import ausgeführt werden.?
Ja
Nein

Abb.: 3 - 12

6. Wenn Sie sicher sind, dass Sie die richtigen Einstellungen vorgenommen haben, bestätigen Sie mit **Ja**.

Hinweis! Sollten beim Import in ein 64-bit-System Probleme auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an DOM Sicherheitstechnik.

Nach erfolgreichem Import öffnet sich der folgende Hinweis.

Abb.: 3 - 13

7. Notieren Sie sich das neue Kennwort für den Bediener, der durch den Import angelegt wurde und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum **Datenbank-Importfenster**.

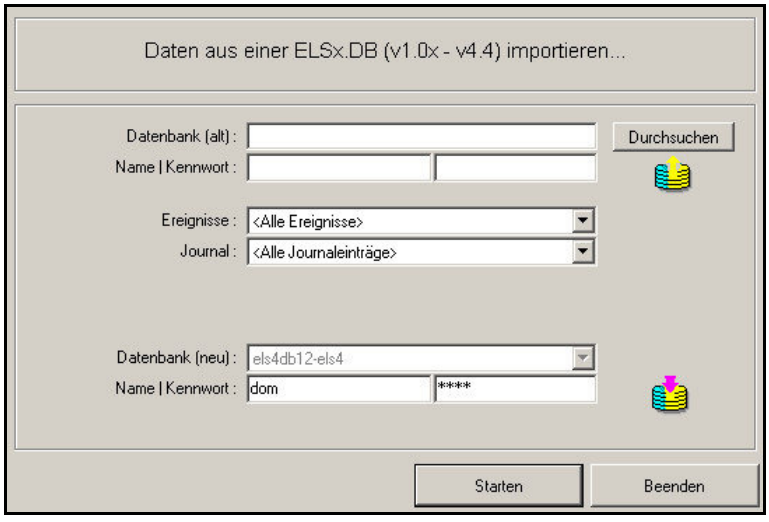


Abb.: 3 - 14

8. Schließen Sie den Datenbank-Import mit **Beenden** ab.

Inhalt Kapitel 4

4 Aufbau der DOM ELS-Software 1

4.1 Transponderkonzepte 1

4.2 ELS-Software Highlights 3

4.3 Online-Modul ELS-S-On-Line 3

4.4 Mandanten-Modul ELS-S-M 4

4.5 Modem-Modul 4

4.6 Client-Server-Modul ELS-S-CS 5

4 Aufbau der DOM ELS-Software

Ab der ELS-Software Version 4.0 sind zunächst nur die Geräte DOM Protector® und DOM AccessManager sowie die Programmiergeräte Pocket PC (PDA) und der PC-Tischleser freigeschaltet. Natürlich können alle anderen Geräte, die bisher mit den früheren Versionen verwaltet werden konnten, ebenfalls freigeschaltet werden. (siehe Kapitel 5 Einstellungen)

Kernstück der ELS-Software bildet das Software Basis-Modul. Mit diesem Modul können Sie 25 Geräte und 100 Transponder verwalten. Wenn Sie mehr Geräte und Transponder verwalten müssen, können Sie die Datenbank-Kapazität der ELS-Software schrittweise durch Erweiterungen auf 9.500 Geräte und 32.000 Transponder erhöhen.

Wenn Sie ausschließlich das Basis-Modul (ggf. mit Erweiterungen) einsetzen, sind die Geräte nicht fest miteinander vernetzt. Die Geräte können normalerweise nicht direkt vom PC aus betrieben werden. Die Übertragung von Systemdaten (Zeitzonen, Feiertage, Stammdaten u. s. w.) und das Auslesen von Schließereignissen erfolgt manuell über den PDA oder mit Hilfe eines Infrarot-Adapters, der an eine freie COM-Schnittstelle angeschlossen wird.

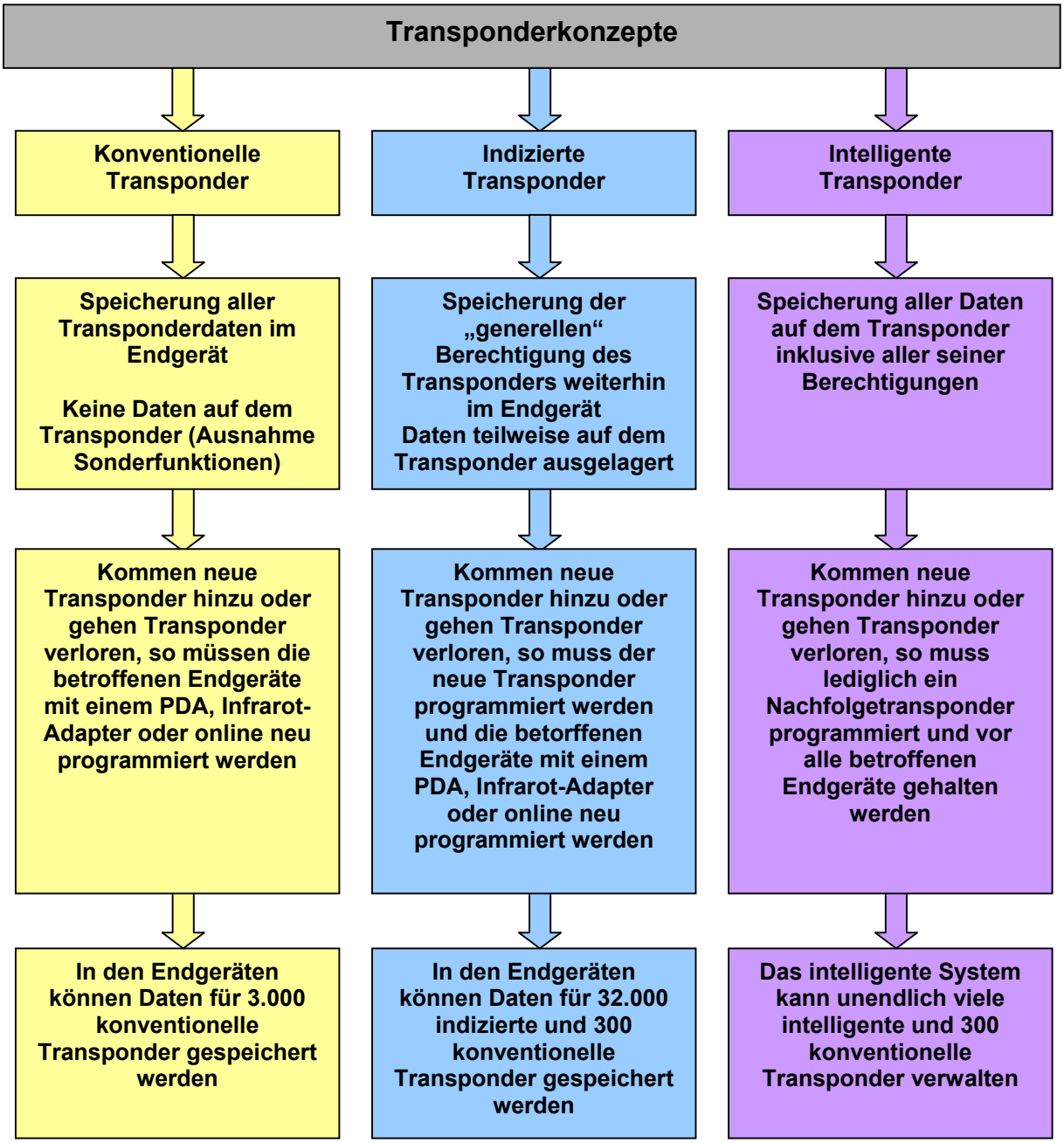
Der PC-Tischleser, mit dem Sie Transponder einlesen und programmieren, kann direkt über die RS232-Schnittstelle an den PC angeschlossen werden.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

4.1 Transponderkonzepte

Ab der ELS-Software Version 4.0 haben Sie die Möglichkeit, neben den bisherigen konventionellen Transpondern, intelligente Transponder zu verwalten. In diesen Systemen können Sie nachdem Sie das System einmal angelegt haben, intelligente Transponder (Hitag S) programmieren, auf denen sämtliche Daten hinterlegt werden. Gerade innerhalb dieser Systeme ist eine Gruppenzuordnung zu empfehlen, da Sie hierdurch eine unendliche Anzahl von Berechtigungen verwalten können.

Das Schaubild verdeutlicht die grundsätzlichen Unterschiede der Transponderkonzepte.


Transponderkonzepte
Konventionelle Transponder
Indizierte Transponder
Intelligente Transponder
Speicherung aller Transponderdaten im Endgerät
Keine Daten auf dem Transponder (Ausnahme Sonderfunktionen)
Speicherung der „generellen“ Berechtigung des Transponders weiterhin im Endgerät
Daten teilweise auf dem Transponder ausgelagert
Speicherung aller Daten auf dem Transponder inklusive aller seiner Berechtigungen
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so müssen die betroffenen Endgeräte mit einem PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmiert werden
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so muss der neue Transponder programmiert werden und die betorffenen Endgeräte mit einem PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmiert werden
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so muss lediglich ein Nachfolgetransponder programmiert und vor alle betroffenen Endgeräte gehalten werden
In den Endgeräten können Daten für 3.000 konventionelle Transponder gespeichert werden
In den Endgeräten können Daten für 32.000 indizierte und 300 konventionelle Transponder gespeichert werden
Das intelligente System kann unendlich viele intelligente und 300 konventionelle Transponder verwalten

Achtung! Zeitzonen, Feiertage, Ferien und Systemparameter von indizierten und intelligenten Systemen müssen weiterhin bei Neuanlage oder Änderung in die Geräte programmiert werden.

4.2 ELS-Software Highlights

Die ELS-Software ist für alle ELS-Systeme einsetzbar.

Die Benutzeroberfläche ist als Explorerdarstellung programmiert, so dass die Bedienung sehr anwenderfreundlich gestaltet ist. Über Drag and Drop haben Sie z. B. die Möglichkeit Geräte direkt zu verschieben und Berechtigungen zu verwalten, ohne eine umfangreiche Programmierung vorzunehmen.

Die ELS-Software ist modular aufgebaut und wird dadurch sehr variabel. Sie können die Software individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Das Kernstück der Software bildet das Basis-Modul, mit dem Sie bereits 25 Geräte und 100 Transponder verwalten können. Durch Erweiterungsmodule können Sie die Kapazität auf bis zu 9.500 Geräte und 32.000 Transponder ausbauen.

Die Software ist grundsätzlich netzwerkfähig. Dabei haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Sie können lokal an einer Workstation oder über einen Server im Netzwerk arbeiten. Selbst Außenstellen können über ein Modem angeschlossen werden, so dass Sie Zweigstellen miteinander verknüpfen können. Über das Client-Server-Modul können Sie mehrere Nutzer gleichzeitig auf die Software zugreifen lassen. Die Möglichkeiten sind praktisch unbegrenzt.

Die Datenbank ermöglicht Ihnen die Verwaltung von Schließplänen über das Tabellenkalkulationsprogramm Excel®, falls installiert (nicht im Lieferumfang enthalten). Transponder-Ausgabeformulare können generiert werden.

4.3 Online-Modul ELS-S-On-Line

Wenn Sie das Online-Modul einsetzen, werden alle vernetzten Geräte über das Line-Server-Programm an die Datenbank angebunden. Die Online-Geräte sind dann über Ethernet vernetzt. Alle Änderungen werden sofort in die Geräte übertragen, wenn die ELS-Line gestartet ist. Die Geräte-Ereignisse werden automatisch in die Datenbank eingepflegt.

Sie können weiterhin Offline-Geräte, die nicht direkt an den PC angeschlossen sind, wie z. B. den DOM Protector® über ein PDA in der ELS-Software verwalten.

4.4 Mandanten-Modul ELS-S-M

Durch den Einsatz eines Mandanten-Moduls können die Geräte und Schließmedien, die durch die Software verwaltet werden, auf unterschiedliche Mandanten aufgeteilt werden. So haben Sie z. B. die Möglichkeit, innerhalb einer Datenbank bis zu 10 Mandanten zu verwalten.

Wenn Sie mehr Geräte als im Basis-Modul verwalten müssen, so erweitern Sie einfach die Kapazität der Datenbank.

Müssen Sie mehr Mandanten verwalten, erweitern Sie diese durch ein Software-Upgrade (optional).

Und das alles können Sie innerhalb einer Software-Version erreichen und müssen nicht immer wieder eine neue Software installieren und zwischen den einzelnen Mandanten wechseln.

4.5 Modem-Modul

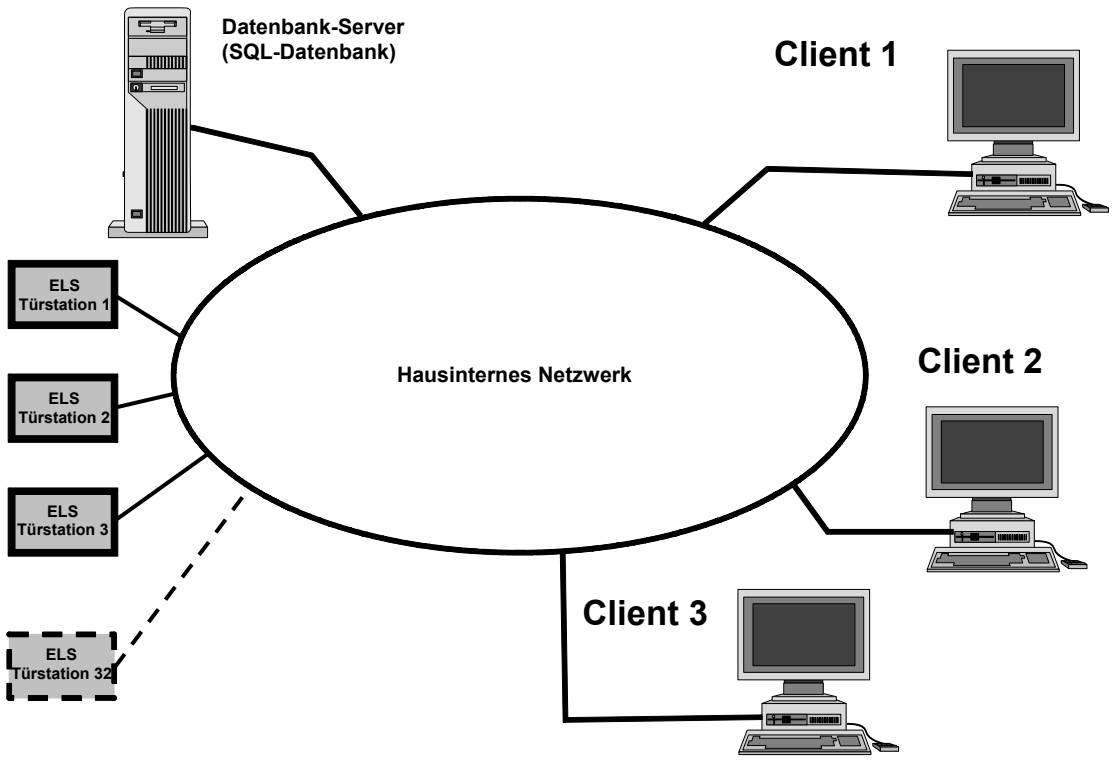
Zur Anbindung von Aussenstellen können Sie das Modem-Modul (bei Nutzung des Online-Moduls direkt im Online-Modul enthalten) einsetzen. Sie können analoge Modems oder ISDN-Terminaladapter anbinden, die jeweils in einer Aussenstelle installiert sind.

Hinweis! Analoge Modems und ISDN-Terminaladapter können nicht gemischt betrieben werden. Zu jedem Aussenstellen-Modem benötigen Sie einen Modem-Adapter.

In den Aussenstellen können Sie über das V24-Modul direkt Einzelgeräte (nur MFS) oder ganze Anlagen (über Busmaster) an die Datenbank anbinden. Sie benötigen vor Ort in den Aussenstellen keine Software.

4.6 Client-Server-Modul ELS-S-CS

Mit dem Client-Server-Modul erhalten Sie eine SQL-Datenbank, auf die Sie von entfernten Rechnern mit mehreren Bedienern gleichzeitig zugreifen können. Sie haben somit eine zentrale Datenbank, die nicht durch einen anderen Bediener blockiert werden kann.



Inhalt Kapitel 5

5 Einstellungen des System-Bedieners 1

5.1 Das Datenbankfenster 1

5.2 Sprache wählen 4

5.3 Neuen System-Bediener anlegen 5

5.4 System-Bediener DOM löschen 9

5.5 Weitere Bediener anlegen 12

5.6 Eigenschaften eines Bedieners ändern 19

5.7 Bediener löschen 20

5.8 Stammdatentypen verwalten 21

5.9 Stammdaten-Import 25

5.10 Stammdaten-Export 31

5.11 Weitere Software-Einstellungen 33

5.12 Datenbank-Backup erstellen 37

5.13 Software-Upgrade durchführen 40

5 Einstellungen des System-Bedieners

Nachdem Sie das ELS-Programm gestartet haben öffnet sich das Login-Fenster.

Abb.: 5 - 1

Hinweis! Der Name und das Kennwort sind auf der Software-CD aufgedruckt.

1. Geben Sie den Namen DOM und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Login**.

5.1 Das Datenbankfenster

Es öffnet sich das Datenbankfenster.

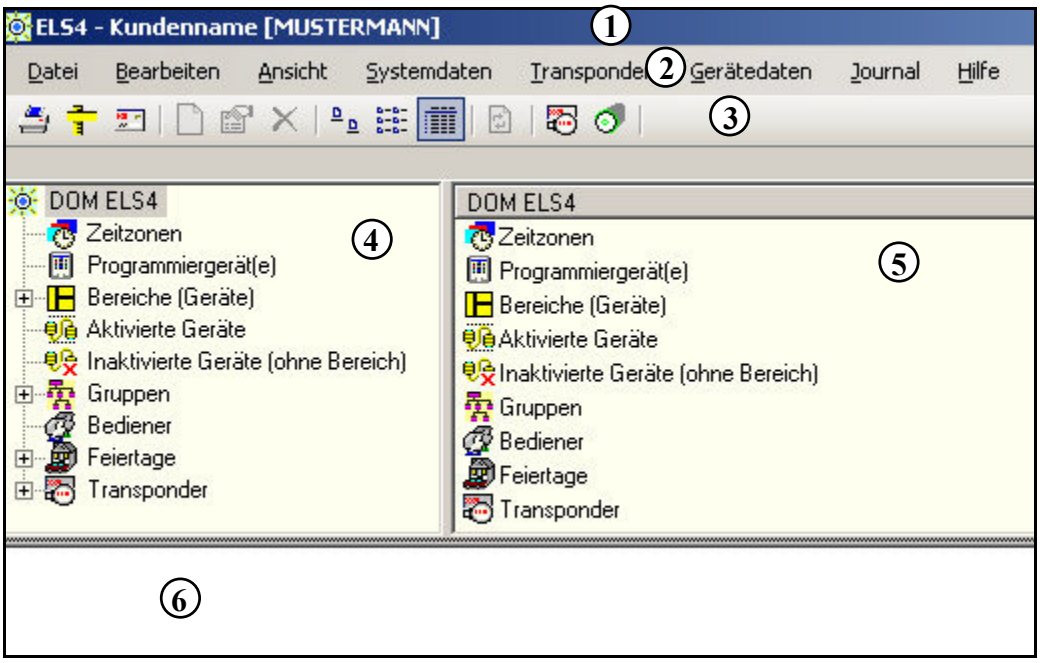


Abb.: 5 - 2

Die Benutzeroberfläche ist als Explorer-Ansicht programmiert. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, die unterschiedlichen Ebenen direkt anzusehen bzw. Komponenten

anzuwählen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit durch Drag and Drop einzelne Geräte direkt mit der Maus zu verschieben.

Über die Funktionstasten F8 und F9 haben Sie die Möglichkeit, das Erscheinungsbild zu verändern.

1 Titelleiste

Die Titelleiste enthält den Programmnamen, die Programmversion, die Firmenbezeichnung, die Sie während der Installation angeben, den Namen des eingeloggten Benutzers (in eckigen Klammern) sowie die Schaltflächen **Minimieren**, **Maximieren** und **Programm beenden**.

2 Menüleiste

Über die Menüleiste sind alle Funktionen des ELS-Programms aufrufbar. Ein Menü wird entweder mit der Maus oder mit einer Tastenkombination aktiviert. Das Menü klappt auf und es erscheinen zugeordnete Befehle. Dazu hält man die ALT-Taste gedrückt und wählt mit dem unterstrichenen Buchstaben das entsprechende Menü aus. Nun kann man wieder mit dem unterstrichenen Buchstaben den Befehl ausführen. Die Tastenkombination ALT+D, L führt z. B. aus dem Menü **Datei** den Befehl **Login** aus.

3 Symbolleiste

Die Symbolleiste enthält Schaltflächen, mit denen man direkt Befehle ausführen kann, ohne das entsprechende Menü zu aktivieren. Wenn Sie die Maus auf die Schaltflächen führen, erscheint ein kleines Popup-Fenster, in dem die Funktion beschrieben wird.

4 Explorerfenster

Im Explorerfenster ist die Struktur der Datenbank dargestellt. Steht vor einem Eintrag ein „+“-Zeichen, befinden sich weitere Ebenen unter diesem Eintrag.

5 Übersichtsfenster

Im Übersichtsfenster sind die Datenbankeinträge je nach Kontext aufgelistet. Die Einträge können als Symbol, einfache Liste oder Liste mit Details angezeigt werden.

6 Listenfenster

Hier wird bei Bedarf eine zweite Liste angezeigt, die einen Ausschnitt der Information des Datensatzes enthält. Die Liste kann bei Bedarf über das Menü **Ansicht, 2. Liste** bzw. die **Taste F8** ein- und ausgeblendet werden. Wählt man im Menü **Ansicht, 2. Liste, maximiert** bzw. die **Taste F9**, so wird diese Liste im gesamten Bereich dargestellt, das Explorerfenster und das Übersichtsfenster werden ausgeblendet.

Je nach Kontext enthält das Listenfenster eine Überschrift. Die Einträge können nach diesen Kriterien sortiert werden, indem man auf den Überschriftenbegriff klickt.

Hinweis! Sie können in das Listenfenster ein eigenes Logo einfügen. Das Bild-Format sollte dabei entsprechend angepasst werden, damit es ausreichend zur Geltung kommt. Sie müssen hierzu nur ein Bild (z. B. ein Bitmap) mit der Bezeichnung els4.pic ins ELS-Verzeichnis kopieren.

Hinweis! Wir empfehlen Ihnen die Ansicht mit Explorerfenster, Übersichtsfenster und Listenfenster. Dadurch können Sie immer direkt sehen, welche Veränderungen Sie im Programm hervorgerufen haben.

5.2 Sprache wählen

Sie können die Sprache, in der das ELS-Programm abläuft, auf Ihre Bedürfnisse anpassen.
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

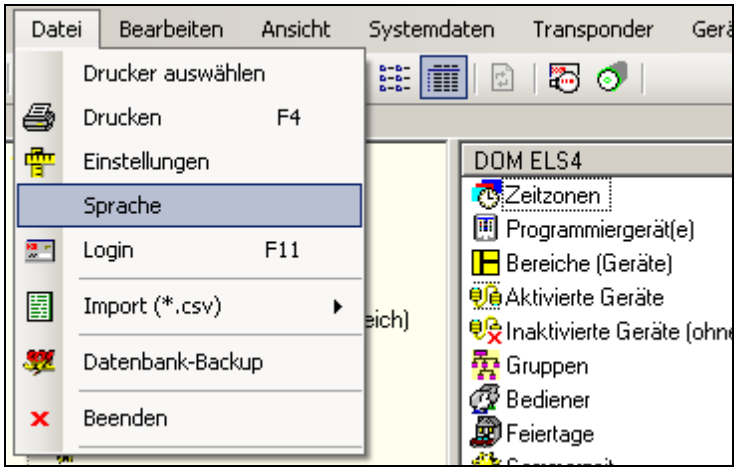


Abb.: 5 - 3

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie das Untermenü **Sprache**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Sprachenverwaltung**.

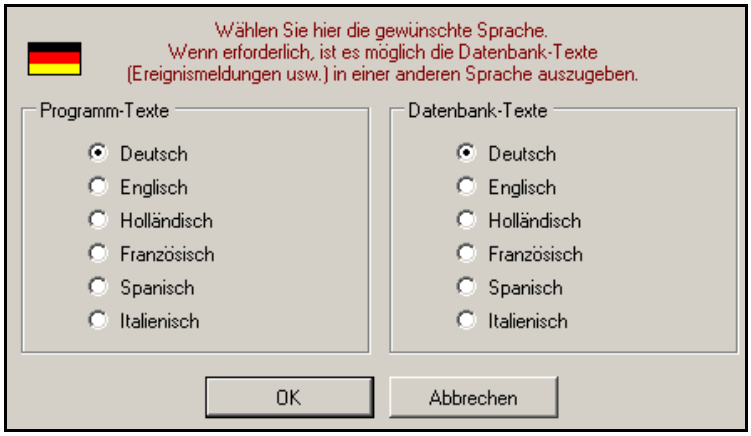


Abb.: 5 - 4

Sie können dabei Sprachen für den Bereich **Programm-Texte** und **Datenbank-Texte** wählen. Über Programm-Texte ändern Sie die Sprache, die in den Menüs und Dialogfenstern benutzt wird. Über Datenbank-Texte, die von Ereignissen erzeugt werden, ändern Sie die Sprache in der Datenbank.

Hinweis! Wir empfehlen Ihnen, immer beide Textarten in der gleichen Sprache anzuwählen.

2. Wählen Sie die Sprache für die Programm-Texte und die Datenbank-Texte aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Schaltfläche **OK**: Das System wird neu gestartet.

5.3 Neuen System-Bediener anlegen

Hinweis! Nach der ersten Installation ist der Bediener mit dem Namen DOM als System-Bediener angelegt. Da das Kennwort des Bedieners DOM frei zugänglich ist, sollten Sie im ersten Schritt einen Bediener mit einem persönlichen Kennwort als neuen System-Bediener angelegen und den Benutzer DOM löschen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

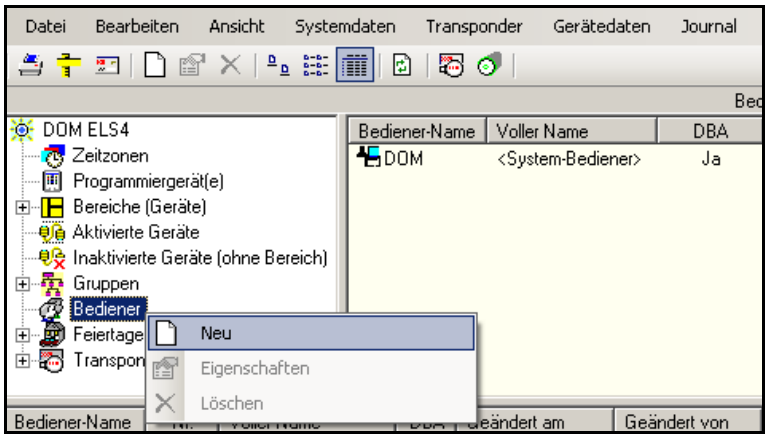


Abb.: 5 - 5

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bediener** und wählen Sie im Untermenü den Punkt **Neu** mit der linken Maustaste.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Neuen Bediener anlegen...**.

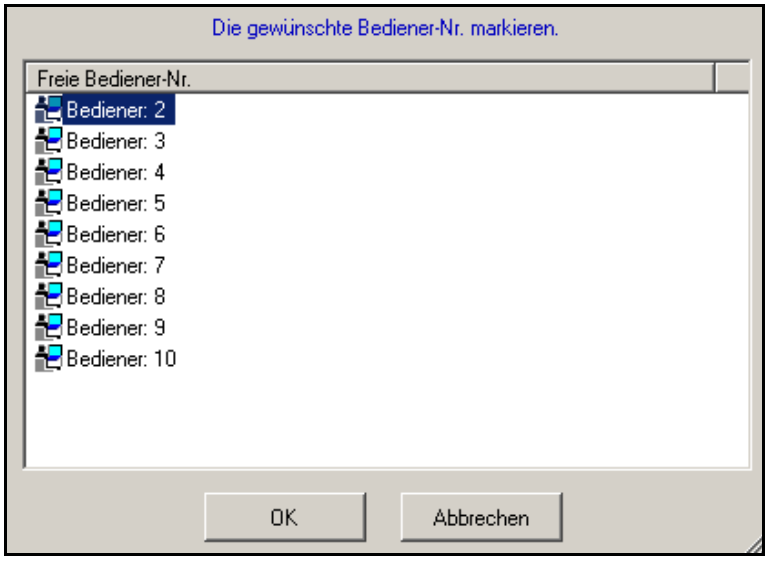


Abb.: 5 - 6

2. Wählen Sie den gewünschten Bediener aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Bedienerverwaltung**.

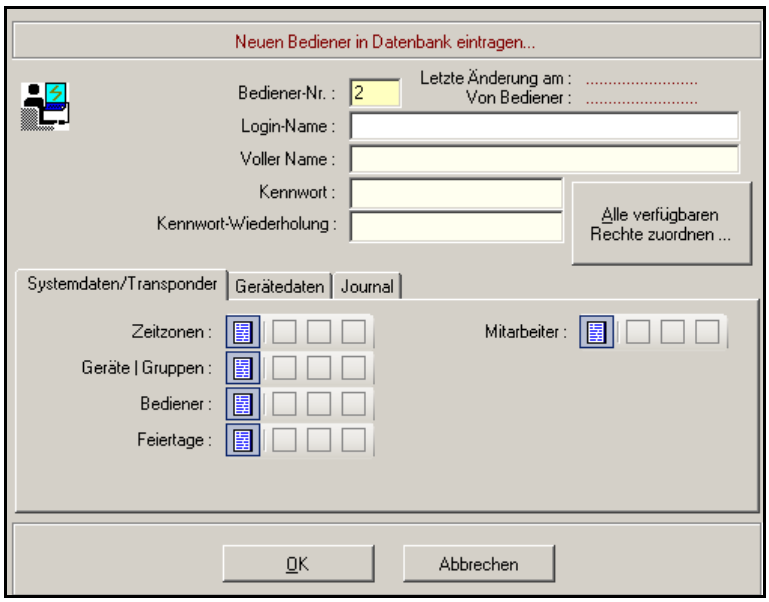


Abb.: 5 - 7

Hinweis! Das Feld **Login-Name** muss ausgefüllt werden. Mit diesem Namen melden Sie sich später im Login-Fenster an.

3. Geben Sie im Feld **Login-Name** den Namen oder ein Kürzel des Bedieners ein.
4. Geben Sie im Feld **Voller Name** den Namen des Bedieners ein. Dieses Feld müssen Sie ebenfalls ausfüllen.

Achtung! Notieren Sie niemals Ihr Kennwort. Wählen Sie ein Kennwort, dass von anderen Personen nicht einfach zu erraten ist.

Hinweis! Kennwörter können aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen bestehen. Sonderzeichen werden nicht akzeptiert. Wenn Sie über Lautsprecher verfügen, ertönt bei Eingabe eines nicht zugelassenen Zeichens ein Tonsignal.

5. Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort ein, mit dem Sie sich beim Start anmelden.
6. Geben Sie im Feld **Kennwort Wiederholung** das Kennwort erneut ein. Sie müssen beide Kennwort-Felder ausfüllen.

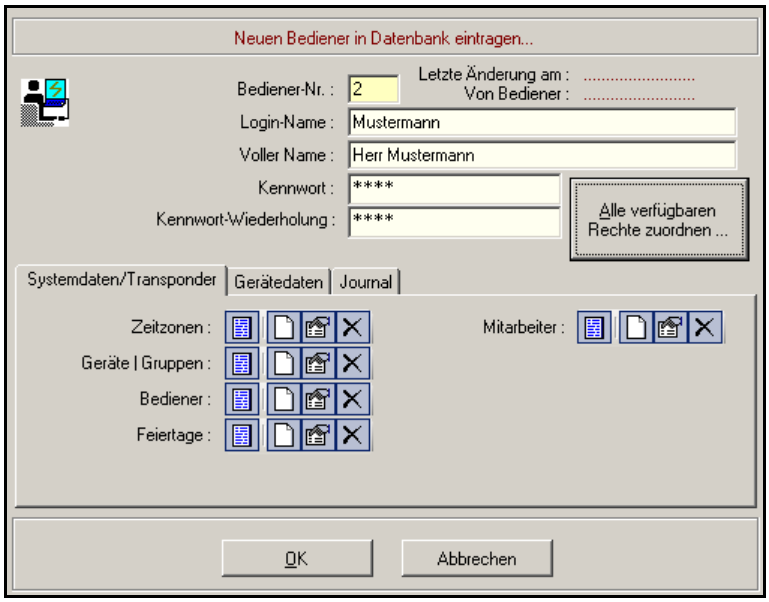


Abb.: 5 - 8

Hinweis! Sie können einem Bediener das Zugriffsrecht als System-Bediener nur zuweisen, wenn Sie ihn das erste Mal anlegen. Außerdem müssen Sie selbst über die Rechte als System-Bediener verfügen.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle verfügbaren Rechte zuordnen**.
8. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Es öffnet sich folgendes Dialogfeld.

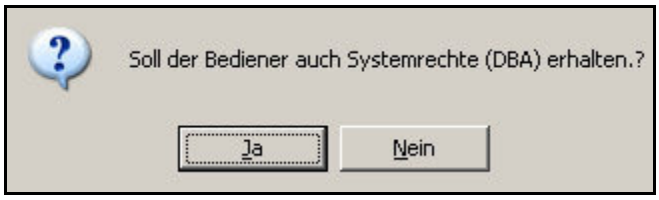


Abb.: 5 - 9

DBA ist das Kürzel für Database Administrator. Alle Bediener mit Systemrechten erhalten in der SQL-Datenbank auch das DBA-Recht (vollständige Kontrolle über die SQL-Datenbank). Des Weiteren gibt es einige Menüpunkte im ELS-Programm, die nur mit diesem Recht ausführbar sind. Mit der DBA-Vergabe sollte daher sparsam umgegangen werden. In der SQL-Datenbank (Default) können externe Zugriffe (z. B. über ODBC) auf die SQL-Datenbank nur ausgeführt werden, wenn der Login-Bediener auch mit DBA-Rechten ausgestattet ist.

9. Bestätigen Sie mit **Ja**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

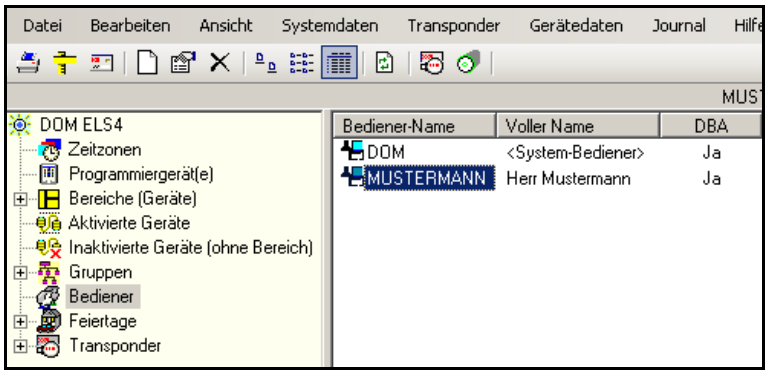


Abb.: 5 - 10

Der neue System-Bediener wird Ihnen angezeigt. In der Spalte DBA muss ein **Ja** stehen. Daran erkennen Sie die Systemrechte. Ihr Eintrag war erfolgreich.

Sie sollten nun den System-Bediener DOM löschen.

5.4 System-Bediener DOM löschen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

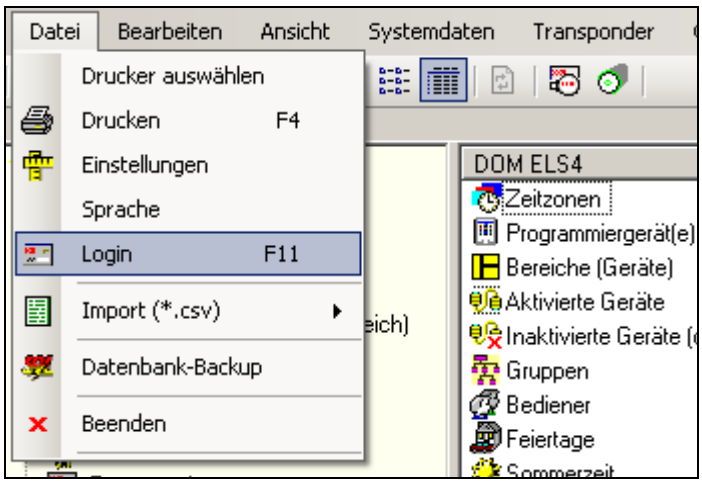


Abb.: 5 - 11

Wenn Sie noch als Bediener DOM angemeldet sind und den Bediener DOM löschen möchten, müssen Sie sich unter dem neuen Bedienernamen anmelden, da sich ein Bediener nicht selbst löschen kann.

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie das Untermenü **Login**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Login DOM ELS**.

Abb.: 5 - 12

2. Geben Sie den neuen Bediener und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Login**.

Es öffnet sich das Datenbankfenster.

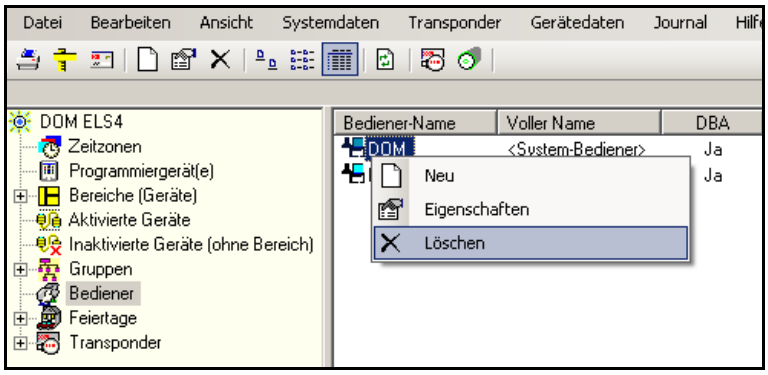


Abb.: 5 - 13

3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf Bediener. Die Bediener DOM und der neue Bediener werden in den Fenstern dargestellt.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Bediener DOM**. Ein Untermenü öffnet sich.
5. Führen Sie den Pfeil im Untermenü auf den Punkt **Löschen** und klicken Sie mit der linken Maustaste.

Es öffnet sich folgendes Dialogfenster.

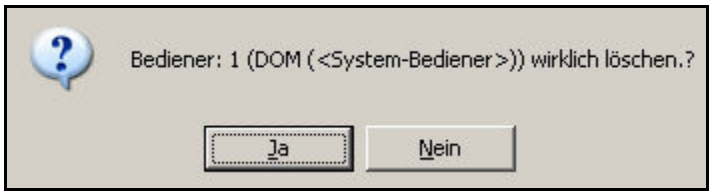


Abb.: 5 - 14

6. Bestätigen Sie den Löschvorgang mit **Ja**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

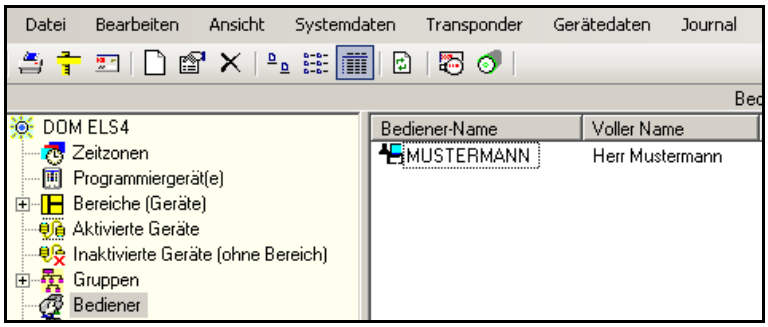


Abb.: 5 - 15

Der Benutzer DOM ist gelöscht.

5.5 Weitere Bediener anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

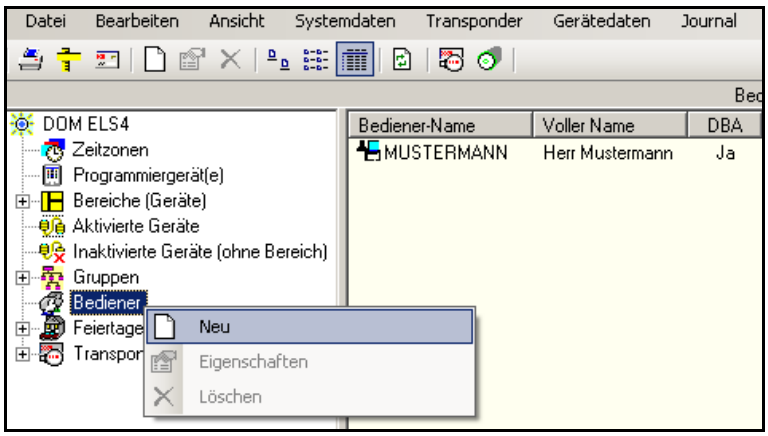


Abb.: 5 - 16

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bediener**.
2. Führen Sie den Pfeil im Untermenü auf den Punkt **Neu** und klicken mit der linken Maustaste.

Es erscheint das Dialogfenster **Neuen Bediener anlegen...**.

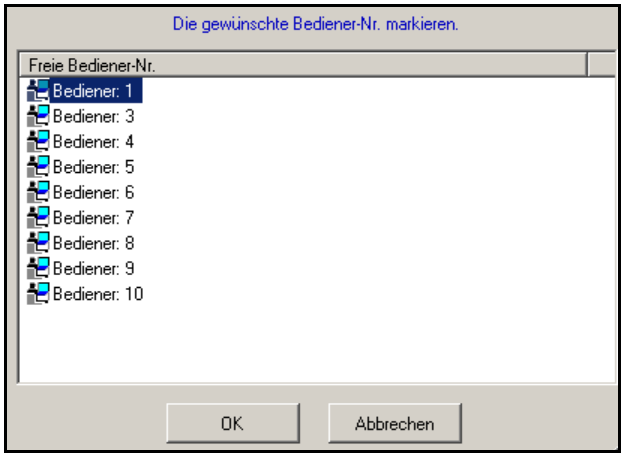


Abb.: 5 - 17

Hinweis! Sollten im Auswahlfenster keine Bediener mehr zur Verfügung stehen, müssen Sie zunächst einen bereits angelegten Bediener löschen. Klicken Sie in diesem Fall auf Abbrechen und löschen Sie einen nicht mehr benötigten Bediener (siehe Kapitel Bediener löschen).

3. Wählen Sie den gewünschten Bediener aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Bedienerverwaltung**.

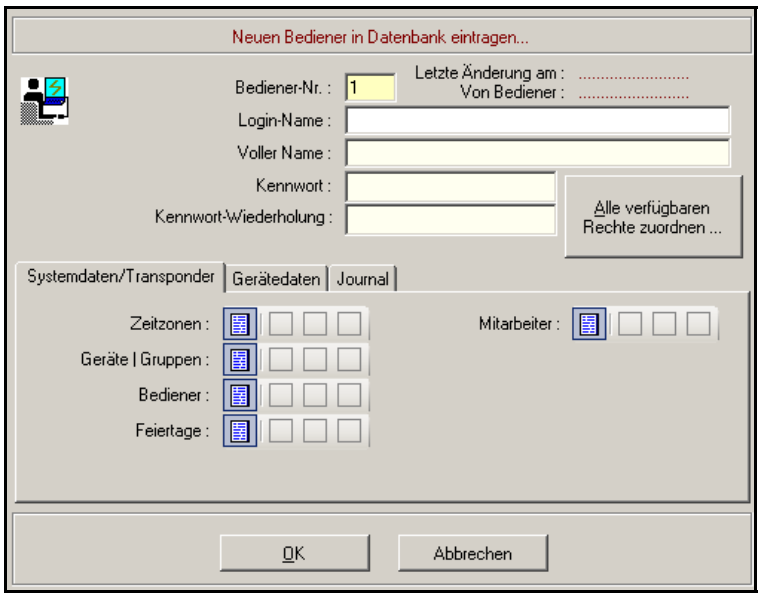


Abb.: 5 - 18

Hinweis! Das Feld **Login-Name** muss ausgefüllt werden. Mit diesem Namen meldet sich der neue Bediener im Login-Fenster an.

4. Geben Sie im Feld **Login-Name** den Namen oder ein Kürzel des Bedieners ein.
5. Geben Sie im Feld **Voller Name** den Namen des Bedieners ein. Dieses Feld müssen Sie ebenfalls ausfüllen.

Kennwörter können aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen bestehen. Sonderzeichen werden nicht akzeptiert. Wenn Sie über Lautsprecher verfügen, ertönt bei Eingabe eines nicht zugelassenen Zeichens ein Tonsignal. Als Kennwort sollten Sie ein Standard-Kennwort eingeben. Der Bediener kann dann beim ersten Start sein eigenes Kennwort festlegen.

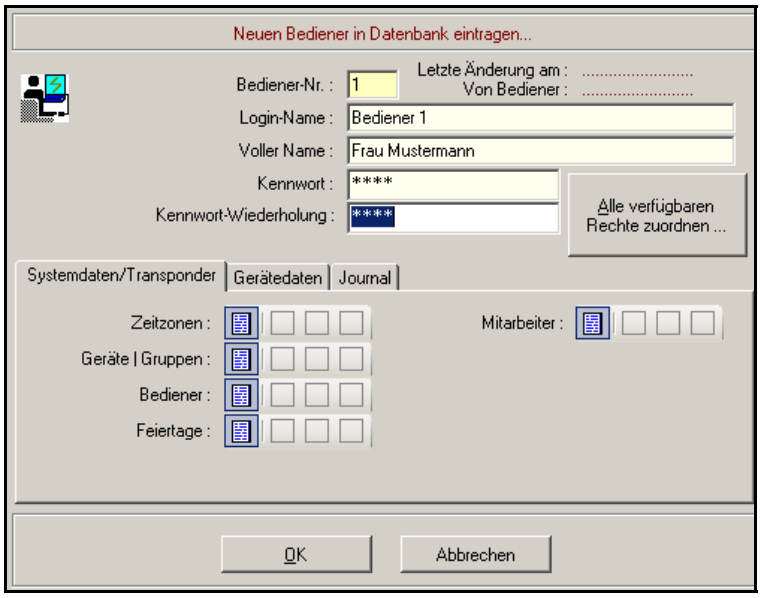


Abb.: 5 - 19

6. Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort ein, mit dem sich der Bediener beim Start anmeldet.
7. Geben Sie im Feld **Kennwort Wiederholung** das Kennwort erneut ein. Sie müssen beide Kennwort-Felder ausfüllen.

Hinweis! Falls der neue Bediener die gleichen Zugriffsrechte erhalten soll wie Sie selbst, können Sie die Schaltfläche **Alle verfügbaren Rechte zuordnen...** anklicken. Dies gilt insbesondere, wenn Sie einen neuen System-Bediener einrichten wollen. Sie müssen dann aber selbst über Systemrechte verfügen.

Auf der Registerkarte **Systemdaten/Transponder** stehen für die Aufgabenbereiche **Zeitzonen, Geräte/Gruppen, Bediener, Feiertage** und **Sommerzeit** bzw. die vorhandenen Stammdatentypen (im Beispiel: **Mitarbeiter**) von Transpondern die Rechte **Ansehen**, **Neu**, **Ändern** und **Löschen** zur Verfügung. Klicken Sie dazu auf die Schaltflächen neben dem Bezeichnungsfeld.

Hinweis! Falls der angezeigte Bediener ein System-Bediener ist, sind zwar alle Schaltflächen als aktiv dargestellt, die Registerkarten sind aber für Bediener ohne Systemrechte gegen Zugriff gesperrt. Änderungen können dann nur von anderen System-Bedienern durchgeführt werden.

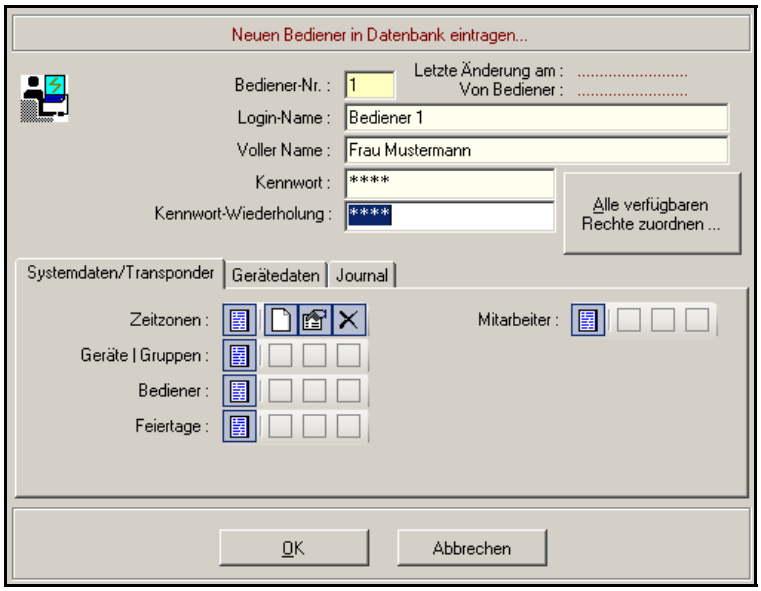


Abb.: 5 - 20

Schaltfläche	Bezeichnung	Beschreibung
	Recht ist verfügbar	Das Zugriffsrecht kann dem neuen Bediener zugewiesen werden.
	Recht ist nicht verfügbar	Das Zugriffsrecht kann dem neuen Bediener nicht zugewiesen werden.
	Ansehen	Der Bediener ist berechtigt, die Systemdaten / Transpondereinträge anzusehen.
	Ansehen gesperrt	Der abgezeigte Bediener ist berechtigt, die Systemdaten / Transpondereinträge anzusehen, sein Zugriffsrecht kann zur Zeit nicht verändert werden, die Schaltfläche ist gesperrt.
	Neu	Der Bediener ist berechtigt, einen Eintrag neu anzulegen, die Schaltfläche ist aktiv.
	Neu gesperrt	Der angezeigte Bediener ist berechtigt, einen Eintrag neu anzulegen, sein Zugriffsrecht kann zur Zeit nicht verändert werden, die Schaltfläche ist gesperrt.
	Eigenschaften	Der Bediener ist berechtigt, Einträge zu ändern, die Schaltfläche ist aktiv.
	Eigenschaften gesperrt	Der angezeigte Bediener ist berechtigt, einen Eintrag zu ändern, sein Zugriffsrecht kann zur Zeit nicht verändert werden, die Schaltfläche ist gesperrt.
	Löschen	Der Bediener ist berechtigt, Einträge zu löschen, die Schaltfläche ist aktiv.
	Löschen gesperrt	Der angezeigte Bediener ist berechtigt, einen Eintrag zu löschen, sein Zugriffsrecht kann zur Zeit nicht verändert werden, die Schaltfläche ist gesperrt.

8. Klicken Sie die Zugriffsrechte an, die Sie freigeben möchten.

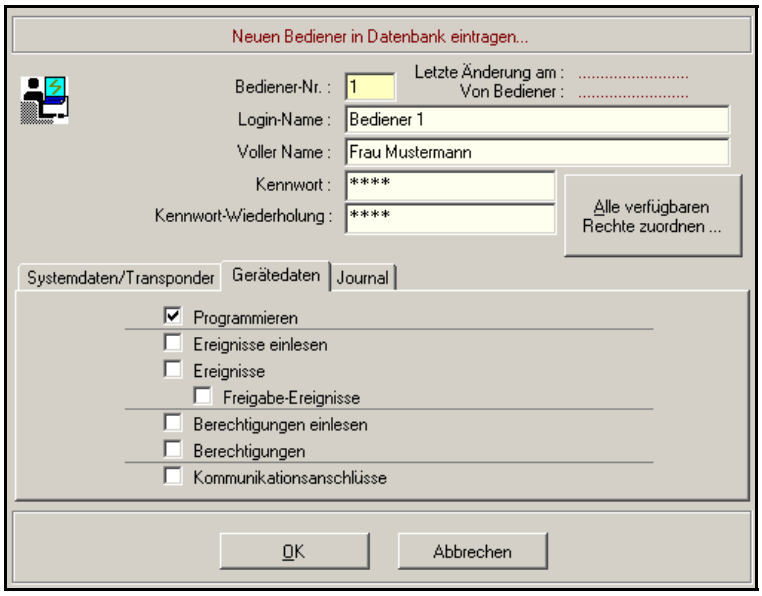


Abb.: 5 - 21

9. Wählen Sie die Registerkarte Gerätedaten an.

Auf der Registerkarte **Gerätedaten** werden die Zugriffsrechte für die Bedienung der Geräte festgelegt. Die Zugriffsrechte werden zugeordnet, wenn Sie das Kästchen mit der linken Maustaste anklicken.

Steht Ihnen keine Maus zur Verfügung, wählen Sie die Registerkarte Gerätedaten mit der Tastenkombination ALT+G, ENTER aus. Innerhalb des Feldes können Sie mit der „Tab“-Taste auf das nächste Feld springen. Mit der LEERTASTE können Sie nun das Zugriffsrecht zuweisen bzw. entfernen.

Bezeichnung	Beschreibung
Programmieren	Der Bediener ist berechtigt, Änderungen von Zutrittsberechtigungen an Geräten zu übertragen.
Ereignisse einlesen	Der Bediener ist berechtigt, Ereignisse aus den Geräten in die Datenbank einzulesen.
Ereignisse	Der Bediener ist berechtigt, in der Datenbank gespeicherte Ereignisse anzusehen.
Freigabe-Ereignisse	Nur wenn die Berechtigung freigegeben ist, kann sich der Bediener die Zutrittsereignisse anzeigen lassen.
Berechtigungen einlesen	Dem Bediener wird ermöglicht, die Berechtigungen für die Transponder einzulesen.
Berechtigungen	Dem Bediener wird ermöglicht, Berechtigungen anzusehen und ggf. zu verändern.
Kommunikations-anschlüsse	Der Bediener ist berechtigt, die Zuordnung zu den Schnittstellen, an denen Programmiergeräte, sonstige Geräte und ggf. ein Modem angeschlossen sind, zu verändern.

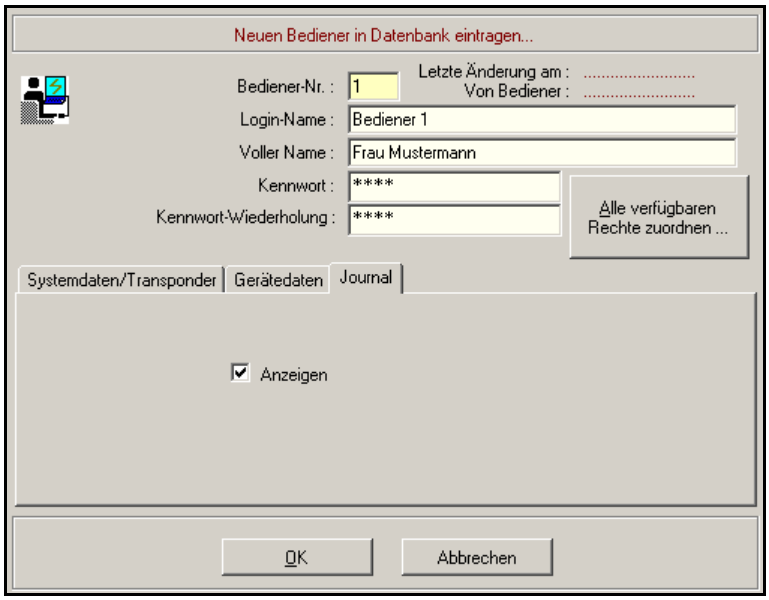


Abb.: 5 - 22

10. Wählen Sie die Registerkarte **Journal** an.

Es werden alle Aktionen, welche die Bediener durchführen in einem Journal protokolliert. Dem Bediener kann die Berechtigung zugewiesen werden, das Journal einzusehen.

11. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

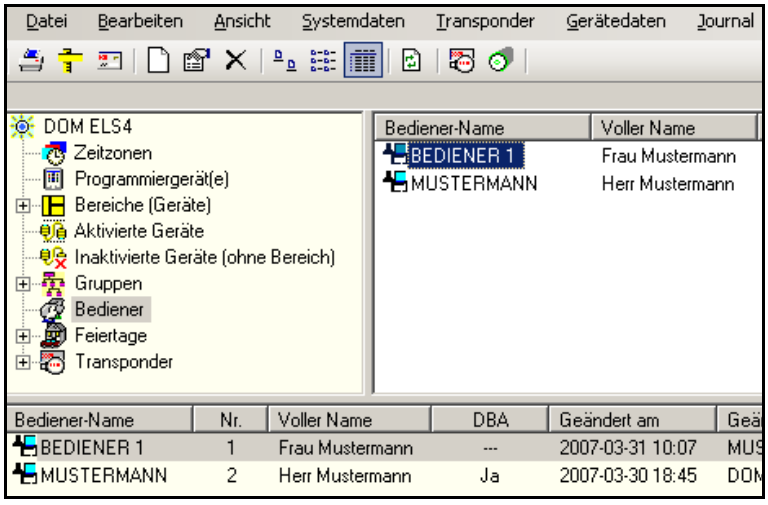


Abb.: 5 - 23

Der neue Bediener wurde in der Datenbank eingetragen und erscheint in der Liste der Bediener.

Im weiteren Verlauf der Bedienung werden in den Menüs und Dialogfeldern nun für jeden Bediener nur die Befehle zugänglich sein, für die er Zugriffsrechte besitzt. Beschriftungen auf Schaltflächen und Menüpunkte erscheinen graviert, wenn die Bearbeitung für diesen Bediener nicht freigegeben ist.

Hinweis! Falls Sie Ihr Kennwort vergessen haben, bitten Sie den System-Bediener, Ihnen ein Standardkennwort zuzuweisen. Danach können Sie sich unter diesem Kennwort einloggen und anschließend ein neues persönliches Kennwort eintragen.

5.6 Eigenschaften eines Bedieners ändern

Hinweis! Sie können nur die Zugriffsrechte anderer Bediener ändern, nicht Ihre eigenen.

Die Rechte eines System-Bedieners können nur von einem anderen System-Bediener geändert werden.

Sie können nur die Rechte beeinflussen, über die Sie selbst verfügen. Das bedeutet, dass Sie einem Bediener, der weitergehende Rechte besitzt als Sie selbst, keine Zugriffsrechte aberkennen können.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

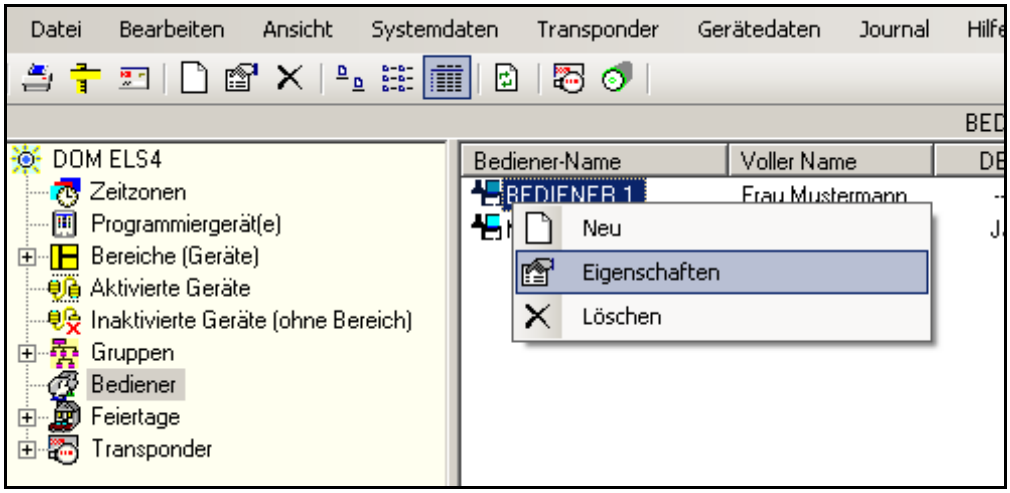


Abb.: 5 - 24

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bediener, dessen Eigenschaften Sie ändern wollen. Ein Untermenü öffnet sich.
2. Führen Sie den Pfeil im Untermenü auf den Punkt **Eigenschaften** und klicken Sie mit der linken Maustaste.

Es erscheint das Dialogfeld **Bedienerverwaltung**.

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und bestätigen Sie mit **OK**.

5.7 Bediener löschen

Achtung! Der Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden! Wenn Sie einen Bediener nicht löschen wollen, klicken Sie die Schaltfläche **Nein** an, um ohne zu löschen zurückzukehren.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

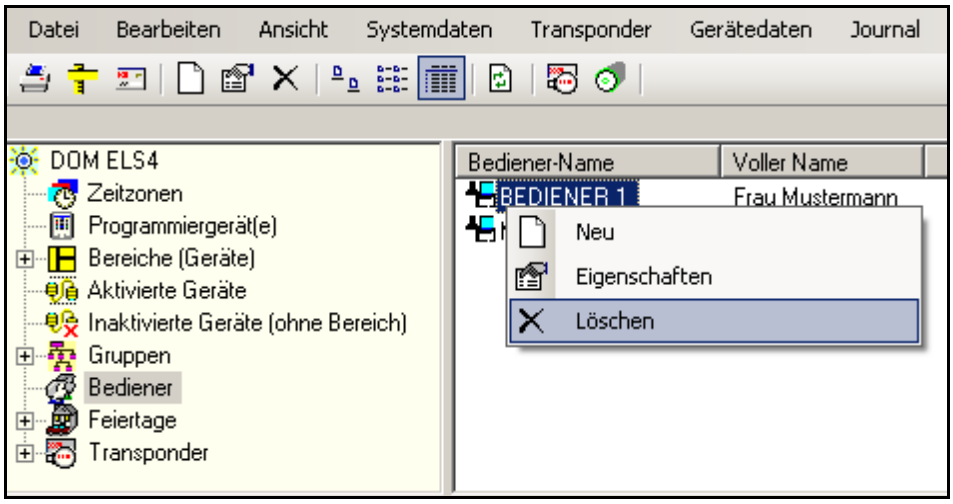


Abb.: 5 - 25

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bediener, den Sie löschen wollen. Ein Untermenü öffnet sich.
2. Führen Sie den Pfeil im Untermenü auf den Punkt **Löschen** und klicken Sie mit der linken Maustaste.

Es erscheint ein Dialogfenster. Sie werden gefragt, ob Sie den Bediener wirklich löschen wollen.

Nur wenn Sie jetzt mit der Schaltfläche **JA** bestätigen, wird der Bediener aus der Datenbank entfernt.

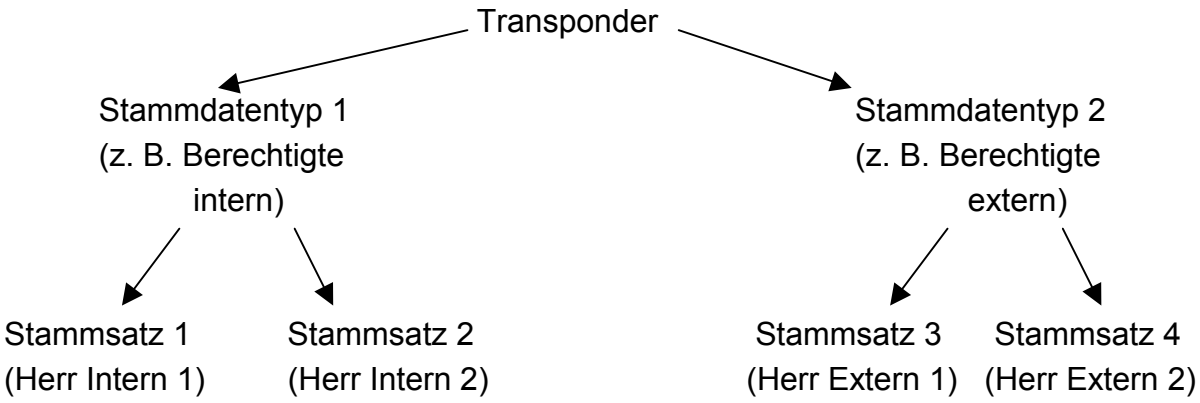
5.8 Stammdatentypen verwalten

Hinweis! Um die Stammdatentypen verwalten zu können, müssen Sie System-Bediener sein.

Zu jedem Besitzer eines Transponders, der in die Datenbank aufgenommen wird, wird ein Stammsatz angelegt. In diesem Stammsatz werden Informationen über den Besitzer, zum Transponder, zur Gruppenzuordnung und zu den Zutrittsrechten hinterlegt.

Diese Stammsätze werden in Stammdatentypen organisiert. So haben Sie die Möglichkeit, z. B. eigene Mitarbeiter und Mitarbeiter von Fremdfirmen innerhalb eigener Stammdatentypen zu verwalten.

Die Struktur sieht dann folgendermaßen aus:



Hinweis! Sie können bis zu 5 unterschiedliche Stammdatentypen anlegen und die Software so individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Nach der Erstinstallation ist bereits ein Eintrag (Mitarbeiter) angelegt. Sie können diesen Eintrag ändern und weitere Stammdatentypen hinzufügen. Wenn Ihre Schließanlage durch verschiedene Personengruppen genutzt wird, können Sie eine Unterteilung vornehmen, die es Ihnen erleichtert, Berechtigungen übersichtlich zu erteilen und zu verwalten.

Wenn Sie den Eintrag **Mitarbeiter** ändern möchten oder zusätzliche Stammdatentypen erstellen wollen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

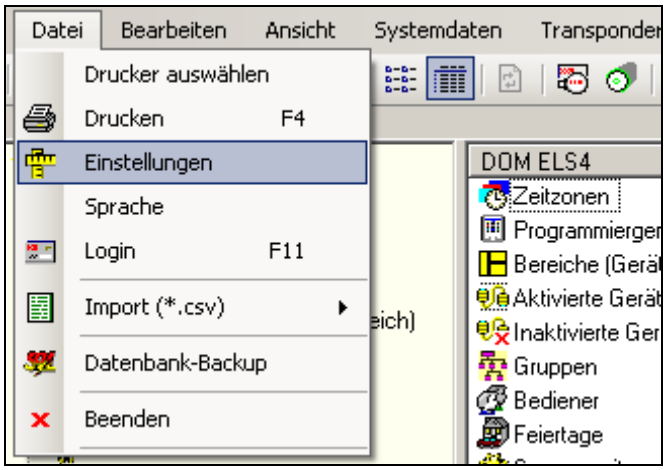


Abb.: 5 - 26

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Einstellungen**.

Es erscheint das Dialogfenster **Einstellungen (1)**.

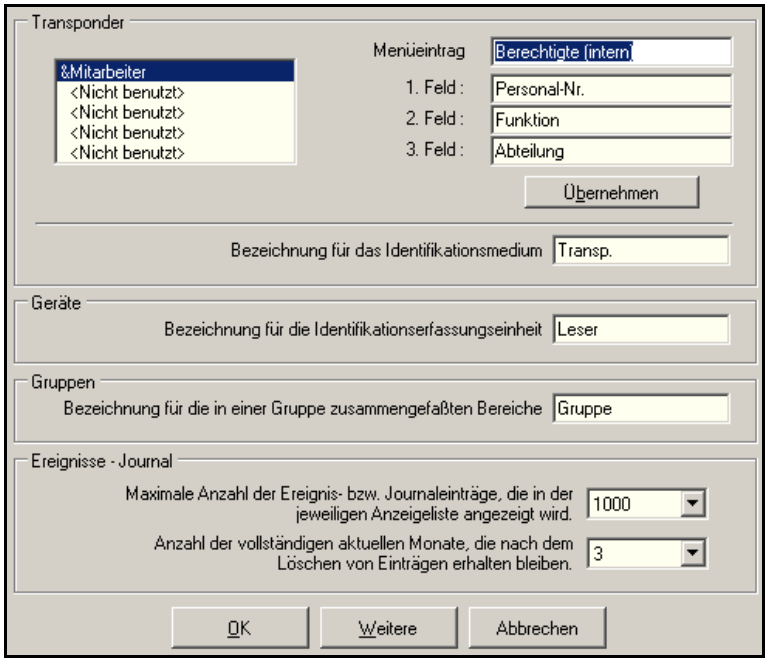


Abb.: 5 - 27

2. Wenn Sie einen neuen Stammdatentyp erstellen wollen, markieren Sie den Eintrag **Nicht benutzt** im linken Listenfeld.
   Wenn Sie einen Eintrag ändern wollen, markieren Sie den gewünschten Eintrag.
3. Geben Sie im Feld Menüeintrag den Namen (hier: Berechtigte (Intern)) für den neuen Stammdatentyp ein. Dieser Name erscheint später im Explorerfenster bzw. im Menü Transponder sowie in der Bedienerverwaltung.
4. Geben Sie im 1. Feld, 2. Feld und 3. Feld sinnvolle Bezeichnungen ein, z. B. Firma, Aufgabenbereich und Bemerkungen und klicken Sie auf **Übernehmen**.

Hinweis! Die Feldeinträge finden Sie später in den Ausgabeformularen wieder. Da in den Ausgabeformularen die Daten der Stammsätze (Personen/Transponder) zusammengefasst werden, erscheinen diese Einträge ebenfalls in dem Dialogfeld **Transponderverwaltung**, in dem Sie die Stammsätze anlegen und mit Daten zu den Personen hinterlegen.

5. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
6. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück

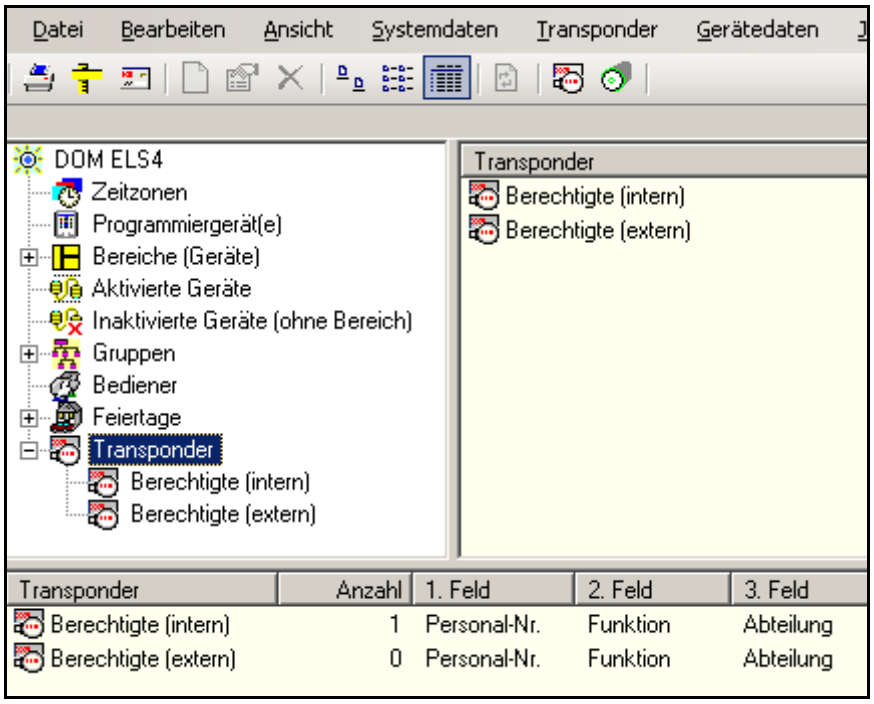


Abb.: 5 - 28

Neben dem Stammdatentyp **Berechtigte (Intern)** wurde im Beispiel der Stammdatentyp Berechtigte (Extern) angelegt. Diese Stammdatentypen werden Ihnen im Explorerfenster und in der **Bedienerverwaltung** angezeigt.

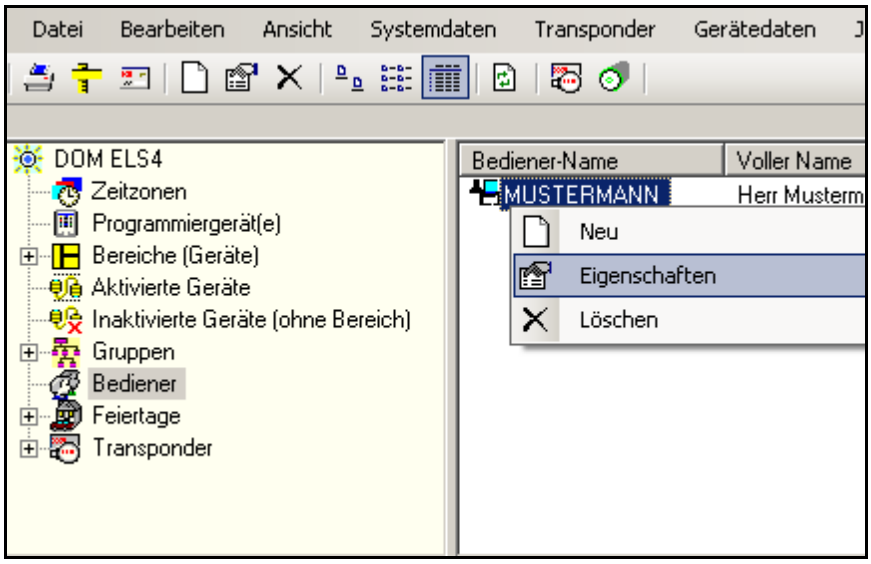


Abb.: 5 - 29

7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Bediener und wählen Sie das Untermenü **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Bedienerverwaltung**.

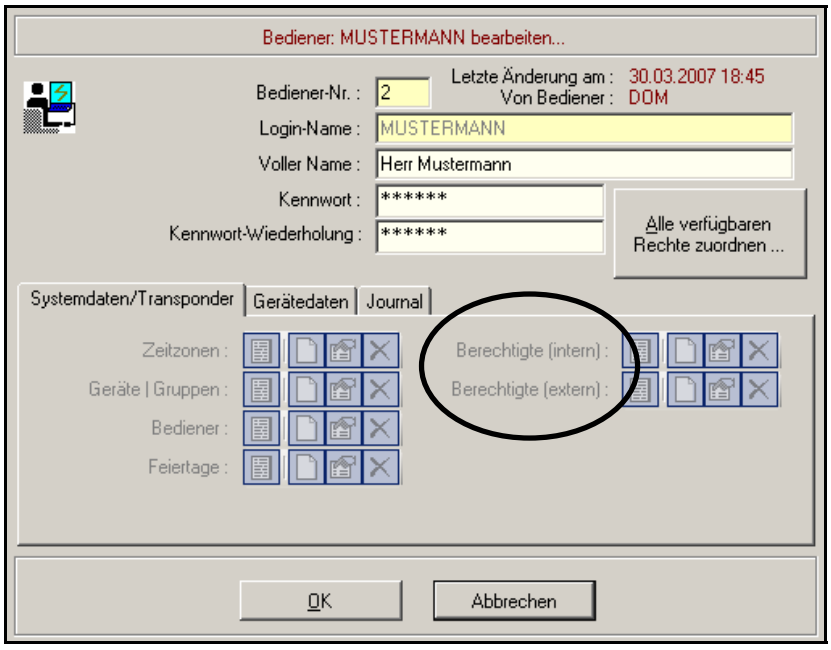


Abb.: 5 - 30

Die von Ihnen angelegten Stammdatentypen erscheinen nun auch auf der Registerkarte **Systemdaten/Transponder**.

5.9 Stammdaten-Import

Ab der ELS-Software Version 4.1 haben Sie die Möglichkeit einen Stammdaten-Import durchzuführen. Hierzu benötigen Sie eine CSV-Datei, die Sie selbstständig erstellen können oder die Sie über alternative Programme oder Applikationen generieren können.

```
NAME     →    VORNAME→KARTEN-NR.→PERS.-NR.→FUNKTION  →  ABTEILUNG  →  TRS-SERIEN-NR.
Mustermann1→Klaus → 1      →      10000001 → Funktion1 → Abteilung1 → 00000001¶
Mustermann2→Klaus → 2      →      10000002 → Funktion2 → Abteilung2 → 00000002¶
Mustermann3→Klaus → 3      →      10000003 → Funktion3 → Abteilung3 → 00000003¶
Mustermann4→Klaus → 4      →      10000004 → Funktion4 → Abteilung4 → 00000004¶
Mustermann5→Klaus → 5      →      10000005 → Funktion5 → Abteilung5 → 00000005¶
Mustermann6→Klaus → 6      →      10000006 → Funktion6 → Abteilung6 → 00000006¶
Mustermann7→Klaus → 7      →      10000007 → Funktion7 → Abteilung7 → 00000007¶
Mustermann8→Klaus → 8      →      10000008 → Funktion8 → Abteilung8 → 00000008¶
Mustermann9→Klaus → 9      →      10000009 → Funktion9 → Abteilung9 → 00000009¶
Mustermann10→Klaus → 10     →     10000010 → Funktion10→Abteilung10→ 0000000A¶
```

Abb.: 5 - 31

Hier sehen Sie ein Beispiel für eine selbst erstellte CSV-Datei.

Gehen Sie für den Stammdaten-Import dann in folgenden Schritten vor:

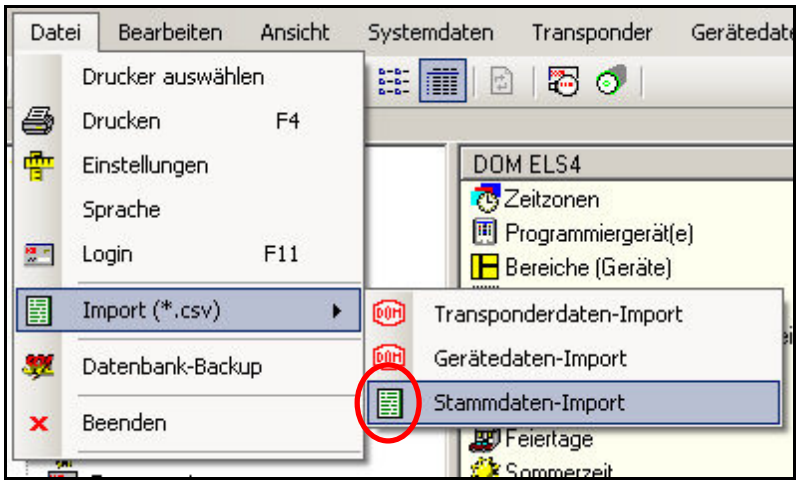


Abb.: 5 - 32

8. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Datei**.
9. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Import (*.csv)** und klicken Sie auf **Stammdaten-Import**.

Hinweis! An dem Icon vor dem Eintrag Stammdaten-Import in dem Untermenü erkennen Sie, dass Sie die CSV-Datei selbstständig erstellen können.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten-Import (*.csv)**.

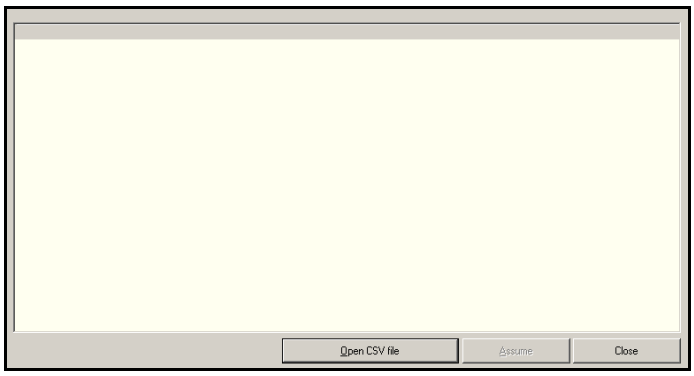


Abb.: 5 - 33

10. Klicken Sie auf **CSV-Datei öffnen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten CSV-Datei öffnen...** .

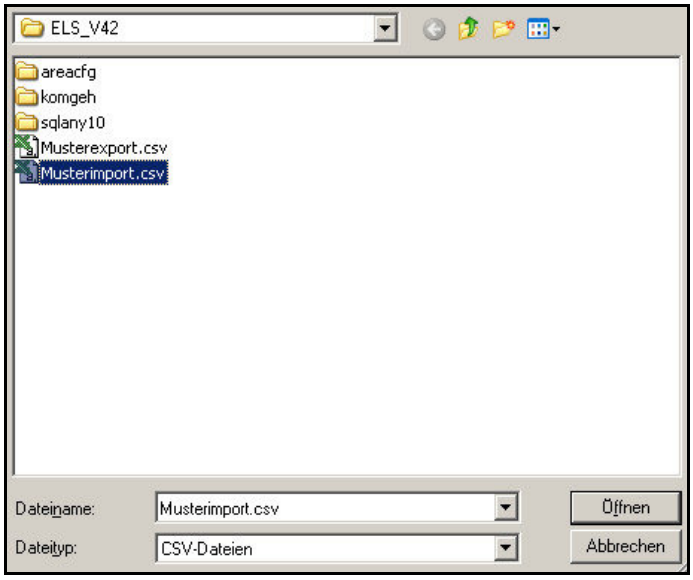


Abb.: 5 - 34

11. Wählen Sie die gewünschte CSV-Datei aus und klicken Sie auf **öffnen**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Stammdaten-Import (*.csv)**.

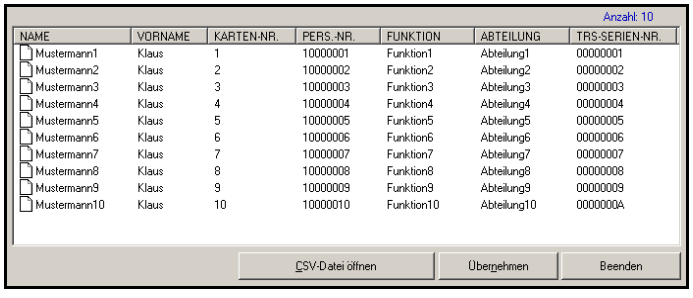

Anzahl: 10
NAME VORNAME KARTEN-NR. PERS.-NR. FUNKTION ABTEILUNG TRS-SERIEN-NR.
Mustermann1 Klaus 1 10000001 Funktion1 Abteilung1 00000001
Mustermann2 Klaus 2 10000002 Funktion2 Abteilung2 00000002
Mustermann3 Klaus 3 10000003 Funktion3 Abteilung3 00000003
Mustermann4 Klaus 4 10000004 Funktion4 Abteilung4 00000004
Mustermann5 Klaus 5 10000005 Funktion5 Abteilung5 00000005
Mustermann6 Klaus 6 10000006 Funktion6 Abteilung6 00000006
Mustermann7 Klaus 7 10000007 Funktion7 Abteilung7 00000007
Mustermann8 Klaus 8 10000008 Funktion8 Abteilung8 00000008
Mustermann9 Klaus 9 10000009 Funktion9 Abteilung9 00000009
Mustermann10 Klaus 10 10000010 Funktion10 Abteilung10 0000000A
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 5 - 35

12. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Datenbankfelder zuordnen...** .

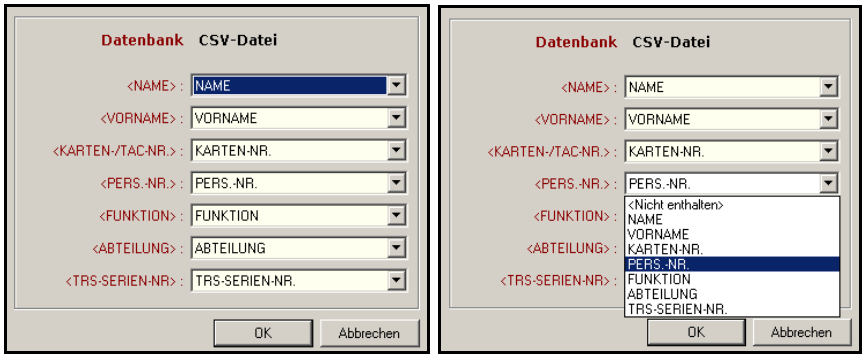


Abb.: 5 - 36

Hinweis! Wenn Sie in Ihrer CSV-Datei weniger als 7 Spalten angelegt haben, können Sie das fehlende Datenbankfeld durch den Eintrag <Nicht enthalten> für den Import ausblenden.

13. Ordnen Sie die Datenbankfelder entsprechend Ihrer Bezeichnungen zu und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Transpondertyp zuordnen...** .

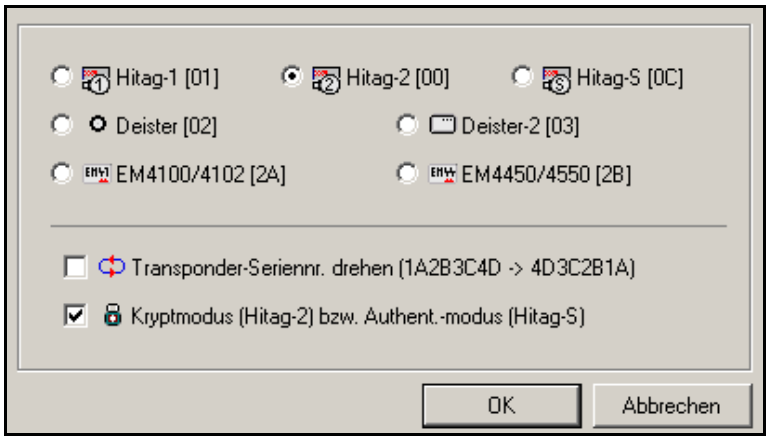


Abb.: 5 - 37

Hinweis! Transponder-Seriennr. drehen: Wenn sich der hintere Bereich der Transponder-Seriennummer verändert z. B. ABCD0001, ABCD0002, ABCD0003 u. s. w. ist eine Drehung erforderlich.
Verändert sich der vordere Bereich der Transponder-Serienummer (0100CDAB, 0200CDAB, 0300CDAB u. s. w.) ist keine Drehung erforderlich.

Kryptmodus: Wenn die Transponder im Kryptmodus arbeiten, müssen Sie diesen Eintrag aktivieren, da die Transponder andernfalls nicht arbeiten.

14. Nehmen Sie die Einstellungen entsprechend Ihrer Transponder vor und bestätigen Sie mit **OK**.

Wenn mehr als ein Stammdatentyp angelegt ist, öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten-Import (*.csv)** . (Default: Es ist nur der Stammdatentyp: Mitarbeiter angelegt.)

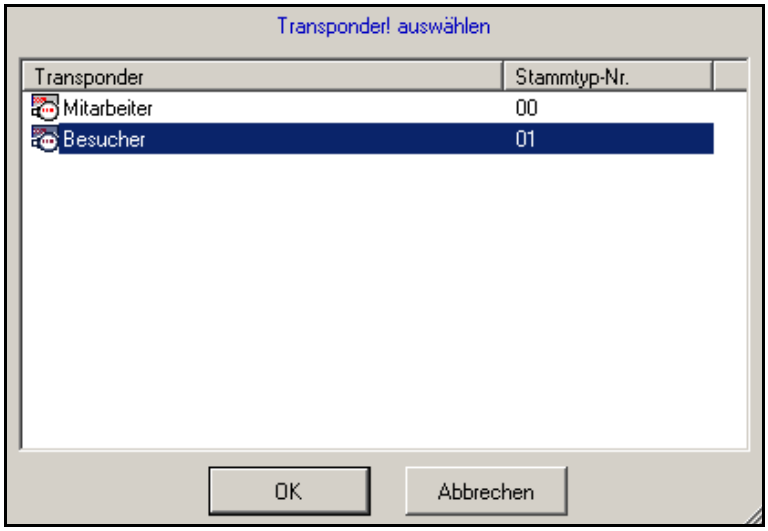


Abb.: 5 - 38

15. Wählen Sie den gewünschten Stammdatentypen aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

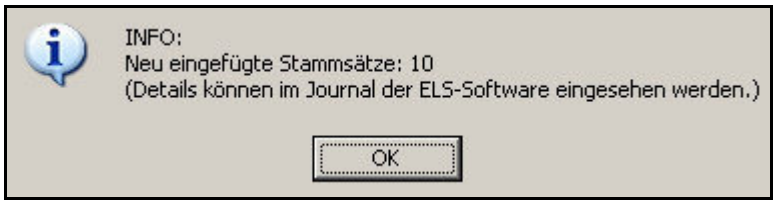


Abb.: 5 - 39

In diesem Fall befindet sich noch kein Stammsatz aus der CSV-Datei in der Datenbank. Alle Stammsätze wurden in die Datenbank übertragen.

16. Bestätigen Sie mit **OK**: Die Stammsätze werden in die Datenbank übernommen (hier 10 Stammsätze).

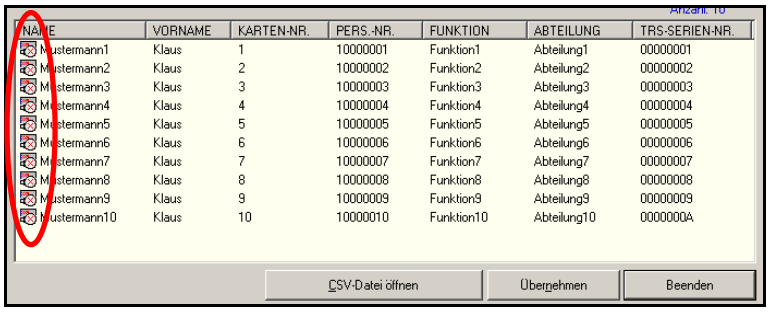

NAME
VORNAME
KARTEN-NR.
PERS.-NR.
FUNKTION
ABTEILUNG
TRS-SERIEN-NR.
Mustermann1 Klaus 1 10000001 Funktion1 Abteilung1 00000001
Mustermann2 Klaus 2 10000002 Funktion2 Abteilung2 00000002
Mustermann3 Klaus 3 10000003 Funktion3 Abteilung3 00000003
Mustermann4 Klaus 4 10000004 Funktion4 Abteilung4 00000004
Mustermann5 Klaus 5 10000005 Funktion5 Abteilung5 00000005
Mustermann6 Klaus 6 10000006 Funktion6 Abteilung6 00000006
Mustermann7 Klaus 7 10000007 Funktion7 Abteilung7 00000007
Mustermann8 Klaus 8 10000008 Funktion8 Abteilung8 00000008
Mustermann9 Klaus 9 10000009 Funktion9 Abteilung9 00000009
Mustermann10 Klaus 10 10000010 Funktion10 Abteilung10 0000000A
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 5 - 40

Das Icon vor den aufgelisteten Stammsätzen hat sich geändert. An dem Icon erkennen Sie, dass die Stammsätze aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen wurden.

Import ohne Transponderseriennummern

Wenn keine Transponderseriennummern importiert werden und sich die Stammsätze in der CSV-Datei befinden, die bereits in der Datenbank angelegt wurden, werden diese Stammsätze nicht aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen und es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

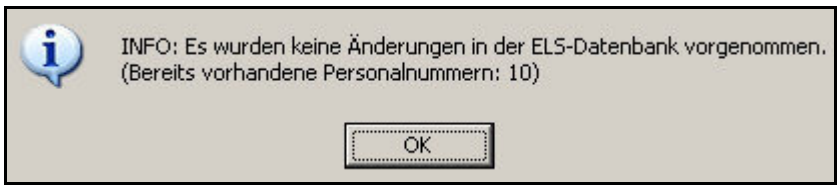


Abb.: 5 - 41

17. Bestätigen Sie mit **OK**.

In diesem Fall wurde keine Änderung in der Datenbank vorgenommen. Die Personalnummern in den Stammsätzen waren bereits vorhanden und deshalb wurden die Einträge nicht übernommen.

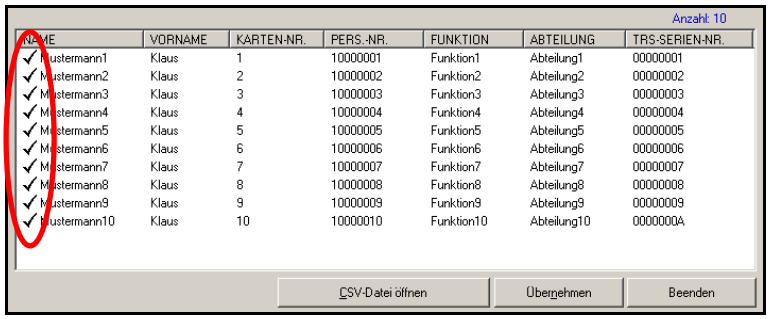

Anzahl: 10
NAME VORNAME KARTEN-NR. PERS.-NR. FUNKTION ABTEILUNG TRS-SERIEN-NR.
Mustermann1 Klaus 1 10000001 Funktion1 Abteilung1 00000001
Mustermann2 Klaus 2 10000002 Funktion2 Abteilung2 00000002
Mustermann3 Klaus 3 10000003 Funktion3 Abteilung3 00000003
Mustermann4 Klaus 4 10000004 Funktion4 Abteilung4 00000004
Mustermann5 Klaus 5 10000005 Funktion5 Abteilung5 00000005
Mustermann6 Klaus 6 10000006 Funktion6 Abteilung6 00000006
Mustermann7 Klaus 7 10000007 Funktion7 Abteilung7 00000007
Mustermann8 Klaus 8 10000008 Funktion8 Abteilung8 00000008
Mustermann9 Klaus 9 10000009 Funktion9 Abteilung9 00000009
Mustermann10 Klaus 10 10000010 Funktion10 Abteilung10 0000000A
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 5 - 42

Im Dialogfenster **Stammdaten-Import (*.csv)** wird vor den Transpondern, die bereits in der Datenbank vorhanden waren, ein Häkchen-Symbol dargestellt.

18. Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie gelangen zurück zum Explorerfenster.

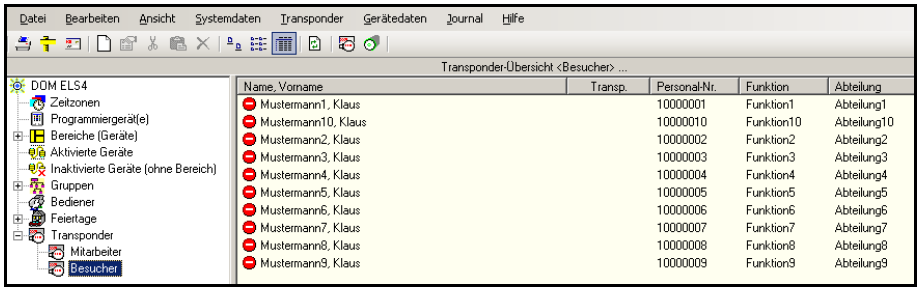


Abb.: 5 - 43

Die importierten Stammsätze werden Ihnen im Explorerfenster als gesperrt dargestellt, da noch kein Transponder zugeordnet wurde. Ordnen Sie entsprechend der Beschreibung in Kapitel 11.5 die Transponder zu.

Import mit Transponderseriennummern

Wenn Transponderseriennummern importiert werden und sich die Stammsätze in der CSV-Datei befinden, die bereits in der Datenbank angelegt wurden, werden diese Stammsätze nicht aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen und es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Abb.: 5 - 44

19. Bestätigen Sie mit **OK**.

In diesem Fall wurde keine Änderung in der Datenbank vorgenommen. Die Transponderseriennummern in den Stammsätzen waren bereits vorhanden und deshalb wurden die Einträge nicht übernommen.

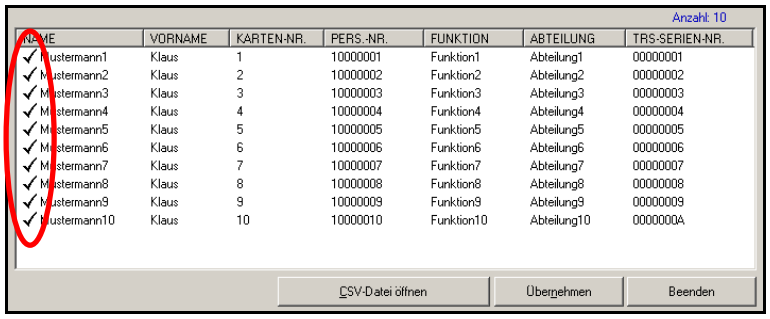

Anzahl: 10
NAME VORNAME KARTEN-NR. PERS.-NR. FUNKTION ABTEILUNG TRS-SERIEN-NR.
Mustermann1 Klaus 1 10000001 Funktion1 Abteilung1 00000001
Mustermann2 Klaus 2 10000002 Funktion2 Abteilung2 00000002
Mustermann3 Klaus 3 10000003 Funktion3 Abteilung3 00000003
Mustermann4 Klaus 4 10000004 Funktion4 Abteilung4 00000004
Mustermann5 Klaus 5 10000005 Funktion5 Abteilung5 00000005
Mustermann6 Klaus 6 10000006 Funktion6 Abteilung6 00000006
Mustermann7 Klaus 7 10000007 Funktion7 Abteilung7 00000007
Mustermann8 Klaus 8 10000008 Funktion8 Abteilung8 00000008
Mustermann9 Klaus 9 10000009 Funktion9 Abteilung9 00000009
Mustermann10 Klaus 10 10000010 Funktion10 Abteilung10 0000000A
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 5 - 45

Im Dialogfenster **Stammdaten-Import (*.csv)** wird vor den Transpondern, die bereits in der Datenbank vorhanden waren, ein Häkchen-Symbol dargestellt.

20. Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie gelangen zurück zum Explorerfenster.

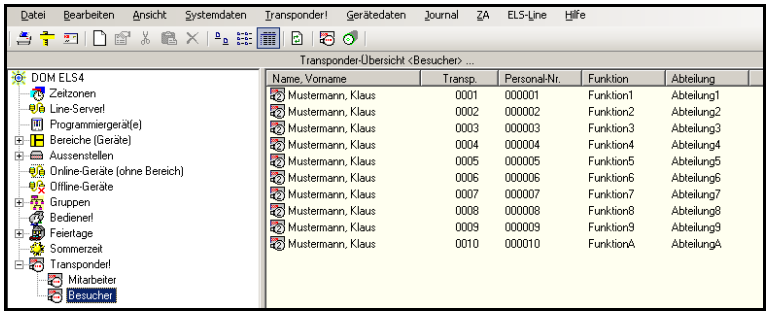


Abb.: 5 - 46

Die importierten Stammsätze werden Ihnen im Explorerfenster dargestellt, da durch den Import mit Transponderseriennummer eine Zuordnung erfolgte.

5.10 Stammdaten-Export

Ab der ELS-Software Version 4.2 haben Sie die Möglichkeit einen Stammdaten-Export durchzuführen, um die Stammdaten in Fremdsysteme importieren zu können.

Gehen Sie für den Stammdaten-Export in folgenden Schritten vor:

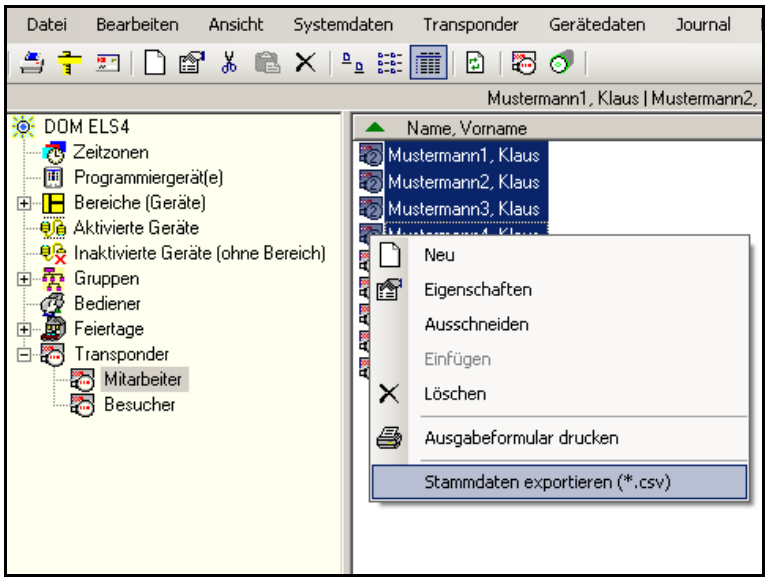


Abb.: 5 - 47

1. Markieren Sie die Transponder (2 oder mehrere), deren Stammdaten Sie exportieren wollen und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die markierten Transponder und wählen Sie das Untermenü **Stammdaten exportieren (.csv)**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten-Export (*.csv)**.

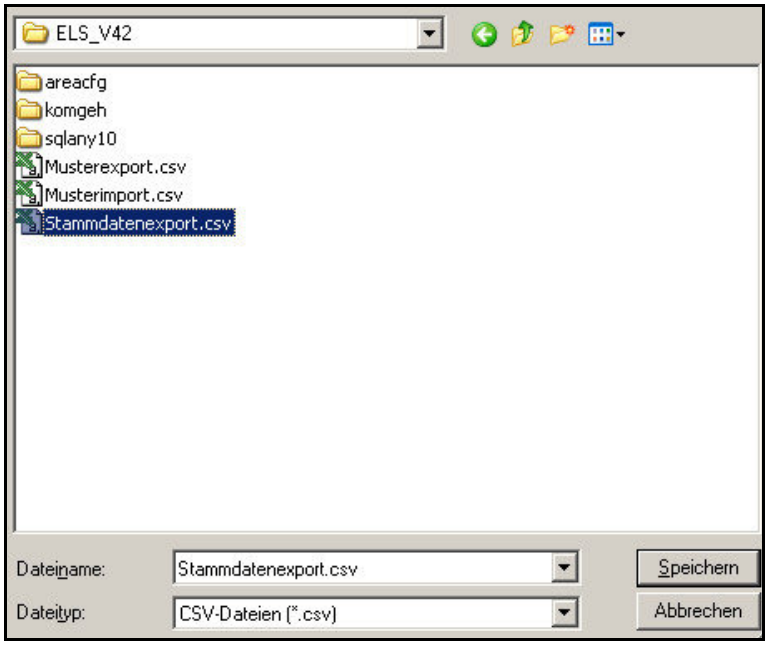


Abb.: 5 - 48

2. Geben Sie einen Namen für die Exportdatei ein klicken Sie auf **Speichern**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten exportieren: ...** .

Abb.: 5 - 49

3. Klicken Sie auf **OK**: Die Exportdatei wurde in dem ausgewählten Pfad erstellt.

```
"Name";"Vorname";"Transp.";"Personal-Nr.";"Funktion";"Abteilung";"Transponder-SerienNr."
"Mustermann1";"Klaus";"1";"10000001";"Funktion1";"Abteilung1";"00000001"
"Mustermann2";"Klaus";"2";"10000002";"Funktion2";"Abteilung2";"00000002"
"Mustermann3";"Klaus";"3";"10000003";"Funktion3";"Abteilung3";"00000003"
"Mustermann4";"Klaus";"4";"10000004";"Funktion4";"Abteilung4";"00000004"
```

Hier sehen Sie ein Beispiel für eine Exportdatei, die in einem Editor geöffnet wurde.

5.11 Weitere Software-Einstellungen

Sie können die ELS-Software und einige Menüeinträge verändern und so individuell einstellen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Einstellungen**.

Es erscheint das Dialogfenster **Einstellungen (1)**.

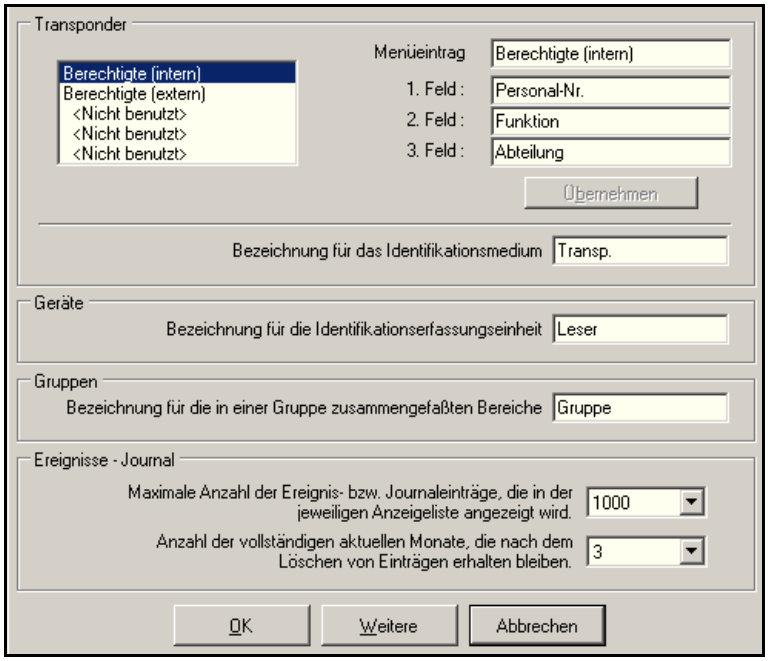


Abb.: 5 - 50

Hinweis! Die Veränderung der drei nachfolgend beschriebenen Felder wirkt sich auf alle Stammdatentypen aus. Sie müssen hierzu keinen Stammdatentypen auswählen.

Der Inhalt des Feldes **Bezeichnung für das Identifikationsmedium** erscheint später im Dialogfenster **Transponderverwaltung, Daten**.

Der Inhalt des Feldes Bezeichnung für die Identifikationserfassungseinheit erscheint im Dialogfenster **Transponderverwaltung, Berechtigungen** als Überschrift im linken Listenfenster.

Der Inhalt des Feldes Bezeichnung für die in einer Gruppe zusammengefassten Geräte erscheint im Dialogfenster **Transponderverwaltung, Gruppenzuordnung** als Überschrift in den Listenfenstern.

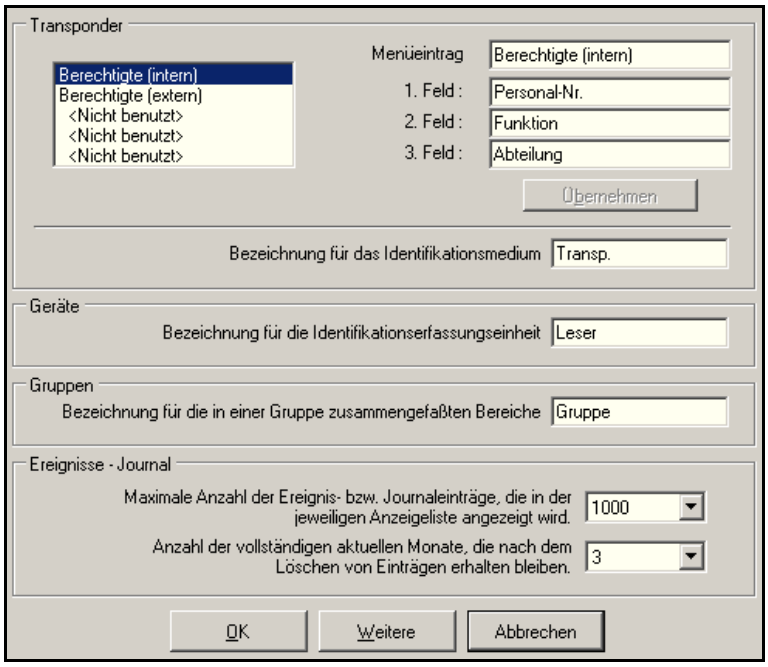


Abb.: 5 - 51

Ereignisse – Journal

Hier können Sie die Anzahl der Einträge in der Ereignisliste und im Journal verändern.

2. Setzen Sie die maximale Anzahl der angezeigten Ereignisse bzw. Journal-Einträge über die Auswahlliste auf einen Wert zwischen 250 und 4000. Der Standardwert ist auf 1000 gesetzt.
3. Setzen Sie die Anzahl der vollständigen aktuellen Monate, die nach dem Löschen von Einträgen erhalten bleiben sollen, auf eine Zahl zwischen 1 und 24 Monaten. Der Standardwert ist auf 3 Monate gesetzt.
4. Klicken Sie auf **Weitere**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Einstellungen 2**.

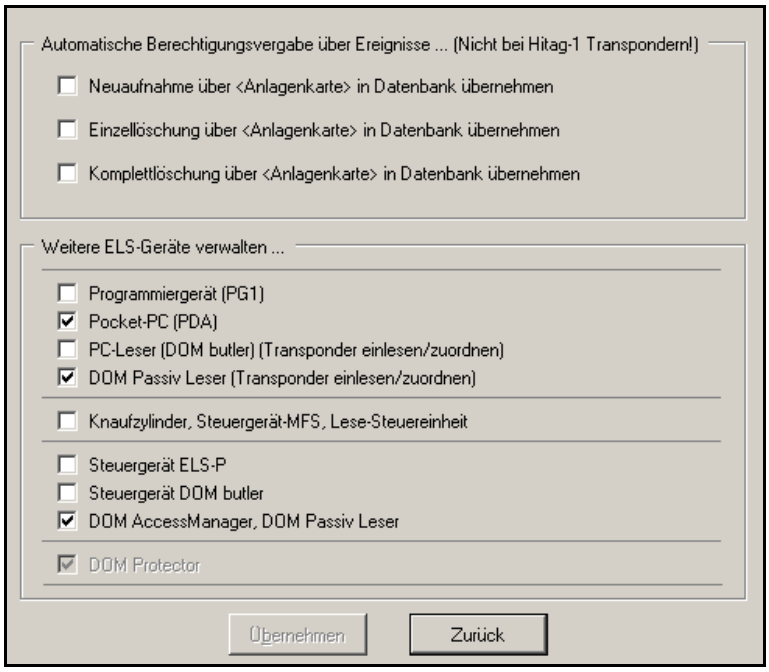


Abb.: 5 - 52

Achtung! Die Aktivierung " Berechtigungsvergabe über Ereignisse" hat weitreichende Auswirkungen auf das Löschen / Generieren von Daten in der Datenbank.

Achtung! Die hier vorgenommenen Änderungen wirken sich auf das gesamte Programm aus.

Achtung! Die "Berechtigungsvergabe über Ereignisse" kann nicht bei HITAG 1 Transpondern durchgeführt werden.

Wenn Sie die drei oberen Optionsfelder aktivieren, werden Neuaufnahme, Einzellöschung oder Komplettlöschung von Transpondern über die Anlagenkarte[1] automatisch in die Datenbank übernommen. Hier kann festgelegt werden, ob das Ereignis, wenn es eingelesen wird, auch automatisch in der Datenbank nachvollzogen wird.

Beim Aktivieren der **Komplettlöschung über <Master IDG>,<Anlagenkarte> in die Datenbank übernehmen** werden z. B. alle Berechtigungen für das jeweilige Gerät, welches das Ereignis generiert hat, aus der Datenbank entfernt. Diese Aktivierung sollte daher nur vorgenommen werden, wenn man auch die Konsequenzen bedacht hat.

[1] Unter <Anlagenkarte> ist entweder die Master-ID-Card, eine Programm-Card oder ein Programmiergerät im Programm-Card-Modus zu verstehen. Siehe auch Bedienungsanleitung der entsprechenden Geräte.

Hinweis! Nach der Installation der ELS-Software Version 4.0 und bevor Sie einen Datenbankimport durchgeführt haben, sind zunächst nur die Programmiergeräte Pocket PC (PDA) und DOM Passiv Leser sowie die Endgeräte DOM Protector® und DOM AccessManager aktiviert. Über die unteren Felder können Sie die Software um das Programmiergerät PG1, ELS-1-Geräte (Knaufzylinder, Steuergerät-MFS, Lese-Steuereinheit) sowie die Steuergeräte ELS-P und DOM ((o)) butler erweitern.

5. Klicken Sie auf **Zurück**.

Sie kehren zum Dialogfenster **Einstellungen 1** zurück.

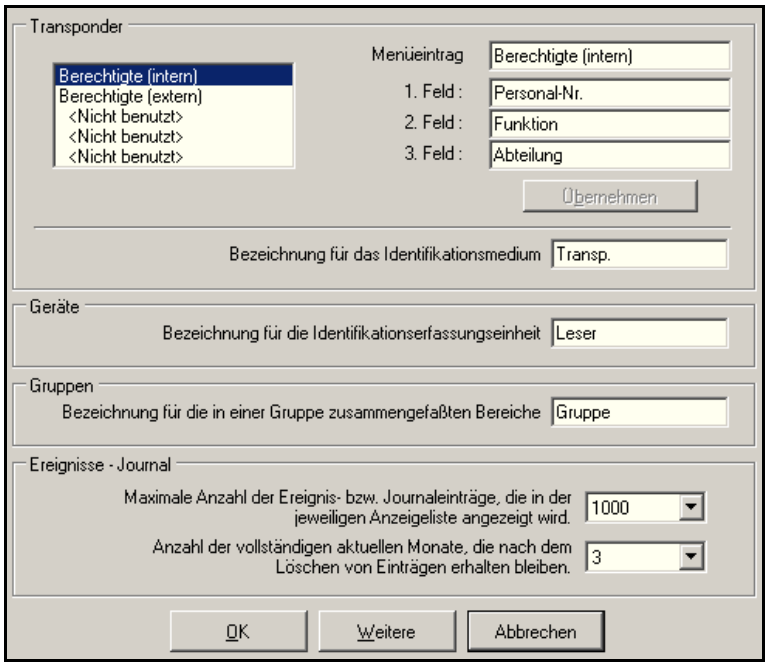


Abb.: 5 - 53

6. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

5.12 Datenbank-Backup erstellen

Als System-Bediener sollten Sie regelmäßige Datensicherungen durchführen. Die Datenbank kann in einem gesonderten Verzeichnis auf der Festplatte oder im Netzwerk gesichert werden. Sollen Sicherungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten aufbewahrt werden, muss für jede Sicherung ein neues Verzeichnis angelegt werden, da der Datenbankname (els4.db) nicht geändert werden kann.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

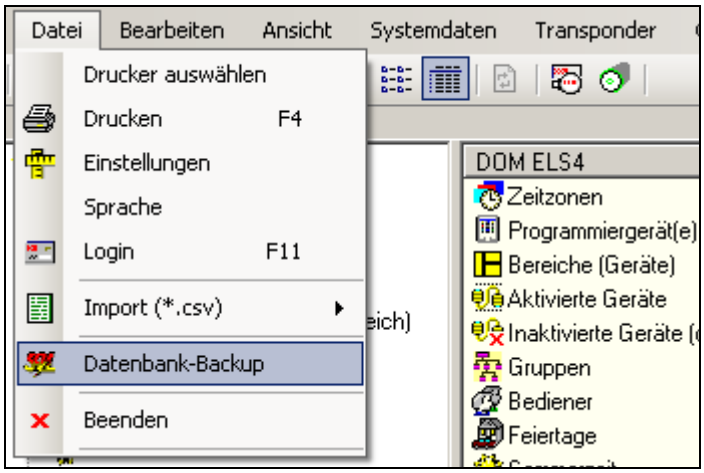


Abb.: 5 - 54

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Datenbank-Backup**.

Es erscheint das Dialogfenster **Datenbank-Backup**.

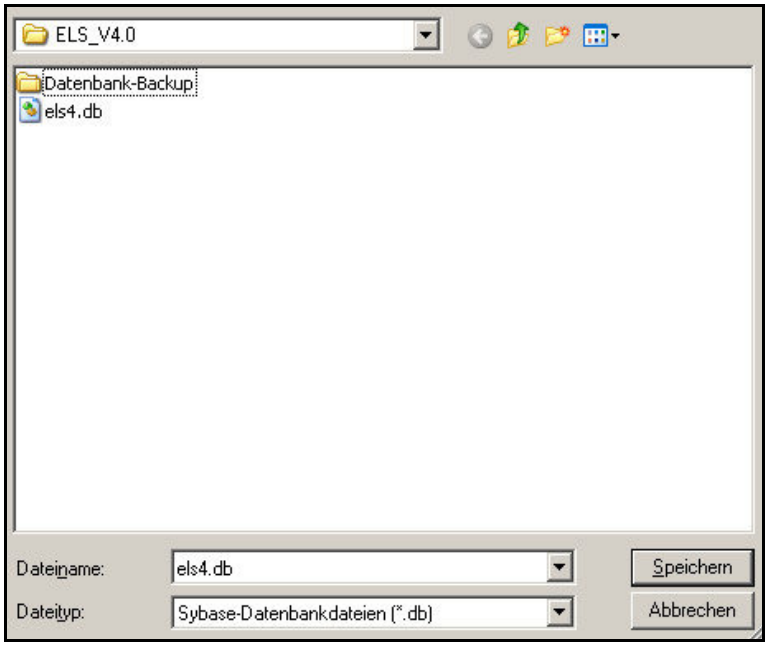


Abb.: 5 - 55

Die bestehende Datei els4.db kann nicht überschrieben oder umbenannt werden.

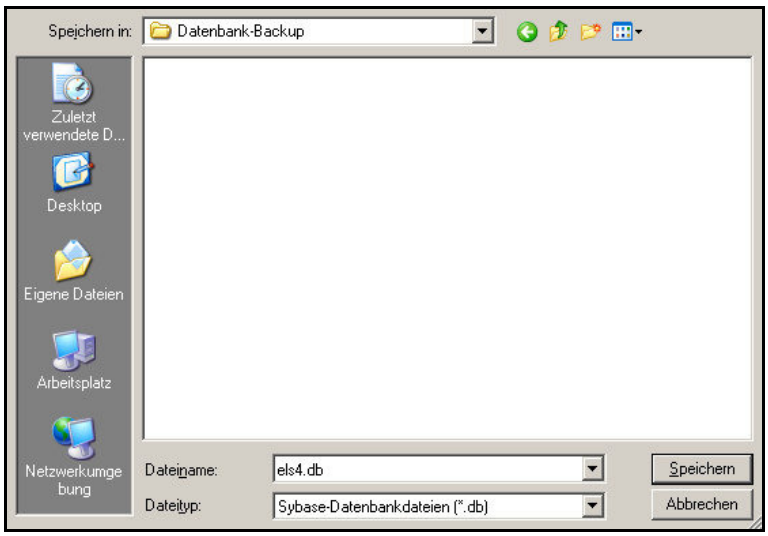


Abb.: 5 - 56

2. Legen Sie einen neuen Ordner an und wählen Sie diesen Ordner aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Datenbank zu sichern.
   Falls im ausgewählten Verzeichnis bereits eine Sicherungskopie vorhanden ist, fragt das Programm, ob Sie die Datei überschreiben möchten. Wenn Sie die frühere Sicherungskopie behalten wollen, klicken Sie auf **Nein** und führen Sie die Aktion erneut in einem anderen Verzeichnis aus.

Achtung! Bevor Sie die Datenbank eines früheren Zeitpunktes wiederherstellen, führen Sie unter allen Umständen eine Sicherung vom aktuellen Stand der Datenbank durch, sonst droht Datenverlust.

Um einen früheren Zustand der Datenbank wiederherzustellen, müssen Sie die gesicherte Datenbank in das Arbeitsverzeichnis des ELS-Programms zurück kopieren.

Zur Wiederherstellung eines früheren Zeitpunktes der Datenbank gehen Sie in folgenden Schritten vor:

4. Sichern Sie den aktuellen Stand der Datenbank wie oben beschrieben.
5. Beenden Sie das ELS-Programm.
6. Starten Sie das Programm Windows Explorer.

Hinweis! Bei einer SQL-Server-Konfiguration mit zentraler Datenbank muss der SQL-Server zuvor heruntergefahren werden. Die ELS-Datenbank befindet sich dann auch in den meisten Fällen nicht im ELS-Programm-Verzeichnis. Bei einer Einzelplatzversion ist das Arbeitsverzeichnis identisch mit dem Programmverzeichnis des ELS-Programms.

7. Kopieren Sie die gesicherte frühere Datenbank (els4.db) aus dem entsprechenden Verzeichnis in das Arbeitsverzeichnis für das ELS-Programm.
8. Starten Sie das ELS-Programm.

Es wird die gesicherte frühere Version der Datenbank geöffnet.

5.13 Software-Upgrade durchführen

Das DOM ELS-Programm verfügt über 2 Möglichkeiten, mit der die aktuelle Softwarekonfiguration verändert werden kann. Entweder durch Eingabe einer neuen von DOM erhaltenen Lizenznummer oder durch Einlesen einer von DOM erhaltenen Konfigurationsdatei (*.ELS). Sie erteilen damit eine Freigabe zusätzlicher Software-Module oder Konfigurationswerte (max. Personen-, max. Geräteanzahl).

Da intern jede Kundenkonfiguration eine eigene Anlagennummer beinhaltet, ist dieser Software-Upgrade nur für diese Anlagennummer gültig. Die Anlagen-Nummer steht auf der Installations-CD und Sie können sie unter **Hilfe, Versions-Info** nachlesen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

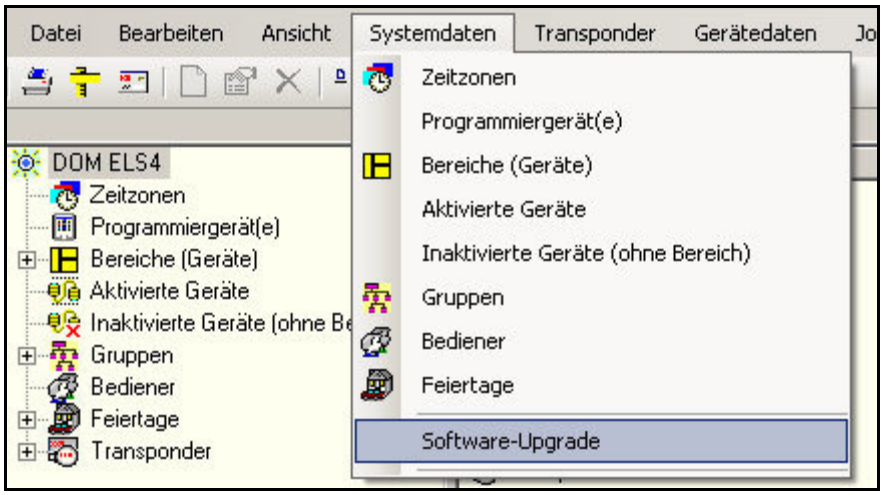


Abb.: 5 - 57

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Systemdaten** und wählen Sie den Unterpunkt **Software-Upgrade**.

Es erscheint das folgende Dialogfeld.

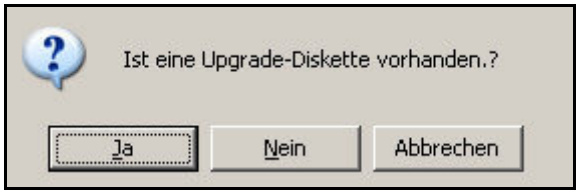


Abb.: 5 - 58

2. Wenn Sie eine Konfigurationsdatei erhalten haben, klicken Sie auf **Ja**.

Es erscheint das Dialogfeld **Konfigurationsdatei laden...**.

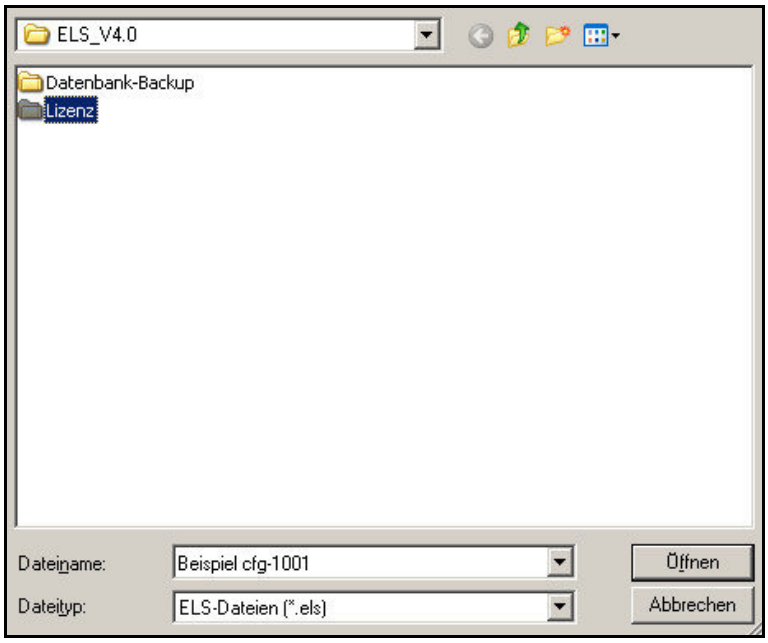


Abb.: 5 - 59

3. Wählen Sie die Konfigurationsdatei aus (z. B. cfg-1001) und klicken Sie auf **Öffnen**.

4. Wenn Sie eine neue Lizenznummer eingeben möchten klicken Sie auf **Nein**.

Es erscheint das Dialogfeld **Software Upgrade**.

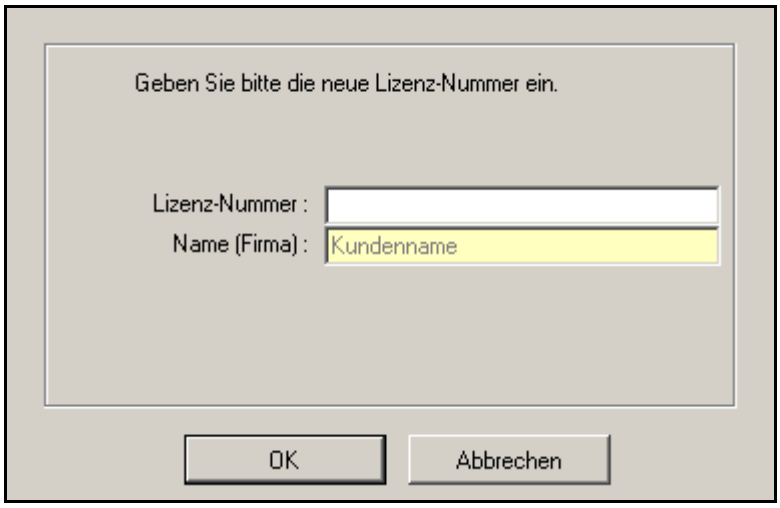


Abb.: 5 - 60

5. Geben Sie die neue Lizenznummer ein und klicken Sie auf **OK**.

Sie haben ein Software Upgrade durchgeführt.

Inhalt Kapitel 6

6 Zeitzonen verwalten 1
6.1 Zeitzone anlegen 1
6.2 Eigenschaften einer Zeitzone ändern 4
6.3 Zeitzone löschen 4

6 Zeitzonen verwalten

Im DOM ELS-Programm können Sie 31 Zeitzonen frei definieren. Die Zeitzone 32 ist als fest definierte Zeitzone ohne Zeitbegrenzung festgelegt. Sie kann weder gelöscht noch geändert werden.

6.1 Zeitzone anlegen

Wenn Sie eine neue Zeitzone einrichten wollen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

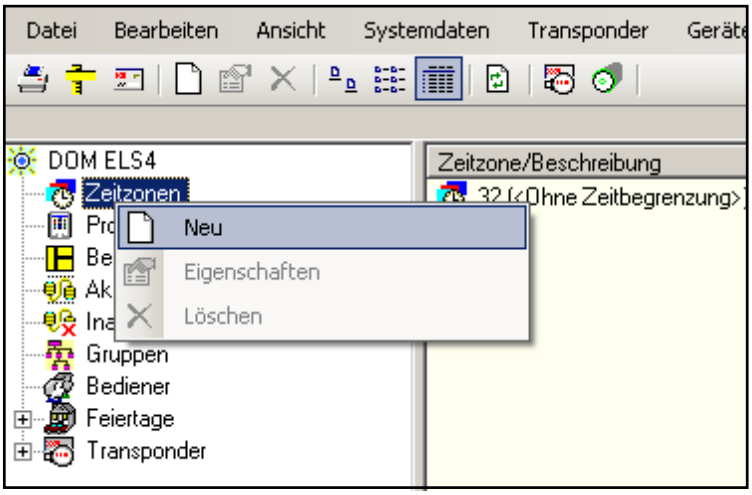


Abb.: 6 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Zeitzone** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfeld **Neue Zeitzone anlegen...**.

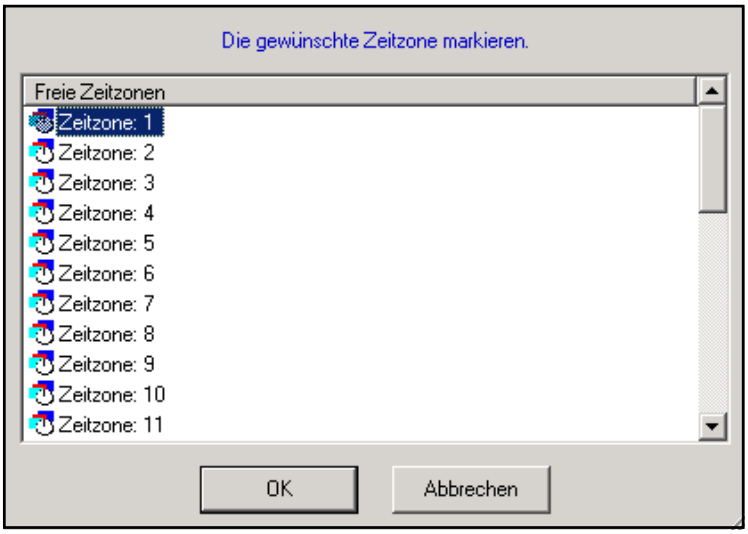


Abb.: 6 - 2

2. Wählen Sie eine Zeitzone aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfeld **Zeitzonenverwaltung**.

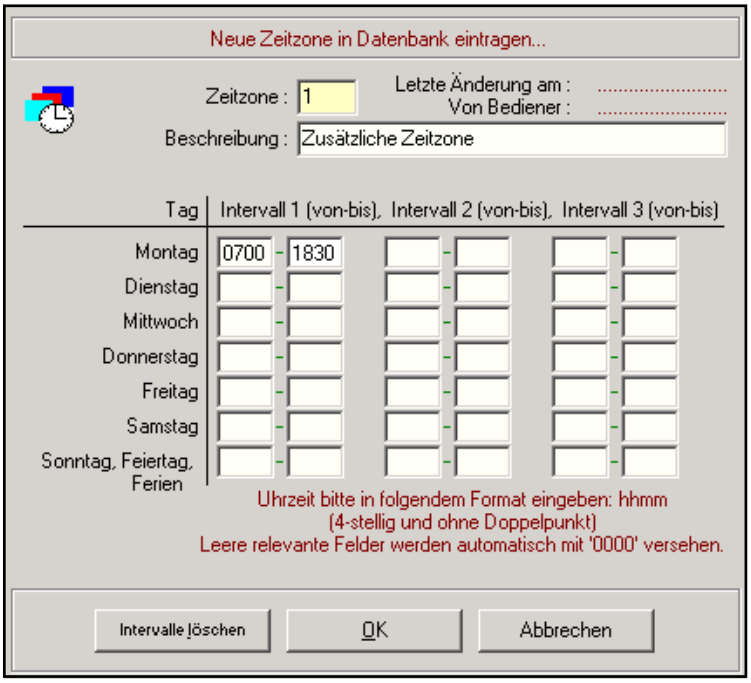


Abb.: 6 - 3

3. Geben Sie eine Beschreibung für die Zeitzone ein (hier: Zusätzliche Zeitzone).

Hinweis! Ein Zeitintervall beschreibt den Zeitraum, in dem die Freigabe von Berechtigungen erfolgt. Innerhalb der Gruppenverwaltung (vgl. Kapitel 9) haben Sie dann die Möglichkeit, einem festgelegten Bereich eine Zeitzone zuzuordnen, in der die Berechtigungen nur innerhalb der festgelegten Zeitintervalle aktiviert sind. Außerhalb dieser Zeitintervalle sind die Berechtigungen dann gesperrt.

Ab der ELS-Software Version 4.0 können Sie Zeitzonen auch als Freischaltezeitzone für den DOM Protector® definieren. In dieser Freischaltezeitzone tragen Sie das Intervall ein, in dem der DOM Protector® in den Dauer-Auf-Zustand wechseln soll. In der Geräteverwaltung des DOM Protectors können Sie dem Gerät dann die Freischaltezeitzone zuweisen.

Hinweis! Mit der Schaltfläche **Intervalle löschen** können alle Intervalle gelöscht werden. Mit der TAB-Taste oder der RETURN-Taste können die Daten spaltenweise von Tag zu Tag übertragen werden.

4. Tragen Sie je nach Bedarf die Zeitintervalle ein
5. Bestätigen Sie die Eingaben mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

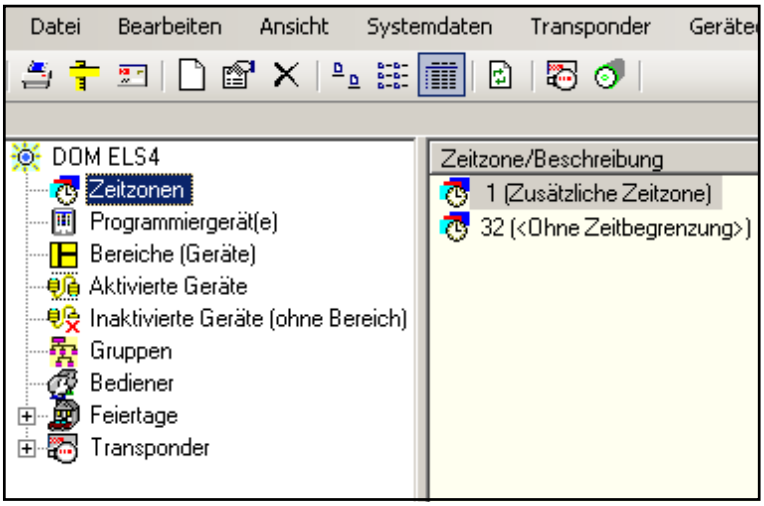


Abb.: 6 - 4

Die neue Zeitzone wird in die Liste übernommen.

6.2 Eigenschaften einer Zeitzone ändern

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeitzone, die Sie ändern wollen und wählen Sie den Unterpunkt Eigenschaften.
2. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch und bestätigen Sie mit **OK**.

6.3 Zeitzone löschen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeitzone, die Sie löschen wollen und wählen Sie den Unterpunkt Löschen.
2. Bestätigen Sie den Löschvorgang mit **JA**.

Inhalt Kapitel 7

7 Feiertage verwalten 1
7.1 Feiertagskalender anlegen 2
7.2 Ferien anlegen 7
7.3 Eigenschaften der Feiertagskalender ändern 10
7.4 Feiertagskalender löschen 10

7 Feiertage verwalten

Sollen an einem Feiertag die Freigabezeiten anders gehandhabt werden, als an einem normalen Wochentag, kann für diesen Tag ein Feiertag generiert werden.

Ab Version 2.1 werden die Feiertage über einen oder auch mehrere Feiertagskalender verwaltet.

Feiertage sind nicht auf das aktuelle Jahr begrenzt. Sie können auch Feiertage des folgenden Jahres eintragen.

Im Feiertagskalender gibt es vordefinierte Feiertage. Als Default sind die Feiertage aktiviert, die im gesamten Bundesgebiet gültig sind.

Achtung! Wenn Sie einen Feiertag eintragen, können Sie speziell für diesen neuen Feiertag keine Freigabezeit definieren. An einem Feiertag gilt der Sonntagseintrag der zugeordneten Zeitzone.

Je nach Gerätetyp werden beim Programmieren eine gewisse Anzahl von Feiertagen (beginnend mit dem aktuellen Datum) in das jeweilige Gerät geladen: Bei dem DOM Protector® und dem Steuergerät DOM AccessManager sind es 32 Feiertage.

Achtung! Oftmals sind mehr als die angegebenen Feiertage in einem Feiertagskalender vorhanden (für 3 Jahre möglich). Daher ist eine Aktualisierung an den Geräten in regelmäßigen Abständen notwendig.

Bei Online-Geräten oder Außenstellen-Geräten kann der Feiertagskalender direkt zugeordnet werden. Ansonsten erfolgt die Zuordnung über den Feiertagskalender des Programmiergerätes.

Achtung! Wenn Sie die Feiertage mit dem Programmiergerät auf die einzelnen Geräte übertragen, bedenken Sie, dass das Programmiergerät nur einen Feiertagskalender aufnehmen kann. Stellen Sie daher immer sicher, dass der entsprechende Feiertagskalender für die vorgesehenen Geräte in das Programmiergerät übertragen wurde (Menü Gerätedaten -> Programmieren vgl. Kapitel 12 „Daten übertragen“).

7.1 Feiertagskalender anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

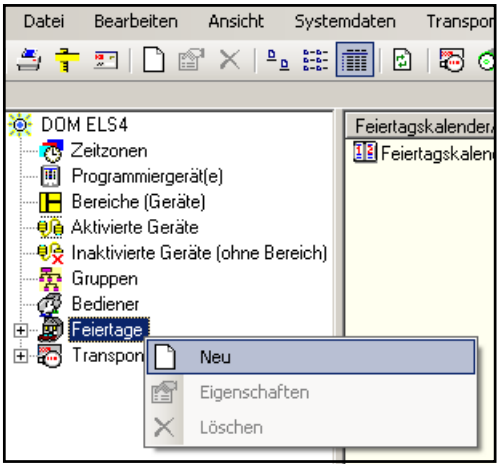


Abb.: 7 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Feiertage** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Feiertagskalender**.

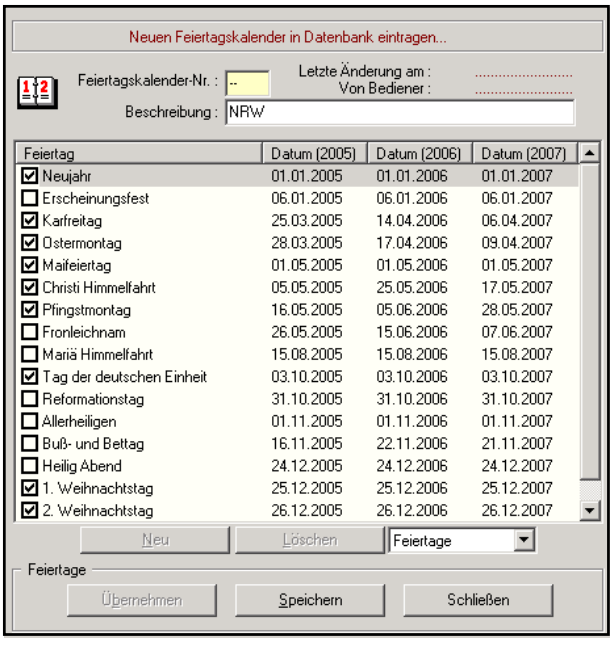


Abb.: 7 - 2

2. Geben Sie eine Beschreibung ein (hier: NRW).

Hinweis! Die Buttons **Neu**, **Löschen** und **Übernehmen** sind nicht aktiv.

3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Der Button **Übernehmen** wird aktiv.

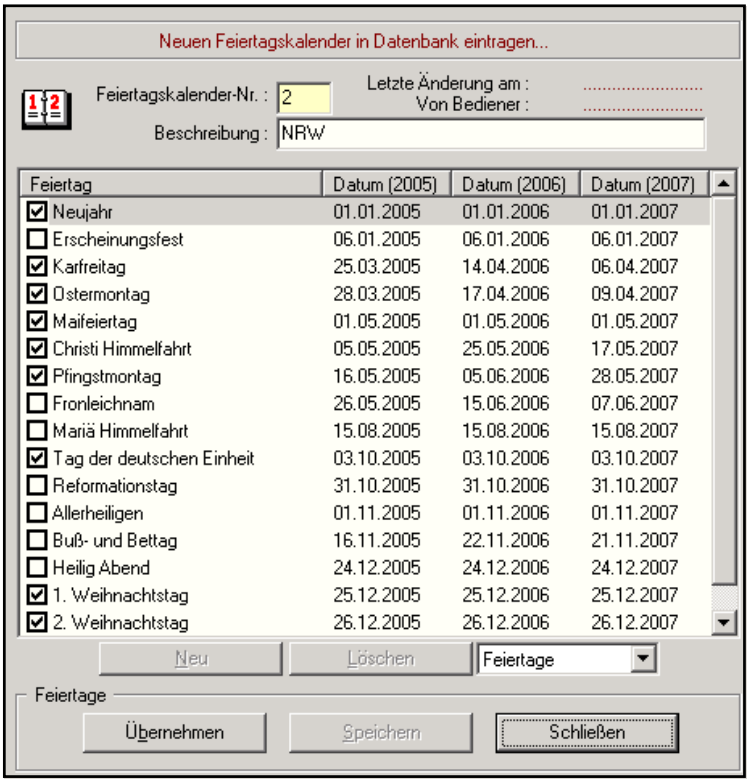


Abb.: 7 - 3

4. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Es erscheint folgendes Dialogfeld.

Abb.: 7 - 4

In den neuen Feiertagskalender NRW wurden die Feiertage übertragen (hier: 21). Eine Änderung bzw. Löschung wurde nicht durchgeführt. Daher werden diese mit 0 angegeben.

5. Klicken Sie auf **OK**.

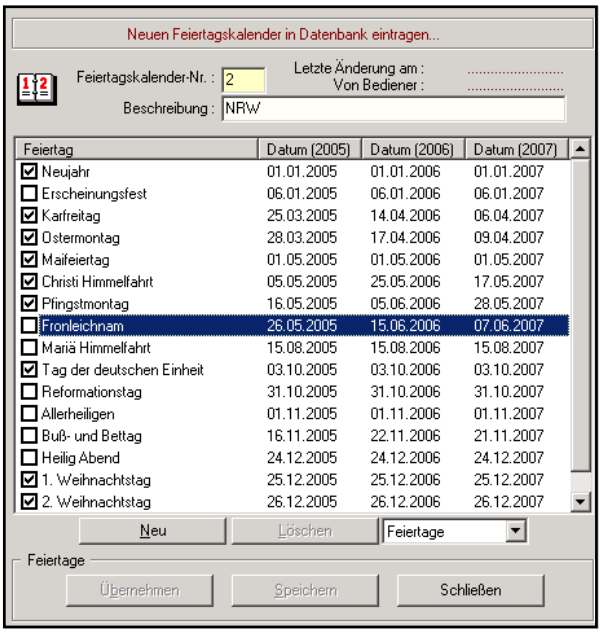


Abb.: 7 - 5

Hinweis! Wenn Sie nun einen neuen Feiertag anlegen oder löschen wollen, klicken Sie mit dem Mauszeiger in das Fenster, in dem die Feiertage aufgelistet sind. Der Button **Neu** wird aktiv. Der Button **Löschen** wird nur bei den variablen Feiertagen aktiv.

6. Wenn Sie einen neuen Feiertag eintragen wollen, klicken Sie auf **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Feiertagsverwaltung**.

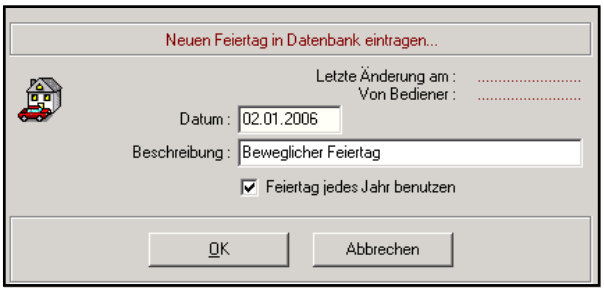


Abb.: 7 - 6

Hinweis! Das Datum muss in der Zukunft liegen. Wenn Sie das Auswahlfeld **Feiertag jedes Jahr benutzen** aktivieren, wird der Feiertag für das aktuelle und für 2 weitere Jahre in das Listenfeld eingetragen.

7. Tragen Sie das Datum des Feiertags ein.
8. Geben Sie eine Beschreibung ein und bestätigen Sie mit **OK**.

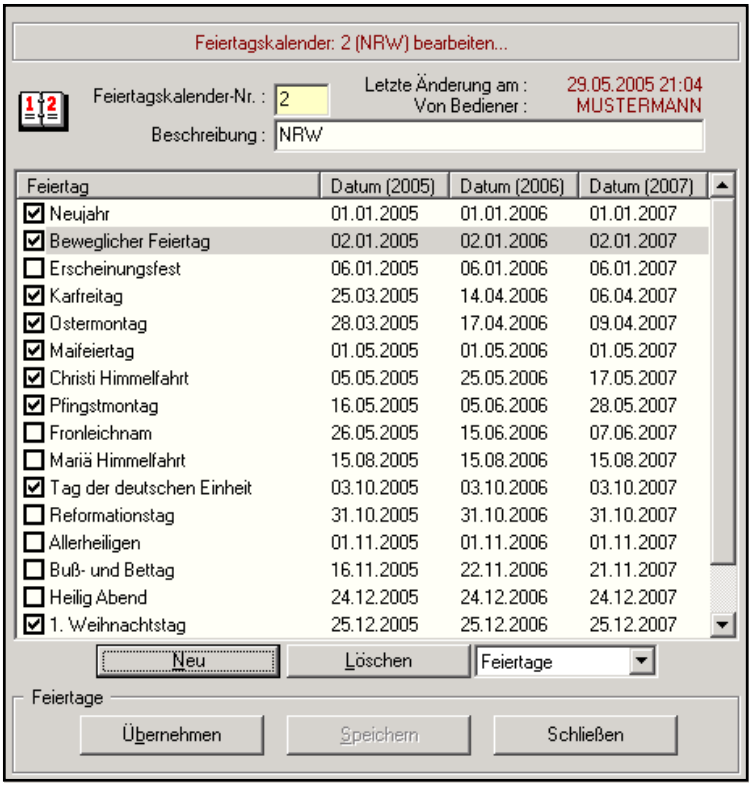


Abb.: 7 - 7

Der Feiertag wird in die Liste eingetragen (hier: Beweglicher Feiertag).

Hinweis! Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **Übernehmen**, um die Änderung zu speichern.

9. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Es erscheint eine Meldung über die Neueinträge.

Abb.: 7 - 8

10. Klicken Sie auf **OK** und schließen Sie das Dialogfenster Feiertagskalender mit der Schaltfläche **Schließen**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

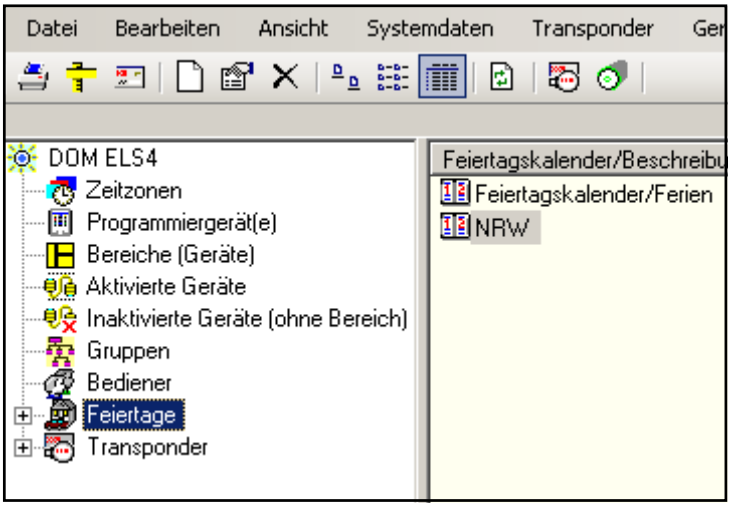


Abb.: 7 - 9

Der neue Feiertagskalender erscheint im Datenbankfenster.

7.2 Ferien anlegen

Beim DOM Protector® und dem Steuergerät DOM AccessManager ist es im Feiertagskalender möglich, auch Ferien einzugeben. Die Ferientage sind vom Prinzip her wie eine Aneinanderreihung von Feiertagen zu verstehen.

Es gilt auch die gleiche Regel, dass an den Ferientagen der Sonntagseintrag der Zeitzone als Prüfkriterium für den Transponder benutzt wird.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

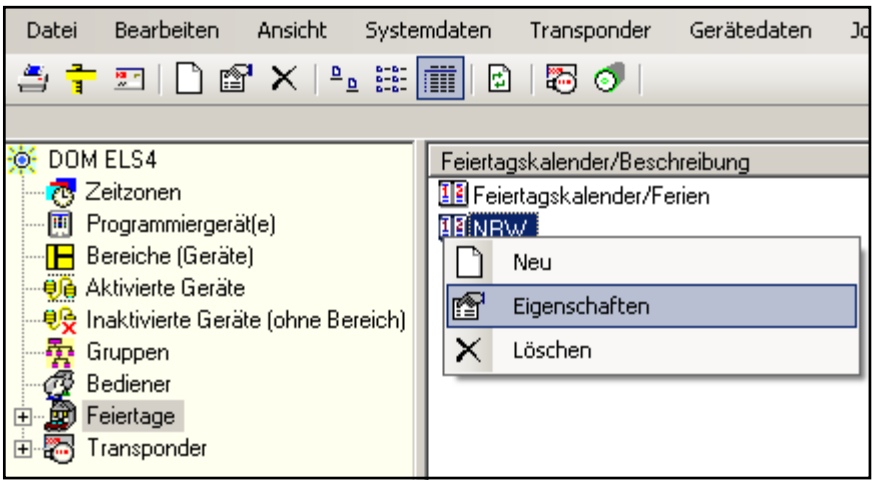


Abb.: 7 - 10

1. Klicken Sie im Explorerfenster mit der rechten Maustaste auf den Feiertagskalender, in dem Sie Ferien hinterlegen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Feiertagskalender**.

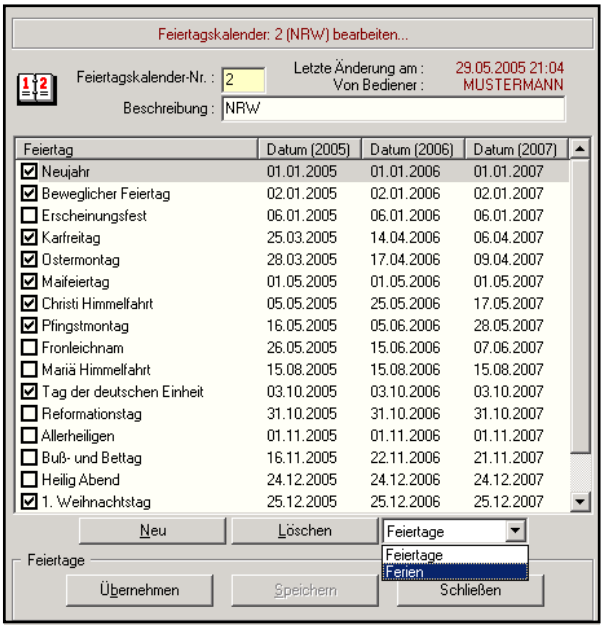


Abb.: 7 - 11

2. Wählen Sie im Pull Up-Menü **Ferien** aus.

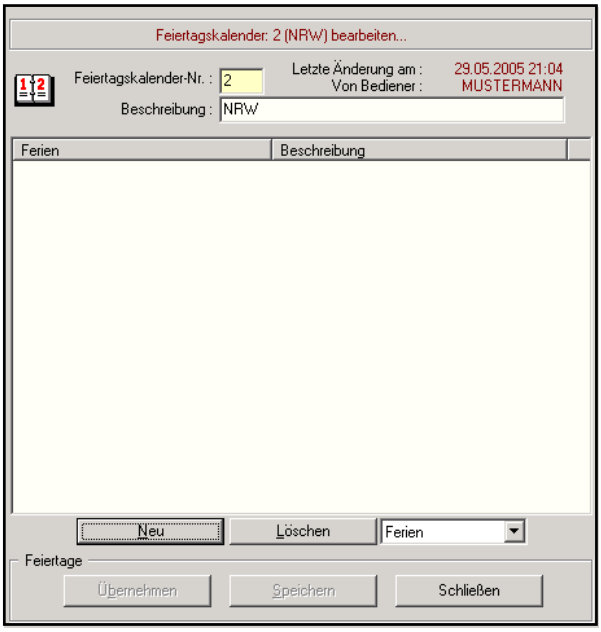


Abb.: 7 - 12

3. Klicken Sie auf **Neu**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

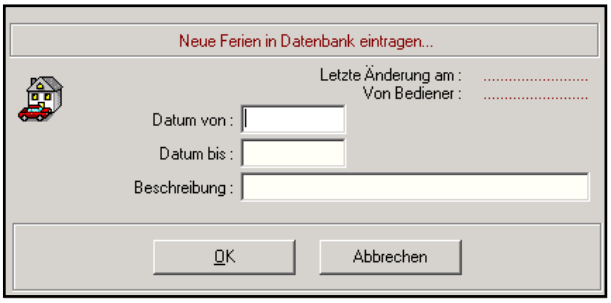


Abb.: 7 - 13

Hinweis! Das Datum muss in der Zukunft liegen.

4. Geben Sie den gewünschten Zeitraum für die Ferien und eine Beschreibung ein und bestätigen Sie mit **OK**.

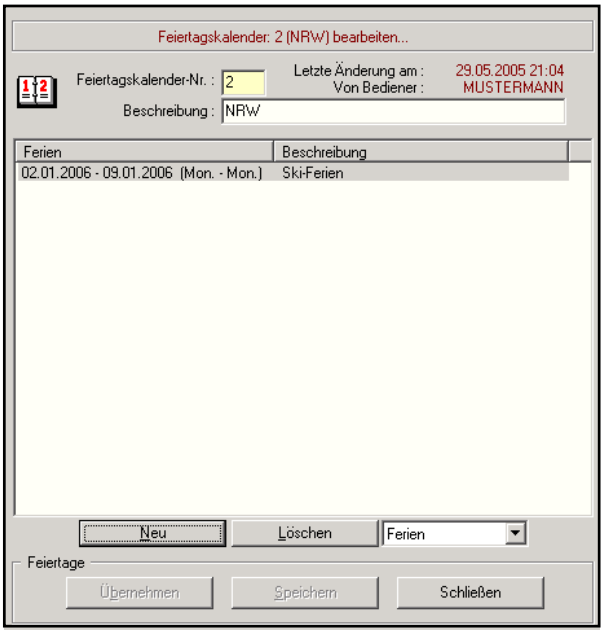


Abb.: 7 - 14

Ihr Eintrag erscheint im Dialogfenster **Feiertagskalender**.

Hinweis! Sie können einen Eintrag nicht wieder ändern. Wenn Sie ein falsches Datum eingegeben haben, müssen Sie den Eintrag löschen und einen neuen Zeitraum eingeben.

5. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **Schließen**.

7.3 Eigenschaften der Feiertagskalender ändern

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Feiertagskalender, den Sie ändern wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.
2. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch und bestätigen Sie mit **OK**.

7.4 Feiertagskalender löschen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Feiertagskalender, den Sie löschen wollen und wählen Sie den Unterpunkt Löschen.
2. Bestätigen Sie den Löschvorgang mit **JA**.

Inhalt Kapitel 8

8 Bereiche verwalten 1
8.1 Bereiche anlegen 1
8.2 Eigenschaften von Bereichen ändern 4
8.3 Bereiche löschen 4

8 Bereiche verwalten

Ein Bereich wird durch seine Bezeichnung und den zugeordneten Geräten definiert. Dabei kann ein Bereich ein Raum, eine Abteilung, eine Etage, ein komplettes Gebäude oder eine Funktionseinheit darstellen.

In diesen Bereichen werden Geräte (DOM Protector®, DOM AccessManager) installiert, die von festgelegten Gruppen bedient werden können. Stehen die Bereiche fest, können Sie anschließend die Gruppen anlegen, die diese Bereiche betreten oder bedienen dürfen.

Durch diese anschließende Zuordnung von Gruppen zu Bereichen werden automatisch die Berechtigungen, die hinter den Bereichen stehen auf die Gruppen übertragen. Diese Hierarchie ermöglicht Ihnen eine schnelle und übersichtliche Verwaltung von Berechtigungen, insbesondere bei größeren Anlagen.

Hinweis! Sie müssen mindestens einen Bereich anlegen. Sie können später nur Daten von inaktiven Geräten, die einem Bereich zugeordnet sind, aus der Software auf ein Programmiergerät übertragen.

8.1 Bereiche anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

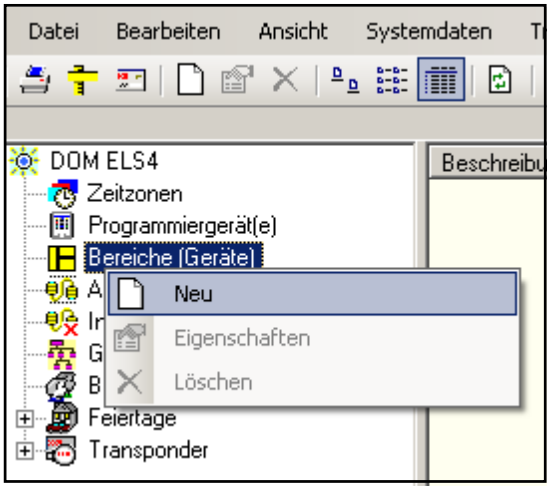


Abb.: 8 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bereiche** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.

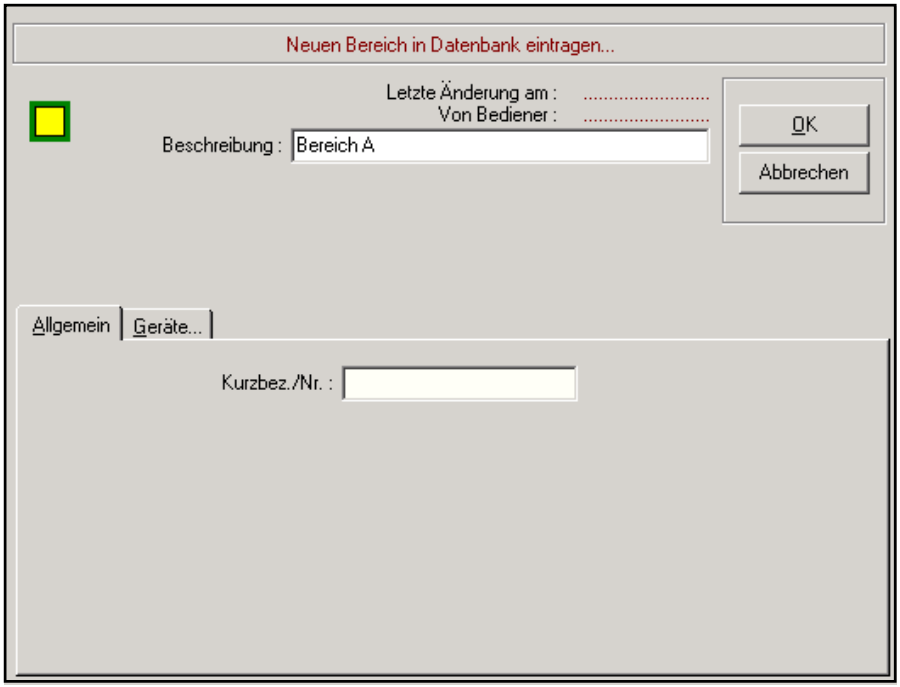


Abb.: 8 - 2

2. Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung für den Bereich ein (hier: Bereich A).

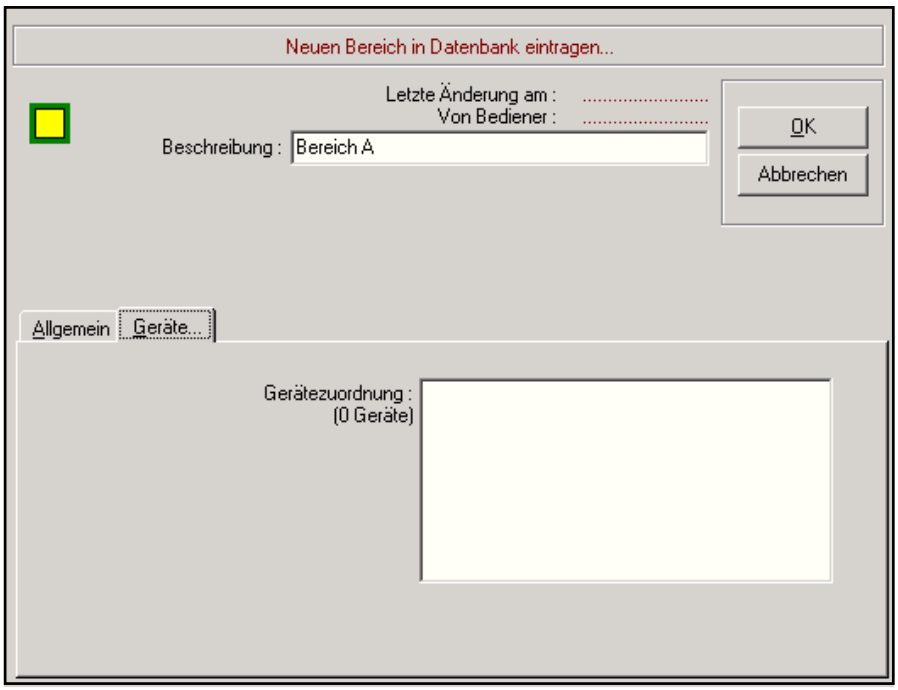


Abb.: 8 - 3

Die Zuordnung der Geräte nehmen Sie später auf der Registerkarte Geräte vor.

3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

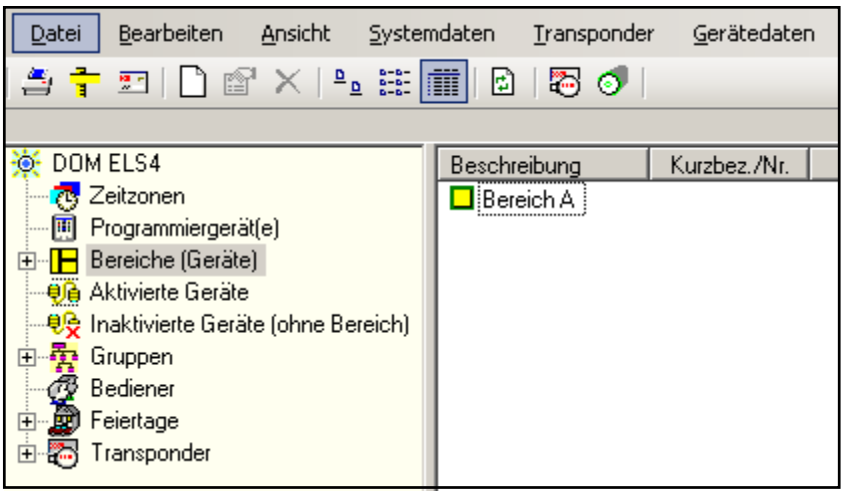


Abb.: 8 - 4

Der von Ihnen angelegte Bereich (hier: Bereich A) wird in der Exploreransicht dargestellt.

Im unteren Fenster können Sie das Änderungsdatum und den Bediener ablesen, der den Bereich angelegt oder geändert hat.

In der gleichen Weise können Sie weitere Bereiche anlegen, bis Sie Ihre Anlage in fest definierte Abschnitte aufgeteilt haben.

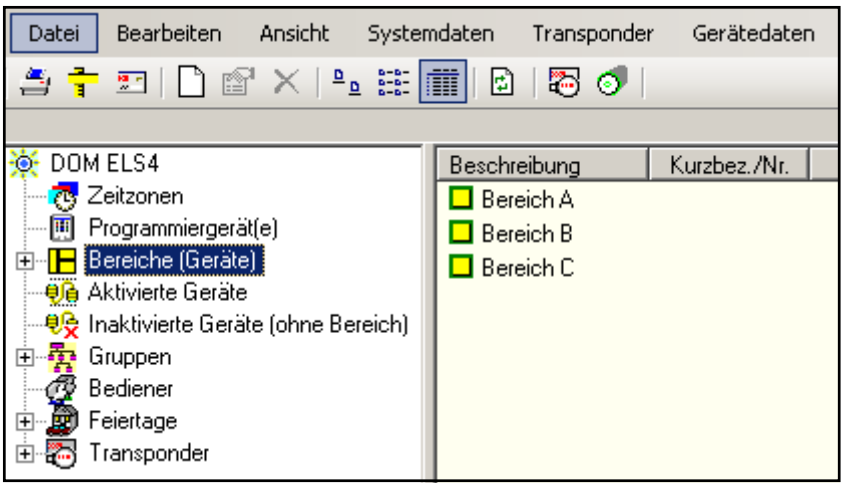


Abb.: 8 - 5

In dem Beispiel sind insgesamt 3 Bereiche angelegt worden; Bereich A, B und C.

Anschließend sollten Sie Gruppen anlegen, denen Sie dann die Bereiche zuordnen können. So z. B. eine Gruppe, die alle Bereiche betreten oder bedienen darf und andere Gruppen, die nur auf einzelne Bereiche Zugriff haben sollen.

8.2 Eigenschaften von Bereichen ändern

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bereich, den Sie ändern wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.
2. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch und bestätigen Sie mit **OK**.
3. Übertragen Sie die Änderungen über das Programmiergerät an die betroffenen Geräte. Wenn Sie das Online-Modul einsetzen, starten Sie die ELS-Line.

8.3 Bereiche löschen

Achtung! Wenn Sie einen Bereich löschen, hat das große Auswirkungen auf die Berechtigungen, da diese mit entfernt werden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Bereich, den Sie löschen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Löschen**.
2. Bestätigen Sie den Löschvorgang mit **JA**.
3. Bestätigen Sie die Meldung zur Änderung der Zutrittsrechte und übertragen Sie die Änderungen ggf. über das Programmiergerät an die betroffenen Geräte. Wenn Sie das Online-Modul einsetzen, starten Sie die ELS-Line.

Inhalt Kapitel 9

9 Gruppen verwalten 1

9.1 Gruppen anlegen 1

9.2 Eigenschaften einer Gruppe ändern 6

9.3 Gruppen löschen 6

9 Gruppen verwalten

In der Gruppenverwaltungen legen Sie Gruppen an, denen Sie anschließend Bereiche und damit die Berechtigungen der installierten Geräte zuweisen. Dabei können Sie Gruppen anlegen, die Berechtigungen für alle Bereiche oder aber nur für einzelne Bereiche bekommen.

Besonders bei größeren Systemen mit vielen Geräten wird durch den Einsatz von Gruppen in Zusammenhang mit Bereichen eine bessere Übersicht erzeugt und die einzelnen Berechtigungen sind schneller und übersichtlicher zu verwalten.

9.1 Gruppen anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Abb.: 9 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Gruppe** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Gruppenverwaltung.**

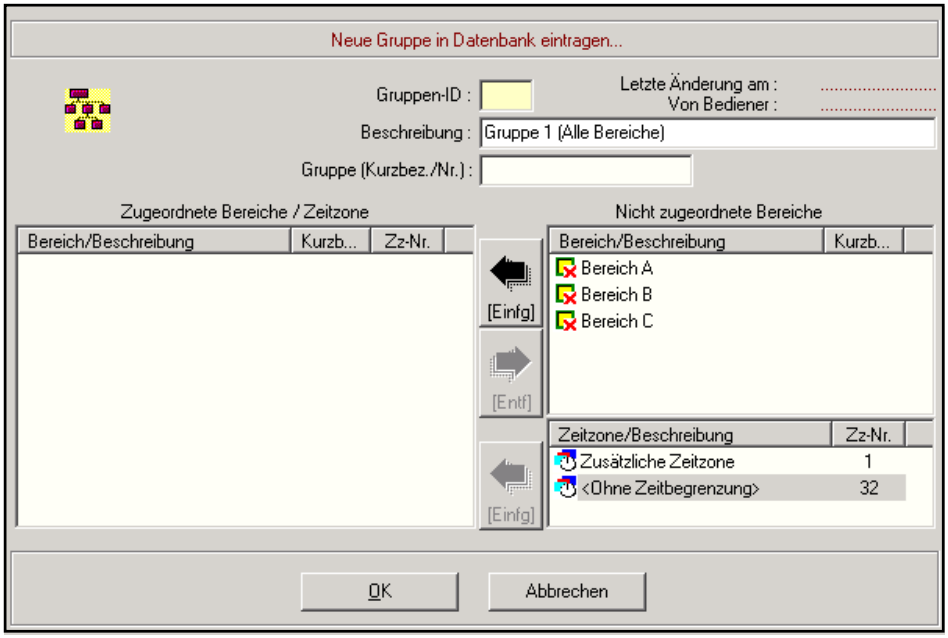


Abb.: 9 - 2

Die Gruppen-ID wird automatisch vergeben und kann nicht geändert werden.

2. Geben Sie eine Beschreibung und eine Kurzbezeichnung an.

Hinweis! Die Bezeichnung für das Feld **Gruppe (Kurzbez./Nr.)** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen (vgl. Bild K5/B27).

3. Markieren Sie in der Liste **Bereich/Beschreibung** der **nicht zugeordneten Bereiche** einen Bereich, den Sie der Gruppe zuordnen wollen.
4. Klicken Sie auf die **obere** Schaltfläche **Einfg**, um den Bereich in die Liste der **zugeordneten Bereiche / Zeitzone** zu verschieben.
5. Markieren Sie nun in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** die Zeitzone, die mit diesem Bereich verknüpft werden soll.
6. Klicken Sie nun auf die **untere** Schaltfläche **Einfg**, um diesem Bereich die Zeitzone zuzuweisen. Die zugeordnete Zeitzone wird unter Zz-Nr. angezeigt.
7. Wenn Sie eine falsche Zeitzone zugeordnet haben, markieren Sie in der Liste **Zugeordnete Bereiche / Zeitzone** den Eintrag erneut.
8. Markieren Sie in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** die richtige Zeitzone.
9. Klicken Sie auf die untere Schaltfläche **Einfg**: Sie haben die neue Zeitzone zugewiesen.

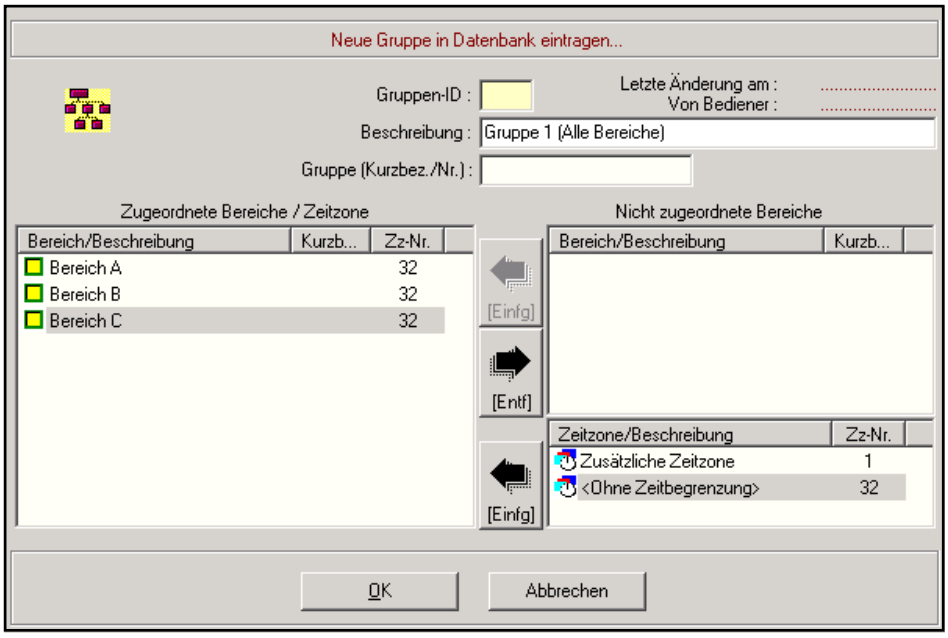


Abb.: 9 - 3

In diesem Beispiel legen wir eine Gruppe an, die uneingeschränkte Zutrittsberechtigungen erhalten soll. Dafür übertragen wir alle Bereiche und weisen den Bereichen die Zeitzone **Ohne Zeitbegrenzung** zu.

10. Wenn Sie alle Bereiche für Ihre Gruppe übertragen und die Zeitzonen zugewiesen haben, klicken Sie auf **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

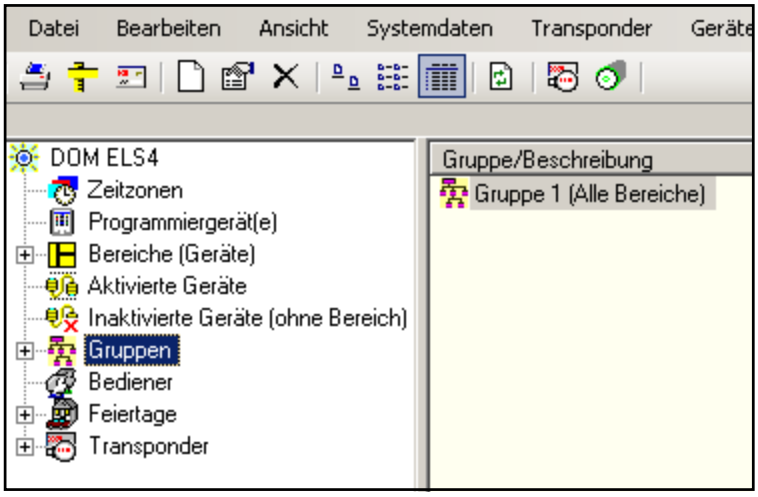


Abb.: 9 - 4

Die angelegte Gruppe wird im Datenbankfenster dargestellt.

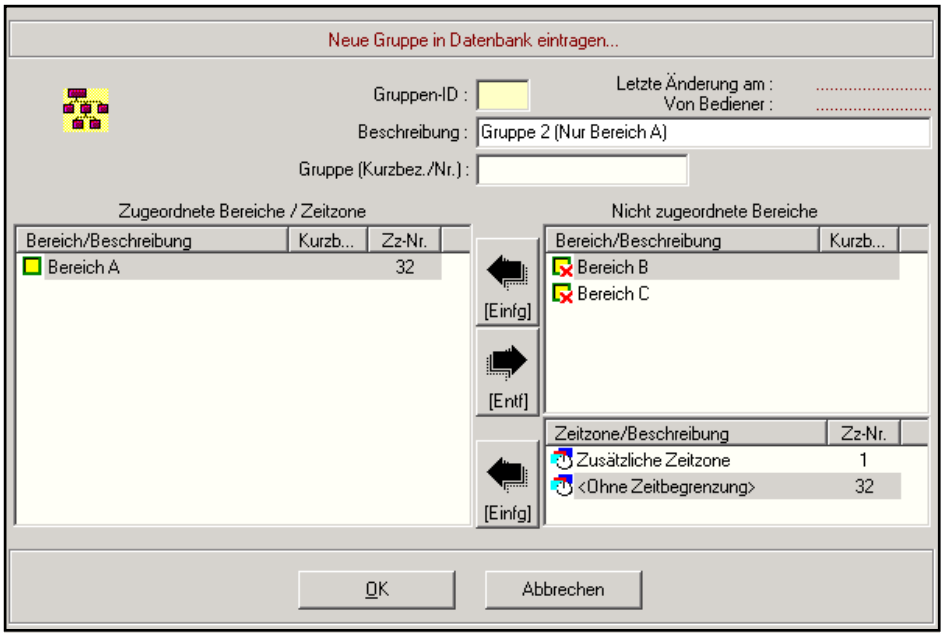


Abb.: 9 - 5

In unserem Beispiel legen wir weitere Gruppen an, die nur auf bestimmte Bereiche Zugriff haben sollen.

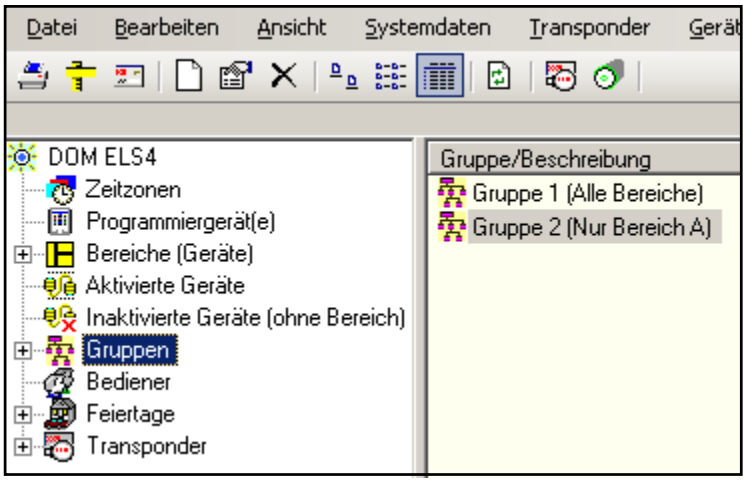


Abb.: 9 - 6

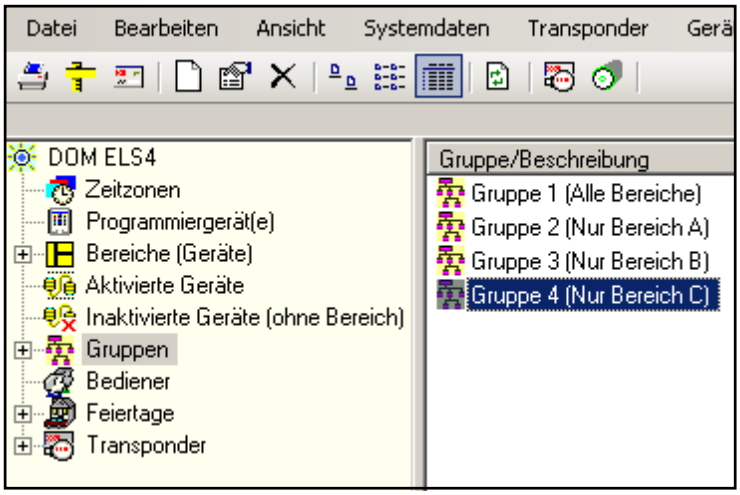


Abb.: 9 - 7

Am Ende haben wir vier Gruppen, die jeweils unterschiedliche Bereiche betreten oder bedienen dürfen.

9.2 Eigenschaften einer Gruppe ändern

Die Gruppen-ID wird automatisch vergeben und kann nicht geändert werden.
Sie können die Beschreibung, die Kurzbezeichnung und die Zuordnung ändern.
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie im Explorerfenster mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, die Sie ändern wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es erscheint das Dialogfenster **Gruppenverwaltung**.

2. Führen Sie die Änderungen durch und bestätigen Sie die Bearbeitung mit **OK**.
3. Übertragen Sie die Änderungen über das Programmiergerät an die betroffenen Geräte. Wenn Sie das Online-Modul einsetzen, starten Sie die ELS-Line.

9.3 Gruppen löschen

Achtung! Wenn Sie eine Gruppe löschen, hat das große Auswirkungen auf die Berechtigungen, da diese mit entfernt werden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie im Explorerfenster mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, die Sie löschen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Löschen**.
2. Bestätigen Sie den Vorgang mit **Ja**.
3. Bestätigen Sie die Meldung zur Änderung der Zutrittsrechte und übertragen Sie die Änderungen ggf. über das Programmiergerät an die betroffenen Geräte. Wenn Sie das Online-Modul einsetzen, starten Sie die ELS-Line.

Inhalt Kapitel 10

10 □eräte verwalten 1

10.1 Pocket PC (PDA)/ELSmobile anlegen 2

10.2 PC-Tischleser anlegen 10

10.3 Kommunikation zwischen PDA und PC prüfen 13

10.4 Kommunikation zwischen PC-Tischleser und PC prüfen 17

10.5 DOM Protector® anlegen 19

10.6 DOM Guardian® anlegen 35

10.7 Steuergerät DOM AccessManager anlegen 38

10.8 Kommunikation zwischen DOM Protector® bzw. DOM AccessManager und PC prüfen 49

10.9 Gerätedaten-Import 52

10.10 Eigenschaften von Geräten ändern 56

10.11 Geräte löschen 57

10.12 Geräte den Bereichen zuordnen 58

10 Geräte verwalten

Alle Geräte einer Schließanlage werden im Schließplan erfasst. Hierzu gehören der DOM Protector® und das Steuergerät DOM AccessManager. Zu jedem Gerät werden eine automatisch vergebene Identifikationsnummer (Geräte-ID) und die Seriennummer sowie gerätespezifische Informationen gespeichert. Sie können jedem Gerät eine Beschreibung hinzufügen, die zum Beispiel das Gebäude oder die Tür bezeichnet.

Im ELS-Programm können außerdem per Zuordnung der Bereiche (Geräte) zu Gruppen Berechtigungen vergeben werden.

Falls auf dem System eine Version von Microsoft EXCEL® (ab Version 8.0) installiert ist, können Sie den Schließplan hier bearbeiten, um Berechtigungen zu verändern. Die Änderungen können anschließend in die Datenbank übernommen werden. Neueinträge von Geräten oder Stammsätze von Transpondern sind in dieser Ansicht jedoch nicht möglich. Die EXCEL®-Ansicht eignet sich auch für den Ausdruck von Berechtigungslisten, allerdings sind hier Gruppen- und Bereichszuordnungen nicht ersichtlich.

Hinweis! Da bei den Geräten die Übertragung einiger Daten über ein Programmiergerät erfolgt, empfiehlt es sich, die Programmiergeräte zuerst anzulegen.

10.1 Pocket P□ (PDA)/ELSmobile anlegen

Hinweis! Im Folgenden wird die Verwaltung des PDA beschrieben. Die Vorgehensweise bei der Verwaltung des ELSmobile entspricht der des PDA und wird nicht gesondert beschrieben. Die Eigenschaften der jeweiligen Software werden in den separaten Anleitungen ausführlich beschrieben.

Der PDA kann für den Datenaustausch mit den Offline-Geräten benutzt werden. Je nach Anzahl der vorhandenen Offline-Geräte können entweder die Daten aller Geräte oder nur die Daten von ausgewählten Geräten in einen PDA geladen werden. Diese Daten werden dann anschließend mit dem PDA in die Offline-Geräte übertragen.

Des Weiteren ist es möglich, die Ereignisdaten einer bestimmten Anzahl von Offline-Geräten aus diesen Geräten in den PDA zu übertragen. Über das ELS-Programm werden diese Ereignisdaten dann wiederum aus dem PDA ausgelesen und in der Datenbank abgespeichert.

Hinweis! Mit der Installation der ELS-Software Version 4.3 wird gleichzeitig eine aktuelle Version eines PDA Gateway installiert. Sie können alternativ auch eine ältere Version des PDA-Gateways benutzen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

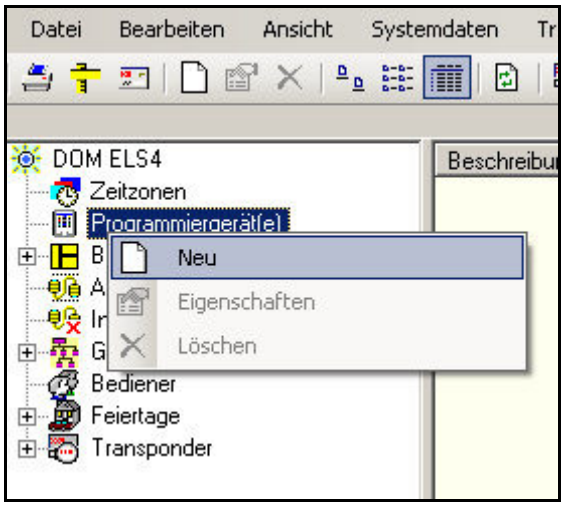


Abb.: 10 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Programmiergeräte** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues Programmiergerät anlegen...**.

Abb.: 10 - 2

2. Wählen Sie das Programmiergerät aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräte-Verwaltung**.

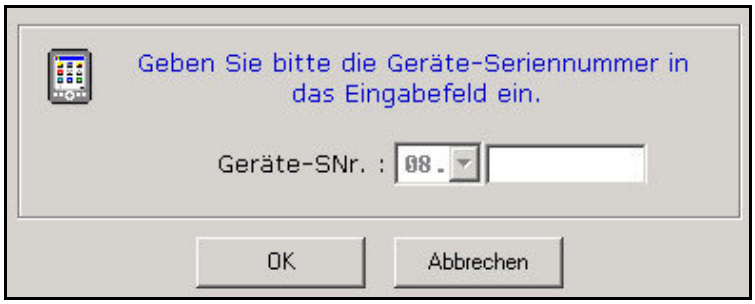


Abb.: 10 - 3

Hinweis! Die Seriennummer befindet sich auf dem Gerätepass der ELS4PDA-Software.

3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **eräteverwaltung**.

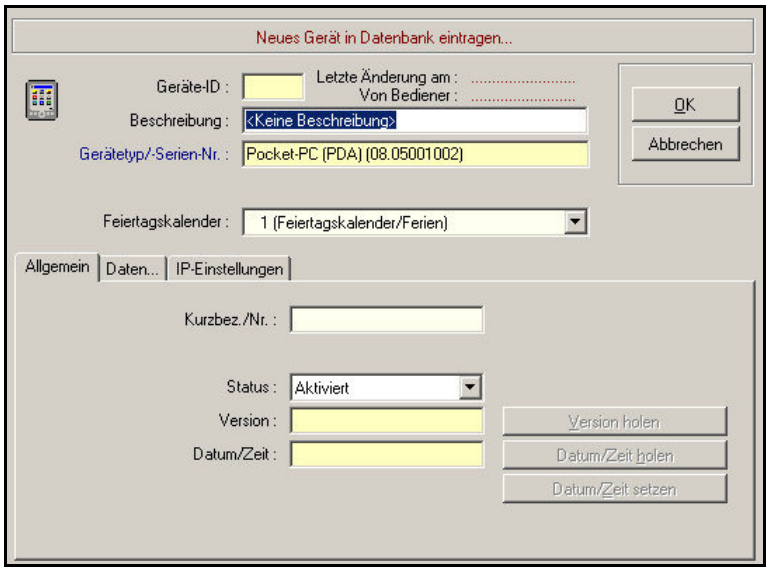


Abb.: 10 - 4

Das Feld **eräte-ID** wird automatisch ausgefüllt und kann nicht geändert werden.

Der Gerätetyp und die Seriennummer werden automatisch übernommen. Dieser Eintrag kann vom System-Bediener geändert werden, wenn der Gerätestatus auf Inaktiviert eingestellt ist. Der Bediener wird beim Verlassen des Dialogfensters ausdrücklich aufgefordert, die Änderung mit **Ja** zu bestätigen oder mit **Nein** abzulehnen.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung ein, z. B. PDA/Hr. Mustermann. Sie können später nach dieser Beschreibung suchen.

4. Geben Sie eine Beschreibung ein.

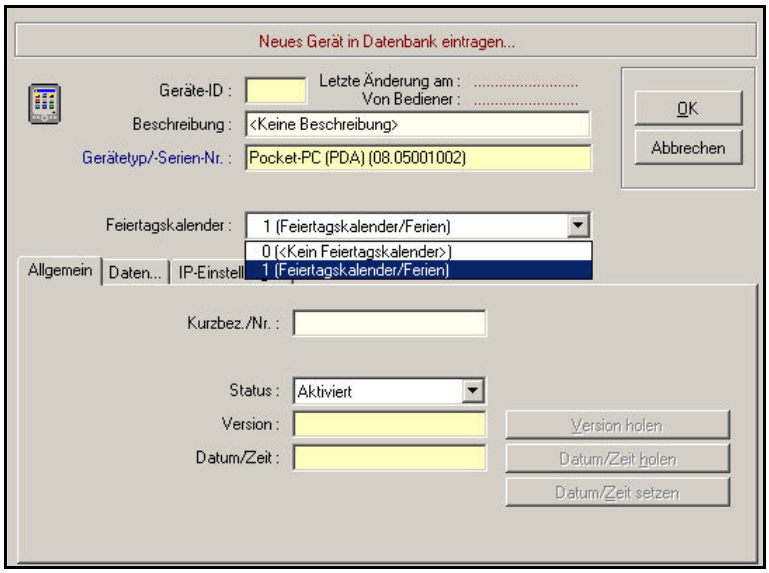


Abb.: 10 - 5

5. Wählen Sie den gewünschten Feiertagskalender aus.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Kurzbezeichnung ein, z. B. PDA Nr.. Sie können später nach dieser Kurzbezeichnung suchen.

6. Geben Sie auf der Registerkarte Allgemein die Kurzbezeichnung ein. Die Kurzbezeichnung wird in den Listenfenstern angezeigt.

Hinweis! Der Status ist auf **Aktiviert** gesetzt und sollte nicht geändert werden. Nachdem Sie die Eintragungen mit **OK** bestätigt haben, sind die Schaltflächen **Version holen**, **Datum/Zeit holen** und **Datum/Zeit setzen** aktiv. Zusätzlich erscheint die Schaltfläche **Transponder einlesen/zuordnen**.

7. Bestätigen Sie den Eintrag mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

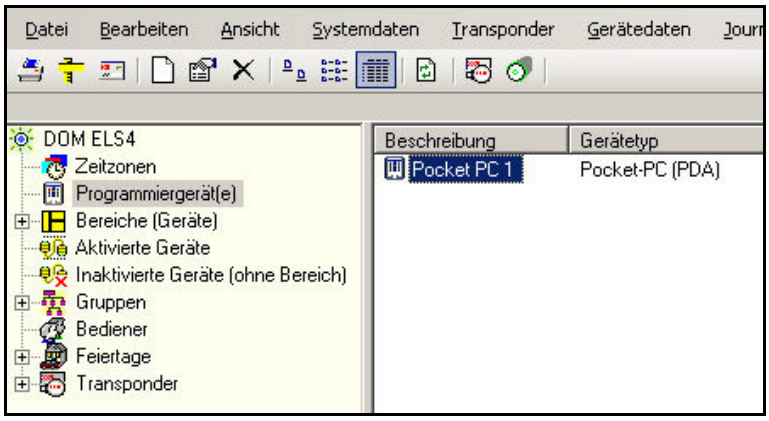


Abb.: 10 - 6

Der PDA ist in die Liste der Programmiergeräte eingetragen.

8. Öffnen Sie durch einen Doppelklick erneut die Geräteverwaltung des PDAs.

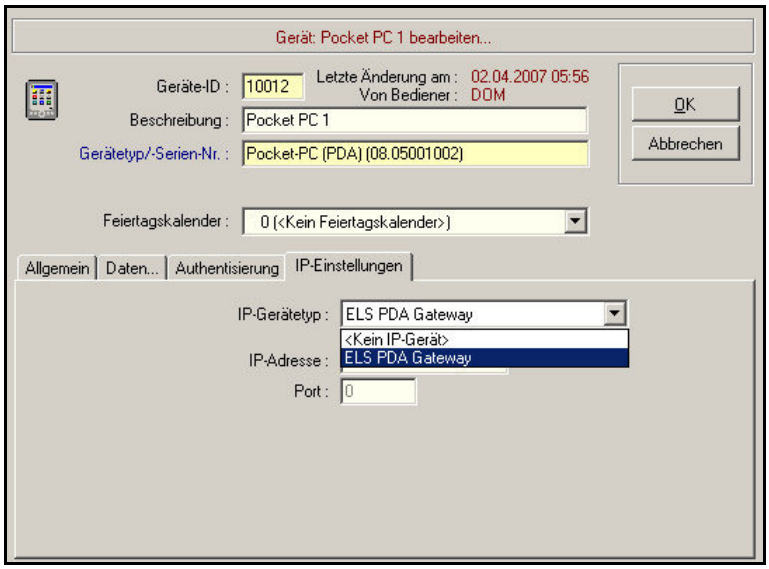


Abb.: 10 - 7

Die Registerkarte Authentisierung ist hinzugekommen.

9. Wenn Ihr PDA über Microsoft® ActiveSync mit dem PC verbunden ist, wechseln Sie zunächst auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**. Wählen Sie im Aufklappmenü **IP-□erätetyp** das ELS PDA Gateway. Wenn Sie das PDA-Gateway der ELS-Software nutzen, dann tragen Sie in das Feld IP-Adresse **localhost** und in das Feld Port **18018** ein. Wenn Sie ein PDA Gateway 1.0 benutzen, sollten Sie in das Feld Port **9000** eintragen.
10. Wenn Ihr PDA über **Infrarot** oder **BlueTooth** mit dem PC kommuniziert, stellen Sie **Kein IP-□erät** ein.

Hinweis! Sie können über ein Netzwerk den PDA, der an einem entfernten PC angeschlossen ist, von Ihrem PC aus programmieren. Voraussetzung ist, dass auf dem PC, an dem der PDA angeschlossen, die ELS PDA Gateway-Software installiert ist. In diesem Fall müssen Sie in das Feld **IP-Adresse** die **IP-Adresse des entfernten P□s** eingeben.

Ist der PDA an dem PC angeschlossen, auf dem die ELS-Software installiert ist, tragen Sie in das Feld IP-Adresse **localhost** ein.

11. Wenn Sie Änderungen auf der Registerkarte TCP/IP vorgenommen haben, bestätigen Ihre Eingaben mit **OK.**

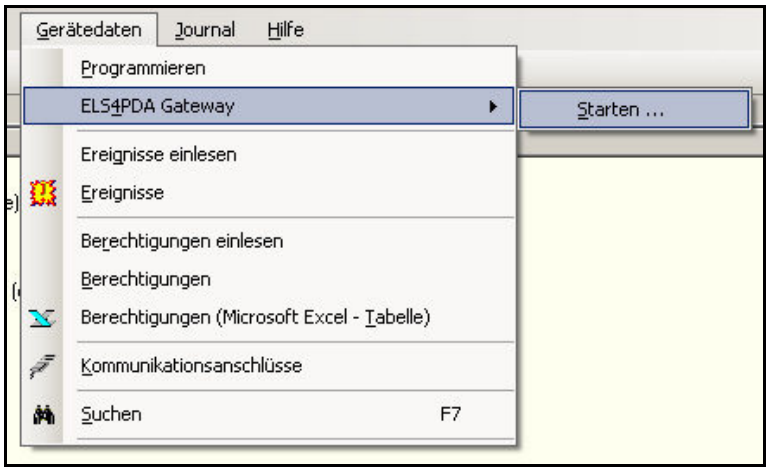


Abb.: 10 - 8

12. Klicken Sie in der Menüleiste auf Gerätedaten und wählen Sie den Unterpunkt **ELS4PDA □ateway Starten.**

13. Starten Sie die ELS4PDA-Software auf Ihrem PDA und stellen Sie eine Verbindung zu Ihrem PC her (siehe auch Handbuch zu ELS4PDA-Software)

14. Öffnen Sie nun die Geräteverwaltung des PDAs erneut: Die TCP/IP-Einstellungen wurden übernommen.

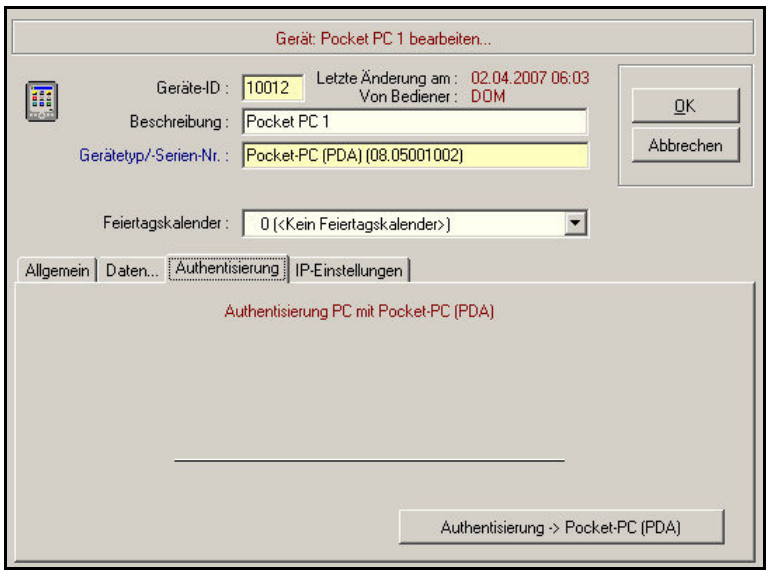
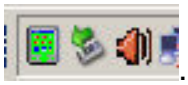


Abb.: 10 - 9

15. Wechseln Sie auf die Registerkarte Authentisierung.

16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Authentisierung -□Pocket-P□ (PDA)**.

Hinweis! Wenn Sie das PDA Gateway benutzen: Während einer Datenübertragung zwischen PC und PDA färbt sich das PDA-Symbol in der Taskleiste komplett grün ein.



Nach erfolgreicher Authentisierung öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Abb.: 10 - 10

17. Bestätigen Sie mit **OK**.

Hinweis! Die Authentisierung ist ein einmaliger Vorgang. Der PDA kann nur mit dem authentisierten PC Daten austauschen.

Nach erfolgreicher Authentisierung können Sie nun den PDA programmieren. Die Verwaltung und Programmierung des PDAs wird ausführlich in Kapitel 12 beschrieben. Beachten Sie bitte auch die Sicherheitsangaben in Kapitel 2.

Abb.: 10 - 11

Hinweis! In der ELS4PDA-Software ist der Eintrag **P Seriennummer** auf der Seite mit den Informationen zur Software (über das Fragezeichen zu erreichen) bestätigt. Dadurch können Sie erkennen, dass die Authentisierung erfolgreich war.

10.2 P□-Tischleser anlegen

Mit dem PC-Tischleser können Sie Transponder direkt einlesen und zuordnen. Ab der ELS-Software Version 4.0 können Sie darüber hinaus indizierte und intelligente Transponder programmieren. Bei Verlust eines intelligenten Transponders können Sie mit dem PC-Tischleser ebenfalls einen Nachfolge-Transponder zuordnen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

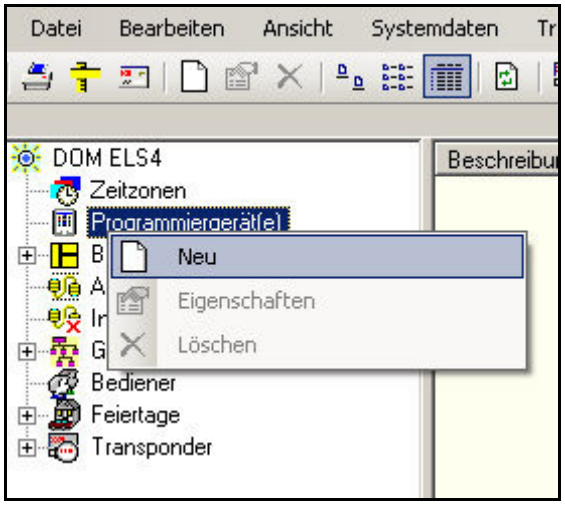


Abb.: 10 - 12

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Programmiergeräte** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster □**eräte-Verwaltung**.

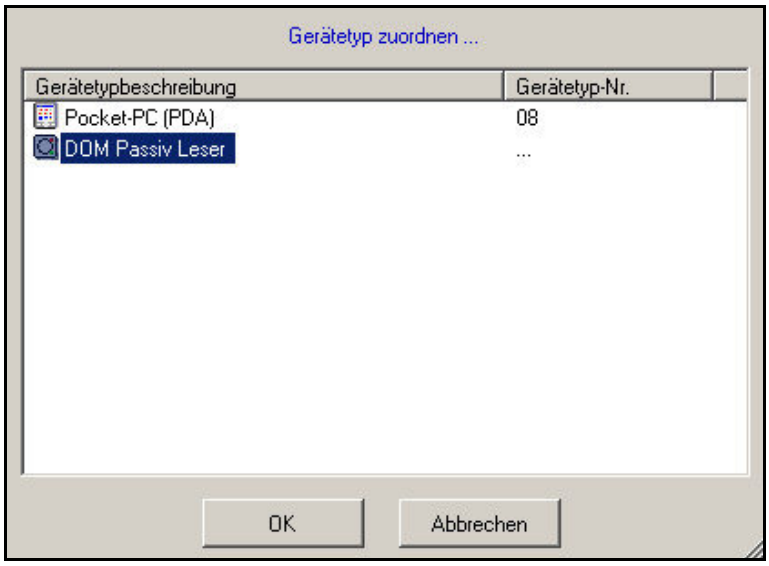


Abb.: 10 - 13

2. Wählen Sie den DOM Passiv Leser als Programmiergerät aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräte-Verwaltung**.

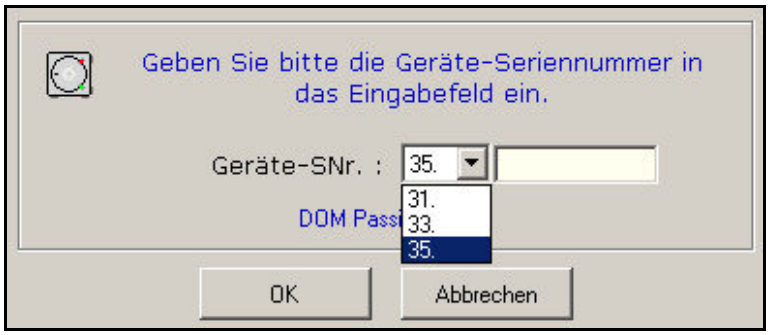


Abb.: 10 - 14

Hinweis! Wählen Sie die Typ-Kennung entsprechend dem Eintrag auf dem Gerätepass aus. Die Seriennummer finden Sie ebenfalls auf dem Gerätepass.

3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräteverwaltung**.

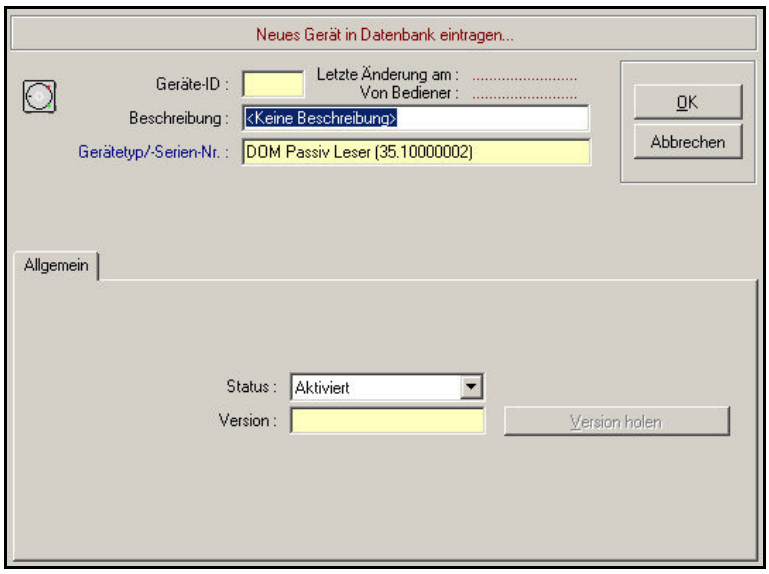


Abb.: 10 - 15

Das Feld **eräte-ID** wird automatisch ausgefüllt und kann nicht geändert werden.

Der Gerätetyp und die Seriennummer werden automatisch übernommen. Dieser Eintrag kann vom System-Bediener geändert werden, wenn der Gerätestatus auf Inaktiviert eingestellt ist. Der Bediener wird beim Verlassen des Dialogfensters ausdrücklich aufgefordert, die Änderung mit **Ja** zu bestätigen oder mit **Nein** abzulehnen.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung ein, z. B. PC-Tischleser/Hr. Mustermann. Sie können später nach dieser Beschreibung suchen.

4. Geben Sie eine Beschreibung ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Datenbankfenster.

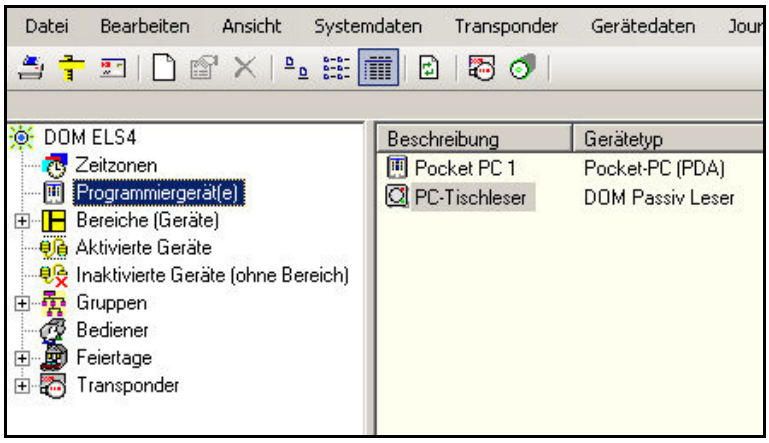
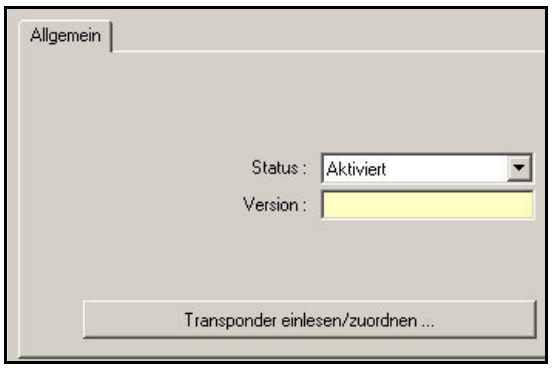


Abb.: 10 - 16

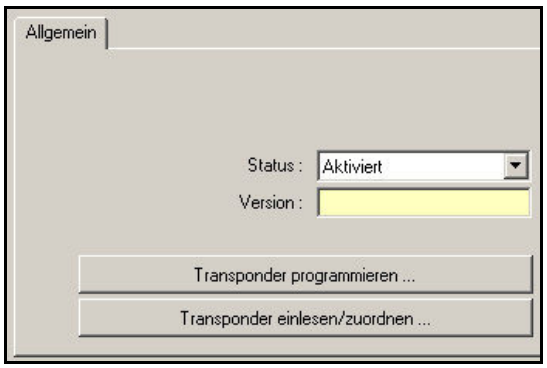
Der PC-Tischleser ist in die Liste der Programmiergeräte eingetragen.

Hinweis! Wenn Sie die Geräteverwaltung durch einen Doppelklick erneut öffnen, erscheinen auf der Registerkarte **Allgemein** weitere Schaltflächen. Je nachdem, welche Systeme Sie verwalten (Konventionell, Indiziert oder Intelligent) unterscheiden sich die Schaltflächen voneinander. Mit diesen Schaltflächen können Sie Transponder einlesen bzw. programmieren. Eine ausführliche Beschreibung erfolgt in Kapitel 11 Transponder verwalten.

Konventionell



Indiziert



Intelligent

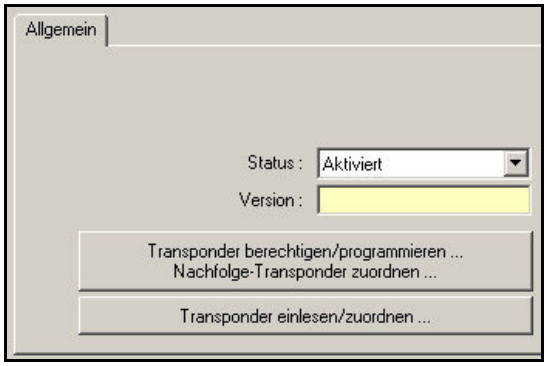


Abb.: 10 - 17

10.3 Kommunikation zwischen PDA und P□ prüfen

Um die Kommunikation zwischen PC und PDA zu überprüfen, schließen Sie den PDA an den PC an und stellen Sie eine Verbindung her (siehe Handbuch zu ELS4PDA-Software) und gehen Sie in folgenden Schritten vor:

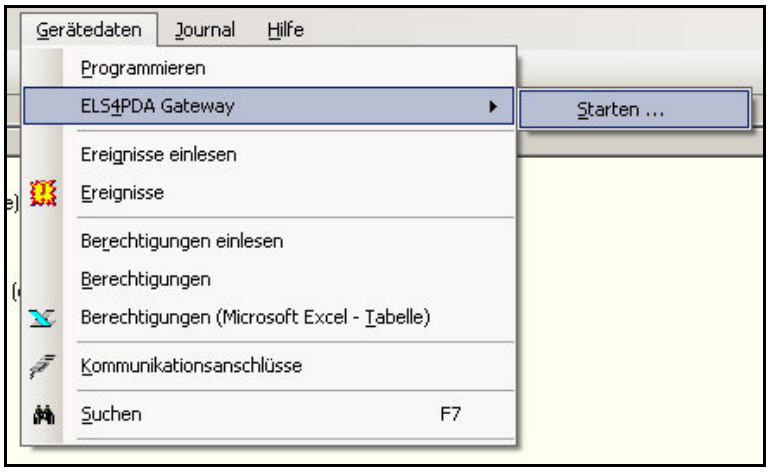


Abb.: 10 - 18

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf □**erätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **ELS4PDA □ateway Starten.**

Hinweis! Sie können alternativ auch eine ältere Version des PDA-Gateways benutzen.

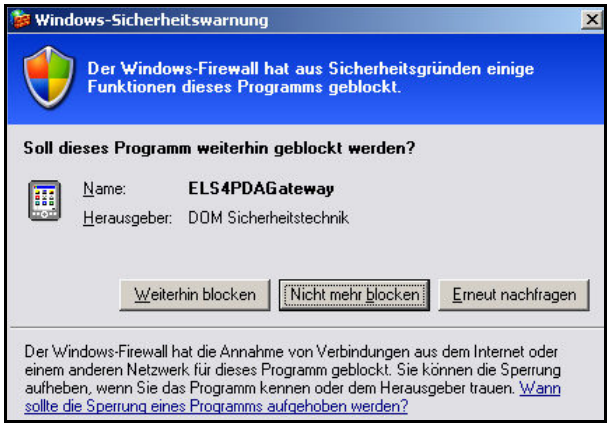

Windows-Sicherheitswarnung
Der Windows-Firewall hat aus Sicherheitsgründen einige Funktionen dieses Programms geblockt.
Soll dieses Programm weiterhin geblockt werden?
Name: ELS4PDAGateway
Herausgeber: DOM Sicherheitstechnik
Weiterhin blocken
Nicht mehr blocken
Erneut nachfragen
Der Windows-Firewall hat die Annahme von Verbindungen aus dem Internet oder einem anderen Netzwerk für dieses Programm geblockt. Sie können die Sperrung aufheben, wenn Sie das Programm kennen oder dem Herausgeber trauen. Wann sollte die Sperrung eines Programms aufgehoben werden?

Abb.: 10 - 19

2. Wenn Sie diese Meldung erhalten, klicken Sie auf **Nicht mehr blocken**.

Wenn Sie den PDA mit dem PC über Infrarot verbinden möchten, dann schließen Sie nun den Infrarot-Adapter an Ihren PC an.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

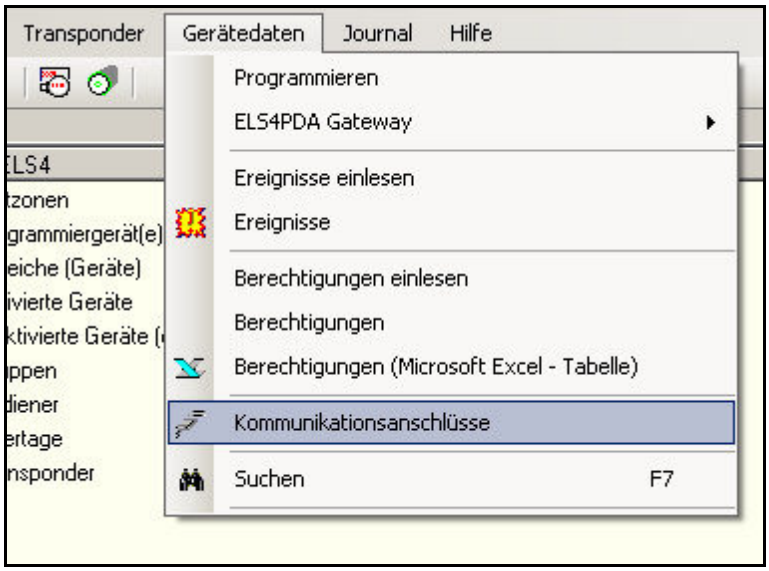


Abb.: 10 - 20

3. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **Kommunikationsanschlüsse**.

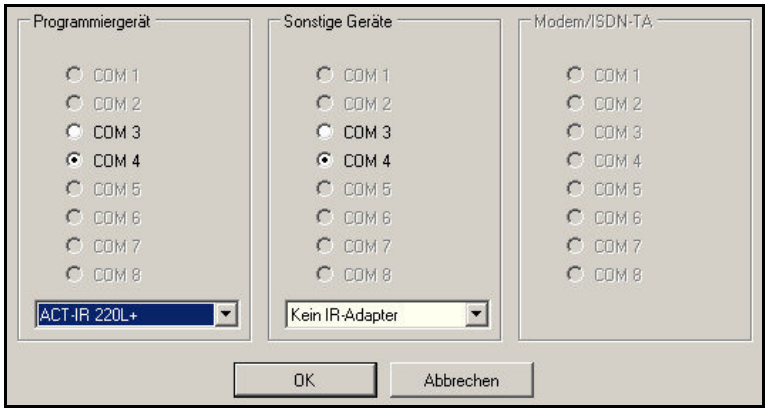


Abb.: 10 - 21

4. Wenn Sie einen **Infrarot-Adapter** oder einen virtuellen **COM-Port** benutzen, wählen Sie in der Spalte Programmiergerät im Aufklapp-Menü den **IR-Adapter** aus. Auf die Verbindung über **Microsoft® ActiveSync** hat die Einstellung keinen Einfluss.
5. Klicken Sie auf **OK**.

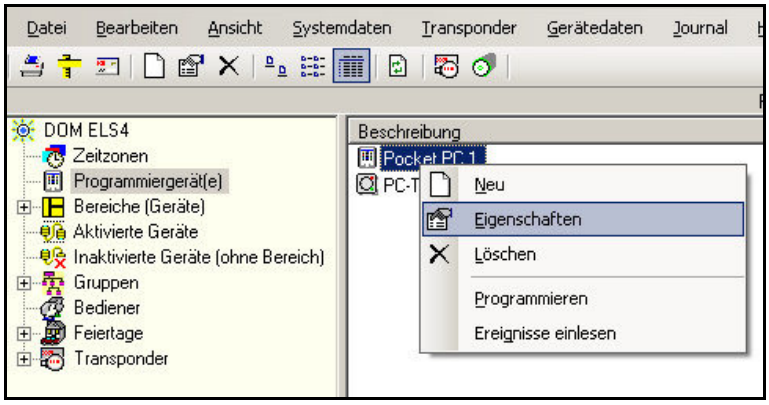


Abb.: 10 - 22

6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den PDA, den Sie prüfen möchten und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräteverwaltung**.

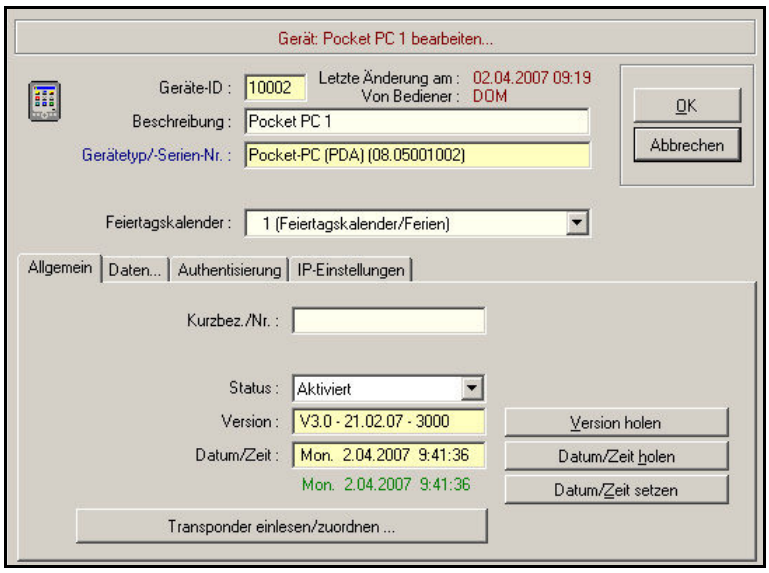


Abb.: 10 - 23

7. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Schaltfläche **Version holen** an: Im Feld **Version** erscheint die Versionsnummer des PDAs.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Datum/Zeit holen**: Die Zeit des PDAs wird angezeigt.
9. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Datum/Zeit setzen**: Die eingestellte Zeit am Computer wird auf den PDA übertragen.

10. Wenn Fehler auftreten:

    - Stellen Sie sicher, dass der PDA eingeschaltet, die ELS4PDA-Software gestartet und die Verbindung zum PC hergestellt ist.
    - Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.

Hinweis! Falls Sie die Seriennummer falsch eingegeben haben, müssen Sie in dem Feld Status den Eintrag Inaktiviert wählen und die Seriennummer korrigieren.

    - Stellen Sie sicher, dass der PDA an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle (PC) der PDA angeschlossen werden muss, rufen Sie im Menü **erätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

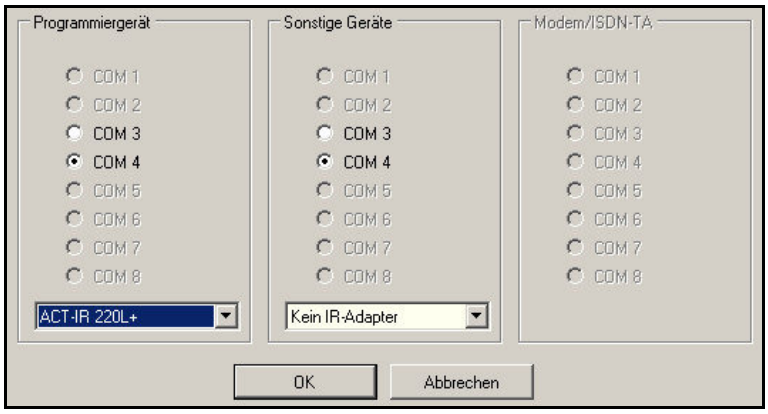


Abb.: 10 - 24

11. Ändern Sie den Anschluss auf die andere COM-Schnittstelle in der Spalte **Programmiergerät** und führen Sie Punkt 7 erneut durch.
12. Sollte der Fehler dann nicht behoben sein, lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.

10.4 Kommunikation zwischen P□-Tischleser und P□ prüfen

Um die Kommunikation zwischen PC und PC-Tischleser zu überprüfen, schließen Sie den PC-Tischleser an den PC an und gehen Sie in folgenden Schritten vor:

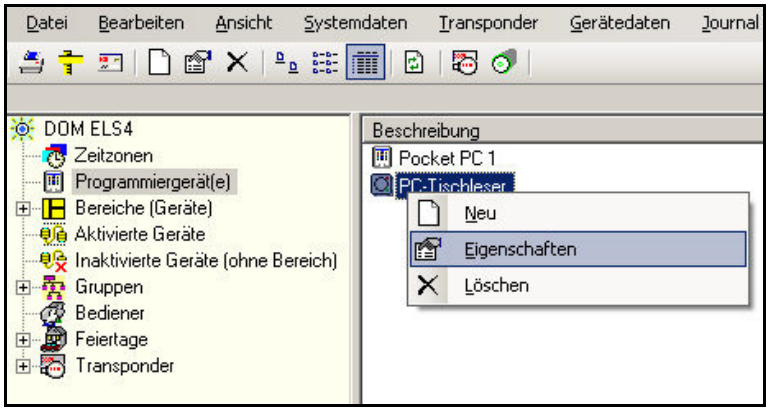


Abb.: 10 - 25

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den PC-Tischleser, den Sie prüfen möchten und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es erscheint das Dialogfenster □**eräteverwaltung**.

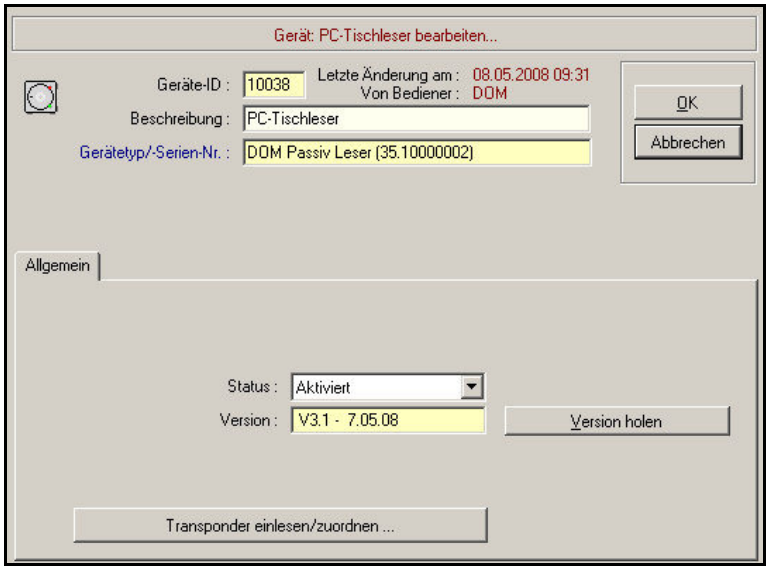


Abb.: 10 - 26

2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Schaltfläche **Version holen** an: Im Feld **Version** erscheint die Versionsnummer des PC-Tischlesers.
3. Wenn Fehler auftreten:

   - Stellen Sie sicher, dass der PC-Tischleser eingeschaltet ist.

- Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.

Hinweis! Falls Sie die Seriennummer falsch eingegeben haben, müssen Sie in dem Feld Status den Eintrag Inaktiviert wählen und die Seriennummer korrigieren.

- Stellen Sie sicher, dass der PC-Tischleser an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle (PC) der PC-Tischleser angeschlossen werden muss, rufen Sie im Menü **erätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

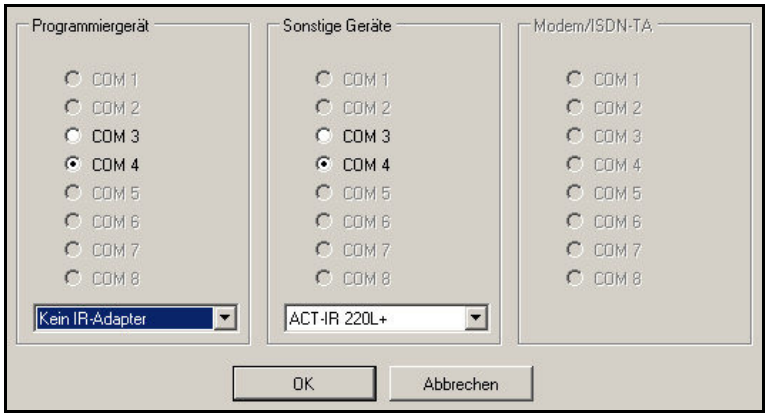


Abb.: 10 - 27

4. Ändern Sie den Anschluss auf die andere COM-Schnittstelle in der Spalte **Programmiergerät** und führen Sie Punkt 2 erneut durch.
5. Sollte der Fehler dann nicht behoben sein, lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.

10.5 DOM Protector® anlegen

Bei dem DOM Protector® handelt es sich um einen batteriebetriebenen mechatronischen Knaufzylinder.
Zur Datenübertragung zwischen dem Basis-Modul der DOM ELS-Software und dem DOM Protector® können Sie einen Infrarot-Adapter oder einen PDA benutzen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

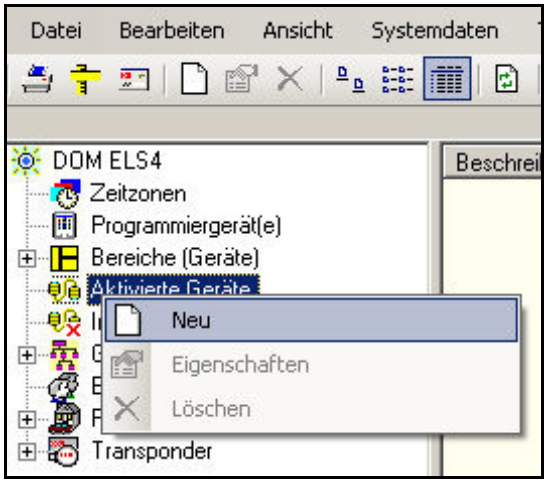


Abb.: 10 - 28

Hinweis! Um anschließend eine Infrarot-Authentisierung durchführen zu können, muss das Gerät aktiviert sein. Legen Sie daher den DOM Protector® direkt unter Aktivierte Geräte an.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Aktivierte □eräte** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues □erät anlegen...**.

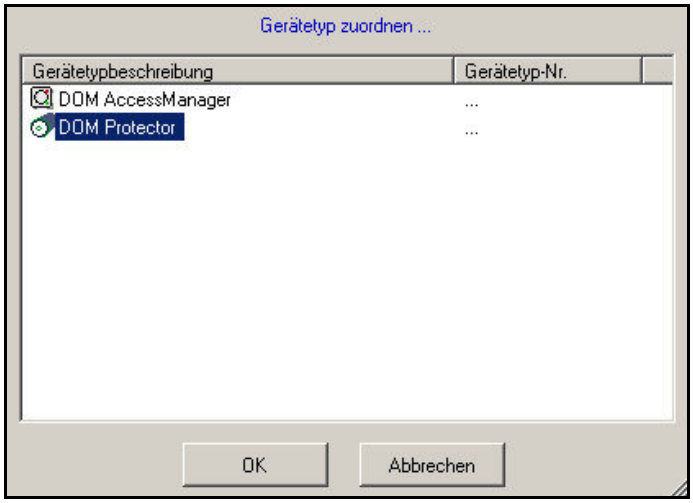


Abb.: 10 - 29

2. Wählen Sie den **DOM Protector®** aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräte-Verwaltung**.

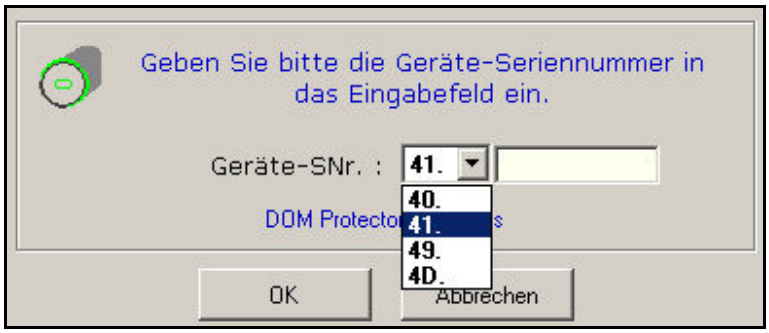


Abb.: 10 - 30

3. Wählen Sie im Aufklappmenü den entsprechenden DOM Protector® aus.

Hinweis! Der Gerätetyp und die Seriennummer befinden sich entweder auf dem beiliegenden Gerätepass oder auf der dazugehörigen Verpackung.

4. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **eräteverwaltung**.

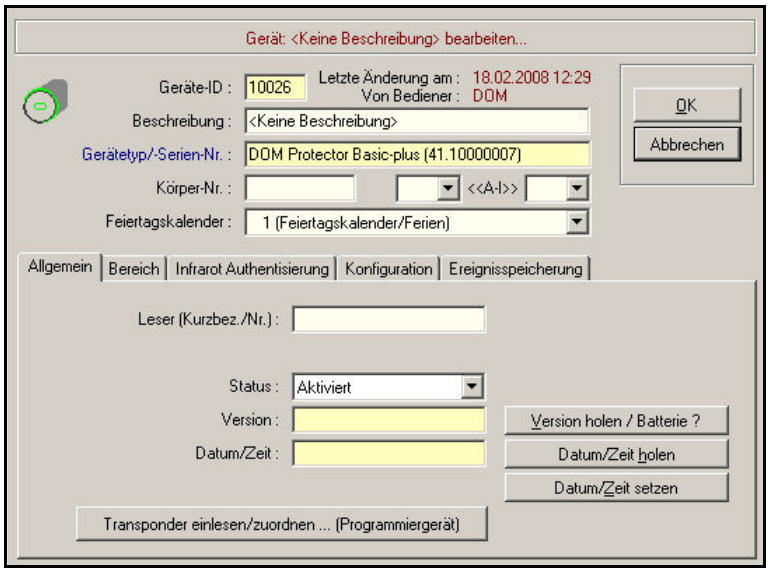


Abb.: 10 - 31

Das Feld **eräte-ID** wird automatisch ausgefüllt.

Der Gerätetyp und die Seriennummer werden automatisch übernommen. Dieser Eintrag kann vom System-Bediener geändert werden, wenn der Gerätestatus auf Inaktiviert eingestellt ist. Der Bediener wird beim Verlassen des Dialogfensters ausdrücklich aufgefordert, die Änderung mit **Ja** zu bestätigen oder mit **Nein** abzulehnen.

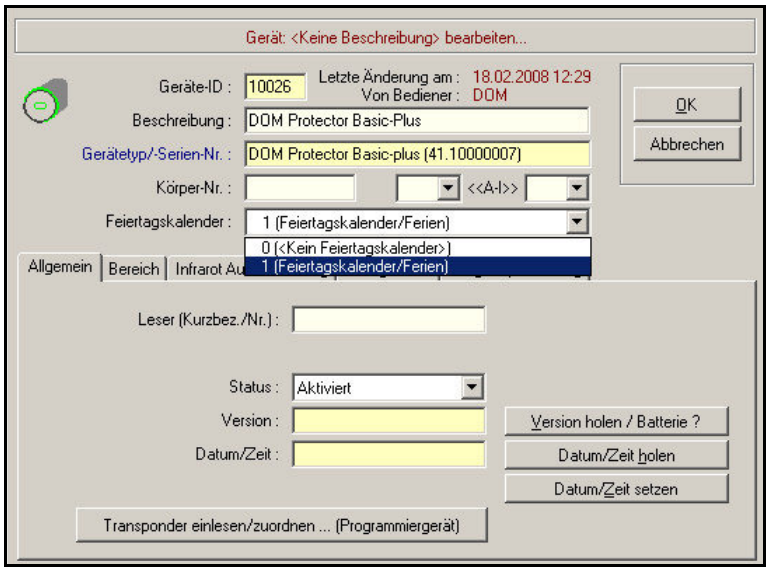


Abb.: 10 - 32

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung ein, z. B. Türbezeichnung. Sie können später nach dieser Beschreibung suchen.

5. Geben Sie eine Beschreibung ein.

Hinweis! Die Körper-Nr. finden Sie auf dem Zylinderkörper des DOM Protectors.

6. Geben Sie die Körper-Nr. ein.
7. Wählen Sie die Außen- (A) und Innenlänge (I) des DOM Protectors in den Aufklappmenüs aus.
8. Wählen Sie den gewünschten Feiertagskalender aus.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Kurzbezeichnung ein, z. B. DOM Protector® Nr.. Sie können später nach dieser Kurzbezeichnung suchen. Die Bezeichnung für das Feld **Leser (Kurzbez./Nr.)** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen (vgl. Abb.: 5-31).

9. Geben Sie auf der Registerkarte Allgemein die Kurzbezeichnung ein. Die Kurzbezeichnung wird in den Listenfenstern angezeigt.
10. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.
11. Wenn Sie Daten direkt aus der ELS-Software auf den DOM Protector® übertragen wollen, schließen Sie den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an.

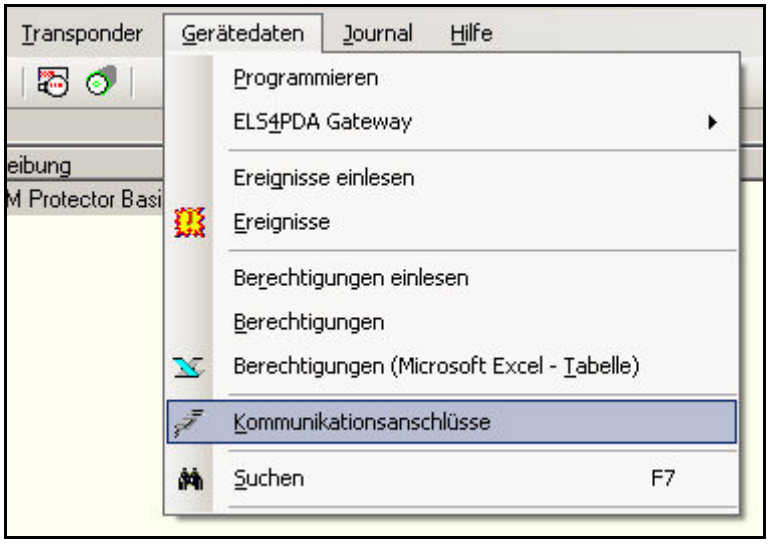


Abb.: 10 - 33

12. Wählen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** aus.

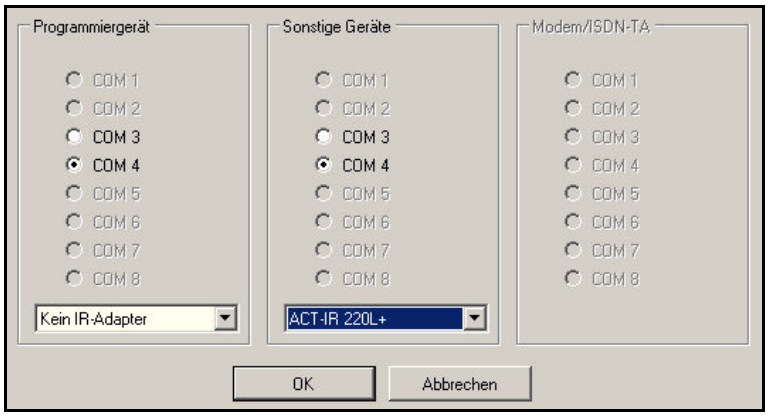


Abb.: 10 - 34

13. Wählen Sie in der Spalte **Sonstige Geräte** den Infrarot**-Adapter** und die genutzte COM-Schnittstelle Ihres PCs aus und bestätigen Sie mit **OK**.

14. Öffnen Sie anschließen durch einen Doppelklick erneut die Geräteverwaltung des DOM Protectors, den Sie angelegt haben.

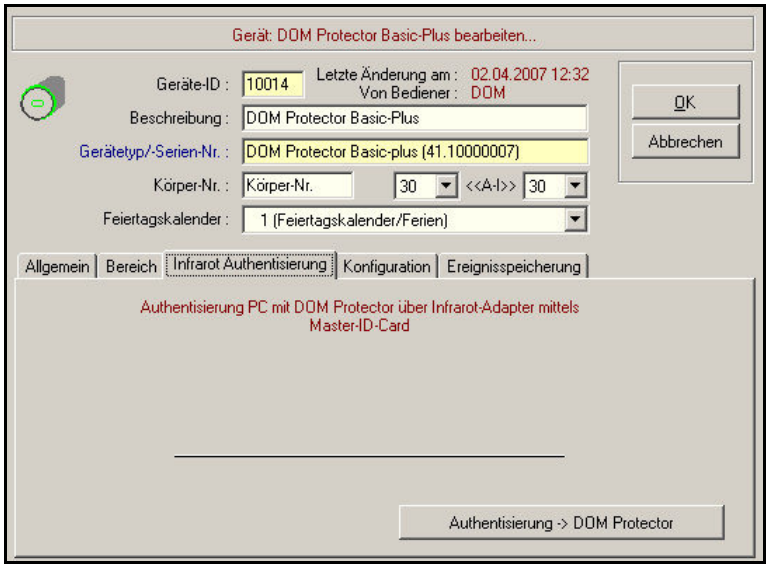


Abb.: 10 - 35

15. Wechseln Sie auf die Registerkarte Infrarot **Authentisierung**.

16. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf den Außenknauf des DOM Protectors aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.

17. Halten Sie die Masterkarte einmal vor den Außenknauf des DOM Protectors.

18. Klicken Sie nach dem zweiten grünen Blinken des DOM Protectors auf die Schaltfläche **Authentisierung - DOM Protector®**.

Nach erfolgreicher Authentisierung öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Abb.: 10 - 36

19. Bestätigen Sie mit **OK**.

Bei erfolgreicher Authentisierung reagiert der DOM Protector® durch mehrmaliges grünes Blinken.

Hinweis! Wenn Sie ausschließlich Daten über den PDA auf den DOM Protector® übertragen wollen, ist eine Infrarot-Authentisierung nicht notwendig. Diese ist nur erforderlich, wenn Sie einen Infrarot-Adapter einsetzen wollen.

20. Wechseln Sie nun auf die Registerkarte **Allgemein**.

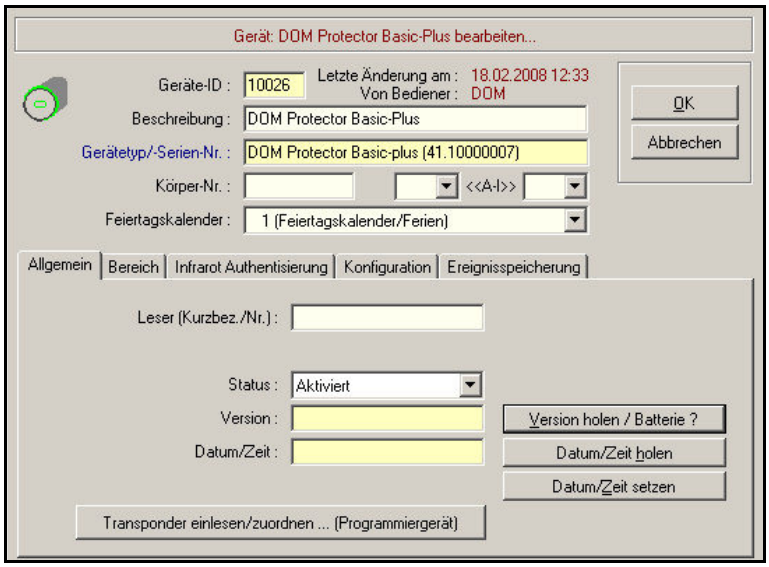


Abb.: 10 - 37

21. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** auf die Schaltfläche **Version holen / Batterie**.

Hinweis! Wenn Sie die falsche Serienummer eingegeben haben, können Sie die Seriennummer ändern, indem Sie den Status auf **Inaktiviert** setzen. Voraussetzung ist, dass Sie als **Bediener mit DBA-□echten** eingeloggt sind. Verlassen Sie das Dialogfenster mit **OK** und öffnen Sie das Dialogfenster erneut. Dann können Sie eine neue Seriennummer eingeben.

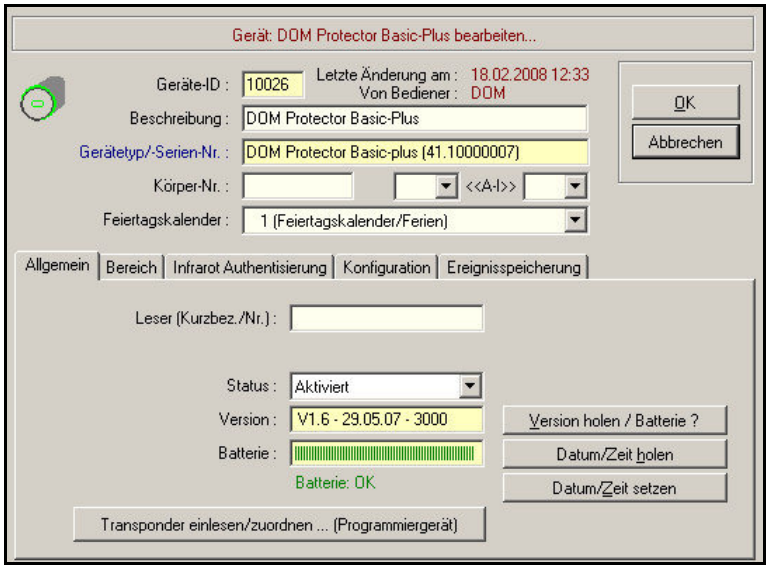
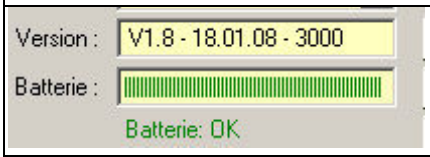
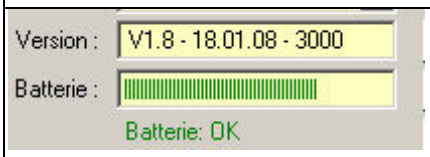
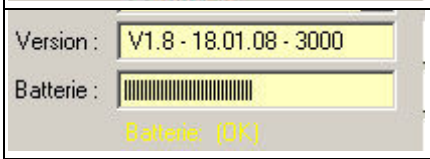
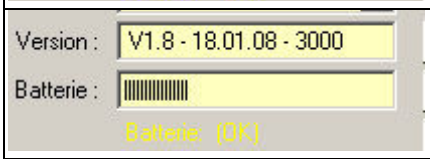
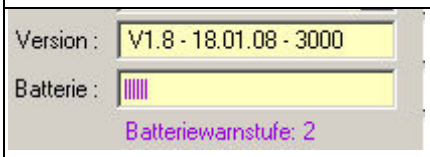


Abb.: 10 - 38

Die Version wird Ihnen angezeigt.

Zusätzlich wird das Feld Batterie eingeblendet, in dem der Batteriestatus angezeigt wird.

Folgende Batteriestatusanzeigen können dargestellt werden:

Batteriestatus	Bedeutung
	Batteriekapazität: OK
	Batteriekapazität: OK
	Batteriekapazität unter 50%
	Batteriekapazität unter 50%
	Batteriewarnstufe 1
	Batteriewarnstufe 2
	Batteriewarnstufe 3

22. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Datum/Zeit holen** und anschließend auf die Schalfläche **Datum/Zeit setzen**.

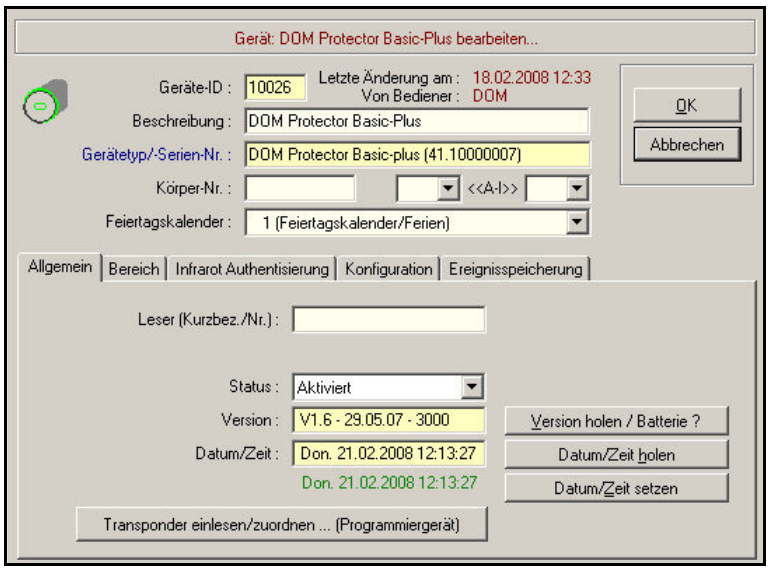


Abb.: 10 - 39

Das Feld Batterie wird wieder ausgeblendet und Datum und Uhrzeit des DOM Protectors wurden mit dem PC synchronisiert.

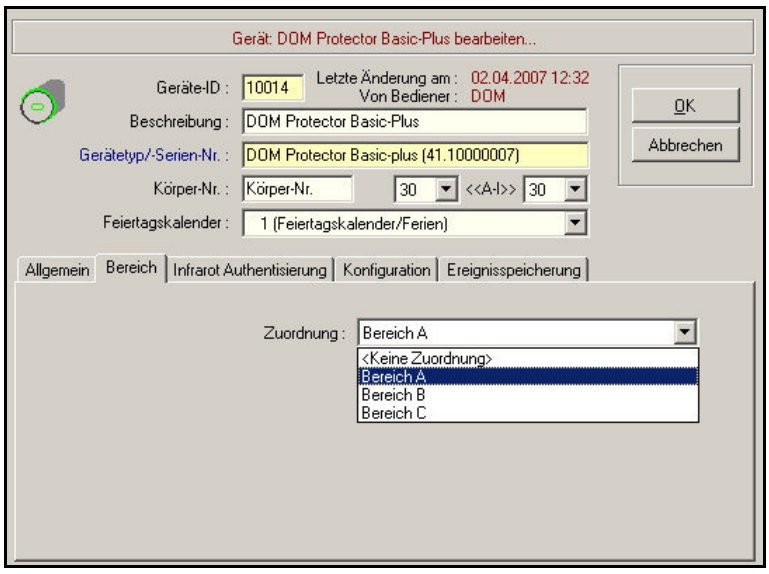


Abb.: 10 - 40

23. Wählen Sie auf der Registerkarte **Bereich** im Listenfeld **Zuordnung** einen Bereich aus. Der DOM Protector® wird dann automatisch in die Liste des gewählten Bereiches verschoben. Wenn noch kein zutreffender Bereich angelegt ist oder die Zuordnung später erfolgen soll, kann **Keine Zuordnung** beibehalten werden.

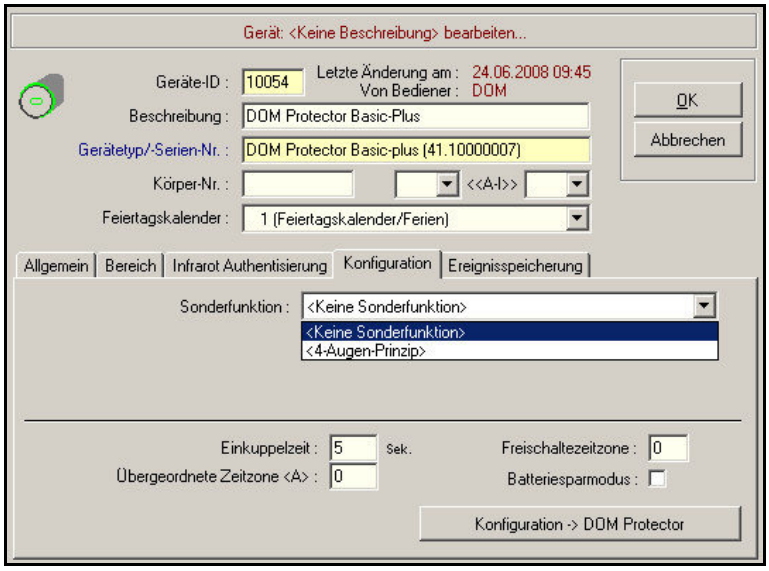


Abb.: 10 - 41

Auf der Registerkarte **Konfiguration** haben Sie die Möglichkeit vorhandene Konfigurationen einzustellen.

Sonderfunktion: Hier können Sie das 4-Augen-Prinzip als Sonderfunktion einstellen. Dadurch erfolgt die Freigabe nur bei gleichzeitigem Vorzeigen zweier berechtigter Transponder.

Einkuppelzeit: Hier stellen Sie ein, wie lange der DOM Protector® nach Vorzeigen eines berechtigten Transponders eingekuppelt bleibt.

reischaltezeitzone: Hier tragen Sie die Zeitzone ein, für die der DOM Protector® in Dauer-Auf-Funktion geschaltet werden soll. Voraussetzung ist, dass Sie zuvor eine entsprechende Zeitzone definiert haben (siehe auch Kapitel **Zeitzonen verwalten**).

bergeordnete Zeitzone: Hier tragen Sie die Zeitzone ein, die Sie als übergeordnete Zeitzone für den DOM Protector® nutzen wollen. Voraussetzung ist, dass Sie zuvor eine entsprechende Zeitzone definiert haben (siehe auch Kapitel **Zeitzonen verwalten**). Wenn Sie eine Zeitzone eintragen, haben alle berechtigten Transponder (unabhängig von ihrer eigentlichen Zeitzone) während der übergeordneten Zeitzone Zutritt. Im Falle eines beidseitig lesenden DOM Protectors können Sie für beide Seiten separat eine übergeordnete Zeitzone definieren. Damit kann z. B. sichergestellt werden, dass auch beim beidseitigen DOM Protector® alle zutrittsberechtigten Personen den Raum jederzeit wieder verlassen können (Zeitzone 32 als übergeordnete Zeitzone für die Innenseite).

Batteriesparmodus: Wenn Sie den DOM Protector® an Durchgängen installiert haben, die nicht stark frequentiert sind, können Sie hier den Batteriesparmodus aktivieren. In diesem Modus wird Energie gespart, wodurch sich auf der einen Seite die Batterielebensdauer erhöht. Ggf. muss der Transponder länger vor den Knauf gehalten werden, um den DOM Protector® zu wecken.

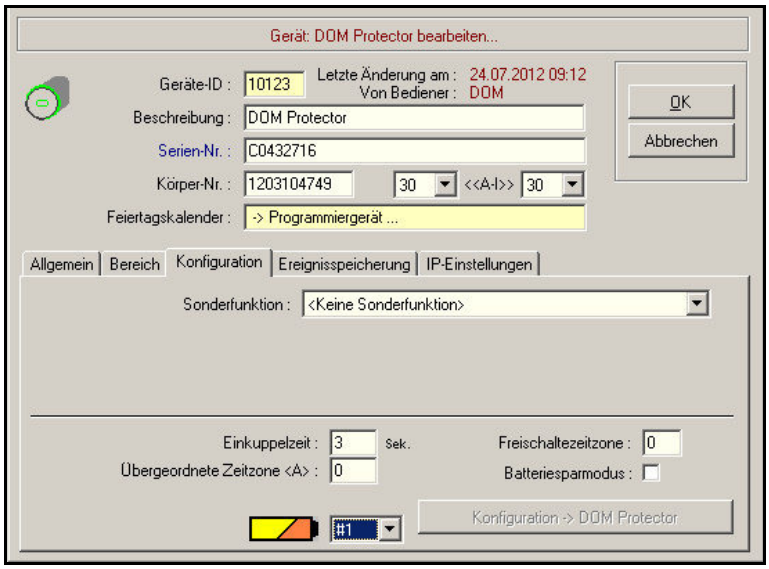


Abb.: 10 - 42

Ab der Version DOM Protector® V2.5 haben Sie auf der Registerkarte **Konfiguration** die Möglichkeit eine Depassivierungsroutine auszuwählen (#1 - #4).

Um eine Passivierung der Batterie zu verhindern, führt der DOM Protector® in regelmäßigen Abständen eine sogenannte Depassivierung durch. Dieser Prozess erfolgt einmal in der Woche gemäß der internen Uhr des DOM Protector® am Montagmorgen um 3 Uhr. Die Dauer dieses Prozesses wird gemäß unten stehender Skizze durch ein orangenes Blitzen angezeigt.

Es empfiehlt sich daher, die Uhr des DOM Protector® in regelmäßigen Abständen zu synchronisieren, um die Depassivierungsroutine in dem dafür vorgesehenen Zeitraum erfolgen zu lassen.

Achtung! In diesem Zeitraum ist der DOM Protector® nicht in der Lage anderweitig Transponder zu lesen und damit darauf zu reagieren.

Signalisierung Depassivierung:

Eine Begehung der Tür ist in diesem Zeitfenster nicht mehr möglich! Die Warnung erfolgt durch orangenes Blinken im 2 Sekunden Takt.

		2 s		2 s		2 s		2 s		...

Nach Abschluss der Depassivierungsroutine ist der DOM Protector® wieder im Standard-Betrieb.

Um Einstellungen für die Depassivierung zu ändern, müssen Sie zum Dialogfenster **Einstellungen** wechseln.

24. Schließen Sie hierzu die Geräteverwaltung mit **OK**.

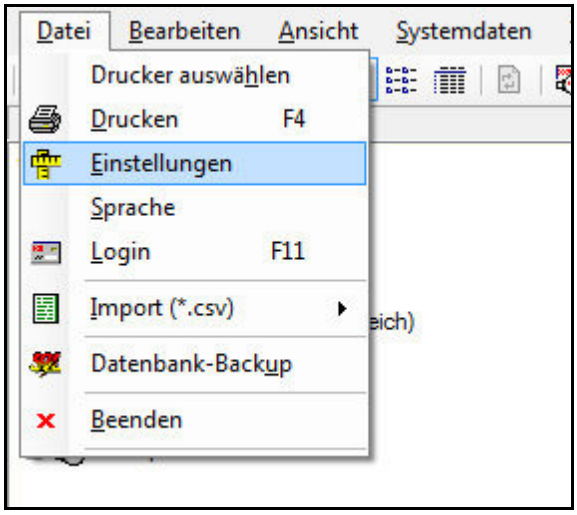


Abb.: 10 - 43

25. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Einstellungen**.

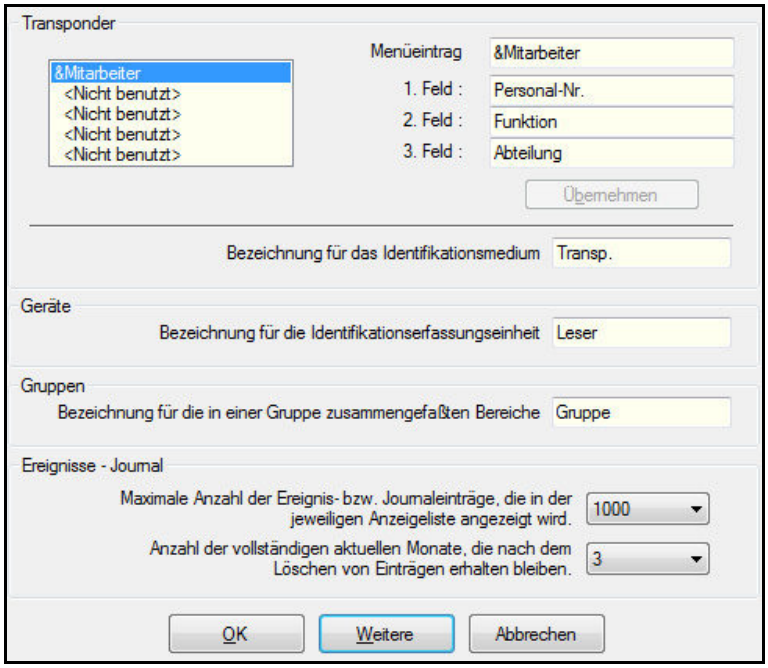


Abb.: 10 - 44

26. Klicken Sie auf **Weitere**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Einstellungen 2**.

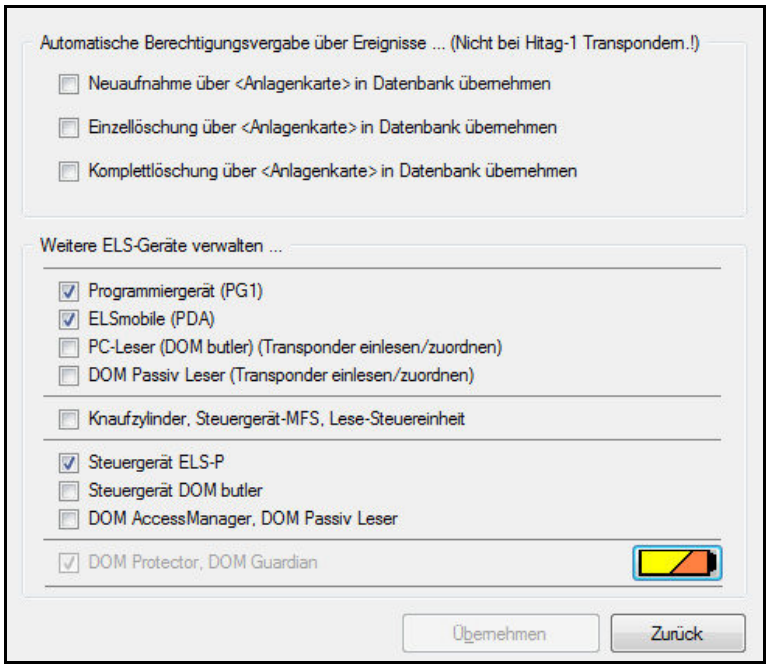


Abb.: 10 - 45

27. Klicken Sie auf **das Batteriesymbol**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Einstellungen 3**.

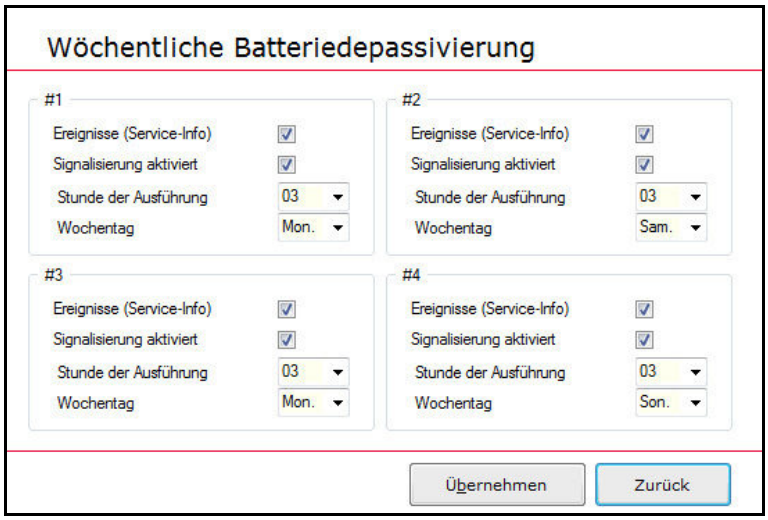


Abb.: 10 - 46

In diesem Dialogfenster haben Sie die Möglichkeit, Einstellungen für die Depassivierung vorzunehmen.

Sie können vier verschiedene **(□1 - □4)** Voreinstellungen vornehmen, die Sie später in der Geräteverwaltung des DOM Protector® auswählen können.

Der Eintrag **Ereignisse (Service-Info)** stellt bei Aktivierung sicher, dass der Vorgang der Depassivierung in den Ereignisspeicher eingetragen wird.

Wenn Sie die **Signalisierung aktivieren**, blinkt für die Dauer der Depassivierung die orangene LED am DOM Protector® im 2 Sekunden Takt.

Sie können den Zeitpunkt **(Stunde der Ausführung)** und den **Wochentag** der Depassivierung bestimmen.

28. Wenn Sie die Voreinstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf □**bernehmen**.

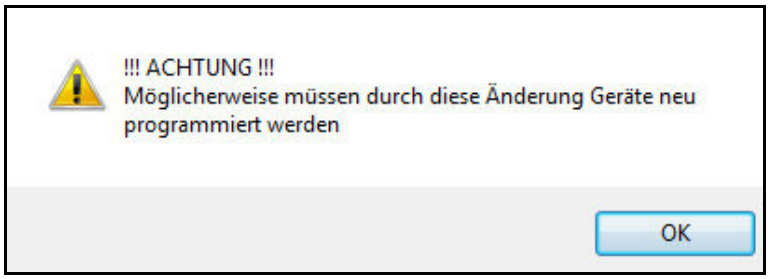


Abb.: 10 - 47

29. Bestätigen Sie mit **OK**.
30. Schließen Sie das Dialogfenster **Einstellungen 2** mit **Zurück** und das Dialogfenster **Einstellungen 1** mit **OK** und öffnen Sie erneut die Geräteverwaltung des DOM Protector®.
31. Wechseln Sie auf die □**egisterkarte Konfiguration**.

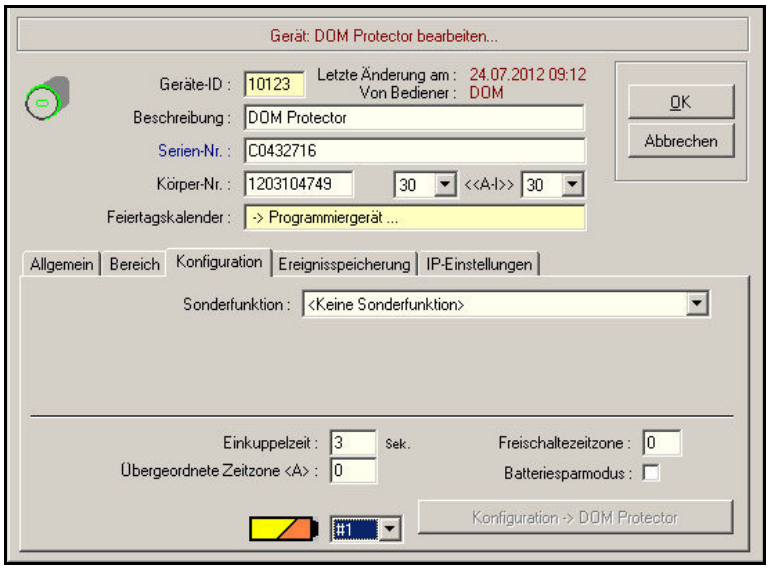


Abb.: 10 - 48

32. Wählen Sie **neben dem Batteriesymbol** im Pull-Down Menü die gewünschte Depassivierungsroutine.

33. Übertragen Sie mit der Schaltfläche **Konfiguration - DOM Protector®** die Konfiguration zum Gerät.

Nach erfolgreicher Übertragung erscheint das folgende Dialogfenster.

Abb.: 10 - 49

34. Klicken Sie auf **OK**.

Tritt ein Fehler auf, erscheint folgendes Dialogfeld.

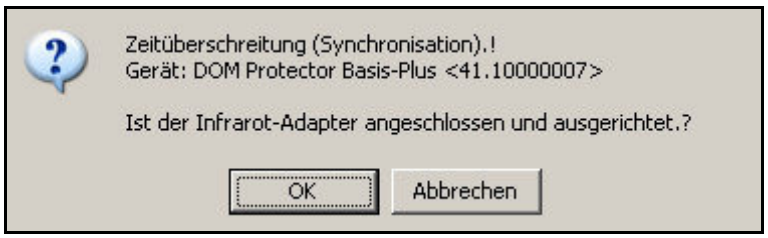


Abb.: 10 - 50

35. Richten Sie den Infrarot-Adapter erneut auf den Außenknauf aus und klicken Sie auf **OK** oder wählen Sie im Menü **erätedaten/Kommunikationsanschlüsse** den Infrarot-Adapter im Pull up-Menü aus.

36. Falls Fehler auftreten:

- Stellen Sie sicher, dass die Schnittstelle für die Geräte verfügbar ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie zuvor die Infrarot-Authentisierung durchgeführt haben, wenn Sie einen Infrarot-Adapter benutzen.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle Geräte angeschlossen werden müssen, rufen Sie im Menü □**erätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

37. Lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen und führen Sie Punkt 24 erneut durch.

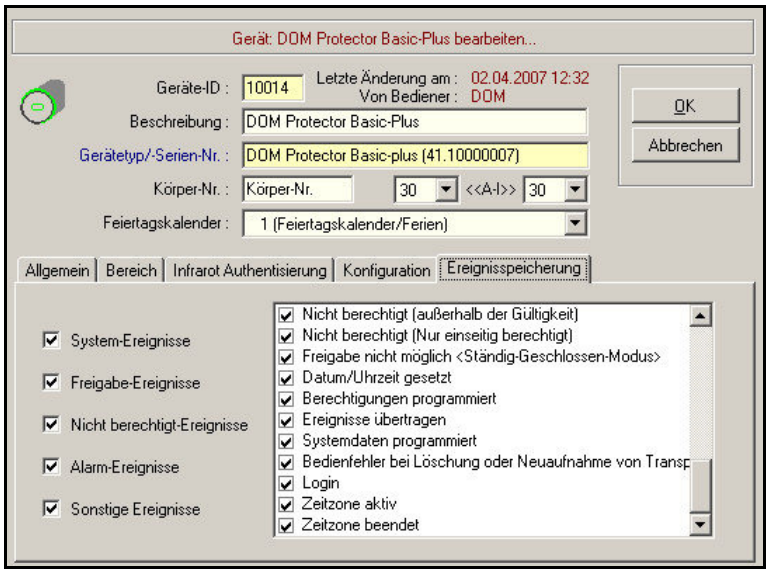


Abb.: 10 - 51

38. Wählen Sie auf der Registerkarte Ereignisspeicherung die Ereignisse aus, die in die Datenbank übertragen werden sollen. Dazu müssen die Optionsfelder mit einem Mausklick (linke Taste) markiert werden.
39. Bestätigen Sie die Bearbeitung mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

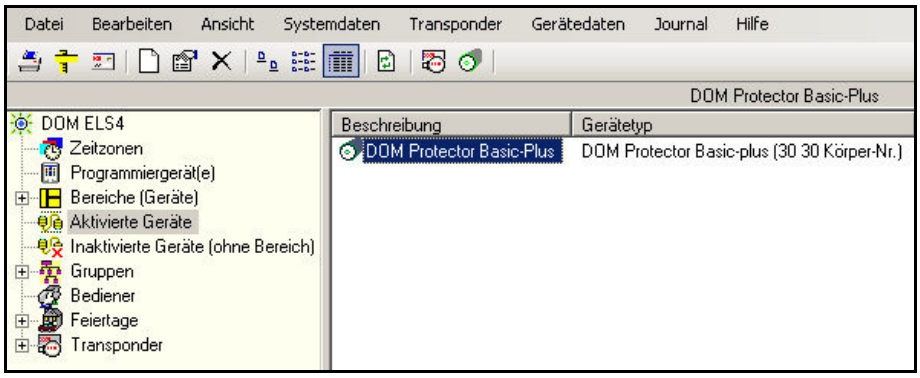


Abb.: 10 - 52

Der DOM Protector® wird im Datenbankfenster dargestellt.

10.6 DOM Guardian® anlegen

Bei dem DOM Guardian® handelt es sich um einen batteriebetriebenen mechatronischen Beschlagleser.
Zur Datenübertragung zwischen dem Basis-Modul der DOM ELS-Software und dem DOM Guardian® können Sie einen Infrarot-Adapter benutzen.

Hinweis! Für den Datenaustausch mit DOM Guardian® Offline-Geräten benötigen Sie die ELSmobile-Software 4.3.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

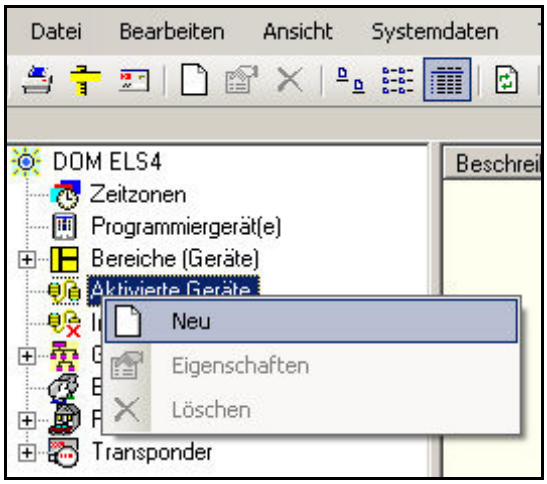


Abb.: 10 - 53

Hinweis! Um anschließend eine Infrarot-Authentisierung durchführen zu können, muss das Gerät aktiviert sein. Legen Sie daher den DOM Guardian® direkt unter Aktivierte Geräte an.

40. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Aktivierte Geräte** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues □erät anlegen...**.

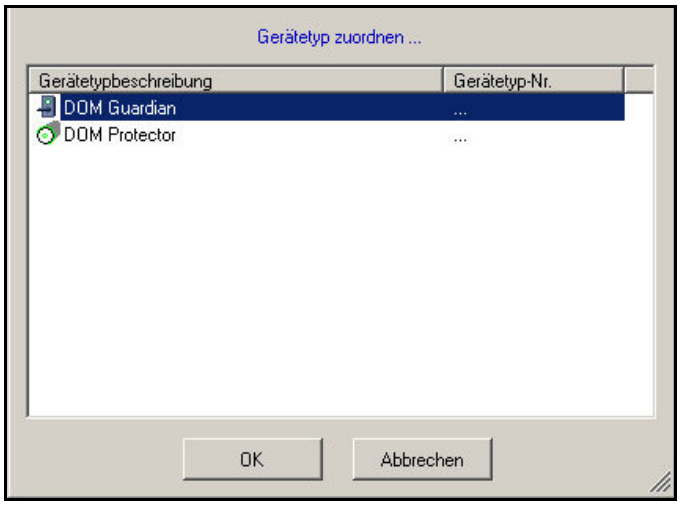


Abb.: 10 - 54

41. Wählen Sie den **DOM □uardian®** aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **□eräte-Verwaltung**.

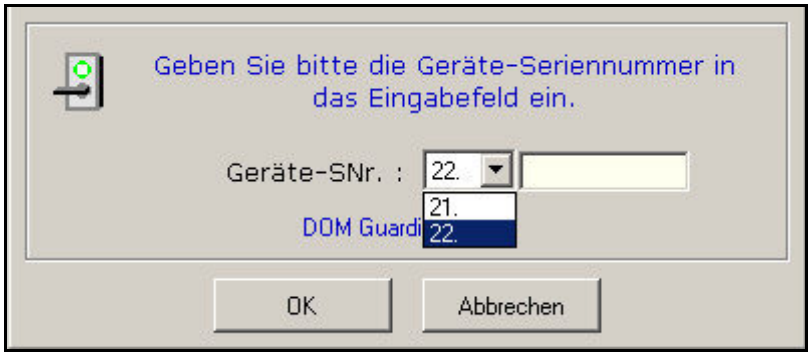


Abb.: 10 - 55

42. Wählen Sie im Aufklappmenü den entsprechenden DOM Guardian® aus.

Hinweis! Der Gerätetyp und die Seriennummer befinden sich entweder auf dem beiliegenden Gerätepass oder auf der dazugehörigen Verpackung.

43. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

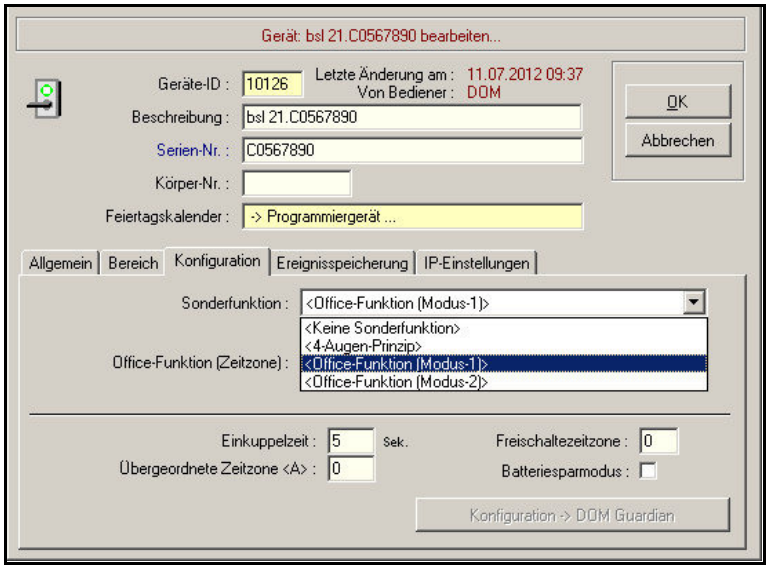


Abb.: 10 - 56

Ab der Version DOM Guardian® V3.3 haben Sie auf der Registerkarte **Konfiguration** die Möglichkeit, Office-Funktionen auszuwählen. Sie müssen zuvor die Version des DOM Guardian® einlesen, damit die beiden neuen Einstellungen eingeblendet werden. Die Aktivierung der Office-Funktion beim DOM Guardian® bedarf zweier Voraussetzungen:
- Firmwarestand DOM Guardian® V3.3 oder höher;
- ELS-Software Stand V4.4 oder höher.

Hinweis! Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der Verwaltung des DOM Protector®. Gehen Sie daher auf Seite 20 in diesem Kapitel und folgenden Sie den dort beschriebenen Schritten zum DOM Protector®.

Office-□unktion (Modus 1):
Bei dieser Sonderfunktion können Sie mit einem berechtigten Standard-Transponder den DOM Guardian® in die Dauer-Auf-Funktion schalten und auch wieder zurücksetzen.

Office-□unktion (Modus 2):
Bei dieser Sonderfunktion erfolgt beim ersten Vorzeigen eines berechtigten Standard-Transponders die Freigabe. Beim zweiten Vorzeigen des Standard-Transponders wird der DOM Guardian® in die Dauer-Auf-Funktion geschaltet. Erneutes Vorzeigen des Standard-Transponders setzt den DOM Guardian® wieder zurück.

Hinweis! Sie müssen der Office-Funktion auch eine Zeitzone zuweisen, wodurch die Funktion durch ein Zeitintervall begrenzt wird. Endet diese Zeitzone, wird die Office-Funktion automatisch deaktiviert. Default-Einstellung ist Zeitzone 32 (Vollzugang ohne Beschränkung).

Hinweis! Bei der Dauer-Auf-Funktion besitzt die Dauer-Auf-Karte die höchste Priorität, gefolgt von der Einstellung über eine Zeitzone. Die Office-Funktion steht in der Hierarchie an letzter Stelle.

10.7 Steuergerät DOM AccessManager anlegen

Bei dem Steuergerät DOM AccessManager handelt es sich um ein passives elektronisches Zutrittskontrollsystem. Zur Datenübertragung zwischen DOM ELS-Software und dem DOM AccessManager können Sie einen Infrarot-Adapter, einen PDA oder für Online-Anbindung einen DOM NetManager (siehe Online-Modul) benutzen. Es besteht auch die Möglichkeit, den DOM AccessManager direkt an eine freie COM-Schnittstelle eines PCs anzuschließen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

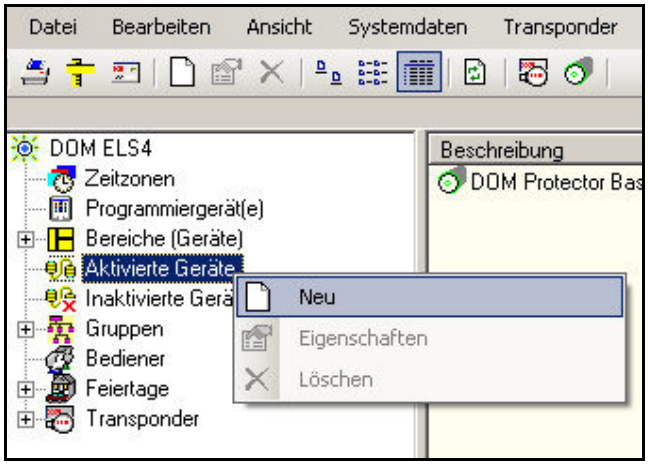


Abb.: 10 - 57

Hinweis! Um anschließend eine Infrarot-Authentisierung durchführen zu können, muss das Gerät aktiviert sein. Legen Sie daher das Steuergerät DOM AccessManager direkt unter Aktivierte Geräte an.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Aktivierte □eräte** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues □erät anlegen...**.

Abb.: 10 - 58

2. Klicken Sie den Gerätetyp **DOM AccessManager** an und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräte-Verwaltung**.

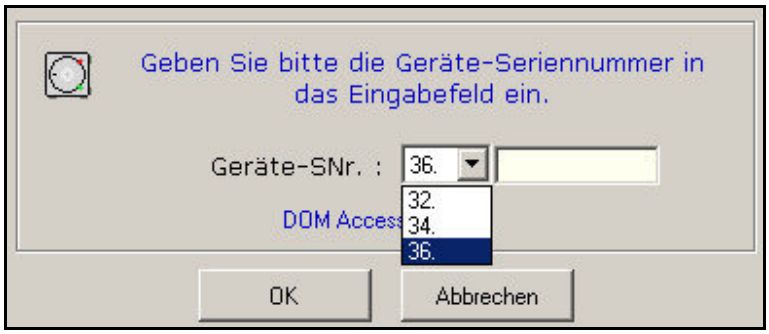


Abb.: 10 - 59

Hinweis! Wählen Sie die Typ-Kennung entsprechend dem Eintrag auf dem Gerätepass aus. Die Seriennummer finden Sie ebenfalls auf dem Gerätepass. Der DOM AccessManager mit der Typkennung 36 kann bei Aussenstellen nicht mehr angelegt werden.

3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **eräteverwaltung**.

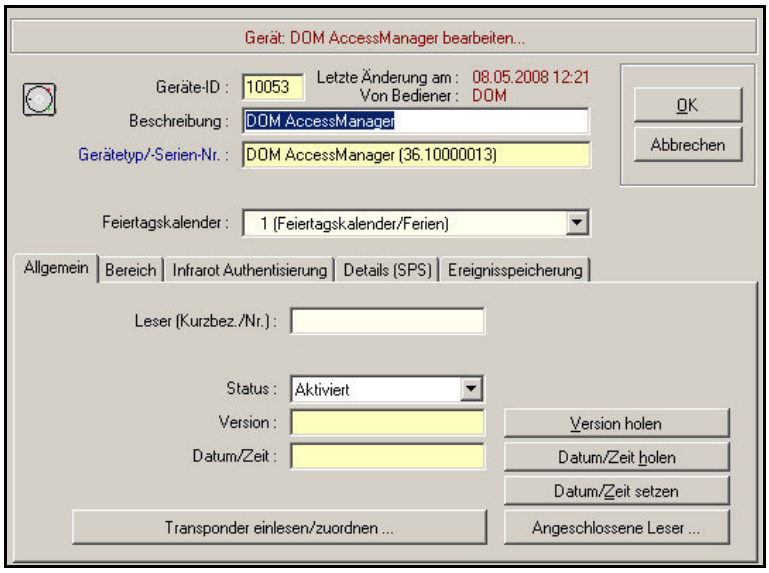


Abb.: 10 - 60

Das Feld **eräte-ID** wird automatisch ausgefüllt und kann nicht geändert werden.

Der Gerätetyp und die Seriennummer werden automatisch übernommen. Dieser Eintrag kann vom System-Bediener geändert werden, wenn der Gerätestatus auf Inaktiviert eingestellt ist. Der Bediener wird beim Verlassen des Dialogfensters ausdrücklich aufgefordert, die Änderung mit **Ja** zu bestätigen oder mit **Nein** abzulehnen.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung ein, z. B. Türbezeichnung. Sie können später nach dieser Beschreibung suchen.

4. Geben Sie eine Beschreibung ein.
5. Wählen Sie den Feiertagskalender, der für den DOM AccessManager gelten soll.

Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Kurzbezeichnung ein, z. B. DOM AccessManager Nr.. Sie können später nach dieser Kurzbezeichnung suchen. Die Bezeichnung für das Feld **Leser (Kurzbez./Nr.)** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen(vgl. Abb.: 5-31).

6. Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** eine Kurzbezeichnung ein.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

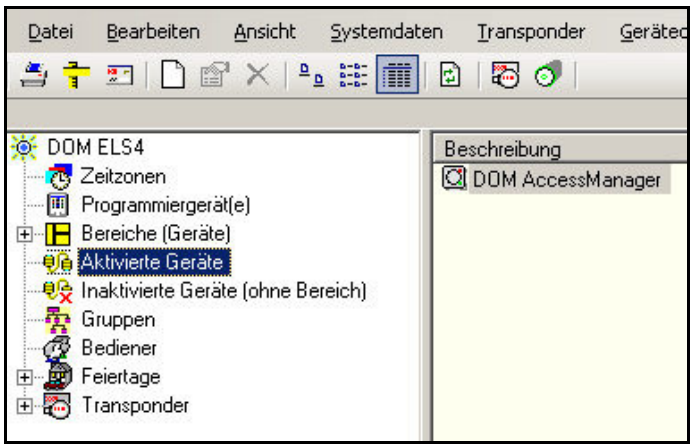


Abb.: 10 - 61

Das Steuergerät DOM AccessManager erscheint im Datenbankfenster.

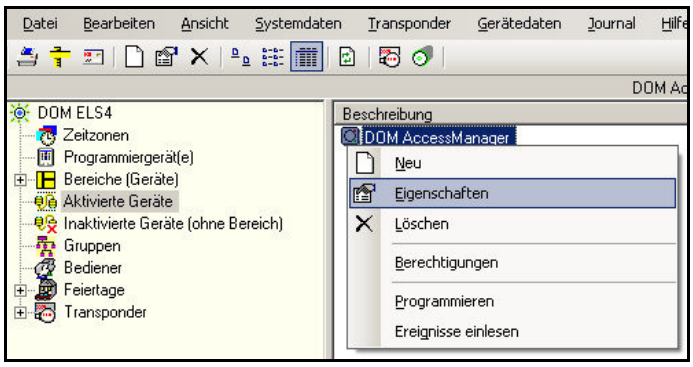


Abb.: 10 - 62

8. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Steuergerät DOM AccessManager und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **eräteverwaltung**.

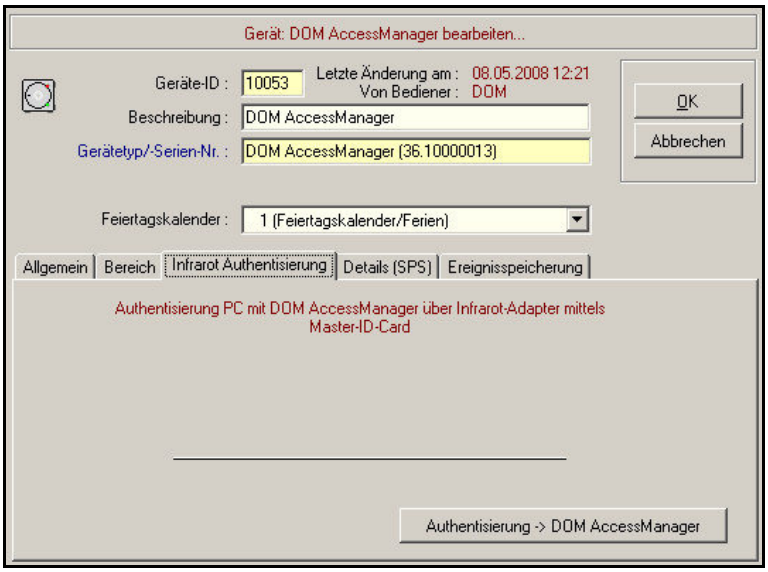


Abb.: 10 - 63

Wenn die Datenübertragung des DOM AccessManagers über einen Infrarot-Adapter erfolgen soll, müssen Sie zunächst eine Infrarot-Authentisierung durchführen. Haben Sie den DOM AccessManager direkt mit Ihrem PC verbunden, überspringen Sie diesen Schritt und lesen Sie auf Seite 42 weiter.

Hinweis! Die Registerkarte **Infrarot-Authentisierung** wird nur sichtbar, wenn im Menü **erätedaten Kommunikationsanschlüsse** der Infrarot-Adapter im Pull up-Menü ausgewählt wurde.

9. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Infrarot-Authentisierung**.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

10. Schließen Sie ggf. den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an.
11. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf den DOM AccessManager aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.
12. Halten Sie die Masterkarte einmal vor die Steuerung: Sie hören einen Signalton.
13. Warten Sie bis Sie erneut einen Signalton hören und klicken Sie auf die Schaltfläche **Authentisierung - DOM AccessManager**: Sie hören einen Signalton und die grüne Leuchtdiode blinkt als Bestätigung einmal.

Bei erfolgreicher Authentisierung blinkt die grüne Leuchtdiode zweimal, bei Abbruch blinkt die rote Leuchtdiode zweimal.

14. Wechseln Sie nun auf die Registerkarte **Allgemein**.

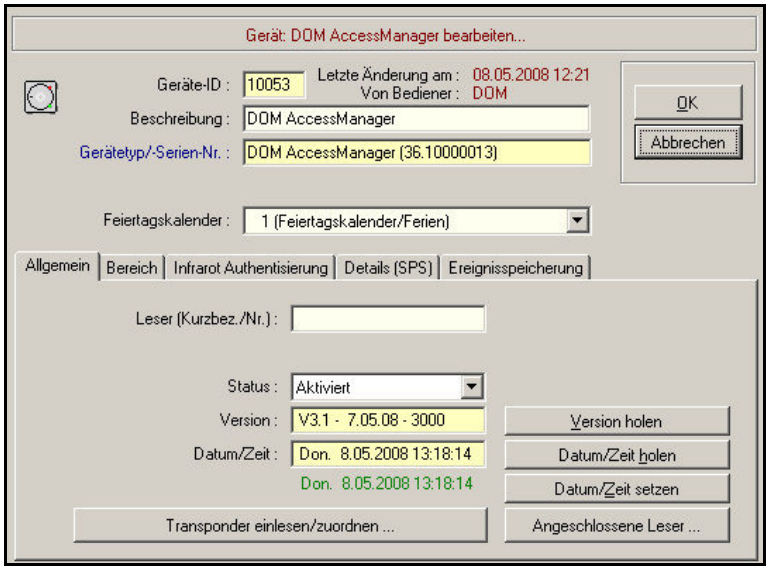


Abb.: 10 - 64

15. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** auf die Schaltfläche **Version holen**.

Hinweis! Wenn Sie die falsche Serienummer eingegeben haben, können Sie die Seriennummer ändern, indem Sie den Status auf **Inaktiviert** setzen. Voraussetzung ist, dass Sie als **Bediener mit DBA-□echten** eingeloggt sein. Verlassen Sie das Dialogfenster mit **OK** und öffnen Sie das Dialogfenster erneut. Dann können Sie eine neue Seriennummer eingeben.

16. Klicken Sie zunächst auf die Schaltfläche **Datum/Zeit holen** und anschließend auf die Schalfläche **Datum/Zeit setzen**: Hierdurch synchronisieren Sie Datum und Uhrzeit des Steuergerätes mit dem PC.

17. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Angeschlossene Leser**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Angeschlossene Leser**.

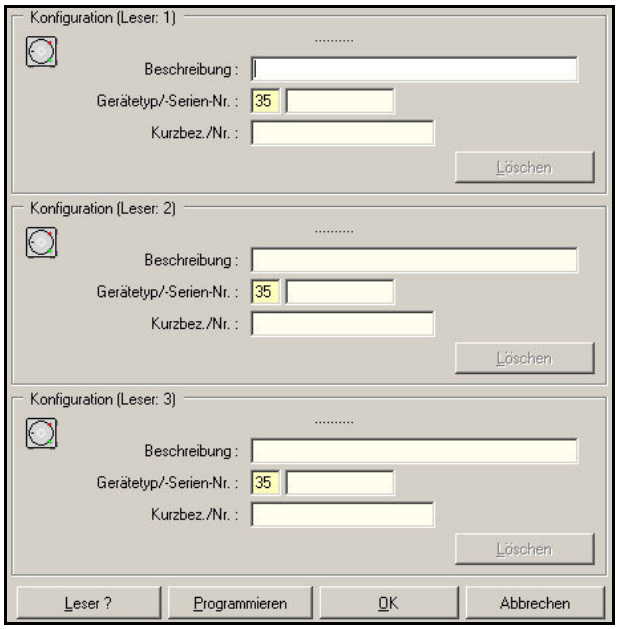


Abb.: 10 - 65

18. Geben Sie eine Beschreibung und eine Kurzbezeichnung für den bzw. die Leser ein, die an dem DOM AccessManager angeschlossen sind.

Hinweis! Wenn der Leser noch nicht mit der Seriennummer in der Steuerung angelegt ist, geben Sie zunächst die Seriennummer ein und klicken Sie auf Programmieren.

19. Klicken Sie auf die Schaltfläche Leser?.

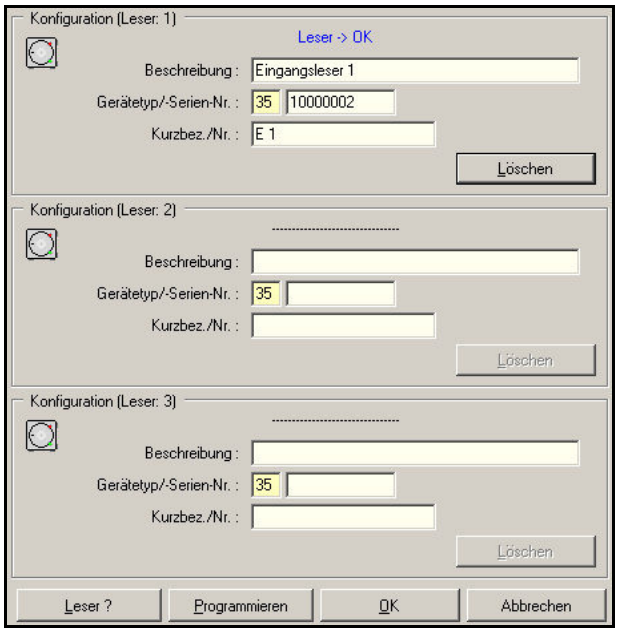


Abb.: 10 - 66

Wenn Sie die richtige Seriennummer eingegeben haben und die Installation ordnungsgemäß durchgeführt wurden, wird angezeigt, dass die Verbindung zum **Leser - OK** ist und die Seriennummer wird angezeigt.

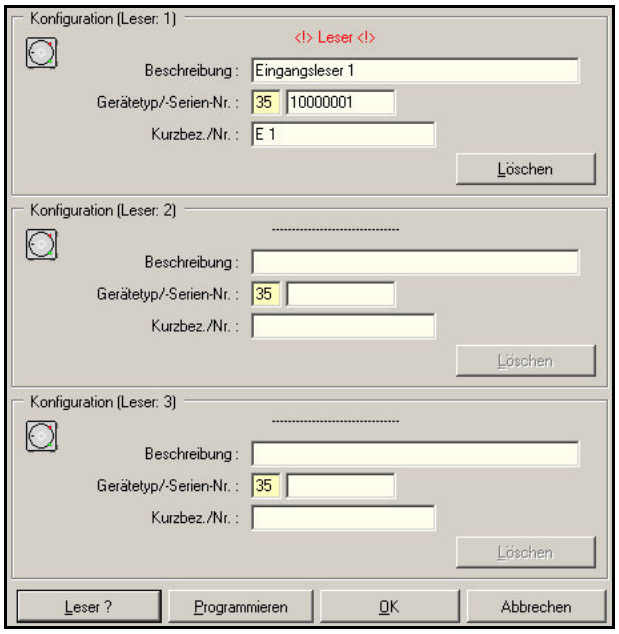


Abb.: 10 - 67

Sollten Sie die falsche Seriennummer eingegeben haben, wird □**!**□ **Leser** □**!**□ in roten Buchstaben angezeigt.

20. Tragen Sie in diesem Fall die **korrekte Seriennummer** ein und klicken Sie zunächst auf die Schaltfläche **Programmieren** und anschließend erneut auf die Schaltfläche **Leser**□.

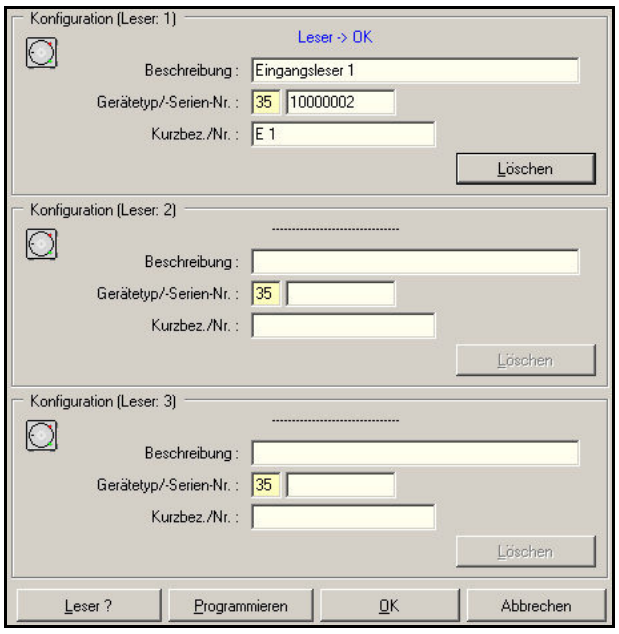


Abb.: 10 - 68

Der Leser wird als der richtige Leser erkannt.

21. Klicken Sie auf **OK** und Sie gelangen zurück zur Geräteverwaltung.

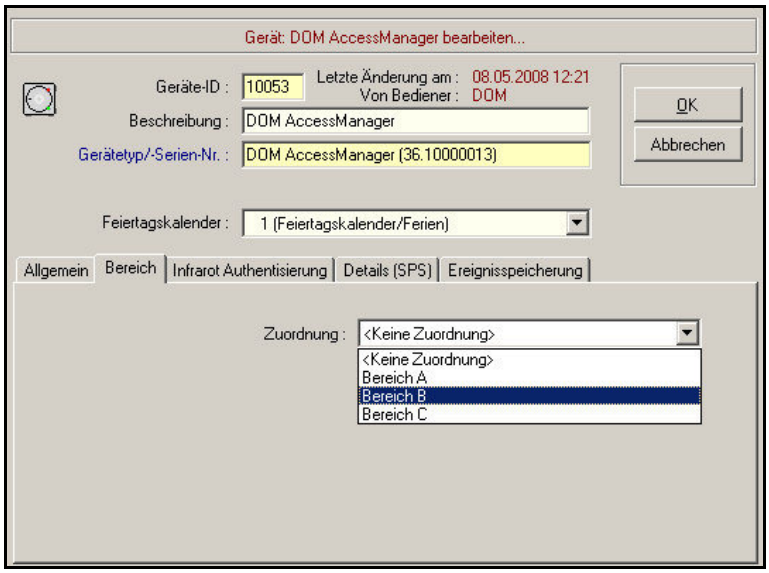


Abb.: 10 - 69

22. Wählen Sie auf der Registerkarte **Bereich** im Listenfeld **Zuordnung** einen Bereich aus. Das Steuergerät wird dann automatisch in die Liste des gewählten Bereiches verschoben. Wenn noch kein zutreffender Bereich angelegt ist oder die Zuordnung später erfolgen soll, kann **Keine Zuordnung** beibehalten werden.

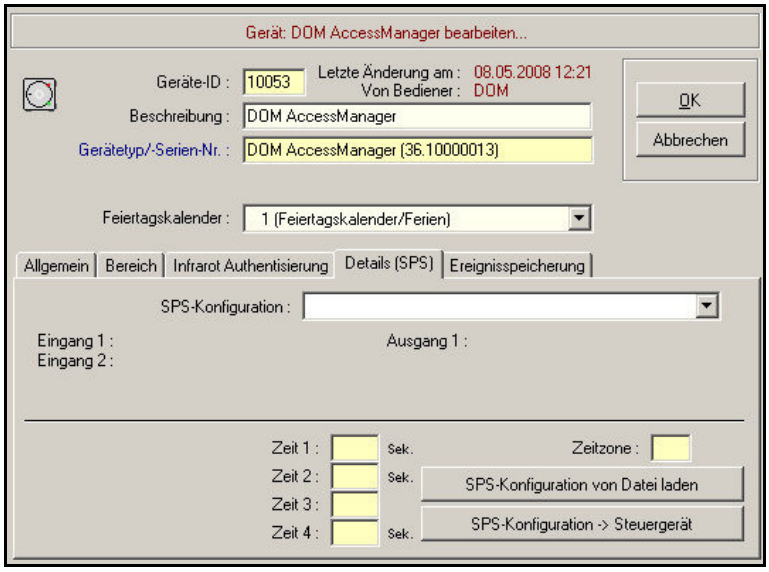


Abb.: 10 - 70

Auf der Registerkarte **Details (SPS)** haben Sie die Möglichkeit vorhandene Konfigurationen zu laden.

Hinweis! Das Steuergerät DOM AccessManager wird bereits mit einer gültigen SPS-Konfiguration ausgeliefert. Beachten Sie unbedingt den Gerätepass.

23. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **SPS-Konfiguration von Datei laden**.

Es öffnet sich dann das folgende Dialogfenster.

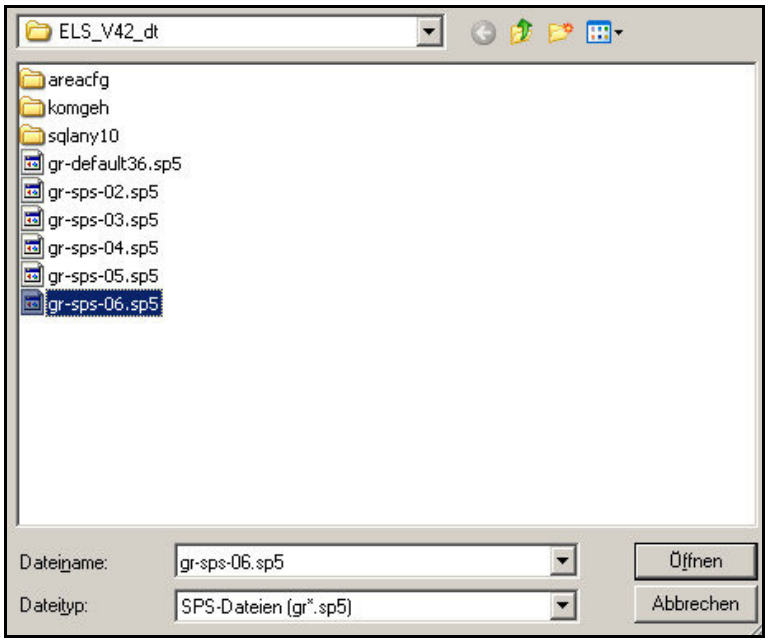


Abb.: 10 - 71

24. Wählen Sie die Konfigurationsdatei aus, die Ihnen vorliegt (*.sp5) und klicken Sie auf **Öffnen**.

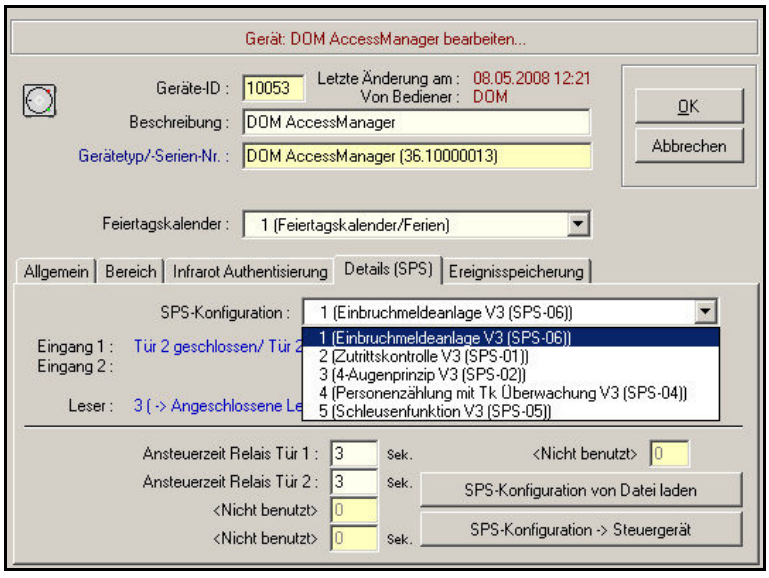


Abb.: 10 - 72

25. Wenn unterschiedliche Konfigurationen bereits geladen wurden, wählen Sie auf der Registerkarte **Details (SPS)** im Listenfeld **SPS-Konfiguration** die zutreffende aus.

26. Übertragen Sie mit der Schaltfläche **SPS-Konfiguration -> Steuergerät** die Konfiguration zum Steuergerät.

Bei erfolgreicher Übertragung erscheint das folgende Dialogfenster.

Abb.: 10 - 73

27. Klicken Sie auf **OK**.

Tritt ein Fehler auf, erscheint folgendes Dialogfeld.

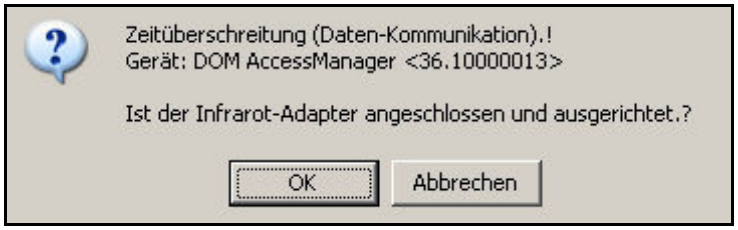


Abb.: 10 - 74

28. Wenn Sie einen Infrarot-Adapter benutzen, richten Sie diesen erneut auf die Steuerung aus und klicken Sie auf **OK** oder wählen Sie im Menü **erätedaten/Kommunikationsanschlüsse** den Infrarot-Adapter im Pull up-Menü aus.

29. Falls Fehler auftreten:

    - Stellen Sie sicher, dass die Schnittstelle für die Geräte verfügbar ist.
    - Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.
    - Stellen Sie sicher, dass das Gerät an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.
    - Stellen Sie sicher, dass Sie zuvor die Infrarot-Authentisierung durchgeführt haben, wenn Sie einen Infrarot-Adapter benutzen.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle Geräte angeschlossen werden müssen, rufen Sie im Menü **erätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

30. Lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen und führen Sie Punkt 26 erneut durch.

Abb.: 10 - 75

31. Wählen Sie auf der Registerkarte Ereignisspeicherung die Ereignisse aus, die in die Datenbank übertragen werden sollen. Dazu müssen die Optionsfelder mit einem Mausklick (linke Taste) markiert werden.
32. Bestätigen Sie die Bearbeitung mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

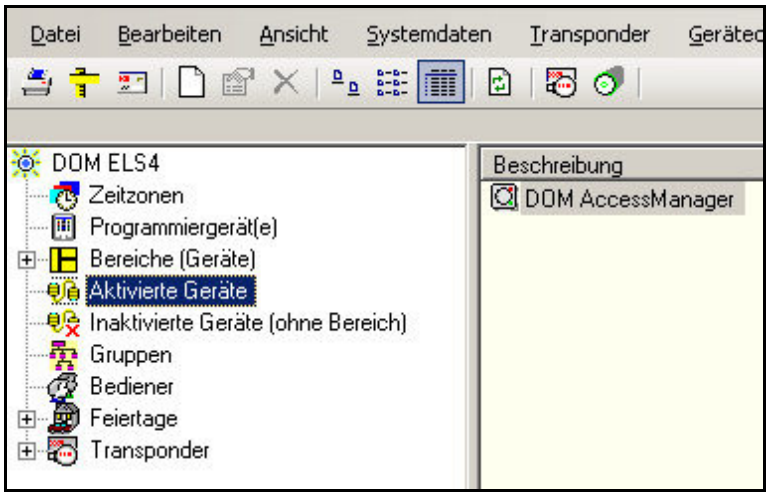


Abb.: 10 - 76

Der DOM AccessManager wird im Datenbankfenster dargestellt.

10.8 Kommunikation zwischen DOM Protector® bzw. DOM AccessManager und P□ prüfen

Um die Kommunikation zwischen DOM Protector® bzw. DOM AccessManager und PC zu überprüfen, schließen Sie den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an und gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

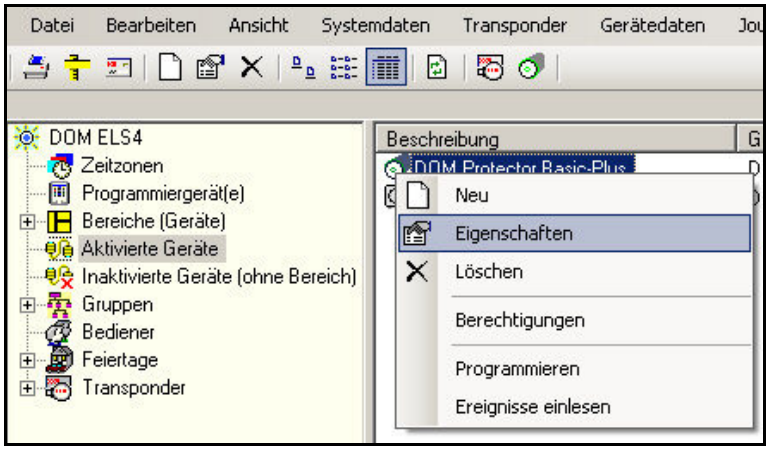


Abb.: 10 - 77

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät (hier: DOM Protector®), das Sie angelegt haben und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es erscheint das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.

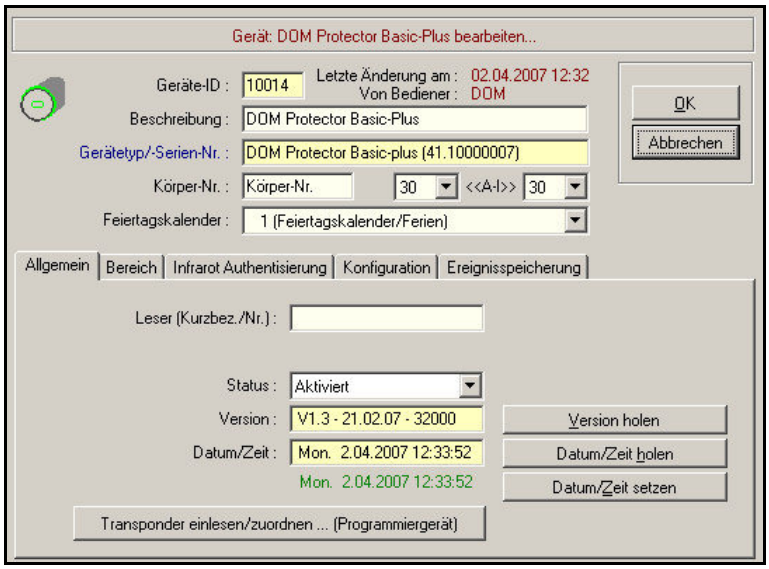


Abb.: 10 - 78

2. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf den Außenknauf des DOM Protectors bzw. auf den DOM AccessManager aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Schaltfläche **Version holen** an: Im Feld **Version** erscheint die Versionsnummer des Gerätes.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Datum/Zeit holen**: Die Zeit des Gerätes wird angezeigt.
5. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Datum/Zeit setzen**: Die eingestellte Zeit am Computer wird auf das Gerät übertragen.
6. Wenn Fehler auftreten:
   - Stellen Sie sicher, dass die Schnittstelle für die Geräte verfügbar ist.
   - Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.
   - Stellen Sie sicher, dass das Gerät an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.
   - Stellen Sie sicher, dass Sie zuvor die Infrarot-Authentisierung durchgeführt haben.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle (PC) der Infrarot-Adapter angeschlossen werden muss, rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

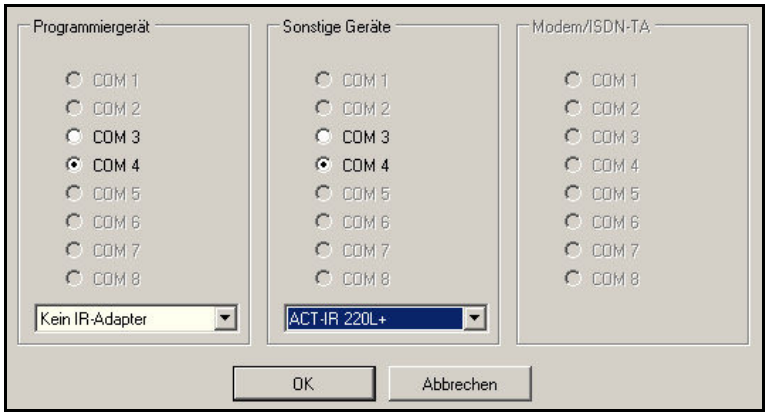


Abb.: 10 - 79

7. Stellen Sie sicher, dass im Pull up-Menü in der Spalte **Sonstige eräte** der Infrarot-Adapter ausgewählt ist.
8. Ändern Sie den Anschluss auf die andere COM-Schnittstelle in der Spalte **Sonstige eräte** und führen Sie Punkt 3 erneut durch.
9. Sollte der Fehler dann nicht behoben sein, lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.

10.9 □erätedaten-Import

Ab der ELS-Software Version 4.1 haben Sie die Möglichkeit einen Gerätedaten-Import durchzuführen.

Hinweis! Sie können Gerätedaten nur über eine CSV-Datei importieren, die von DOM-Sicherheitstechnik erstellt wurde.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

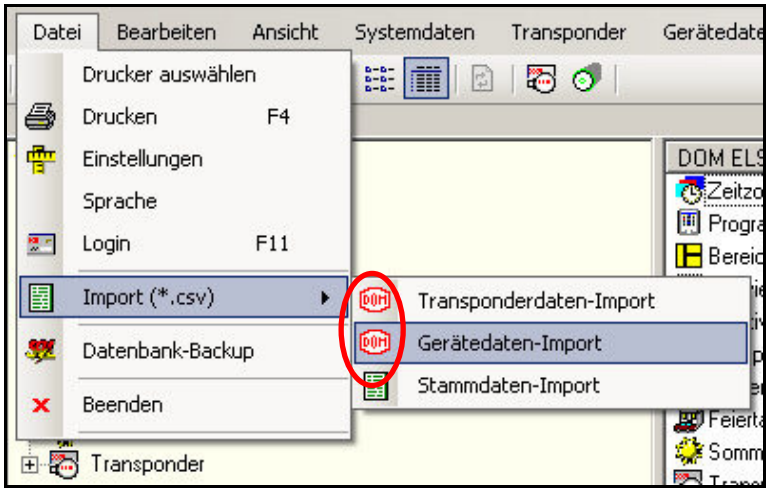


Abb.: 10 - 80

1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Datei**.
2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Import (□csv)** und klicken Sie auf **□erätedaten-Import**.

Hinweis! An dem DOM-Logo in dem Untermenü erkennen Sie, dass ausschließlich von DOM-Sicherheitstechnik erstellte CSV-Dateien importiert werden können.

Es öffnet sich das Dialogfenster **erätedaten-Import (csv)**.

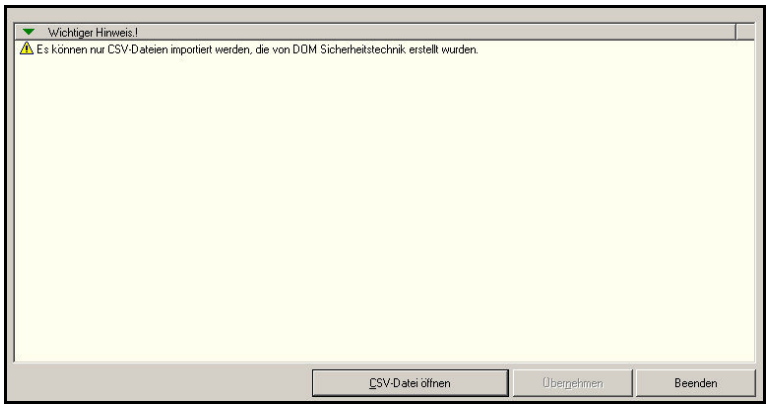


Abb.: 10 - 81

3. Klicken Sie auf **SV-Datei ffnen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **eräte SV-Datei ffnen...** .

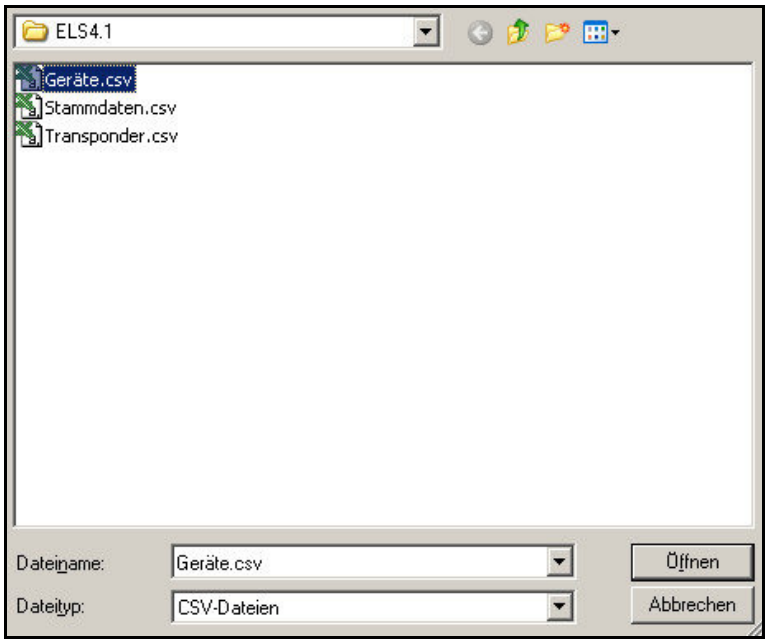


Abb.: 10 - 82

4. Wählen Sie die gewünschte CSV-Datei aus und klicken Sie auf **ffnen**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **erätedaten-Import (.csv)**.

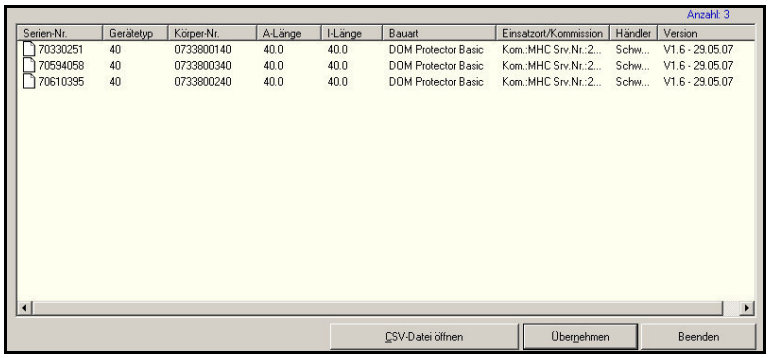

Anzahl: 3
Serien-Nr. | Gerätetyp | Körper-Nr. | A-Länge | I-Länge | Bauart | Einsatzort/Kommission | Händler | Version
70330251 | 40 | 0733800140 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
70594058 | 40 | 0733800340 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
70610395 | 40 | 0733800240 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 10 - 83

5. Klicken Sie auf **bernehmen**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster

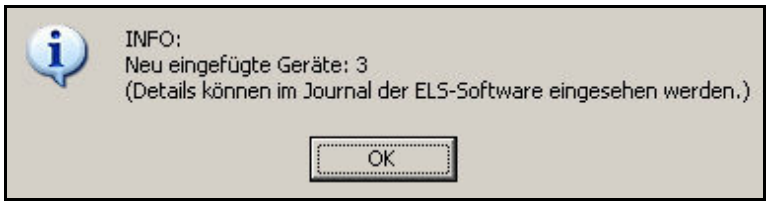


Abb.: 10 - 84

In diesem Fall befindet sich noch kein Gerät aus der CSV-Datei in der Datenbank. Alle Geräte wurden in die Datenbank übertragen.

6. Bestätigen Sie mit **OK**: Die Gerätedaten werden in die Datenbank übernommen (hier 3 Geräte).

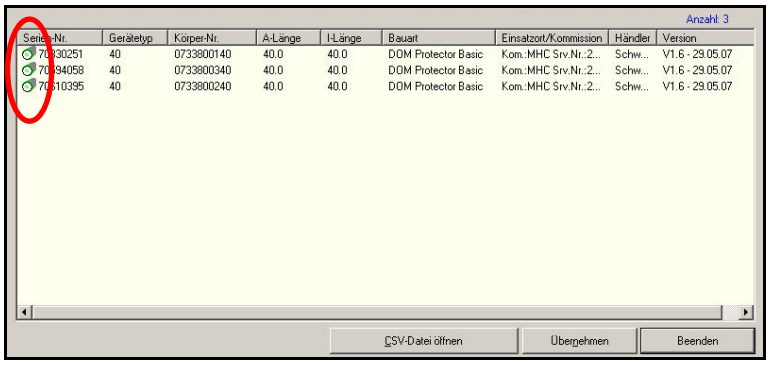

Anzahl: 3
Serien-Nr. | Gerätetyp | Körper-Nr. | A-Länge | I-Länge | Bauart | Einsatzort/Kommission | Händler | Version
70330251 | 40 | 0733800140 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
70594058 | 40 | 0733800340 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
70610395 | 40 | 0733800240 | 40.0 | 40.0 | DOM Protector Basic | Kom.:MHC Srv.Nr.:2... | Schw... | V1.6 - 29.05.07
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 10 - 85

Das Icon vor den aufgelisteten Geräten hat sich geändert. An dem Geräte-Icon erkennen Sie, dass die Gerätedaten aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen wurden.

Sollten sich Geräte in der CSV-Datei befinden, die bereits in der Datenbank angelegt wurden, werden diese Geräte nicht aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen und es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

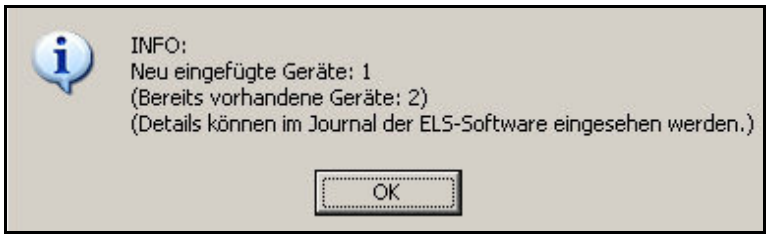


Abb.: 10 - 86

7. Bestätigen Sie mit **OK**.

In diesem Fall wurde nur ein neues Gerät aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen. Zwei Geräte waren bereits vorhanden und wurden nicht verändert.

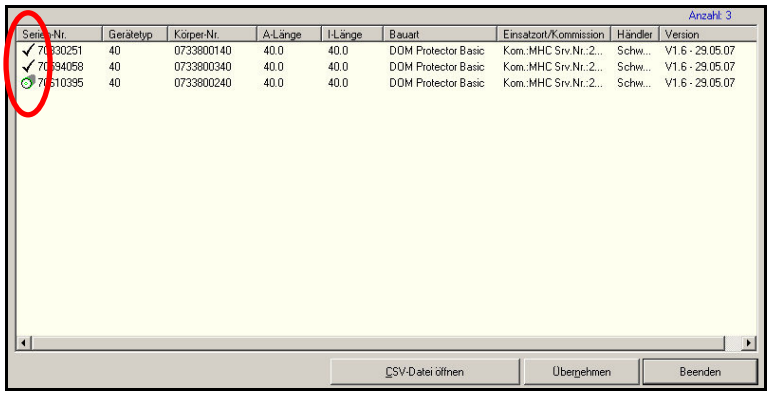


Abb.: 10 - 87

Im Dialogfenster **Gerätedaten-Import (*.csv)** wird vor den Geräten, die bereits in der Datenbank vorhanden waren, ein Haken-Symbol dargestellt.

8. Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie gelangen zurück zum Explorerfenster.

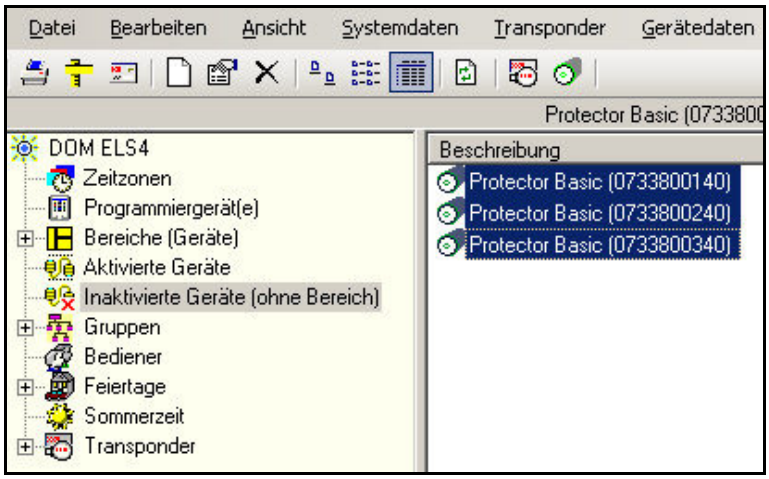


Abb.: 10 - 88

Die importierten Geräte werden Ihnen im Explorerfenster dargestellt.

10.10 Eigenschaften von □eräten ändern

Sie können die Einstellungen für jedes Gerät nachträglich ändern. Die Vorgehensweise ist dabei für jeden Gerätetyp gleich. Wenn bereits viele Geräte in der Datenbank vorhanden sind, empfiehlt es sich, das zu ändernde Gerät über das Menü □**erätedaten** zu suchen. Sie können natürlich auch im Explorerfenster die Liste auswählen, in der Sie das Gerät vermuten.

1. Klicken Sie die Schaltfläche □**erätedaten suchen** an oder drücken Sie die Funktionstaste F7:
   Es erscheint das Dialogfenster □**erätedaten suchen**.
2. Bestimmen Sie das Suchkriterium im Feld **Suchen unter...**.
3. Geben Sie im Feld **Suchen nach...** den Suchbegriff ein und starten Sie die Suche mit der Schaltfläche **Suchen**: Sie können hier nach ganzen oder nach Teilwörtern suche. Bei Teilwörtern kennzeichnen Sie diese durch das *-Zeichen, z. B. *Straße, *Str.*. Groß- und Kleinschreibung wird hierbei nicht berücksichtigt. Im Fenster werden nun alle Geräte angezeigt, auf die der Suchbegriff zutrifft. Wenn **Alle** □**eräte** als Suchbegriff gewählt wurde, werden alle Geräte aufgelistet.
4. Wenn Sie die Liste drucken möchten, klicken Sie auf **Drucken**.
5. Markieren Sie das zu ändernde Gerät mit der linken Maustaste.
6. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
   Nun wird die Liste geöffnet, in der das Gerät abgelegt ist. Innerhalb der Liste ist das Gerät markiert.
7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie den Unterpunkt Eigenschaften.
8. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.

10.11 □eräte l□schen

Soll ein Gerät aus der Datenbank entfernt werden, so ist die Vorgehensweise dabei für jeden Gerätetyp gleich. Wenn bereits viele Geräte in der Datenbank vorhanden sind, empfiehlt es sich, das zu löschende Gerät über das Menü □**erätedaten** zu suchen. Sie können natürlich auch im Explorerfenster die Liste auswählen, in der Sie das Gerät vermuten.

1. Klicken Sie die Schaltfläche □**erätedaten suchen** an oder drücken Sie die Funktionstaste F7:.
   Es erscheint das Dialogfenster □**erätedaten suchen**.
2. Bestimmen Sie das Suchkriterium im Feld **Suchen unter...**.
3. Geben Sie im Feld **Suchen nach...** den Suchbegriff ein und starten Sie die Suche mit der Schaltfläche **Suchen**: Sie können hier nach ganzen oder nach Teilwörtern suche. Bei Teilwörtern kennzeichnen Sie diese durch das *-Zeichen, z. B. *Straße, *Str.*. Groß- und Kleinschreibung wird hierbei nicht berücksichtigt. Im Fenster werden nun alle Geräte angezeigt, auf die der Suchbegriff zutrifft. Wenn **Alle □eräte** als Suchbegriff gewählt wurde, werden alle Geräte aufgelistet.
4. Markieren Sie das zu löschende Gerät mit der linken Maustaste.
5. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
   Nun wird die Liste geöffnet, in der das Gerät abgelegt ist. Innerhalb der Liste ist das Gerät markiert.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie den Unterpunkt **L□schen**.
7. Sie müssen das Löschen des Gerätes mit der Schaltfläche **JA** bestätigen.

10.12 □eräte den Bereichen zuordnen

Neben der Zuordnung über die Geräteverwaltung auf der Registerkarte Bereich haben Sie die Möglichkeit, die Geräte über Drag and Drop den einzelnen Bereichen zuzuordnen oder auch Geräte aus einem Bereich in einen anderen zu verschieben. Die Berechtigungen werden damit automatisch entsprechend geändert.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

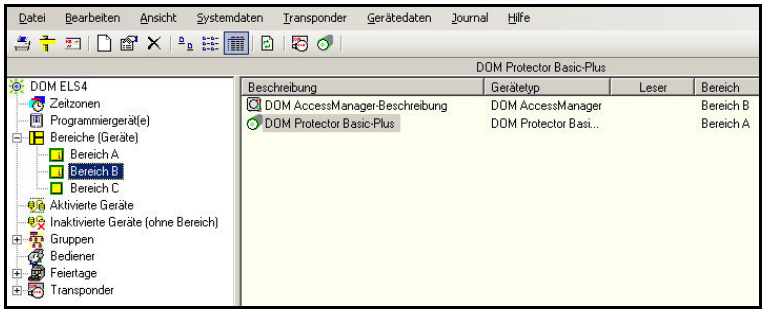


Abb.: 10 - 89

1. Markieren Sie die Geräte, denen Sie einen Bereich zuordnen wollen.
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die ausgewählten Geräte und halten Sie die Maustaste gedrückt.
3. Bewegen Sie die Maus nun mit gedrückter Maustaste auf den Bereich, in den Sie die Geräte spielen möchten, bis der Bereich markiert ist.
4. Lassen Sie die Maustaste los: Die ausgewählten Geräte werden jetzt in den Bereich kopiert.

Es erscheint folgendes Dialogfeld.

Abb.: 10 - 90

5. Wenn Sie die richtigen Geräte in den erwünschten Bereich gezogen haben, dann bestätigen Sie mit **Ja**.

Es erscheint folgendes Dialogfeld (Im Beispiel 2 Berechtigungen).

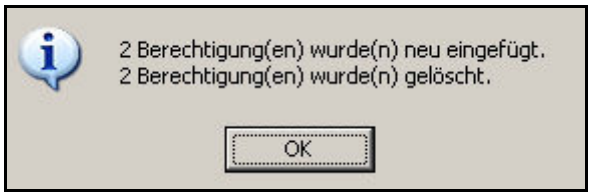


Abb.: 10 - 91

Die Berechtigungen werden entsprechend der Änderung neu in die Datenbank eingefügt.

6. Bestätigen Sie mit **OK**.

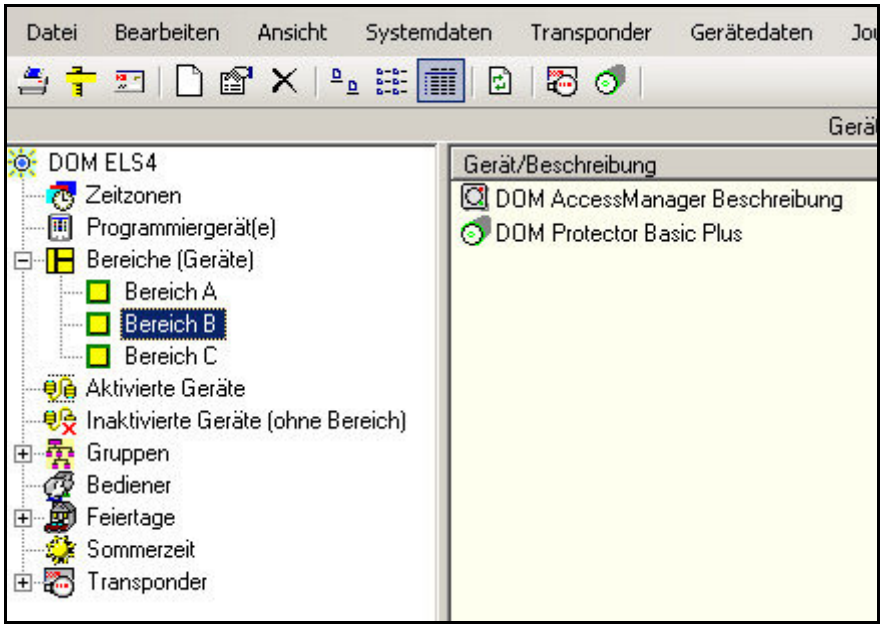


Abb.: 10 - 92

Die verschobenen Geräte erscheinen in dem ausgewählten Bereich.

Inhalt Kapitel 11

11 Transponder verwalten 1

11.1 Transponderkonzepte 2

11.2 Transponder anlegen 3

11.3 Transponder manuell anlegen 3

11.4 Transponder ohne Zuordnung anlegen 10

11.5 Transponder mit Programmiergerät anlegen 13

11.6 Ausweiskarte drucken 21

11.7 Indizierte/Intelligente Transponder verwalten 23

11.7.1 Transponder programmieren 23
11.7.2 Transponderverlust 26
11.7.3 Nachfolge-Transponder anlegen 27
11.7.4 Transponder aus Schwarzer Liste entfernen 33

11.8 Transponderdaten-Import 38

11.9 Transponder ändern 42

11.10 Transponder kopieren 45

11.11 Ausgabeprotokoll 47

11 Transponder verwalten

Zu jedem Transponder wird ein Stammsatz angelegt, in dem Informationen über den Inhaber des Transponders und die Zutrittsberechtigung hinterlegt sind.

Ordnen Sie einem Transponder eine Gruppe zu, so erhält dieser Transponder alle Zutrittsberechtigungen, die in der Gruppe mit entsprechenden Zeitzonen hinterlegt sind. Änderungen in der Gruppendefinition bewirken, dass automatisch die Zutrittsrechte der Transponder angepasst werden, die zur Gruppe gehören.

Ebenso ist es möglich, die über die Gruppe zugeordnete Zeitzone individuell bei jedem Transponder zu verändern. Wird die Zeitzone jedoch gelöscht, so wird automatisch die entsprechende Gruppenzuordnung entfernt. Dabei bleiben jedoch die restlichen Zutrittsrechte der Gruppe erhalten.

Berechtigungen können auch aus einem PDA oder den Endgeräten eingelesen werden. Dabei ist zu beachten:

Achtung! Die Daten im PDA bzw. den Endgeräten haben eine höhere Priorität als die Daten in der Datenbank. Das bedeutet, dass in der Datenbank automatisch alle notwendigen Einträge vorgenommen werden, um eine Anpassung der Datenbestände zu gewährleisten. Einzige Ausnahme: Einträge, die in der Datenbank für ein Gerät vorhanden sind, aber nicht im PDA, werden nicht gelöscht.

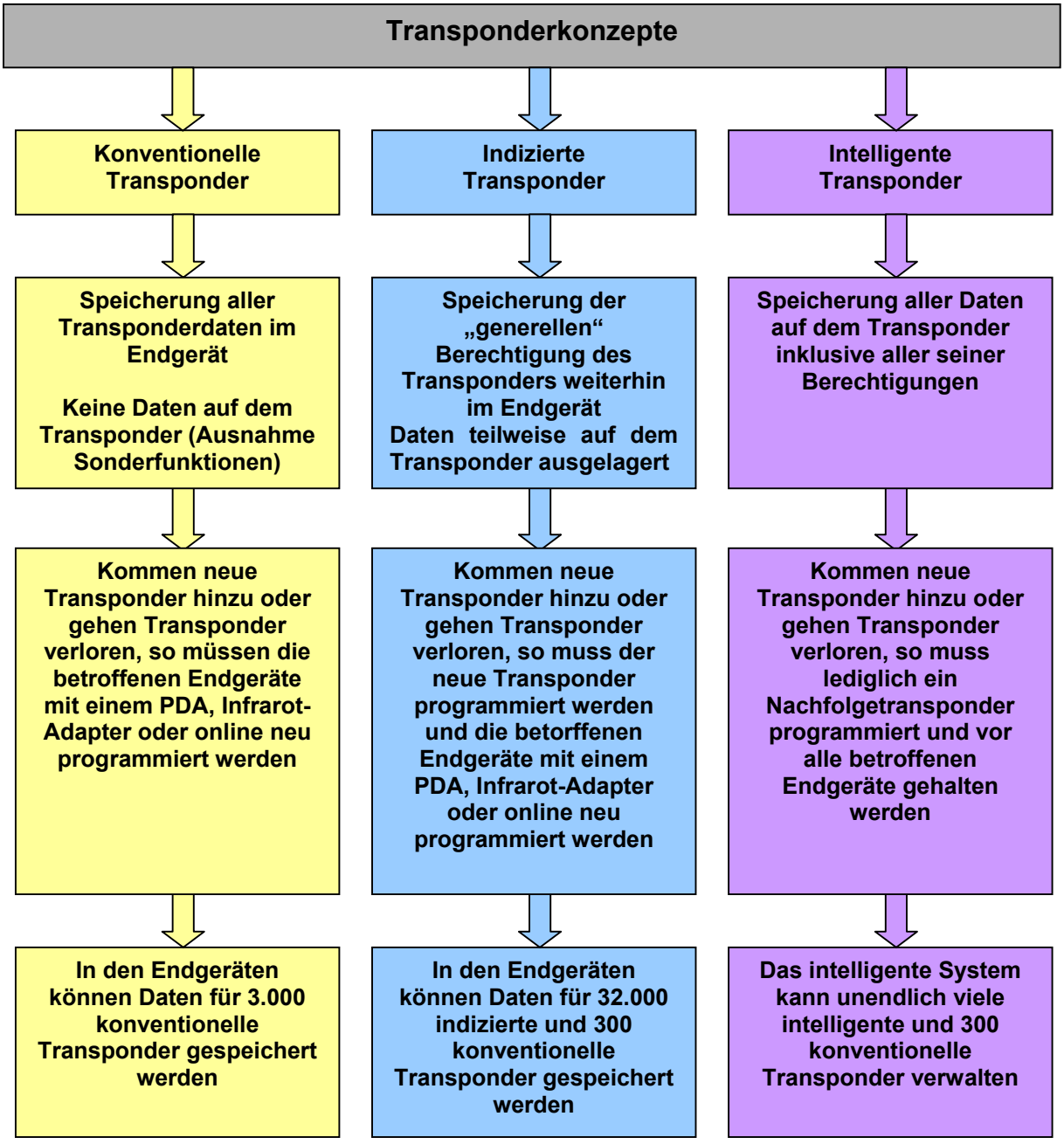
Die Zutrittsrechte des DOM Protector® und des Steuergerätes DOM AccessManager können mit dem Infrarot-Adapter eingelesen werden.

Werden die Zutrittsrechte über den PDA übertragen, werden nach Selektion der betreffenden Geräte die im PDA gespeicherten Berechtigungen eingelesen und eventuelle Änderungen in der Datenbank abgespeichert. Diese Aktion setzt voraus, dass zuvor die Berechtigungen von den Geräten in den PDA übertragen wurden, also vor Ort aus den Geräten ausgelesen wurden.

Die Software bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, Ausgabeprotokolle zu generieren, in denen alle Daten eines Stammsatzes zusammengefasst sind.

11.1 Transponderkonzepte

Ab der ELS-Software Version 4.0 werden über die erworbene Lizenz-Nr. verschiedene Konfigurationen verwaltet. Neben der Verwaltung von konventionellen Transpondern können in der ELS-Software indizierte und intelligente Transponder verwaltet werden. Das Schaubild verdeutlicht die grundsätzlichen Unterschiede der Transponderkonzepte.


Transponderkonzepte
Konventionelle Transponder
Indizierte Transponder
Intelligente Transponder
Speicherung aller Transponderdaten im Endgerät
Keine Daten auf dem Transponder (Ausnahme Sonderfunktionen)
Speicherung der „generellen“ Berechtigung des Transponders weiterhin im Endgerät
Daten teilweise auf dem Transponder ausgelagert
Speicherung aller Daten auf dem Transponder inklusive aller seiner Berechtigungen
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so müssen die betroffenen Endgeräte mit einem PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmiert werden
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so muss der neue Transponder programmiert werden und die betorffenen Endgeräte mit einem PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmiert werden
Kommen neue Transponder hinzu oder gehen Transponder verloren, so muss lediglich ein Nachfolgetransponder programmiert und vor alle betroffenen Endgeräte gehalten werden
In den Endgeräten können Daten für 3.000 konventionelle Transponder gespeichert werden
In den Endgeräten können Daten für 32.000 indizierte und 300 konventionelle Transponder gespeichert werden
Das intelligente System kann unendlich viele intelligente und 300 konventionelle Transponder verwalten

11.2 Transponder anlegen

Bei der Aufnahme eines Transponders in die Datenbank wird ein Stammsatz erzeugt. Falls mehrere Stammdatentypen angelegt sind (hier: Berechtigte (Intern); Berechtigte (Extern)), muss zuvor der Typ ausgewählt werden.

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Transponder in der Datenbank anzulegen. Sie können einen Transponder manuell anlegen oder mit Hilfe eines Programmiergerätes (PDA, PC-Tischleser) direkt einlesen.

Sie können ebenfalls Berechtigungen aus Endgeräten einlesen (siehe Kapitel 12.6)

Es ist auch möglich, zunächst eine Person aufzunehmen ohne gleich einen Transponder zuzuordnen. Die Zuordnung eines Transponders erfolgt dann über das Programmiergerät oder den PC-Tischleser.

11.3 Transponder manuell anlegen

Wenn Sie einen Transponder vorliegen haben, können Sie diesen manuell in der Software anlegen. Auch dann, wenn Sie noch nicht wissen, welche Person diesen Transponder später nutzen wird. Die Zuordnung zu einer Person kann auch später erfolgen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Abb.: 11 - 1

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Stammdatentyp** (hier: Berechtigte (Intern)), in dem Sie einen Transponder anlegen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neuer Stammsatz (Berechtigte (Intern)) anlegen....**

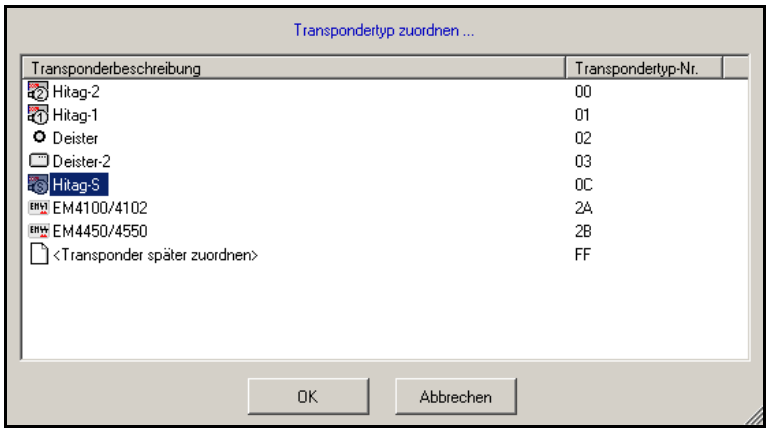


Abb.: 11 - 2

2. Markieren Sie den Transpondertyp, den Sie vorliegen haben (**hier: Hitag-S**) und klicken Sie auf **OK**.

Das Dialogfenster **Transponder-Verwaltung** wird geöffnet.

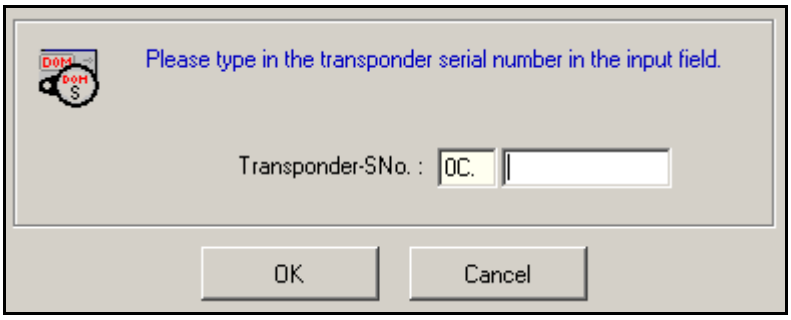


Abb.: 11 - 3

Hinweis! Die Seriennummer ist nicht identisch mit der von DOM auf den Transponder aufgebrachten fortlaufenden Produktionsnummer (HR-Nummer).

3. Geben Sie die Transponder-Seriennummer ein und klicken Sie auf **OK**.

Das Dialogfenster **Transponderverwaltung** wird geöffnet.

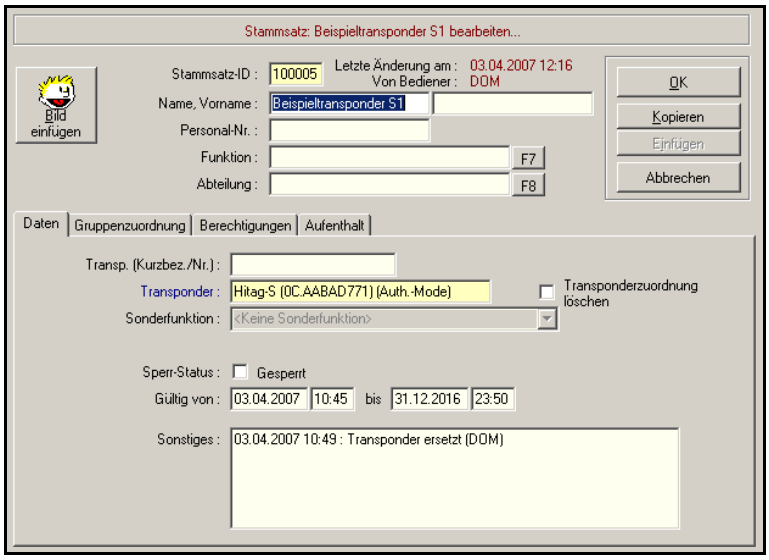


Abb.: 11 - 4

In der Titelleiste wird der Stammdatentyp angezeigt.

4. Wenn bereits bekannt ist, welche Person den Transponder erhalten soll, tragen Sie den Namen und Vornamen ein und füllen Sie die weiteren Felder aus.

Hinweis! Sie können später nach Inhalten der Felder suchen.

5. Tragen Sie in das Feld **Transp. (Kurzbez./Nr.)** z. B. die HR-Nummer des Transponders ein, die auf dem Transponder eingelasert ist. Hierdurch ist immer eine eindeutige Identifikation des Transponders möglich.

Hinweis! Die Bezeichnung für das Feld **Transp.** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen (vgl. Abb. 5 - 32).

In das Feld **Transponder** wird der Transpondertyp und die Seriennummer automatisch eingetragen.

Hinweis! Bei System-Bediener ist die Bezeichnung **Transponder** in blauer Schrift dargestellt. Durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf die Bezeichnung können Sie sich die Historie des Transponders anzeigen lassen, in der wesentliche Änderungen des Transponders festgehalten werden.

6. Mit der Schaltfläche **Bild** einfügen können Sie ein Bild im Format BMP, JPG, ICO oder aus der Zwischenablage einfügen.
7. Geben Sie auf der Registerkarte **Daten** die Felder **Gültig von bis** des Transponders ein.

Hinweis! Diese Felder sind hauptsächlich zur Verwendung mit dem Online-Modul gedacht, da dort ständig eine Überprüfung stattfindet, ob die Gültigkeit gesetzt oder weggenommen werden soll. Der DOM Protector® und das Steuergerät DOM AccessManager prüfen die Gültigkeit auch im Offline-Betrieb.

Hinweis! Wenn das Gültigkeitsdatum abgelaufen ist, wird der Datensatz automatisch gesperrt. Wird das Kontrollfeld **Sperr-Status** gesetzt, ist keinerlei Zutritt mit diesem Transponder gestattet. Das Sperren des Transponders eignet sich dann, wenn ein Transponder verlegt oder verloren wurde.

Achtung! Wenn Sie die Zutrittsrechte sperren oder entsperren, müssen Sie diese Änderung unbedingt an die Offline-Geräte mit Hilfe des Programmiergerätes/PDA übertragen, da sie sonst nicht wirksam wird.

8. Im Feld **Sonstiges** können Sie Bemerkungen eintragen.

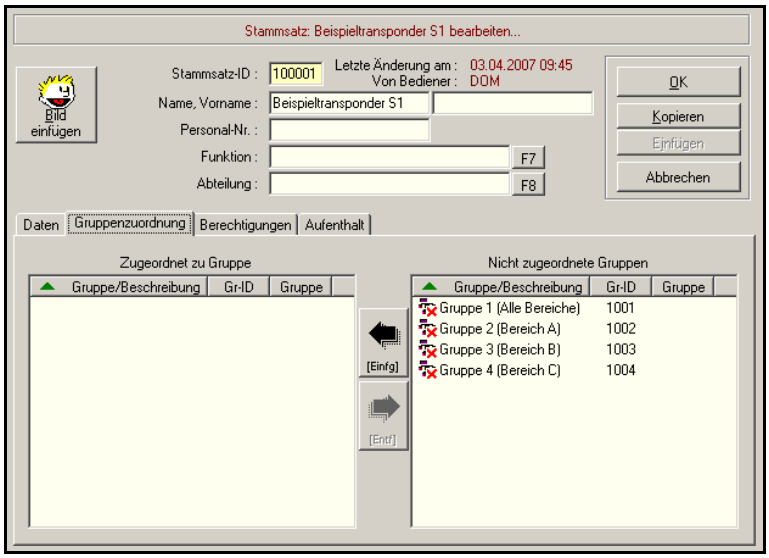


Abb.: 11 - 5

Über die Registerkarte **Gruppenzuordnung** können Sie schon Berechtigungen freigeben.

Hinweis! Mit Hilfe der Gruppenzuordnung können Sie für diesen Transponder die Zutrittsrechte für gesamte Gruppen freigeben.

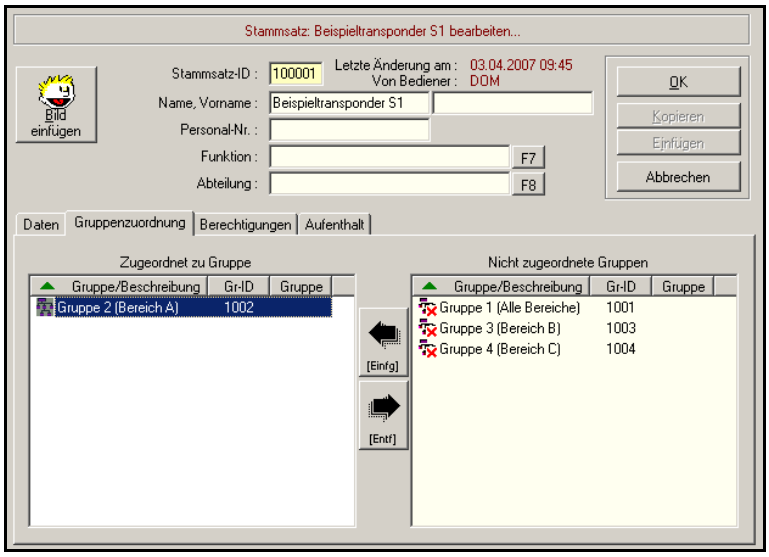


Abb.: 11 - 6

9. Markieren Sie in der Liste **Nicht zugeordnete Gruppen** eine oder mehrere Gruppen.

Klicken Sie auf **Einfg**: Die Gruppe wird in die Liste **Zugeordnet zu Gruppe** verschoben.

Gruppen können aus der Liste **Zugeordnet zu Gruppe** entfernt werden, indem sie markiert werden und mit der Schaltfläche **Entf** in die Liste **Nicht zugeordnete Gruppen** verschoben werden.

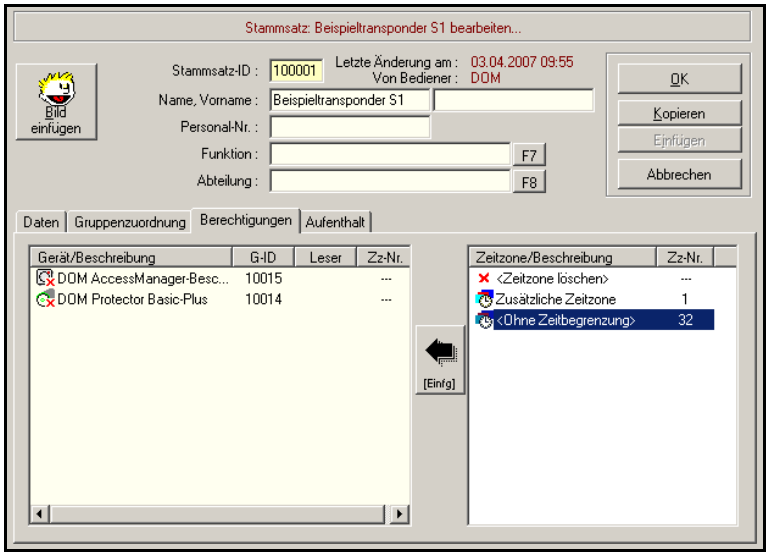


Abb.: 11 - 7

Zusätzlich zu den Berechtigungen, die über ganze Gruppen vergeben werden, ist es möglich, auf der Registerkarte **Berechtigungen**, diese für einzelne Geräte freizugeben oder zu sperren.

In der Liste der Geräte sind gesperrte Zugänge mit einem roten Kreuz gekennzeichnet. Für diese Geräte ist der Transponder nicht freigegeben, d. h. diese Tür kann mit diesem Transponder nicht geöffnet werden. Geräte, die bereits über die Gruppenzuordnung freigegeben sind, haben kein Kreuz.

10. Markieren Sie das Gerät, dass Sie freigeben wollen.
11. Markieren Sie die Zeitzone, für die die Freigabe gelten soll.
12. Klicken Sie auf **Einfg**, um die Zeitzone dem Gerät zuzuweisen.
    Das Kreuz wird gelöscht und das Gerät ist freigegeben.

Um ein (markiertes) Gerät zu sperren, markieren Sie in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** den Eintrag **Zeitzone löschen** und klicken Sie auf **Einfg**. Die Sperrung wird durch ein rotes Kreuz sichtbar gemacht.

Hinweis! Wenn das gesperrte Gerät Mitglied einer Gruppe war, wird die Gruppenzuordnung gelöscht. Es erscheint eine Meldung, die Sperrung wird nur für dieses Gerät aufgehoben, die restlichen Geräte der Gruppe bleiben zugänglich.

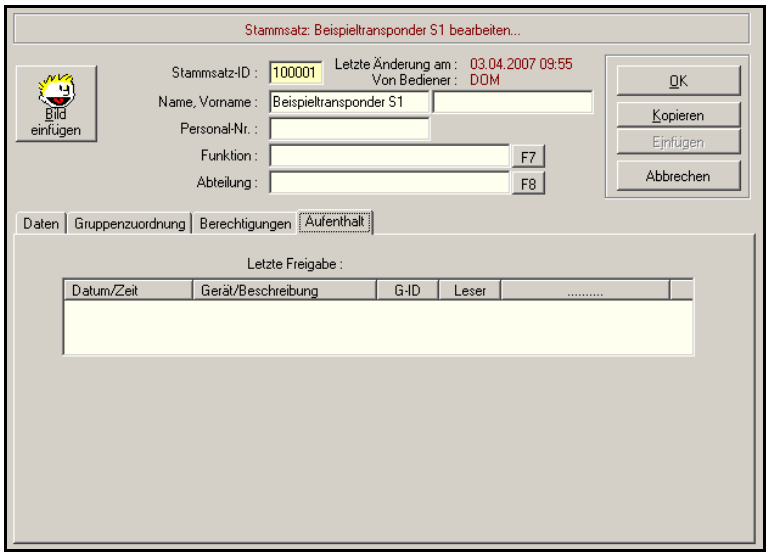


Abb.: 11 - 8

Die Registerkarte **Aufenthalt** können Sie nur in Zusammenhang mit dem Online-Modul nutzen.

13. Bestätigen Sie die Bearbeitung mit **OK**.

11.4 Transponder ohne Zuordnung anlegen

Sie können Personen in die Datenbank aufnehmen und ihnen erst später einen Transponder zuordnen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Abb.: 11 - 9

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Stammdatentyp** (hier: Berechtigte (Intern)), in dem Sie einen Transponder anlegen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neuer Stammsatz (Berechtigte (Intern)) anlegen....**

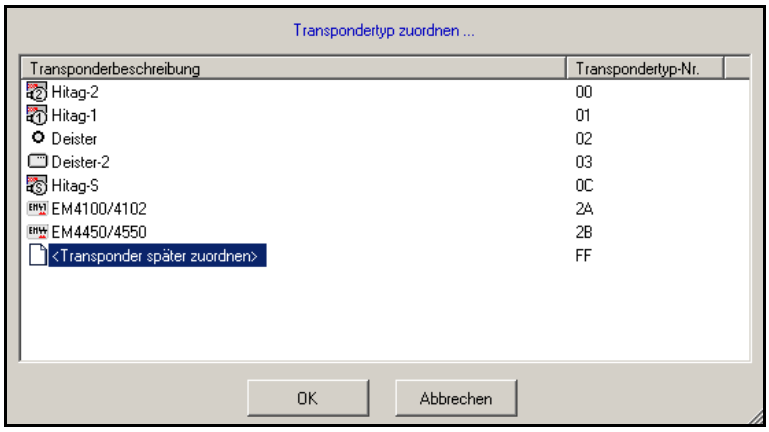


Abb.: 11 - 10

2. Markieren Sie den Eintrag **Transponder später zuordnen** und klicken Sie auf **OK**.

Das Dialogfenster **Transponderverwaltung** wird geöffnet.

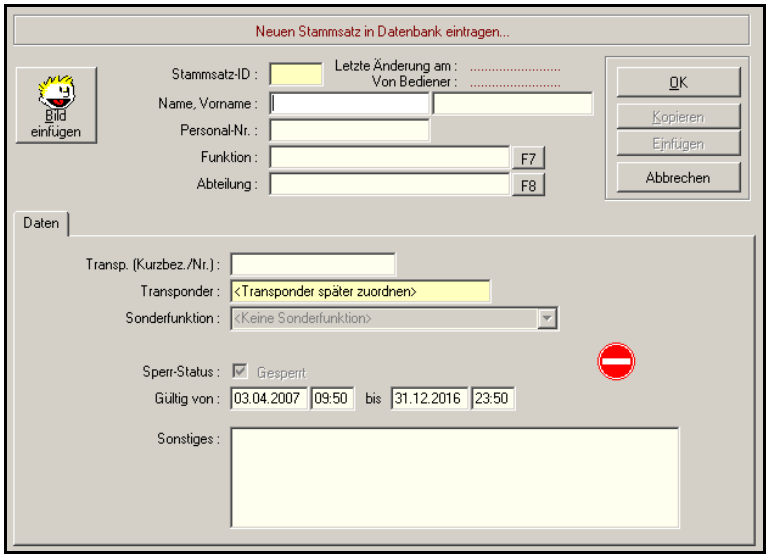


Abb.: 11 - 11

Hinweis! Da noch kein Transponder zugeordnet ist, ist das Feld **Sperr-Status** gesetzt und kann nicht geändert werden. Nur die Registerkarte **Daten** ist sichtbar. Der Sperrstatus wird zusätzlich durch das Sperrsymbol kenntlich gemacht.

3. Füllen Sie die Felder **Name, Vorname, Personal-Nr., Funktion und Abteilung** aus.

Hinweis! Eine Kurzbezeichnung sollten Sie in das Feld Transp. noch nicht eintragen, sondern erst bei der Zuordnung des Transponders.

Hinweis! Die Bezeichnung für das Feld **Transp.** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen (vgl. Abb.: 5 - 27).

4. Im Feld Sonstiges können Sie Bemerkungen eintragen.
5. Schließen Sie die Bearbeitung mit **OK** ab.

Hinweis! Wenn Sie einen neuen Transponder über das Programmiergerät oder den PC-Tischleser einlesen, erscheinen alle Stammdatensätze ohne Zuordnung im Dialogfenster **Transponder <....> (...) zuordnen**. Sie können dem Stammsatz dann einen Transponder zuordnen.

11.5 Transponder mit Programmiergerät anlegen

Die einfachste Möglichkeit besteht in der Anlage eines Transponders über ein Programmiergerät (PC-Tischleser, PDA mit CF-RW Modul,)

1. Schließen Sie dazu ein bereits angelegtes Programmiergerät an den PC an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **bereits angelegte Programmiergerät**, und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es erscheint das Dialogfeld Geräteverwaltung (hier z. B. PC-Tischleser).

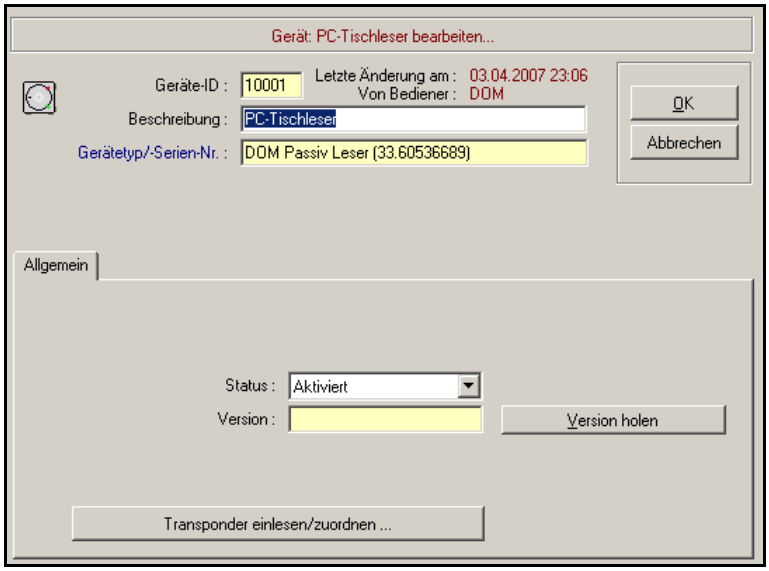


Abb.: 11 - 12

3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Schaltfläche **Version holen** an: Im Feld **Version** erscheint die Versionsnummer des Programmiergerätes.

Hinweis! Das Statusfeld muss auf Aktiviert eingestellt sein. Starten Sie beim PDA mit CF-RW Modul die ELS4PDA-Software und stellen Sie die Funktion PC-Verbindung ein (siehe auch Anleitung zur ELS4PDA-Software). Wenn Sie Transponder mit einem PDA einlesen wollen, starten Sie das PDA-Gateway und klicken Sie auf die zusätzlich eingeblendete Schaltfläche **Datum/Zeit holen**: Die Zeit des PDAs wird angezeigt. Klicken Sie dann auf die zusätzlich eingeblendete Schaltfläche **Datum/Zeit setzen**: Die eingestellte Zeit am Computer wird auf den PDA übertragen.

Hinweis! Wenn Sie den PDA einmal aus der Dockingstation entfernt haben, kann es eventuell notwendig sein, das PDA-Gateway neu zu starten.

4. Wenn Fehler auftreten:

   - Stellen Sie sicher, dass das Programmiergerät eingeschaltet ist.
   - Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmt.

Hinweis! Falls Sie die Seriennummer falsch eingegeben haben, müssen Sie das Programmiergerät mit der falschen Seriennummer löschen und die Aufnahmeprozedur erneut starten.

   - Stellen Sie sicher, dass das Programmiergerät an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.

Hinweis! Falls Sie nicht wissen, an welche Schnittstelle (PC) das Programmiergerät angeschlossen werden muss, rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Kommunikationsanschlüsse** auf.

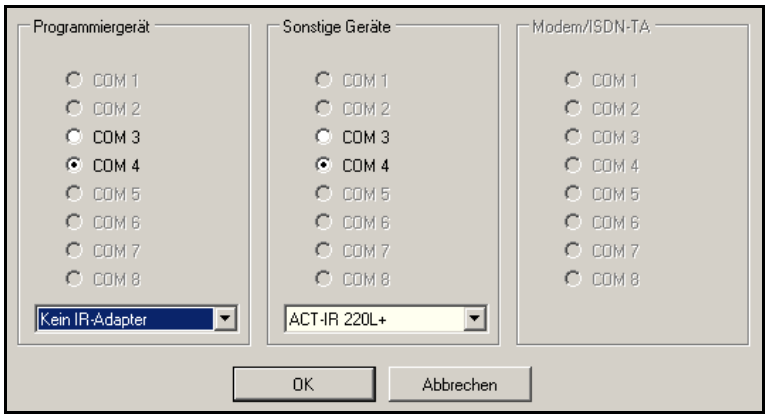


Abb.: 11 - 13

5. Ändern Sie den Anschluss auf die andere COM-Schnittstelle in der Spalte **Programmiergerät** und führen Sie Punkt 3 erneut durch.
6. Sollte der Fehler dann nicht behoben sein, lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.
7. Wenn der Fehler behoben ist, klicken Sie auf **Transponder einlesen/zuordnen**: Das Einlesen startet.
8. Halten Sie den Transponder vor den PC Leser bzw. dem CF-RW Modul des PDAs: Der Transponder wird erkannt. Die Seriennummer des Transponders wird mit den bereits angelegten Seriennummern verglichen. Wenn der Transponder noch nicht in der Datenbank angelegt ist, öffnet sich das Fenster Transponder zuordnen. Die Liste zeigt alle angelegten Stammdatentypen und alle noch nicht zugeordneten Stammsätze.

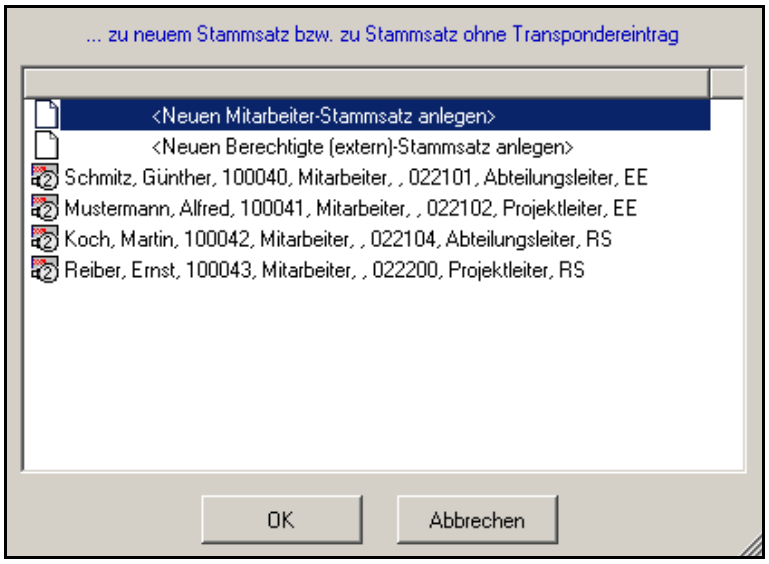


Abb.: 11 - 14

9. Markieren Sie den gewünschten Stammdatentyp oder einen aus der Liste der noch nicht zugeordneten Transponder und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Transponderverwaltung**.

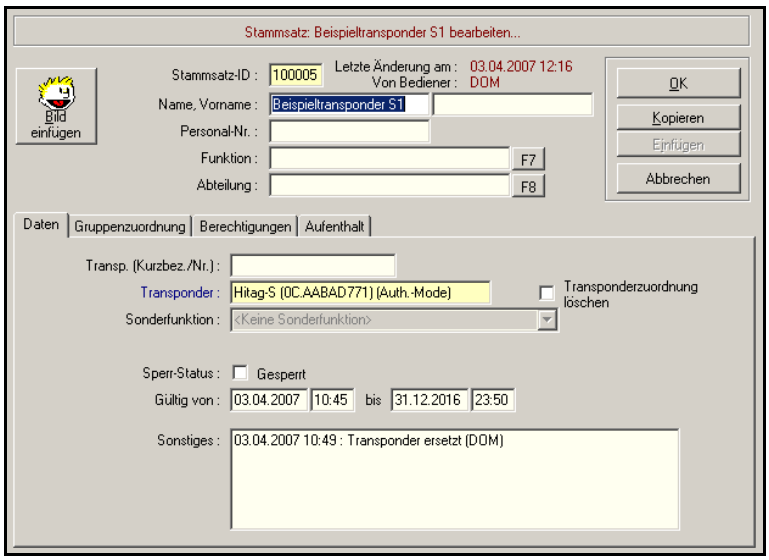


Abb.: 11 - 15

In der Titelleiste wird zusätzlich der Stammdatentyp angezeigt.
Die Seriennummer des Transponders wird in das Feld für den Namen übernommen, gleichzeitig werden Transpondertyp und Seriennummer auf der Registerkarte **Daten** in das Feld **Transponder** eingetragen. Ggf. wir in das Feld **Transp.** die fortlaufende Produktionsnummer der DOM-Transponder eingetragen. Diese Nummer ermöglicht Ihnen später eine eindeutige Identifikation des Transponders, da Sie diese Nummer auf dem Transponder wiederfinden.

Hinweis! Die Bezeichnung für das Feld **Transp.** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen.

Hinweis! Sie können die Kurzbezeichnung bei der Neuaufnahme ändern. Anschließend kann die Kurzbezeichnung nur von einem Bediener mit Systemrechten verändert werden.

10. Wenn bereits bekannt ist, welche Person den Transponder erhalten soll, tragen Sie den Namen und Vornamen ein und füllen Sie die weiteren Felder aus.

Hinweis! Sie können später nach Inhalten der Felder suchen.

11. Mit der Schaltfläche **Bild** einfügen können Sie ein Bild im Format BMP, JPG, ICO oder aus der Zwischenablage einfügen.
12. Geben Sie auf der Registerkarte **Daten** die Felder **Gültig von bis** des Transponders ein.

Hinweis! Diese Felder sind hauptsächlich zur Verwendung mit dem Online-Modul gedacht, da dort ständig eine Überprüfung stattfindet, ob die Gültigkeit gesetzt oder weggenommen werden soll. Der DOM Protector® und das Steuergerät DOM AccessManager prüfen die Gültigkeit auch im Offline-Betrieb.

Hinweis! Wenn das Gültigkeitsdatum abgelaufen ist, wird der Datensatz automatisch gesperrt. Wird das Kontrollfeld **Sperr-Status** gesetzt, ist keinerlei Zutritt mit diesem Transponder gestattet. Das Sperren des Transponders eignet sich dann, wenn ein Transponder verlegt oder verloren wurde.

Achtung! Wenn Sie die Zutrittsrechte sperren oder entsperren, müssen Sie diese Änderung unbedingt an die Offline-Geräte mit Hilfe des Programmiermediums übertragen, da sie sonst nicht wirksam wird.

13. Im Feld **Sonstiges** können Sie Bemerkungen eintragen.

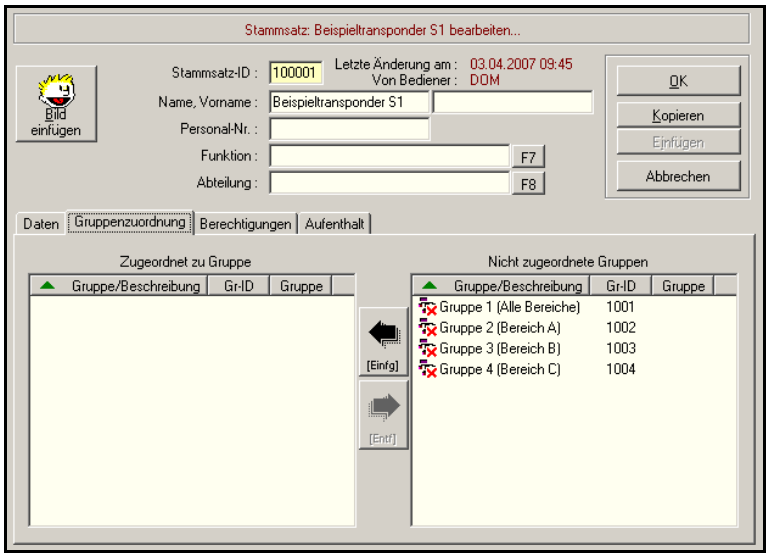


Abb.: 11 - 16

Über die Registerkarte **Gruppenzuordnung** können Sie schon Zutrittsrechte freigeben. Sie werden erst aktiviert, wenn die Sperrung aufgehoben wird. Gesperrte Zutrittsrechte bleiben in der Datenbank erhalten, haben aber keine Auswirkung bei der Geräteprogrammierung.

Hinweis! Mit Hilfe der Gruppenzuordnung können Sie für diesen Transponder die Zutrittsrechte für gesamte Gruppen freigegeben.

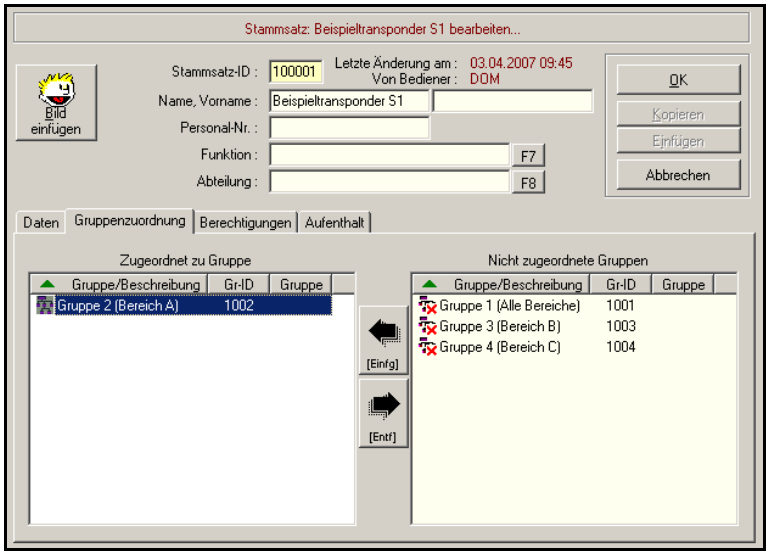


Abb.: 11 - 17

14. Markieren Sie in der Liste **Nicht zugeordnete Gruppen** eine oder mehrere Gruppen.
15. Klicken Sie auf **Einfg**: Die Gruppe wird in die Liste **Zugeordnet zu Gruppe** verschoben: Damit erhält der Transponder die Berechtigung, in den Bereichen, die der Gruppe zugeordnet sind, alle Türen dieser Gruppe zu öffnen.

Gruppen können aus der Liste **Zugeordnet zu Gruppe** entfernt werden, indem sie markiert werden und mit der Schaltfläche **Entf** in die Liste **Nicht zugeordnete Gruppen** verschoben werden.

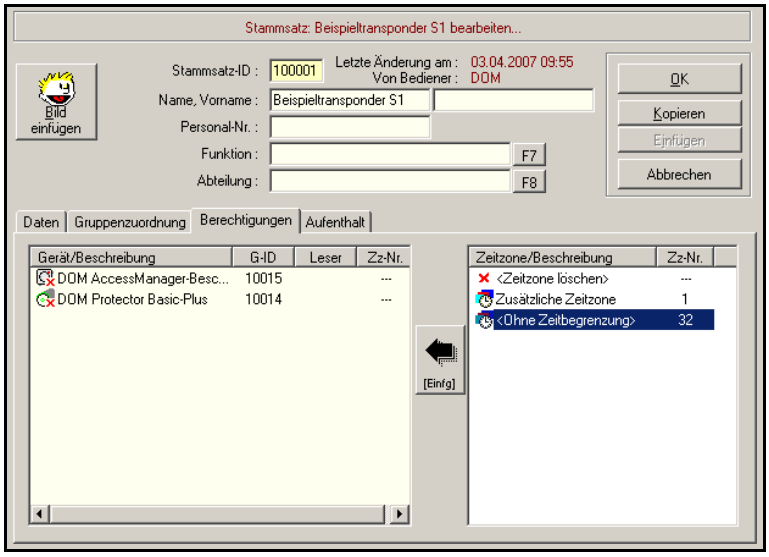


Abb.: 11 - 18

Zusätzlich zu den Berechtigungen, die über ganze Gruppen vergeben werden, ist es möglich, auf der Registerkarte **Berechtigungen**, diese für einzelne Geräte freizugeben oder zu sperren.

In der Liste der Geräte sind gesperrte Zugänge mit einem roten Kreuz gekennzeichnet. Für diese Geräte ist der Transponder nicht freigegeben, d. h. diese Tür kann mit diesem Transponder nicht geöffnet werden. Geräte, die bereits über die Gruppenzuordnung freigegeben sind, haben kein Kreuz.

16. Markieren Sie das Gerät, dass Sie freigeben wollen.
17. Markieren Sie die Zeitzone, für die die Freigabe gelten soll.
18. Klicken Sie auf **Einfg**, um die Zeitzone dem Gerät zuzuweisen.
    Das Kreuz wird gelöscht und das Gerät ist freigegeben.

Um ein (markiertes) Gerät zu sperren, markieren Sie in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** den Eintrag **Zeitzone löschen** und klicken Sie auf **Einfg**. Die Sperrung wird durch ein rotes Kreuz sichtbar gemacht.

Hinweis! Wenn das gesperrte Gerät Mitglied einer Gruppe war, wird die Gruppenzuordnung gelöscht. Es erscheint eine Meldung, die Sperrung wird nur für dieses Gerät aufgehoben, die restlichen Geräte der Gruppe bleiben zugänglich.

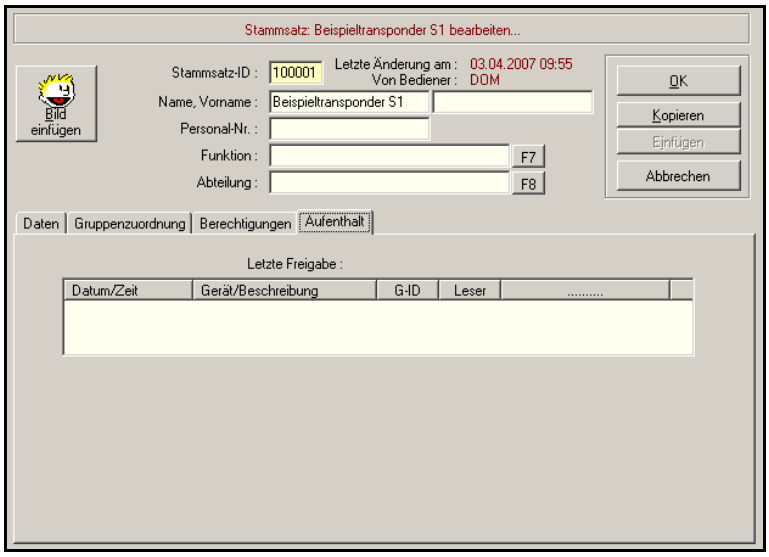


Abb.: 11 - 19

Die Registerkarte **Aufenthalt** können Sie nur in Zusammenhang mit dem Online-Modul nutzen.

19. Bestätigen Sie die Bearbeitung mit **OK**.

Sie kehren zurück zur Geräteverwaltung.

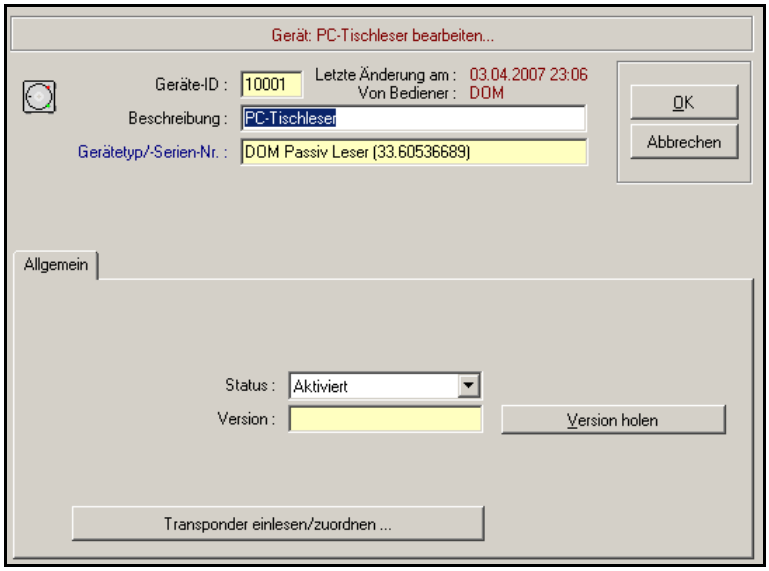


Abb.: 11 - 20

20. Klicken Sie auf **OK**.

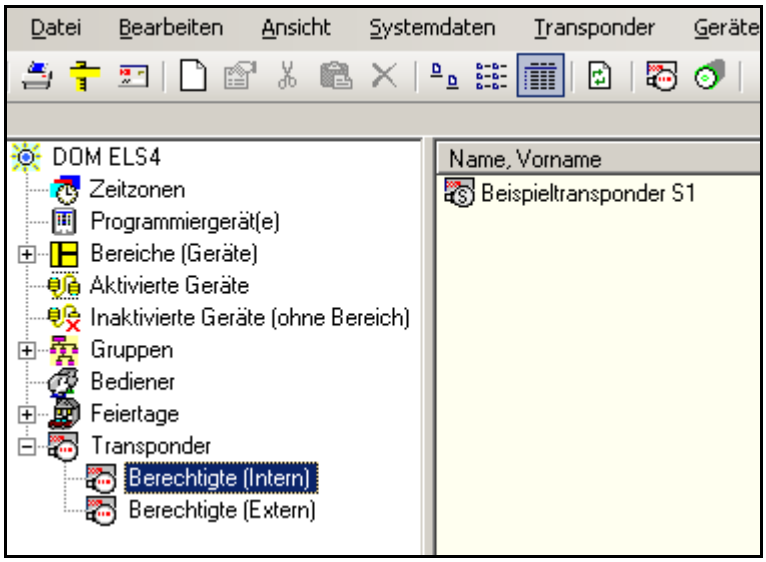


Abb.: 11 - 21

Der eingelesene Transponder wird im Datenbankfenster unter dem Stammdatentyp (hier: Berechtigte (Intern)) angezeigt.

11.6 Ausweiskarte drucken

Ab der ELS-Software Version 4.2 haben Sie die Möglichkeit eine Transponderkarte zu bedrucken. Voraussetzung hierfür ist ein Drucker für Ausweiskarten: Spezieller Drucker, der Ausweiskarten bedrucken kann.

Hinweis! Der Button Ausweiskarte drucken wird nur eingeblendet, wenn Sie den Transponder über einen PC-Tischleser oder einem PDA einlesen. Dadurch wird sichergestellt, dass die richtige Ausweiskarte zum eingelesenen Transponder ausgedruckt wird. Wenn relevante Informationen in der Transponderverwaltung geändert wurden, kann die eingelesene Transponderkarte erst wieder bedruckt werden, wenn Sie die Änderungen durch OK bestätigt haben.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

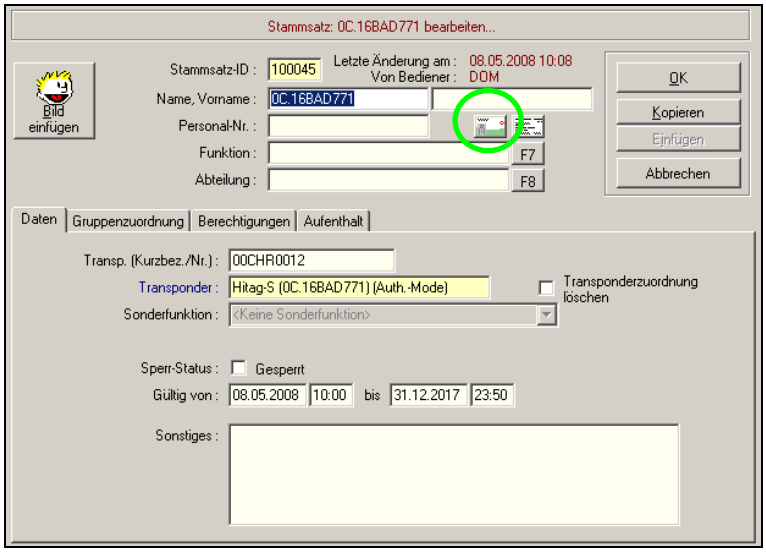


Abb.: 11 - 22

1. Lesen Sie den Transponder über einen PC-Tischleser oder einem PDA ein tragen Sie die gewünschten Information ein.
2. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit OK.
3. Öffnen Sie die Transponderverwaltung erneut.
4. Klicken Sie auf den Button **Ausweiskarte drucken**.

Hinweis! Sie können die Ausweiskarte individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Hierzu müssen Sie die Dateien **badge.rtf**, **badge.png** und **els4.ini** die sich im Installationsverzeichnis Ihrer ELS-Software befinden, in einem Editor öffnen und entsprechend bearbeiten.

Sie sehen eine Vorschau auf die Ausweiskarte und gleichzeitig öffnet sich das Druckerfenster.

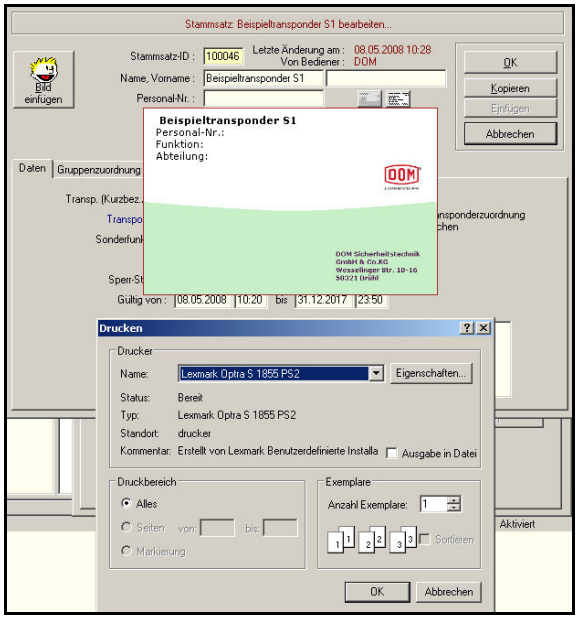


Abb.: 11 - 23

badge.rtf: Diese Datei muss mit einem Editor geöffnet werden, der mit Rich-Text umgehen kann (z. B. Microsoft Word). In der badge.rtf wird die Position der Datenbankfelder festgelegt. Beispiel:

#(VORNAME) #(NAME)

$(FELD1): #(FELD1)	Feld1: Personalnummer
$(FELD2): #(FELD2)	Feld2: Funktion
$(FELD3): #(FELD3)	Feld3: Abteilung.

#(BILD)	An Position: #(BILD) wird, falls vorhanden das in der ELS-Datenbank hinterlegte Bild ausgedruckt.

$(…) = Beschreibung, #(…) = Datenbankinhalt.

badge.png: In dieser Datei befindet sich die Hintergrundgrafik für den Ausweis.

els4.ini: In dieser Datei wird beim erstem Ausdruck folgender Abschnitt erstellt und kann danach geändert werden (Angaben in mm):

[BadgeDefines]
CardWidth=85
CardHeight=54
PictureWidth=19
PictureHeight=30

5. Wenn Sie die Ausweiskarte ausdrucken wollen, klicken Sie auf **OK**.

11.7 Indizierte/Intelligente Transponder verwalten

Hinweis! Wenn Sie intelligente Transponder verwalten, werden durch die Gruppenzuordnung eines intelligenten Transponders Bereichsberechtigungen gebildet, die bei der Programmierung auf dem intelligenten Transponder gespeichert werden. Bereichsberechtigungen benötigen weniger Platz auf dem Transponder als die entsprechenden Einzelberechtigungen, so dass es für den Nutzer erstrebenswert ist, das System möglichst in Bereiche zu unterteilen, die den Gruppen zugeordnet werden, wodurch effektiv mehr Berechtigungen auf den intelligenten Transponder Platz finden.

11.7.1 Transponder programmieren

Ab der ELS-Software Version 4.0 haben Sie die Möglichkeit Transponder (nur Hitag S) zu programmieren. Je nach erworbener Lizenz-Nummer werden in der Geräteverwaltung des PC-Tischlesers unterschiedliche Schaltflächen eingeblendet. Bei indizierten Transpondern übertragen Sie durch die Programmierung eine Index-Nummer, bei der es sich um eine gekürzte Seriennummer handelt, wodurch der DOM Protector® in die Lage versetzt wird, bis zu 32.000 Transponder zu verwalten. Bei intelligenten Transpondern übertragen Sie sämtliche Daten, inklusive seiner Berechtigungen. Durch die Verlagerung der Daten auf den Transponder besteht somit für den DOM Protector® keinerlei Beschränkung in Bezug auf die Anzahl zu verwaltender Berechtigungen mehr.

Um einen Transponder zu programmieren, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

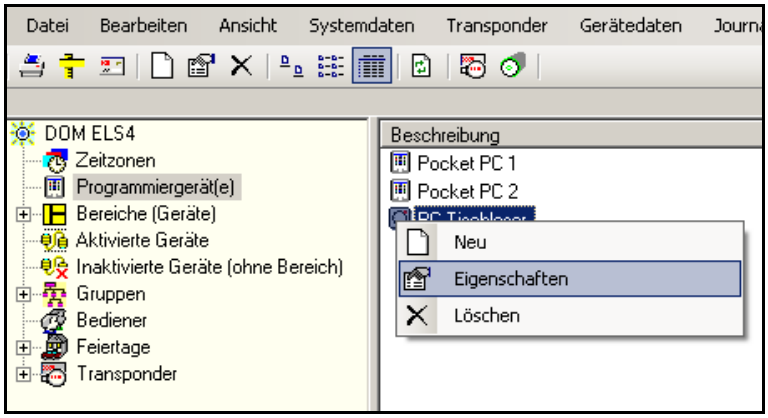


Abb.: 11 - 24

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **PC-Tischleser**, mit dem Sie den Transponder programmieren wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich die Geräteverwaltung des PC-Tischlesers.

2. Halten Sie nun den Transponder, den Sie programmieren möchten, vor den Leser.

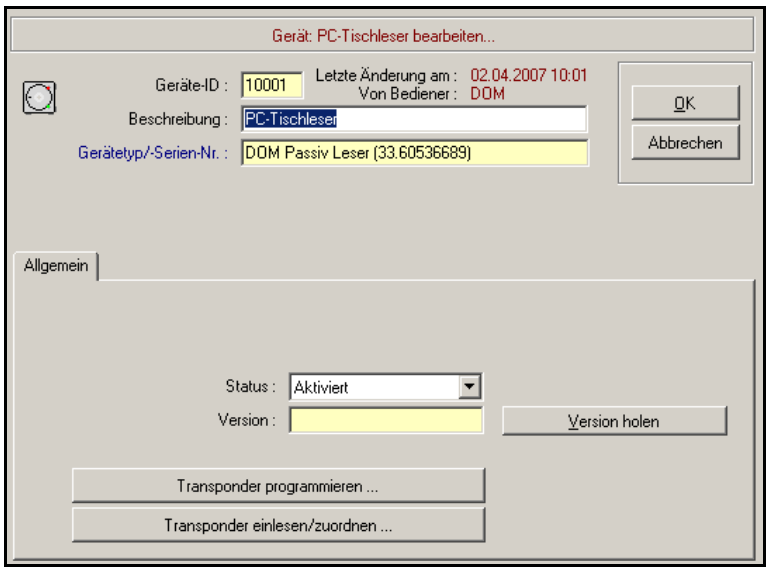


Abb.: 11 - 25

3. Wenn Sie einen indizierten Transponder programmieren wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Transponder programmieren...**.

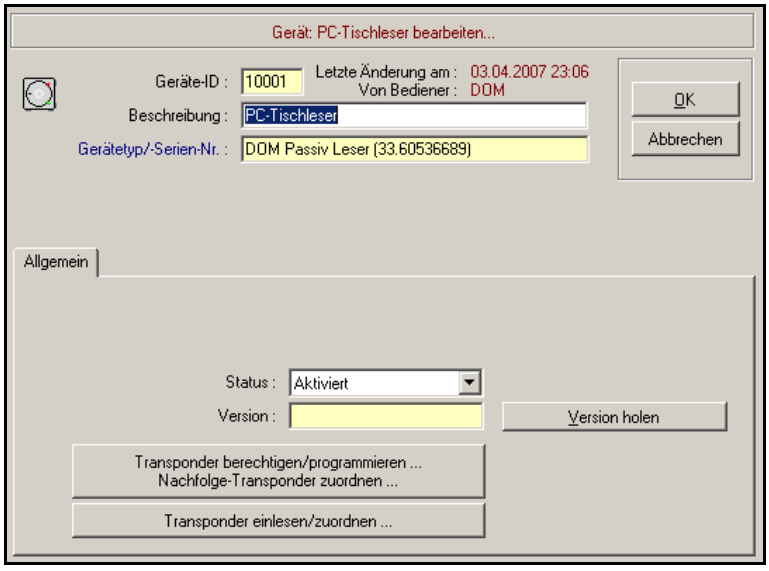


Abb.: 11 - 26

3. Wenn Sie einen intelligenten Transponder programmieren wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Transponder berechtigen/programmieren... Nachfolge-Transponder zuordnen...**.

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

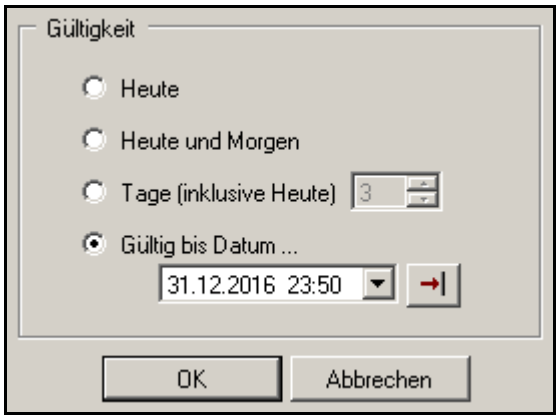


Abb.: 11 - 27

4. Wählen Sie die Gültigkeit des Transponders aus und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis! Halten Sie den Transponder während des gesamten Programmiervorgangs vor den Leser!

Nach erfolgreicher Programmierung öffnet sich das folgende Dialogfenster (hier: intelligenter Transponder).

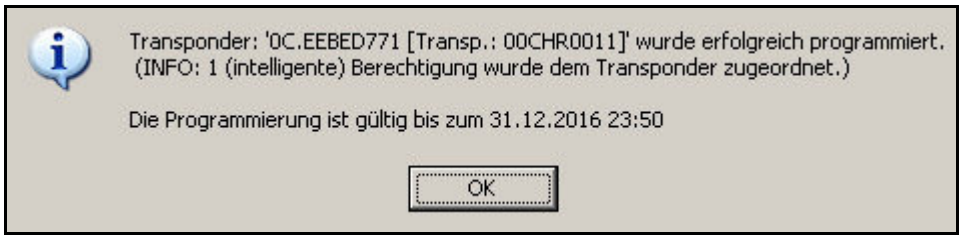
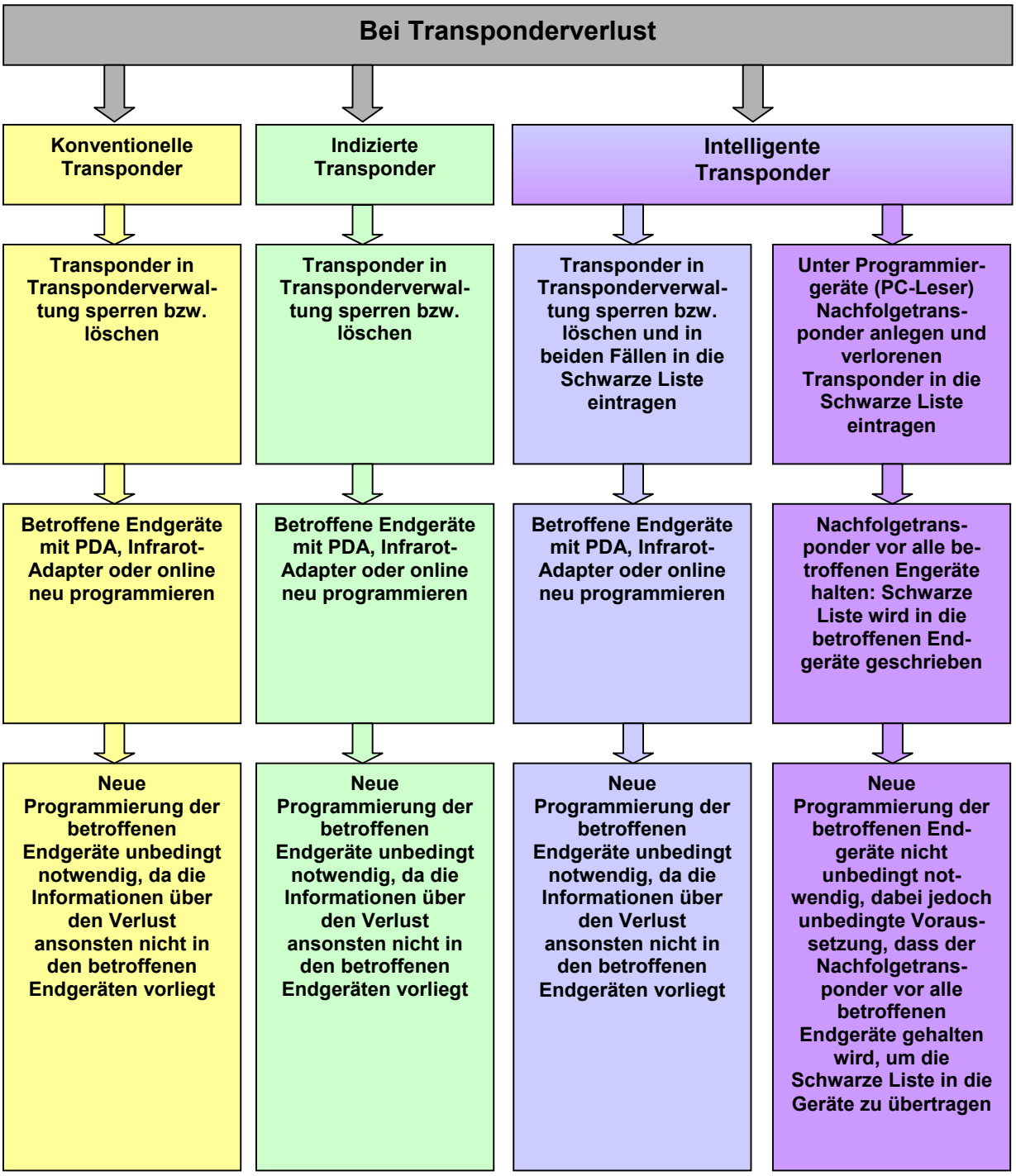

Transponder: '0C.EEBED771 [Transp.: 00CHR0011]' wurde erfolgreich programmiert.
(INFO: 1 (intelligente) Berechtigung wurde dem Transponder zugeordnet.)
Die Programmierung ist gültig bis zum 31.12.2016 23:50
OK

Abb.: 11 - 28

5. Bestätigen Sie mit **OK**.

11.7.2 Transponderverlust

Bisher mussten Sie einen Transponder, der verloren wurde, immer aus der Datenbank löschen und die betroffenen Geräte neu programmieren. Ab der ELS-Software Version 4.0 haben Sie die Möglichkeit, für einen verloren gegangen intelligenten Transponder einen Nachfolge-Transponder zu erstellen. In der Abbildung sind die verschiedenen Abläufe bei einem Verlust eines Transponders gegenübergestellt.


Bei Transponderverlust
Konventionelle Transponder
Indizierte Transponder
Intelligente Transponder
Transponder in Transponderverwaltung sperren bzw. löschen
Transponder in Transponderverwaltung sperren bzw. löschen
Transponder in Transponderverwaltung sperren bzw. löschen und in beiden Fällen in die Schwarze Liste eintragen
Unter Programmiergeräte (PC-Leser) Nachfolgetransponder anlegen und verlorenen Transponder in die Schwarze Liste eintragen
Betroffene Endgeräte mit PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmieren
Betroffene Endgeräte mit PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmieren
Betroffene Endgeräte mit PDA, Infrarot-Adapter oder online neu programmieren
Nachfolgetransponder vor alle betroffenen Engeräte halten: Schwarze Liste wird in die betroffenen Endgeräte geschrieben
Neue Programmierung der betroffenen Endgeräte unbedingt notwendig, da die Informationen über den Verlust ansonsten nicht in den betroffenen Endgeräten vorliegt
Neue Programmierung der betroffenen Endgeräte unbedingt notwendig, da die Informationen über den Verlust ansonsten nicht in den betroffenen Endgeräten vorliegt
Neue Programmierung der betroffenen Endgeräte unbedingt notwendig, da die Informationen über den Verlust ansonsten nicht in den betroffenen Endgeräten vorliegt
Neue Programmierung der betroffenen Endgeräte nicht unbedingt notwendig, dabei jedoch unbedingte Voraussetzung, dass der Nachfolgetransponder vor alle betroffenen Endgeräte gehalten wird, um die Schwarze Liste in die Geräte zu übertragen

11.7.3 Nachfolge-Transponder anlegen

Durch einen Nachfolge-Transponder erübrigt sich die Neuprogrammierung der betroffenen intelligenten Geräte. Bei allen anderen Geräte ist es selbstverständlich erforderlich, die Information über den Verlust eines Transponders wie üblich zu übertragen.

Um einen Nachfolge-Transponder anzulegen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

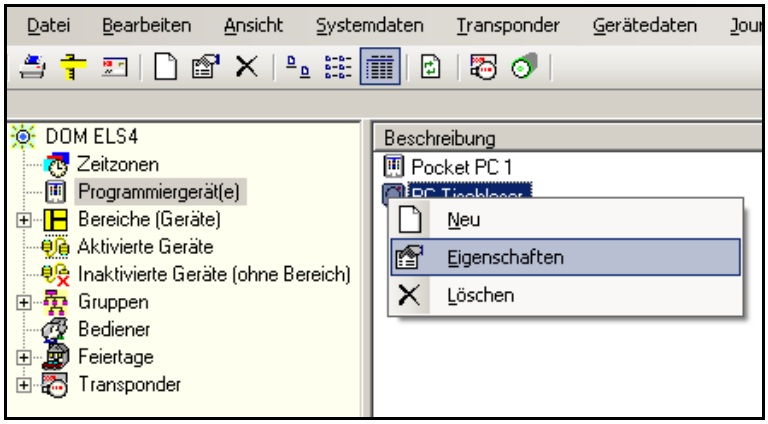


Abb.: 11 - 29

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **PC-Tischleser**, mit dem Sie den Transponder programmieren wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich die Geräteverwaltung des PC-Tischlesers.

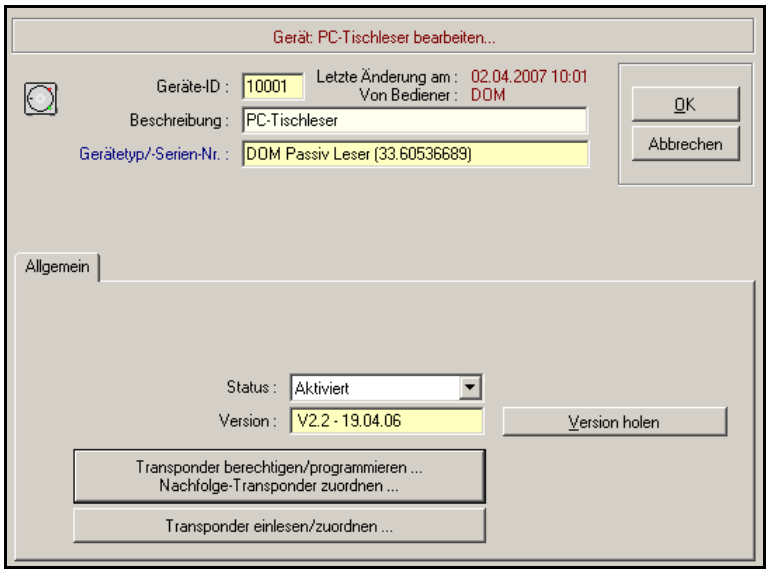


Abb.: 11 - 30

Hinweis! Eine Zuordnung als Nachfolge-Transponder ist nur möglich, wenn der Transponder noch nicht in der Datenbank enthalten ist. Andernfalls wird der Transponder lediglich programmiert.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Transponder berechtigen/programmieren... Nachfolge-Transponder zuordnen** und halten Sie den Transponder vor den Leser.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

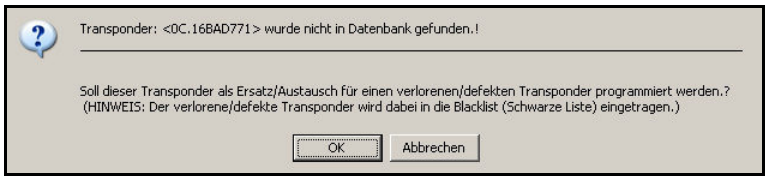

Transponder: <0C.16BAD771> wurde nicht in Datenbank gefunden.!
Soll dieser Transponder als Ersatz/Austausch für einen verlorenen/defekten Transponder programmiert werden.?
(HINWEIS: Der verlorene/defekte Transponder wird dabei in die Blacklist (Schwarze Liste) eingetragen.)
OK
Abbrechen

Abb.: 11 - 31

3. Bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Stammdaten suchen (Hitag S)**.

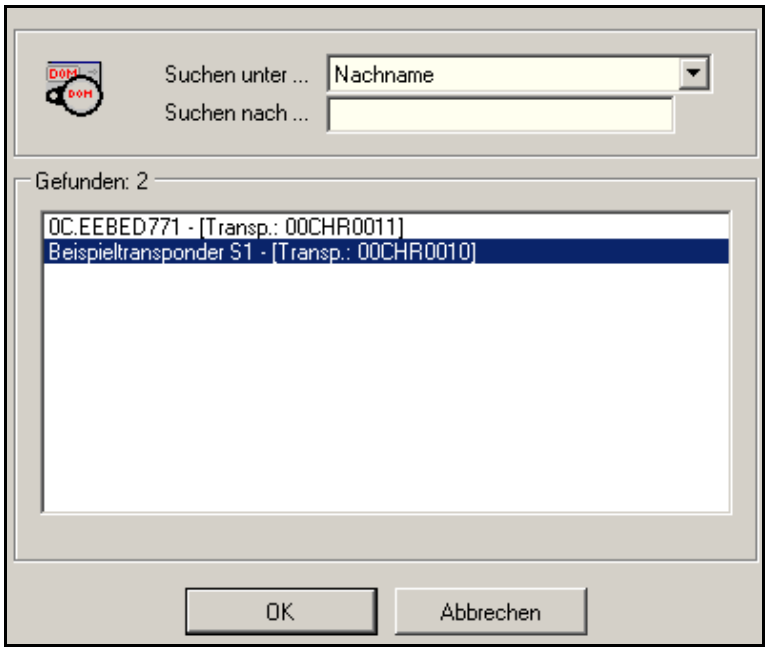


Abb.: 11 - 32

4. Wählen Sie einen Sucheintrag im Aufklapp-Menü aus oder geben Sie einen passenden Suchbegriff ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Soll für den zu ersetzenden Transponder eine Stammsatzkopie (gesperrt) erstellt werden.?
(INFO: Wenn nicht, wird der zu ersetzende Transponder gelöscht.)
Ja
Nein
Abbrechen

Abb.: 11 - 33

5. Wenn Sie den zu ersetzenden Transponder aus der Datenbank löschen möchten, klicken Sie auf Nein. Um einen Stammsatzkopie zu erstellen, klicken Sie auf Ja.

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

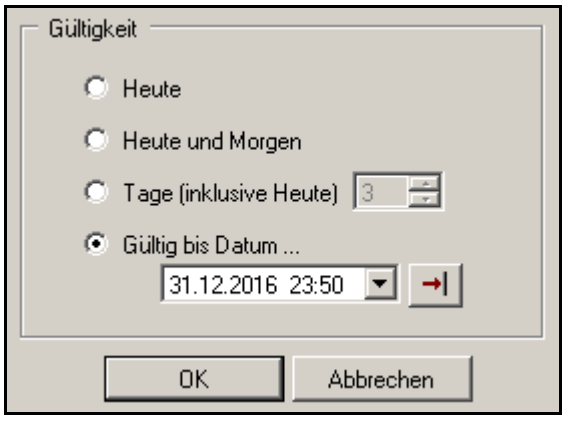


Abb.: 11 - 34

Hinweis! In diesem Dialogfenster haben Sie die Möglichkeit, innerhalb des eingestellten Gültigkeitsintervalls, das Sie in der Transponderverwaltung eingestellt haben, eine begrenzte Gültigkeit für intelligente Transponder einzustellen. Die begrenzte Gültigkeit wird Ihnen in der Transponderverwaltung durch einen zusätzlichen Eintrag mit einem @-Zeichen angezeigt. (siehe Abb. 11 – 36) Diese Einschränkung können Sie ebenfalls für indizierte Transponder vornehmen.

6. Wählen Sie die eingeschränkte Gültigkeit des Transponders aus und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis! Entfernen Sie den Transponder während des gesamten Programmiervorgangs nicht vom Leser!

Nach erfolgreicher Programmierung öffnet sich das folgende Dialogfenster.

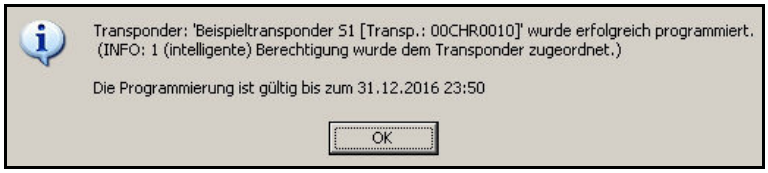

Transponder: 'Beispieltransponder S1 [Transp.: 00CHR0010]' wurde erfolgreich programmiert.
(INFO: 1 (intelligente) Berechtigung wurde dem Transponder zugeordnet.)
Die Programmierung ist gültig bis zum 31.12.2016 23:50
OK

Abb.: 11 - 35

7. Bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zur Geräteverwaltung.

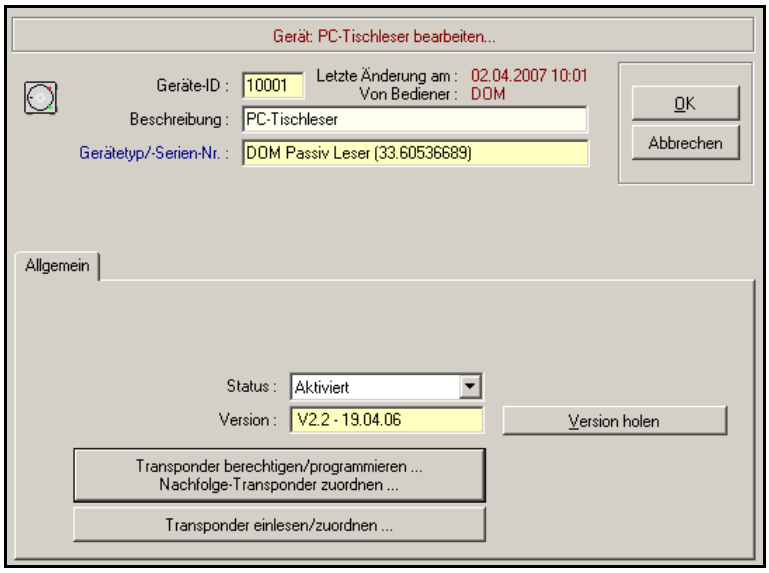


Abb.: 11 - 36

8. Bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Explorerfenster.

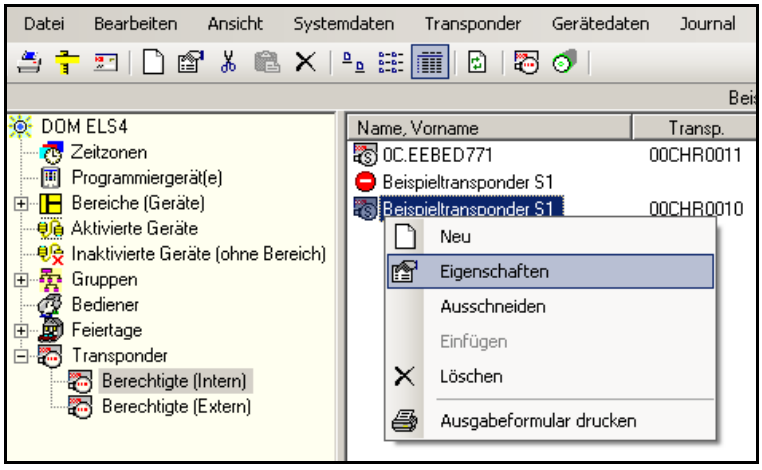


Abb.: 11 - 37

9. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Nachfolge-Transponder** und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Sie gelangen zurück zur Transponderverwaltung.

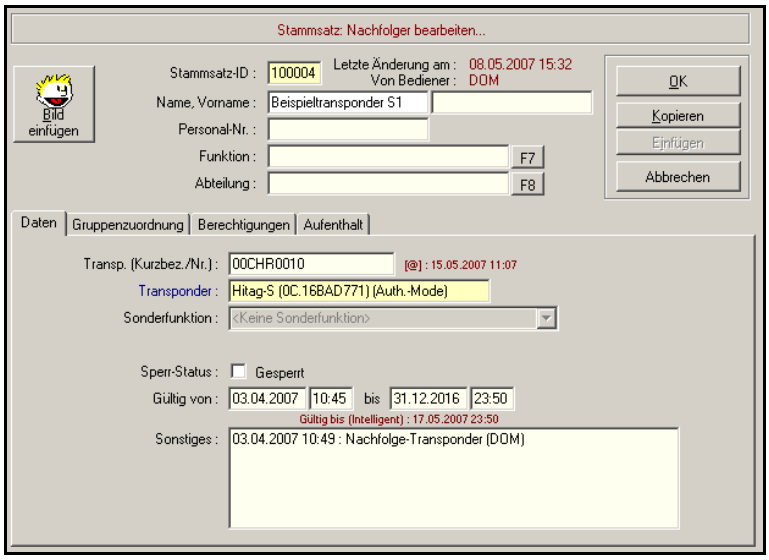


Abb.: 11 - 38

Im Feld Sonstiges wird Ihnen die Information zum Nachfolge-Transponder und neben dem Feld Transp. als Zusatzinformation die eingeschränkte Gültigkeit (hier: @ : 15.05.2007 11:07) angezeigt.

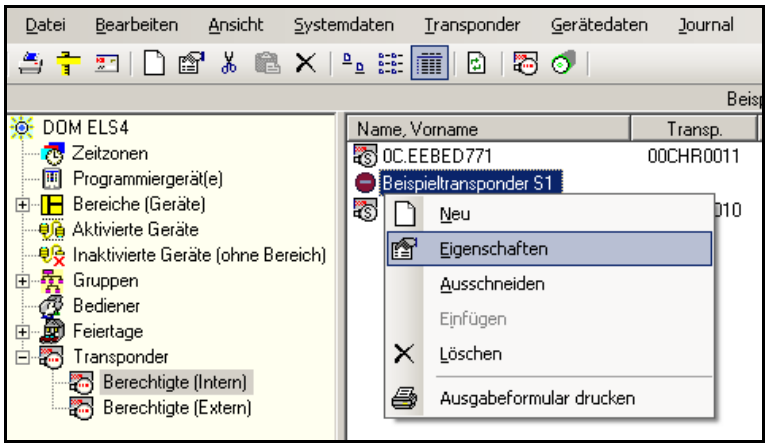


Abb.: 11 - 39

Wenn Sie eine Stammsatzkopie des ersetzten Transponders erstellt haben, wird der Transponder in dem Explorerfenster mit dem Sperr-Symbol dargestellt.

10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **ersetzten Transponder** und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Sie gelangen zurück zur Transponderverwaltung.

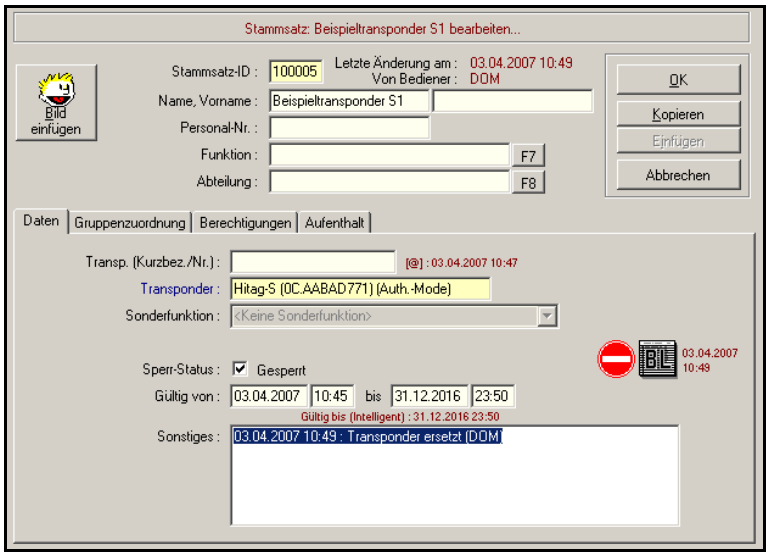


Abb.: 11 - 40

Der Transponder ist in die Schwarze Liste (Black List BL) eingetragen worden.

Achtung! Der Nachfolge-Transponder muss unbedingt vor alle betroffenen intelligenten Geräte gehalten werden, damit die Schwarze Liste auf die Geräte übertragen wird. Andernfalls ist der Programmiervorgang wirkungslos. Nicht intelligente Geräte müssen neu programmiert werden.

Achtung! Intelligente Geräte müssen zwar nicht unbedingt neu programmiert werden. Jedoch ist eine unbedingte Voraussetzung, dass der Nachfolge-Transponder vor allen betroffenen intelligenten Geräte gezeigt wird.

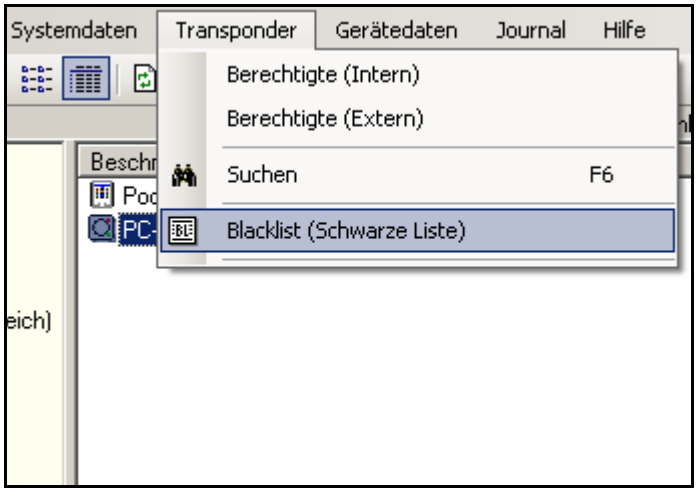


Abb.: 11 - 41

Hinweis! Sie können sich jederzeit die Schwarze Liste im Menü Transponder anzeigen lassen. In der Schwarzen Liste können maximal 2600 Transponder aufgenommen werden. Sie sollten daher regelmäßig Transponder, die nicht mehr in der Schwarzen Liste geführt werden sollen, entfernen.

11.7.4 Transponder aus Schwarzer Liste entfernen

Wenn Sie einen verlorenen Transponder, der in der Schwarzen Liste eingetragen wurde, wiederfinden, können Sie diesen Transponder aus der Schwarzen Liste entfernen und neu programmieren.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

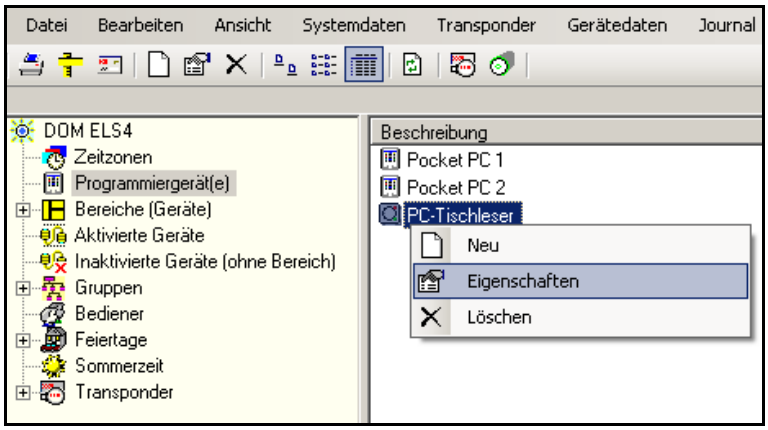


Abb.: 11 - 42

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **PC-Tischleser**, mit dem Sie den Transponder programmieren und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich die Geräteverwaltung des PC-Tischlesers.

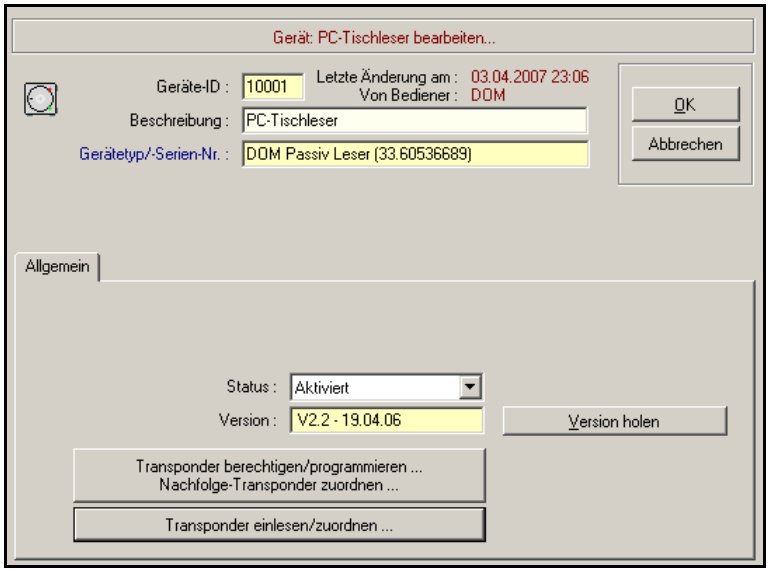


Abb.: 11 - 43

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Transponder einlesen/zuordnen...** und halten Sie den Transponder vor den Leser.

Ist der Transponder noch in der Datenbank enthalten, öffnet sich das folgende Dialogfenster.

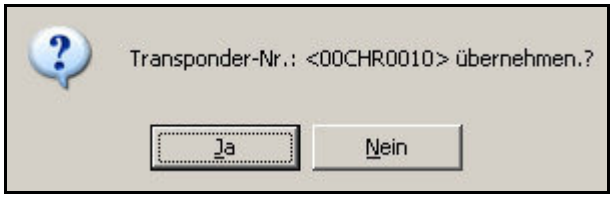


Abb.: 11 - 44

3. Klicken Sie auf Ja.

Es öffnet sich die Transponderverwaltung.

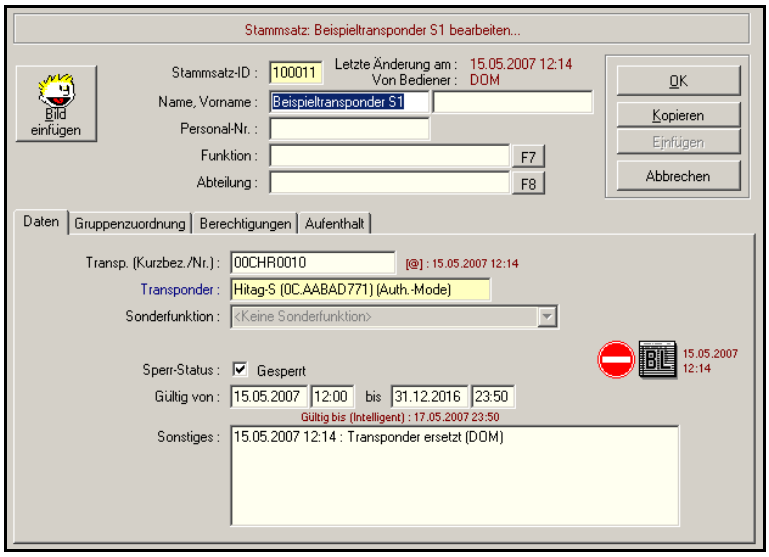


Abb.: 11 - 45

4. Deaktivieren Sie den Sperr-Status und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

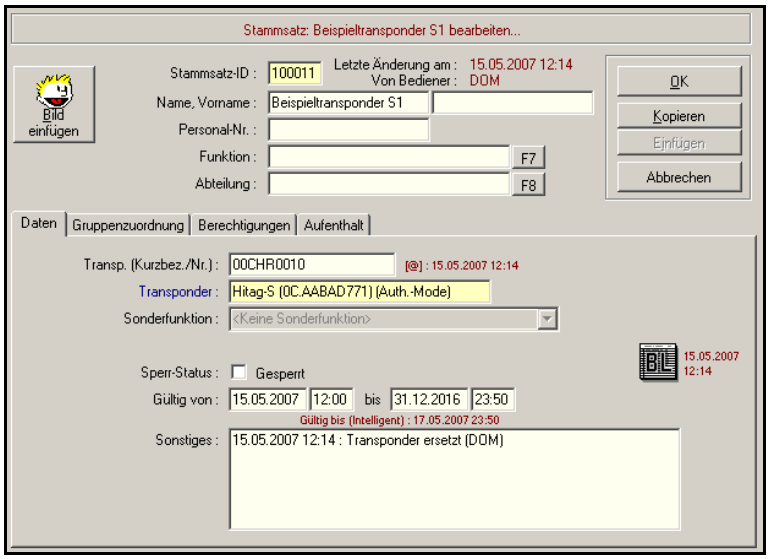


Abb.: 11 - 46

5. Bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

HINWEIS: Die Transponder-SerienNr. wird aus der Blacklist (Schwarzen Liste) entfernt, wenn der Transponder neu programmiert wird.
OK

Abb.: 11 - 47

Sie müssen den Transponder nun neu programmieren.

6. Bestätigen Sie mit OK

Wenn der Transponder bereits aus der Datenbank entfernt wurde, öffnet sich das folgende Dialogfenster.

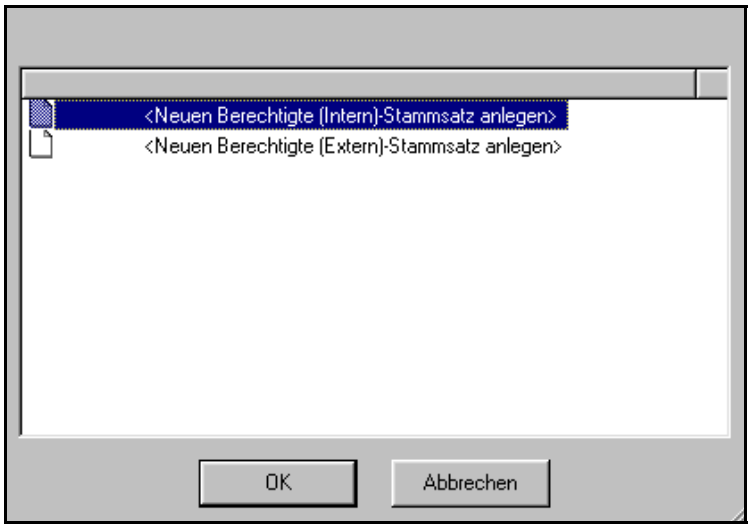


Abb.: 11 - 48

7. In diesem Fall markieren Sie den gewünschten Stammdatentyp und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Transponderverwaltung**.

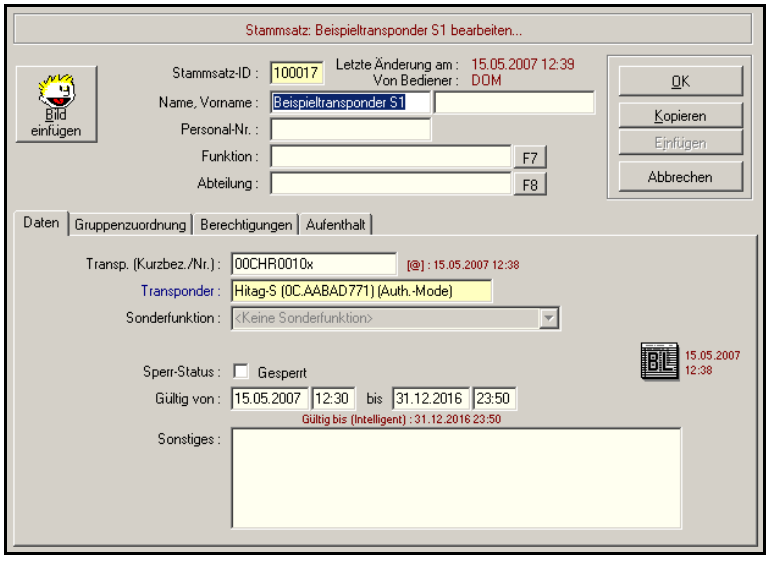


Abb.: 11 - 49

8. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor und bestätigen Sie mit OK.

Sie müssen nun den Transponder neu programmieren!

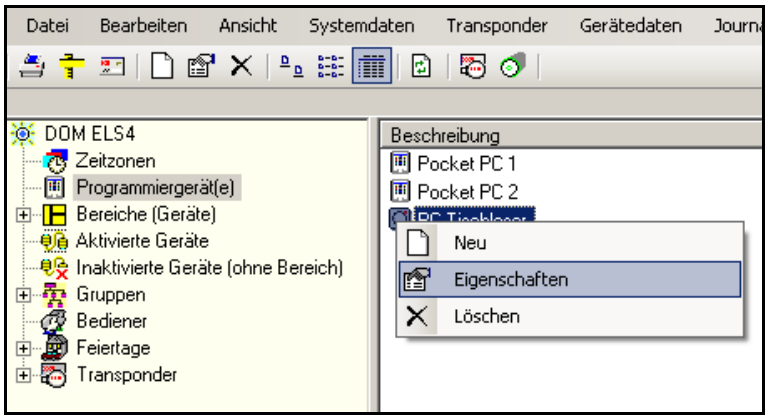


Abb.: 11 - 50

9. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **PC-Tischleser**, mit dem Sie den Transponder programmieren wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich die Geräteverwaltung des PC-Tischlesers.

10. Halten Sie nun den Transponder, den Sie programmieren möchten, vor den Leser.

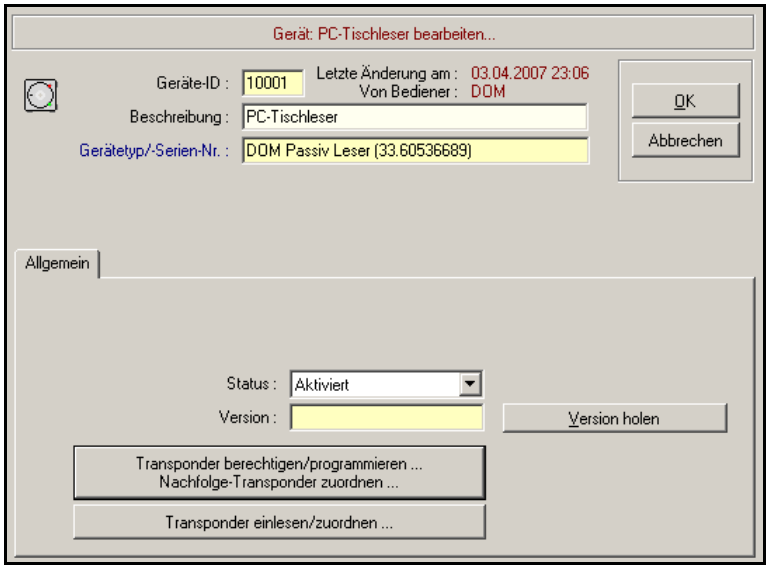


Abb.: 11 - 51

11. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Transponder berechtigen/programmieren... Nachfolge-Transponder zuordnen...** .

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

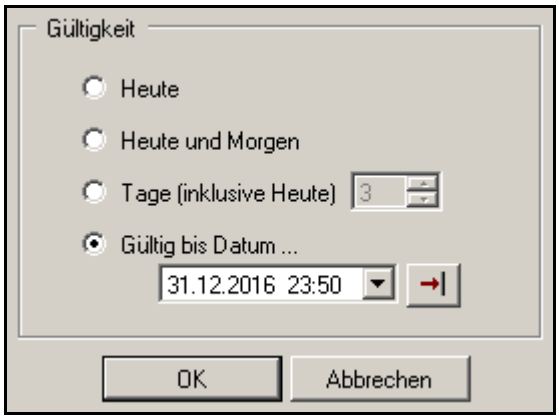


Abb.: 11 - 52

12. Wählen Sie die Gültigkeit des Transponders aus und klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

Transponder: 'Beispieltransponder S1 [Transp.: 00CHR0010]' wurde erfolgreich programmiert.
(INFO: 0 (intelligente) Berechtigungen wurden dem Transponder zugeordnet.)
Die Programmierung ist gültig bis zum 17.05.2007 23:50
OK

Abb.: 11 - 53

13. Bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

ACHTUNG: Der Transponder war seit dem 15.05.2007 12:14 in der Blacklist (Schwarzen Liste) erfasst und wurde daraus wieder gelöscht.
Bitte die Geräte neu programmieren, die davon betroffen sind.
Anderenfalls kann es passieren, daß der Transponder von diesen Geräten wieder deinitialisiert wird.!
OK

Abb.: 11 - 54

14. Bestätigen Sie mit **OK** und programmieren Sie die betroffenen Geräte.

Es öffnet sich das Dialogfenster Transponder.

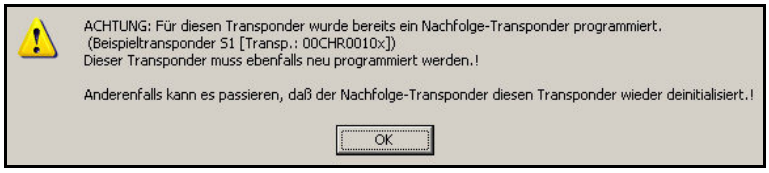

ACHTUNG: Für diesen Transponder wurde bereits ein Nachfolge-Transponder programmiert.
(Beispieltransponder S1 [Transp.: 00CHR0010x])
Dieser Transponder muss ebenfalls neu programmiert werden.!
Anderenfalls kann es passieren, daß der Nachfolge-Transponder diesen Transponder wieder deinitialisiert.!
OK

Abb.: 11 - 55

15. Bestätigen Sie mit **OK** und programmieren Sie den Nachfolge-Transponder neu.

11.8 Transponderdaten-Import

Ab der ELS-Software Version 4.1 haben Sie die Möglichkeit einen Transponderdaten-Import durchzuführen.

Hinweis! Sie können Transponderdaten nur über eine CSV-Datei importieren, die von DOM-Sicherheitstechnik erstellt wurde.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

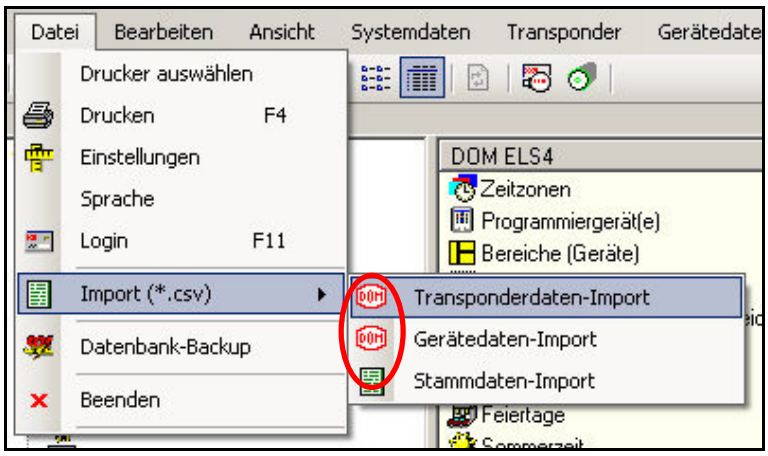


Abb.: 11 - 56

1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Datei**.
2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Import (*.csv)** und klicken Sie auf **Transponderdaten-Import**.

Hinweis! An dem DOM-Logo in dem Untermenü erkennen Sie, dass ausschließlich von DOM-Sicherheitstechnik erstellte CSV-Dateien importiert werden können.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Transponderdaten-Import (*.csv)**.

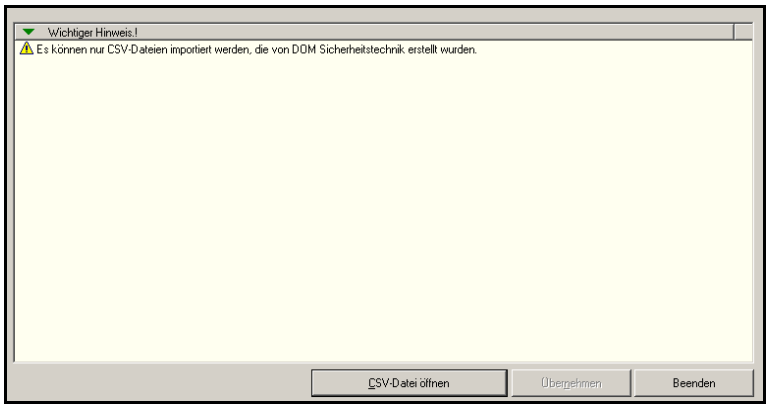


Abb.: 11 - 57

3. Klicken Sie auf **CSV-Datei öffnen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Transponder CSV-Datei öffnen...** .

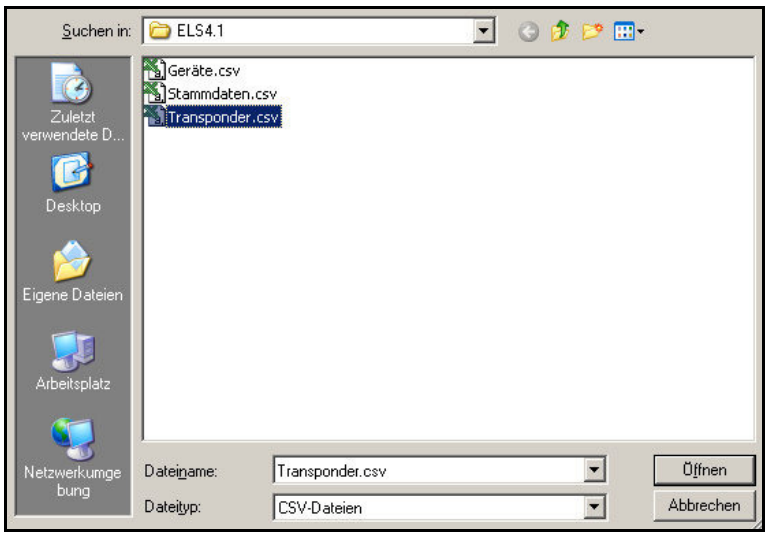


Abb.: 11 - 58

4. Wählen Sie die gewünschte CSV-Datei aus und klicken Sie auf **öffnen**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Transponderdaten-Import (*.csv)**.

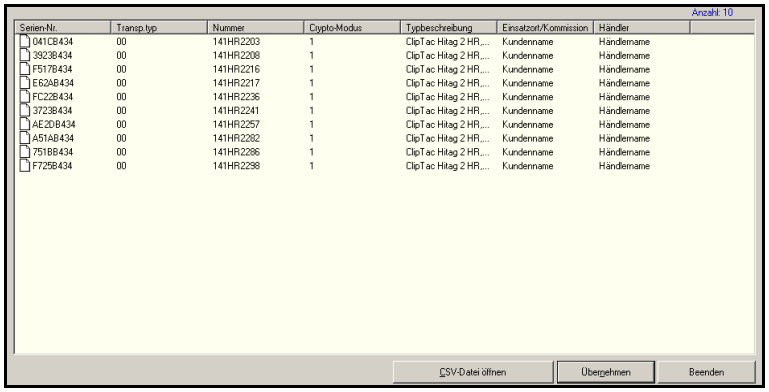

Anzahl: 10
Seriennr.
Transp.typ
Nummer
Crypto-Modus
Typbeschreibung
Einsatzort/Kommission
Händler
041CB434 00 141HR2203 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
3923B434 00 141HR2208 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
F517B434 00 141HR2216 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
E62AB434 00 141HR2217 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
FC22B434 00 141HR2236 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
3723B434 00 141HR2241 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
AE2DB434 00 141HR2257 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
A51AB434 00 141HR2282 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
751BB434 00 141HR2286 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
F725B434 00 141HR2298 1 ClipTac Hitag 2 HR... Kundenname Händlername
CSV-Datei öffnen
Übernehmen
Beenden

Abb.: 11 - 59

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster

Abb.: 11 - 60

In diesem Fall befindet sich noch kein Transponder aus der CSV-Datei in der Datenbank. Alle Transponder wurden in die Datenbank übertragen.

6. Bestätigen Sie mit **OK**: Die Transponderdaten werden in die Datenbank übernommen (hier 10 Transponder).

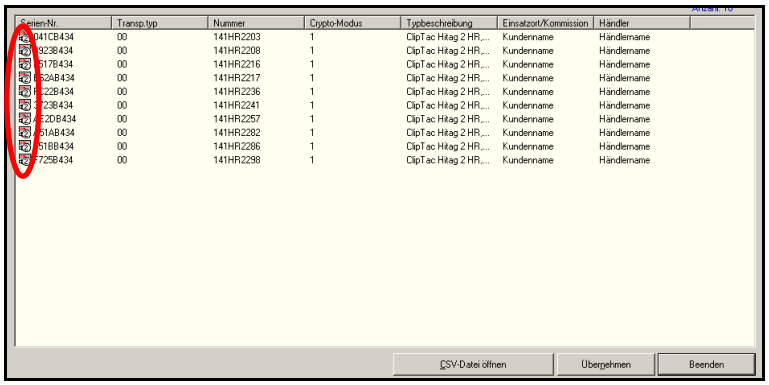


Abb.: 11 - 61

Das Icon vor den aufgelisteten Transpondern hat sich geändert. An dem Transponder-Icon erkennen Sie, dass die Transponderdaten aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen wurden.

Sollten sich Transponder in der CSV-Datei befinden, die bereits in der Datenbank angelegt wurden, werden diese Transponder nicht aus der CSV-Datei in die Datenbank übertragen und es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Abb.: 11 - 62

In diesem Fall wurde keine Änderung in der Datenbank vorgenommen. Die Transponder waren bereits vorhanden und wurden nicht verändert.

7. Bestätigen Sie mit **OK**.

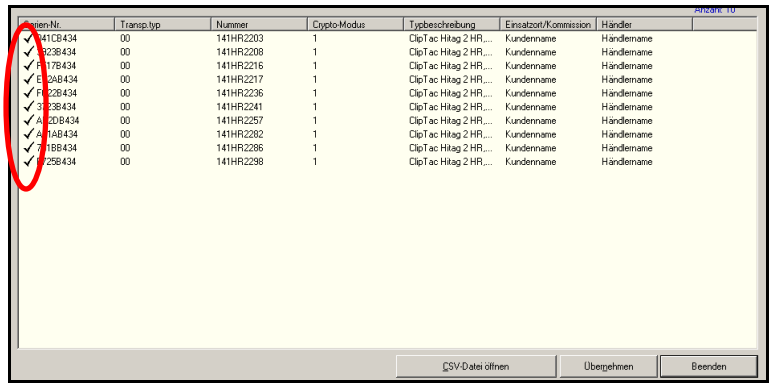


Abb.: 11 - 63

Im Dialogfenster **Transponderdaten-Import (*.csv)** wird **v**or den Transpondern, die bereits in der Datenbank vorhanden waren, ein Haken-Symbol dargestellt.

8. Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie gelangen zurück zum Explorerfenster.

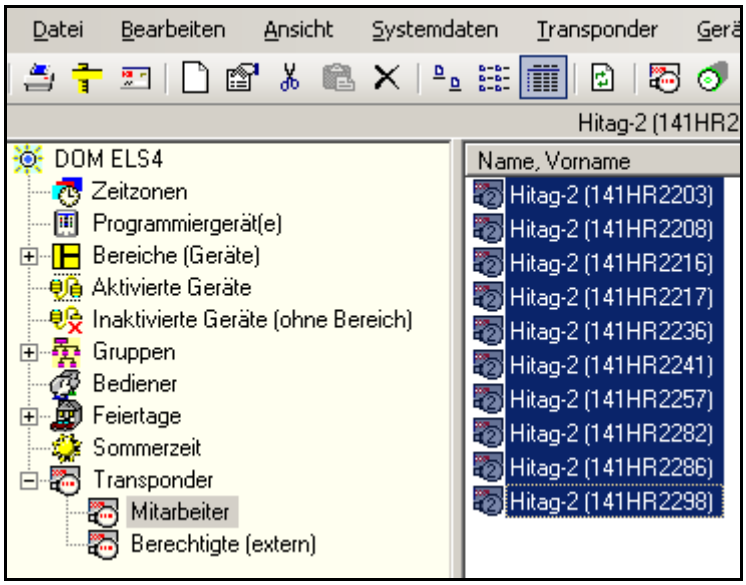


Abb.: 11 - 64

Die importierten Transponder werden Ihnen im Explorerfenster dargestellt.

11.9 Transponder ändern

Sie können die Daten in den Stammsätzen jederzeit ändern. Wenn bereits viele Stammsätze angelegt sind, empfiehlt es sich, den zu ändernden Stammsatz über das Menü **Transponder** zu suchen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie die Schaltfläche **Stammdaten suchen** an oder drücken Sie die Funktionstaste F6.
   Es erscheint das Dialogfenster **Stammdaten suchen.**
2. Wählen Sie die Suchkriterien im Listenfeld **Suchen unter...** aus.
3. Geben Sie im Feld **Suchen nach...** den Suchbegriff ein und klicken Sie auf **Suchen**: Sie können hier nach ganzen oder nach Teilwörtern suche. Bei Teilwörtern kennzeichnen Sie diese durch das *-Zeichen, z. B. *Name. Groß- und Kleinschreibung wird hierbei nicht berücksichtigt.
   Im Fenster werden nun alle Geräte angezeigt, auf die der Suchbegriff zutrifft.
   Im Fenster werden nun alle Stammdatensätze angezeigt, auf die der Suchbegriff zutrifft.
4. Markieren Sie den bzw. die zu ändernden Stammsätze und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Hinweis! Wenn Sie nur einen Stammsatz markieren, öffnet sich direkt das Dialogfenster **Transponderverwaltung**. Haben Sie mehrere Stammsätze markiert, gelangen Sie zurück zum Explorerfenster und es werden die markierten Stammsätze angezeigt. Sie können die Stammsätze nun einzeln bearbeiten oder alle Stammsätze erneut markieren und bearbeiten.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den bzw. die markierten Stammsätze und wählen Sie im Untermenü **Eigenschaften**.

Wenn Sie mehrere Stammsätze markiert haben, öffnet sich das folgende Dialogfeld.

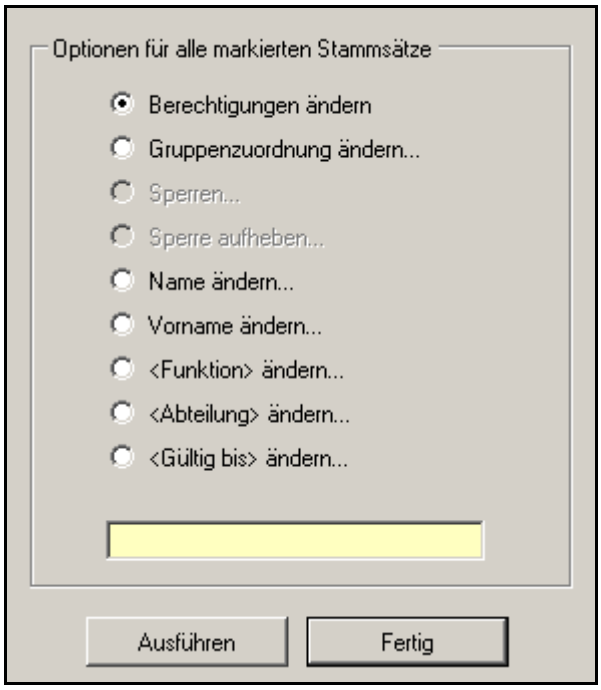


Abb.: 11 - 65

6. Wählen Sie die Optionen aus, die Sie ändern möchten.

Wenn Sie **Berechtigungen ändern** auswählen und auf **Ausführen** klicken, öffnet sich das folgende Dialogfeld.

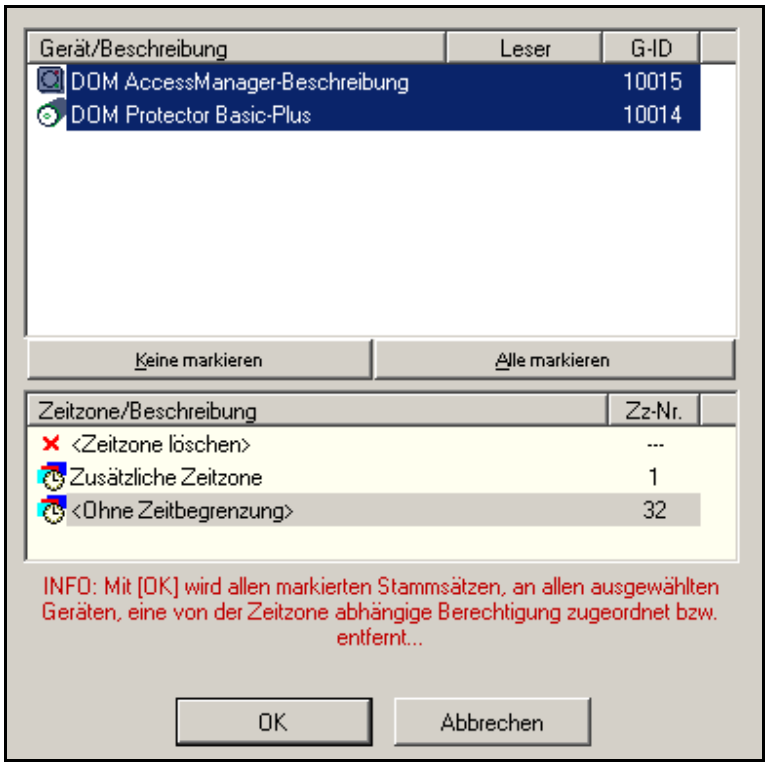


Abb.: 11 - 66

Wenn Sie auf **Gruppenzuordnung ändern...** auswählen und auf **Ausführen** klicken, öffnet sich folgendes Dialogfeld.

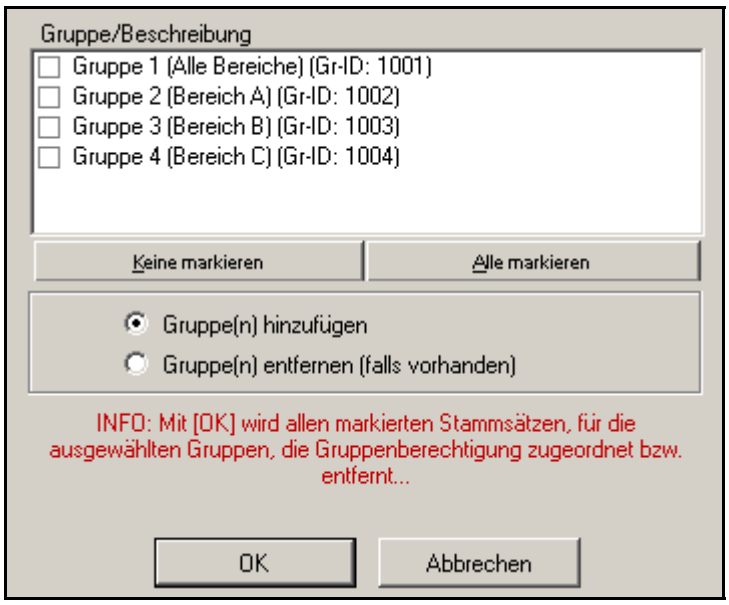

Gruppe/Beschreibung
Gruppe 1 (Alle Bereiche) (Gr-ID: 1001)
Gruppe 2 (Bereich A) (Gr-ID: 1002)
Gruppe 3 (Bereich B) (Gr-ID: 1003)
Gruppe 4 (Bereich C) (Gr-ID: 1004)
Keine markieren
Alle markieren
Gruppe(n) hinzufügen
Gruppe(n) entfernen (falls vorhanden)
INFO: Mit [OK] wird allen markierten Stammsätzen, für die ausgewählten Gruppen, die Gruppenberechtigung zugeordnet bzw. entfernt...
OK
Abbrechen

Abb.: 11 - 67

7. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch und klicken Sie auf **OK**.

11.10 Transponder kopieren

Sie haben die Möglichkeit Stammdaten, Gruppenzuordnungen und Berechtigungen eines Transponders auf einen anderen Transponder zu übertragen. Diese Funktion können Sie z. B. einsetzen, wenn ein Transponder auf eine andere Person übertragen wird oder Gruppenzuordnungen übertragen werden sollen.

Gehen Sie dazu in folgenden Schritten vor:

1. Öffnen Sie mit einem Doppelklick der linken Maustaste den Transponder, aus dem Sie die Daten kopieren wollen.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Transponderverwaltung**.

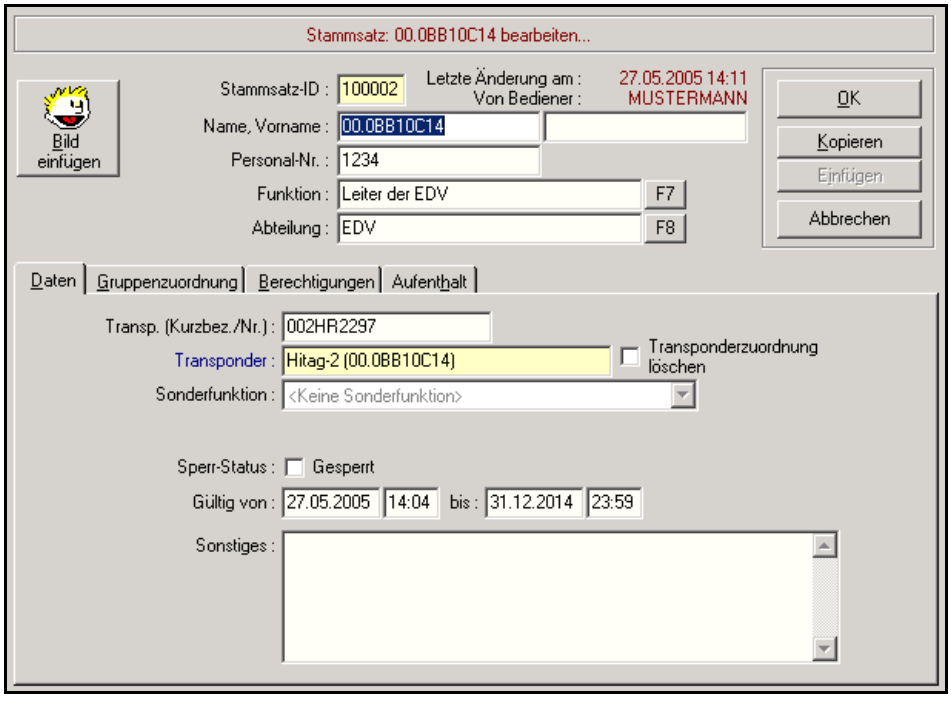


Abb.: 11 - 68

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Kopieren**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Kopieren...**.

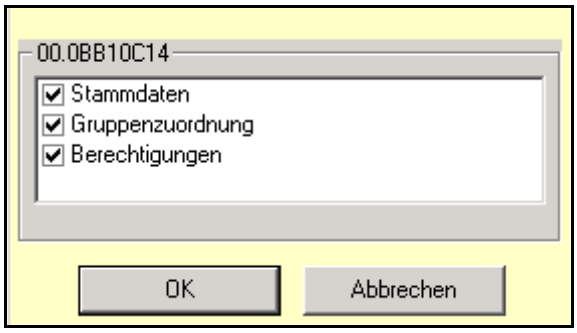


Abb.: 11 - 69

3. Wählen Sie die Daten aus, die Sie auf den neuen Transponder übertragen wollen:
   Stammdaten: Alle Stammdaten werden kopiert
   Gruppenzuordnung: Die Einträge auf der Registerkarte **Gruppenzuordnung** werden kopiert.
   Berechtigungen: Die Einträge auf der Registerkarte **Berechtigungen** werden kopiert.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Schließen Sie die Transponderverwaltung des Transponder, aus dem Sie die Daten kopiert haben.
6. Öffnen Sie mit einem Doppelklick der linken Maustaste den Transponder, in den Sie die Daten einfügen wollen oder legen Sie einen neuen Stammsatz an und klicken Sie auf die Schaltfläche **Einfügen**.

Die kopierten Daten werden eingefügt.
Es erfolgt ggf. eine ausdrückliche Abfrage, ob die Daten überschrieben werden sollen. Beachten Sie dabei, dass eine Transponder-Nummer nicht doppelt vergeben werden kann.

11.11 Ausgabeprotokoll

Mit der ELS-Software erhalten Sie ein Ausgabeformular, in dem alle Daten aus einem ausgewählten Stammsatz zusammengefasst werden und dass Sie ausdrucken können.

Um Ausgabeformulare auszudrucken, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

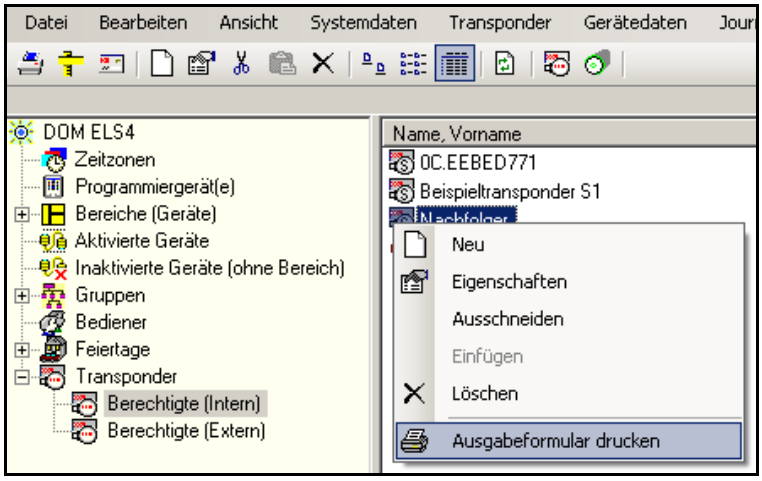


Abb.: 11 - 70

1. Markieren Sie im Explorerfenster einen oder mehrere Stammsätze.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl und wählen Sie im Untermenü **Ausgabeformular drucken**.

Ab der ELS-Software Version 4.2 können Sie das Ausgabeformular auch direkt aus der Transponderverwaltung ausdrucken.

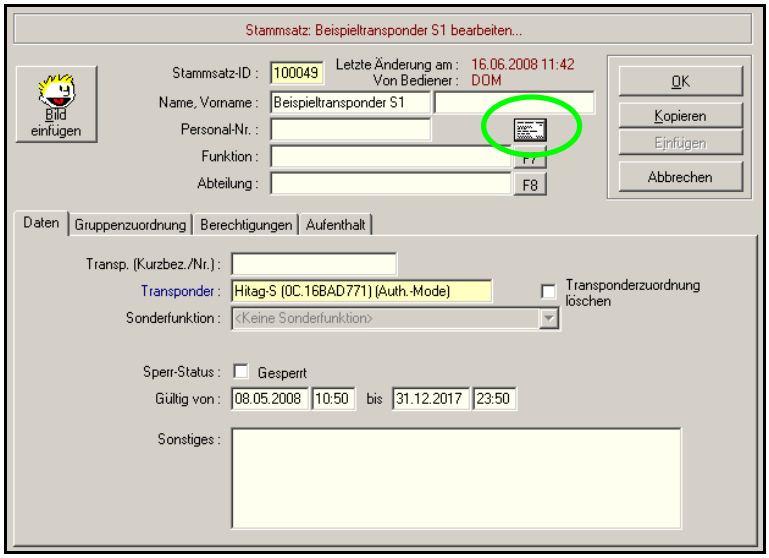


Abb.: 11 - 71

3. Öffnen Sie hierzu die Transponderverwaltung und klicken Sie auf den Button **Ausgabeformular drucken**.

Es öffnet sich folgendes Dialogfeld.

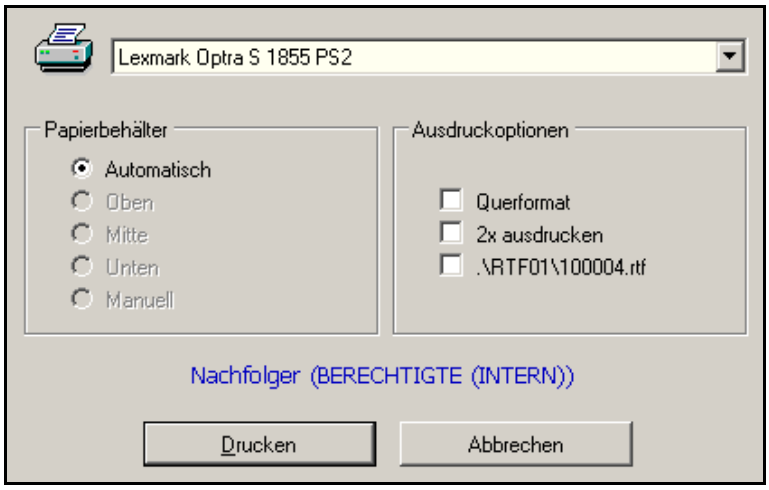


Abb.: 11 - 72

4. Nehmen Sie die gewünschten Druckoptionen vor und klicken Sie auf **Drucken**.

Hinweis! Sie können das Ausgabeformular direkt ausdrucken oder als Richtext-Dokument abspeichern. Das Ausgabeformular wird dann im **ELS-Verzeichnis** im **Ordner RTF01** abgelegt.

Die Vorlage für das Ausgabeformular liegt zusätzlich als Richtext-Format direkt im ELS-Verzeichnis vor und Sie können es individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen.

Beispiel Ausgabeprotokoll

Ausgabeprotokoll Schließmedium (Transponder)

Personal-Nr.:
Funktion:
Abteilung:

Frau / Herr
Nachfolger,

hat am 04.04.2007
folgenden Transponder erhalten / nachfolgende Berechtigungen erhalten : * Nicht zutreffendes bitte streichen
Hitag-S / Nr.: **00CHR0010**

Dieser Transponder ist gültig vom: 03.04.2007 bis zum 31.12.2016.

Zuordnung Berechtigungen / Türen (o. ä.)

Türe/Beschreibung	Nr.	Zeitzone/Beschreibung
DOM AccessManager-Beschreibung		32 <Ohne Zeitbegrenzung>
DOM Protector Basic-Plus	32 <Ohne Zeitbegrenzung>	

Ich bestätige den Empfang des oben genannten Transponders / Ich bestätige die Änderung der Berechtigungen
* Nicht zutreffendes bitte streichen

Mir ist bekannt, daß ich den Verlust unverzüglich zu melden habe.

Datum / Unterschrift

Inhalt Kapitel 12

12 Daten übertragen.....1

12.1 Geräte programmieren (von Software in einen PDA)..... 1

12.2 Geräte programmieren (von Software in ein Endgerät)..... 7

12.3 Ereignisse einlesen (vom PDA in die Software)..... 10

12.4 Ereignisse einlesen (von aktivierten Endgeräten in die Software)..... 14

12.5 Berechtigungen einlesen (vom PDA in die Software)..... 16

12.6 Berechtigungen einlesen (von aktivierten Endgeräten in die Software) 20

12 Daten übertragen

Im Basis Modul sind die Geräte nicht fest vernetzt. Die Geräte können über den PDA mit den Systemdaten programmiert werden bzw. es werden die Ereignisse oder die Berechtigungen über den PDA in den PC eingelesen.

Die Geräte können auch direkt vom PC aus programmiert werden. Hierzu ist ein Infrarot-Adapter erforderlich.

12.1 Geräte programmieren (von Software in einen PDA)

Hinweis! Die Geräte, von denen Sie Daten aus der Software auf das Programmiergerät übertragen wollen, müssen in der Software inaktiviert und einem Bereich zugeordnet sein. Die Geräte sind nicht direkt mit dem PC verbunden. Wenn Sie noch keinen Bereich angelegt haben, gehen Sie zum Kapitel Bereich und folgen Sie den Beschreibungen.

Beim PDA muss unterschieden werden zwischen Daten, die für alle Geräte gleich sind (Zeitzonen, Feiertage, Name) und Daten, die nur für ein Gerät gelten (Berechtigungen, Gerätebeschreibung). Diese Daten werden in den PDA geladen (programmiert).

Nach Abschluss des Übertragungsvorganges wird eine Liste (Aktionsliste) der Geräte angezeigt, deren Daten zuvor in das Programmiergerät geladen wurden. Diese Liste kann bei Bedarf ausgedruckt werden. Nun können vor Ort wiederum die Daten in die entsprechenden Geräte übertragen werden.

Es kann immer nur ein PDA programmiert werden. Führen Sie die Abläufe für jeden PDA durch, den Sie bearbeiten wollen.

Hinweis! Nach einem Programmiervorgang werden die Bereiche, in denen Sie intelligente Geräte verwalten, mit einem „i“ gekennzeichnet.

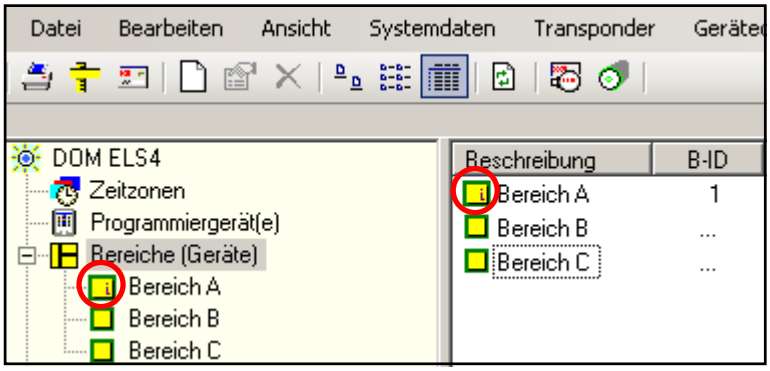


Abb.: 12 - 1

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **ELS4PDA Gateway Starten.**

Hinweis! Sie können alternativ auch eine ältere Version des PDA-Gateways benutzen.

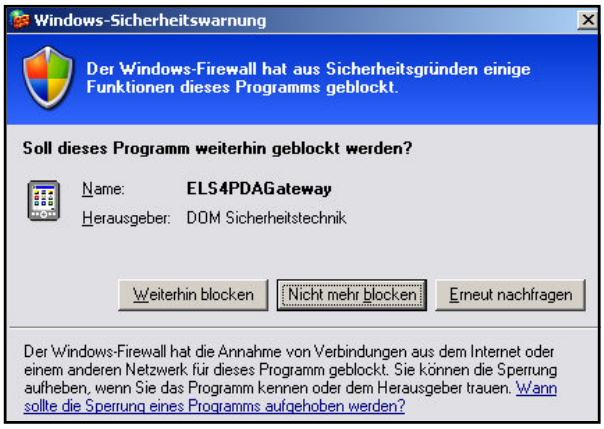

Windows-Sicherheitswarnung
Der Windows-Firewall hat aus Sicherheitsgründen einige Funktionen dieses Programms geblockt.
Soll dieses Programm weiterhin geblockt werden?
Name: ELS4PDAGateway
Herausgeber: DOM Sicherheitstechnik
Weiterhin blocken
Nicht mehr blocken
Erneut nachfragen
Der Windows-Firewall hat die Annahme von Verbindungen aus dem Internet oder einem anderen Netzwerk für dieses Programm geblockt. Sie können die Sperrung aufheben, wenn Sie das Programm kennen oder dem Herausgeber trauen. Wann sollte die Sperrung eines Programms aufgehoben werden?

Abb.: 12 - 2

2. Wenn Sie diese Meldung erhalten, klicken Sie auf **Nicht mehr blocken**.

Wenn Sie den PDA mit dem PC über Infrarot verbinden möchten, dann schließen Sie nun den Infrarot-Adapter an Ihren PC an.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

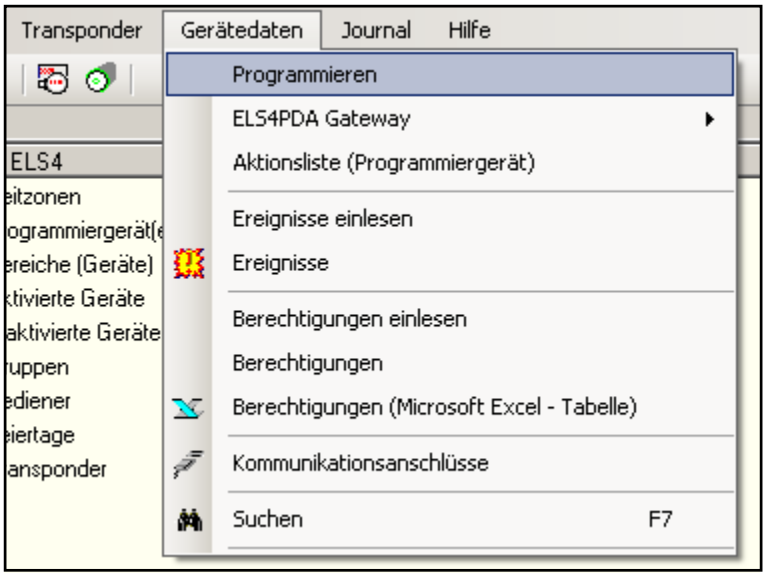


Abb.: 12 - 3

3. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Programmieren** auf.

Wenn Sie mehrere Geräte angelegt und aktiviert haben, erscheint das Dialogfenster **Gerät(e) programmieren....**

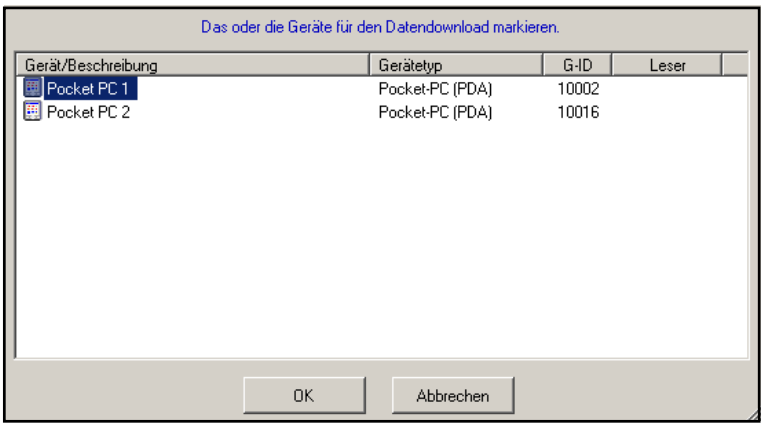


Abb.: 12 - 4

4. Markieren Sie in der Liste das Programmiergerät, dass Sie programmieren wollen und klicken Sie auf **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Programmiergerät neu laden...**.

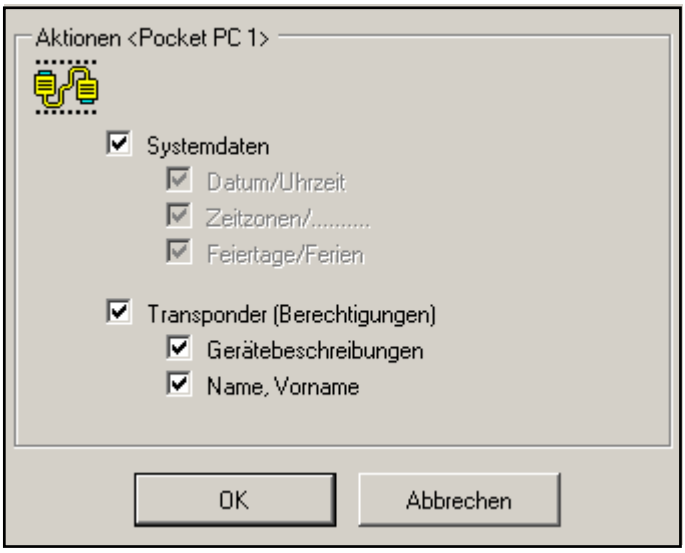


Abb.: 12 - 5

Hinweis! Systemdaten müssen nur dann übertragen werden, wenn sie geändert wurden. Wenn Sie unsicher sind, ob Änderungen durchgeführt wurden, übertragen Sie die Systemdaten immer.

5. Wählen Sie die Art der Daten aus, die Sie übertragen wollen und klicken Sie auf **OK**.

   Falls Fehler auftreten:

   - Stellen Sie sicher, dass das Programmiergerät eingeschaltet ist.
   - Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmen.
   - Stellen Sie sicher, dass das Programmiergerät an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.

Lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.

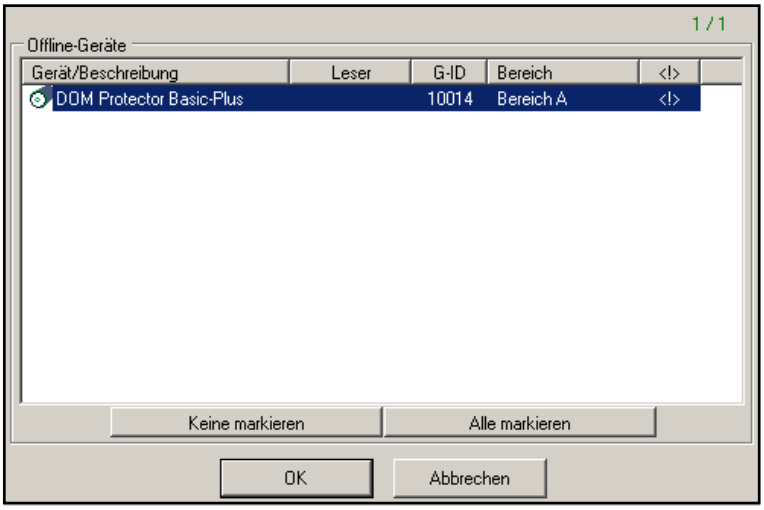


Abb.: 12 - 6

Hinweis! Hier gilt: Geräte, die mit **<!>** versehen sind, müssen unbedingt übertragen werden, da hier Änderungen vorliegen. Diese Änderungen müssen Sie später mit dem Programmiergerät auf die Geräte übertragen.

6. Markieren Sie im Dialogfenster nun die Geräte, deren Daten übertragen werden sollen und klicken Sie auf **OK**.

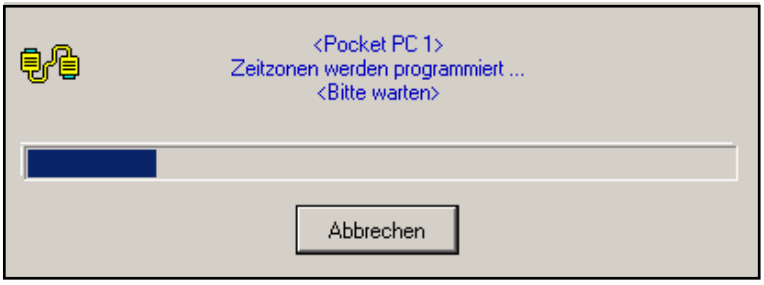


Abb.: 12 - 7

Die Daten werden auf das Programmiergerät übertragen.

Nach erfolgreicher Datenübertragung öffnet sich das Fenster **Aktionsliste Programmiergerät....**

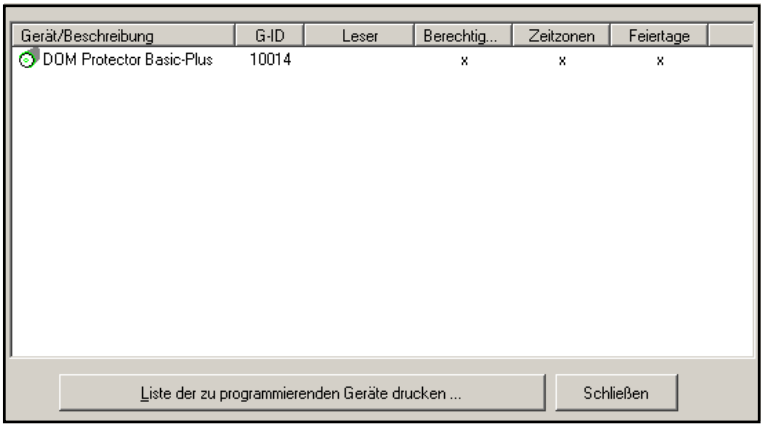


Abb.:12 - 8

In der Liste sehen Sie, welche Daten Sie für welches Gerät in das Programmiergerät übertragen haben. Die Daten, die mit einem **x** gekennzeichnet sind, müssen Sie nun mit dem Programmiergerät auf die Geräte übertragen.

Hinweis! Klicken Sie auf **Liste der zu programmierenden Geräte drucken** und drucken Sie die Aktionsliste aus.
Sie dient als Gedächtnisstütze, da alle Daten zu den Offline-Geräte vor Ort vom Programmiergerät übertragen werden müssen.

Nach der Datenübertragung wird unter dem Menüpunkt Gerätedaten die Auswahl **Aktionsliste (Programmiergerät)** sichtbar. Hier können Sie die Aktionsliste ebenfalls noch einmal ausdrucken. Außerdem wird Ihnen in der ELS4PDA-Software auf Ihrem PDA eine To-Do-Liste angezeigt.

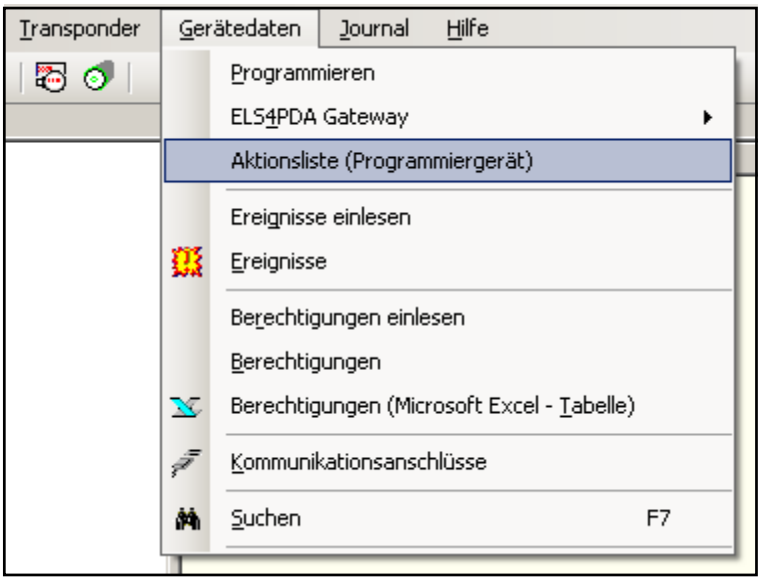


Abb.:12 - 9

12.2 Geräte programmieren (von Software in ein Endgerät)

Hinweis! Die Geräte, auf die Sie Daten aus der Software übertragen wollen, müssen in der Software aktiviert sein. Die Geräte sind über den Infrarot-Adapter mit dem PC verbunden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

1. Schließen Sie den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an.
2. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf den Außenknauf des DOM Protectors (bzw. DOM AccessManager) aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.

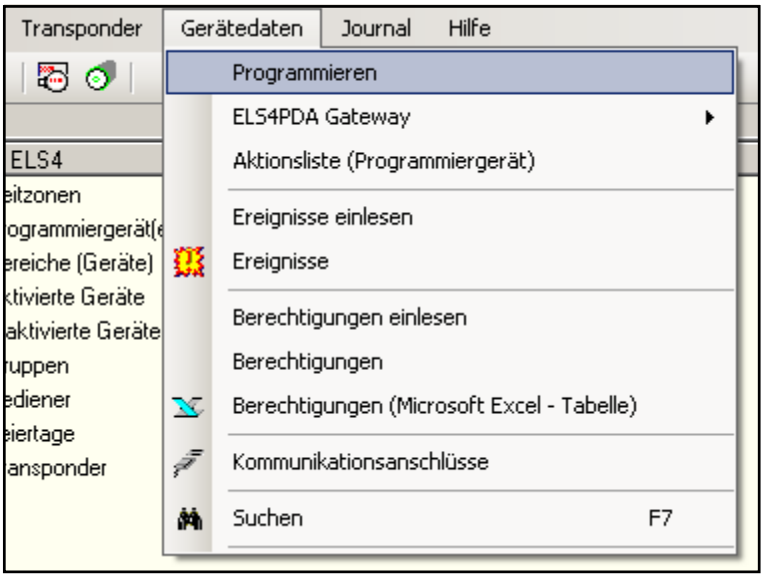


Abb.:12 - 10

3. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Programmieren** auf.

Wenn Sie mehrere Geräte angelegt haben, erscheint das Dialogfenster **Gerät(e) programmieren....**

Abb.:12 - 11

4. Markieren Sie in der Liste das Gerät (hier: DOM Protector®-Beschreibung) und klicken Sie auf **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Gerät(e) programmieren...**.

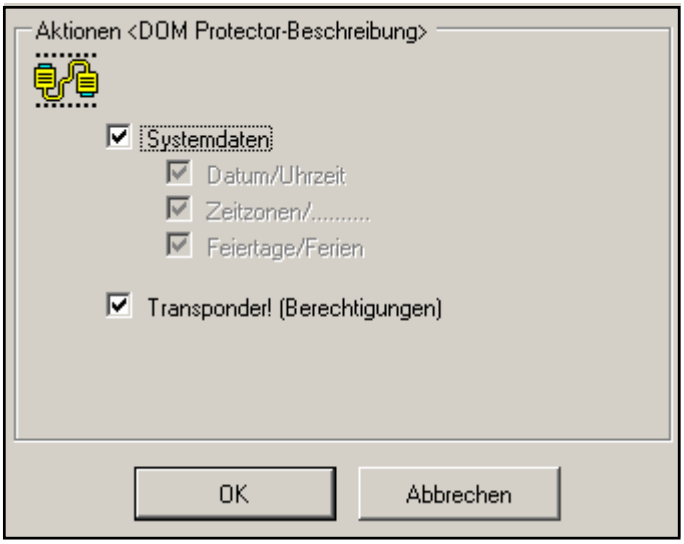


Abb.:12 - 12

Hinweis! Systemdaten müssen nur dann übertragen werden, wenn sie geändert wurden. Wenn Sie unsicher sind, ob Änderungen durchgeführt wurden, übertragen Sie die Systemdaten immer.

5. Wählen Sie die Art der Daten aus, die Sie übertragen wollen und klicken Sie auf **OK**.

Falls Fehler auftreten:

- Stellen Sie sicher, dass der Infrarot-Adapter an der richtigen Schnittstelle angeschlossen ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie in dem Dialogfeld Kommunikationsanschlüsse (Menü Gerätedaten) den Infrarot-Adapter angewählt haben.
- Stellen Sie sicher, dass der Infrarot-Adapter auf den Außenknauf des DOM Protectors (bzw. DOM AccessManager) ausgerichtet ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Seriennummer des angeschlossenen Gerätes mit der Seriennummer des aufgerufenen Gerätes übereinstimmen.

Lassen Sie den Fehler ggf. von Ihrem Servicepersonal / Netzwerkbetreuer beseitigen.

Es erscheint das Dialogfeld **Programmieren**.

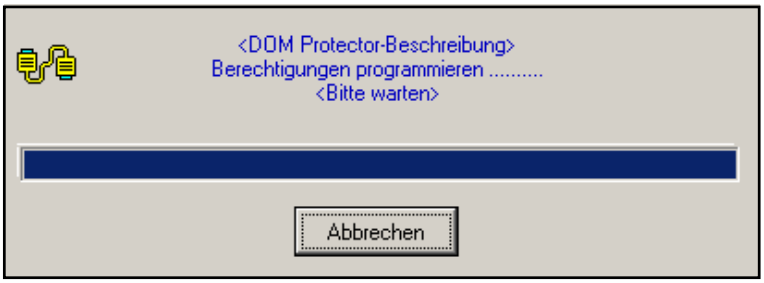


Abb.:12 - 13

Die Daten werden auf das Gerät übertragen.

Hinweis! Es wird nach erfolgreicher Datenübertragung keine Aktionsliste angezeigt, da die Daten direkt an das Gerät übertragen wurden und keine weiteren Aktionen erforderlich sind.

12.3 Ereignisse einlesen (vom PDA in die Software)

Hinweis! Die Geräte, von denen Sie die Ereignisse in die Software einlesen wollen, sind nicht direkt mit dem PC verbunden und Sie haben die Ereignisse von den Geräten in den PDA übertragen.

Es werden nur Ereignisse im PC gespeichert und angezeigt, die in der Ereignisspeicherung für das Gerät freigegeben wurden. Sollte nach Abschluss des Einlesens ein Hinweis erscheinen, dass eine gewisse Anzahl von Ereignissen nicht abgespeichert wurde, können Sie davon ausgehen, dass in der Ereignisspeicherung einige Ereignisse deaktiviert wurden.

Achtung! Einige Ereignisse können unter Umständen Auswirkungen auf die Datenbank haben. Werden zum Beispiel mittels Programmierkarte direkt am DOM Protector® oder DOM AccessManager neue Transponder angelegt, wird dafür ein Ereignis generiert. Dieses Ereignis bewirkt, dass der neu aufgenommene Transponder auch in der Datenbank angelegt wird. Je nach Vorgabe über die Einstellungen wird unter Umständen auch ein Zutrittsrecht für das betreffende Gerät in der Datenbank vergeben (nicht bei Hitag1 Transpondern).

Die Ereignisse werden zuerst vom Gerät in den PDA eingelesen. Anschließend kann dieser Ereignisspeicher vom PC aus dem Programmiergerät eingelesen werden. Dazu ist es jedoch notwendig zu wissen, von welchem Gerät die Ereignisse stammen. Es wird immer der gesamte Ereignisspeicher eines Geräts zum PC übermittelt. Beim Einpflegen in die Datenbank wird daher geprüft, welche Ereignisse noch nicht erfasst wurden und nur diese werden neu abgespeichert und angezeigt (wenn freigegeben).

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

6. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **ELS4PDA Gateway Starten.**

Hinweis! Sie können alternativ auch eine ältere Version des PDA-Gateways benutzen.

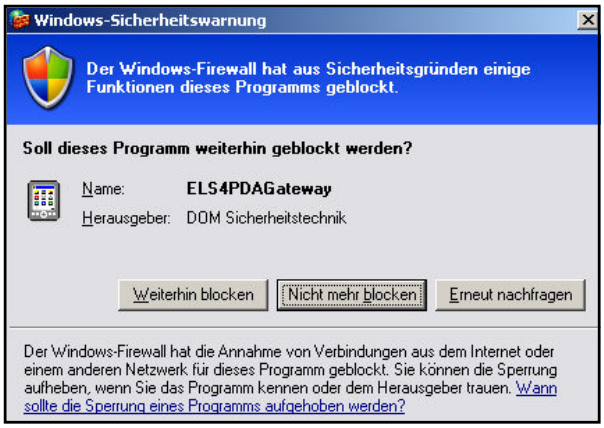

Windows-Sicherheitswarnung
Der Windows-Firewall hat aus Sicherheitsgründen einige Funktionen dieses Programms geblockt.
Soll dieses Programm weiterhin geblockt werden?
Name: ELS4PDAGateway
Herausgeber: DOM Sicherheitstechnik
Weiterhin blocken
Nicht mehr blocken
Erneut nachfragen
Der Windows-Firewall hat die Annahme von Verbindungen aus dem Internet oder einem anderen Netzwerk für dieses Programm geblockt. Sie können die Sperrung aufheben, wenn Sie das Programm kennen oder dem Herausgeber trauen. Wann sollte die Sperrung eines Programms aufgehoben werden?

Abb.: 12 - 14

7. Wenn Sie diese Meldung erhalten, klicken Sie auf **Nicht mehr blocken**.

Wenn Sie den PDA mit dem PC über Infrarot verbinden möchten, dann schließen Sie nun den Infrarot-Adapter an Ihren PC an.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

Abb.:12 - 15

8. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Ereignisse einlesen** auf.

Es erscheint das Dialogfenster **Ereignisse einlesen...**.

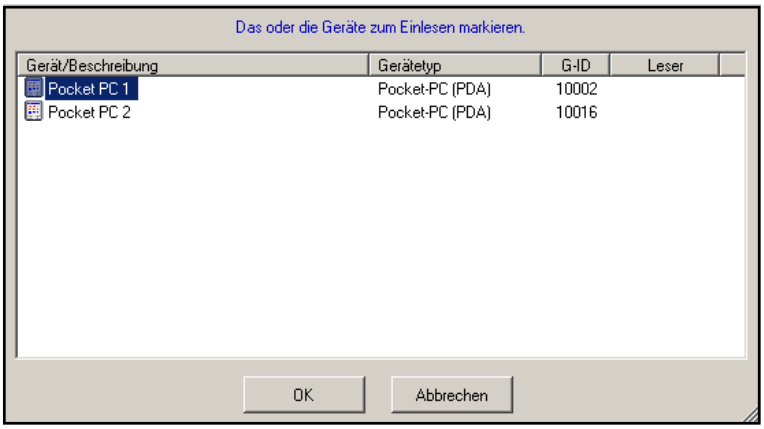


Abb.:12 - 16

9. Markieren Sie in der Liste den PDA, über das die Ereignisse eingelesen werden sollen.
10. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Geräte im PDA übertragen wurden, die noch nicht in der Datenbank aufgenommen wurden, erscheint folgendes Dialogfenster.

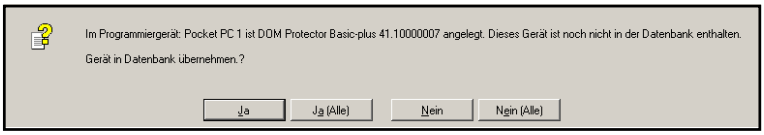

Im Programmiergerät: Pocket PC 1 ist DOM Protector Basic-plus 41.10000007 angelegt. Dieses Gerät ist noch nicht in der Datenbank enthalten.
Gerät in Datenbank übernehmen.?
Ja
Ja (Alle)
Nein
Nein (Alle)

Abb.:12 - 17

11. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie das Gerät in die Datenbank aufnehmen möchten.

Es erscheint folgendes Dialogfenster.

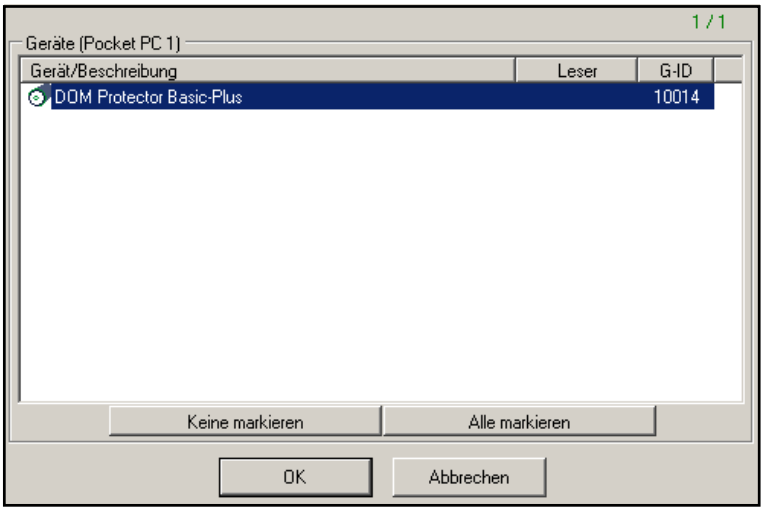


Abb.:12 - 18

12. Markieren Sie das Gerät, von dem Sie die Ereignisse in die Software übertragen wollen.

Es erscheint das Dialogfenster **Ereignisse**.

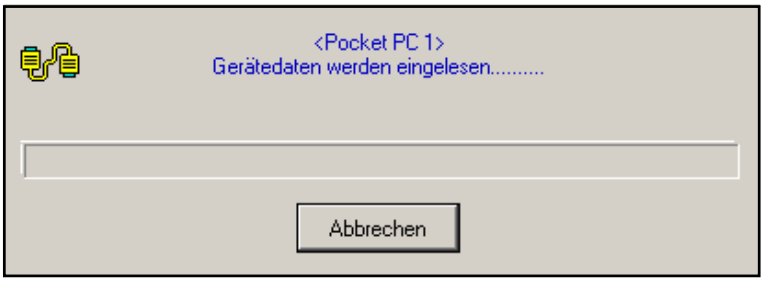


Abb.:12 - 19

Die Daten werden vom PDA zur Datenbank übertragen.

Nach erfolgreicher Datenübertragung erscheint eine Meldung, welche Ereignisse eingelesen wurden.

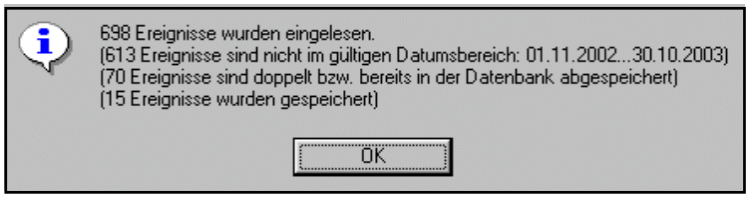

698 Ereignisse wurden eingelesen.
(613 Ereignisse sind nicht im gültigen Datumsbereich: 01.11.2002...30.10.2003)
(70 Ereignisse sind doppelt bzw. bereits in der Datenbank abgespeichert)
(15 Ereignisse wurden gespeichert)
OK

Abb.:12 - 20

13. Klicken Sie auf **OK**: Es öffnet sich das Fenster **ELS-Ereignisse**, in dem alle übertragenen Ereignisse aufgelistet sind.

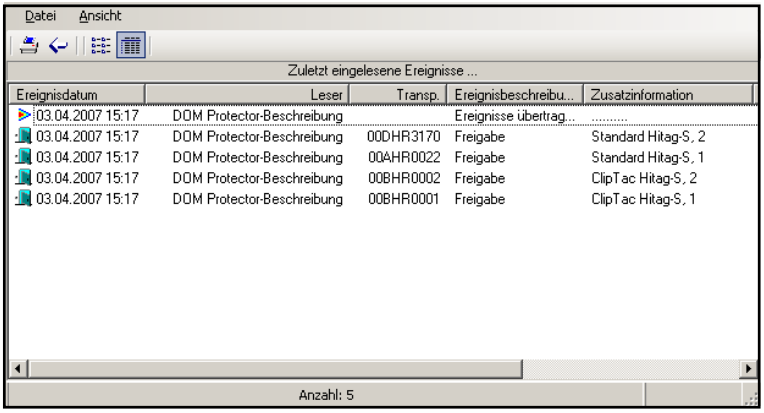

Datei Ansicht
Zuletzt eingelesene Ereignisse ...
Ereignisdatum Leser Transp. Ereignisbeschreibu... Zusatzinformation
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung Ereignisse übertrag... .....
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00DHR3170 Freigabe Standard Hitag-S, 2
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00AHR0022 Freigabe Standard Hitag-S, 1
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00BHR0002 Freigabe ClipTac Hitag-S, 2
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00BHR0001 Freigabe ClipTac Hitag-S, 1
Anzahl: 5

Abb.:12 - 21

Hinweis! Die Liste der Ereignisse kann auf die gleiche Weise bearbeitet werden, wie das Journal (siehe Kapitel Journal).

12.4 Ereignisse einlesen (von aktivierten Endgeräten in die Software)

Hinweis! Die Geräte, von denen Sie die Ereignisse einlesen wollen, sind über den Infrarot-Adapter mit dem PC verbunden.

Es werden nur Ereignisse gespeichert und angezeigt, die in der Ereignisspeicherung für das Gerät freigegeben wurden. Sollte nach Abschluss des Einlesens ein Hinweis erscheinen, dass eine gewisse Anzahl von Ereignissen nicht abgespeichert wurde, können Sie davon ausgehen, dass in der Ereignisspeicherung einige Ereignisse deaktiviert wurden.

Achtung! Einige Ereignisse können unter Umständen Auswirkungen auf die Datenbank haben. Werden zum Beispiel mittels Programmierkarte direkt am DOM Protector® oder DOM AccessManager neue Transponder angelegt, wird dafür ein Ereignis generiert. Dieses Ereignis bewirkt, dass der neu aufgenommene Transponder auch in der Datenbank angelegt wird. Je nach Vorgabe über die Einstellungen wird unter Umständen auch ein Zutrittsrecht für das betreffende Gerät in der Datenbank vergeben (nicht bei Hitag1 Transpondern).

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

1. Schließen Sie den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an.
2. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf den Außenkanuf des DOM Protectors (bzw. DOM AccessManager) aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.

Abb.:12 - 22

3. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Ereignisse einlesen** auf.

Es erscheint das Dialogfenster **Ereignisse einlesen...**.

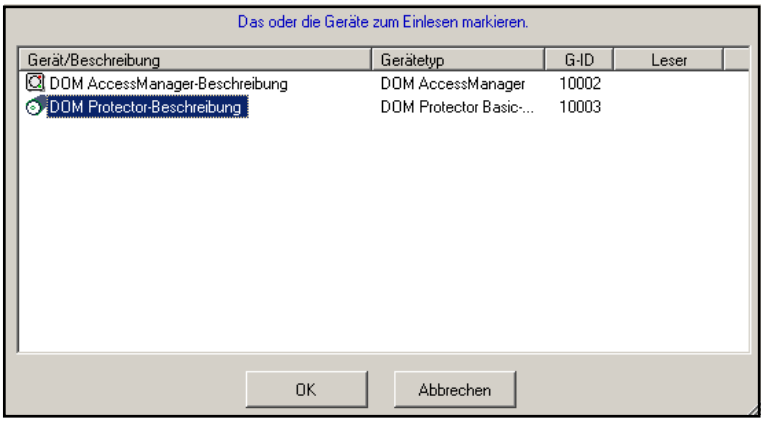


Abb.:12 - 23

4. Markieren Sie in der Liste das Gerät (hier: DOM Protector®-Beschreibung), über das die Ereignisse eingelesen werden sollen.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Ereignisse**.

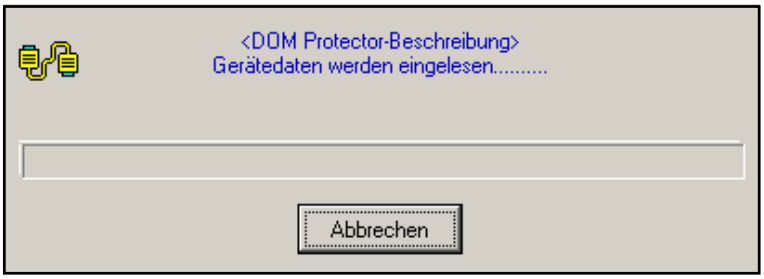


Abb.:12 - 24

Die Daten werden vom Gerät zur Datenbank übertragen.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Ereignisse**.

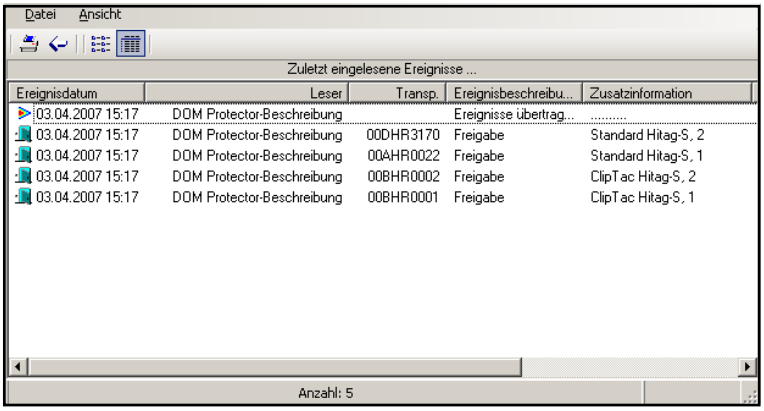

Datei
Ansicht
Zuletzt eingelesene Ereignisse ...
Ereignisdatum
Leser
Transp.
Ereignisbeschreibu...
Zusatzinformation
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung Ereignisse übertrag... .....
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00DHR3170 Freigabe Standard Hitag-S, 2
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00AHR0022 Freigabe Standard Hitag-S, 1
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00BHR0002 Freigabe ClipTac Hitag-S, 2
03.04.2007 15:17 DOM Protector-Beschreibung 00BHR0001 Freigabe ClipTac Hitag-S, 1
Anzahl: 5

Abb.:12 - 25

Sie können die Ereignisse ausdrucken.

12.5 Berechtigungen einlesen (vom PDA in die Software)

Hinweis! Die Geräte, von denen Sie die Berechtigungen einlesen wollen, sind nicht direkt mit dem PC verbunden und Sie haben die Ereignisse von den Geräten in den PDA übertragen.

Achtung! Die Daten im PDA haben hier eine höhere Priorität als die Daten in der Datenbank. Das bedeutet, dass in der Datenbank automatisch alle notwendigen Einträge vorgenommen werden, um eine Anpassung der Datenbestände zu gewährleisten. Einzige Ausnahme: Einträge, die in der Datenbank für ein Gerät vorhanden sind, aber nicht im PDA, werden nicht gelöscht.

Hinweis! Nach Selektion der betreffenden Geräte werden die im PDA gespeicherten Berechtigungen eingelesen und eventuelle Änderungen in der Datenbank abgespeichert.

Hinweis! Diese Aktion setzt voraus, dass zuvor die Berechtigungen von den Geräten in den PDA übertragen wurden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **ELS4PDA Gateway Starten.**

Hinweis! Sie können alternativ auch eine ältere Version des PDA-Gateways benutzen.

Windows-Sicherheitswarnung
Der Windows-Firewall hat aus Sicherheitsgründen einige Funktionen dieses Programms geblockt.
Soll dieses Programm weiterhin geblockt werden?
Name: ELS4PDAGateway
Herausgeber: DOM Sicherheitstechnik
Weiterhin blocken
Nicht mehr blocken
Erneut nachfragen
Der Windows-Firewall hat die Annahme von Verbindungen aus dem Internet oder einem anderen Netzwerk für dieses Programm geblockt. Sie können die Sperrung aufheben, wenn Sie das Programm kennen oder dem Herausgeber trauen. Wann sollte die Sperrung eines Programms aufgehoben werden?

Abb.: 12 - 26

2. Wenn Sie diese Meldung erhalten, klicken Sie auf **Nicht mehr blocken**.

Wenn Sie den PDA mit dem PC über Infrarot verbinden möchten, dann schließen Sie nun den Infrarot-Adapter an Ihren PC an.

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

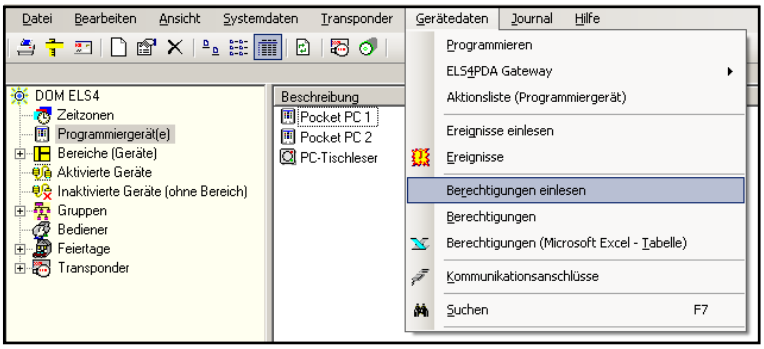


Abb.:12 - 27

3. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Berechtigungen einlesen** auf.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen einlesen...**.

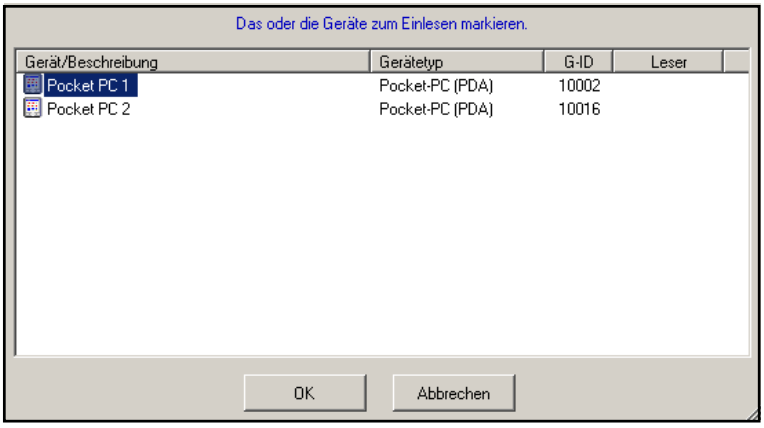


Abb.:12 - 28

4. Markieren Sie in der Liste den PDA, über das die Berechtigungen eingelesen werden sollen.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Berechtigungen einlesen...**.

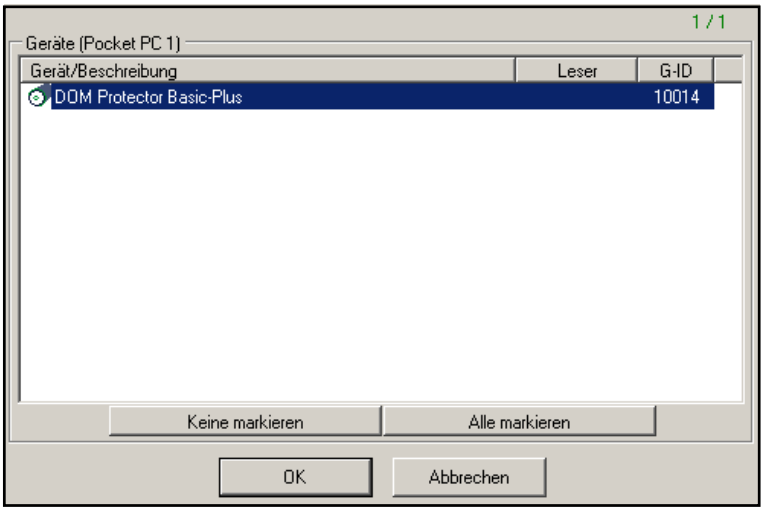
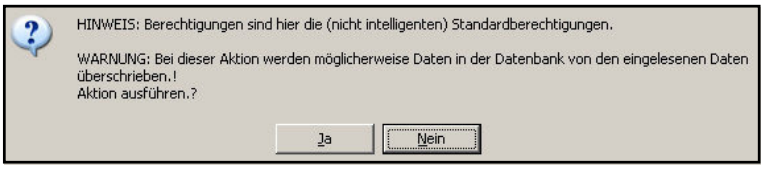


Abb.:12 - 29

6. Markieren Sie die Geräte, von denen Sie die Berechtigungen in die Software übertragen wollen.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.


HINWEIS: Berechtigungen sind hier die (nicht intelligenten) Standardberechtigungen.
WARNUNG: Bei dieser Aktion werden möglicherweise Daten in der Datenbank von den eingelesenen Daten überschrieben.!
Aktion ausführen.?
Ja
Nein

Achtung! Das Einlesen muss ausdrücklich bestätigt werden, damit die Daten überschrieben werden können.

7. Aktion ausführen mit **JA** beantworten. **Nein** bricht die Aktion ab.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen**.

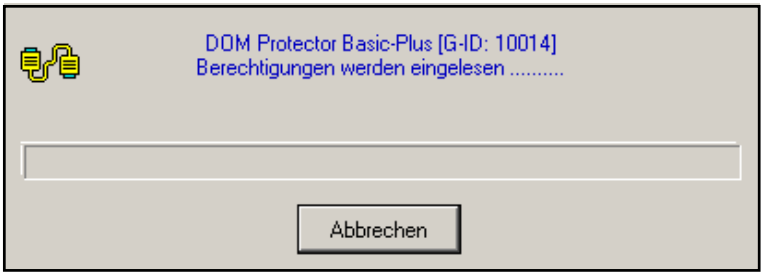


Abb.:12 - 30

Die Daten werden vom PDA zur Datenbank übertragen.

Nach erfolgreicher Übertragung öffnet sich das folgende Dialogfeld.

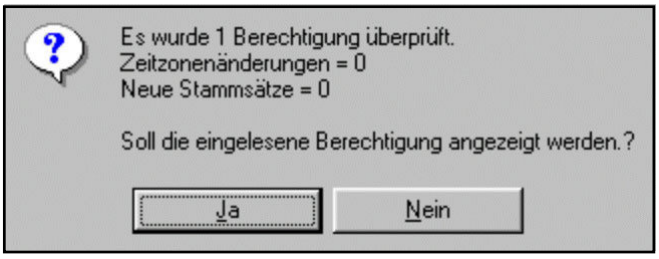


Abb.:12 - 31

8. Wenn Sie die neuen Berechtigungen ansehen wollen, klicken Sie **JA**.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen**.

Abb.:12 - 32

Durch einen Doppelklick auf einen Listeneintrag öffnen Sie das Dialogfenster **Transponderverwaltung**, in dem Sie Änderungen vornehmen können.

12.6 Berechtigungen einlesen (von aktivierten Endgeräten in die Software)

Hinweis! Die Endgeräte, von denen Sie die Berechtigungen einlesen wollen, sind über den Infrarot-Adapter mit dem PC verbunden.

Achtung! Die Daten im Gerät haben hier eine höhere Priorität als die Daten in der Datenbank. Das bedeutet, dass in der Datenbank automatisch alle notwendigen Einträge vorgenommen werden, um eine Anpassung der Datenbestände zu gewährleisten. Einzige Ausnahme: Einträge, die in der Datenbank für ein Gerät vorhanden sind, aber nicht im Gerät, werden nicht gelöscht.

Hinweis! Nach Selektion der betreffenden Geräte werden die im Gerät gespeicherten Berechtigungen eingelesen und eventuelle Änderungen in der Datenbank abgespeichert.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Hinweis! Wenn Ihr PC keine serielle Schnittstelle besitzt (z. B. Laptop), können Sie einen handelsüblichen Adapter (USB auf RS232; nicht im Lieferumfang enthalten) einsetzen. Bitte beachten Sie die dem Adapter beigefügte Bedienungsanleitung.

1. Schließen Sie den Infrarot-Adapter über das Schnittstellenkabel an den PC an.
2. Richten Sie den Infrarot-Adapter auf Außenknauf des DOM Protectors (bzw. DOM AccessManager) aus: Der Abstand darf maximal 50 cm betragen.

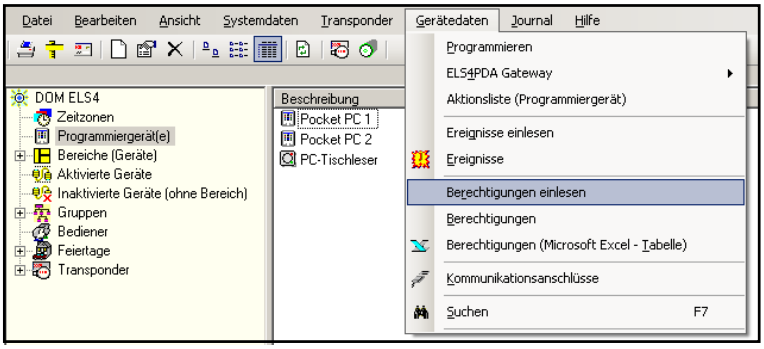


Abb.:12 - 33

3. Rufen Sie im Menü **Gerätedaten** den Punkt **Berechtigungen einlesen** auf.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen einlesen...**.

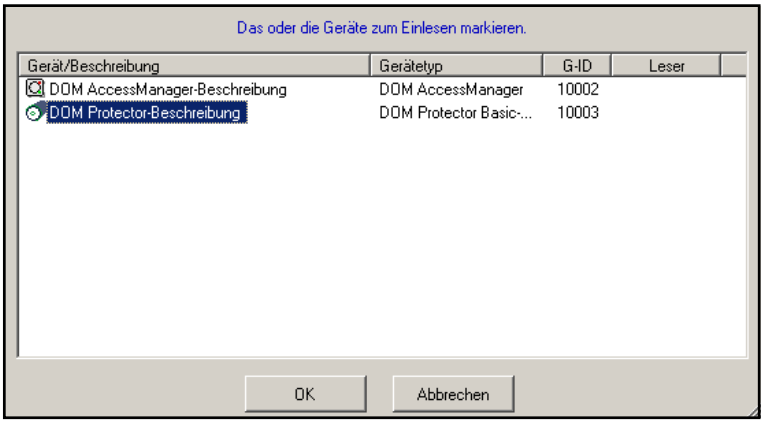


Abb.:12 - 34

4. Markieren Sie in der Liste das Gerät (hier: DOM Protector®-Beschreibung), über das die Berechtigungen eingelesen werden sollen.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

WARNUNG: Bei dieser Aktion werden möglicherweise Daten in der Datenbank von den eingelesenen Daten überschrieben.!
Aktion ausführen.?
Ja
Nein

Abb.:12 - 35

Achtung! Das Einlesen muss ausdrücklich bestätigt werden, damit die Daten überschrieben werden können.

6. Aktion ausführen mit **JA** beantworten. **Nein** bricht die Aktion ab.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen**.

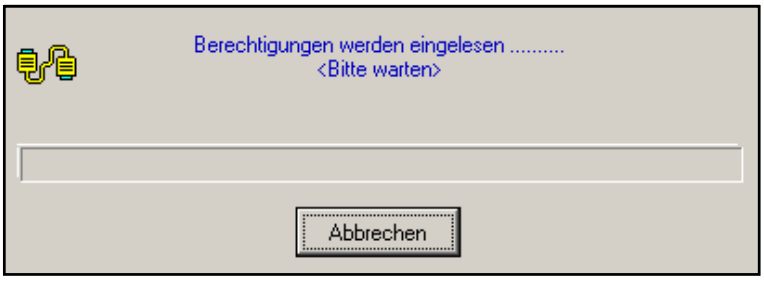


Abb.:12 - 36

Die Daten werden vom Gerät zur Datenbank übertragen.

Nach erfolgreicher Übertragung öffnet sich das folgende Dialogfeld.

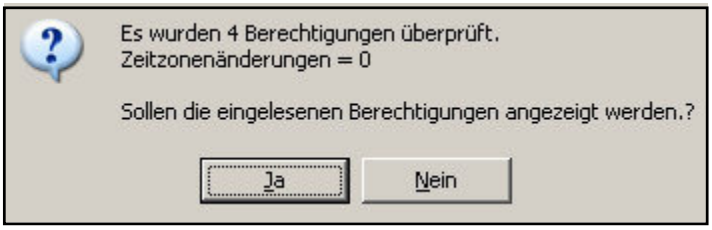
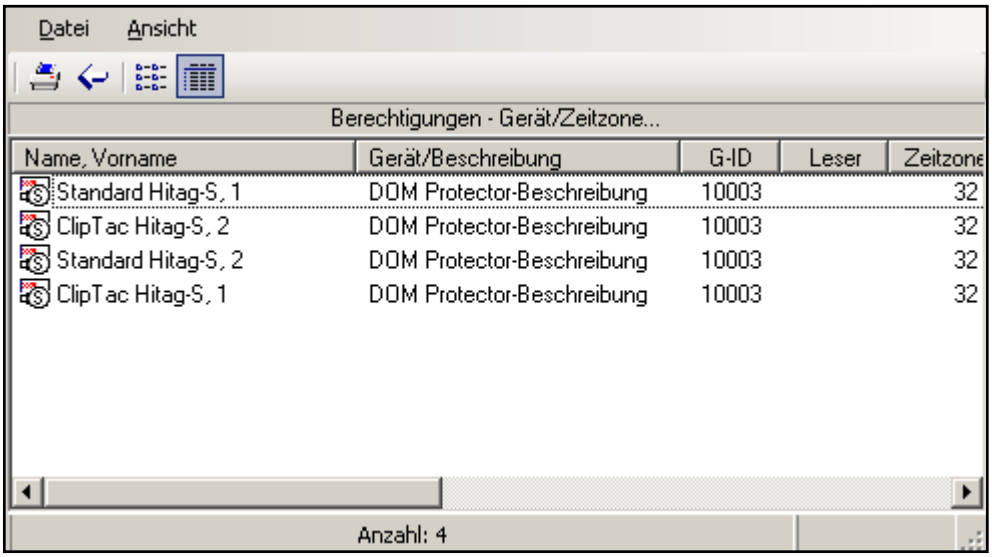


Abb.:12 - 37

7. Wenn Sie die neuen Berechtigungen ansehen wollen, klicken Sie auf **JA**.

Es erscheint das Dialogfenster **Berechtigungen**.



Durch einen Doppelklick auf einen Listeneintrag öffnen Sie das Dialogfenster **Transponderverwaltung**, in dem Sie Änderungen vornehmen können.

Inhalt Kapitel 13

13 Berechtigungen (Microsoft Excel® - Schliessplan) 1

13 Berechtigungen (Microsoft Excel® - Schliessplan)

Die Berechtigungen können als Microsoft Excel® Datei bearbeitet werden, sofern das Programm Microsoft Excel® installiert ist (nicht im Lieferumfang enthalten).

Diese Ansicht eignet sich besonders für den Ausdruck von Berechtigungslisten. Änderungen der angezeigten Zutrittsberechtigungen können im Excel®-Schließplan durch Eintrag oder Änderung einer Zeitzone in der Liste vorgenommen werden. Anschließend muss mittels **Änderungen übernehmen** im ELS-Programm das Rücklesen der Daten gestartet werden. Alle Änderungen werden automatisch in die Datenbank übernommen. Diese Aktion kann bei entsprechender Anzahl von Berechtigungen eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

Hinweis! Ein Neueintrag von Geräten oder Stammdaten über die Excel®-Liste ist nicht möglich. Es können nur Berechtigungen verändert und anschließend zurückgelesen werden.

Hinweis! Bereiche oder Gruppen sind aus der Excel®-Liste nicht ersichtlich.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

Abb.: 13 - 1

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten** und wählen Sie das Untermenü **Berechtigungen Microsoft Excel - Tabelle**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Berechtigungen Microsoft Excel - Tabelle**.

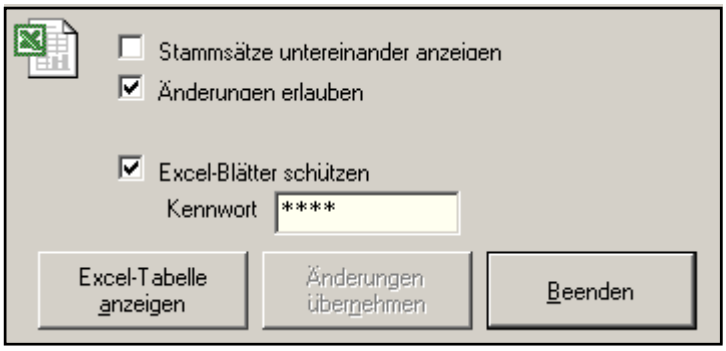


Abb.: 13 - 2

In der Grundeinstellung werden die Stammsätze in der Tabelle spaltenweise dargestellt. Über die Auswahl **Stammsätze untereinander anzeigen** können Sie die Stammsätze zeilenweise darstellen lassen.

Wenn Sie **Änderungen erlauben** aktivieren, können Sie in der Tabelle Berechtigungen verändern.

Über **Excel-Blätter schützen** ist die Excel-Tabelle schreibgeschützt.

Hinweis! Wenn im Datenbankfenster ein bestimmter Stammtyp angezeigt wird, können Sie nur die Personen aus dem Stammdatentyp in der Excel-Tabelle anzeigen lassen. Sie werden dann gesondert dazu aufgefordert, wenn Sie auf **Excel-Tabelle anzeigen** klicken.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Excel-Tabelle anzeigen**.

Abb.: 13 - 3

Hinweis! Wenn Sie mehrere Stammsatztypen angelegt haben (vgl. Abb. 5-32) und im Explorerfenster einen Stammsatztypen markiert haben, können Sie sich auch nur die Daten des ausgewählten Stammsatztypen anzeigen lassen.

Es öffnet sich die Excel-Tabelle.

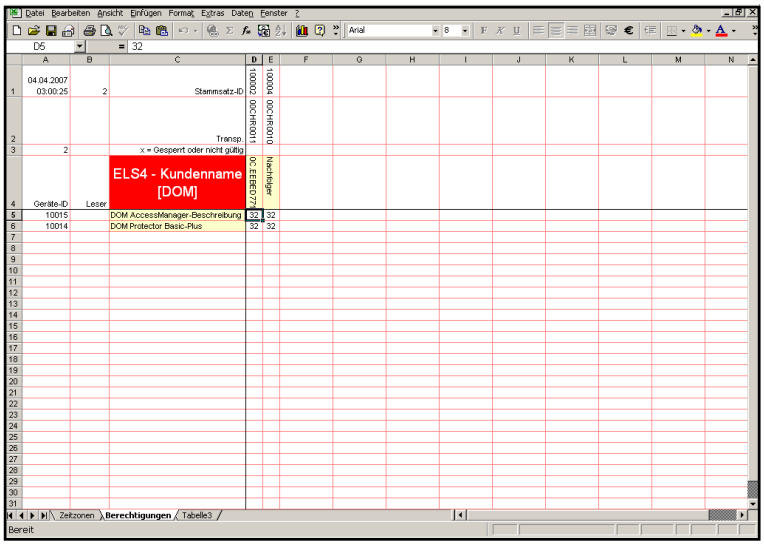


Abb.: 13 - 4

Entsprechend der Funktionalitäten von Excel können Sie Änderungen vornehmen. Um die Änderungen in die Datenbank zu übernehmen, müssen Sie im ELS-Programm die Schaltfläche **Änderungen übernehmen** anklicken.

Inhalt Kapitel 14

14 Ausgabelisten 1

14.1 Ereignisse 1

14.2 Berechtigungen 3

14.3 Journal 5

14.4 Schaltflächen/Tastenkürzel 8

14 Ausgabelisten

Sie haben die Möglichkeit, sich Ereignis- und Berechtigungslisten sowie ein Journal anzeigen zu lassen und diese Listen auszudrucken.

14.1 Ereignisse

In der Ereignisliste werden die abgespeicherte Ereignisse der letzten Monate dargestellt. Die Anzahl der dargestellten Ereignisse können Sie in den Einstellungen individuell festlegen (vgl. Abb. 5-32). Je nach Berechtigung des Bedieners werden Freigabe-Ereignisse nicht angezeigt.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

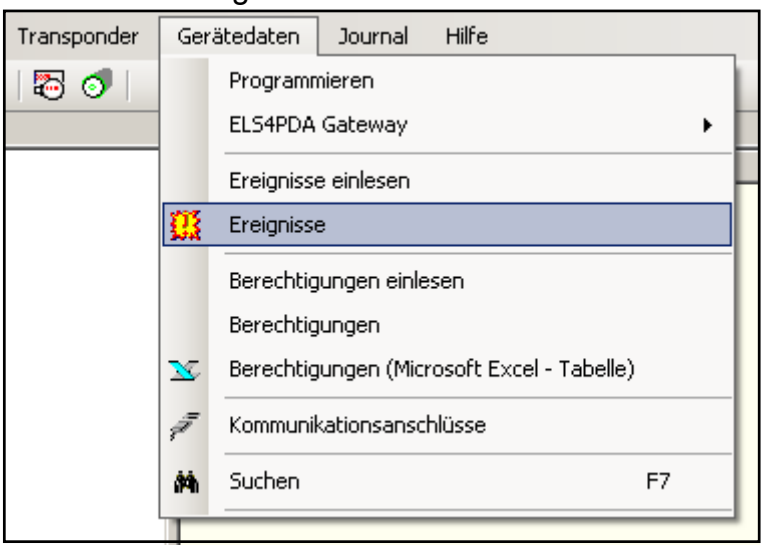


Abb.: 14 - 1

1. Wählen Sie im Menü **Gerätedaten** den Unterpunkt **Ereignisse**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Ereignisse suchen**.

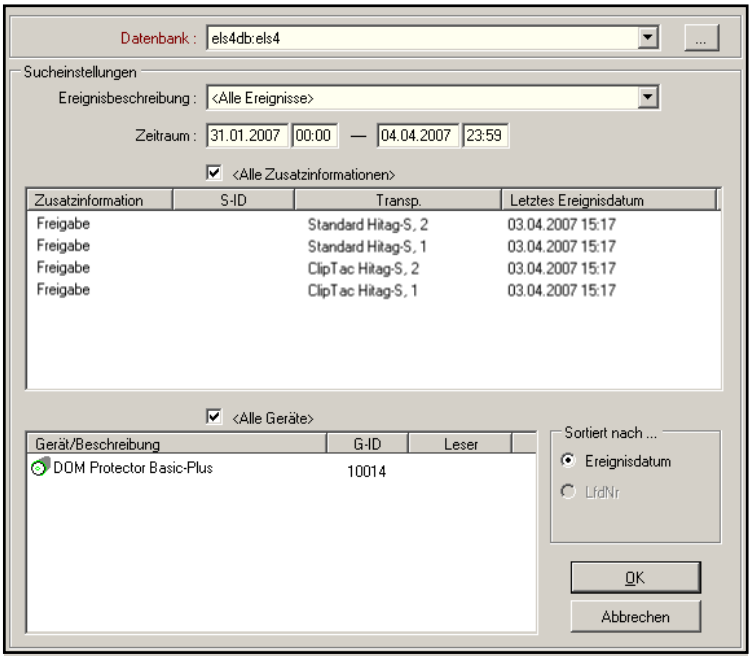


Abb.: 14 - 2

Im oberen Fenster werden alle Ereignisse nach Datum sortiert angezeigt. Sie können sich die Ereignisse aller Geräte oder ausgewählter Geräte anzeigen lassen.

2. Wählen Sie die gewünschte Anzeigeoption aus und klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Ereignisse**.

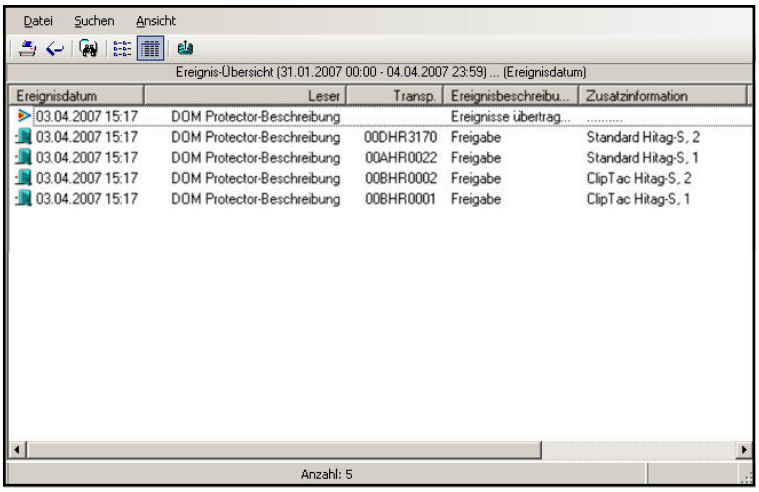


Abb.: 14 - 3

Die Schaltflächen und dazugehörige Tastenkürzel, mit denen Sie arbeiten können, sind am Ende dieses Kapitels aufgelistet.

14.2 Berechtigungen

In der Berechtigungsliste werden die in der Datenbank abgespeicherten Berechtigungen für ein oder mehrere Geräte angezeigt. Die Berechtigungen können von allen Bedienern, die dazu berechtigt sind, eingesehen und verarbeitet werden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

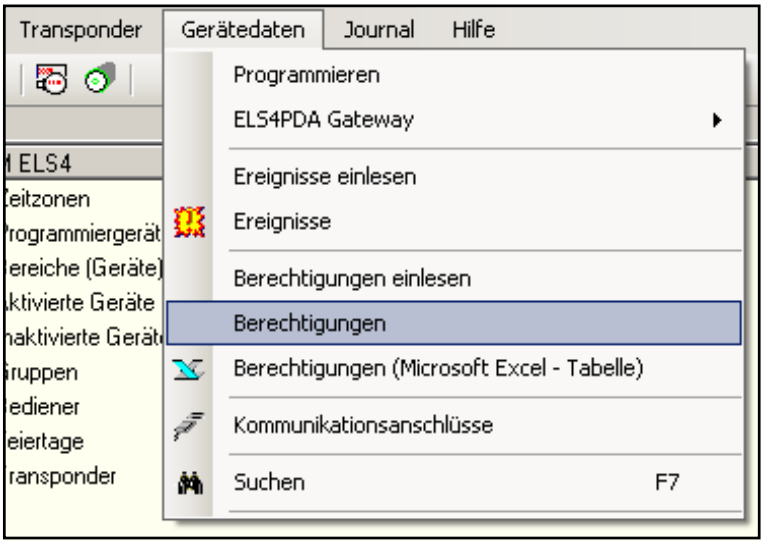


Abb.: 14 - 4

1. Wählen Sie im Menü **Gerätedaten** den Unterpunkt **Berechtigungen**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Berechtigungen anzeigen...**.

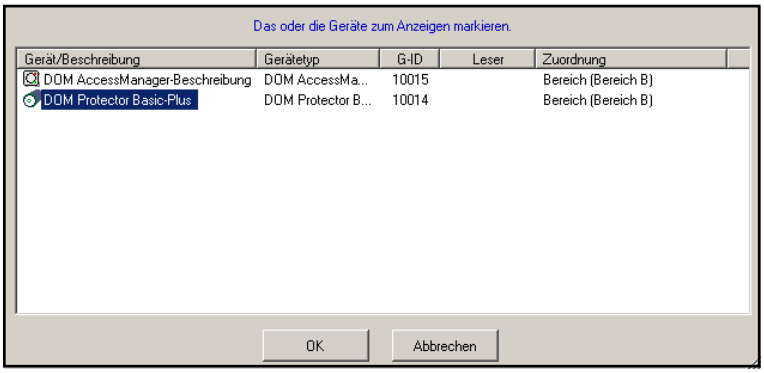


Abb.: 14 - 5

2. Wählen Sie die Geräte aus, von denen Sie die berechtigten Stammsätze anzeigen lassen wollen und klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

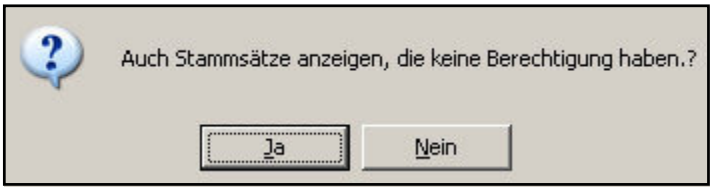


Abb.: 14 - 6

3. Wählen Sie zwischen allen Stammsätzen oder den Stammsätzen, die eine Berechtigung für die ausgewählten Geräte haben.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Berechtigungen**.

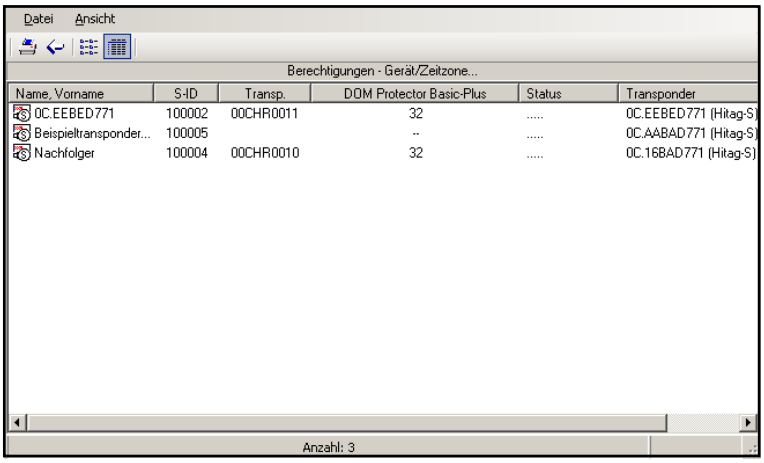


Abb.: 14 - 7

Die Schaltflächen und dazugehörige Tastenkürzel, mit denen Sie arbeiten können, sind am Ende dieses Kapitels aufgelistet.

14.3 Journal

Das Journal zeichnet alle Aktionen der Bediener auf. Hierzu gehören z. B. Änderungen an Geräten, Einlesen von Daten, Anlegen von Transpondern und Geräten u. s. w.. Das Journal kann von allen Bedienern, die dazu berechtigt sind, eingesehen und verarbeitet werden.

Um das Journal auszuwerten, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

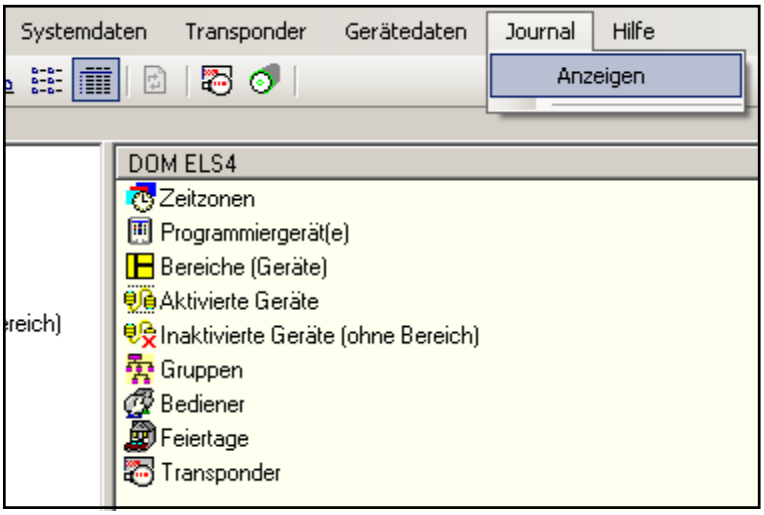


Abb.: 14 - 8

1. Rufen Sie im Menü **Journal** den Punkt **Anzeigen** auf.

Es erscheint das Dialogfenster **ELS-Journal,** gleichzeitig wird das Dialogfenster **Bediener-Vorgänge suchen** geöffnet.

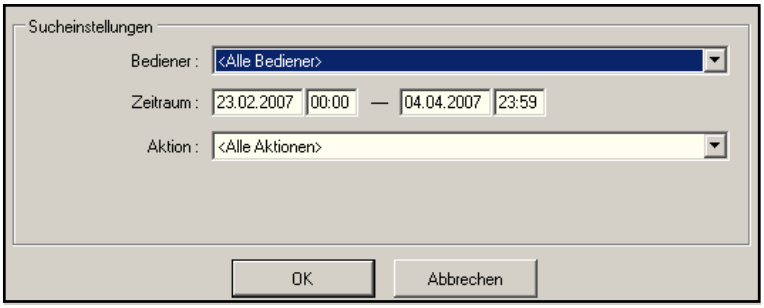


Abb.: 14 - 9

2. Wählen Sie den Bediener aus, dessen Aktionen angezeigt werden sollen (oder alle Bediener auswählen).
3. Tragen Sie einen Zeitraum von - bis ein, der angezeigt werden soll.
4. Wählen Sie eine Aktion aus, die angezeigt werden soll (oder alle Aktionen auswählen).
5. Klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Journal**.

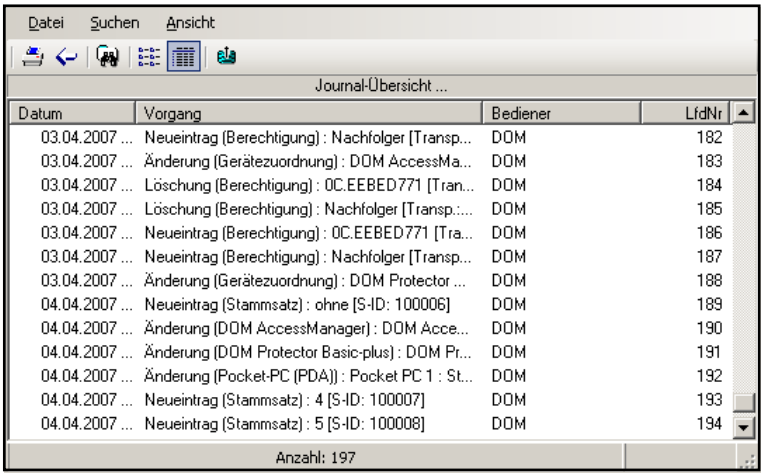

Datei
Suchen
Ansicht
Journal-Übersicht ...
Datum
Vorgang
Bediener
LfdNr
03.04.2007 ... Neueintrag (Berechtigung) : Nachfolger [Transp... DOM 182
03.04.2007 ... Änderung (Gerätezuordnung) : DOM AccessMa... DOM 183
03.04.2007 ... Löschung (Berechtigung) : 0C.EEBED771 [Tran... DOM 184
03.04.2007 ... Löschung (Berechtigung) : Nachfolger [Transp.:... DOM 185
03.04.2007 ... Neueintrag (Berechtigung) : 0C.EEBED771 [Tra... DOM 186
03.04.2007 ... Neueintrag (Berechtigung) : Nachfolger [Transp... DOM 187
03.04.2007 ... Änderung (Gerätezuordnung) : DOM Protector ... DOM 188
04.04.2007 ... Neueintrag (Stammsatz) : ohne [S-ID: 100006] DOM 189
04.04.2007 ... Änderung (DOM AccessManager) : DOM Acce... DOM 190
04.04.2007 ... Änderung (DOM Protector Basic-plus) : DOM Pr... DOM 191
04.04.2007 ... Änderung (Pocket-PC (PDA)) : Pocket PC 1 : St... DOM 192
04.04.2007 ... Neueintrag (Stammsatz) : 4 [S-ID: 100007] DOM 193
04.04.2007 ... Neueintrag (Stammsatz) : 5 [S-ID: 100008] DOM 194
Anzahl: 197

Abb.: 14 - 10

Es werden alle Aktionen angezeigt, geordnet nach Datum.

Innerhalb des Journals können Sie nach Zeichenketten suchen, wenn Sie das Menü **Suchen** aufrufen.

Es öffnet sich ein weiteres Dialogfenster, in das Sie den Suchbegriff eingeben können.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weitersuchen**, um die Suche zu starten bzw. fortzuführen. Wenn die Zeichenkette im Journal enthalten ist, wird die Zeile automatisch markiert.

Sie können Zeilenbereiche manuell markieren, wenn Sie die UMSCHALT-Taste festhalten, den Mauszeiger auf die erste Position setzen, dann die linke Maustaste klicken, danach den Mauszeiger auf die letzte Position fahren und wieder die linke Maustaste klicken. Einzelne Zeilen markieren Sie, in dem Sie die STRG-Taste festhalten und die linke Maustaste klicken.

Um die Zeilen zu drucken, klicken Sie auf die Schaltfläche **Drucken**. Sind keine Zeilen markiert, wird das gesamte Journal gedruckt.

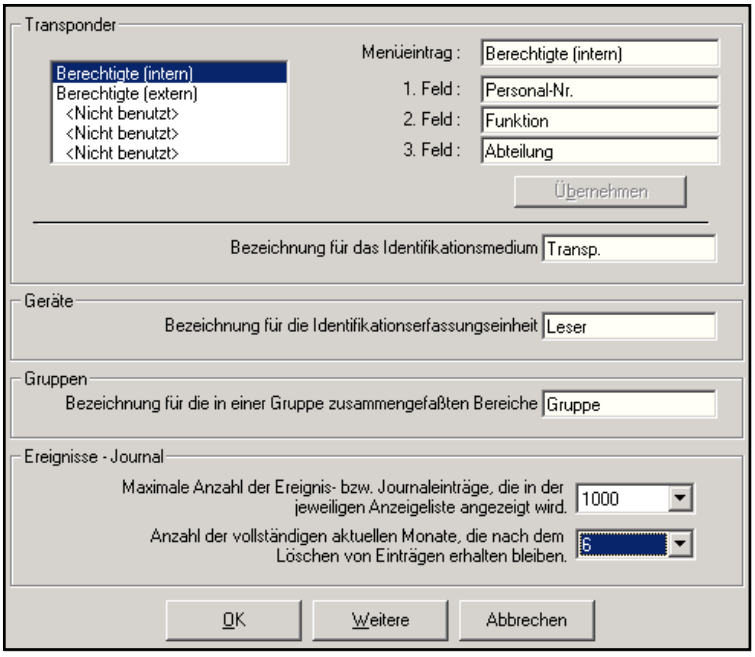


Abb.: 14 - 11

Hinweis! In den Einstellungen können Sie die maximale Anzahl der Journaleinträge festlegen (hier: 1000).

Hinweis! Wenn Sie Einträge löschen wollen, können Sie in den Einstellungen die Anzahl der vollständigen Monate einstellen, die nach dem Löschen von Einträgen erhalten bleiben. Ein automatische Löschung erfolgt nicht.

14.4 Schaltflächen/Tastenkürzel

Für schnelle Zugriffe klicken Sie die folgenden Schaltflächen an oder benutzen Sie folgende Tastenkürzel.

Schaltfläche	Funktionstaste/ Tastenkombination	Bezeichnung	Beschreibung
	F4 / ALT+D D	Drucken	Drucken der Liste, falls Zeilen markiert sind, werden nur diese gedruckt
	STRG+F4 ALT+D B	Beenden	Beendet das Dialogfenster
	F6 / ALT+S U	Such-einstellungen	Ändert die Sucheinstellungen
	ALT+A L	Liste	Zeigt die Einträge als Liste ohne Details an
	ALT+A D	Details	Zeigt die Details der Einträge an
	F5 ALT+A A	Aktualisieren	Aktualisiert die Anzeige
	STRG+F ALT+S S	Suchen	Startet die Suche nach einer Zeichenkette
	F3 ALT+S W	Weitersuchen	Wiederholt die Suche nach der eingegebenen Zeichenkette.

Inhalt Kapitel 15

15 Deinstallation.....1

15 Deinstallation

Achtung! Einige Dateien werden durch den Deinstallations-Vorgang nicht gelöscht. Zu den Dateien, die nicht automatisch gelöscht werden, gehört unter anderem die Datei els4.db. Diese Datei enthält die Eintragungen, die Sie inzwischen gemacht haben. Diese Datei sollten Sie nur dann löschen, wenn Sie diese Daten mit Sicherheit nicht mehr benötigen. Bei einer Neuinstallation können diese Daten übernommen werden oder sie können in eine höhere Programmversion übertragen werden.

Um die DOM ELS-Software wieder zu entfernen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie die (Windows-) Schaltfläche **Start** an.
2. Wählen Sie unter Einstellungen die **Systemsteuerung** aus.
3. Klicken Sie **Software** an.
4. Markieren Sie die **DOM ELS-Programmversion**.
5. Entfernen Sie das ELS-Programm mit **Ändern/Hinzufügen**.
   Zur Sicherheit erfolgt eine nochmalige Abfrage, ob das Programm und die zugehörigen Komponenten wirklich entfernt werden sollen.
6. Bestätigen Sie den Vorgang mit **OK**.

Hinweis! Nach der Deinstallation erscheint der Hinweis, dass nicht alle Dateien entfernt werden konnten. Es wird dabei auch das Verzeichnis angezeigt, in dem das Programm installiert war. Diese Dateien müssen Sie manuell im Windows Explorer löschen.

Inhalt Kapitel 16

16 Technische Daten.....1
16.1 ELS-Programm..... 1

16 Technische Daten

Hinweis! Die technischen Daten der einzelnen Geräte entnehmen Sie bitte den entsprechenden Montage- und Bedienungsanleitungen.

16.1 ELS-Programm

Sprachen	6	Deutsch, Englisch, Holländisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Hilfetext	ja	Kontextbezogen (für alle 6 Sprachen).
Zeitzonen	32	Wochenbezogen, 3 Intervalle /Tag. (Zeitzone 32 als Zeitzone ohne Zeitbegrenzung.)
Geräte	25	Basismodul (S) bis 25 Geräte Basismodul (M) bis 125 Geräte Basismodul (L) bis 750 Geräte Höhere Anzahl auf Anfrage. Gruppen ja Ohne Begrenzung (Geräteabhängig)
Bediener	10	Berechtigungszuordnung: Ansehen, Neu, Ändern, Löschen, erweiterbar um jeweils 10 Bediener
Feiertage		Über Feiertagskalender (aktuelles Jahr + 2 Jahre).
Transponder	100	Stufe (S) 100 Stufe (M) 500 Stufe (L) 3000
Ereignis-Speicher	ja	Ohne Begrenzung (Abspeicherung der freigegebenen Geräte-Ereignisse)
Journal-Speicher	ja	Ohne Begrenzung (Abspeicherung der Bediener-Aktionen)
Datenaustausch	ja	Mit Microsoft Excel® ab Version 8.x
Lizenzerweiterung	ja	Über neue Lizenz-Nr. per Telefon, Diskette oder e-mail
Datenbank		Sybase SQL Anywhere 12 OEM. Der Login in die Datenbank erfolgt mit Name und Kennwort. Optional: Client/Server-Version für den gleichzeitigen Zugriff mehrere Clients auf die Datenbank.

Geräte	DOM Guardian®, DOM Protector®, DOM AccessManager, Programmiergerät (PG1), Pocket-PC (PDA), Steuergerät MFS, Knaufzylinder, Lese-Steuereinheit (LSE), DOM ELS-P, DOM ((o)) butler, DOM Passiv Leser. Online-Türöffnung möglich Freie Zuordnung von SPS-Konfiguration bei Steuergerät MFS, DOM ELS-P, DOM ((o)) butler, DOM AccessManager. Anzeige des Türstatus (offen/geschlossen) bzw. der Eingangskontakte. Ereignisspeicherung /Gerät über Ereignisgruppen oder Einzelereignisse. Einlesen von Transpondern mittels Programmiergerät, PDA, DOM Passiv Leser, PC Leser DOM ((o)) butler. Einlesen von Geräten mittels Programmiergerät.
Stammdaten	5 frei definierbare Stammdatentypen. (z.B.: Mitarbeiter, Besucher, Fremdfirmen) 3 frei definierbare Feldnamen. (z.B.: Personal-Nr., Funktion, Abteilung) Einfügen einer Grafik (Foto) über Zwischenablage oder BMP-Datei. Sperrmöglichkeit. Gültigkeit (von-bis). Feld für Bemerkungen oder sonstige Einträge. Zuordnung der Zutrittsrechte über Gruppen oder einzelnes Gerät. Kopieren und Suchen von Stammdaten.
Ereignisselektion	Über Ereignisgruppen, Einzelereignis, Datum/Zeit, Zusatzinformation(en), Gerät(e).
Journalselektion	Über Bediener, Datum/Zeit, Aktion.
Datenaustausch	Zutrittsrechte können in eine Excel®-Tabelle exportiert werden. In Excel® können diese geändert und anschließend wieder in das ELS- Programm eingelesen werden.

Inhalt Kapitel 17

17 Schaltflächen und Tastenkürzel 1

17 Schaltflächen und Tastenkürzel

Der geübte Benutzer kann hier Tastenkürzel und Schaltflächen nachschlagen. Für den ungeübten Benutzer empfehlen wir, den Anweisungen in dieser Beschreibung zu folgen.

Schaltfläche	Funktionstaste/ Tastenkombination	Bezeichnung	Beschreibung
		Minimieren	Mit dieser Schaltfläche minimieren Sie die Ansicht des Programms. Es erscheint dann nur noch der Eintrag in der Windows™ Startleiste.
		Maximieren	Mit dieser Schaltfläche können Sie das ELS-Programm auf dem gesamten Bildschirm darstellen.
	ALT+F4	Schließen	Mit dieser Schaltfläche schließen Sie das ELS-Programm.
	F4 ALT+D, D	Drucken	Mit dieser Schaltfläche kann je nach Kontext eine Liste ausgedruckt werden.
	ALT+D, E	Einstellungen	Mit dieser Schaltfläche können die Stammsatztypen festgelegt werden und weitere Einstellungen des Programms geändert werden. Diese Schaltfläche ist nur für Datenbankadministratoren verfügbar.
	F11 ALT+D, L	Login	Durch klicken auf diese Schaltfläche wird das Anmeldefenster gestartet und ein neuer Bediener kann sich anmelden.
	ALT+B, N	Neu	Mit dieser Schaltfläche kann je nach Kontext ein neuer Eintrag erstellt werden.
	ALT+B, E	Eigenschaften	Mit dieser Schaltfläche kann ein Eintrag geändert werden.

Schaltfläche	Funktionstaste/ Tastenkombination	Bezeichnung	Beschreibung
	ALT+B, A	Ausschneiden	Diese Schaltfläche erscheint nur, wenn Stammdatensätze eingetragen sind und mehrere Stammdatentypen vorhanden sind. Sie können dann Einträge ausschneiden und an anderer Stelle einfügen.
	ALT+b, I	Einfügen	Diese Schaltfläche erscheint nur, wenn Stammdatensätze eingetragen sind und mehrere Stammdatentypen vorhanden sind. Sie können dann Einträge ausschneiden und an anderer Stelle einfügen.
	ALT+B, L	Löschen	Mit dieser Schaltfläche kann ein Eintrag aus der Datenbank gelöscht werden.
	ALT+A, G	Große Symbole	Mit dieser Schaltfläche werden die Einträge im Übersichtsfenster als große Symbole dargestellt.
	ALT+A, L	Liste	Mit dieser Schaltfläche werden die Einträge im Übersichtsfenster als kleine Symbole dargestellt. Diese Ansicht empfiehlt sich bei Listen mit vielen Einträgen.
	ALT+A, D	Details	Mit dieser Schaltfläche werden die Einträge im Übersichtsfenster als Liste mit Details dargestellt. Diese Einstellung empfiehlt sich, wenn das Listenfenster ausgeblendet ist.
	F5 ALT+A, A	Aktualisieren	Bevor Änderungen angezeigt werden, kann es erforderlich sein, die Ansicht mit dieser Schaltfläche zu aktualisieren.
	F6 ALT+T, S	Stammdaten suchen	Mit dieser Schaltfläche wird das Dialogfenster Stammdaten suchen geöffnet.
	F7 ALT+G, S	Gerätedaten suchen	Mit dieser Schaltfläche wird das Dialogfenster Gerätedaten suchen geöffnet.

Inhalt Kapitel 18

18 Lizenzvereinbarungen 1

18 Lizenzvereinbarungen

LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIE DOM ELS-SOFTWARE UND HINWEIS AN DEN BENUTZER:
DIES IST EIN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND DOM. FALLS SIE AM ENDE DES TEXTES IHR EINVERSTÄNDNIS ERKLÄREN, BEDEUTET DIES, DASS SIE MIT SÄMTLICHEN BEDINGUNGEN UND KONDITIONEN DIESES VERTRAGES EINVERSTANDEN SIND.
WENN SIE NICHT MIT DEN BEDINGUNGEN DES VORLIEGENDEN VERTRAGES EINVERSTANDEN SIND, SO MACHEN SIE AUF DER DAFÜR VORGESEHENEN STELLE IHRE ABLEHNUNG KENNTLICH. DIE BENUTZUNG DER SOFTWARE IST DAMIT GESPERRT.

LIZENZVEREINBARUNG
DOM gewährt dem Lizenznehmer hiermit das einfache, nicht-ausschließliche Recht, die Software unter folgenden Bedingungen zu benutzen:
Der Lizenznehmer hat das Recht:
- die Software nur auf einem Computer zu verwenden,
- eine Kopie der Software für Archiv- und Sicherungszwecke herzustellen, die Rechte laut diesem Vertrag dauerhaft zu übertragen, sofern auch alle Kopien der Software übergeben werden und der Empfänger den Bestimmungen dieser Lizenzvereinbarung zustimmt.

EINSCHRÄNKUNGEN
- Die Software darf nicht ganz oder auszugsweise benutzt, kopiert, geändert oder übertragen werden, sofern dies in dieser Lizenzvereinbarung nicht ausdrücklich erlaubt wird.
- Die Software darf nicht auf mehr als einem Computer gleichzeitig oder durch mehr als eine Person gleichzeitig benutzt werden, außer unter den in diesem Vertrag ausdrücklich eingeräumten Bedingungen.
Alle Rechte, die nicht ausdrücklich erteilt wurden, sind DOM vorbehalten.

AUSWAHL UND NUTZUNG
Der Lizenznehmer übernimmt die volle Verantwortung für die Auswahl der Software, um die beabsichtigten Zwecke zu erreichen, sowie für die Installation, die Verwendung und die Ergebnisse, die mit der Software erzielt werden sollen.

COPYRIGHT.
Die Software gehört DOM und steht unter dem Schutz der Copyrightgesetze und internationaler Urheberrechts-bestimmungen. Es ist untersagt, die Software zu modifizieren, zu dekompilieren oder zu desassemblieren.

GEWÄHRLEISTUNGS- UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS
Unter keinen Umständen haften DOM oder ihre direkten bzw. indirekten Lieferanten für Schäden jeglicher Art, unter anderem direkte, indirekte, Sonder-, Neben- und Folgeschäden sowie andere finanzielle Verluste durch die Verwendung der Software, auch wenn DOM über die Möglichkeit solcher Schäden Informiert wurde.
Insbesondere sind DOM und ihre Lieferanten nicht für Kosten verantwortlich, die unter anderem auch Gewinnentgang, Betriebsunterbrechungen, Verlust von Geschäftsdaten, Kosten für die Wiederbeschaffung solcher Daten, Kosten von Ersatzsoftware oder Ansprüche Dritter umfassen.
Diese Lizenzvereinbarung räumt dem Lizenznehmer gewisse Rechte ein. Lokal können dem Lizenznehmer kraft Gesetzes andere oder weitere Rechte zustehen, so dass nicht alle oben genannten Bestimmungen für ihn gelten oder aber nur eingeschränkt gelten.
Mündliche oder schriftliche Informationen von DOM, ihren Vertretern oder Mitarbeitern können keine Änderungen oder Zusätze zu dieser Gewährleistung bewirken, außer wenn es sich um schriftliche, auf diese Lizenzvereinbarung Bezug nehmende und im Namen von DOM durch einen bevollmächtigten Vertreter unterschriebene Zusagen handelt.
Jegliche Gewährleistungsausschließung und alle Haftungsbeschränkungen gelten auch über eine Beendigung des vorliegenden Vertrags hinaus.

ALLGEMEIN
Diese Lizenzvereinbarung unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
Wenn Sie Fragen zu dieser Lizenzvereinbarung haben oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an folgende Adresse:

DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
- Serviceabteilung -
Wesselinger Str. 10-16
50321 Brühl/Köln
Tel.: 02232 704- 0
Fax: 02232 704- 211

Inhalt Kapitel 19

19 Glossar 1

19 Glossar

Datenbank Administrator (DBA)..... DBA ist das Kürzel für Database Administrator. Alle Bediener mit Systemrechten erhalten in der SQL-Datenbank auch das DBA-Recht (Vollständige Kontrolle über die SQL-Datenbank). In der SQL-Datenbank (Default) können externe Zugriffe (z.B.: über ODBC) auf die SQL-Datenbank nur ausgeführt werden, wenn der Login-Bediener auch mit DBA-Rechten ausgestattet ist.

Ereignis..... Als (Schließ-) Ereignis wird eine Aktion bezeichnet, die von einem Gerät erkannt wird und zu einer Reaktion führt. Hierzu gehört z.B. das Öffnen einer Tür, das Generieren eines Alarms oder die Signalisierung eines Zustandes.

Kennwort ..... Das Kennwort ist das persönliche Zugangswort eines Bedieners, das beim Start angegeben werden muss. Das Kennwort kann aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen bestehen. Groß-Kleinschreibung wird nicht beachtet, Sonderzeichen sind nicht erlaubt.

Login-Name..... Name, mit dem sich ein Bediener beim Programm anmeldet. Dieser Name erscheint auch im Journal, in dem die Arbeitsschritte des Bedieners aufgezeichnet werden.

Offline ..... Das Gerät ist nicht mit dem PC verbunden. Alle Änderungen, die in der Datenbank vorgenommen wurden, müssen mit Hilfe des Programmiergerätes übertragen werden.

Online ..... Das Gerät ist mit dem PC verbunden. Alle Änderungen, die in der Datenbank vorgenommen wurden, sind automatisch im Gerät aktiv.

Schließereignis.... Als Schließereignis wird eine Aktion bezeichnet, die von einem Gerät erkannt wird und zu einer Reaktion führt. Hierzu gehört z.B. das Öffnen einer Tür, das Generieren eines Alarms oder die Signalisierung eines Zustandes.

Schließplan..... Der Schließplan erfasst alle Positionen einer Schließanlage, in der Hauptsache: Raumbenennung, Schlüsselnummer, System-Typ-Bezeichnung, Schließzylinderlängen, Schließzylinderfärbungen, Funktionsschema Schlüssel/Zylinder, Anzahl der Schließzylinder und der Schlüssel.

Sonderzeichen..... Alle Zeichen, die nicht Buchstaben oder Zahlen sind.

Stammdatentyp ... Art der Information, die zu einem Transponder abgelegt wird. Es können bis zu 5 Stammdatentypen angelegt werden.

System-
Bediener ..... Alle Bediener mit Systemrechten erhalten in der SQL-Datenbank auch die vollständige Kontrolle über die SQL-Datenbank. Des Weiteren gibt es einige Menüpunkte im ELS-Programm, die nur mit diesem Recht ausführbar sind. In der SQL-Datenbank (Default) können externe Zugriffe (z.B.: über ODBC) auf die SQL-Datenbank nur ausgeführt werden, wenn der Login-Bediener auch mit DBA-Rechten ausgestattet ist.

Zugriffsrecht..... Recht, eine Funktion des Programms aufzurufen.

Inhalt Kapitel 20

20 Stichwortverzeichnis 1

20 Stichwortverzeichnis

A

Ausgabelisten
- Aktionsliste ..... Kapitel 12 / Seite 1
- Berechtigungen ..... Kapitel 14 / Seite 3
- Ereignisse ..... Kapitel 14 / Seite 1
- Journal ..... Kapitel 14 / Seite 5

Ausgabeprotokoll ..... Kapitel 11 / Seite 36

B

Bediener
- Anlegen ..... Kapitel 5 / Seite 5/12
- Ändern ..... Kapitel 5 / Seite 19
- Löschen ..... Kapitel 5 / Seite 20

Bereiche
- Anlegen ..... Kapitel 8 / Seite 1
- Ändern ..... Kapitel 8 / Seite 5
- Löschen ..... Kapitel 8 / Seite 5

D

Datenbank Backup ..... Kapitel 5 / Seite 30

Datenbankfenster ..... Kapitel 5 / Seite 1

Daten übertragen ..... Kapitel 12

Deinstallation ..... Kapitel 15

DOM AccessManager
- Anlegen ..... Kapitel 10 / Seite 28
- Ändern ..... Kapitel 10 / Seite 41
- Löschen ..... Kapitel 10 / Seite 42

DOM Protector
- Anlegen ..... Kapitel 10 / Seite 18
- Ändern ..... Kapitel 10 / Seite 41
- Löschen ..... Kapitel 10 / Seite 42

E

Einstellungen
- Software ..... Kapitel 5 / Seite 26

Ereignisse einlesen .. Kap. 12 / Seite 10/14

Explorerfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2

F

Feiertage ..... Kapitel 7

Fenster
- Explorerfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2
- Listenfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2
- Übersichtsfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2

Ferien ..... Kapitel 7

Freischaltezeitzone ..... Kapitel 6 / Seite 2

G

Geräte
- Ändern ..... Kapitel 10 / Seite 41
- Löschen ..... Kapitel 10 / Seite 42
- Suchen ..... Kapitel 10 / Seite 69/41

Gruppen
- Anlegen ..... Kapitel 9 / Seite 1
- Ändern ..... Kapitel 9 / Seite 6
- Löschen ..... Kapitel 9 / Seite 6

I

Infrarot-Adapter ..... Kapitel 10 / Seite 12/13

Installation ..... Kapitel 3 / Seite 2

Intervall ..... Kapitel 6 / Seite 3

J

Journal ..... Kapitel 14 / Seite 5

K

Kopieren
- Transponder ..... Kapitel 10 / Seite 34

L

Listenfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2

M

Menüleiste ..... Kapitel 5 / Seite 1

N

Nachfolge-Transponder Kapitel 11 / Seite 25

P

PC-Tischleser
- Anlegen ..... Kapitel 10 / Seite 9
- Ändern ..... Kapitel 10 / Seite 41
- Daten übertragen ..... Kapitel 12
- Kommunikation prüfen ..... Kapitel 10 / Seite 16

PDA
- Anlegen ..... Kapitel 10 / Seite 2
- Ändern ..... Kapitel 10 / Seite 41
- Daten übertragen ..... Kapitel 12
- Kommunikation prüfen ..... Kapitel 10 / Seite 12

S

Schließplan ..... Kapitel 13

Sicherungskopie ..... Kapitel 5 / Seite 30

Schwarze Liste ..... Kapitel 11 / Seite 29/30

Software-Einstellungen Kapitel 5 / Seite 26

Stammsatz ..... Kapitel 5 / Seite 21

Stammdatentyp ..... Kapitel 5 / Seite 21

System-Bediener ..... Kapitel 5 / Seite 9

Systemvoraussetzungen Kapitel 3 / Seite 1

T

Technische Daten ..... Kapitel 16

Titelleiste ..... Kapitel 5 / Seite 1

Transponder
- Anlegen ..... Kapitel 11 / Seite 3/10/13
- Ändern ..... Kapitel 11 / Seite 31
- Bild einfügen ..... Kapitel 11 / Seite 5
- Einlesen ..... Kapitel 11 / Seite 13
- Programmieren ..... Kapitel 11 / Seite 21

Ü

Übersichtsfenster ..... Kapitel 5 / Seite 2

Z

Zeitzone
- Anlegen ..... Kapitel 6 / Seite 1
- Ändern ..... Kapitel 6 / Seite 4
- Löschen ..... Kapitel 6 / Seite 4

Inhalt Kapitel A1

A1 Online-Modul 1

A1.1 Online-Modul installieren 2

A1.2 Das Datenbankfenster im Online-Modul 2

A1.3 Online-Geräte in der ELS-Line 3

A1.4 Der DOM NetManager im Online-Modul 10

A1.5 Der DOM RF NetManager im Online-Modul 32

A1.6 Das DOM AccessManager Terminal im Online-Modul 48

A1.6.1 DOM ACM Terminal anlegen 48

A1.6.2 Gültigkeit von intelligenten Transpondern zeitlich verlängern 51

A1.7 Direkt-Verbunden-Modus (für Offline-Geräte) 59

A1.8 Zeitliche Berechtigungen 61

A1.9 Kontroll-Bereiche 67

A1.10 Alarmverwaltung 73

A1.11 Zeitauswertung im Online Modul (ZA) 79

A1.12 Ereignisexport 87

A1.13 Multi-Line einrichten (1-Platz-Version ohne Client-Server) 96

A1 Online-Modul

Der DOM Protector® wird über den DOM RF NetManager per Ethernet vernetzt.

Alle weiteren Online-Komponenten werden über den DOM NetManager per Ethernet oder mittels einer Zwei-Draht-Leitung (M-Bus) vernetzt.

Mit dem Online-Modul haben Sie die Möglichkeit, bei gestarteter ELS-Line ständig Daten zwischen Ihrem PC und den ans Netzwerk angeschlossenen Geräten auszutauschen. Der Datenaustausch findet statt, sobald die ELS-Line gestartet ist. Bei gestoppter ELS-Line findet kein ständiger Datenaustausch zwischen den Geräten und dem PC statt. Die gespeicherten Ereignisse werden dann übertragen, sobald die ELS-Line wieder gestartet ist.

Natürlich können Sie weiterhin Geräte offline verwalten, die nicht ans Netzwerk angeschlossen sind. Für die Offline-Geräte wird bei Verwendung des Online-Moduls zusätzlich ein Direkt-Verbunden-Modus verfügbar, damit Sie nicht zwei Software-Versionen benötigen (online und offline). Für den Datenaustausch zwischen PC und den Steuergeräten DOM ((o)) butler, ELS-P und DOM AccessManager benötigen Sie in diesem Fall weiterhin einen Infrarot-Adapter. Zusätzlich ist die Übertragung von Daten auch über einen PDA möglich.

Hinweis! Vernetzen Sie die Bauteile entsprechend der jeweiligen Montageanleitung.

Im Folgenden werden die Erweiterungen des Basis-Moduls durch den Einsatz des Online-Moduls beschrieben. Dieses Kapitel ist als Ergänzung zum Software-Handbuch zu verstehen, das die Bedienung des Basis-Moduls beschreibt und sollte keinesfalls losgelöst vom Handbuch betrachtet werden. Wie Sie Bediener, Bereiche, Gruppen und Transponder verwalten, entnehmen Sie bitte der Beschreibung zum Basis-Modul.

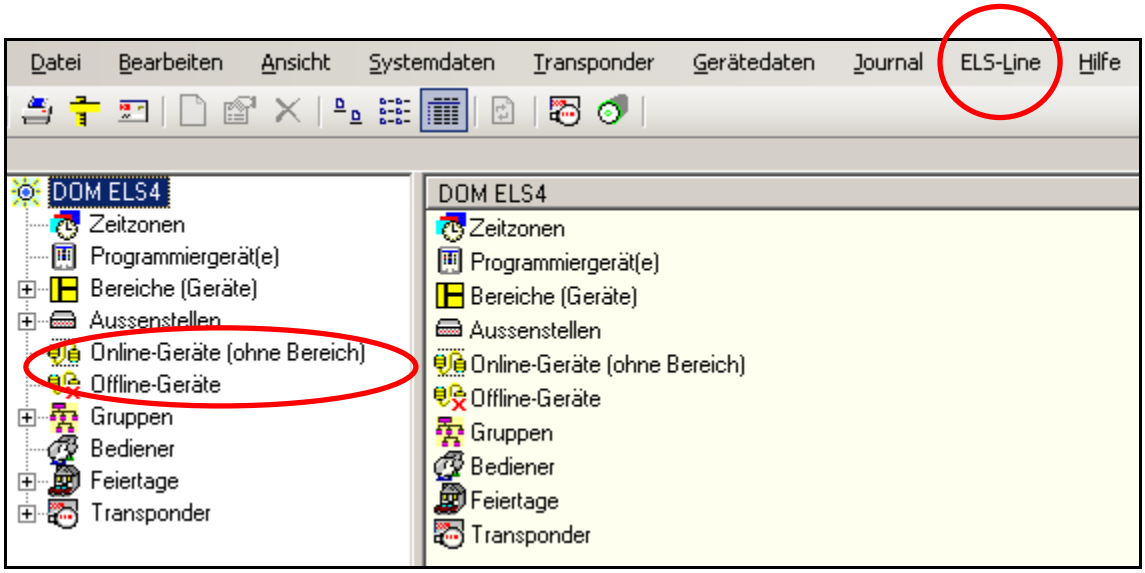
A1.1 Online-Modul installieren

Wenn Sie noch keine ELS-Software installiert haben, gehen Sie entsprechend Kapitel 3 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul vor.

Wenn Sie bereits das Basis-Modul installiert haben, führen Sie ein Softwareupgrade entsprechend Kapitel 5.11 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul durch.

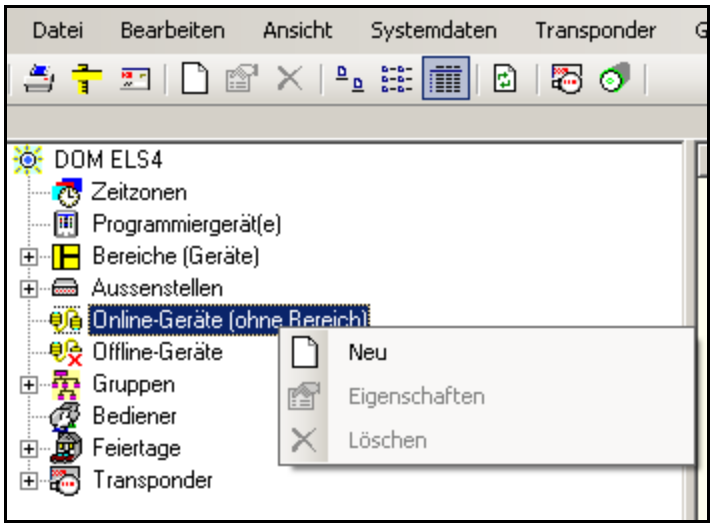
A1.2 Das Datenbankfenster im Online-Modul

In der Menüleiste ist der Menüpunkt **ELS-Line** hinzugekommen.
Im Explorerfenster finden Sie nun die Einträge **Offline**- und **Online-Geräte** (im Basis-Modul inaktivierte und aktivierte Geräte).



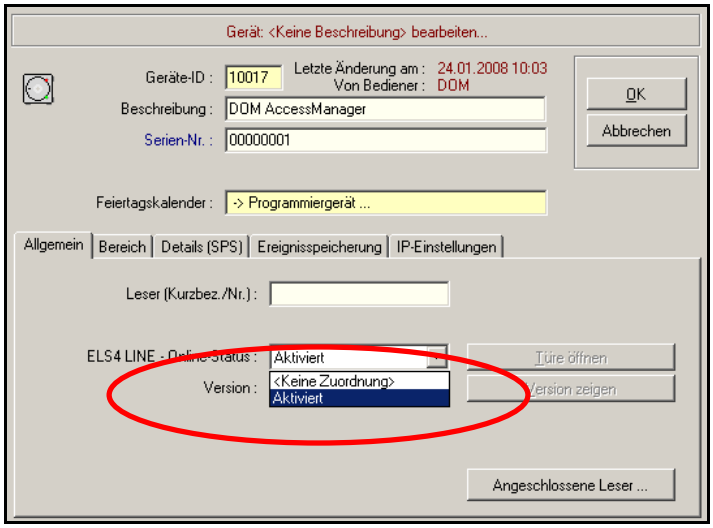
A1.3 Online-Geräte in der ELS-Line

Sie müssen der Software mitteilen, dass ein Gerät im Netzwerk angeschlossen ist (kein Plug and Play). Sie haben zwei Möglichkeiten, Geräte der ELS-Line zuzuordnen.



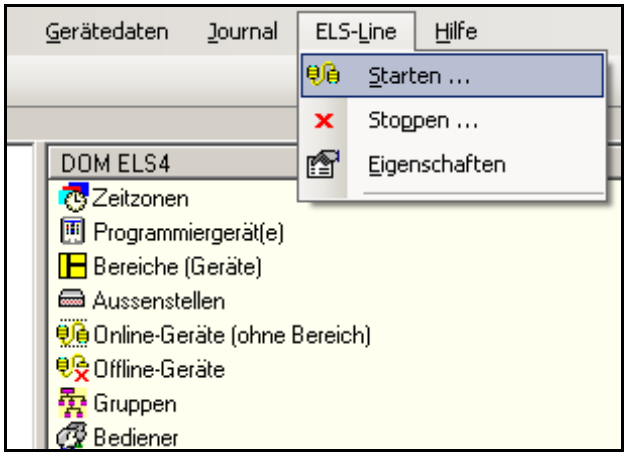
Sie können ein Gerät direkt unter dem Eintrag **Online-Geräte** anlegen (vgl. Kapitel 10). Das Gerät ist dadurch direkt aktiviert und der ELS-Line zugeordnet.

Hinweis! Den DOM Protector® online können Sie nicht direkt als aktiviert anlegen. Sie können den DOM Protector® online entweder als Offline-Gerät oder direkt in einem Bereich anlegen.



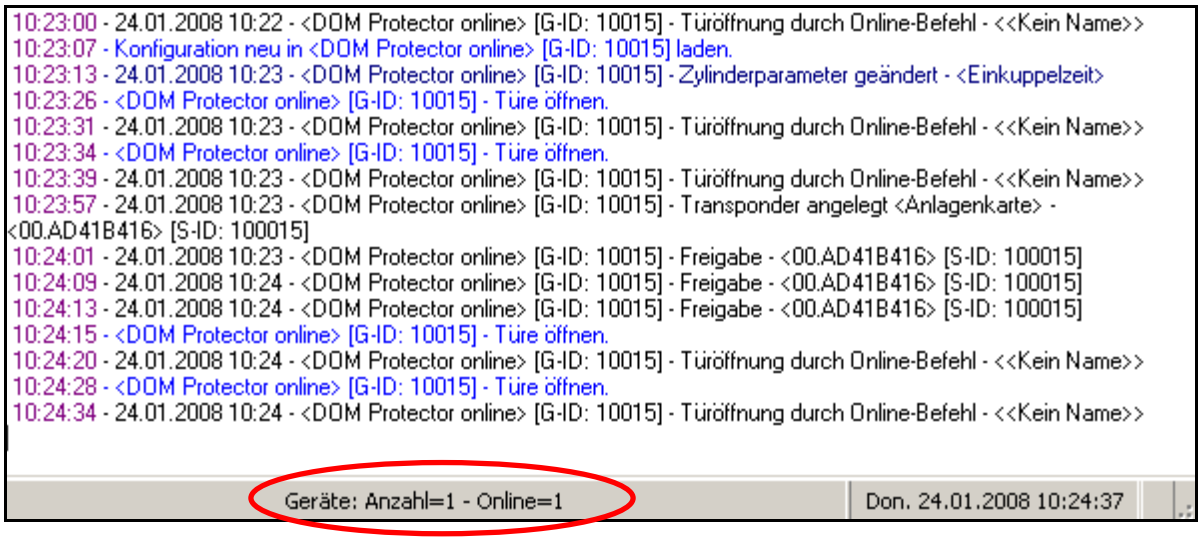
Sie können ebenfalls ein bereits vorhandenes Offline-Gerät der ELS-Line zuordnen, indem Sie in der **Geräteverwaltung** auf der **Registerkarte Allgemein** den **Online-Status** von **Keine Zuordnung** auf **Aktiviert** ändern. Voraussetzung ist natürlich, dass dieses Gerät online betrieben werden kann (siehe Montage- und Bedienungsanleitung des entsprechenden Gerätes).

ELS-Line starten



1. Klicken Sie mit der linken Maustaste in der Menüleiste auf **ELS-Line** und wählen Sie den Unterpunkt **Starten**: Die ELS-Line wird gestartet.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.



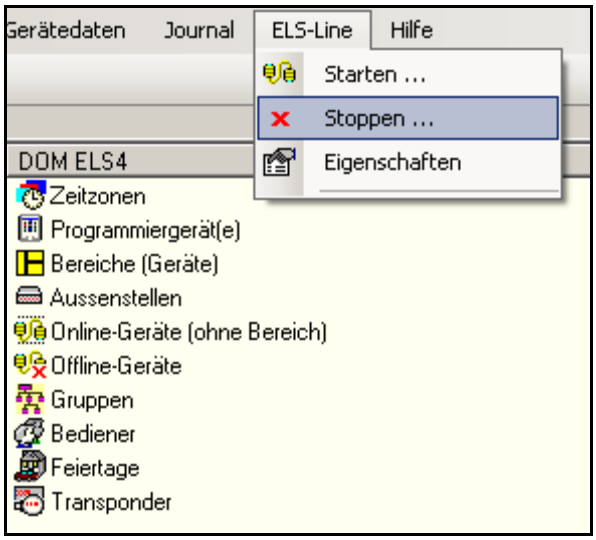
Je nach Einstellung in der **Geräteverwaltung** auf der Registerkarte **Ereignisspeicherung** werden Ihnen die gewünschten Ereignisse dargestellt. Zusätzlich können Sie ablesen, wie viele Geräte der ELS-Line zugeordnet sind (hier Anzahl=1) und wie viele Geräte zur Zeit online betrieben werden (hier Online=1).

Hinweis! Solange die ELS-Line gestartet ist, werden ständig alle aktivierten Geräte abgefragt. Änderungen, die Sie in der Software vorgenommen haben, werden bei gestarteter ELS-Line sofort an die Online-Geräte übertragen. Änderungen an den Offline-Geräten müssen weiterhin mit Hilfe des Programmiergerätes oder PDA bzw. per Infrarot-Adapter oder V.24-Modul übertragen werden.

ELS-Line stoppen

Hinweis! Grundsätzlich empfehlen wir, die ELS-Line nicht zu stoppen. Ein Online-System zeichnet sich durch eine ständige Verfügbarkeit und eine möglichst lückenlose Aufzeichnung von Ereignissen aus. Ist der Zeitraum zwischen dem Stopp- und Startvorgang relativ groß, könnten Ereignisse an einem stark frequentierten Gerät in dem Gerätespeicher überschrieben werden und so eine lückenlose Aufzeichnung der Ereignisse in der Datenbank verhindern.

Sie können die ELS-Line nicht über den Schließen-Button stoppen.



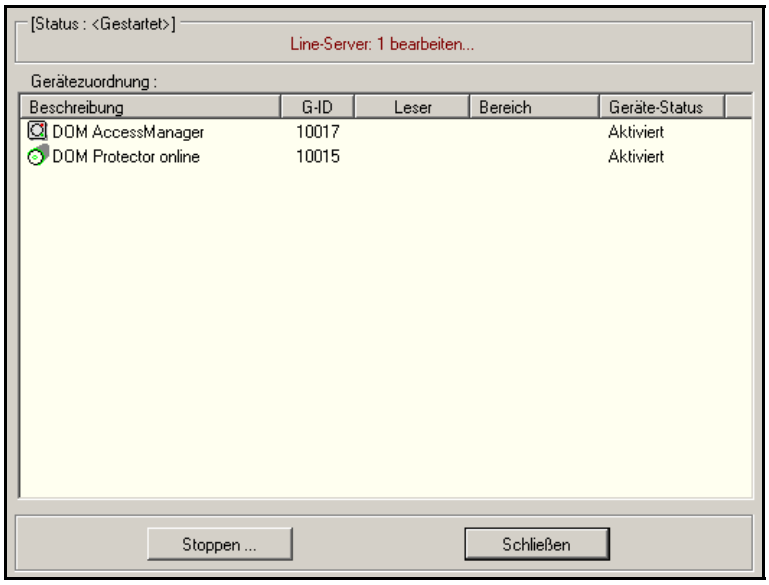
Wenn Sie die ELS-Line dennoch stoppen wollen, klicken Sie im Menü ELS-Line auf den Unterpunkt **Stoppen**. Die ELS-Line wird gestoppt. Es erscheint kein weiteres Dialogfeld.

Geräte der ELS-Line deaktivieren

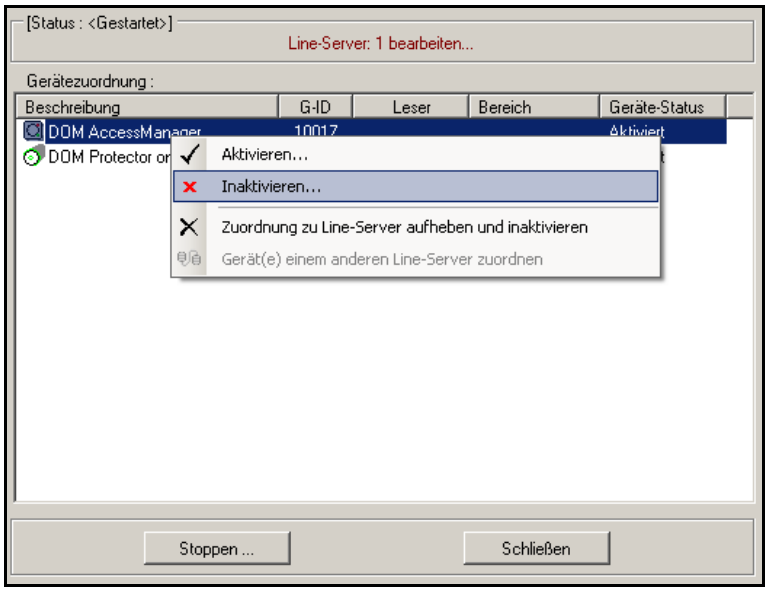
Sie haben die Möglichkeit zu Wartungszwecken einzelne Geräte zu deaktivieren ohne diese Geräte aus der ELS-Line herauszutrennen. Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie im Menü **ELS-Line** auf den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Line-Server-Verwaltung**.

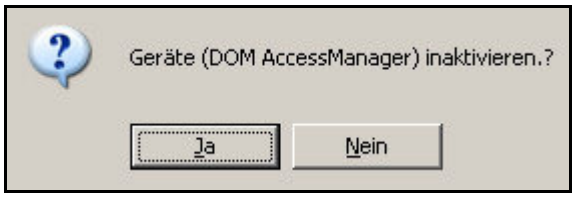


In diesem Dialogfenster werden Ihnen alle Geräte angezeigt, die der ELS-Line zugeordnet sind. Sie werden neben der Geräte-ID und der Leserbezeichnung über die Bereichszuordnung und den Gerätestatus informiert.

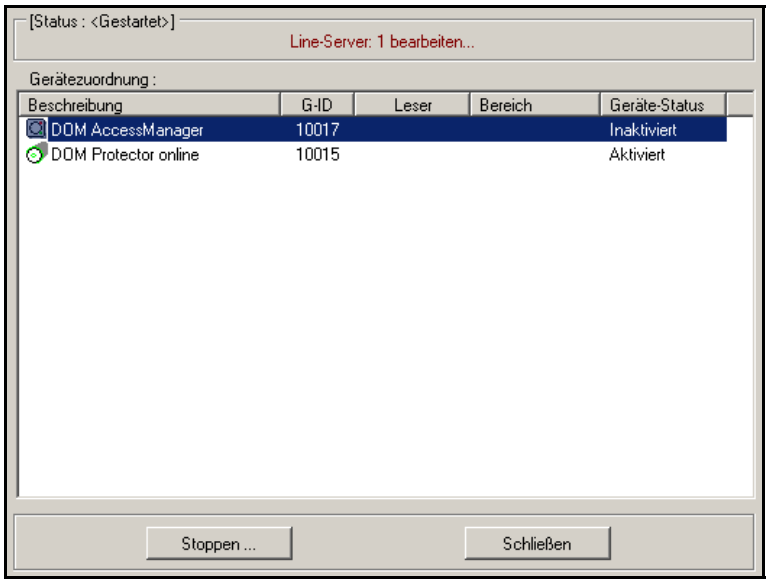


2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, dass Sie deaktivieren wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Inaktivieren**.

Es öffnet sich folgendes Dialogfeld.



Wenn Sie das gewünschte Gerät ausgewählt haben, bestätigen Sie mit **Ja**.



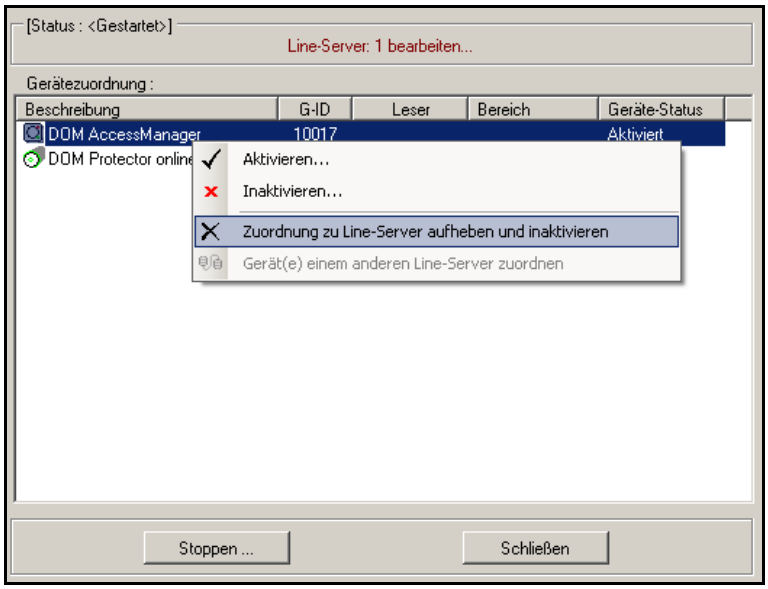
In dem Listenfeld wird der Status des Gerätes auf **Inaktiviert** geändert.

Zuordnung zu ELS-Line lösen

Sie können die Zuordnung zu der ELS-Line lösen, wenn Sie ein Gerät offline betreiben wollen. Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie im Menü **ELS-Line** auf den Unterpunkt **Eigenschaften**.

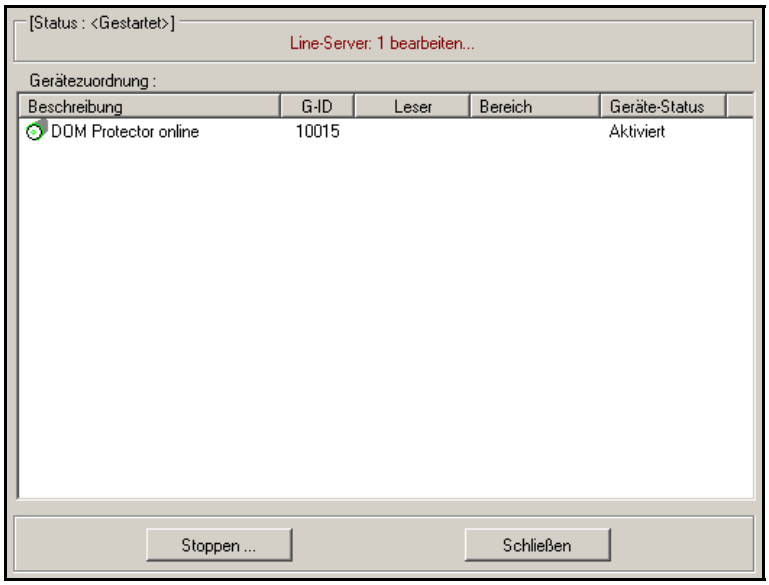
Es öffnet sich das Dialogfenster **Line-Server-Verwaltung**.



2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, dass Sie aus der ELS-Line lösen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Zuordnung zu Line-Server aufheben und inaktivieren**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

3. Bestätigen Sie mit **Ja**.



Das ausgewählte Gerät wird aus dem Listenfenster gelöscht und ist nicht mehr online.

Gleichzeitig wird der **Online-Status** auf der Registerkarte **Allgemein** in der **Geräteverwaltung** auf **Keine Zuordnung** gesetzt.

A1.4 Der DOM NetManager im Online-Modul

Der DOM NetManager ermöglicht Ihnen die Online-Anbindung der Steuergeräte DOM ((o)) butler, ELS-P und DOM AccessManager per Ethernet.
Sie können selbstverständlich auch die Lese- und Steuereinheit LSE, die Multifunktionssteuerung MFS und den On-Line Zylinder 999 mittels DOM NetManager in Ihr Netzwerk einbinden, wenn Sie die entsprechenden Adapter verwenden.

Die Endgeräte werden über eine RS232-Schnittstelle an den DOM NetManager angeschlossen. Der DOM NetManager wird dann per Ethernet in Ihr Netzwerk eingebunden. Durch die DOM ELS-Software (ab Version 3.0 mit Online Modul) können Sie den DOM NetManager schnell und einfach konfigurieren.

Durch die Anbindung per Ethernet bieten sich Ihnen viele Vorteile:

- Schneller Transport von Daten (Push & Pull-Betrieb)
- Transport von Energie durch PoE-Nutzung (**P**ower **o**ver **E**thernet) möglich
- Einsatz von Standard Geräten (Switch, Hub, Repeater) zur Buserweiterung
- Nutzung vorhandener Netzwerkverbindungen (z. B. WAN)
- Keine Nutzungsgebühren oder Lizenzkosten
- Standard in allen Anwendungsbereichen von DOM Produkten (Büro, Fabrik, Privathaus)
- Schnittstelle zu Geräten anderer Hersteller

Grundsätzlich benötigen Sie pro Endgerät einen DOM NetManager, um die Vorteile der Ethernet-Anbindung vollständig nutzen zu können. Sie können den DOM NetManager darüber hinaus auch als Com-Server konfigurieren und bereits bestehende M-Bus Linien einbinden.

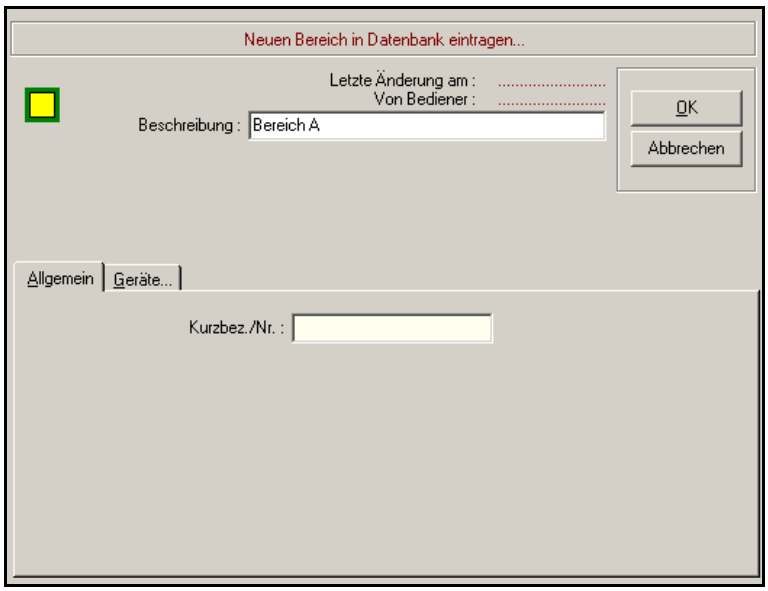
Für die Endgeräte, die keine RS232-Schnittstelle aufweisen, können Sie notwendige Schnittstellen-Adapter über DOM direkt beziehen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, alle onlinefähigen ELS-Geräte von DOM mittels DOM NetManager in Ihr Netzwerk einzubinden und online zu verwalten.

DOM NetManager konfigurieren

Legen Sie zunächst einen Bereich an, falls noch kein Bereich angelegt wurde.

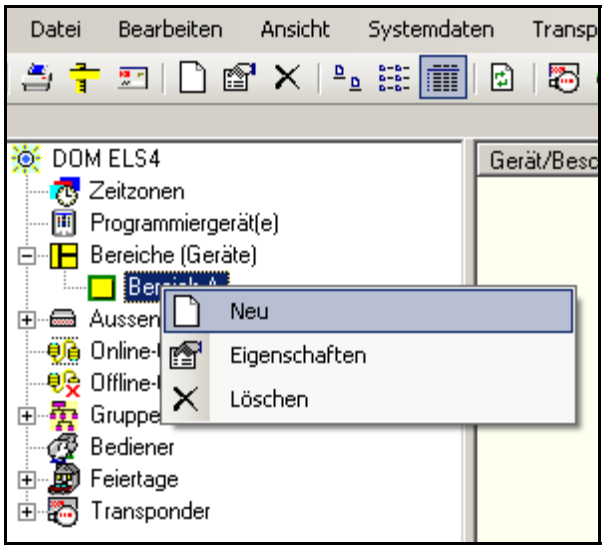
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Bereiche und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.



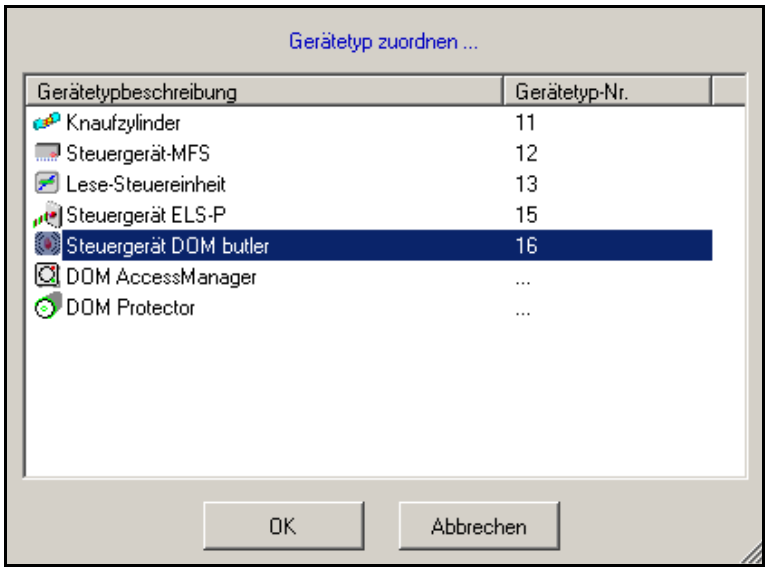
2. Geben Sie eine Beschreibung ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie müssen nun das Gerät, das am DOM NetManager angeschlossen ist, in dem von Ihnen gewünschten Bereich anlegen.



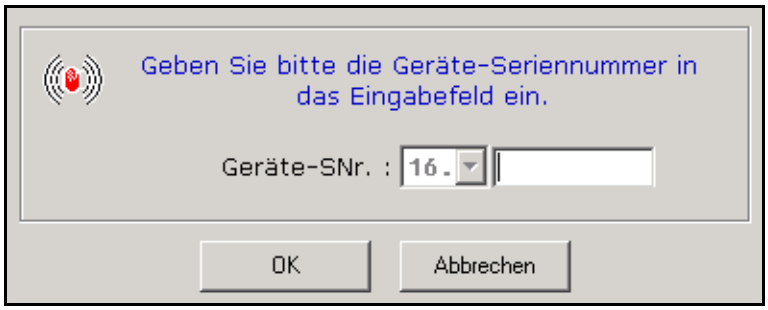
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues Gerät anlegen...**.



4. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus (hier: DOM ((o)) butler) und bestätigen Sie mit **OK**.

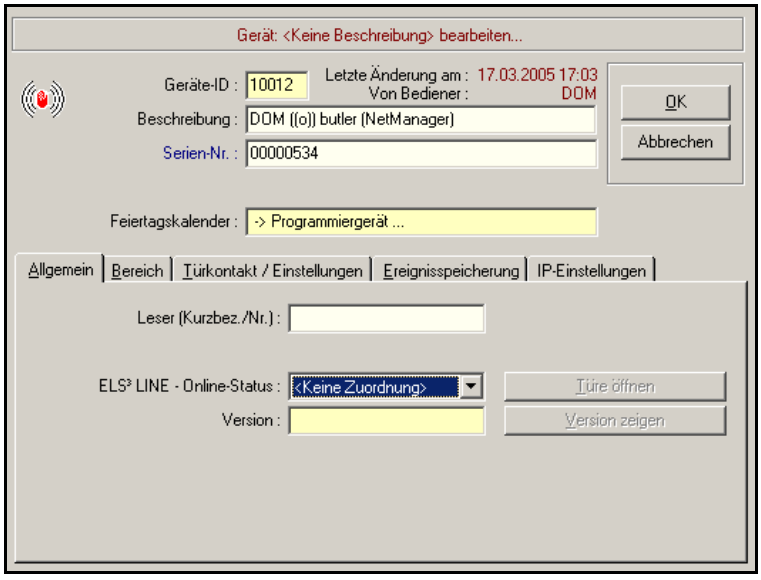
Es erscheint das Dialogfenster **Geräte-Verwaltung**.



Hinweis! Die Seriennummer befindet sich auf dem Gerätepass des Gerätes.

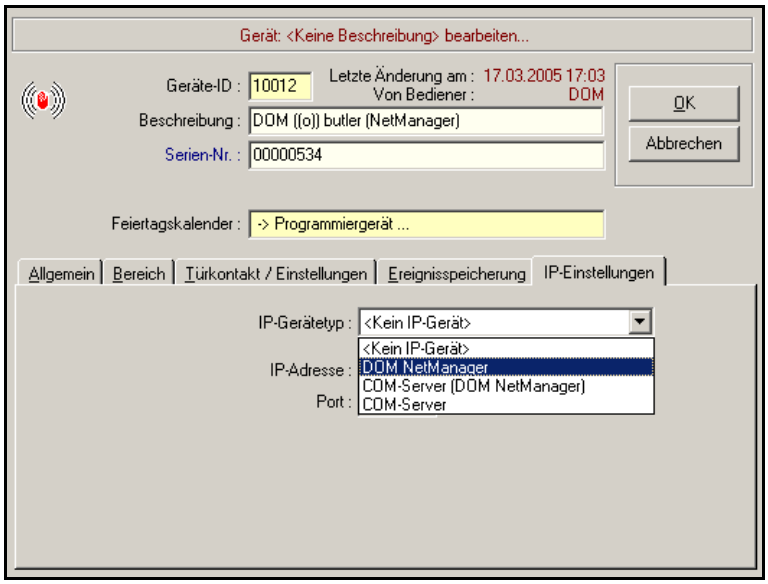
5. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.

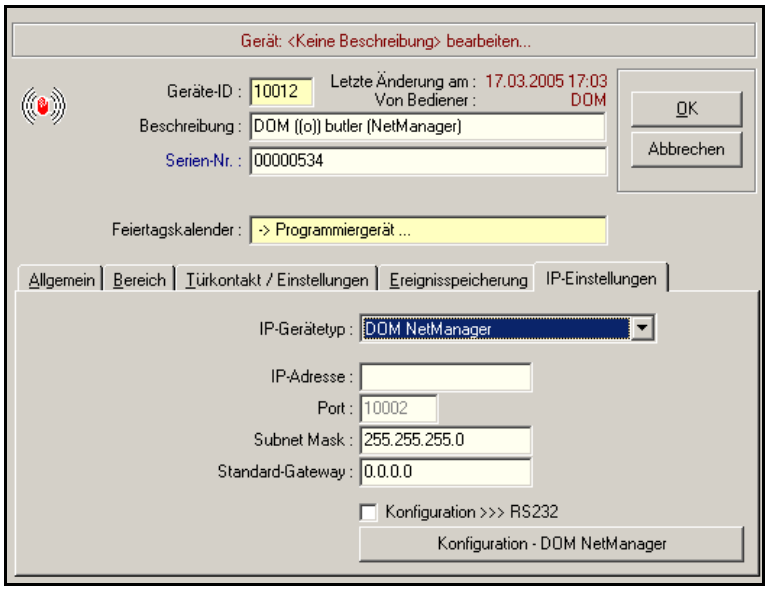


Hinweis! Belassen Sie den Online-Status zunächst auf **Keine Zuordnung**.

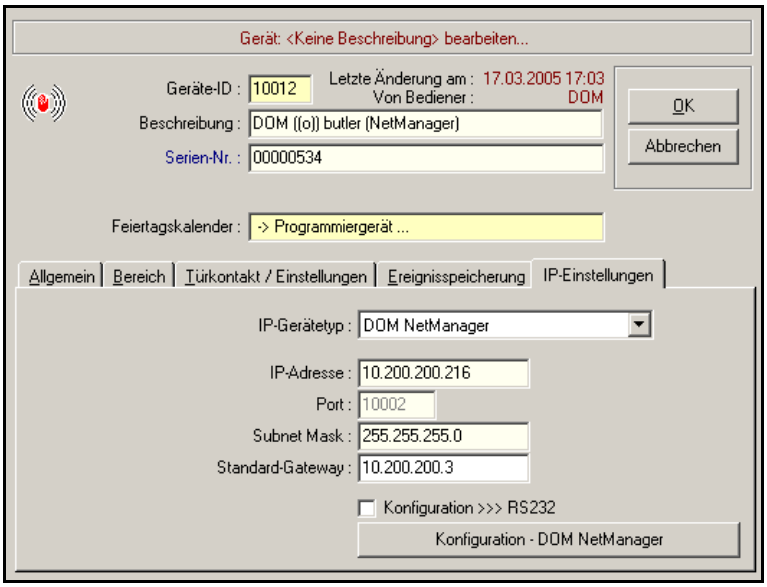
6. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**.



7. Wählen Sie im Feld **IP-Gerätetyp** den **DOM NetManager** aus.



Hinweis! Wenn Sie die IP-Einstellungen nicht kennen, setzen Sie sich mit Ihrem System-Administrator in Verbindung und lassen Sie sich die IP-Einstellungen geben. Sie benötigen eine gültige Kombination für die IP-Adresse des DOM NetManagers (die bislang noch ungenutzt ist), der Maske des zugehörigen Sub-Netzes und der IP-Adresse des Gateways, falls sich die IP-Adressen des PCs mit der ELS-Software und des DOM NetManagers nicht im gleichen Sub-Netz befinden.

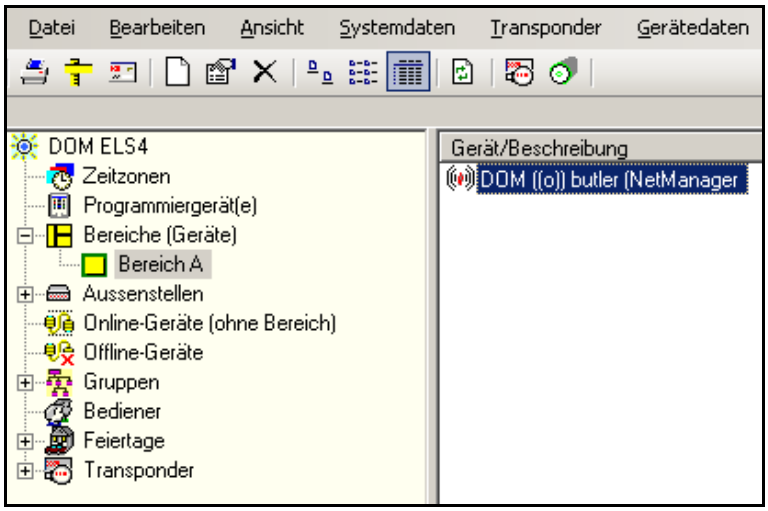


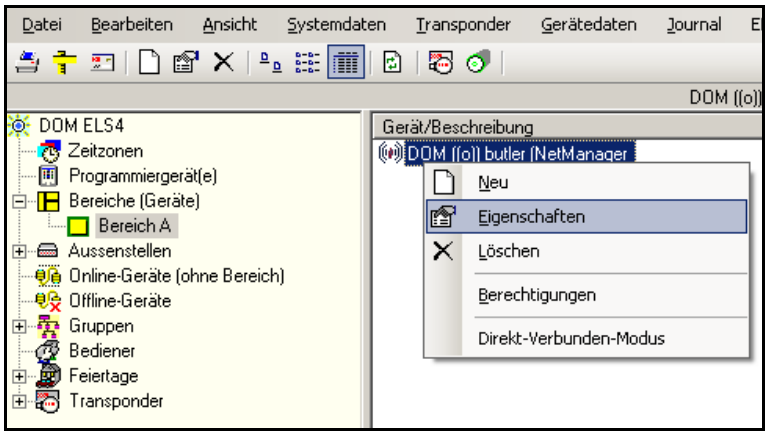
8. Nehmen Sie die IP-Einstellungen vor und bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Wenn Sie direkt nach der Eingabe der IP-Einstellungen auf die Schaltfläche Konfiguration - DOM NetManager klicken, erscheint das folgende Dialogfenster.

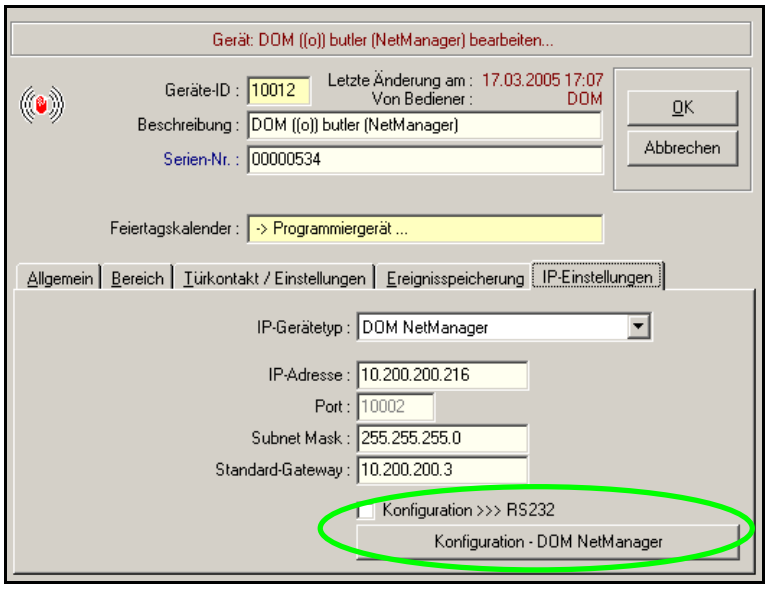
9. Bestätigen Sie in diesem Fall mit **OK** und schließen Sie die Geräteverwaltung zunächst über die Schaltfläche OK.

Sie gelangen zurück zum **Explorerfenster**.



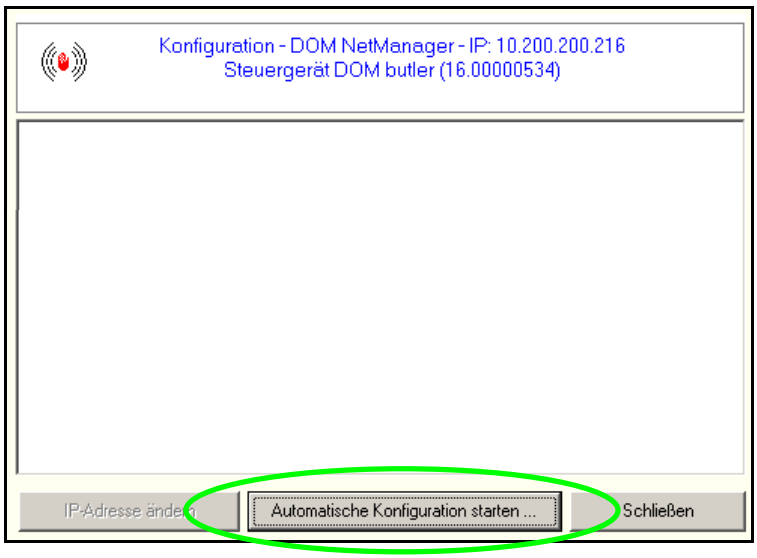


10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.



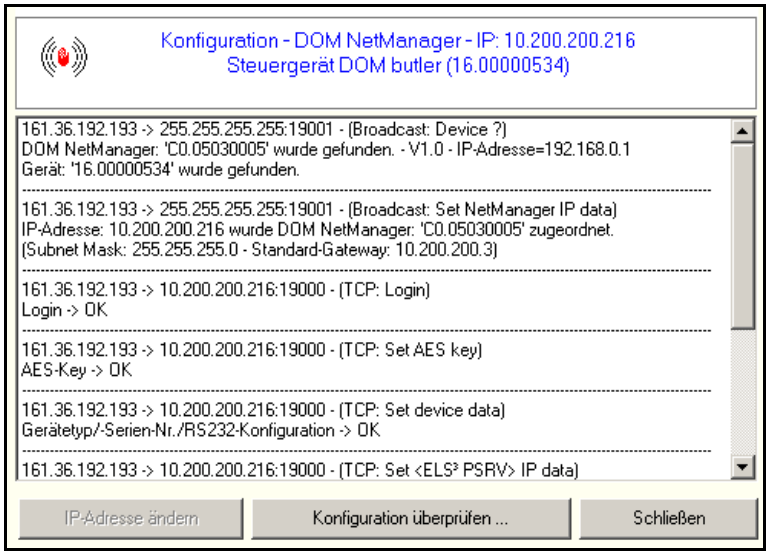
11. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM NetManager**.

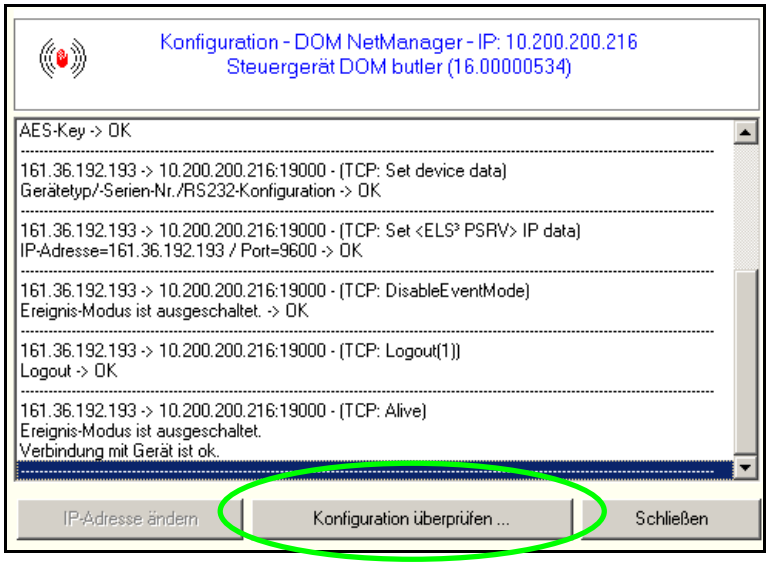
Es öffnet sich das **Konfigurationsfenster**.



12. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** .

Wenn Sie alle Parameter richtig eingetragen haben und alle elektrischen Installationen korrekt durchgeführt wurden, läuft die Konfiguration ohne Benutzereingriff automatisch ab.


Konfiguration - DOM NetManager - IP: 10.200.200.216
Steuergerät DOM butler (16.00000534)
161.36.192.193 -> 255.255.255.255:19001 - (Broadcast: Device ?)
DOM NetManager: 'C0.05030005' wurde gefunden. - V1.0 - IP-Adresse=192.168.0.1
Gerät: '16.00000534' wurde gefunden.
161.36.192.193 -> 255.255.255.255:19001 - (Broadcast: Set NetManager IP data)
IP-Adresse: 10.200.200.216 wurde DOM NetManager: 'C0.05030005' zugeordnet.
(Subnet Mask: 255.255.255.0 - Standard-Gateway: 10.200.200.3)
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Login)
Login -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set AES key)
AES-Key -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set device data)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set <ELS³ PSRV> IP data)
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen


Konfiguration - DOM NetManager - IP: 10.200.200.216
Steuergerät DOM butler (16.00000534)
AES-Key -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set device data)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set <ELS³ PSRV> IP data)
IP-Adresse=161.36.192.193 / Port=9600 -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: DisableEventMode)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet. -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Logout(1))
Logout -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
Verbindung mit Gerät ist ok.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

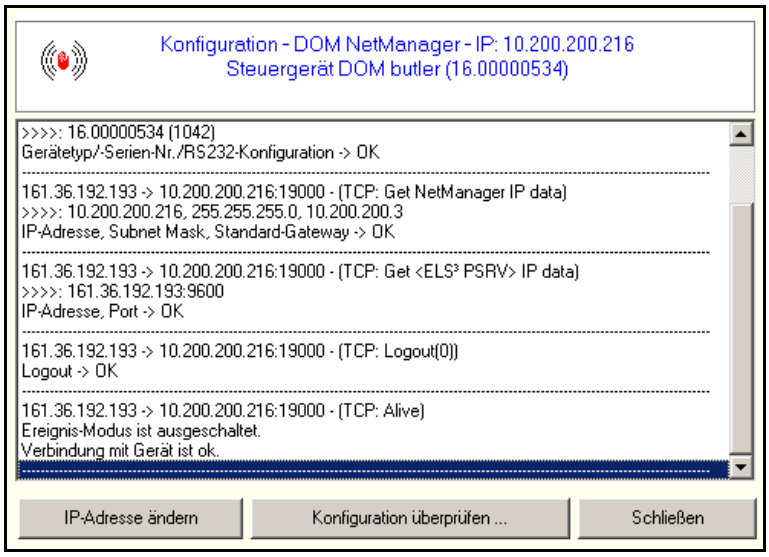
Nach erfolgreicher Konfiguration ändert sich die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** in die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen ...** .

Hinweis! Wenn Sie die Seriennummer des ELS Gerätes falsch eingegeben haben oder die elektrischen Verbindungen zum ELS Gerät nicht in Ordnung sind, erscheint das Dialogfenster **DOM NetManager zuordnen**. Folgen Sie in diesem Fall der Beschreibung auf Seite 27.

Die automatische Konfiguration ist abgeschlossen.

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen ...** .

Die konfigurierten Parameter werden überprüft.

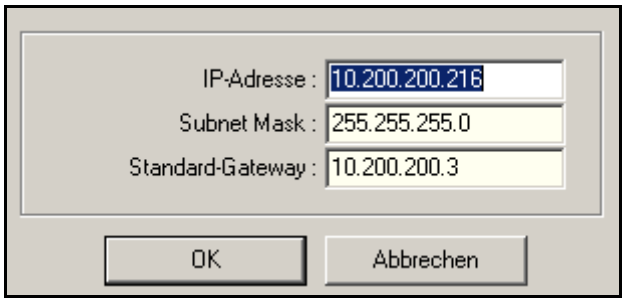

Konfiguration - DOM NetManager - IP: 10.200.200.216
Steuergerät DOM butler (16.00000534)
>>>>: 16.00000534 (1042)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Get NetManager IP data)
>>>>: 10.200.200.216, 255.255.255.0, 10.200.200.3
IP-Adresse, Subnet Mask, Standard-Gateway -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Get <ELS³ PSRV> IP data)
>>>>: 161.36.192.193:9600
IP-Adresse, Port -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Logout(0))
Logout -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
Verbindung mit Gerät ist ok.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

14. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen**, wenn Sie die IP-Adresse nicht ändern wollen.

Hinweis! Sie können die IP-Adresse ändern, solange der DOM NetManager noch nicht aktiviert ist.

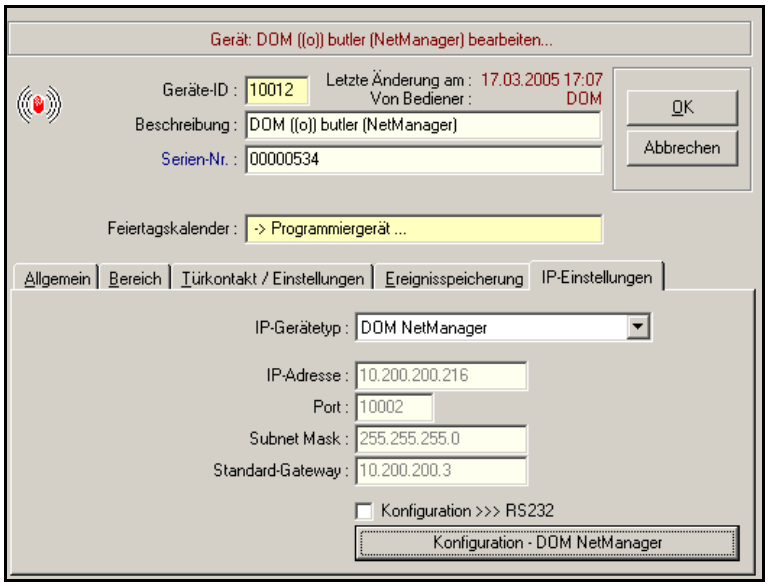
15. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **IP-Adresse ändern**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **IP-Adresse ändern**.

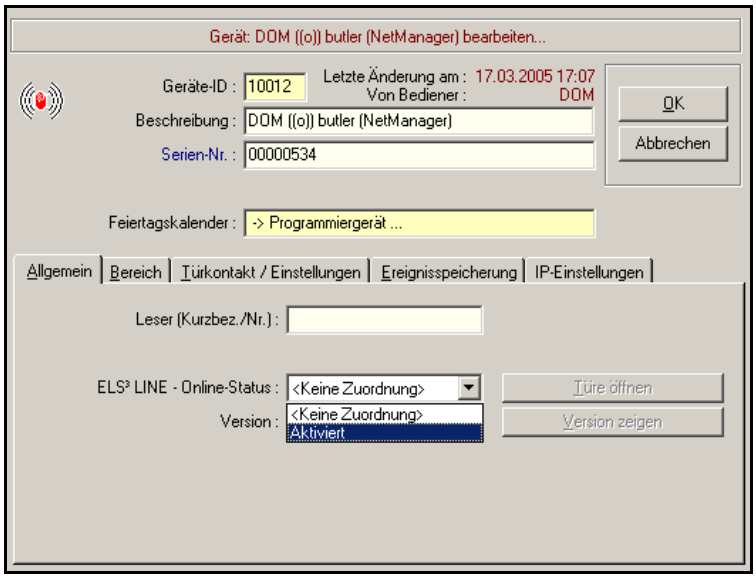


16. Wenn Sie die IP-Adresse ändern wollen, geben Sie die gewünschte IP-Adresse ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.

Um zurück zur **Geräteverwaltung** zu gelangen, klicken Sie im Konfigurationsfenster auf die Schaltfläche **Schließen**.

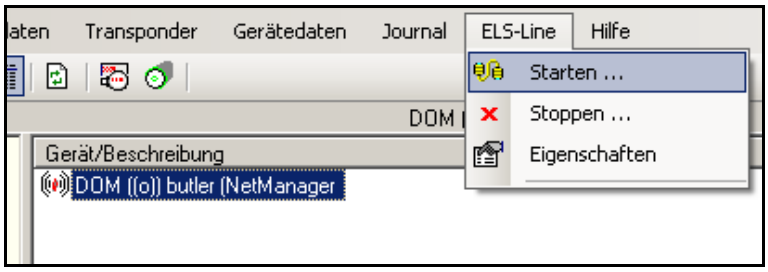


17. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Allgemein**.



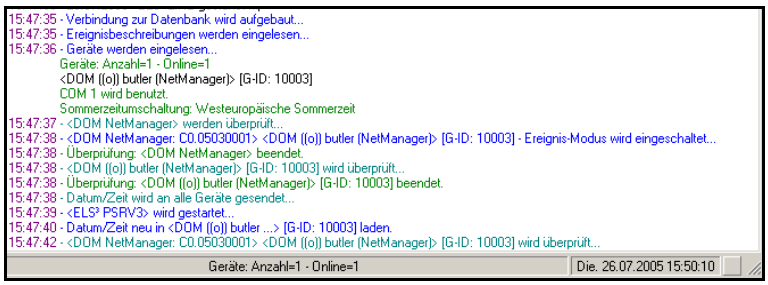
18. Stellen Sie den Online-Status auf **Aktiviert** und klicken Sie auf **OK**.

Sie gelangen zurück zum **Explorerfenster**.

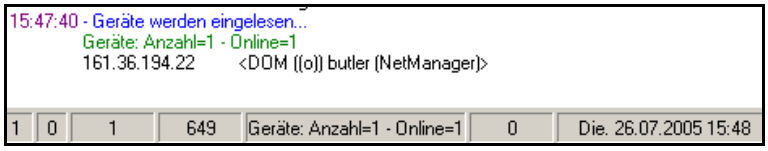


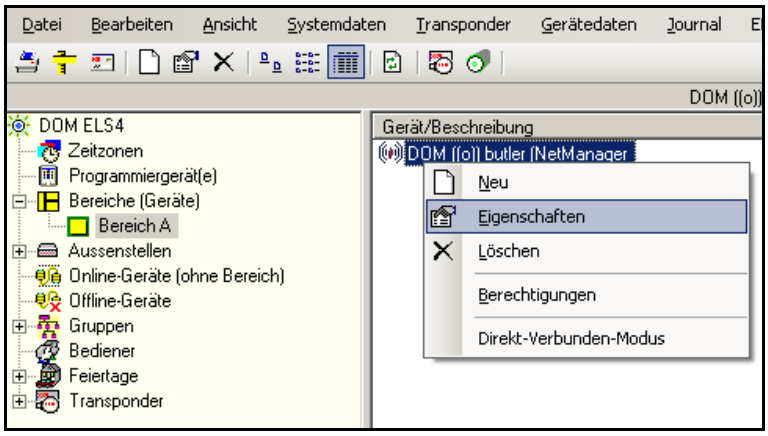
19. Falls die ELS-Line noch nicht gestartet ist, wählen Sie im Menü ELS-Line den Unterpunkt **starten**.

Die ELS-Line wird gestartet.



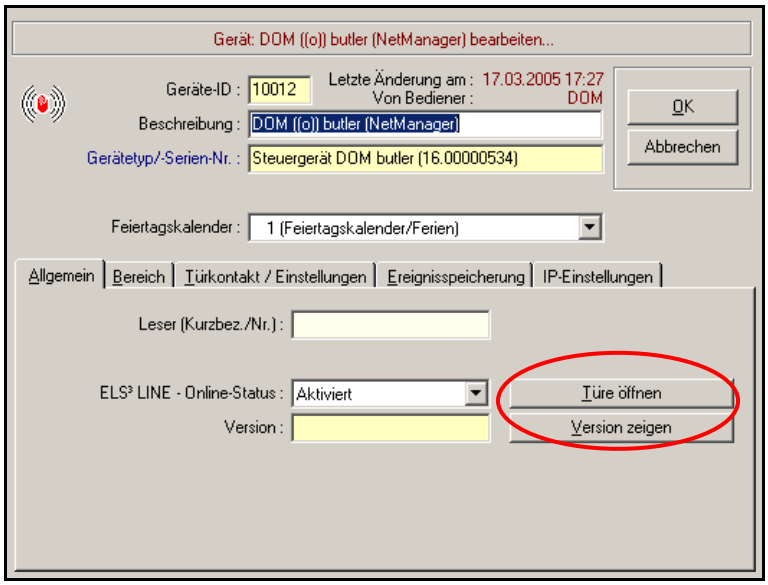
Der Peripherie Server wird ebenfalls von der Line gestartet.
Der Peripherie Server dient dazu, die aktuellen Ereignisse, die der DOM NetManager zum PC sendet zu puffern, bis das ELS-Line Programm diese anzeigt und in die Datenbank einpflegt.



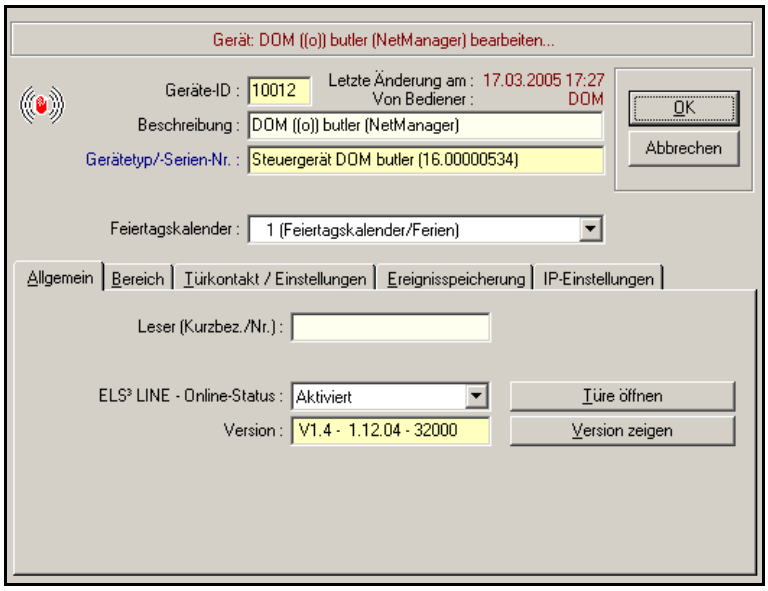


20. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, dass Sie mit dem DOM NetManager betreiben und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

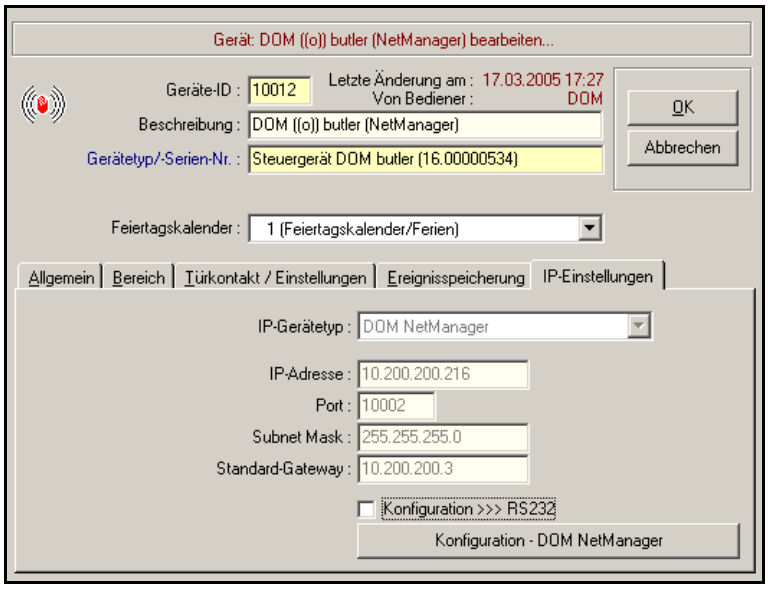
Es öffnet sich das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.



Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie nun die Tür öffnen und die Version des ELS-Gerätes anzeigen lassen, das über den DOM NetManager mit Ihrem Netzwerk verbunden ist.



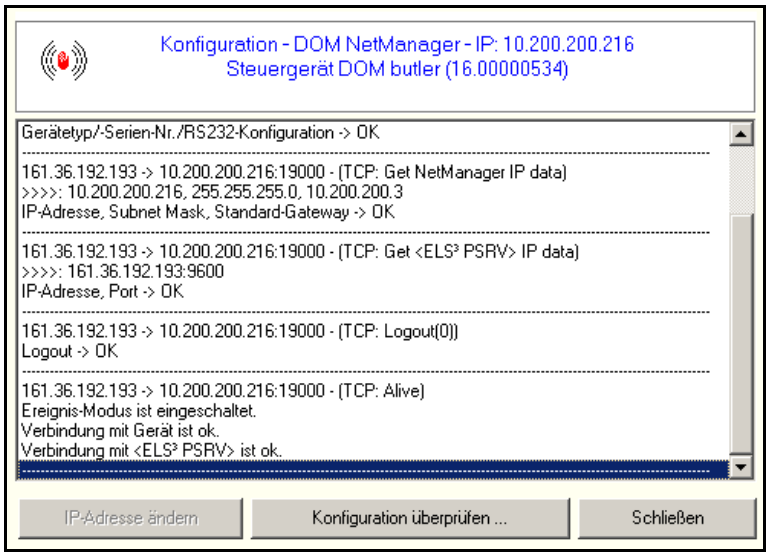
21. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**.



22. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM NetManager**.

Sie gelangen zum **Konfigurationsfenster**.

23. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen**.

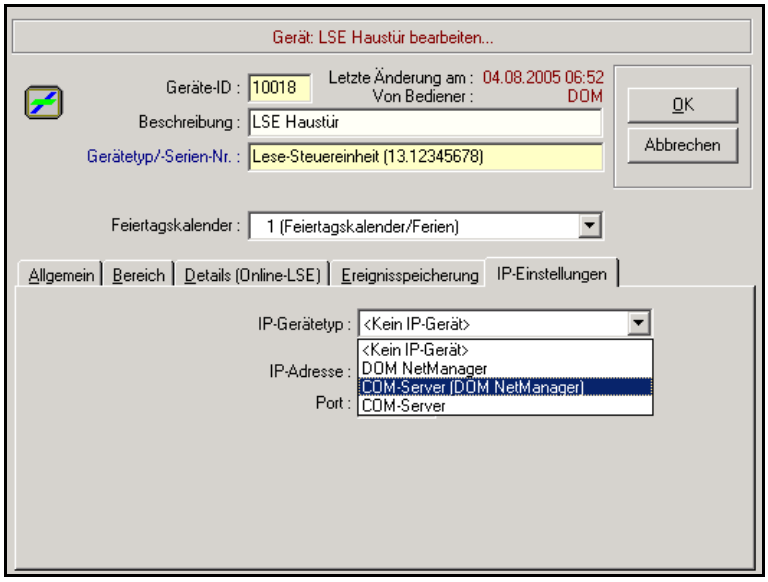

Konfiguration - DOM NetManager - IP: 10.200.200.216
Steuergerät DOM butler (16.00000534)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Get NetManager IP data)
>>>>: 10.200.200.216, 255.255.255.0, 10.200.200.3
IP-Adresse, Subnet Mask, Standard-Gateway -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Get <ELS³ PSRV> IP data)
>>>>: 161.36.192.193:9600
IP-Adresse, Port -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Logout(0))
Logout -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist eingeschaltet.
Verbindung mit Gerät ist ok.
Verbindung mit <ELS³ PSRV> ist ok.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Es wird Ihnen der Eintrag zur erfolgreichen Verbindung mit dem Peripherieserver angezeigt.

DOM NetManager als COM-Server konfigurieren

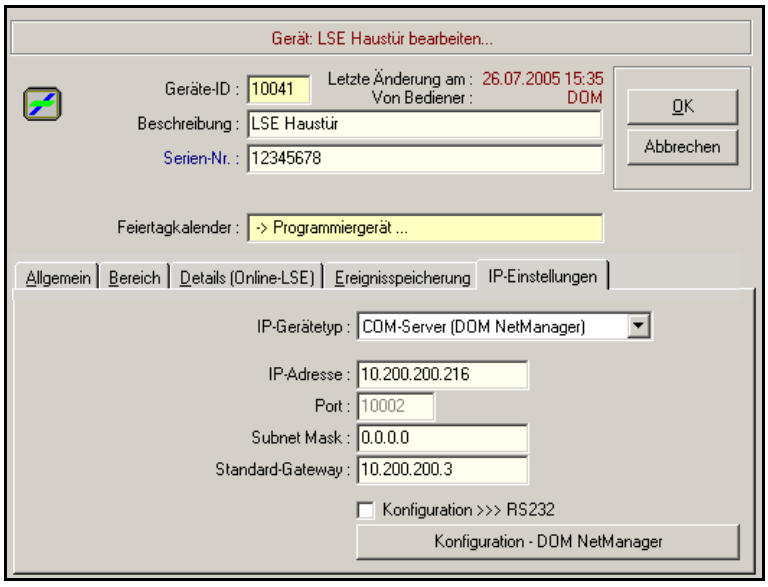
Sie können den DOM NetManager auch direkt als COM-Server Konfigurieren. So können Sie z. B. schon bestehende M-Bus Linien mit ELS-Geräten oder System Pentagon per Ethernet einbinden. Dafür müssen Sie nur den DOM NetManager mit dem M-Busmaster verbinden (siehe Montage- und Bedienungsanleitung DOM NetManager). Somit können Sie das Ethernet nutzen, um die Strecke zwischen Ihrem Busmaster und dem PC zu überbrücken.

Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:



1. Öffnen Sie die **Geräteverwaltung** des entsprechenden Gerätes und wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**.

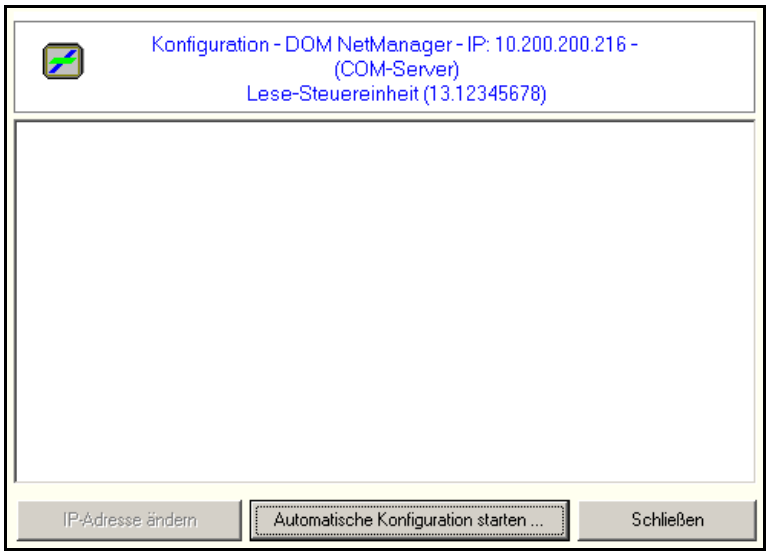
2. Wählen Sie als **IP-Gerätetyp** den **COM-Server (DOM NetManager)** aus.



3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK** und öffnen Sie erneut die Geräteverwaltung.

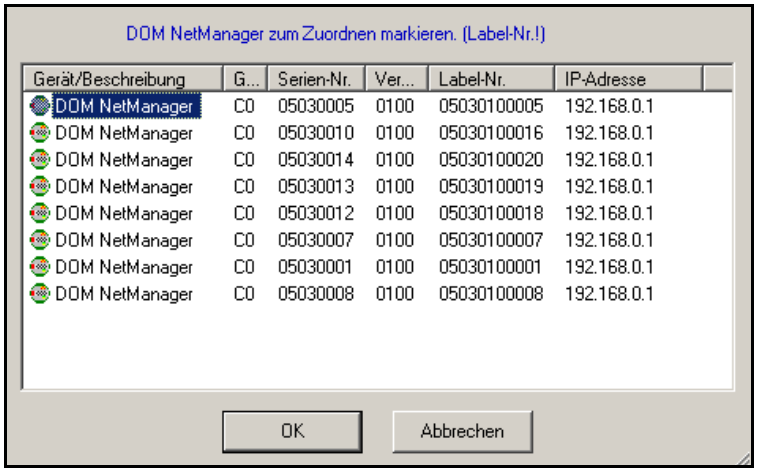
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM NetManager**.

Sie gelangen zum **Konfigurationsfenster**.



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** .

Es erscheint das Dialogfenster **DOM NetManager zuordnen**.



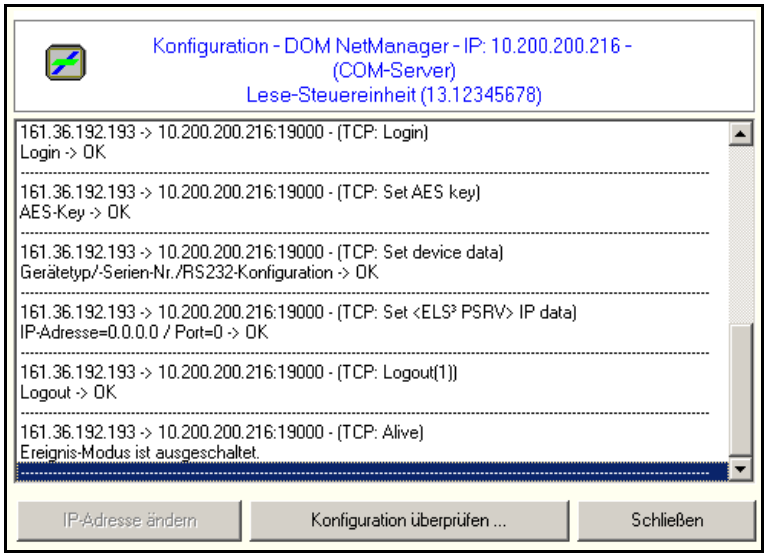
Die DOM NetManager, die noch nicht konfiguriert sind und noch keinem Gerät zugewiesen sind (wie im Auslieferungszustand), werden angezeigt.

6. Vergleichen Sie die Label-Nr. mit der entsprechenden Nummer auf dem DOM NetManager und wählen Sie den gewünschten DOM NetManager aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfeld.

7. Klicken Sie auf **Ja**.

Die automatische Konfiguration wird durchgeführt. Wenn Sie alle Parameter richtig eingetragen haben und alle elektrischen Installationen korrekt durchgeführt wurden, läuft die Konfiguration ohne Benutzereingriff automatisch ab.


Konfiguration - DOM NetManager - IP: 10.200.200.216 -
(COM-Server)
Lese-Steuereinheit (13.12345678)
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Login)
Login -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set AES key)
AES-Key -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set device data)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Set <ELS³ PSRV> IP data)
IP-Adresse=0.0.0.0 / Port=0 -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Logout(1))
Logout -> OK
161.36.192.193 -> 10.200.200.216:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Die Konfiguration des DOM NetManagers als COM-Server ist abgeschlossen.

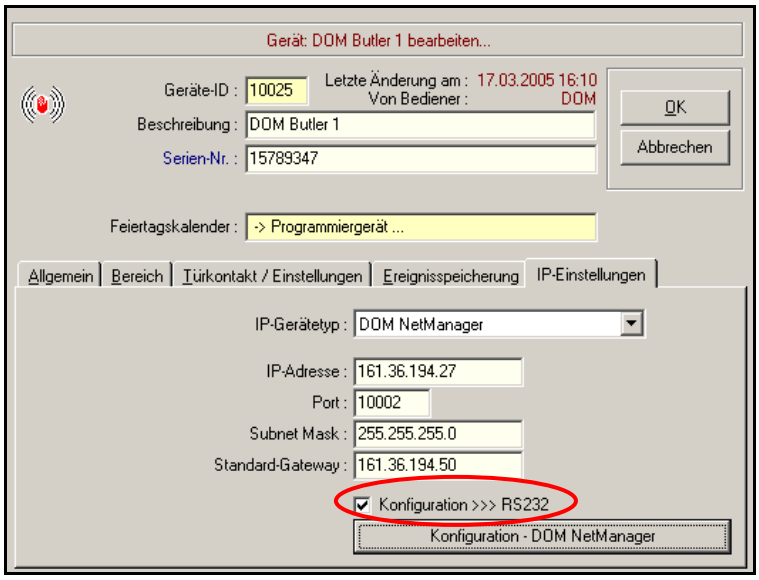
DOM NetManager über RS232-Schnittstelle konfigurieren

Wenn Netzwerkparameter nicht über ein Ethernet Interface übertragen werden sollen, können Sie den DOM NetManager auch über das RS232 Interface konfigurieren.
Gehen Sie in folgenden Schritte vor:

1. Verbinden Sie die Klemmen 2, 3 und 4 des NetManager mit einem COM-Port des PCs (siehe Montage- und Bedienungsanleitung DOM NetManager).

2. Aktivieren Sie den erforderlichen Modus am DOM NetManager, indem Sie den Reset Taster in dem Moment drücken und gedrückt halten, wenn Sie die Spannung einschalten, bis LED1 und LED3 abwechselnd mit 1 Hz blinken (siehe auch Montage- und Bedienungsanleitung DOM NetManager).

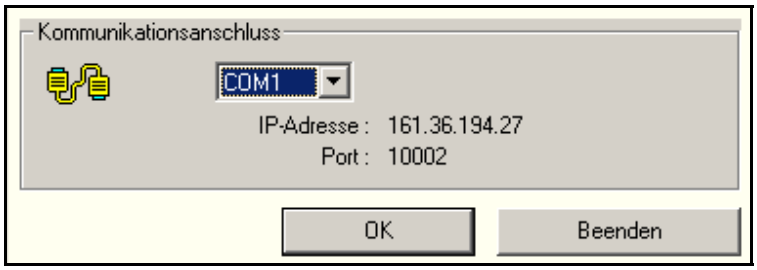
3. Öffnen Sie die Geräteverwaltung des gewünschten Gerätes.



4. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen** und aktivieren Sie den **RS232 Modus**.

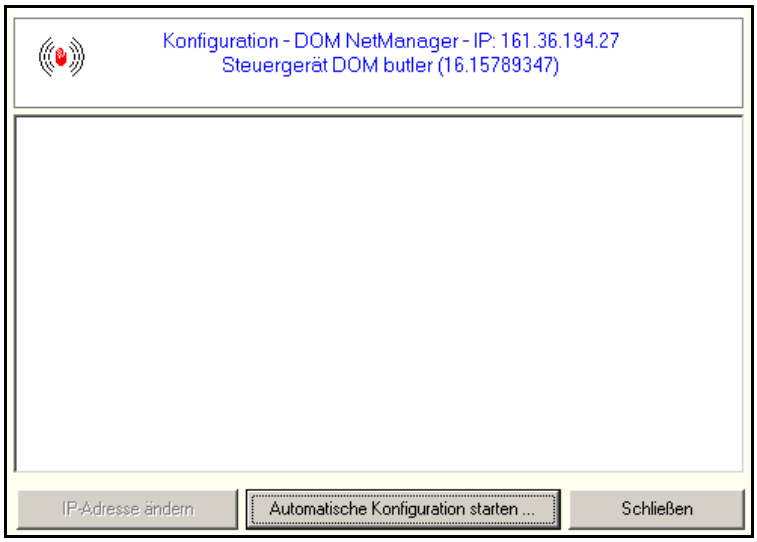
5. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM NetManager**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Direkt-Verbunden-Modus**.



6. Wählen Sie den richtigen **COM-Port** aus und bestätigen Sie mit **OK**.

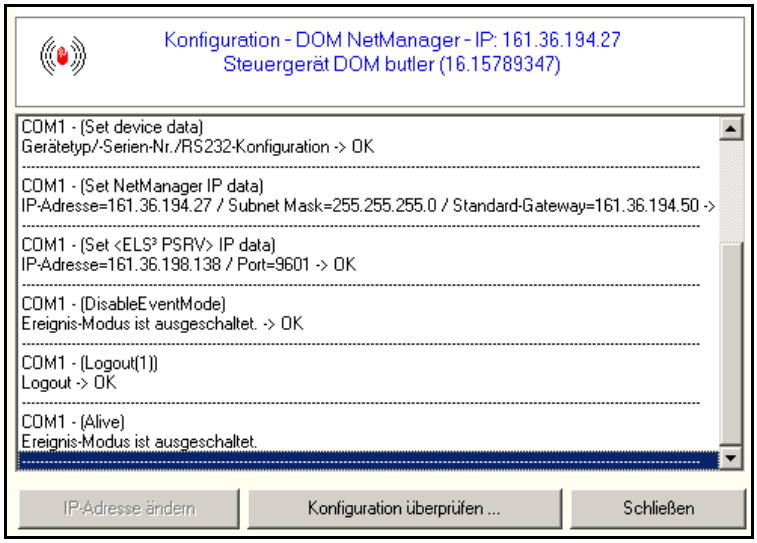
Sie gelangen zum **Konfigurationsfenster**.



7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** .

Die automatische Konfiguration wird durchgeführt. Wenn Sie alle Parameter richtig eingetragen haben und alle elektrischen Installationen korrekt durchgeführt wurden, läuft die Konfiguration ohne Benutzereingriff automatisch ab.

Konfiguration - DOM NetManager - IP: 161.36.194.27
Steuergerät DOM butler (16.15789347)
COM1 - (Virgin ?)
DOM NetManager: 'C0.0503FF0D' wurde gefunden. - V1.0
COM1 - (Login)
Login -> OK
COM1 - (Set AES key)
AES-Key -> OK
COM1 - (Set device data)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
COM1 - (Set NetManager IP data)
IP-Adresse=161.36.194.27 / Subnet Mask=255.255.255.0 / Standard-Gateway=161.36.194.50 ->
COM1 - (Set <ELS³ PSRV> IP data)
IP-Adresse=161.36.198.138 / Port=9601 -> OK
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen


Konfiguration - DOM NetManager - IP: 161.36.194.27
Steuergerät DOM butler (16.15789347)
COM1 - (Set device data)
Gerätetyp/-Serien-Nr./RS232-Konfiguration -> OK
COM1 - (Set NetManager IP data)
IP-Adresse=161.36.194.27 / Subnet Mask=255.255.255.0 / Standard-Gateway=161.36.194.50 ->
COM1 - (Set <ELS³ PSRV> IP data)
IP-Adresse=161.36.198.138 / Port=9601 -> OK
COM1 - (DisableEventMode)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet. -> OK
COM1 - (Logout(1))
Logout -> OK
COM1 - (Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Die Konfiguration des DOM NetManagers im RS232 Modus ist abgeschlossen.

Sie können den DOM NetManager nach erfolgreicher Konfiguration in den normalen Ethernet Modus bringen, indem Sie einen Neustart am DOM NetManager durch den Reset Taster bzw. durch Aus- und wieder Einschalten der Spannung hervorrufen.

A1.5 Der DOM RF NetManager im Online-Modul

Der DOM RF NetManager ermöglicht Ihnen die Online-Anbindung des DOM Protectors per Ethernet.

Der DOM Protector® wird über eine Funkschnittstelle mit dem DOM RF NetManager verbunden. Der DOM RF NetManager wird dann per Ethernet in Ihr Netzwerk eingebunden. Durch die DOM ELS-Software (ab Version 4.1 mit Online Modul) können Sie den DOM RF NetManager schnell und einfach konfigurieren.

Durch die Anbindung des DOM Protectors an den DOM RF NetManager per Funk können Sie den DOM Protector® kabellos in Ihr Netzwerk einbinden, ohne Umbauarbeiten an der Tür vornehmen zu müssen.

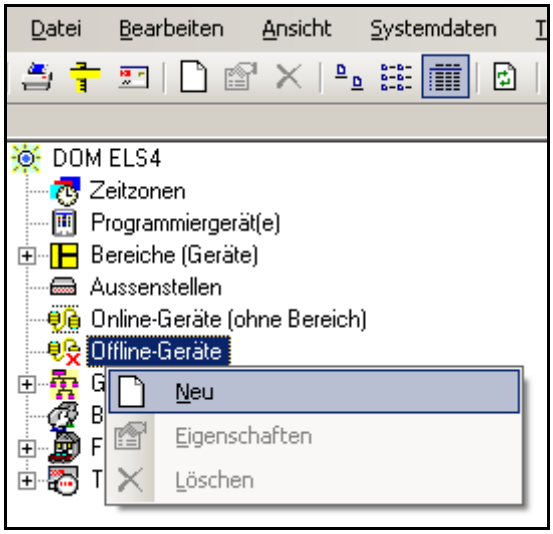
Durch die Anbindung des DOM RF NetManagers per Ethernet bieten sich Ihnen außerdem weitere Vorteile:

- Schneller Transport von Programmierdaten zum DOM Protector® und von Ereignissen vom DOM Protector®.
- Energieversorgung des DOM RF NetManagers ohne zusätzliche Verkabelung durch PoE-Nutzung (**P**ower **o**ver **E**thernet) möglich
- Einsatz von Standard-Geräten (Switch, Hub, Repeater) zur Buserweiterung
- Nutzung vorhandener Netzwerkverbindungen (z. B. WAN)
- Keine Nutzungsgebühren oder Lizenzkosten
- Standard in allen Anwendungsbereichen von DOM Produkten (Büro, Fabrik, Privathaus)
- Schnittstelle zu Geräten anderer Hersteller
- Erweiterte Funktion durch die Nutzung der beiden Eingänge und des Ausgangs z. B. als Türkontakt, externe Freischaltung, Aktivierung des Dauer-Zu-Modus, Alarmmeldung u. s. w.

Grundsätzlich benötigen Sie pro DOM Protector® einen DOM RF NetManager, um die Vorteile der Ethernet-Anbindung vollständig nutzen zu können.

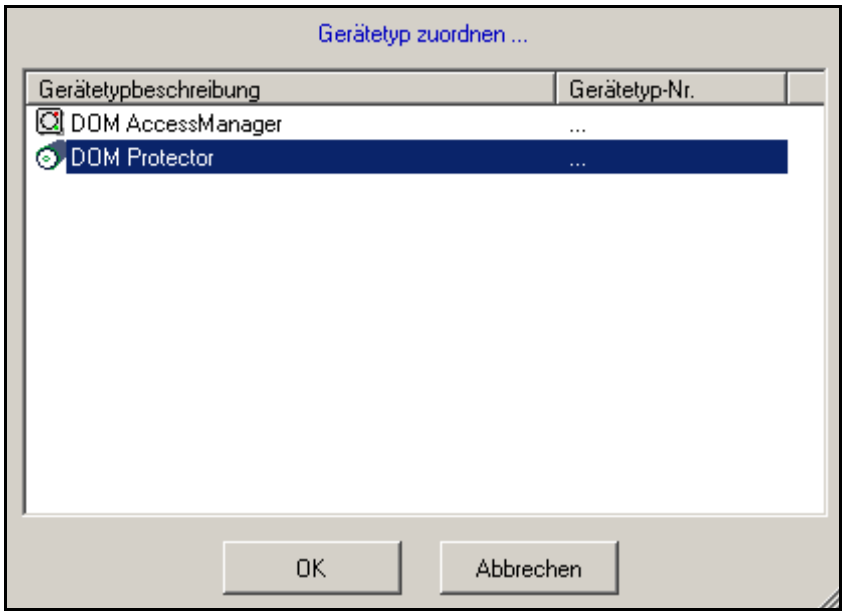
DOM RF NetManager konfigurieren

Legen Sie das Gerät, das am DOM RF NetManager angeschlossen ist, zunächst unter Offline-Geräte an. Hierdurch stellen Sie eine schnelle und fehlerfreie Konfiguration des angeschlossenen DOM RF NetManagers sicher.



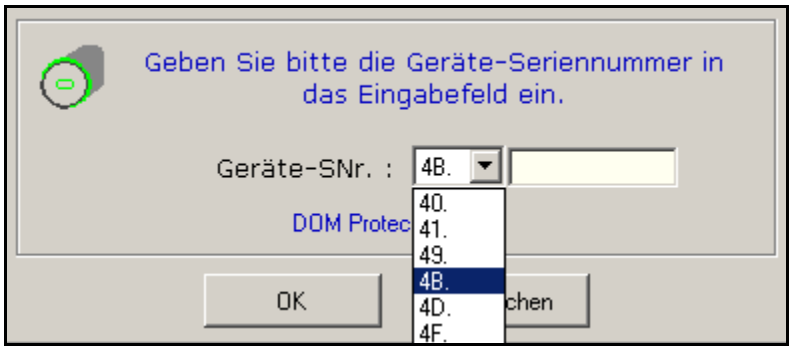
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Offline-Geräte und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Neues Gerät anlegen...**.



2. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus (hier: DOM Protector®) und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Geräte-Verwaltung**.

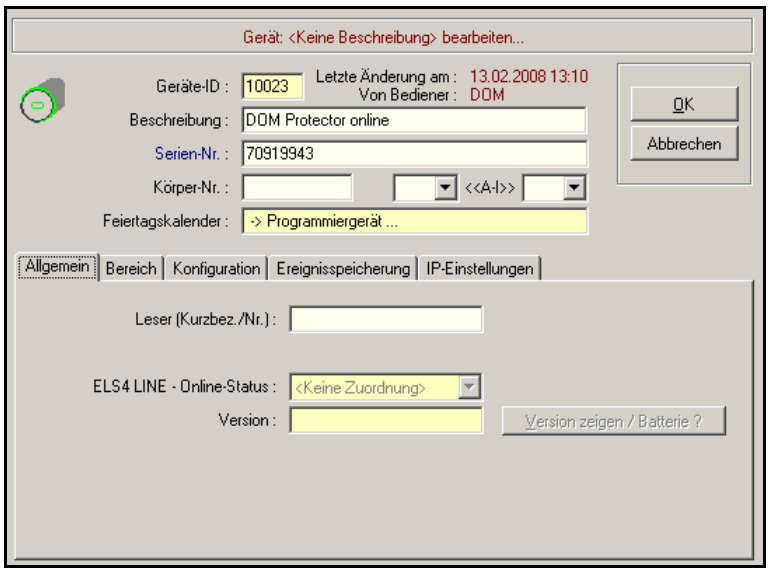


3. Wählen Sie im Aufklappmenü den entsprechenden DOM Protector® aus.

Hinweis! Der Gerätetyp und die Seriennummer befinden sich entweder auf dem beiliegenden Gerätepass oder auf der dazugehörigen Verpackung.

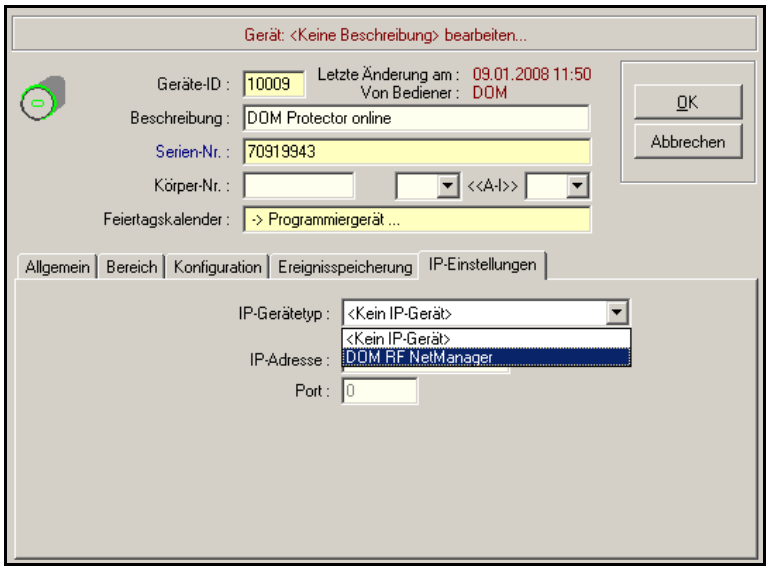
4. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Es erscheint das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.



Hinweis! Der Online-Status **Keine Zuordnung** kann erst geändert werden, nachdem die Konfiguration des DOM RF NetManagers erfolgreich durchgeführt wurde.

5. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**.



6. Wählen Sie im Feld **IP-Gerätetyp** den **DOM RF NetManager** aus.

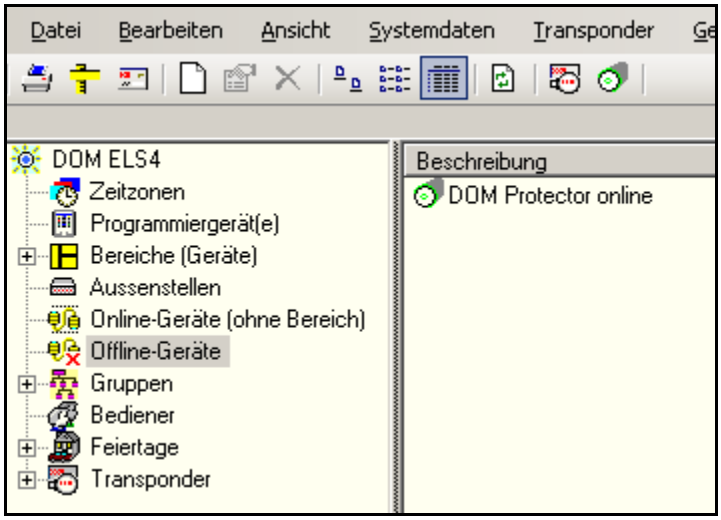
Hinweis! Wenn Sie die IP-Einstellungen nicht kennen, setzen Sie sich mit Ihrem System-Administrator in Verbindung und lassen Sie sich die IP-Einstellungen geben. Sie benötigen eine gültige Kombination für die IP-Adresse des DOM RF NetManagers (die bislang noch ungenutzt ist), der Maske des zugehörigen Sub-Netzes und der IP-Adresse des Gateways, falls sich die IP-Adressen des PCs mit der ELS-Software und des DOM RF NetManagers nicht im gleichen Sub-Netz befinden.

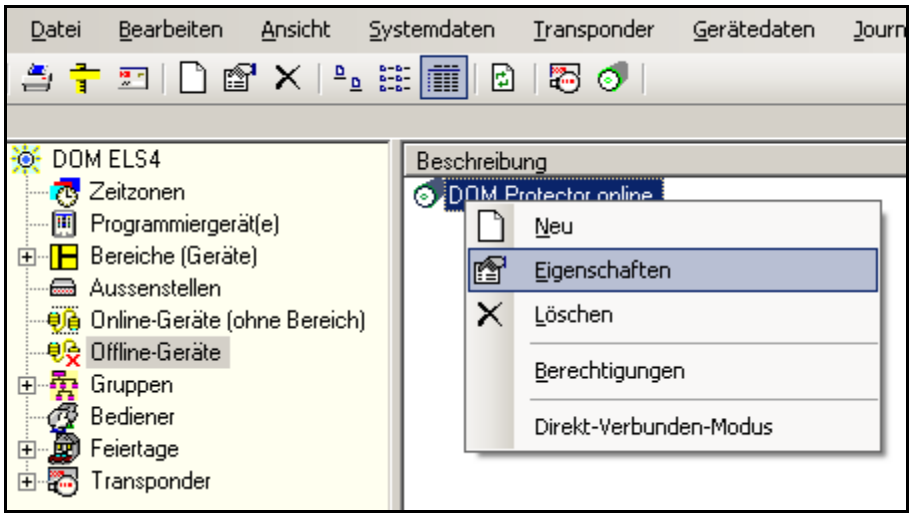
7. Nehmen Sie die IP-Einstellungen vor und bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Wenn Sie direkt nach der Eingabe der IP-Einstellungen auf die Schaltfläche Konfiguration - DOM RF NetManager klicken, erscheint das folgende Dialogfenster.

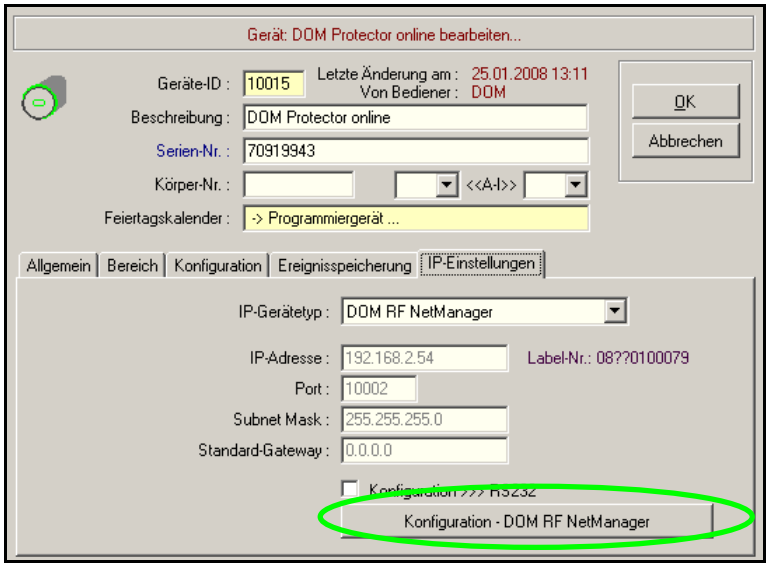
8. Bestätigen Sie in diesem Fall mit **OK** und schließen Sie die Geräteverwaltung zunächst über die Schaltfläche OK.

Sie gelangen zurück zum **Explorerfenster**.



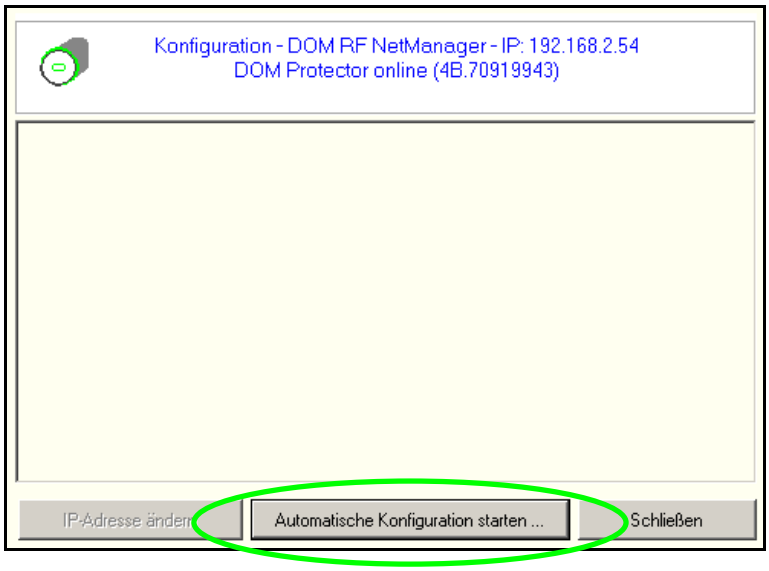


9. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.



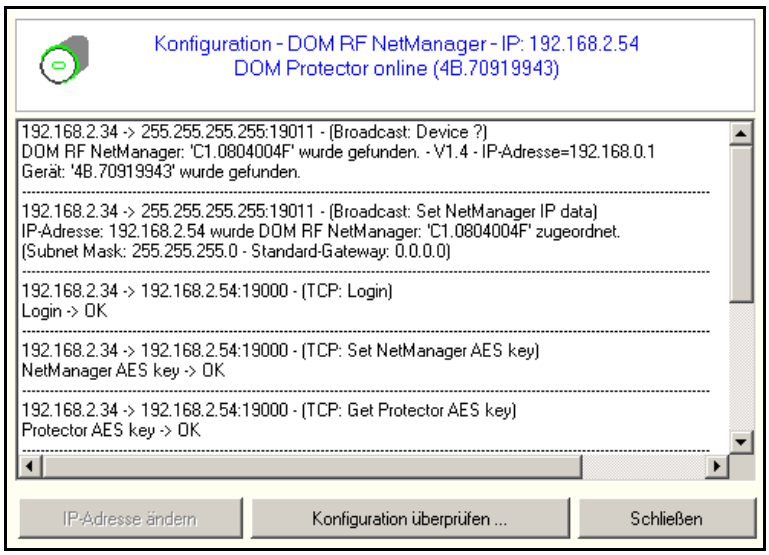
10. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM RF NetManager**.

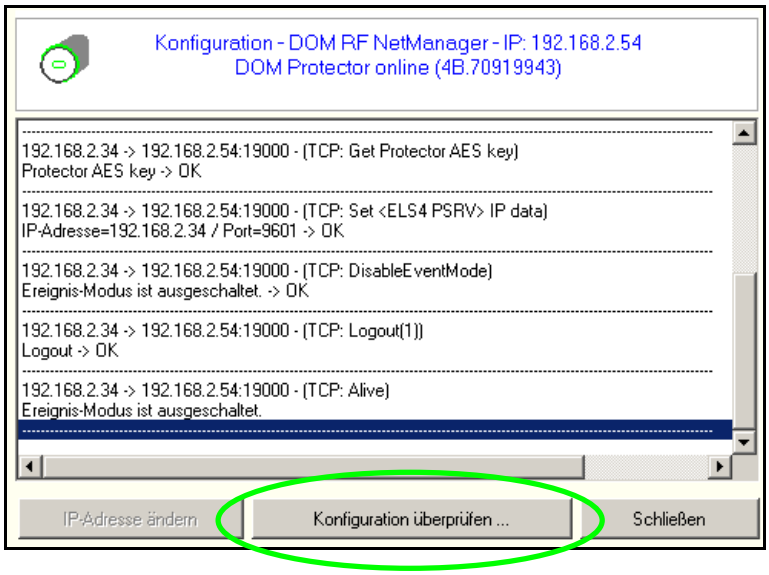
Es öffnet sich das **Konfigurationsfenster**.



11. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** .

Wenn Sie alle Parameter richtig eingetragen haben und alle elektrischen Installationen korrekt durchgeführt wurden, läuft die Konfiguration ohne Benutzereingriff automatisch ab.


Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
192.168.2.34 -> 255.255.255.255:19011 - (Broadcast: Device ?)
DOM RF NetManager: 'C1.0804004F' wurde gefunden. - V1.4 - IP-Adresse=192.168.0.1
Gerät: '4B.70919943' wurde gefunden.
192.168.2.34 -> 255.255.255.255:19011 - (Broadcast: Set NetManager IP data)
IP-Adresse: 192.168.2.54 wurde DOM RF NetManager: 'C1.0804004F' zugeordnet.
(Subnet Mask: 255.255.255.0 - Standard-Gateway: 0.0.0.0)
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Login)
Login -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Set NetManager AES key)
NetManager AES key -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get Protector AES key)
Protector AES key -> OK
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

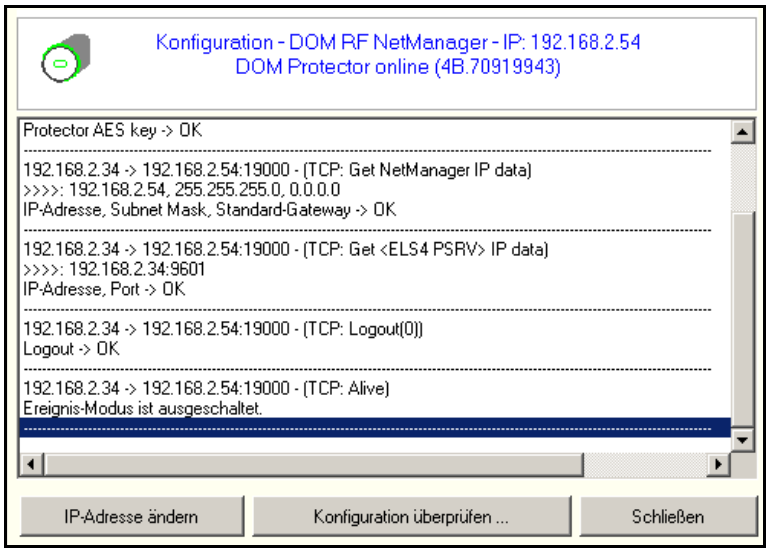

Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get Protector AES key)
Protector AES key -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Set <ELS4 PSRV> IP data)
IP-Adresse=192.168.2.34 / Port=9601 -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: DisableEventMode)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet. -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Logout(1))
Logout -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Nach erfolgreicher Konfiguration ändert sich die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** in die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen ...** .

Die automatische Konfiguration ist abgeschlossen.

12. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen ...** .

Die konfigurierten Parameter werden überprüft.

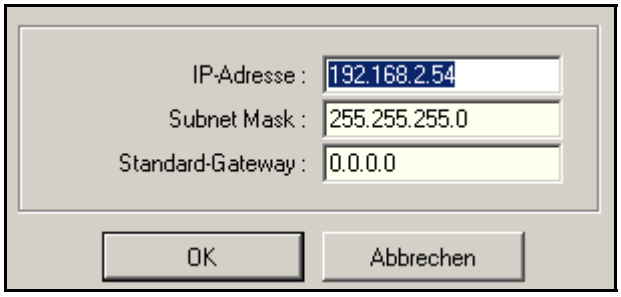

Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
Protector AES key -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get NetManager IP data)
>>>>: 192.168.2.54, 255.255.255.0, 0.0.0.0
IP-Adresse, Subnet Mask, Standard-Gateway -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get <ELS4 PSRV> IP data)
>>>>: 192.168.2.34:9601
IP-Adresse, Port -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Logout(0))
Logout -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen**, wenn Sie die IP-Adresse nicht ändern wollen.

Hinweis! Sie können die IP-Adresse ändern, solange der DOM RF NetManager noch nicht aktiviert ist.

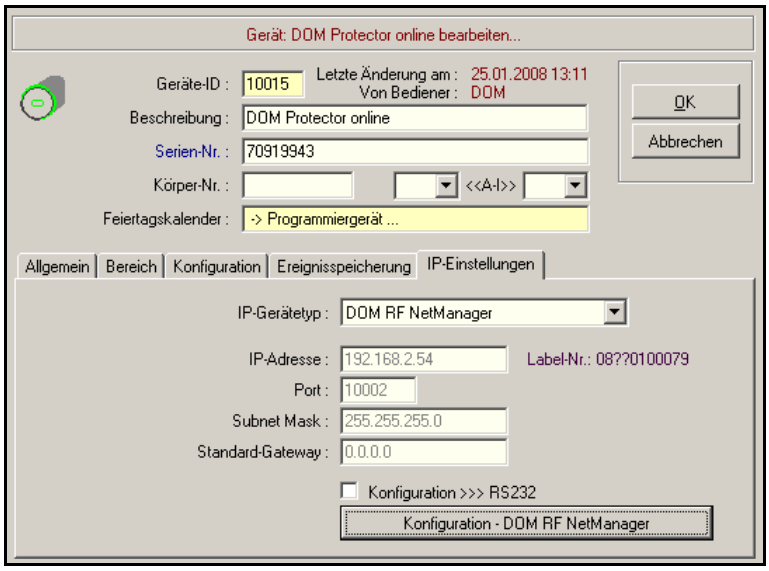
14. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **IP-Adresse ändern**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **IP-Adresse ändern**.

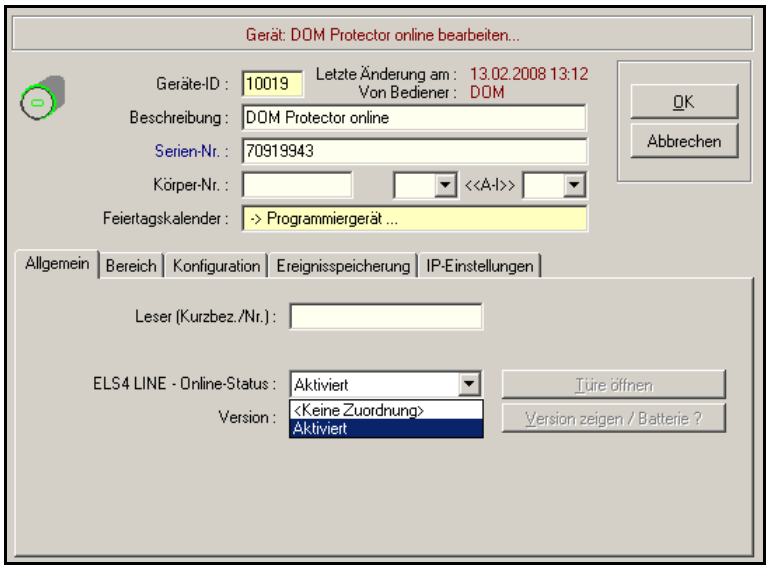


15. Wenn Sie die IP-Adresse ändern wollen, geben Sie die gewünschte IP-Adresse ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.

Um zurück zur **Geräteverwaltung** zu gelangen, klicken Sie im Konfigurationsfenster auf die Schaltfläche **Schließen**.



16. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Allgemein**.



17. Stellen Sie den Online-Status auf **Aktiviert** und klicken Sie auf **OK**.

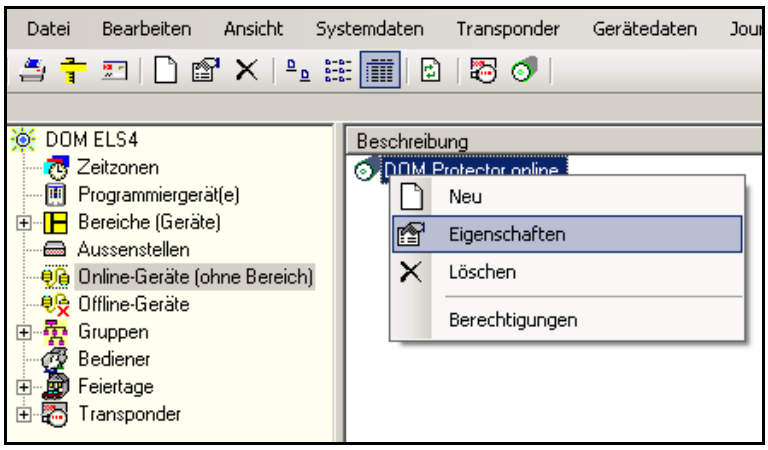
Sie gelangen zurück zum **Explorerfenster**.

18. Falls die ELS-Line noch nicht gestartet ist, wählen Sie im Menü ELS-Line den Unterpunkt **starten**.

Die ELS-Line wird gestartet.

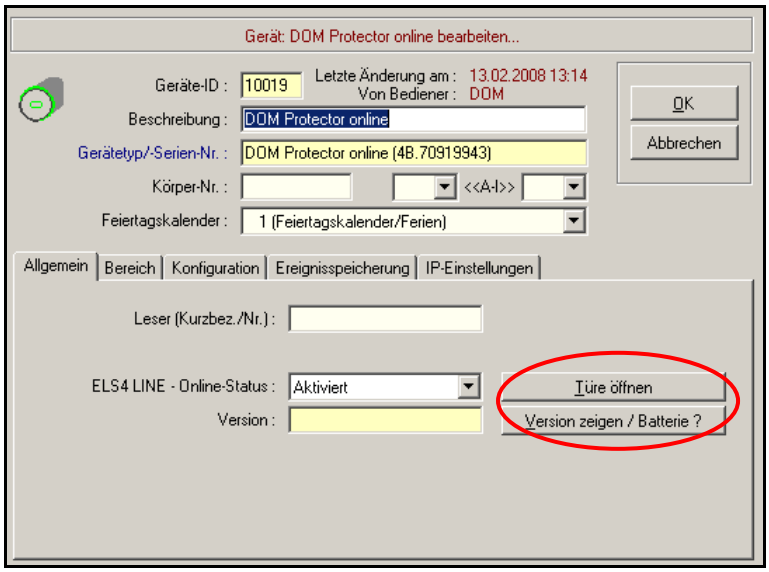
Der Peripherie Server wird ebenfalls von der Line gestartet.

Der Peripherie Server dient dazu, die aktuellen Ereignisse, die der DOM RF NetManager zum PC sendet zu puffern, bis das ELS-Line Programm diese anzeigt und in die Datenbank einpflegt.

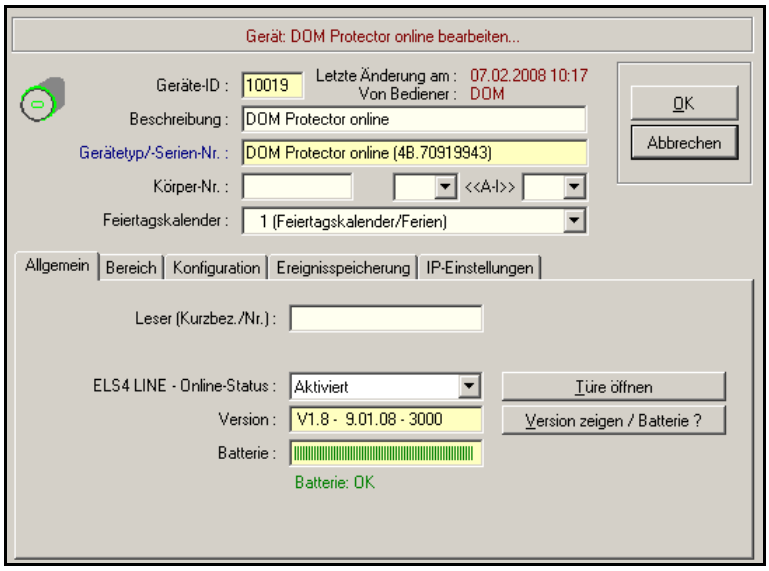


19. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, dass Sie mit dem DOM RF NetManager betreiben und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.

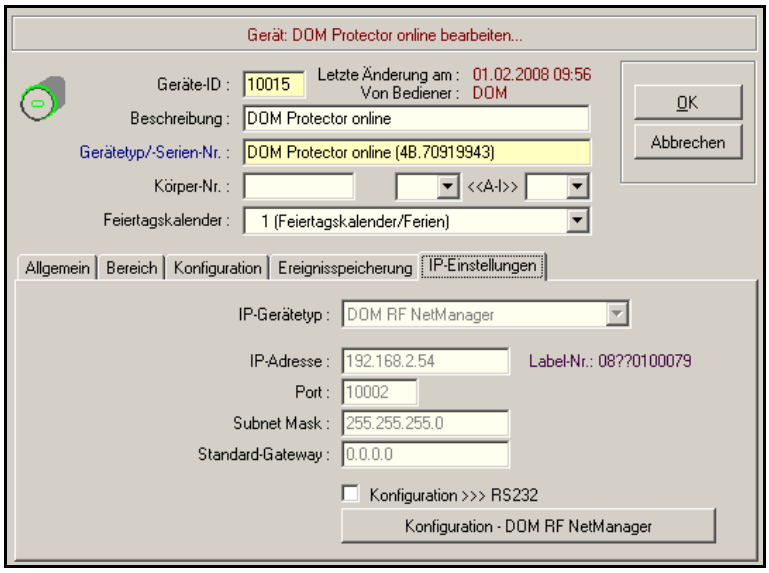


Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie nun die Tür öffnen, die Version des ELS-Gerätes sowie den Batteriesratus anzeigen lassen, das über den DOM RF NetManager mit Ihrem Netzwerk verbunden ist.



Hinweis! Der Batteriezustand des DOM Protector® bei Offline Systemen kann über den Direkt-Verbunden Modus und bei Online-Systemen bei gestarteter ELS-Line ausgelesen werden.

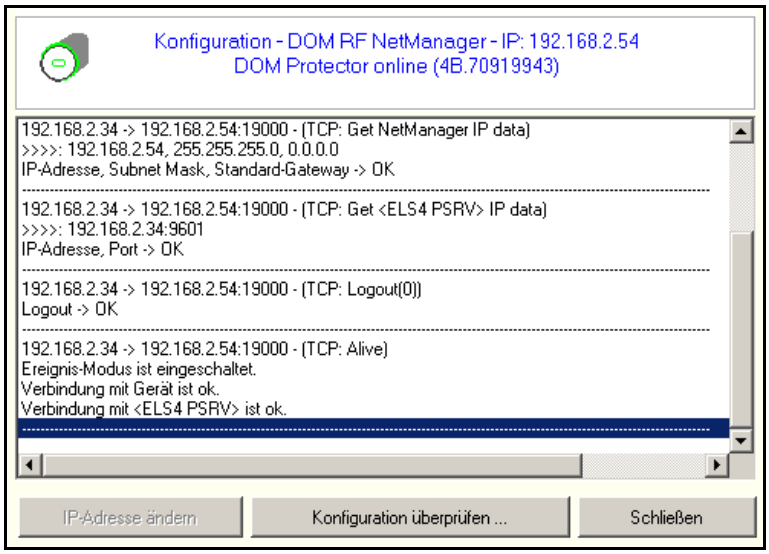
20. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen**.



21. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM RF NetManager**.

Sie gelangen zum **Konfigurationsfenster**.

22. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Konfiguration überprüfen**.


Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get NetManager IP data)
>>>>: 192.168.2.54, 255.255.255.0, 0.0.0.0
IP-Adresse, Subnet Mask, Standard-Gateway -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Get <ELS4 PSRV> IP data)
>>>>: 192.168.2.34:9601
IP-Adresse, Port -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Logout(0))
Logout -> OK
192.168.2.34 -> 192.168.2.54:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist eingeschaltet.
Verbindung mit Gerät ist ok.
Verbindung mit <ELS4 PSRV> ist ok.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Es wird Ihnen der Eintrag zur erfolgreichen Verbindung mit dem Gerät und dem Peripherieserver angezeigt.

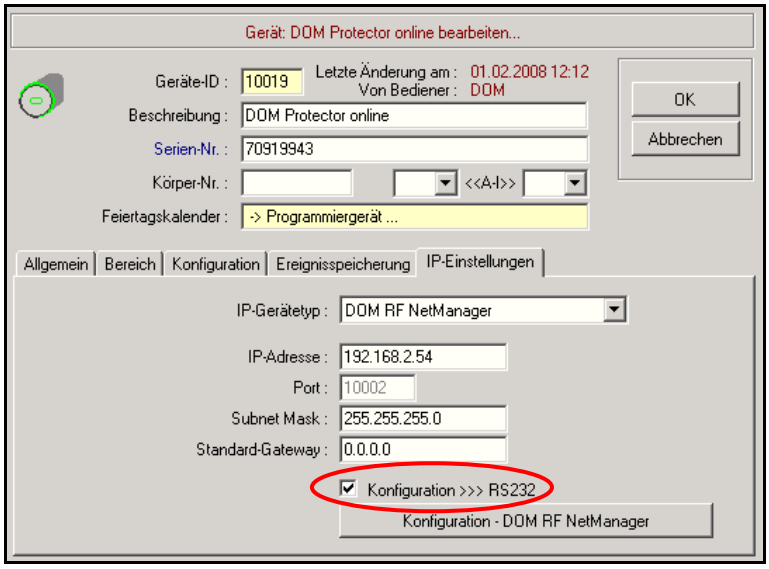
DOM RF NetManager über RS232-Schnittstelle konfigurieren

Wenn Netzwerkparameter nicht über ein Ethernet Interface übertragen werden sollen, können Sie den DOM RF NetManager auch über das RS232 Interface konfigurieren.
Gehen Sie in folgenden Schritte vor:

1. Verbinden Sie die Klemmen 2,3 und 4 des NetManager mit einem COM-Port des PCs (siehe Montage- und Bedienungsanleitung DOM RF NetManager).

2. Aktivieren Sie den erforderlichen Modus am DOM RF NetManager (siehe Montage- und Bedienungsanleitung DOM RF NetManager).

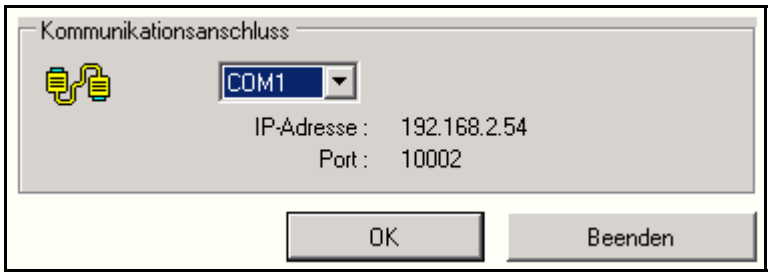
3. Öffnen Sie die Geräteverwaltung des gewünschten Gerätes.



4. Wechseln Sie auf die Registerkarte **IP-Einstellungen** und aktivieren Sie den **RS232 Modus**.

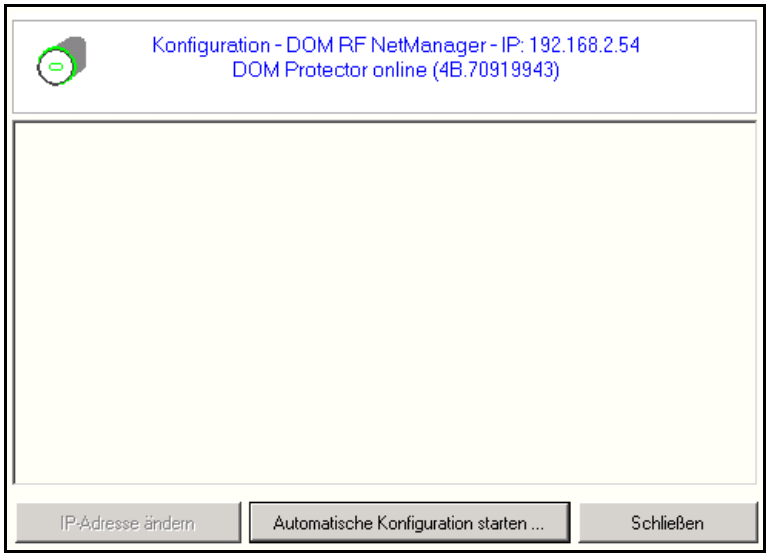
5. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Konfiguration – DOM RF NetManager**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Direkt-Verbunden-Modus**.



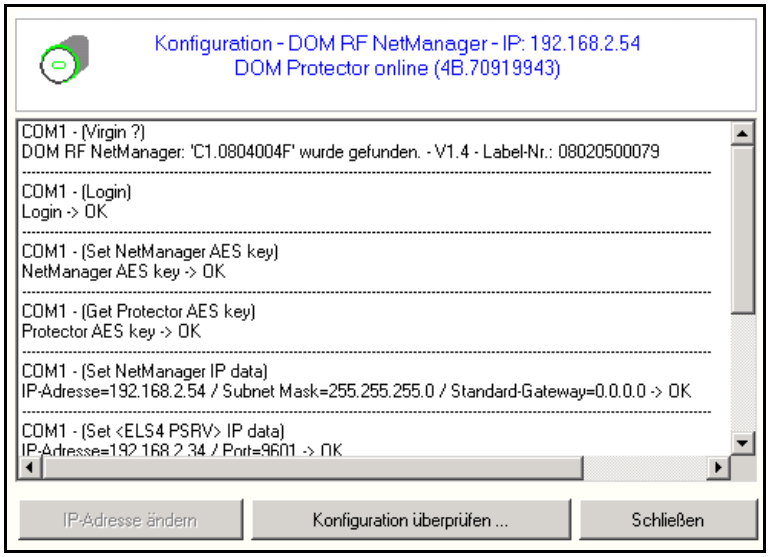
6. Wählen Sie den richtigen **COM-Port** aus und bestätigen Sie mit **OK**.

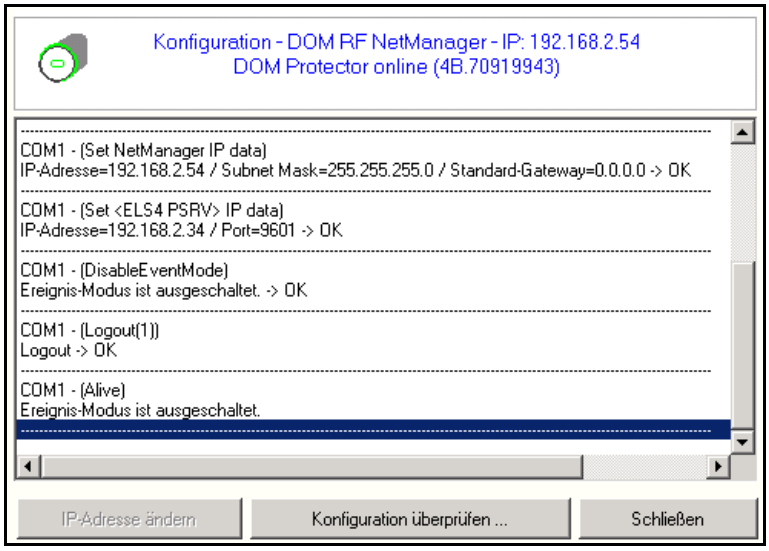
Sie gelangen zum **Konfigurationsfenster**.



7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Automatische Konfiguration starten ...** .

Die automatische Konfiguration wird durchgeführt. Wenn Sie alle Parameter richtig eingetragen haben und alle elektrischen Installationen korrekt durchgeführt wurden, läuft die Konfiguration ohne Benutzereingriff automatisch ab.


Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
COM1 - (Virgin ?)
DOM RF NetManager: 'C1.0804004F' wurde gefunden. - V1.4 - Label-Nr.: 08020500079
COM1 - (Login)
Login -> OK
COM1 - (Set NetManager AES key)
NetManager AES key -> OK
COM1 - (Get Protector AES key)
Protector AES key -> OK
COM1 - (Set NetManager IP data)
IP-Adresse=192.168.2.54 / Subnet Mask=255.255.255.0 / Standard-Gateway=0.0.0.0 -> OK
COM1 - (Set <ELS4 PSRV> IP data)
IP-Adresse=192.168.2.34 / Port=9601 -> OK
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen


Konfiguration - DOM RF NetManager - IP: 192.168.2.54
DOM Protector online (4B.70919943)
COM1 - (Set NetManager IP data)
IP-Adresse=192.168.2.54 / Subnet Mask=255.255.255.0 / Standard-Gateway=0.0.0.0 -> OK
COM1 - (Set <ELS4 PSRV> IP data)
IP-Adresse=192.168.2.34 / Port=9601 -> OK
COM1 - (DisableEventMode)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet. -> OK
COM1 - (Logout(1))
Logout -> OK
COM1 - (Alive)
Ereignis-Modus ist ausgeschaltet.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

Die Konfiguration des DOM RF NetManagers im RS232 Modus ist abgeschlossen.

Bringen Sie den DOM RF NetManager nach erfolgreicher Konfiguration in den Modus zurück, den Sie für Ihre Anwendung benötigen (siehe Montage- und Bedienungsanleitung DOM RF NetManager).

A1.6 Das DOM AccessManager Terminal im Online-Modul

Ab der ELS-Software Version 4.2 haben Sie die Möglichkeit im Online-Modul das DOM AccessManager Terminal (DOM ACM Terminal) zu verwalten.

Das DOM ACM Terminal weist die gleichen Funktionalitäten wie der DOM AccessManager auf. Darüber hinaus können Sie mit dem DOM ACM Terminal die Gültigkeit von intelligenten Transpondern zeitlich verlängern (bis zu 24 Stunden).

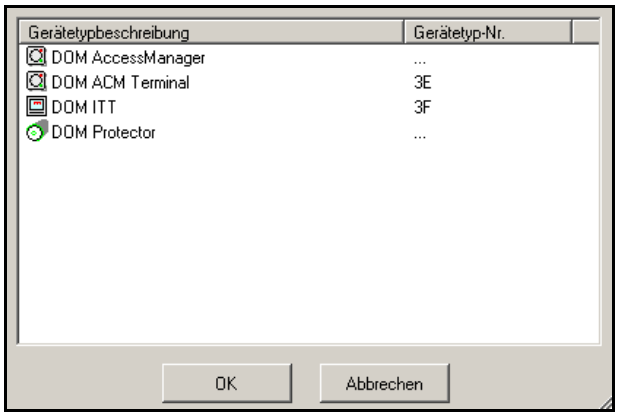
Das DOM ACM Terminal wird wie der DOM AccessManager über einen DOM NetManager in Ihr Netzwerk eingebunden.

A1.6.1 DOM ACM Terminal anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Offline-Geräte und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

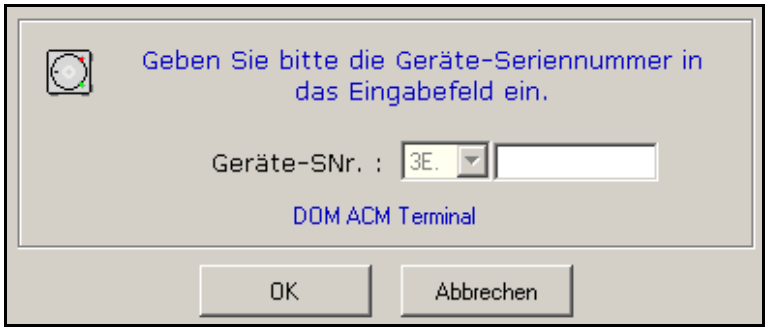
Es erscheint das Dialogfenster **Neues Gerät anlegen...**.



Hinweis! Das DOM ACM Terminal wird Ihnen nur im Modus Intelligent angezeigt.

2. Wählen Sie das DOM ACM Terminal aus und bestätigen Sie mit **OK**.

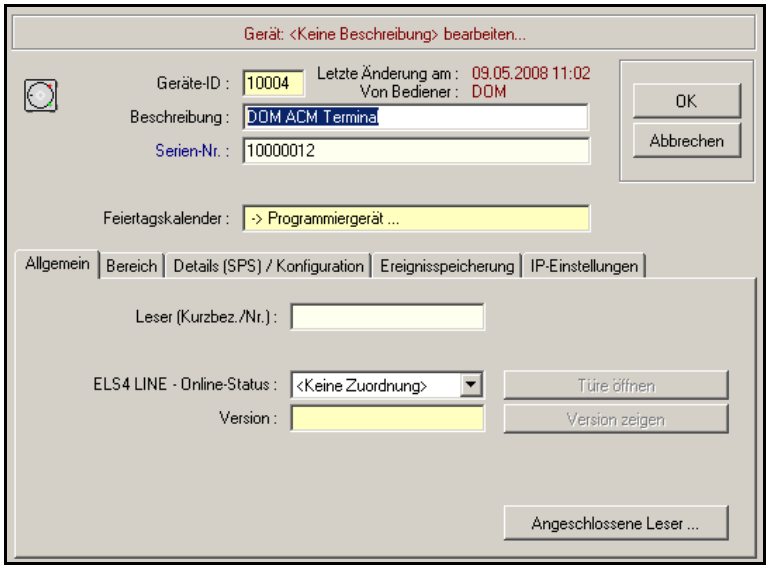
Es erscheint das Dialogfenster **Geräte-Verwaltung**.



Hinweis! Die Seriennummer finden Sie auf dem beiliegenden Gerätepass.

3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

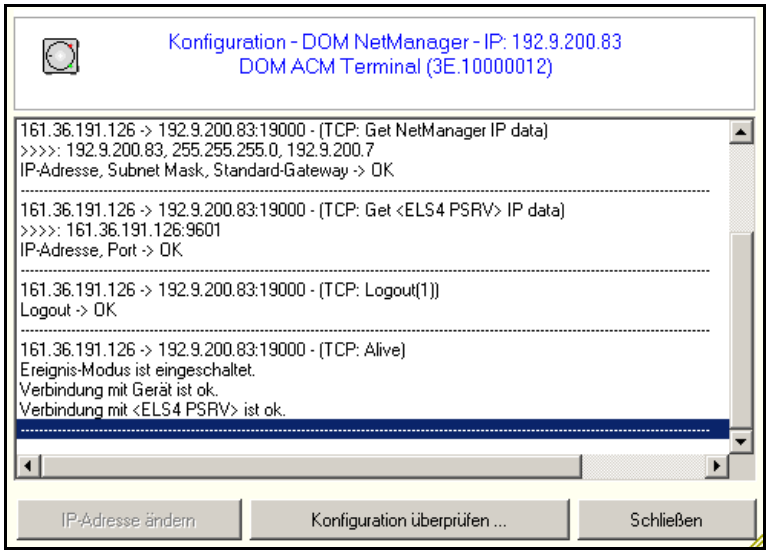
Es erscheint das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.



4. Nehmen Sie die Einstellungen entsprechend der Beschreibung zum DOM AccessManager vor (siehe Handbuch Kapitel 10 Seite 31 ff) und wechseln Sie dann auf die Registerkarte IP-Einstellungen.

5. Konfigurieren Sie den DOM NetManager entsprechend der Beschreibung in diesem Kapitel ab Seite 14 bis Seite 24.

Wenn Sie den DOM NetManager erfolgreich konfiguriert haben und die Konfiguration abschließend geprüft haben, sollten Sie folgende Einträge im Konfigurationsfenster angezeigt bekommen:


Konfiguration - DOM NetManager - IP: 192.9.200.83
DOM ACM Terminal (3E.10000012)
161.36.191.126 -> 192.9.200.83:19000 - (TCP: Get NetManager IP data)
>>>>: 192.9.200.83, 255.255.255.0, 192.9.200.7
IP-Adresse, Subnet Mask, Standard-Gateway -> OK
161.36.191.126 -> 192.9.200.83:19000 - (TCP: Get <ELS4 PSRV> IP data)
>>>>: 161.36.191.126:9601
IP-Adresse, Port -> OK
161.36.191.126 -> 192.9.200.83:19000 - (TCP: Logout(1))
Logout -> OK
161.36.191.126 -> 192.9.200.83:19000 - (TCP: Alive)
Ereignis-Modus ist eingeschaltet.
Verbindung mit Gerät ist ok.
Verbindung mit <ELS4 PSRV> ist ok.
IP-Adresse ändern
Konfiguration überprüfen ...
Schließen

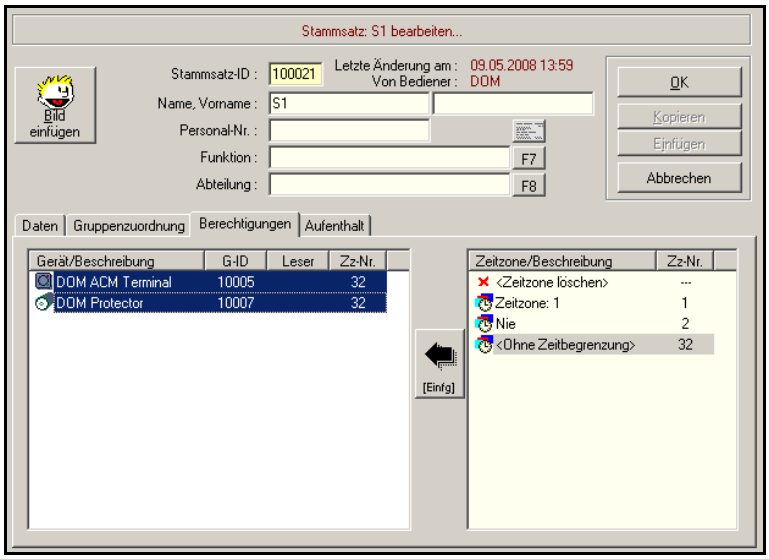
6. Klicken Sie auf Schließen und bestätigen Sie Ihre Bearbeitung in der Geräteverwaltung mit **OK**: Das DOM ACM Terminal ist konfiguriert. Sie können das DOM ACM Terminal nun als Zutrittskontrolle und gleichzeitig als Programmiergerät für intelligente Transponder einsetzen.

A1.6.2 Gültigkeit von intelligenten Transpondern zeitlich verlängern

Um die Gültigkeit von intelligenten Transpondern mit dem DOM ACM Terminal zeitlich verlängern zu können, müssen Sie die Transponder in der ELS-Software anlegen und zunächst am DOM ACM Terminal berechtigen. Anschließend müssen Sie die Transponder einmal mit dem PC Leser programmieren und die Berechtigungen in die entsprechenden Geräte programmieren.

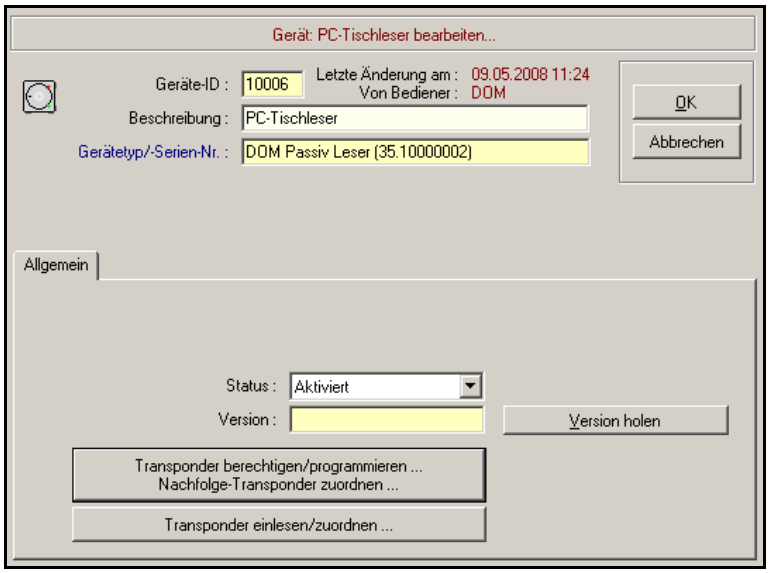
Abschließend können Sie das DOM ACM Terminal so konfigurieren, dass bei jedem Vorzeigen eines berechtigten intelligenten Transponders vor einer Freigabe eine zeitlich begrenzte Berechtigung an dem DOM ACM Terminal vergeben wird.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Öffnen Sie die **Transponderverwaltung** des intelligenten Transponders, den Sie am DOM ACM Terminal berechtigen wollen und wechseln Sie auf die Registerkarte **Berechtigungen**.

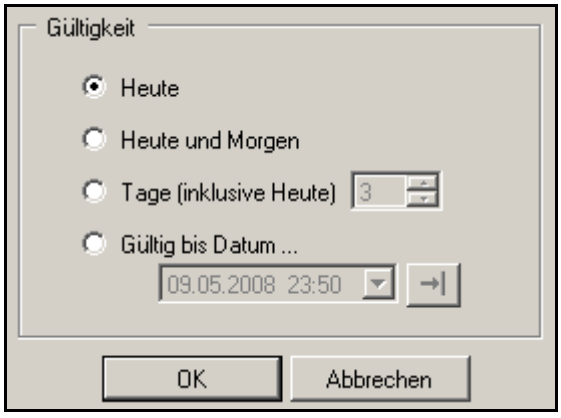
2. Weisen Sie dem Transponder die gewünschte Zeitzone zu und bestätigen Sie mit **OK**.



3. Öffnen Sie die Geräteverwaltung Ihres **PC-Tischlesers** und legen Sie den Transponder auf den PC-Tischleser.

4. Klicken Sie auf **Transponder berechtigen/programmieren...** .

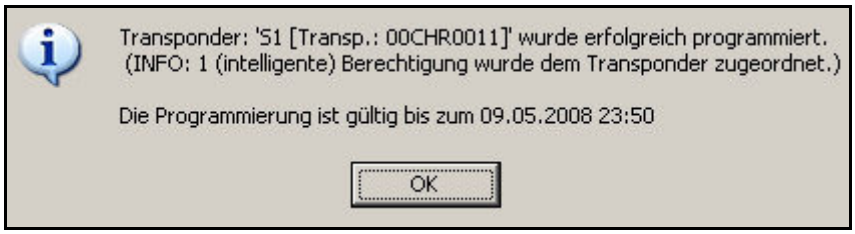
Es öffnet sich das Dialogfenster **Transponder**.



Hinweis! In diesem Dialogfenster legen Sie nur die grundsätzliche Gültigkeit des intelligenten Transponders für die zuvor gewählte Zeitzone fest.

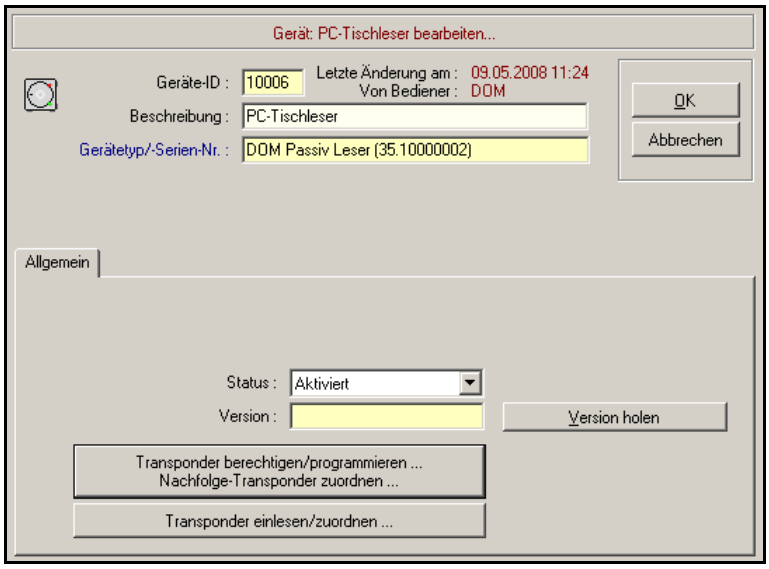
5. Wählen Sie die gewünschte **Gültigkeit** des Transponders und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.


Transponder: 'S1 [Transp.: 00CHR0011]' wurde erfolgreich programmiert.
(INFO: 1 (intelligente) Berechtigung wurde dem Transponder zugeordnet.)
Die Programmierung ist gültig bis zum 09.05.2008 23:50
OK

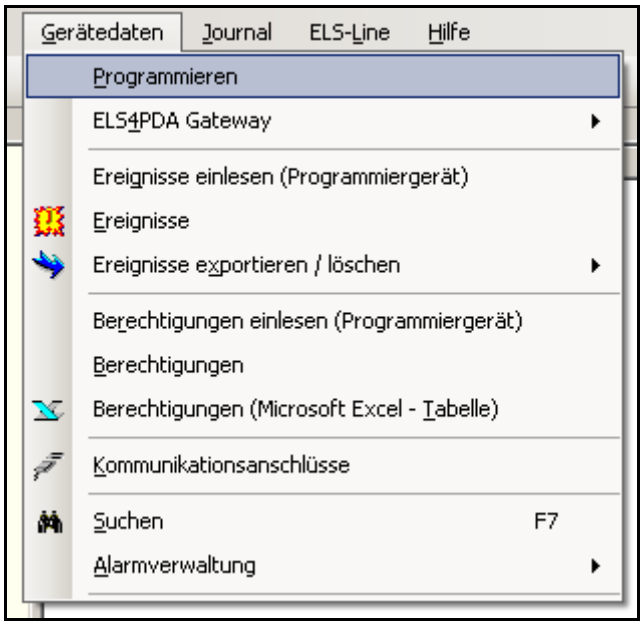
6. Bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zur Geräteverwaltung Ihres PC-Tischlesers.



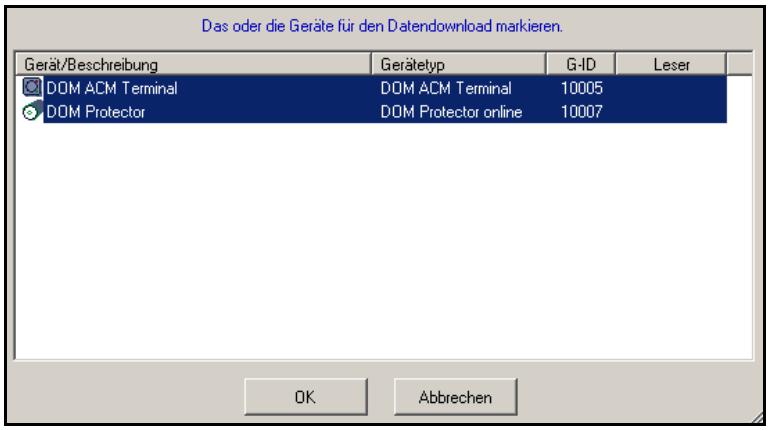
7. Bestätigen Sie mit **OK**.

Sie müssen nun die vergebenen Berechtigungen in die entsprechenden Geräte programmieren.

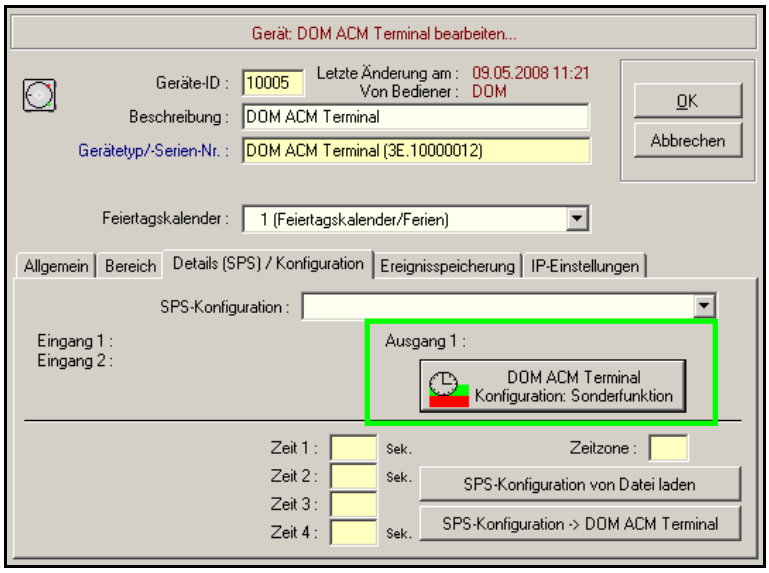


8. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **Programmieren**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Gerät(e) programmieren...** .



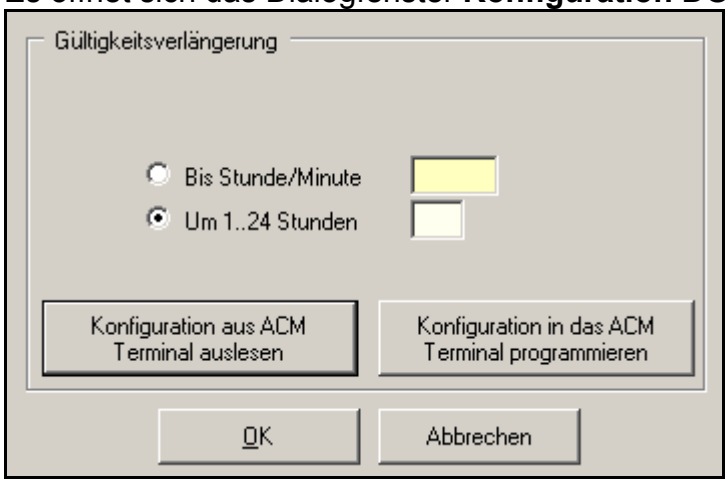
9. Wählen Sie die gewünschten Geräte aus und bestätigen Sie mit **OK**.



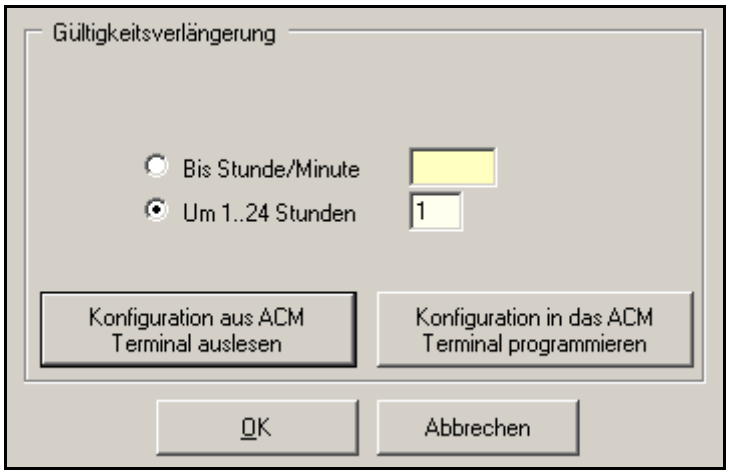
10. Öffnen Sie anschließend die **Geräteverwaltung** des **DOM ACM Terminals**.

11. Klicken Sie auf die Schaltfläche DOM ACM Terminal Konfiguration: Sonderfunktion.

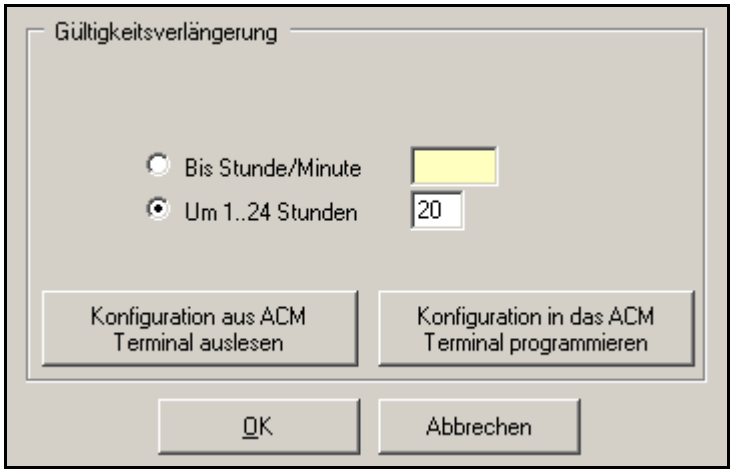
Es öffnet sich das Dialogfenster **Konfiguration DOM ACM Terminal**.



Hinweis! In diesem Dialogfenster legen Sie die Zeitspanne fest, für die der intelligente Transponder ab Vorzeigen des Transponders an den intelligenten Endgeräten berechtigt sein soll. Die grundsätzliche Gültigkeit des intelligenten Transponders, die Sie zuvor programmiert haben bleibt dabei bestehen. Der Transponder wird also nach Ablauf der hier eingestellten Zeitspanne nicht gesperrt, sondern ist lediglich nicht mehr an den intelligenten Endgeräten berechtigt. Wird der Transponder nach Ablauf dieser hier eingestellten Zeitspanne erneut vor das DOM ACM Terminal gehalten, wird diese Zeitspanne erneut programmiert und der intelligente Transponder ist wieder berechtigt.



12. Lassen Sie sich die bestehende Konfiguration ggf. durch Klicken auf die Schaltfläche **Konfiguration aus ACM Terminal auslesen** anzeigen (hier: 1 Stunde).



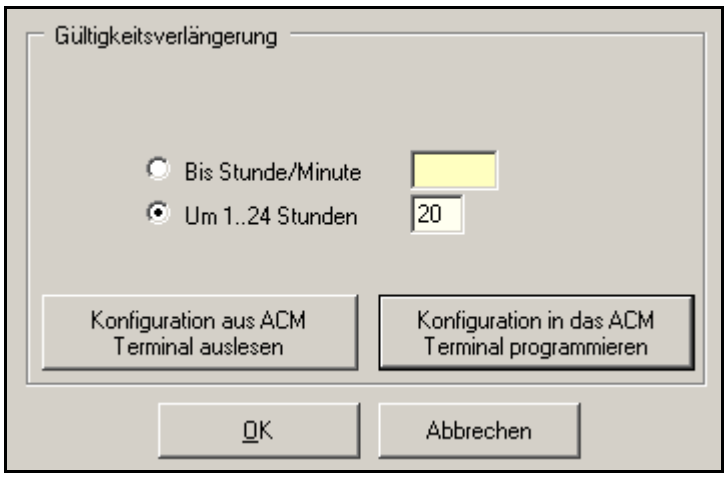
13. Geben Sie die gewünschte Zeitspanne an:
    Wenn Sie eine Uhrzeit angeben wollen, bis wann der intelligente Transponder berechtigt sein soll wählen Sie **Bis Stunde/Minute (hh:mm)**.
    Wenn Sie den intelligenten Transponder für eine feste Zeitspanne berechtigen wollen, wählen Sie **Um 1..24 Stunden** und geben Sie die Zeitspanne in Stunden an (hier: 20).

14. Klicken Sie anschließen auf die Schaltfläche **Konfiguration in das ACM Terminal programmieren**.

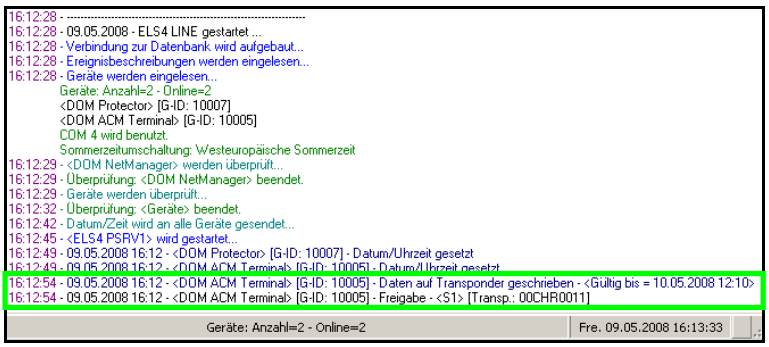
Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

15. Bestätigen Sie mit **OK**.

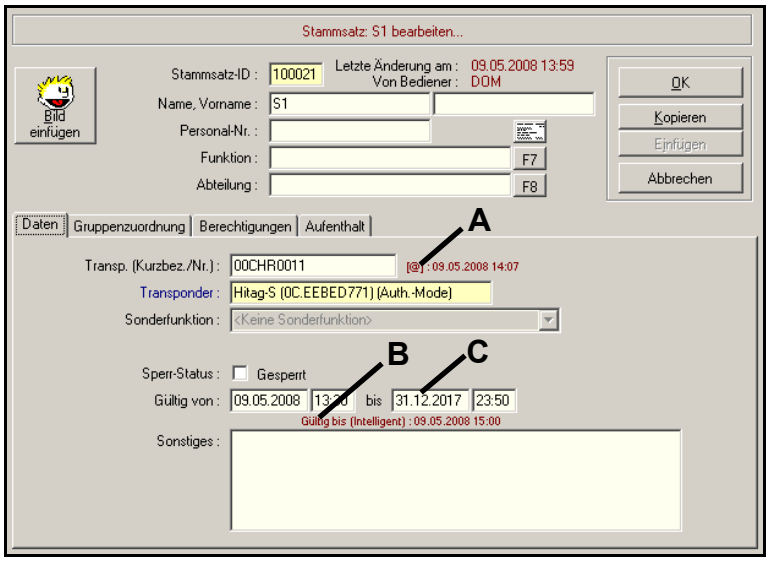
Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Konfiguration DOM ACM Terminal**.



Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK** und schließen Sie die Geräteverwaltung des DOM ACM Terminals.



Wird der zuvor programmierte intelligente Transponder nun vor das DOM ACM Terminal gehalten, wird zunächst die Zeitspanne für die Berechtigung an den intelligenten Endgeräten in den Transponder programmiert (hier Zeitspanne 20 Stunden <Gültig bis 10.05.2008 12:10>) und erst anschließend erfolgt die Ansteuerung der angeschlossenen Periepherie (hier Freigabe).

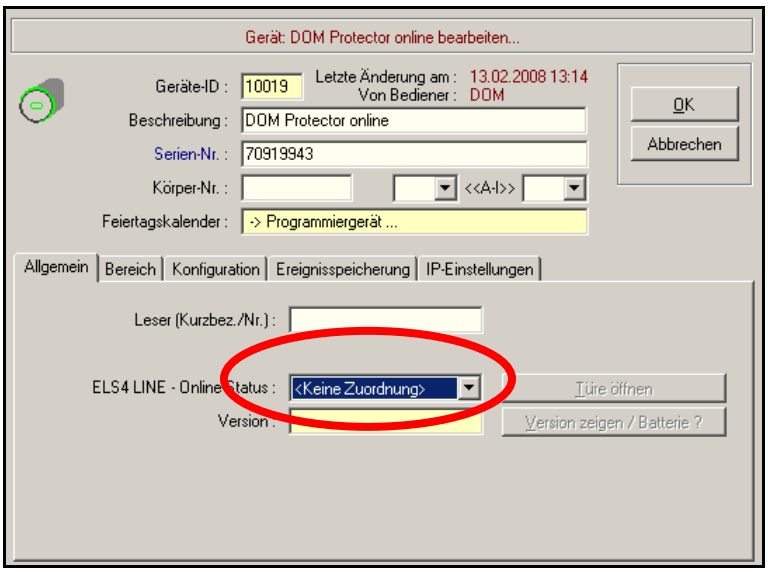


In der Transponderverwaltung werden Ihnen die Gültigkeiten angezeigt.
A: Am 09.05.2008 wurde die intelligente Berechtigung geändert.
B: Der intelligente Transponder hat eine Berechtigung an den ausgewählten intelligenten Geräten bis zum 09.05.2008 15:00 Uhr.
C: Der intelligente Transponder hat eine grundsätzliche Gültigkeit bis 31.12.2017, dies ist der Zeitpunkt, ab dem der Transponder in der ELS-Software gesperrt würde.

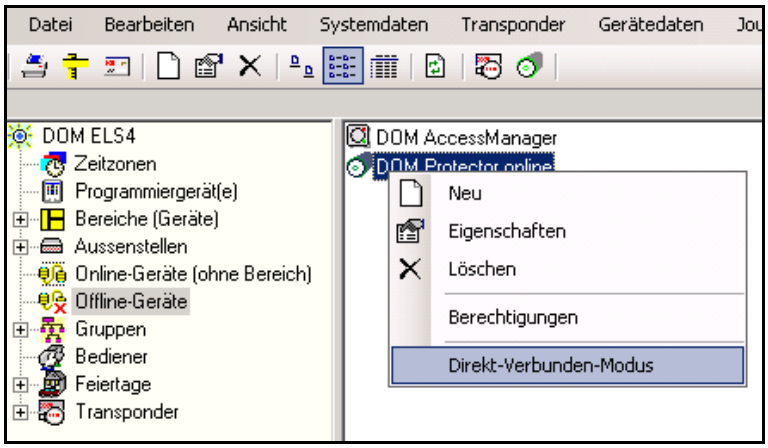
A1.7 Direkt-Verbunden-Modus (für Offline-Geräte)

Die Offline-Geräte werden nicht über die ELS-Line verwaltet. Für diese Geräte nutzen Sie bitte den Direkt-Verbunden-Modus.

Hinweis! Die Geräte, die Sie über den Direkt-Verbunden-Modus verwalten wollen, dürfen nicht der ELS-Line zugeordnet sein. Eine Deaktivierung allein reicht nicht aus.

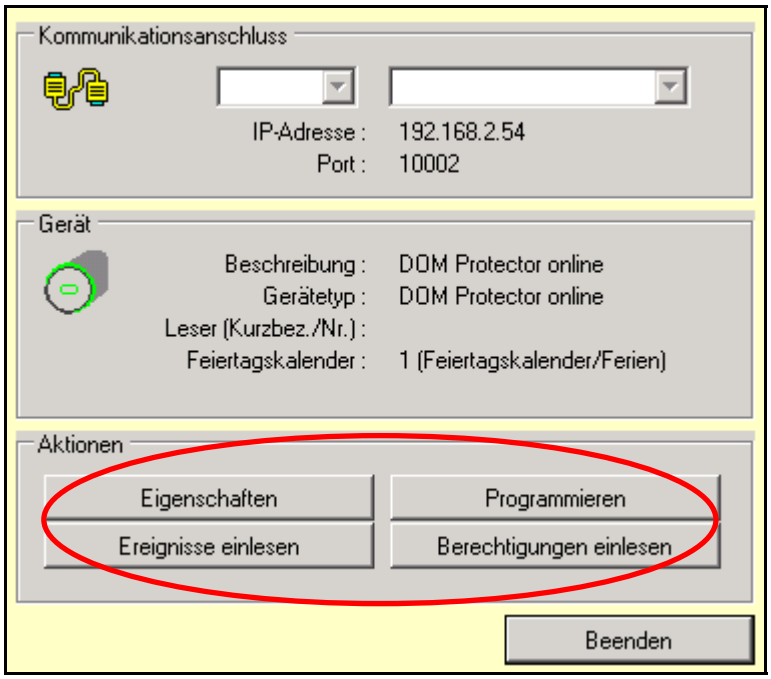


In der Geräteverwaltung muss der **Online-Status** auf **Keine Zuordnung** eingestellt sein. Wenn Sie nur die Auswahlmöglichkeit zwischen Aktiviert und Inaktiviert vorfinden, müssen Sie zunächst die Zuordnung zur ELS-Line lösen (siehe Seite 8).



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Steuergerät, dass Sie offline verwalten wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Direkt-Verbunden-Modus**.

Die Explorer-Darstellung der ELS-Software wird ausgeblendet und es öffnet sich das Dialogfeld **Direkt-Verbunden-Modus**.



Sie können über die Buttons **Eigenschaften**, **Programmieren**, **Ereignisse** und **Berechtigungen einlesen** die Offline-Geräte verwalten. Die Verwaltung der Offline-Geräte ist identisch mit der Vorgehensweise im Basis-Modul und wird ausführlich in der Softwarebeschreibung zum Basis-Modul im Kapitel 10 für die einzelnen Geräte beschrieben.

Wenn Sie auf den Button **Beenden** klicken, schließt sich das Dialogfeld Direkt-Verbunden-Modus und die Explorer-Darstellung der ELS-Software wird wieder eingeblendet.

A1.8 Zeitliche Berechtigungen

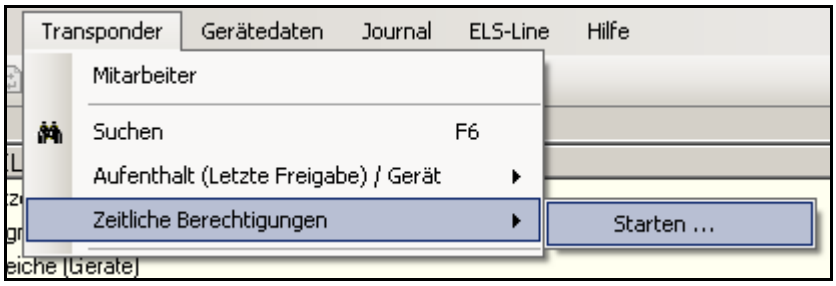
Ab der ELS-Software-Version 3.0 haben Sie die Möglichkeit, zeitliche Berechtigungen zu vergeben. Zeitliche Berechtigungen sind für einen bestimmten Zeitraum definierte Berechtigungen, die durch das Online-Modul zu Beginn des Zeitraumes automatisch in die jeweiligen Endgeräte programmiert werden und zum Ende des Zeitraumes wieder automatisch gelöscht werden.

Hinweis! Zeitliche Berechtigungen können nur von Bedienern mit Änderungs-Berechtigung für Transponder angelegt werden.
Da die Überprüfung der zeitlichen Berechtigungen von der ELS-Line durchgeführt wird, sollten Sie die ELS-Line immer gestartet lassen.

Sie können nur zeitliche Berechtigungen für aktivierte Online-Geräte anlegen. Wird die Zuordnung von aktivierten Geräten vom Line-Server entfernt, verfallen gleichzeitig die zeitlichen Berechtigungen, die für diese Geräte erteilt wurden.

Zeitliche Berechtigung anlegen

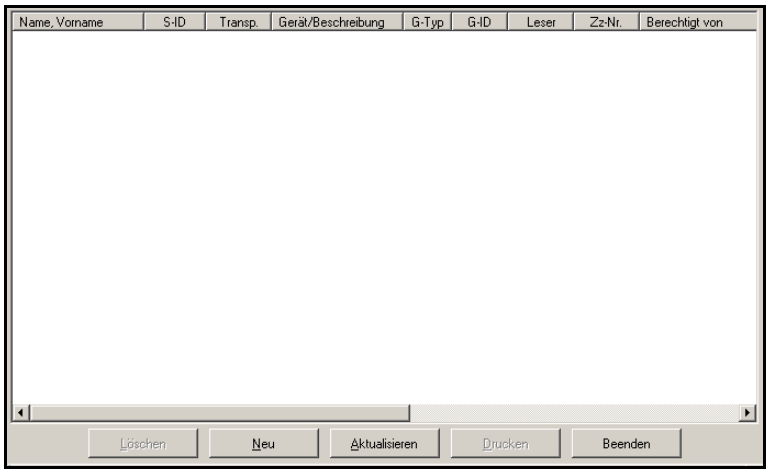
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Transponder**.

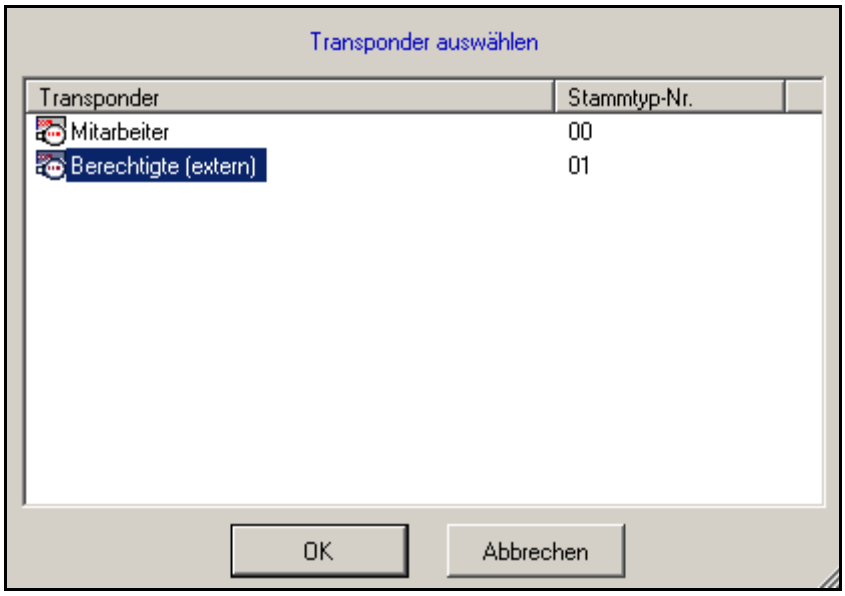
2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Zeitliche Berechtigungen** und klicken Sie auf **Starten**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Zeitliche Berechtigungen**.
Da noch keine zeitlichen Berechtigungen angelegt wurden, sind keine Einträge vorhanden.



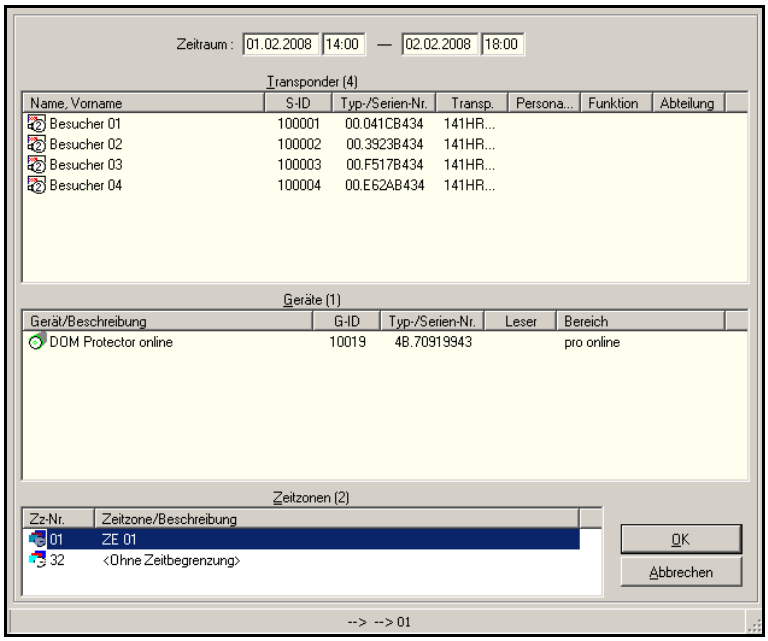
3. Wenn Sie neue zeitliche Berechtigungen anlegen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.

Wenn Sie in Ihrer Software weitere Stammdatentypen angelegt haben (hier: Berechtigte (extern), dann erscheint zunächst das Transponder-Auswahlfenster. Existiert in Ihrer Software nur der Default-Stammdatentyp Mitarbeiter, erscheint dieses Auswahlfenster nicht.



4. Wählen Sie den gewünschten Stammdatentyp aus und bestätigen Sie mit **OK**.

Es öffnet sich das Auswahl-/ Eingabefenster für die zeitlichen Berechtigungen.



5. Tragen Sie in den Bereich **Zeitraum** den Gültigkeitszeitraum ein, für den die zeitliche Berechtigung gelten soll.

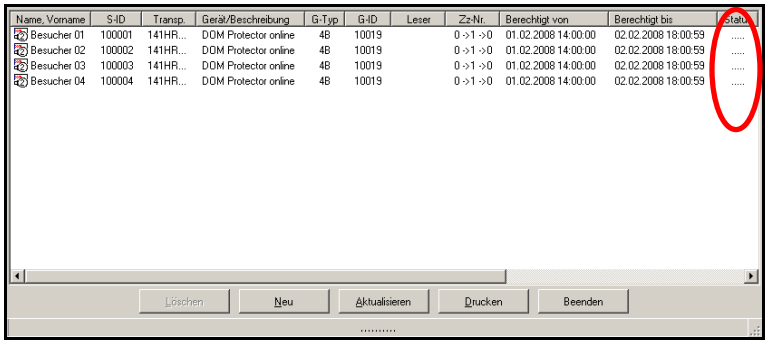
6. Markieren Sie in dem oberen Auswahlfeld **Transponder** die Transponder, die diese zeitliche Berechtigung erhalten sollen.

7. Markieren Sie in dem mittleren Auswahlfeld **Geräte** die Geräte, für die diese zeitliche Berechtigung gelten soll.

8. Wählen Sie in dem unteren Auswahlfeld die **Zeitzone** für die zeitliche Berechtigung aus.

9. Bestätigen Sie Ihre Einträge mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Zeitliche Berechtigungen**.


Name, Vorname
S-ID
Transp.
Gerät/Beschreibung
G-Typ
G-ID
Leser
Zz-Nr.
Berechtigt von
Berechtigt bis
Status
Besucher 01 100001 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 ....
Besucher 02 100002 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 ....
Besucher 03 100003 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 ....
Besucher 04 100004 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 ....
Löschen
Neu
Aktualisieren
Drucken
Beenden

Ihre Einträge werden in dem Fenster angezeigt.

In der Spalte **Status** werden in diesem Beispiel nur Punkte **...** angezeigt. Dies bedeutet, dass die zeitliche Berechtigung noch nicht vom Line-Server-Programm erteilt wurde.

Folgende Statusanzeigen sind möglich:

.... : Berechtigung wurde noch nicht erteilt;

ok : Berechtigung wurde erteilt;

--- : Berechtigung wurde wieder zurückgesetzt:

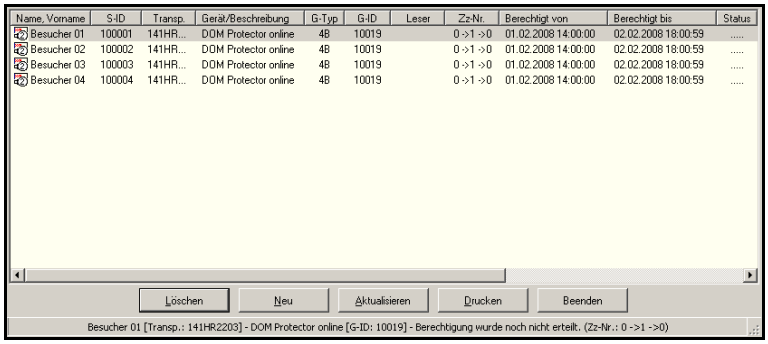
<!> : Berechtigung wurde gelöscht oder nicht erteilt.

Hinweis! Zurückgesetzte Berechtigungen werden im Statusfeld mit „---„ und im Feld Name mit roter Schrift gekennzeichnet. Der Status <!> tritt ein, wenn eine zeitliche Berechtigung erteilt wurde, diese aber in der ELS-Software manuell zurückgesetzt wurde, so dass die zeitliche Berechtigung schon vor dem eigentlichen Ablauf beendet wurde. Dieser Status tritt auch ein, wenn die ELS-Line während der gesamten Berechtigungsdauer nicht gestartet war.

Hinweis! Wenn Sie eine zeitliche Berechtigung markieren, wird der ausführliche Status in der unteren Statuszeile eingeblendet.

Zeitliche Berechtigung löschen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:


Name, Vorname
S-ID
Transp.
Gerät/Beschreibung
G-Typ
G-ID
Leser
Zz-Nr.
Berechtigt von
Berechtigt bis
Status
Besucher 01 100001 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 02 100002 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 03 100003 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 04 100004 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Löschen
Neu
Aktualisieren
Drucken
Beenden
Besucher 01 [Transp.: 141HR2203] - DOM Protector online [G-ID: 10019] - Berechtigung wurde noch nicht erteilt. (Zz-Nr.: 0 ->1 ->0)

Markieren Sie die zeitlichen Berechtigungen, die Sie löschen möchten und klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.

Je nachdem, welcher Status für die zeitliche Berechtigung vorliegt, werden folgende Dialogfenster geöffnet:

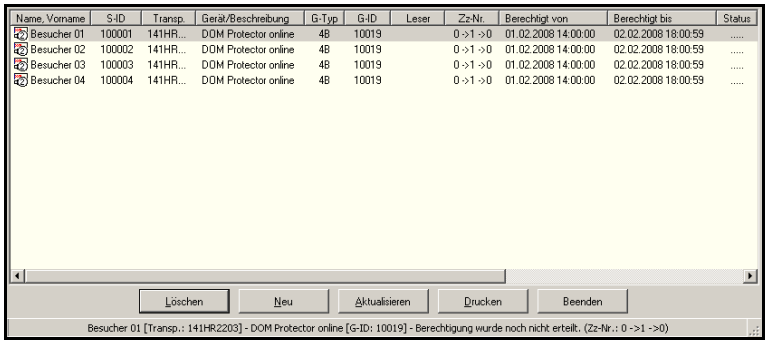
Wenn die zeitliche Berechtigung noch nicht begonnen hat bzw. noch nicht abgelaufen ist, öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Wenn Sie die ausgewählten zeitlichen Berechtigungen löschen möchten klicken sie auf **Ja**.

Wenn die zeitliche Berechtigung bereits abgelaufen ist bzw. manuell gelöscht wurde, öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Wenn Sie die ausgewählten zeitlichen Berechtigungen löschen möchten klicken sie auf **Ja**.

Schaltflächen Aktualisieren, Drucken und Beenden


Name, Vorname
S-ID
Transp.
Gerät/Beschreibung
G-Typ
G-ID
Leser
Zz-Nr.
Berechtigt von
Berechtigt bis
Status
Besucher 01 100001 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 02 100002 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 03 100003 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Besucher 04 100004 141HR... DOM Protector online 4B 10019 0 ->1 ->0 01.02.2008 14:00:00 02.02.2008 18:00:59 .....
Löschen
Neu
Aktualisieren
Drucken
Beenden
Besucher 01 [Transp.: 141HR2203] - DOM Protector online [G-ID: 10019] - Berechtigung wurde noch nicht erteilt. (Zz-Nr.: 0 ->1 ->0)

Wenn Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren** klicken, wird die Datenbanktabelle für die zeitlichen Berechtigungen neu eingelesen und angezeigt.

Sie erhalten nur dann eine geänderte Anzeige, wenn sich in der Zwischenzeit der Status für eine zeitliche Berechtigung geändert hat.

Wenn Sie auf die Schaltfläche **Drucken** klicken, wird die Liste für die zeitlichen Berechtigungen ausgedruckt. Dabei werden die Spalten mit der aktuell eingestellten Spaltenbreite ausgedruckt. Sie sollten daher die Spaltenbreite so einstellen, dass Sie die Einträge komplett lesen können.

Wenn Sie mehr als eine Zeile markieren, werden nur die markierten Zeilen ausgedruckt.

Über die Schaltfläche **Beenden** verlassen Sie das Programm zu zeitlichen Berechtigungen und gelangen zurück zur Explorer-Darstellung.

A1.9 Kontroll-Bereiche

Ab der ELS-Software-Version 2.2A haben Sie die Möglichkeit Kontroll-Bereiche anzulegen. Hierdurch haben Sie die Möglichkeit, Ihre Online-Geräte als Eingangs- bzw. Ausgangsleser zu konfigurieren, um z. B. eine Aufenthaltskontrolle für sensible Gebäudebereiche zu definieren.

Sie können für die Kontroll-Bereiche eine Aufenthaltsdauer und eine Personenanzahl festlegen. Werden diese überschritten, können Sie ein Alarmfenster einblenden lassen, in dem die Nachricht über eine Überschreitung der Zeit bzw. der Anzahl eingeblendet wird.

Hinweis! Sie können Kontroll-Bereiche nicht direkt in der ELS-Software angelegen, sondern Sie müssen das Programm **els2-areacfg.exe** bzw. **els3-areacfg.exe** mit einem Doppelklick starten, dass sich im Installationsverzeichnis Ihrer ELS-Software-Version befindet.

Ab der ELS-Software Version 4.1 befindet sich das Programm **els4-areacfg.exe** im Unterverzeichnis **areacfg**, dass Sie zusammen mit den Dateien **areacfg-gr.chm** und **areacfg-uk.chm** zunächst ins Installationsverzeichnis Ihrer ELS-Software-Version kopieren müssen und dann mit einem Doppelklick starten können.

In einer MultiLine-Umgebung müssen Sie jeden Line-Server separat konfigurieren.

Pro Line-Server können Sie bis zu 4 Kontroll-Bereiche anlegen.

Kontroll-Bereiche können nur von Bedienern mit DBA-Berechtigung konfiguriert werden.

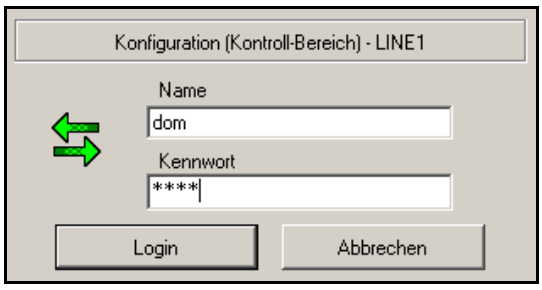
Alle Online-Geräte, die konfiguriert werden sollen, müssen in der ELS-Software bereits eingetragen und aktiviert sein.

Kontrollbereich anlegen

Gehen Sie in folgend Schritten vor:

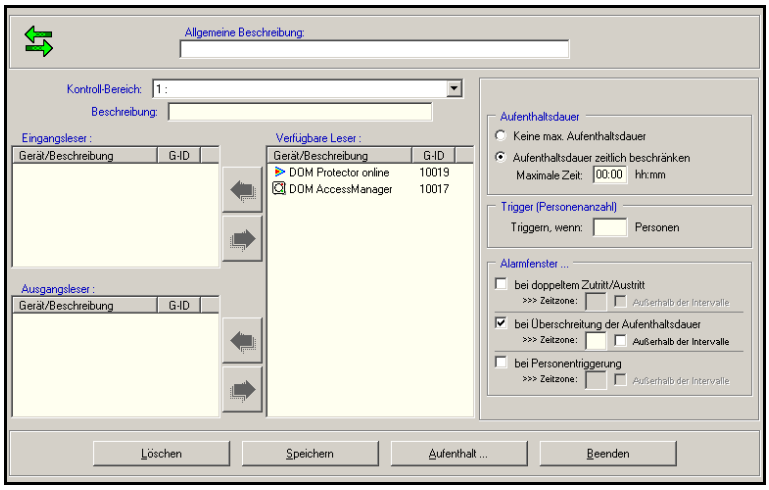
1. Starten Sie in Ihrem Installationsverzeichnis der ELS-Software die Datei **els2-areacfg.exe**, **els3-areacfg.exe** bzw. **els4-areacfg.exe** durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste.

Es öffnet sich das Login-Fenster.



2. Geben Sie den **Benutzernamen** und das **Kennwort** der **ELS-Software** ein.

Es öffnet sich das Konfigurationsfenster.



Alle bereits definierten Online-Geräte werden unter **Verfügbare Leser** angezeigt.

3. Geben Sie zunächst oben die **Allgemeine Beschreibung** ein. Diese ist für alle 4 Kontroll-Bereiche gleich (z. B.: Definition: Zeitliche Überwachung Papierlager).

4. Geben Sie nun die **Beschreibung** für den jeweiligen Kontroll-Bereich ein. (z. B.: 1).

5. Je nachdem, ob das Gerät als **Eingangsleser** in den Kontroll-Bereich oder als **Ausgangsleser** aus dem Kontroll-Bereich fungieren soll, ordnen Sie die **verfügbaren Leser** mit Hilfe der Pfeiltasten zu.

Hinweis! Sie können einen Ausgangsleser auch in einem anderen Kontroll-Bereich als Eingangsleser definieren.

6. Wählen Sie in dem Feld **Aufenthaltsdauer** entweder **Keine max. Aufenthaltsdauer** oder **Aufenthaltsdauer zeitlich beschränken** (bis zu 20 Stunden).

7. Legen Sie in dem Feld **Personentrigger** fest, ob bei Unterschreitung, Überschreitung oder Gleichheit einer bestimmten Personenanzahl im Kontroll-Bereich ein Ereignis generiert wird.

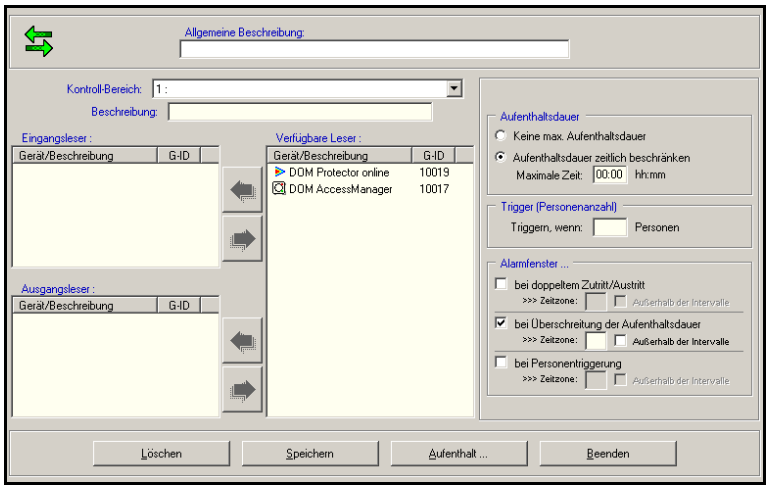
Beispiele:

Eintrag 0: Wenn Sie 0 Personen eintragen, wird der Trigger aktiv, wenn keine Person mehr im Kontroll-Bereich anwesend ist.

Eintrag: <3: In diesem Fall wird der Trigger aktiv, wenn sich weniger als 3 Personen im Kontroll-Bereich befinden.

Eintrag: >1: In diesem Fall wird der Trigger aktiv, wenn sich mehr als 1 Person im Kontroll-Bereich befindet.

Hinweis! Andere Vergleichsoperatoren als größer, kleiner oder gleich sind nicht möglich.



8. Wählen Sie in dem Feld **Alarmfenster** zwischen drei Möglichkeiten:

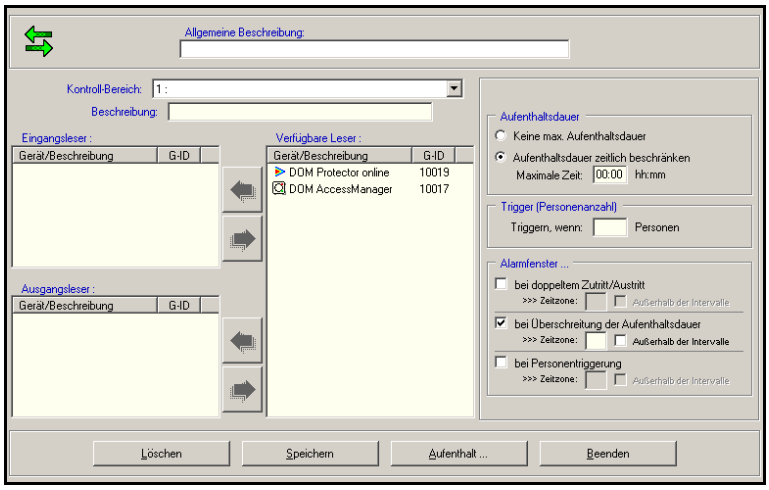
bei doppeltem Zutritt/Austritt:
Dieser Eintrag bewirkt, dass bei „**Zutritt und gleichzeitiger Anwesenheit**“ oder bei „**Austritt und gleichzeitiger Abwesenheit**“ ein Alarmfenster mit den Mitarbeiterdaten angezeigt wird. Unabhänig vom Alarmfenster wird das Ereignis: **Doppelter Zutritt** bzw. **Doppelter Austritt** generiert.

bei Überschreitung der Aufenthaltsdauer:
Dieser Eintrag bewirkt, dass bei **Überschreitung der eingestellten Aufenthaltsdauer** ein Alarmfenster mit den Mitarbeiterdaten angezeigt wird. Unabhänig vom Alarmfenster wird das Ereignis: **Aufenthaltsdauer überschritten** generiert.

bei Personentriggerung:
Dieser Eintrag bewirkt, dass bei **Auslösen des Personentriggers** je nach eingestellter Personenanzahl ein Alarmfenster als Hinweis ausgegeben wird. Unabhänig vom Alarmfenster wird das Ereignis **Trigger(+): Personenanzahl** bzw. **Trigger(--): Personenanzahl** generiert.

Für alle 3 möglichen Alarmfenster kann eine Zeitzone benutzt werden, um das Alarmfenster nur zu bestimmten Zeiten anzuzeigen. Die Zeitzone muss in der ELS-Software definiert sein.

Hinweis! Es wird hierbei nicht geprüft, ob die eingetragene Zeitzone im Moment auch in der Datenbank eingetragen ist. Wird im Alarmfall das Alarmfenster nicht angezeigt, weil eine zugeordnete Zeitzone zum Alarmzeitpunkt nicht aktiv war, wird im Line-Server-Fenster der Hinweis: **Alarmfenster >>> Zeitzone: # inaktiviert** angezeigt .



Der Eintrag **Außerhalb der Intervalle** bedeuted für die einzelnen Alarmfenster folgendes:

Wenn Sie z. B. eine Zeitzone mit dem Intervall von 08:00 bis 18:00 erstellt haben und das Checkfeld ist nicht aktiviert, wird von 08:00 bis 18:00 das Alarmfenster angezeigt. Ist das Checkfeld aktiviert, wird von 00:00 bis 7:59 und von 18:01 bis 23:39 das Alarmfenster (im Alarmfall) angezeigt.

Beispiele für Alarmfenster

Die Personen, die mit einem Foto in der ELS-Software hinterlegt sind, werden in dem Alarmfenster ebenfalls mit Foto dargestellt.

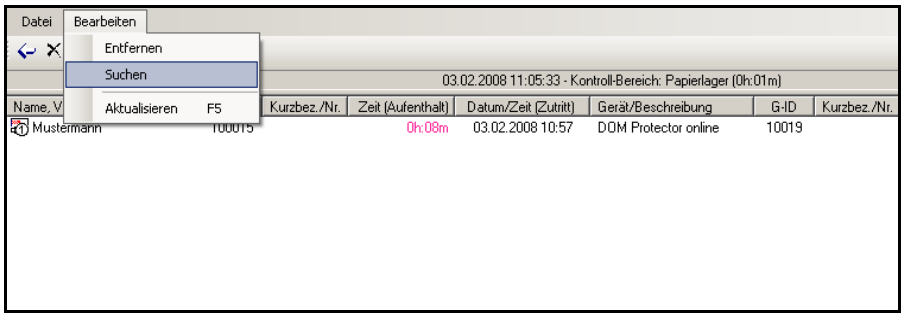
9. Klicken Sie zum Abschluss der Konfiguration auf die Schaltfläche **Speichern**.

10. Wenn Sie eine Konfiguration löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**. Es wird dabei nur die Konfiguration des angezeigten Kontroll-Bereichs gelöscht.

Hinweis! Die Änderung und das Löschen einer Konfiguration wird im Journal der ELS-Software dokumentiert.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aufenthalt**.

Es öffnet sich das Aufenthaltsfenster



Im Aufenthaltsfenster können Sie nach Einträgen suchen, Einträge entfernen oder markieren und in einem anderen Programm wieder einfügen.

Entfernen

Wenn z. B. eine Person einen Kontroll-Bereich verlassen hat, ohne einen Ausgangsleser zu benutzen, können Sie in diesem Fall diese Person hier manuell entfernen. Wurde jedoch eine maximale Aufenthaltsdauer definiert, kann die Person erst dann entfernt werden, wenn die Zeit abgelaufen ist.

Suchen

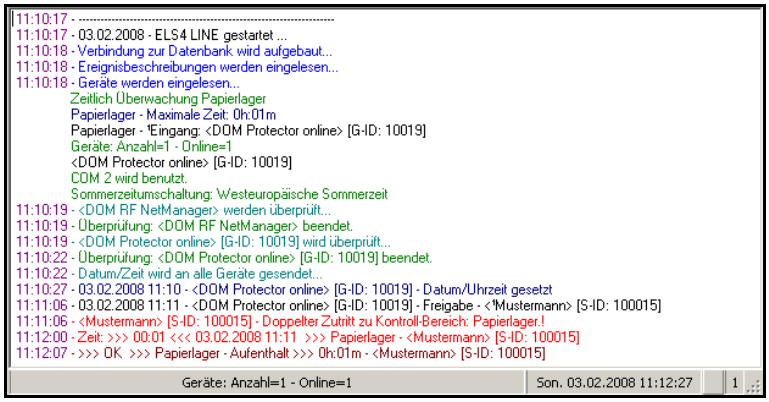
Über die Suchfunktion können Sie im Aufenthaltsfenster über ein zusätzliches Suchfenster nach Einträgen suchen.

Aktualisieren

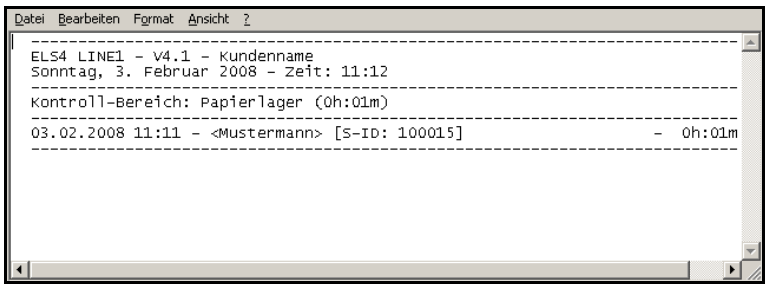
Wenn Sie Aktualisieren wählen, wird der Kontroll-Bereich neu abgefragt und die veränderten Zeiten bzw. Personen werden neu angezeigt.

Hinweis! Mit [Strg]-[A] werden alle Einträge in der Liste markiert. Mit [Strg]-[C] oder [Strg]-[Einfg] werden alle markierten Einträge in die Zwischenablage kopiert und können dann von anderen Programmen wieder eingefügt werden.

Ansicht der Kontroll-Bereiche im Line-Server-Programm



Die Anzahl der im Kontroll-Bereich befindlichen Personen wird unten rechts angezeigt (Hier: 1). Je nach Anzahl der definierten Kontroll-Bereiche werden bis zu 4 Zähler angezeigt. Durch Doppelklick auf einen Kontroll-Bereichs-Zähler wird der Editor (Notepad.exe) gestartet und eine detaillierte Liste der anwesenden Personen des gewählten Kontroll-Bereichs kann eingesehen bzw. ausgedruckt werden.



Bei Zutritt in den Kontroll-Bereich, wie auch bei Austritt aus dem Kontroll-Bereich wird der Personenname der Freigabe entsprechend gekennzeichnet.

Zutritte mit “¹ “, Austritte mit “² “.

(Beispiel: 11:11:18 - 28.10.2004 11:11 - <DOM Protector online> [G-ID: 10019] - Freigabe - <¹Mustermann>

(Beispiel: 11:12:15 - 28.10.2004 11:12 - <DOM AccessManager> [G-ID: 10017] - Freigabe - <²Mustermann>)

A1.10 Alarmverwaltung

Mit der Alarmverwaltung können Sie Alarme definieren und anzeigen lassen.

Es können nur Alarmdefinitionen für Online-Geräte erteilt werden.

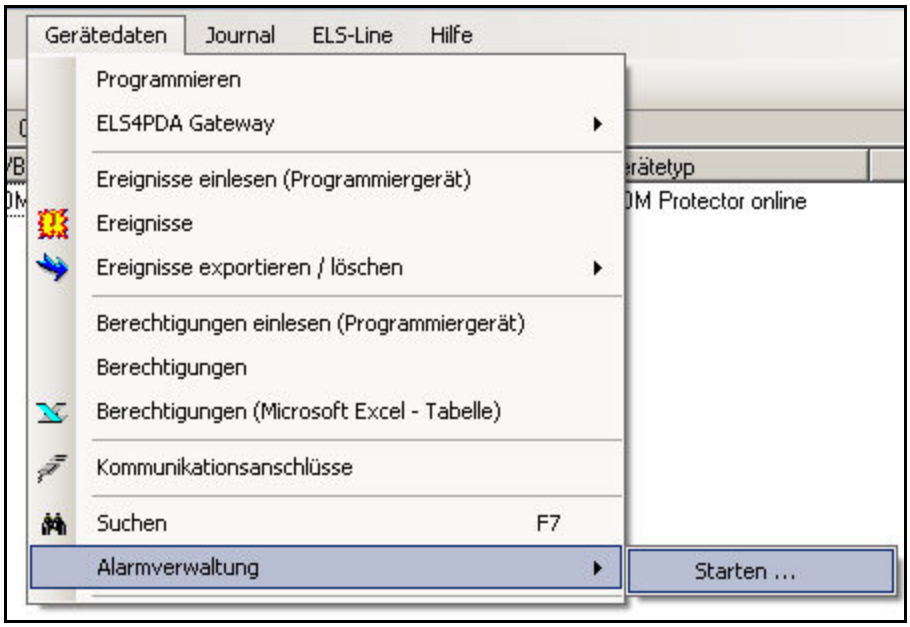
Für jedes Online-Gerät kann separat definiert werden, welche Ereignisse von der Alarmverwaltung angezeigt werden sollen.

Im Alarmfall wird das Ereignis in eine Alarmliste übernommen und muss quittiert werden.

Zu jedem Alarmfall kann bei Bedarf ein Bearbeitungstext eingetragen werden.

Hinweis! Die Alarmverwaltung ist nur in einer Online-Umgebung mit SQL Client/Server Datenbank verfügbar.
Der Bediener muss über System-Berechtigung (DBA) verfügen.

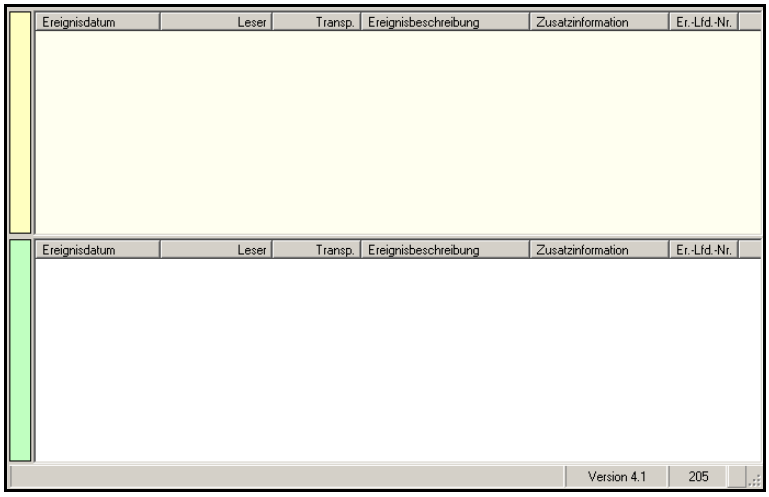
Um Alarme zu definieren, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten**.

2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Alarmverwaltung** und klicken Sie auf **starten**.

Es öffnet sich die **Alarmverwaltung**.



Nach dem Start der ELS-Alarmverwaltung werden zuerst die letzten 5000 Ereignisse auf zurückliegende Alarme überprüft. Die gefundenen Alarme werden im oberen Fenster angezeigt und dienen als Rückblick.

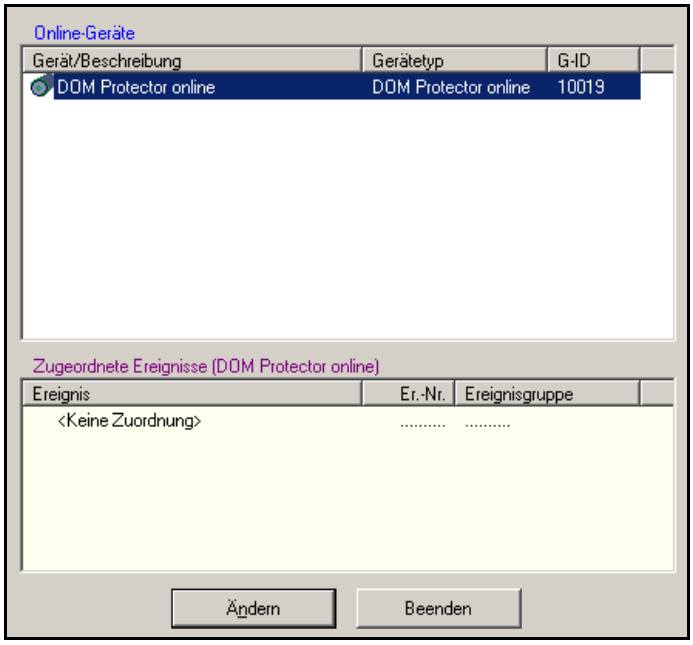
Da in diesem Fall noch keine Alarme definiert waren, bleibt das Feld leer.

3. Drücken Sie die Taste **F11**.

Es öffnet sich ein **Login-Fenster**.

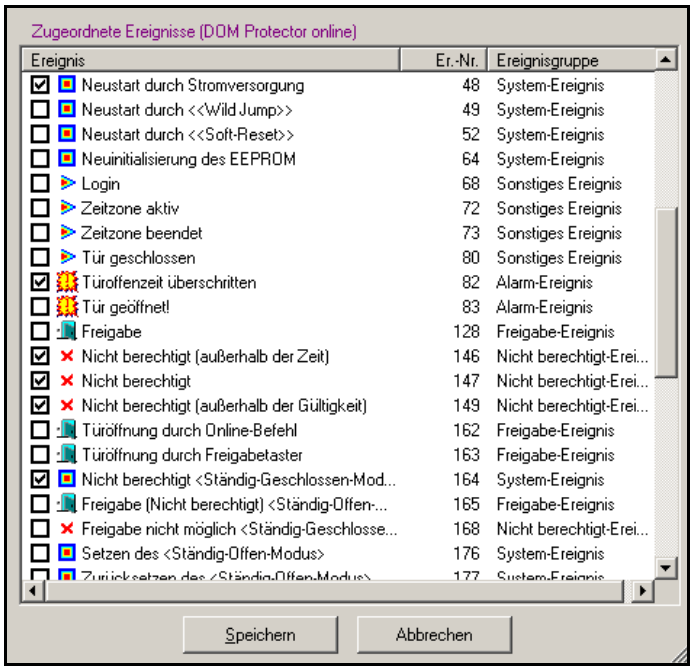
4. Geben Sie den Namen und das Kennwort ein, dass Sie in der ELS-Software eingegeben haben (hier: Name: dom und Kennwort: 4711).

Das **Alarmzuordnungsfenster** erscheint.



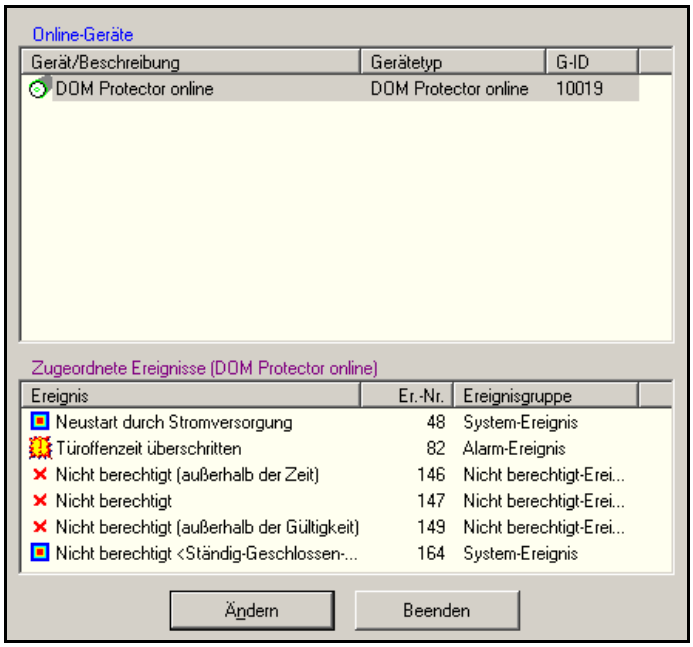
5. Wählen Sie das Online-Gerät aus, für dass Sie Alarme definieren möchten und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**.

Es öffnet sich ein **Ereignisauswahlfenster**.


Zugeordnete Ereignisse (DOM Protector online)
Ereignis
Er.-Nr.
Ereignisgruppe
Neustart durch Stromversorgung 48 System-Ereignis
Neustart durch <<Wild Jump>> 49 System-Ereignis
Neustart durch <<Soft-Reset>> 52 System-Ereignis
Neuinitialisierung des EEPROM 64 System-Ereignis
Login 68 Sonstiges Ereignis
Zeitzone aktiv 72 Sonstiges Ereignis
Zeitzone beendet 73 Sonstiges Ereignis
Tür geschlossen 80 Sonstiges Ereignis
Türoffenzeit überschritten 82 Alarm-Ereignis
Tür geöffnet! 83 Alarm-Ereignis
Freigabe 128 Freigabe-Ereignis
Nicht berechtigt (außerhalb der Zeit) 146 Nicht berechtigt-Erei...
Nicht berechtigt 147 Nicht berechtigt-Erei...
Nicht berechtigt (außerhalb der Gültigkeit) 149 Nicht berechtigt-Erei...
Türöffnung durch Online-Befehl 162 Freigabe-Ereignis
Türöffnung durch Freigabetaster 163 Freigabe-Ereignis
Nicht berechtigt <Ständig-Geschlossen-Mod... 164 System-Ereignis
Freigabe (Nicht berechtigt) <Ständig-Offen-... 165 Freigabe-Ereignis
Freigabe nicht möglich <Ständig-Geschlosse... 168 Nicht berechtigt-Erei...
Setzen des <Ständig-Offen-Modus> 176 System-Ereignis
Speichern
Abbrechen

6. Wählen Sie die Ereignisse aus, für die Sie Alarme anzeigen lassen möchten und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Speichern**.

Sie gelangen zurück zum **Alarmzuordnungsfenster**.

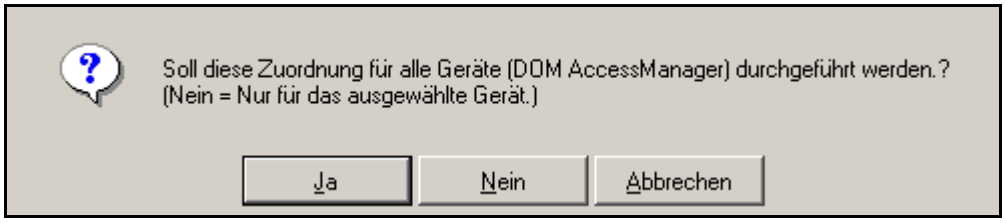


In dem unteren Feld werden Ihnen die Ereignisse des markierten Online-Gerätes angezeigt, für die Sie Alarme anzeigen lassen möchten.

7. Wiederholen Sie diesen Vorgang jeweils für die weiteren Geräte, für die Sie Alarme definieren möchten.

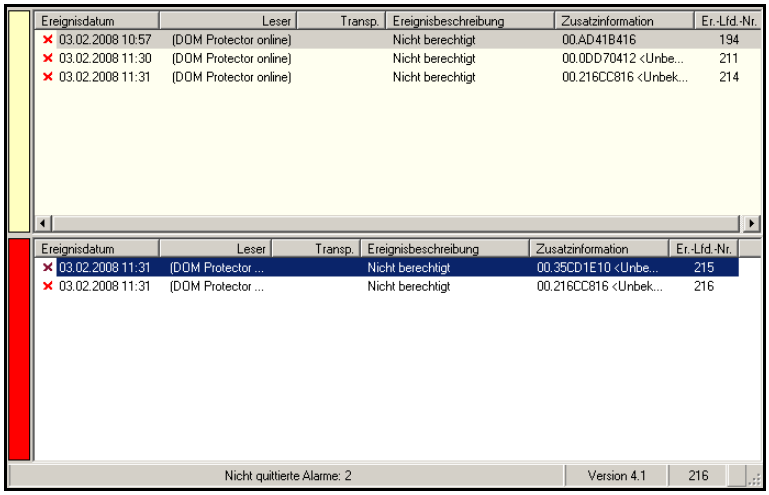
8. Wenn Sie für alle gewünschten Online-Geräte Alarme definiert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Beenden**.

Sind von einem Gerätetyp mehrere Geräte online (hier DOM AccessManager), erfolgt eine Abfrage, ob diese Konfiguration für alle Geräte vom gleichem Typ durchgeführt werden soll.


Soll diese Zuordnung für alle Geräte (DOM AccessManager) durchgeführt werden.?
(Nein = Nur für das ausgewählte Gerät.)
Ja
Nein
Abbrechen

9. Je nachdem, ob die Alarmdefinition nur für das eine Gerät gelten soll oder nicht, klicken Sie auf Ja oder Nein.

Anzeige im Alarmfall

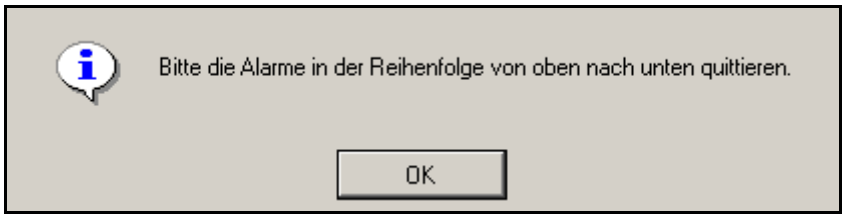

Ereignisdatum Leser Transp. Ereignisbeschreibung Zusatzinformation Er.-Lfd.-Nr.
03.02.2008 10:57 (DOM Protector online) Nicht berechtigt 00.AD41B416 194
03.02.2008 11:30 (DOM Protector online) Nicht berechtigt 00.0DD70412 <Unbe... 211
03.02.2008 11:31 (DOM Protector online) Nicht berechtigt 00.216CC816 <Unbek... 214
Ereignisdatum Leser Transp. Ereignisbeschreibung Zusatzinformation Er.-Lfd.-Nr.
03.02.2008 11:31 (DOM Protector ... Nicht berechtigt 00.35CD1E10 <Unbe... 215
03.02.2008 11:31 (DOM Protector ... Nicht berechtigt 00.216CC816 <Unbek... 216
Nicht quittierte Alarme: 2
Version 4.1
216

Die ELS-Alarmverwaltung prüft die Datenbank alle 10 Sekunden auf neue Ereignisse. Entspricht das Ereignis einer Alarmdefinition, wird dieses Ereignis im unteren Fenster eingeblendet.

Zur Bestätigung des Alarms, müssen Sie das jeweils oberste Ereignis im unteren Fenster mit einem Doppelklick quittieren.

Dabei wird das Alarmereignis aus dem unteren Fenster in das obere Fenster übernommen.

Wenn Sie nicht das oberste Ereignis gewählt haben, erscheint das folgende Dialogfenster.

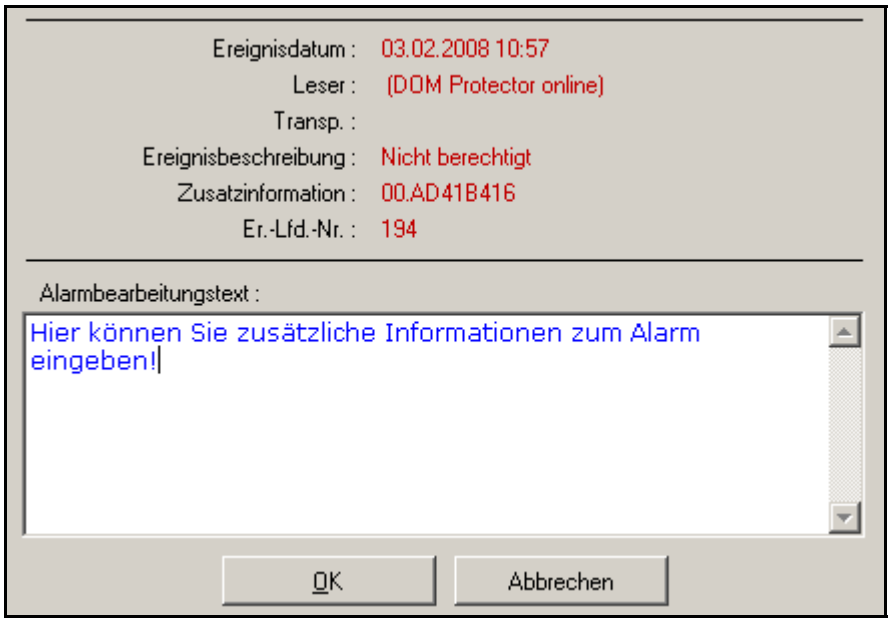


10. Bestätigen Sie mit **OK** und wiederholen Sie den Vorgang mit dem oberen Ereignis.

Optional können Sie zu jedem Alarm im oberen Fenster einen **Zusatztext** eingetragen.

11. Doppelklicken Sie hierzu auf den Alarm, zu dem Sie einen Zusatztext eingeben wollen.

Es erscheint das Dialogfenster **Alarmvermerk**.



12. Setzen Sie den Mauszeiger in das Schriftfeld und klicken Sie mit der linken Maustaste und tragen Sie den gewünschten Zusatztext ein.

13. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**. Sie können den Zusatztext jederzeit durch einen Doppelklick auf den entsprechenden Alarm wieder aufrufen.

A1.11 Zeitauswertung im Online Modul (ZA)

Mit der Zeitauswertung haben Sie die Möglichkeit, Geräte zu definieren, deren Freigabe-Ereignisse als Kommen- bzw. Gehen-Buchungen aufgezeichnet werden sollen. Dabei ist die Zeitauswertung nicht als ein Zeiterfassungssystem zu verstehen. Es wird lediglich eine auf den jeweiligen Tag bezogene Verrechnung der Kommen- und Gehen-Buchungen vorgenommen. Es gibt keine Wochenpläne, Pausenmodelle oder sonstige Funktionen, die in einem Zeiterfassungssystem vorhanden sein können.

Die Zeitauswertung ist in der Standard-Version der ELS-Software nicht enthalten, sondern muss über eine Lizenzerweiterung mittels neuer Lizenznummer freigeschaltet werden.

Da als Grundlage für die Zeitauswertung die Freigabe-Ereignisse (Kommen/Gehen) in der Datenbank benutzt werden, dürfen diese Daten nicht verändert werden.

Bei Verlust oder Defekt eines Transponders, können die betreffenden Buchungsdaten nicht einem anderen Transponder zugeordnet werden.

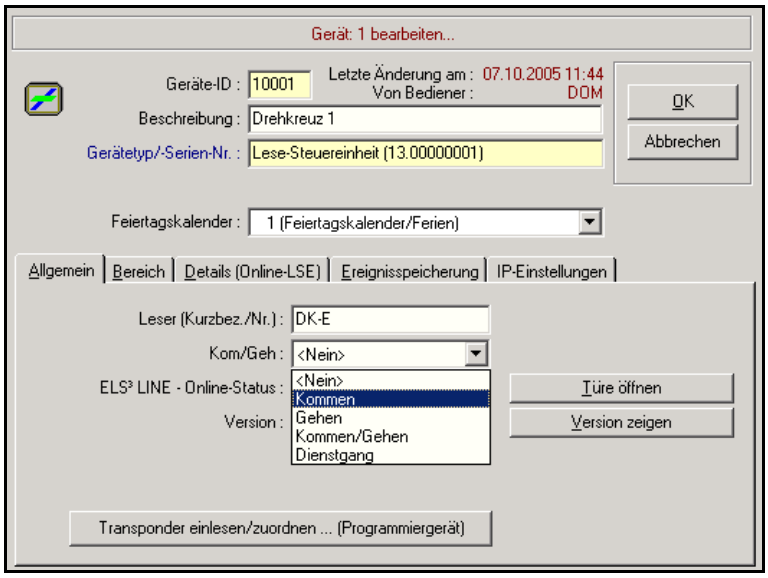
Hinweis! Sie können die Zeitauswertung auch in der Offline-Variante der ELS-Software nutzen, jedoch müssen Sie dann für jeden Tag die Ereignisse aus den entsprechenden Offline-Geräten manuell in die Datenbank übernehmen.

Zeitauswertung einrichten

Um die Zeitauswertung nutzen zu können, müssen die Geräte angepasst werden, deren Freigabe-Ereignisse für die Zeitauswertung genutzt werden sollen.
Dabei können Sie für jedes Gerät definieren, ob das Freigabe-Ereignis als **Kommen-, Gehen-, Kom/Geh-** oder **Dienstgang**-Buchung interpretiert werden soll.

Hinweis! Die Definition als **Kom/Geh** oder **Dienstgang** sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen, da hier nur alle Zeiten aufaddiert werden, die zwischen der ersten und der letzten Buchung des Tages liegen.

Üblicherweise wird das zum Betreten des Gebäudes benutzte Gerät, als **Kommen**-Gerät und das entsprechende Gerät, zum Verlassen des Gebäudes, als **Gehen**-Gerät definiert.
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Öffnen Sie die Geräteverwaltung des Gerätes, dass Sie für die Zeitauswertung nutzen möchten.

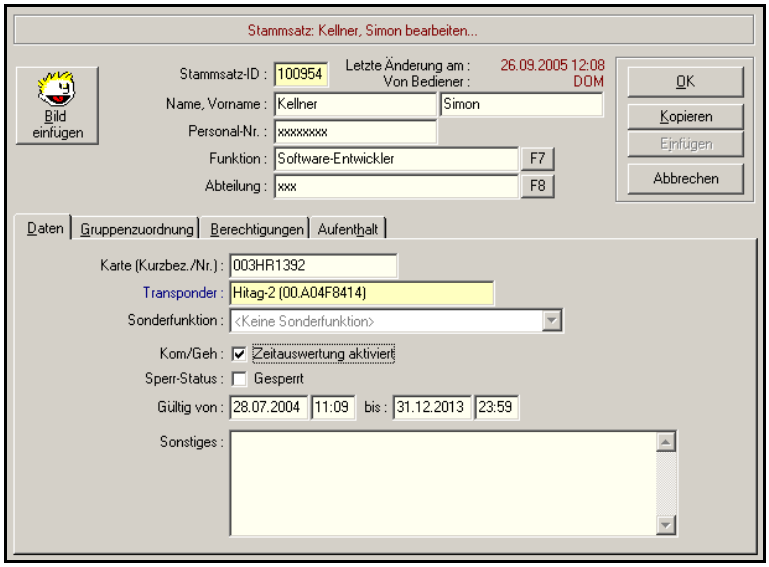
2. Wählen Sie im Feld **Kom/Geh** die Definition, die Sie dem Gerät zuweisen möchten (hier: Kommen).

3. Bestätigen Sie die Änderung mit **OK**.

4. Wiederholen Sie den Vorgang mit dem Gerät, dass Sie als **Gehen-Gerät** definieren möchten.

Nachdem Sie die Geräte definiert haben, müssen Sie die Stammsätze festlegen, die für die Zeitauswertung berücksichtigt werden.

5. Öffnen Sie die Transponderverwaltung der Stammsätze, die Sie berücksichtigen möchten.



6. Aktivieren Sie im Feld **Kom/Geh** den Eintrag **Zeitauswertung** aktiviert.

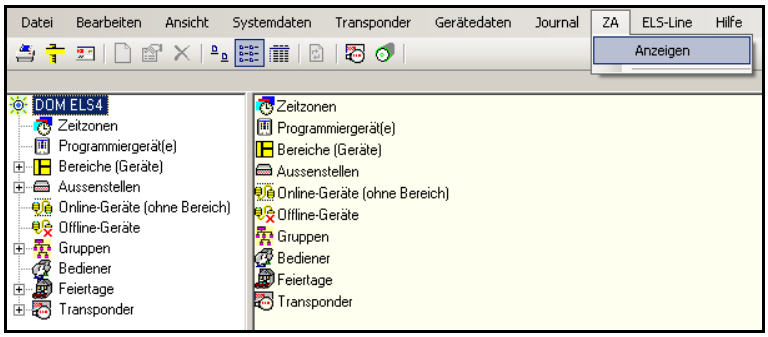
7. Bestätigen Sie die Änderung mit **OK**.

Hinweis! Diesen Vorgang müssen Sie für jeden Stammsatz wiederholen, der an der Zeitauswertung teilnehmen soll. Ab dem Zeitpunkt der Aktivierung werden dann die Freigabe-Ereignisse, an den für die Zeitauswertung definierten Geräte, als Buchungs-Ereignisse in der Datenbank abgelegt. Eine Vordatierung für bereits erfolgter Freigabe-Ereignisse ist nicht möglich.

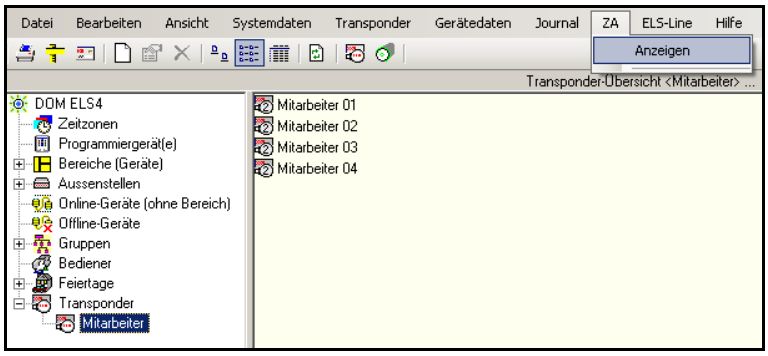
Wenn Sie alle Geräte und Stammsätze, die an der Zeitauswertung teilnehmen sollen, definiert haben, ist die Zeitauswertung vollständig eingerichtet.

Zeitauswertung anzeigen

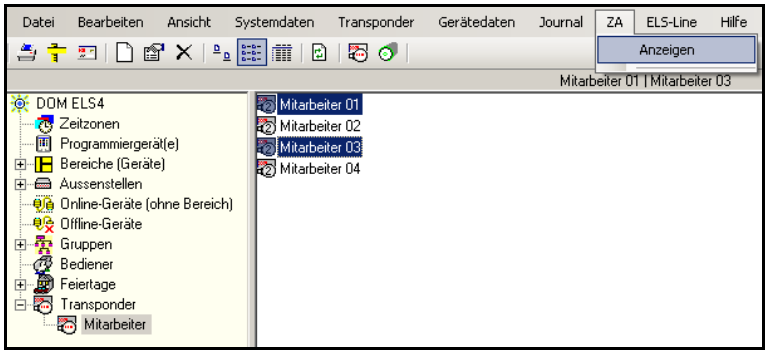
Sie haben mehrere Möglichkeiten, sich die Zeitauswertungs-Daten anzeigen zu lassen.



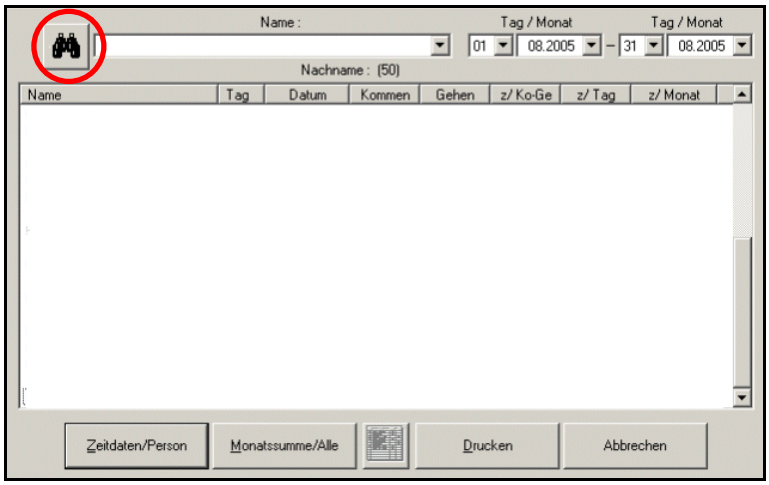
Der Menüpunkt **Transponder** ist nicht selektiert. Der Menüpunkt **ZA** und **Unterpunkt Anzeigen** ist gewählt: Es werden alle Stammsätze angezeigt, die an der Zeitauswertung teilnehmen.



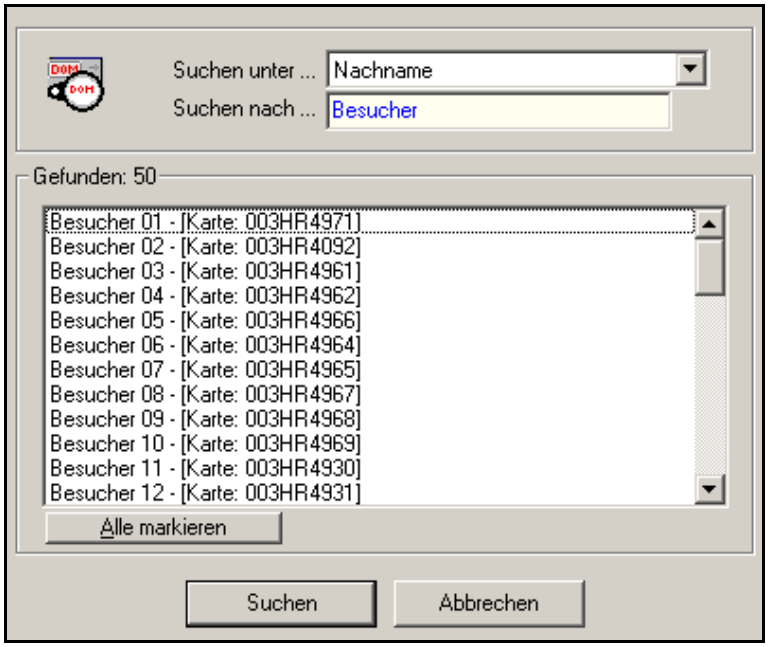
Menüpunkt **Transponder** wurde bereits selektiert und es werden z. B. die Mitarbeiter angezeigt. Es ist kein Eintrag in der Mitarbeiter-Liste selektiert. Der Menüpunkt **ZA** und **Unterpunkt Anzeigen** ist gewählt: Es werden alle aus der Mitarbeiter-Liste angezeigt, die an der Zeitauswertung teilnehmen.



Einzelne Personen sind bereits in der Mitarbeiter-Liste in der Transponderübersicht vorselektiert. Der Menüpunkt **ZA** und **Unterpunkt Anzeigen** ist gewählt: Es werden nur diejenigen Mitarbeiter angezeigt, die selektiert wurden und an der Zeitauswertung teilnehmen.



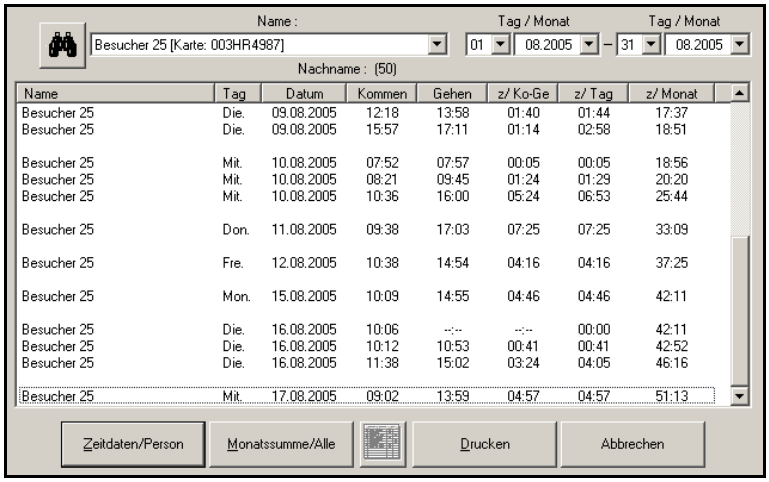
Die Zeitauswertung wird bereits angezeigt.
Hier kann die Auswahl über die Suchen-Schaltfläche bzw. über die F6-Taste vorgenommen werden.



Wenn Sie z. B. alle Stammsätze anzeigen lassen möchten, deren Namen mit **Besucher...** anfangen, können Sie über **Suchen unter ... Nachname** und den gefunden Einträgen die Auswahl treffen.

Funktionen in der Zeitauswertung

Hinweis! Es werden immer nur die Personen zum Bearbeiten angezeigt, die zuvor selektiert wurden. Dadurch besteht die Möglichkeit Monatszeitsummen für bestimmte Personengruppen zu bestimmen.

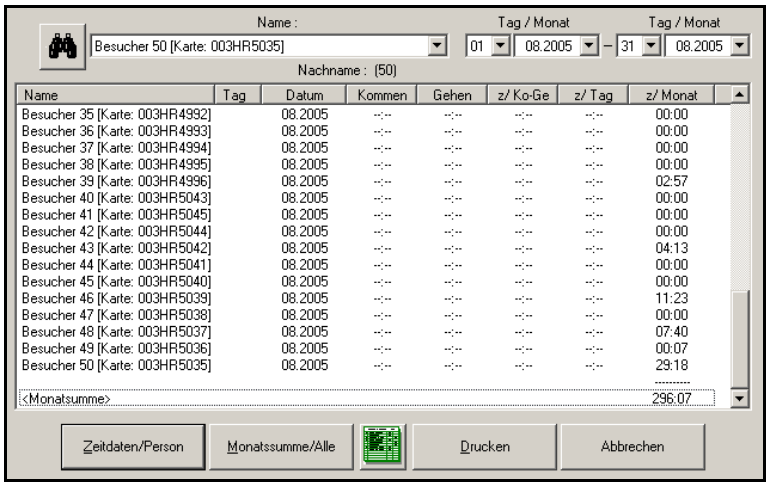


Name	Tag	Datum	Kommen	Gehen	z/ Ko-Ge	z/ Tag	z/ Monat
Besucher 25	Die.	09.08.2005	12:18	13:58	01:40	01:44	17:37
Besucher 25	Die.	09.08.2005	15:57	17:11	01:14	02:58	18:51
Besucher 25	Mit.	10.08.2005	07:52	07:57	00:05	00:05	18:56
Besucher 25	Mit.	10.08.2005	08:21	09:45	01:24	01:29	20:20
Besucher 25	Mit.	10.08.2005	10:36	16:00	05:24	06:53	25:44
Besucher 25	Don.	11.08.2005	09:38	17:03	07:25	07:25	33:09
Besucher 25	Fre.	12.08.2005	10:38	14:54	04:16	04:16	37:25
Besucher 25	Mon.	15.08.2005	10:09	14:55	04:46	04:46	42:11
Besucher 25	Die.	16.08.2005	10:06	--:--	--:--	00:00	42:11
Besucher 25	Die.	16.08.2005	10:12	10:53	00:41	00:41	42:52
Besucher 25	Die.	16.08.2005	11:38	15:02	03:24	04:05	46:16
Besucher 25	Mit.	17.08.2005	09:02	13:59	04:57	04:57	51:13

Über die Schaltfläche **Zeitdaten/Person** werden alle Buchungen der selektierten Person für den oder die selektierten Monate in **Tag / Monat – Tag / Monat** angezeigt.

Dabei werden nur die Tage angezeigt, für die auch Buchungen vorliegen.

Wenn Sie alle Tage anzeigen möchten, drücken Sie zuvor die [Strg]-Taste und halten diese gedrückt, während Sie die Schaltfläche **Zeitdaten/Person** betätigen. Dabei wird zwischen den Tagen keine Leerzeile mehr eingefügt.



Über die Schaltfläche **Monatssumme/Alle** werden die aufaddierten Monatszeitsummen aller zuvor ausgewählter Personen für den oder die selektierten Monate in **Tag / Monat – Tag / Monat** angezeigt.

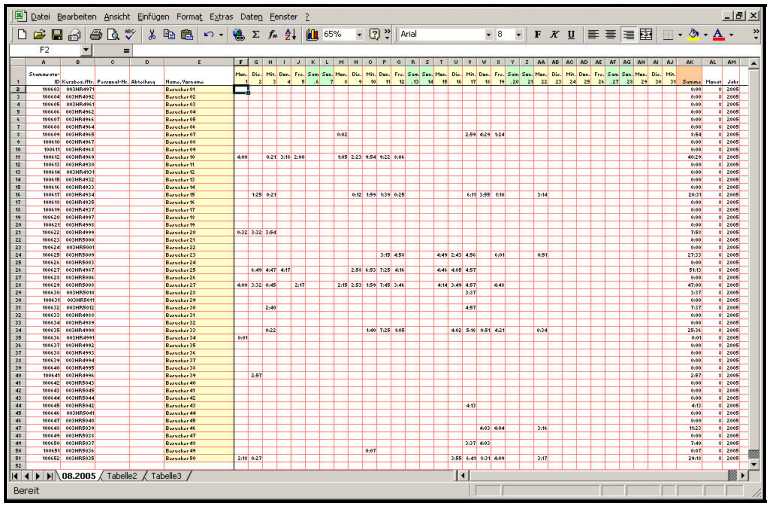
Wenn Sie eine Leerzeile zwischen den Personen einfügen möchten, drücken Sie zuvor die [Umschalt-Taste] und halten diese gedrückt, während Sie die Schaltfläche **Monatssumme/Alle** betätigen.

Über die Schaltfläche **Drucken** wird die angezeigte Liste ausgedruckt. Dabei wird die aktuell angezeigte Spaltenbreite aller Spalten in den Ausdruck mit einbezogen. Ist mehr als eine Zeile selektiert, werden nur die selektierten Zeilen für den Ausdruck benutzt.

Über die Schaltfläche **Abbrechen** schließen Sie das Fenster Zeitauswertung wieder.

Die Schaltfläche **Excel-Tabelle anzeigen** ist verfügbar, wenn Microsoft-Excel (ab Office 97 bis Office 2007) installiert ist und zuvor einmal über die Schaltfläche **Monatssumme/Alle** eine Auswertung vorgenommen wurde.

Nach Betätigung der Schaltfläche **Excel-Tabelle anzeigen** wird über die ELS-Software eine Excel-Tabelle mit den angezeigten Personen erstellt.



In der Excel-Tabelle werden alle Tage des/der ausgewählten Monate und der Personen mit den jeweiligen Zeitsummen des Tages angezeigt.

Diese Zeitsummen können hier bei Bedarf auch verändert werden, da diese Anzeige keinen Einfluss auf die Daten der ELS-Software hat. Es sind bereits Formeln eingetragen, die die Monatszeitsumme automatisch anpassen, wenn die Zeitsumme eines Tages verändert wird.

Hinweis! Bereits in Excel abgespeicherte Monatslisten, werden bei der Generierung neuer Excel-Listen, mit den selben Personen nicht berücksichtigt. Es wird immer eine neue Excel-Liste erstellt.

Hinweis! Wenn Sie bei **Monatssumme/Alle** eine Leerzeile zwischen den Personen über die [Umschalt-Taste] eingefügt haben, wird diese auch in die Excel-Liste übernommen.

Hinweis! Wenn Sie in der ELS-Software zusätzlich zu den Mitarbeitern noch andere Transponder-Einträge definiert haben und deren Feldbeschriftung für die Felder 1 und 3 von den Mitarbeitern abweichen, wird in der Excel-Liste trotzdem die Feldbeschriftung für die Felder 1 und 3 (Personal-Nr. und Abteilung) eingetragen.

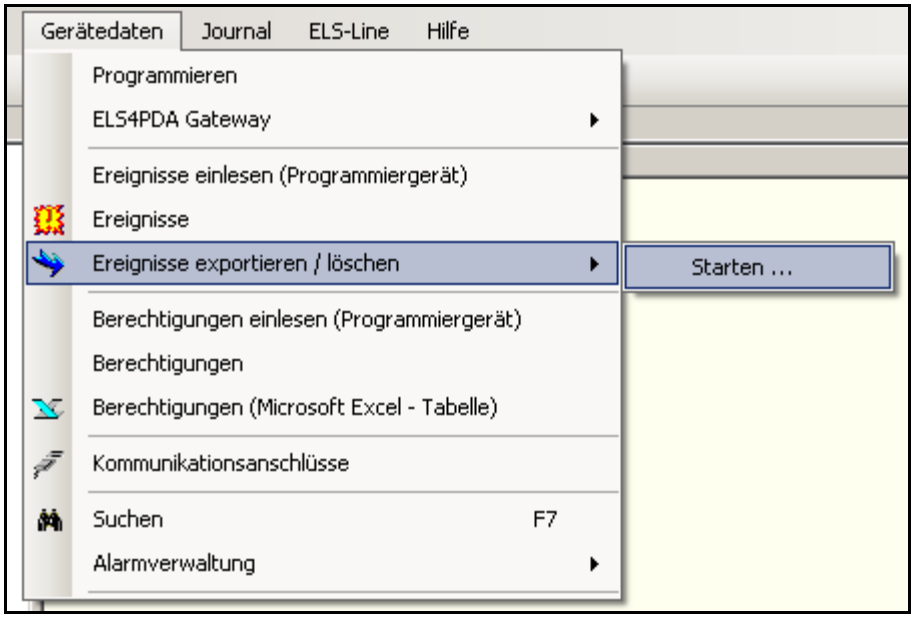
Hinweis! Bei der Verrechnung von Buchungen über 24:00 Uhr ist folgende Regel maßgebend: Die letzte Buchung des Tages ist eine Kommen-Buchung im Bereich von 15:00 – 23:59 Uhr. Die erste Buchung des Folgetages ist eine Gehen-Buchung im Bereich von 0:00 bis 09:00 Uhr.

A1.12 Ereignisexport

Mit dem Ereignisexport-Modul haben Sie die Möglichkeit, generierte Ereignisse, die in der ELS-Datenbank abgelegt wurden, in eine externe Ereignisexport-Datenbank (evt4.db) zu exportieren. Da die exportierten Ereignisse aus der ELS-Datenbank gelöscht werden, verhindern Sie damit, dass die ELS-Datenbank zu groß wird (ab 1 GB) und die Performance der ELS-Software erheblich beeinträchtigt wird.

Das Ereignisexport-Modul ist nur in der Online-Version der ELS-Software verfügbar.

Um eine Ereignisexport-Datenbank anzulegen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



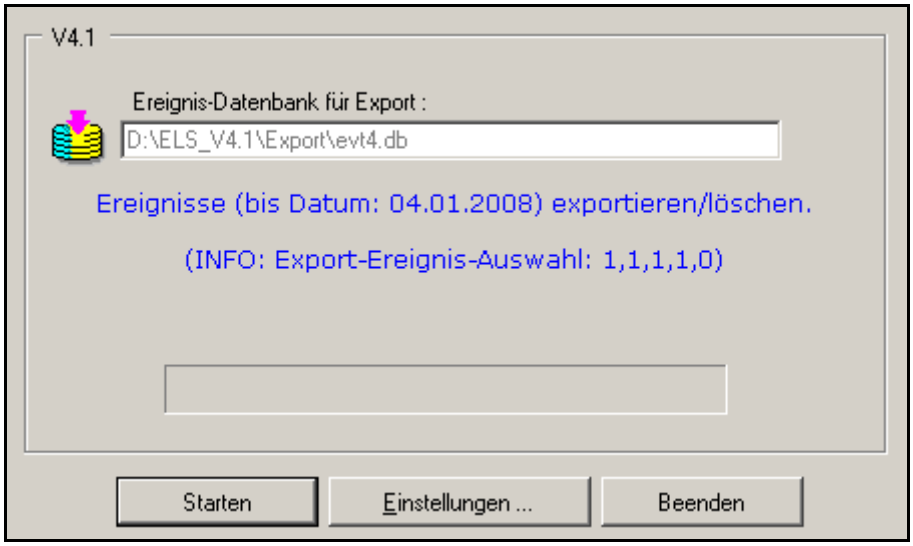
1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten**.

2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Ereignisse exportieren/löschen** und klicken Sie auf **Starten**.

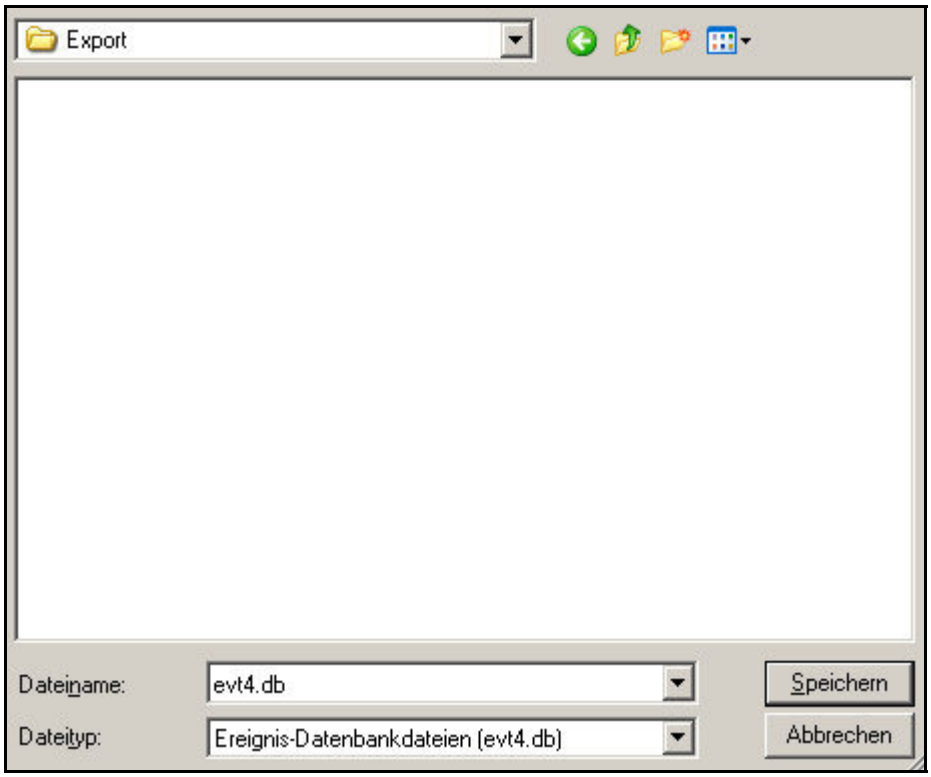
Es öffnet sich das Dialogfenster **Ereignisse exportieren /löschen...** .

3. Wenn Sie noch keine Ereignis-Export-Datenbank erstellt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu erstellen**.

Hinweis! Wenn Sie bereits eine Exportdatenbank erstellt haben und den Ereignisexport über die **Menüleiste Gerätedaten** und dem **Unterpunkt Ereignisse exportieren/löschen** starten, werden die Schaltflächen **Neu erstellen** und **Durchsuchen ausgeblendet** und Sie können direkt die Einstellung für den Ereignisexport vornehmen (siehe Seite 90).



Wenn Sie auf die Schaltfläche Neu erstellen geklickt haben, öffnet sich das Dialogfenster **Neue Ereignis-Export-Datenbank erstellen**.



4. Geben Sie den Pfad an, in dem Sie die Exportdatenbank speichern möchten. Sie müssen nicht den Installationspfad der ELS-Software wählen.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

5. Wenn Sie den gewünschten Pfad gewählt haben, bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **Ja**.

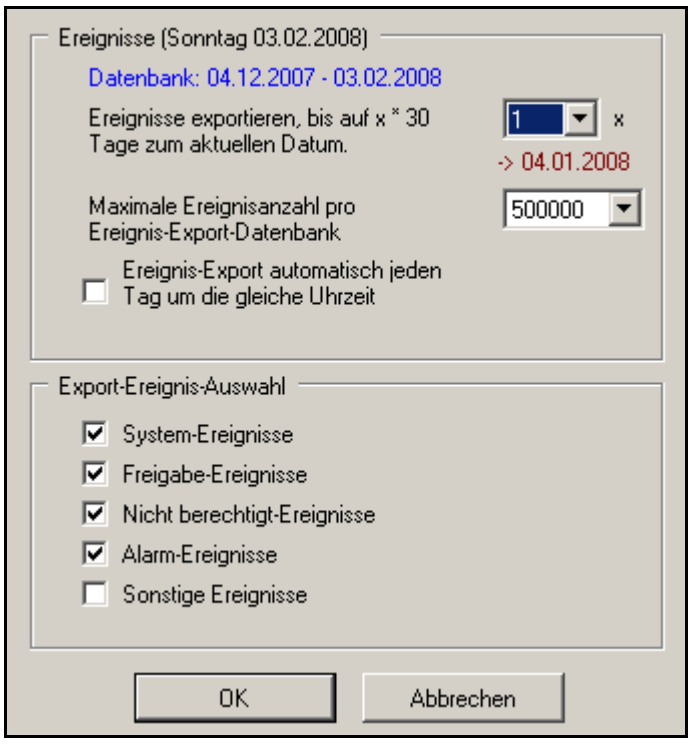
Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

6. Bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Ereignisse exportieren /löschen...** und können nun die Einstellungen für den Ereignisexport vornehmen.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen...** .

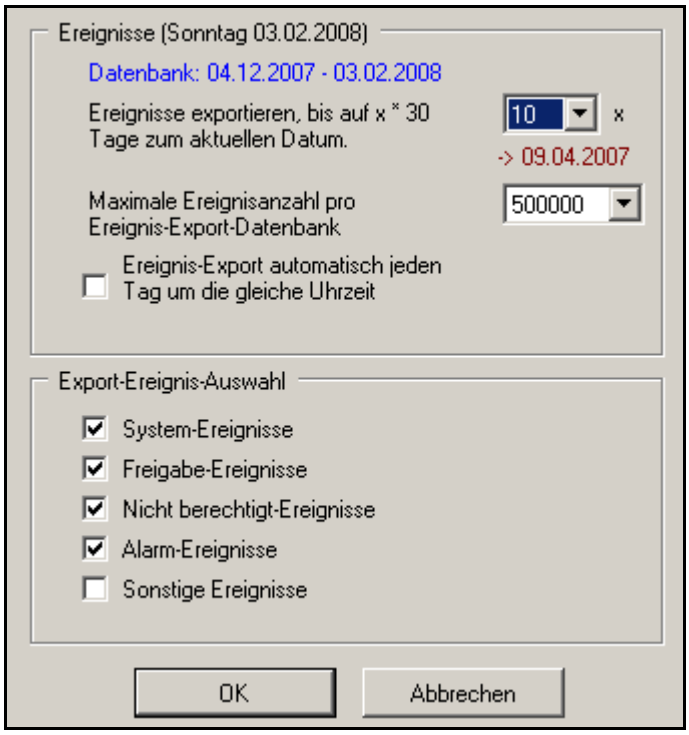
Es öffnet sich das Dialogfenster **Einstellungen...** .



8. Geben Sie den Ereigniszeitraum (in x * 30 Tage) an, der in der ELS-Datenbank (els4.db) erhalten bleiben soll.

9. Geben Sie die maximale Ereignisanzahl pro Ereignisexport-Datenbank (evt4.db) an.

Hinweis! Wenn die Anzahl der vorher eingestellten Ereignisse in der Exportdatenbank erreicht ist, wird der gesamte Tag noch abgeschlossen. Die Ereignis-Export-Datenbank wird umbenannt (20080101-evt4.db) und es wird eine leere evt4-Datenbank erstellt, die für den nächsten Vorgang gewählt wird.



10. Wenn Sie den **Ereignisexport automatisch jeden Tag um die gleiche Uhrzeit ausführen** aktivieren, wird ein Feld eingeblendet, in das Sie die Uhrzeit des Exports angeben können, der über **Line-Server 1** ausgeführt wird.

11. Wählen Sie die Ereignisse aus, die exportiert werden sollen.

Hinweis! Wenn Sie keine der 5 möglichen Ereignisgruppen auswählen, wird nicht exportiert. Es werden dann nur die Ereignisse bis zum vorgegebenen Datum gelöscht.

12. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Ereignisse exportieren /löschen...** .

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche Starten, um den Export durchzuführen.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

14. Wenn Sie den Export starten möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.

Der Export wird durchgeführt. Das Exportdatum entspricht dem Systemdatum in den Ereignissen, später eingelesene Ereignisse (z. B. aus Offline-Systemen) werden aufgrund dessen trotzdem in der Datenbank angezeigt.

Es wird automatisch eine Log-Datei geschrieben: evt4-exp.txt

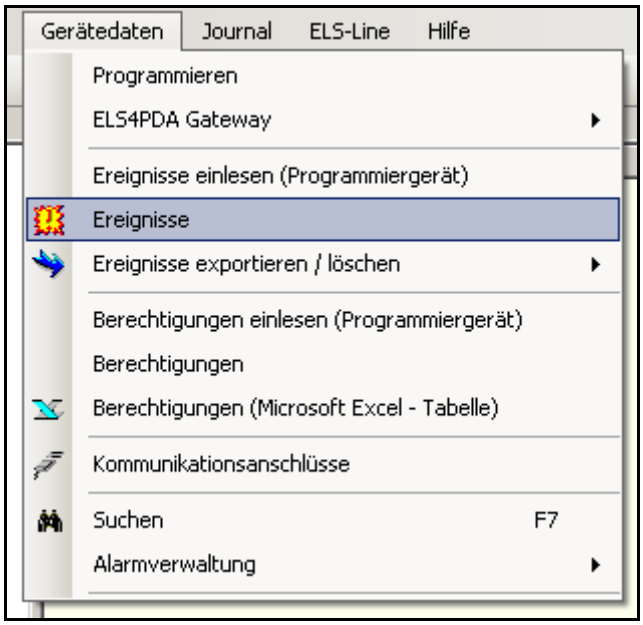
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
03.02.2008 12:11 : Ereignisse (bis Datum: 04.01.2008) exportieren/löschen.
03.02.2008 12:11 : (INFO: Export-Ereignis-Auswahl: 1,1,1,1,0)
03.02.2008 12:11 : Datenbank: (evt4db) D:\ELS_V4.1\Export\evt4.db wird gestartet...
03.02.2008 12:11 : Login in Datenbank: evt4db erfolgt...
03.02.2008 12:11 : Anzahl der zu exportierenden Ereignisse (bis Datum: 04.01.2008) wird festgestellt...
03.02.2008 12:12 : 8 Ereignisse (04.12.2007 - 04.01.2008) werden exportiert/gelöscht.
03.02.2008 12:12 : Abschließende Aktionen werden ausgeführt ...
03.02.2008 12:12 : Datenbank: evt4db wird geschlossen.
03.02.2008 12:12 : 4/8 Ereignisse wurden exportiert/gelöscht.

In der letzten Zeile (4/8) wird das Verhältnis zwischen den tatsächlich in die Export-Datenbank eingelesenen (4) und den gesamten Ereignisse in der ELS-Datenbank (8) dargestellt.

Hinweis! Wenn Sie in den Einstellungen alle Ereignisgruppen ausgewählt haben, werden 8 von 8 Ereignissen exportiert.

Gelöscht werden immer alle Ereignisse in dem ausgewählten Zeitintervall. Dies ist wichtig, damit die Datenbank nicht zu groß (ab 1GB) und die Performance der ELS-Software nicht erheblich beeinträchtigt wird. Wenn keine Ereignisse ausgewählt sind, werden die Ereignisse nur gelöscht.

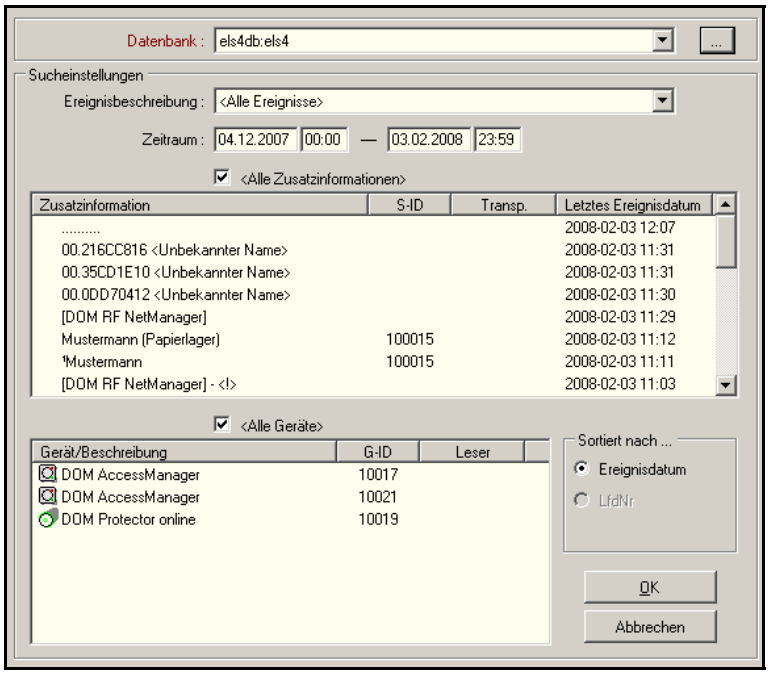
Um sich eine Export-Datenbank anzeigen zu lassen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie in der Menüleiste mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten**.

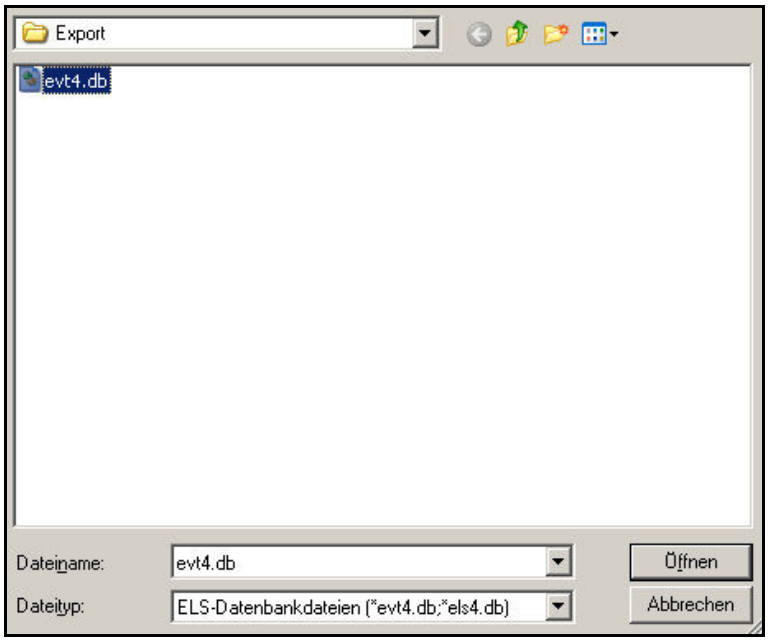
2. Bewegen Sie die Maus auf den Unterpunkt **Ereignisse**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Ereignisse suchen**.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit den 3 Punkten, um die Exportdatenbank zu suchen.

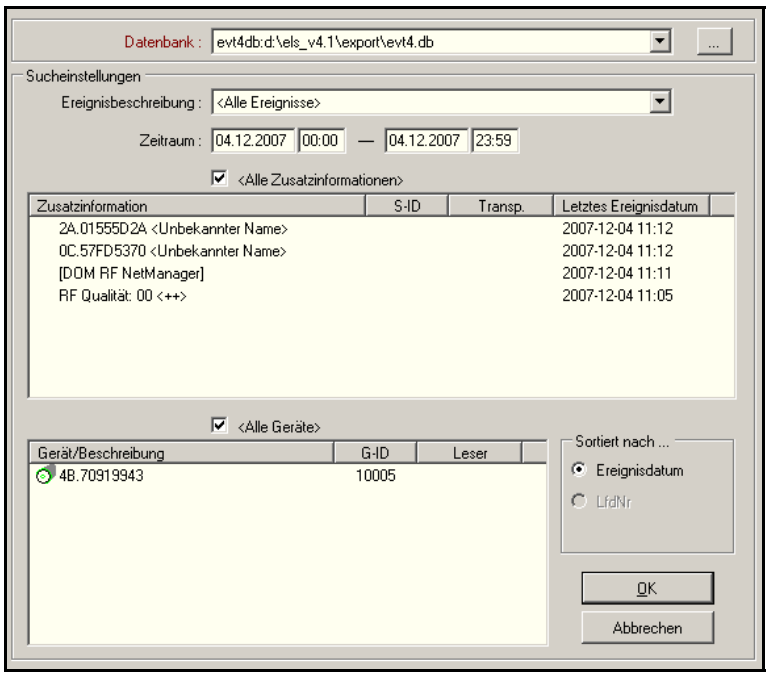
Es öffnet sich das Dialogfenster **ELS- (Export-) Datenbank öffnen...** .



4. Wählen Sie die gewünschte Export-Datenbank aus und klicken Sie auf **Öffnen**.

Hinweis! Sie können sich auch ältere archivierte Datenbanken anzeigen lassen.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Ereignisse suchen**.



Sie können sich nun die Ereignisse der gewünschten Geräte anzeigen lassen.

A1.13 Multi-Line einrichten (1-Platz-Version ohne Client-Server)

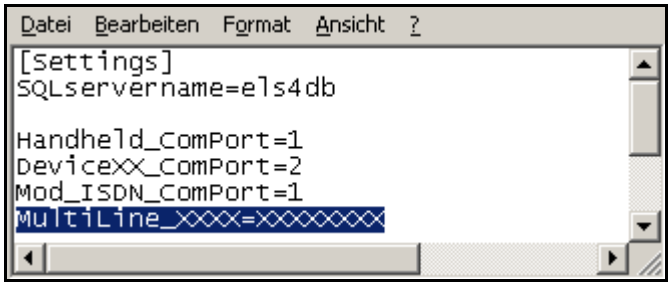
Wenn Sie sehr viele Geräte online verwalten und die Anzahl der Ereignisse, die gleichzeitig generiert werden, sehr hoch ist, kann es sinnvoll sein, die Anzahl der Geräte auf mehrere ELS-Lines (Multi-Line) zu verteilen.

Unter Umständen kann der Einsatz einer Multi-Line bereits bei weniger als 96 Endgeräten sinnvoll sein, z. B. wenn viele Ereignisse gleichzeitig generiert werden oder um im Störungsfall die Fehlersuche zu erleichtern.

Hinweis! Die Einrichtung einer Multi-Line ist ab der ELS-Software Version 2.1d möglich. Wenn Sie über RS232 oder M-Bus angeschlossene Geräte in der ELS-Line betreiben wollen, benötigen Sie pro Line eine freie COM-Schnittstelle. Für Geräte, die über den DOM NetManager bzw. den DOM RF NetManager betrieben werden, gilt das nicht.

Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:

Sie erhalten von uns eine Datei mit einem Aktivierungscode. Diesen müssen Sie in die Ini-Datei der ELS-Software eintragen.



1. Öffnen Sie mit dem Text-Editor von Windows die Datei els4.ini im ELS-Verzeichnis.

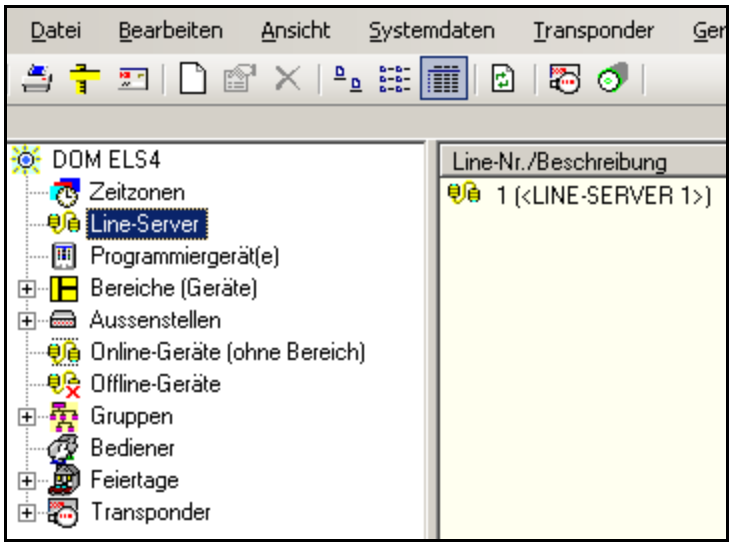
2. Tragen Sie unter Settings die Zeile **MultiLine_XXXX=XXXXXXXX** ein. Ersetzen Sie bitte XXXX-XXXXXXXX durch **Ihren Aktivierungscode**.

3. Speichern und schließen Sie die Datei.

4. Legen Sie für jede weitere Line, die Sie nutzen möchten einen separaten Ordner im ELS-Verzeichnis an (z. B. LINE2, LINE3,...), in dem die Line installiert werden soll.

5. Starten Sie die ELS-Software.

Im Menü **ELS-Line** fällt das Untermenü Eigenschaften weg.

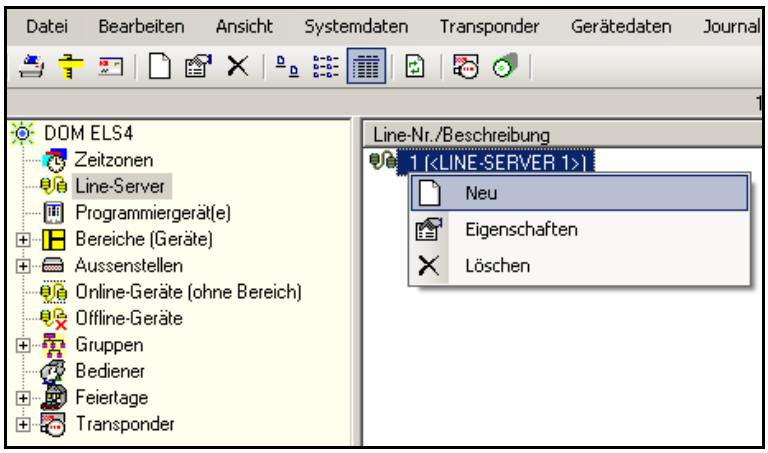


Der Eintrag **Line-Server** wurde im Explorerfenster ergänzt.

Line-Server anlegen

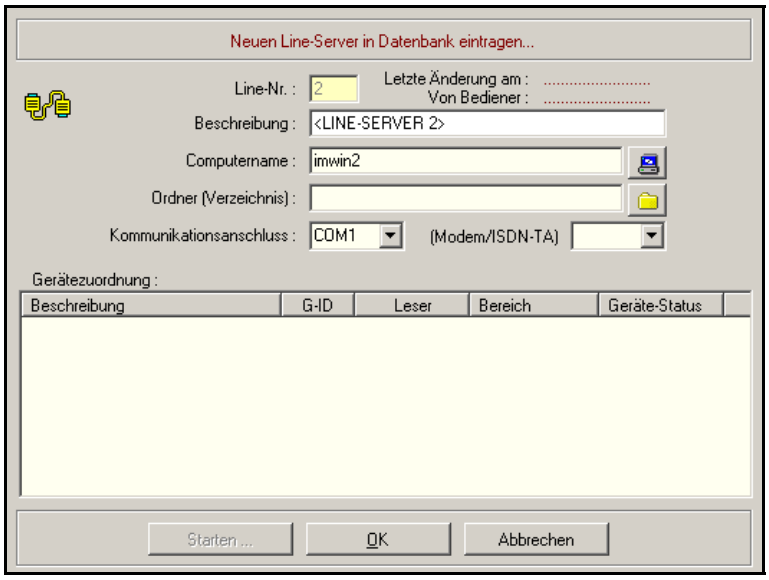
Als Default-Line ist bereits der Line-Server 1 eingerichtet. Dieser Line-Server kann nicht gelöscht werden. Sie können jedoch den Namen des Line-Servers ändern.

Um einen neuen Line-Server anzulegen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



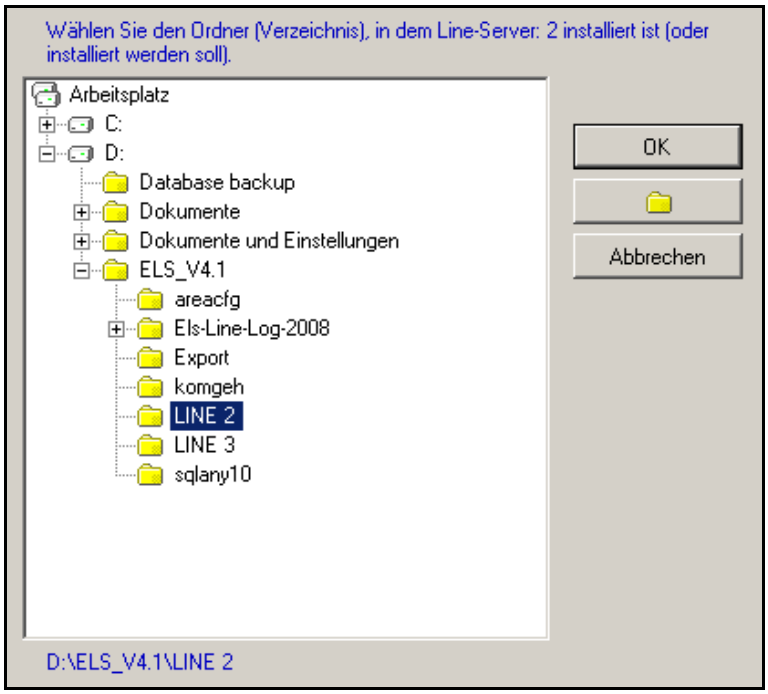
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Line-Server und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Line-Server-Verwaltung**.



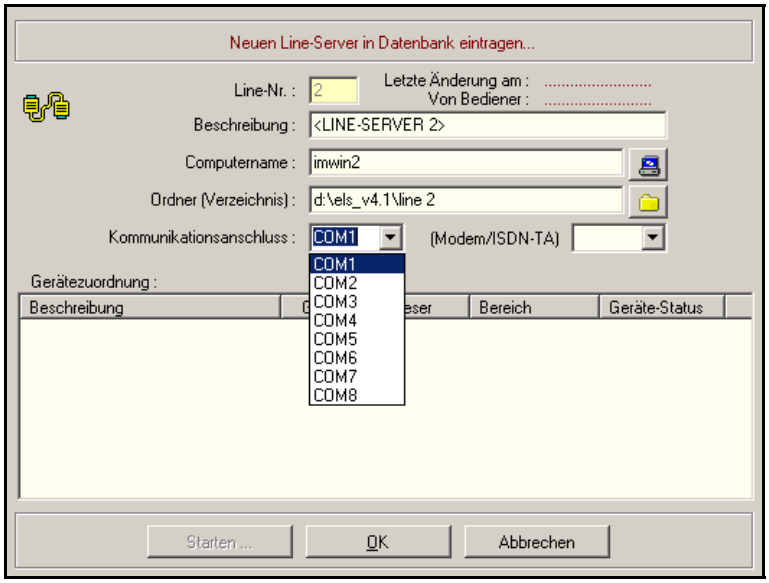
2. Geben Sie eine Beschreibung ein.
3. Einen Computernamen müssen Sie nicht zwingend angeben, da hier eine 1-Platz-Version vorliegt (bei Client-Server Version u. U. notwendig).
4. Klicken Sie auf das Ordnersymbol.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Ordner suchen**.



5. Klicken Sie den Ordner an, den Sie zuvor im ELS-Verzeichnis für diese Line angelegt haben und bestätigen Sie mit **OK**.

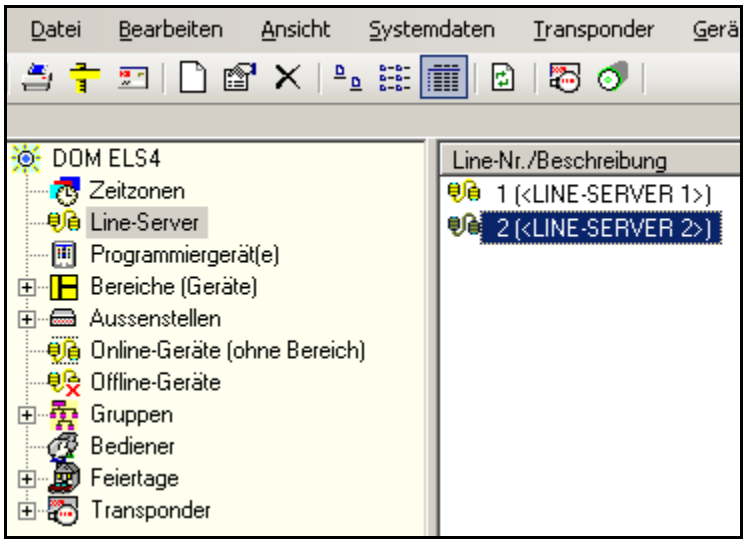
Sie kehren zum Dialogfenster Line-Server-Verwaltung zurück.



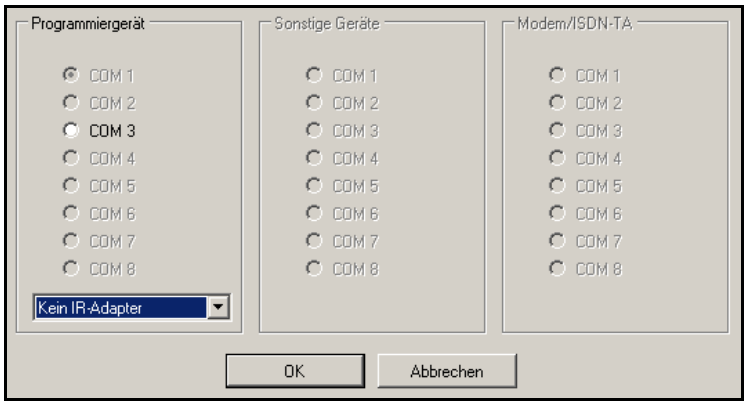
6. Geben Sie die COM-Schnittstelle für diese Line an und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis! Wenn dieser Line nur Geräte zugeordnet werden, die über den DOM NetManager bzw. den DOM RF NetManager vernetzt sind, wird die COM-Schnittstelle nicht verwendet.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.



Die ELS-Line erscheint im Übersichtsfenster.

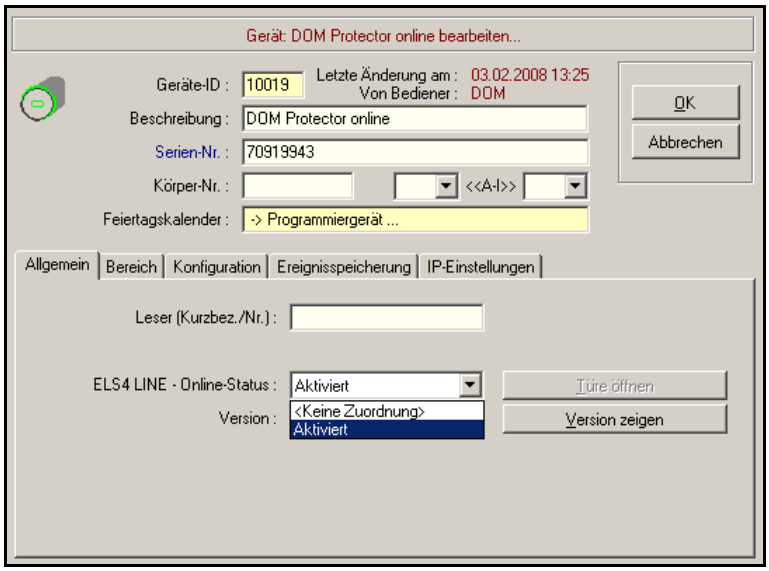


Hinweis! In dem Dialogfenster Kommunikationsanschluss können Sie keine weiteren Einstellungen für die Line vornehmen. Die Einstellung der COM-Schnittstelle erfolgt ausschließlich über die Line-Server-Verwaltung.

Geräte einer Line zuordnen

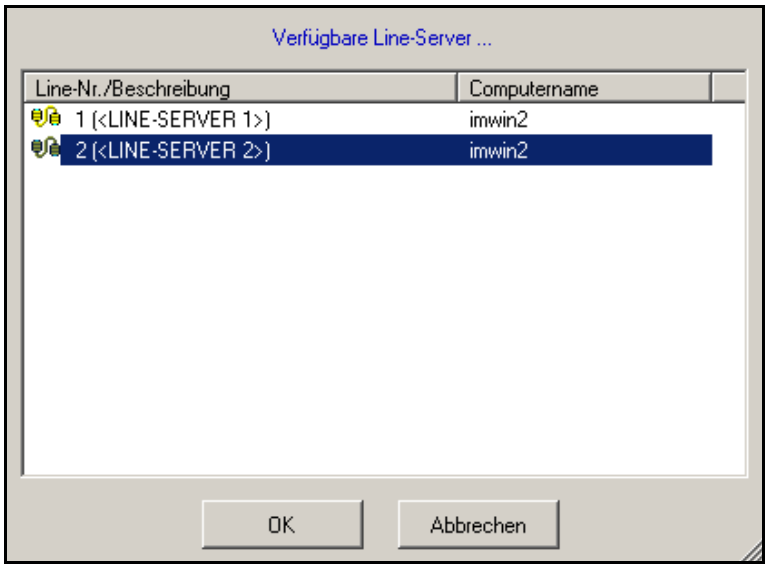
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Öffnen Sie die Geräteverwaltung des Gerätes, dass Sie einer ELS-Line zuordnen wollen.



2. Stellen Sie den Online-Status auf **Aktiviert** und klicken Sie auf **OK**.

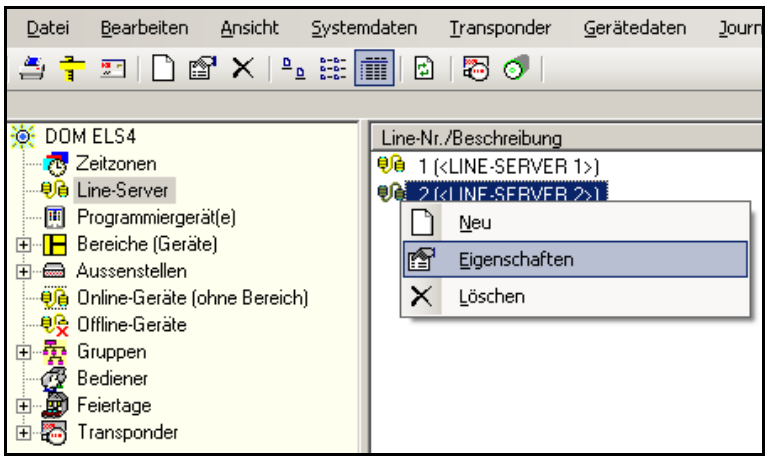
Wenn mehr als eine Line vorliegt, öffnet sich das Dialogfenster **Line-Server zuordnen**.



3. Wählen Sie den Line-Server aus, dem Sie das Gerät zuordnen wollen und bestätigen Sie mit **OK**.

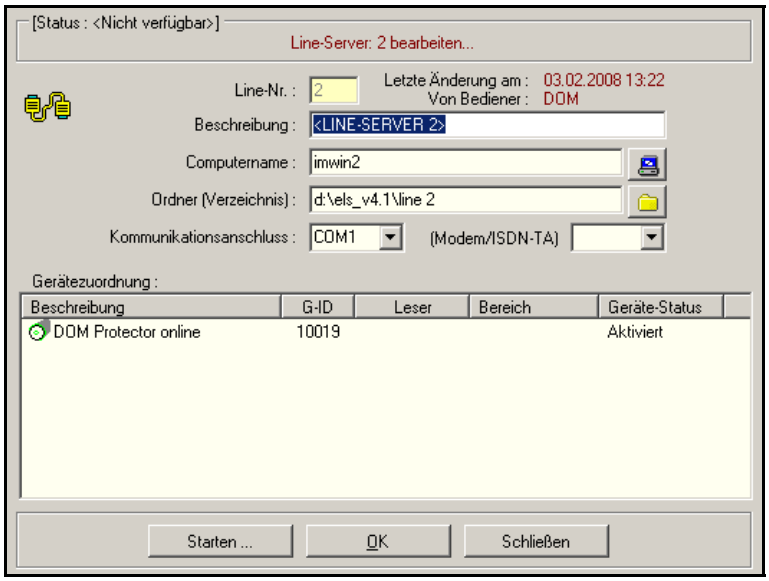
Geräte einer ELS-Line anzeigen lassen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Line-Server und wählen Sie den Unterpunkt Eigenschaften.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Line-Server-Verwaltung**.



Im Listenfenster wird Ihnen das Gerät, dass Sie der Line zugeordnet haben, angezeigt.

Hinweis! Wenn die Line 1 (Default-Line) nicht gestartet ist, wird der Eintrag **Gültig von ... bis** nicht automatisch geprüft. Sobald die Line 1 gestartet wird, erfolgt die Abfrage. Wir empfehlen daher die Line 1 immer gestartet zu lassen.

Inhalt Kapitel A2

A2 Mandanten-Modul.....1

A2.1 Mandanten-Modul installieren 1

A2.2 Vorgehensweise im Mandanten-Modul 2

A2.3 Mandanten anlegen..... 3

A2.4 Gemeinsame Geräte anlegen (für alle Mandanten) 7

A2.5 Bediener und Mandant..... 10

A2.6 Gemeinsame Geräte bei Mandant X anlegen und anzeigen..... 13

A2.7 Individuelle Verwaltung der einzelnen Mandanten..... 15

A2.8 Zeitzonen und Feiertage 15

A2.9 Mandanten-Modul online..... 15

A2 Mandanten-Modul

Im Mandanten-Modul können mit einer Software-Lizenz mehrere Kunden (Mandanten) in einer Datenbank verwaltet werden. Jeder Mandant hat seine eigenen Geräte und Stammsätze. Darüber hinaus ist es möglich, Geräte und Stammsätze einem übergeordneten Mandanten (Mandant 0) zuzuordnen, der auf alle Geräte und Stammsätze Zugriff hat. Diese so definierten Geräte und Stammsätze sind dann für alle Mandanten verfügbar.

Im übergeordneten Mandanten-Modus (Mandant 0) werden alle Bereiche, Gruppen, Geräte und Stammdaten angezeigt, die angelegt wurden, unabhängig davon, wer etwas angelegt hat.

In dem untergeordneten Mandanten-Modus werden nur die Komponenten angezeigt, die dem jeweiligen Mandanten zugeordnet sind. Mandant 1 kann den Bereich von Mandant 2 nicht einsehen. Geräte von Mandant 1 können nicht von Mandant 2 manipuliert werden, u. s. w..

Hinweis! Alle Geräte und Stammsätze, die dem übergeordneten Mandant 0 zugeordnet wurden, werden von der ELS-Software als „Gemeinsame Geräte“ bzw. Stammsätze betrachtet. Gemeinsame Geräte und Stammsätze werden dem untergeordneten Mandanten erst angezeigt, wenn diese auch im untergeordneten Mandanten-Modus angelegt wurden. Änderungen an einem gemeinsamen Gerät bzw. Stammsatz kann nur der übergeordnete Mandant 0 vornehmen. Gemeinsame Geräte bzw. Stammsätze werden im Datenbankfenster mit blauer Schrift dargestellt.

Im Standardfall werden pro Lizenz 10 Mandanten freigeschaltet. Die Anzahl der Geräte und Stammsätze, die verwaltet werden können, wird auf die einzelnen Mandanten aufgeteilt. Über Erweiterungsmodule können Sie die Kapazität Ihrer Datenbank sowie die Anzahl der gewünschten Mandanten individuell erhöhen.

Im Folgenden werden die Erweiterungen des Basis-Moduls durch den Einsatz des Mandanten-Moduls beschrieben. Dieses Kapitel ist als Ergänzung zum Software-Handbuch zu verstehen, das die Bedienung des Basis-Moduls beschreibt und sollte keinesfalls losgelöst vom Handbuch betrachtet werden. Wie Sie Bediener, Bereiche, Gruppen und Transponder grundsätzlich verwalten, entnehmen Sie bitte der Beschreibung zum Basis-Modul.

A2.1 Mandanten-Modul installieren

Wenn Sie noch keine ELS-Software installiert haben, gehen Sie entsprechend Kapitel 3 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul vor.

Wenn Sie bereits das Basis-Modul installiert haben, führen Sie ein Softwareupgrade entsprechend Kapitel 5.11 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul durch.

A2.2 Vorgehensweise im Mandanten-Modul

Damit Sie stets den Überblick über die Mandanten-Verwaltung behalten, empfehlen wir Ihnen folgende Vorgehensweise:

1. Legen Sie zunächst die Mandanten an, die Sie verwalten wollen.

2. Wenn es Endgeräte geben sollte, die von allen Mandanten benutzt werden, dann legen Sie diese Geräte zunächst im übergeordneten Modus an (Mandant 0), z. B. ein PDA.

3. Wenn Sie die Software als Kundenversion nutzen, legen Sie für jeden Mandanten (Kunden) einen Bediener an und geben Sie die entsprechenden Zugangsdaten an den Kunden weiter. So stellen Sie sicher, dass jeder Kunde nur seine Anlageninformationen einsehen und bearbeiten kann.

4. Wenn Sie die Software als Händlerversion nutzen und niemand anderes auf die Software Zugriff hat, benötigen Sie keine weiteren Bediener.

5. Wechseln Sie zu dem Mandanten, den Sie verwalten wollen bzw. melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten an.

6. Legen Sie die gemeinsamen Geräte aus dem übergeordneten Bereich an, da diese noch nicht sichtbar sind (Sie benötigen die entsprechenden Seriennummern).

7. Legen Sie nun Bereiche, Gruppen, Geräte und Transponder entsprechend der Beschreibung zum Basis-Modul an.

8. Sie können Zeitzonen und Feiertage anlegen, die dann alle Mandanten nutzen können.

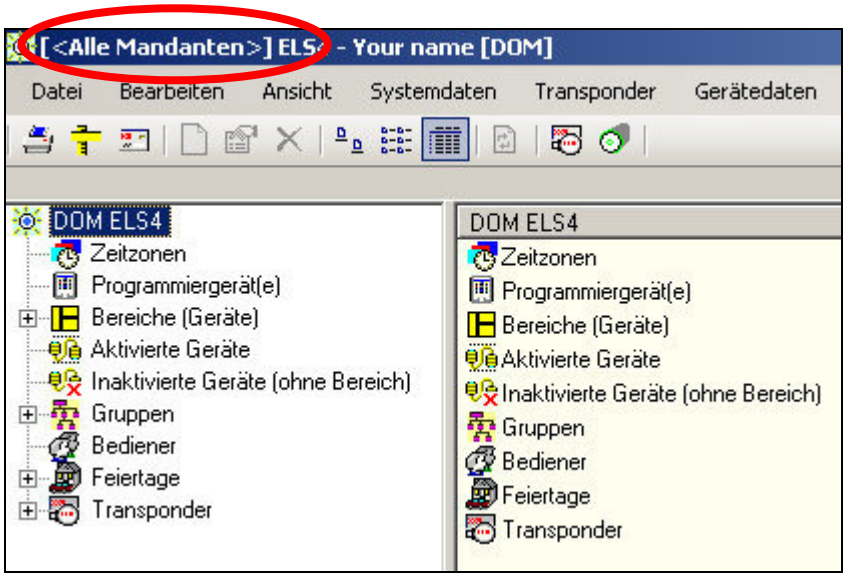
A2.3 Mandanten anlegen

Wenn Sie die ELS-Software gestartet und sich eingeloggt haben, öffnet sich das Dialogfenster **Mandanten auswählen ...**.

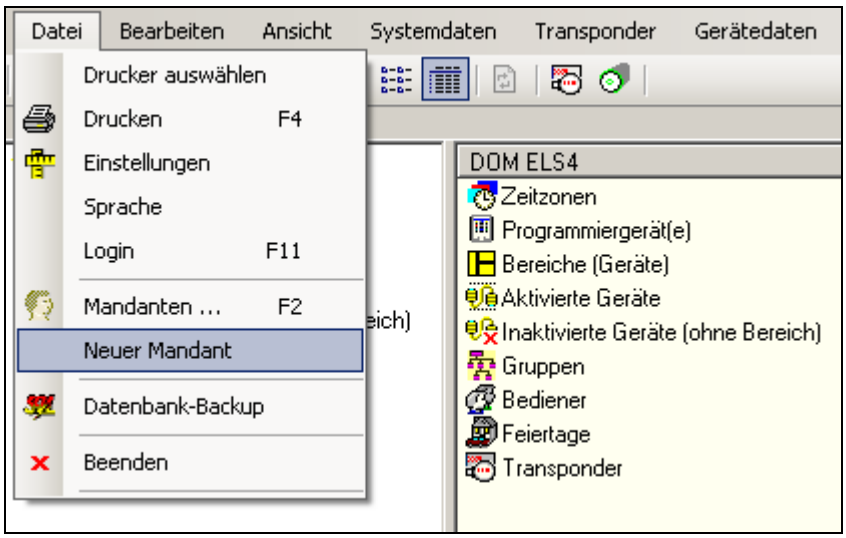
Hinweis! Sie können nur im übergeordneten Modus (Mandant 0) neue Mandanten anlegen. Neben dem übergeordneten Mandant 0 ist bereits ein Mandant 1 im Mandanten-Modul hinterlegt.

1. Wählen Sie mit der linken Maustaste **Mandant 0 (Alle Mandanten)** und klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das **Datenbankfenster**.



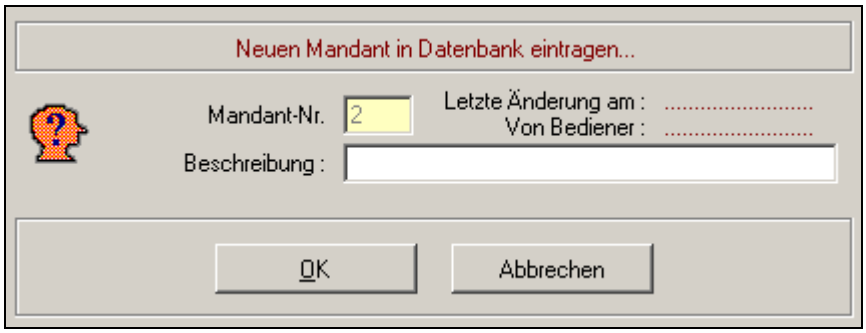
In der Titelleiste können Sie immer ablesen, in welchem Mandanten-Modus Sie sich gerade befinden.



Hinweis! Ein angelegter Mandant kann nicht mehr gelöscht werden!

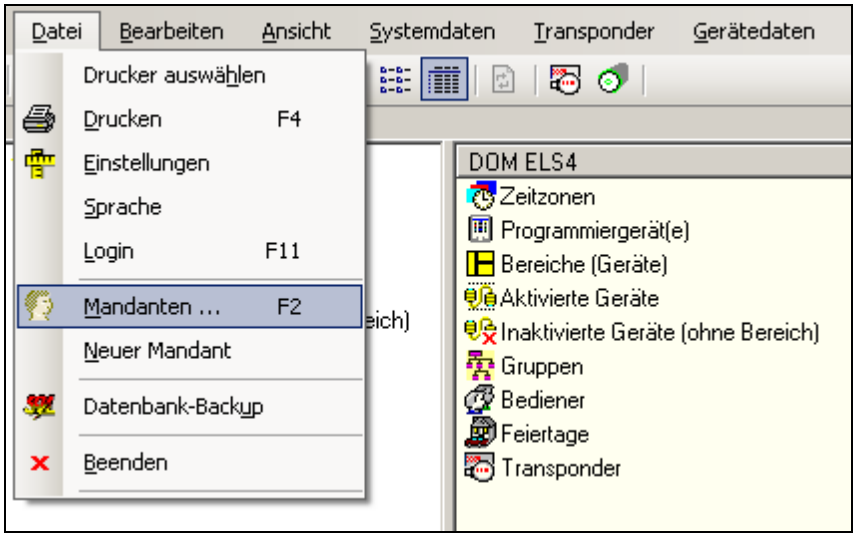
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Neuer Mandant**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Mandantenverwaltung**.



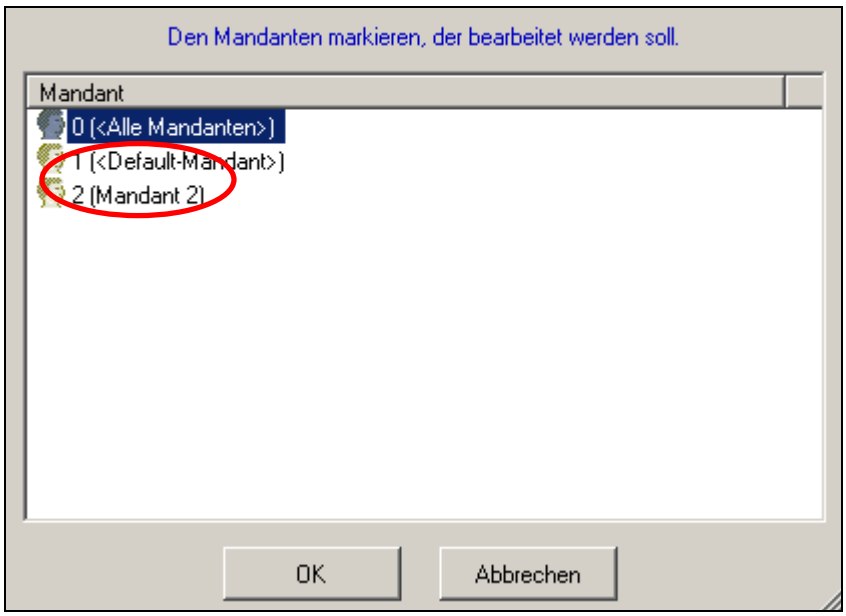
3. Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung (z. B. Kundenname) ein und klicken Sie auf **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.



4. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Datei** und wählen Sie den Unterpunkt **Mandanten...**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Mandanten auswählen ...**.



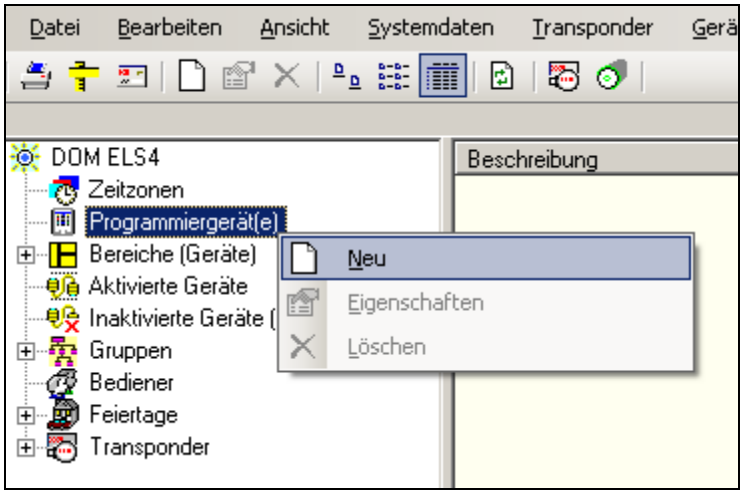
Der von Ihnen angelegte Mandant (hier: Mandant 2) wird in dem Listenfeld angezeigt.

Wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie die gewünschte Anzahl an Mandanten angelegt haben.

A2.4 Gemeinsame Geräte anlegen (für alle Mandanten)

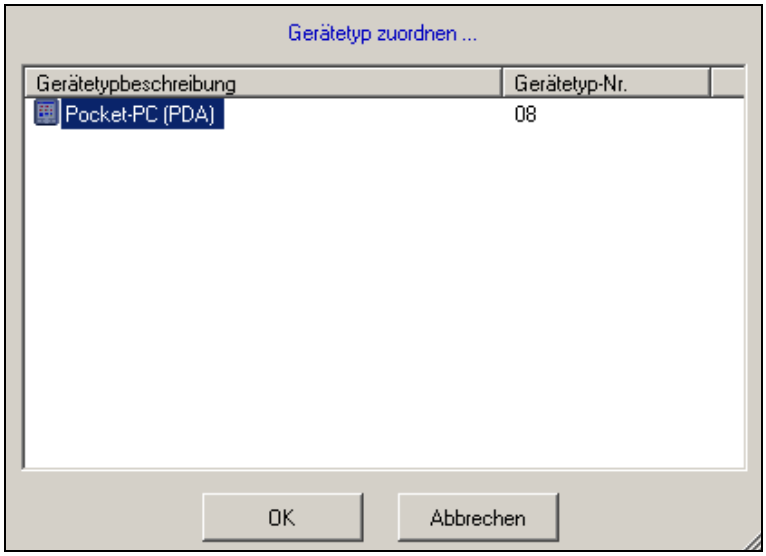
Nachdem Sie alle erforderlichen Mandanten angelegt haben, legen Sie die Geräte an, die für alle Mandanten verfügbar sein sollen (gemeinsame Geräte).

Gehen sie in folgenden Schritten vor:



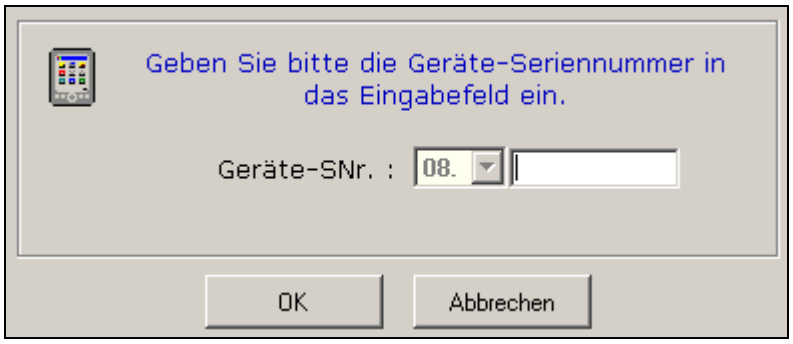
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste z. B. auf **Programmiergerät** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Neues Programmiergerät anlegen...**.



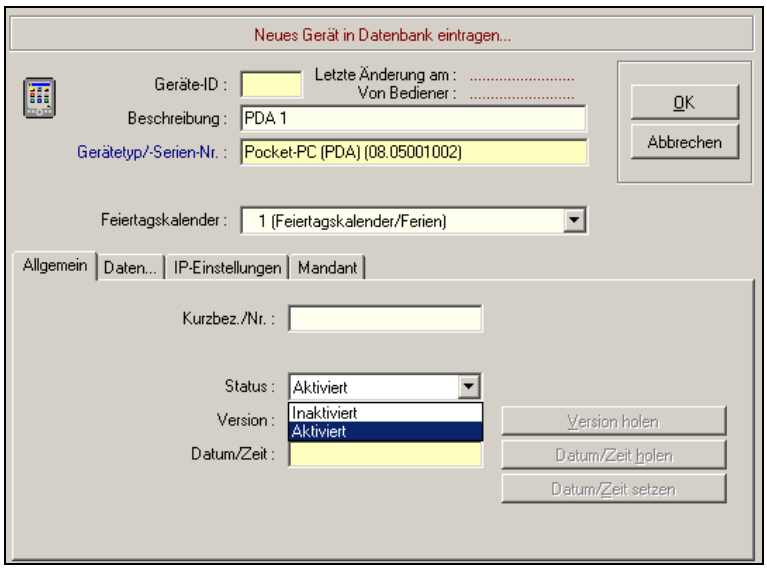
2. Wählen Sie das Programmiergerät aus, dass Sie anlegen wollen und klicken Sie auf **OK**.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.



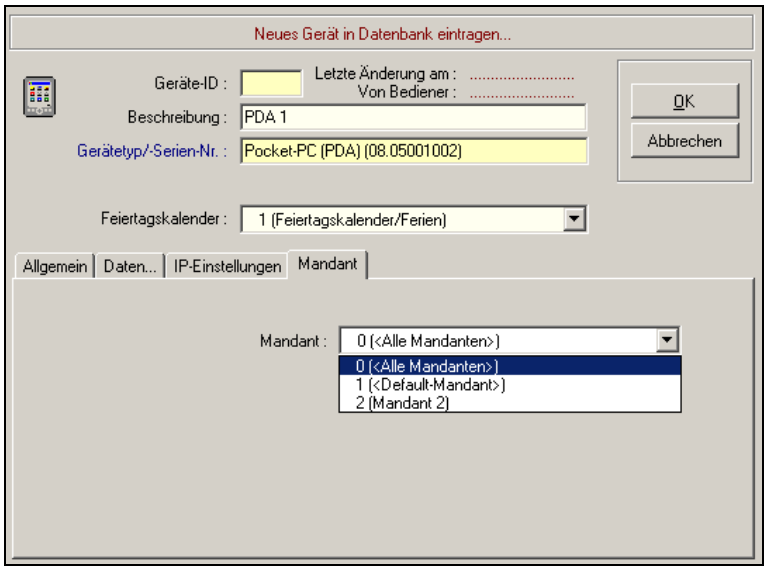
Hinweis! Die Seriennummer befindet sich auf dem Gerätepass der ELS4PDA-Software.

3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.



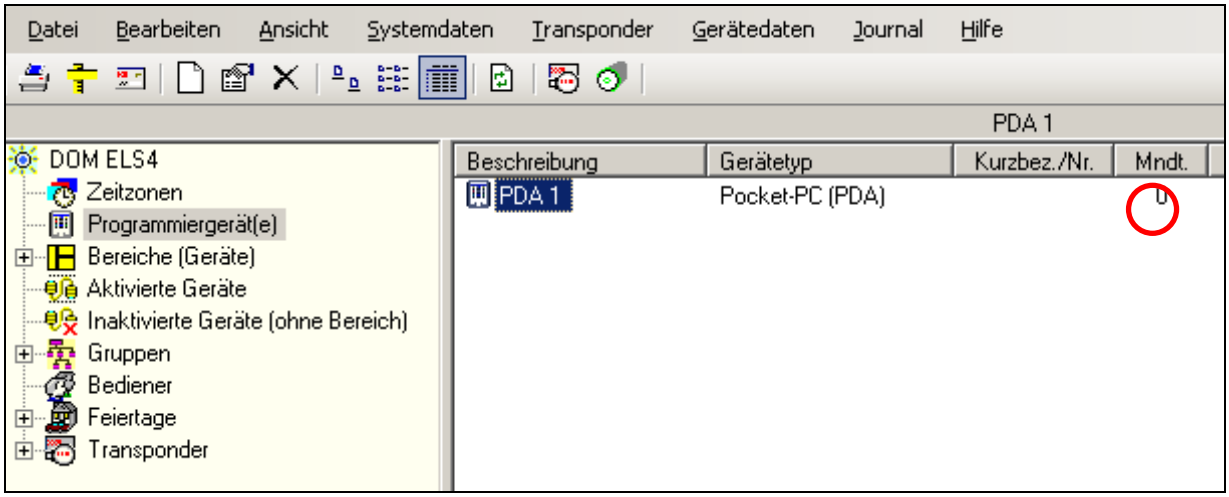
4. Füllen Sie die Felder auf den Registerkarten Allgemein, Daten und IP-Einstellungen entsprechend der Beschreibung zum Basis-Modul (Kapitel 10) aus.

Hinweis! Auf der Registerkarte **Allgemein** ist der Status auf **Aktiviert** gesetzt und sollte nicht geändert werden.



5. Wählen Sie auf der Registerkarte **Mandant** den Eintrag **0 (Alle Mandanten)** aus, da Sie ein gemeinsames Gerät anlegen wollen und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.



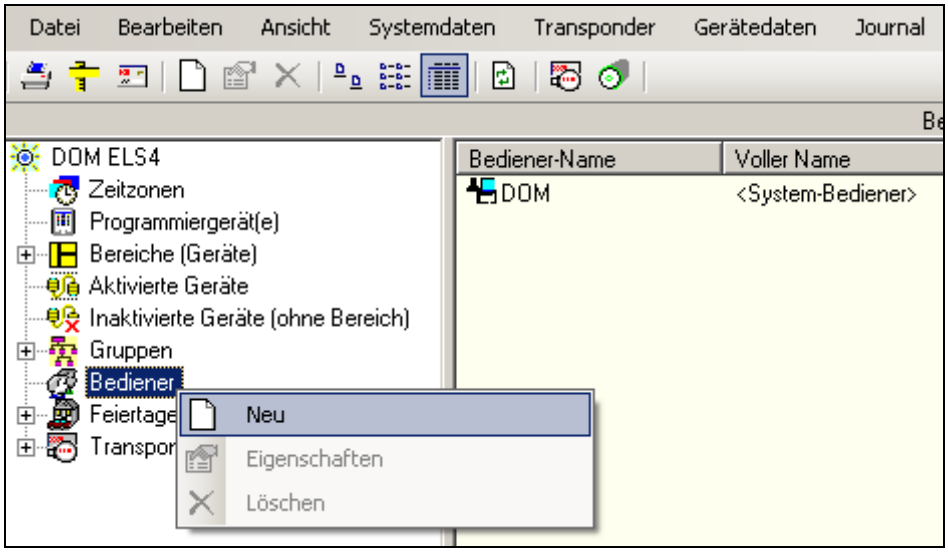
Im Explorerfenster wird Ihnen das neue Gerät mit dem Hinweis auf den Mandanten 0 angezeigt.

A2.5 Bediener und Mandant

Wenn Sie das Mandanten-Modul als reine Händler-Version nutzen und die Anlagen Ihrer Kunden betreuen und verwalten, benötigen Sie neben dem Systembediener keine weiteren Bediener. Sie können über die Taste F2 von einem zum nächsten Mandanten wechseln.

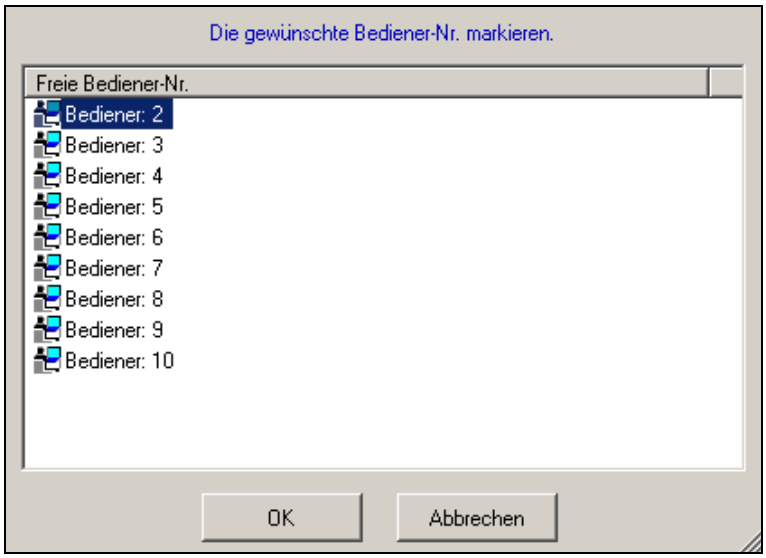
Bei einer Nutzung als Kunden-Version, bei der die Kunden selbstständig Ihre Anlagen verwalten, ist es sinnvoll für jeden Mandanten einen separaten Bediener anzulegen. Die Zuordnung erfolgt dann in der Bedienerverwaltung.
Mit den Zugangsdaten muss sich der Mandant zunächst anmelden und hat keine Möglichkeit, Daten anderer Mandanten einzusehen bzw. zu verändern.

Wenn Sie für Ihre Mandanten Bediener anlegen wollen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



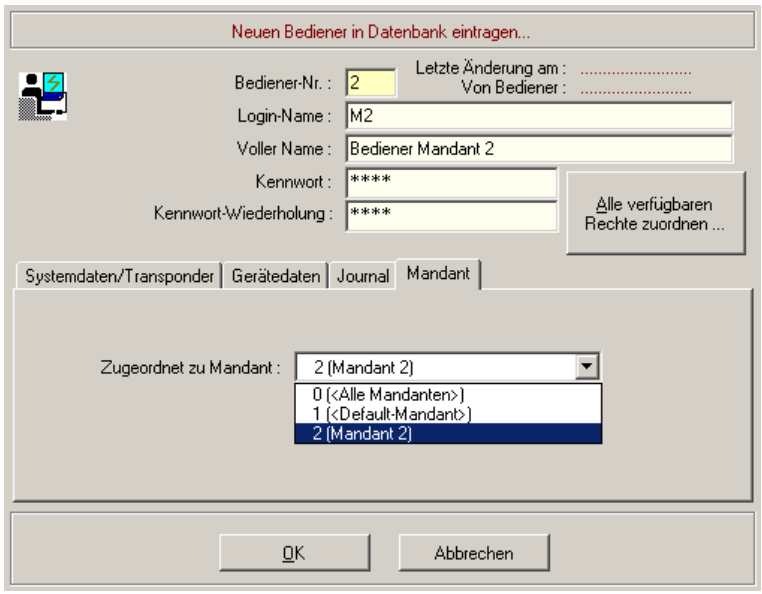
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bediener** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Neuen Bediener anlegen ...**.



2. Wählen Sie den gewünschten Bediener aus und bestätigen Sie mit **OK**.

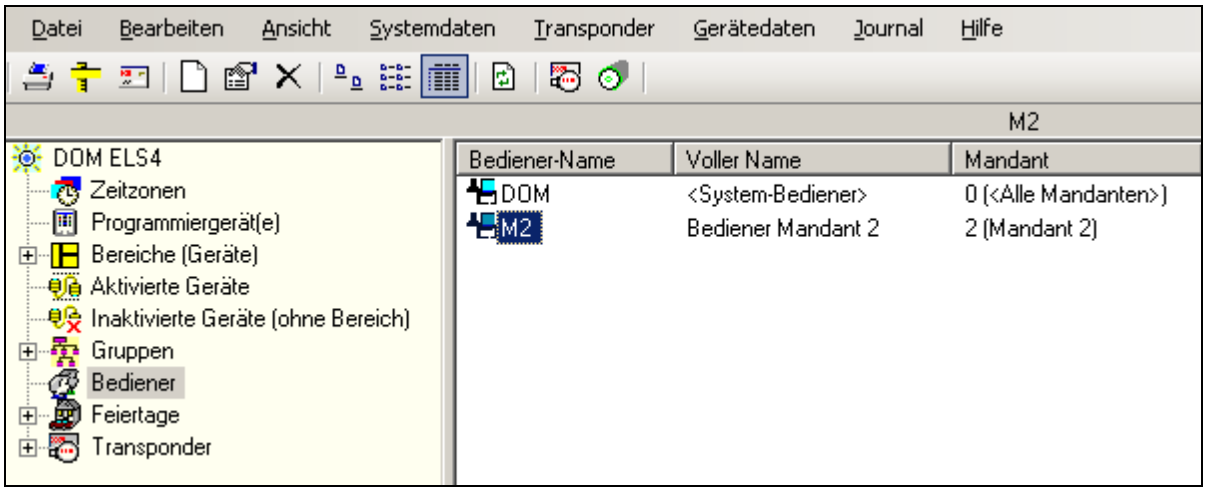
Es öffnet sich das Dialogfeld **Bedienerverwaltung**.



3. Weisen Sie auf der Registerkarte **Mandant** einen entsprechenden Mandanten zu und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis! Wenn sich der Bediener nun mit dem Login-Namen und dem Kennwort anmeldet, werden nur die Geräte, Stammdaten, Bereiche und Gruppen eingeblendet, die zu diesem Mandanten gehören.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.

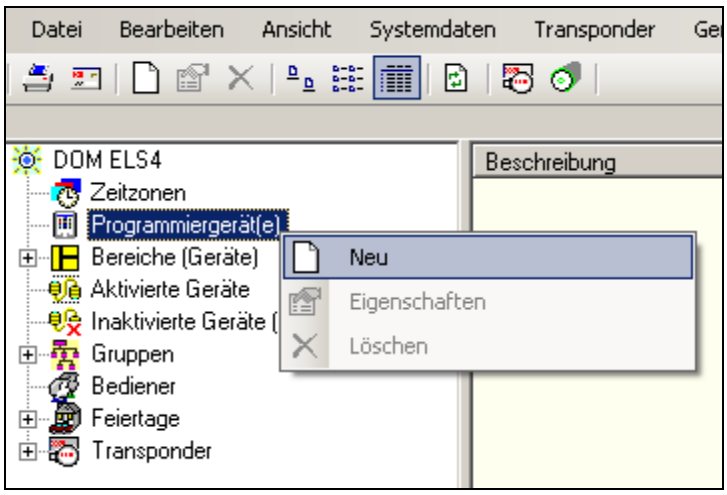


Der von Ihnen angelegte Bediener wird Ihnen angezeigt. In der Spalte Mandant erkennen Sie zu welchem Mandanten der Bediener zugeordnet ist.

A2.6 Gemeinsame Geräte bei Mandant X anlegen und anzeigen

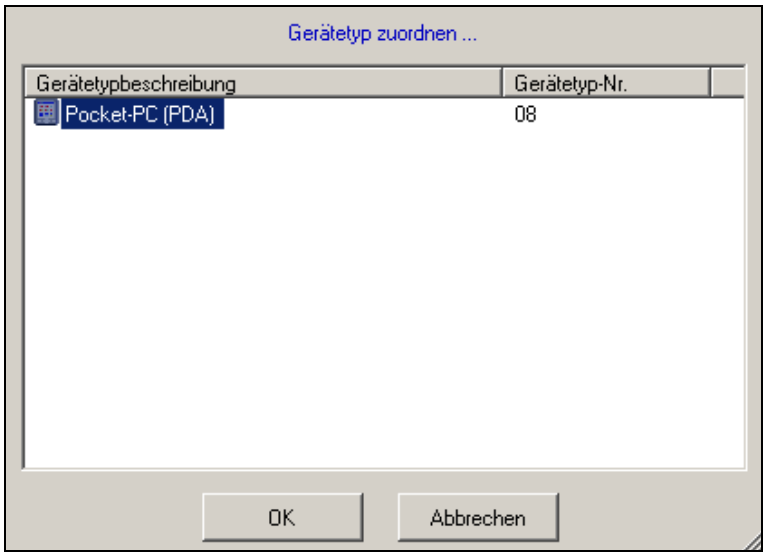
Gemeinsame Geräte, die im übergeordneten Mandanten-Modus (Mandant 0) angelegt wurden, werden nicht direkt in dem individuellen Mandanten-Modus angezeigt. Nicht jeder Mandant möchte sich Geräte anzeigen lassen, die er nicht verwalten kann. Somit hat jeder Mandant die Möglichkeit zu entscheiden, ob er sich die gemeinsamen Geräte anzeigen lässt oder nicht.

Wenn Sie die gemeinsamen Geräte in einem speziellen Mandanten-Modus anzeigen lassen möchten, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



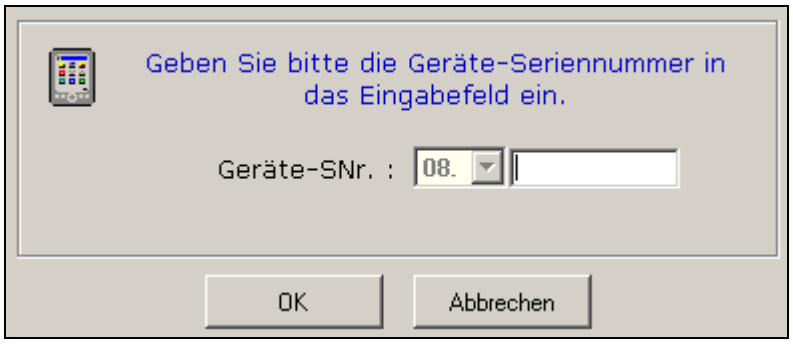
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste z. B. auf **Programmiergerät** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Neues Programmiergerät anlegen...**.



2. Wählen Sie das Programmiergerät aus, dass Sie anzeigen lassen wollen und klicken Sie auf **OK**.

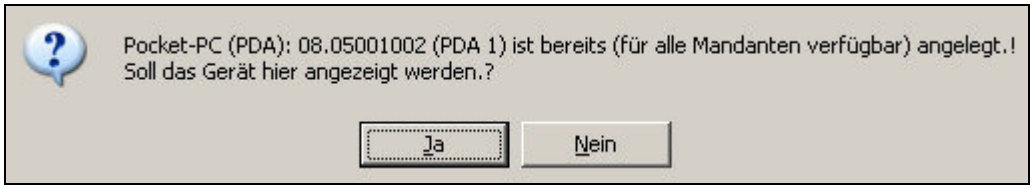
Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.



Hinweis! Die Seriennummer befindet sich auf dem Gerätepass der ELS4PDA-Software.

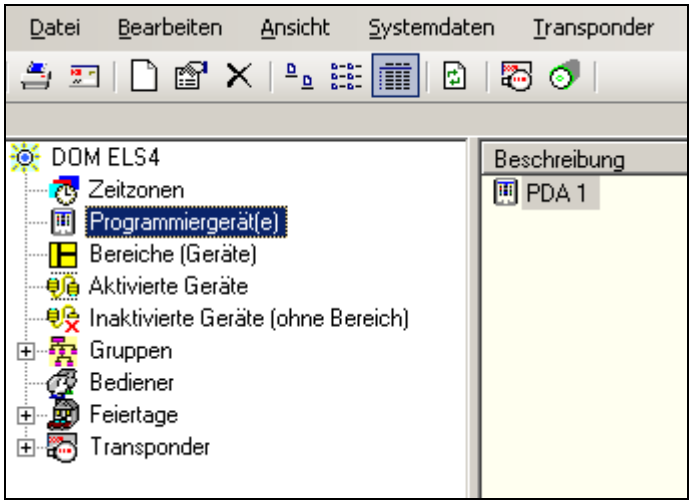
3. Geben Sie die Seriennummer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Wenn Sie die richtige Seriennummer eingegeben haben und das Gerät bereits für alle Mandanten verfügbar angelegt wurde, öffnet sich das folgende Dialogfenster.


Pocket-PC (PDA): 08.05001002 (PDA 1) ist bereits (für alle Mandanten verfügbar) angelegt.!
Soll das Gerät hier angezeigt werden.?
Ja
Nein

Bestätigen Sie mit **Ja**.

Sie kehren zum Datenbankfenster zurück.



Das gemeinsame Gerät wird Ihnen nun im Explorerfenster angezeigt.

Hinweis! Geräte, die für alle Mandanten verfügbar sind, werden mit blauer Schrift dargestellt. Sie können nur im übergeordneten Mandanten-Modus (Mandant 0) Änderungen an dem gemeinsamen Gerät vornehmen.

A2.7 Individuelle Verwaltung der einzelnen Mandanten

Damit Sie stets die Übersicht behalten, empfehlen wir, dass Sie jeweils in den entsprechenden Mandanten-Modus wechseln, um einen Mandanten zu verwalten.

Die Verwaltung von Stammdaten, Zeitzonen, Feiertagen, Bereichen, Gruppen, Geräten und Transpondern bzw. ID-Gebern erfolgt in gleicher Weise wie im Basis-Modul und kann in der Software-Beschreibung zum Basis-Modul nachgelesen werden.

A2.8 Zeitzonen und Feiertage

Zeitzonen und Feiertage können grundsätzlich von allen Mandanten angelegt und bearbeitet werden.

Hinweis! Sobald mit einer Zeitzone Berechtigungen zugeordnet sind, kann diese Zeitzone nicht mehr gelöscht werden.

A2.9 Mandanten-Modul online

Wenn Sie ein Mandanten-Modul mit dem Online-Modul kombinieren, werden die einzelnen Mandanten so wie in Kapitel A1 Online Modul beschrieben verwaltet.

Hinweis! Die ELS-Line wird nur bei dem übergeordneten Mandanten eingeblendet und kann folglich auch nur von Mandant 0 gestartet, gestoppt und verwaltet werden.

Inhalt Kapitel A3

A3 Modem-Modul 1

A3.1 Modem-Modul installieren 3

A3.2 Vorgehensweise im Modem-Modul 3

A3.3 Kommunikationsanschluss auswählen 4

A3.4 Das Datenbankfenster im Modem-Modul 5

A3.5 Außenstellen anlegen 6

A3.6 Gruppen anlegen 10

A3.7 Geräte anlegen 12

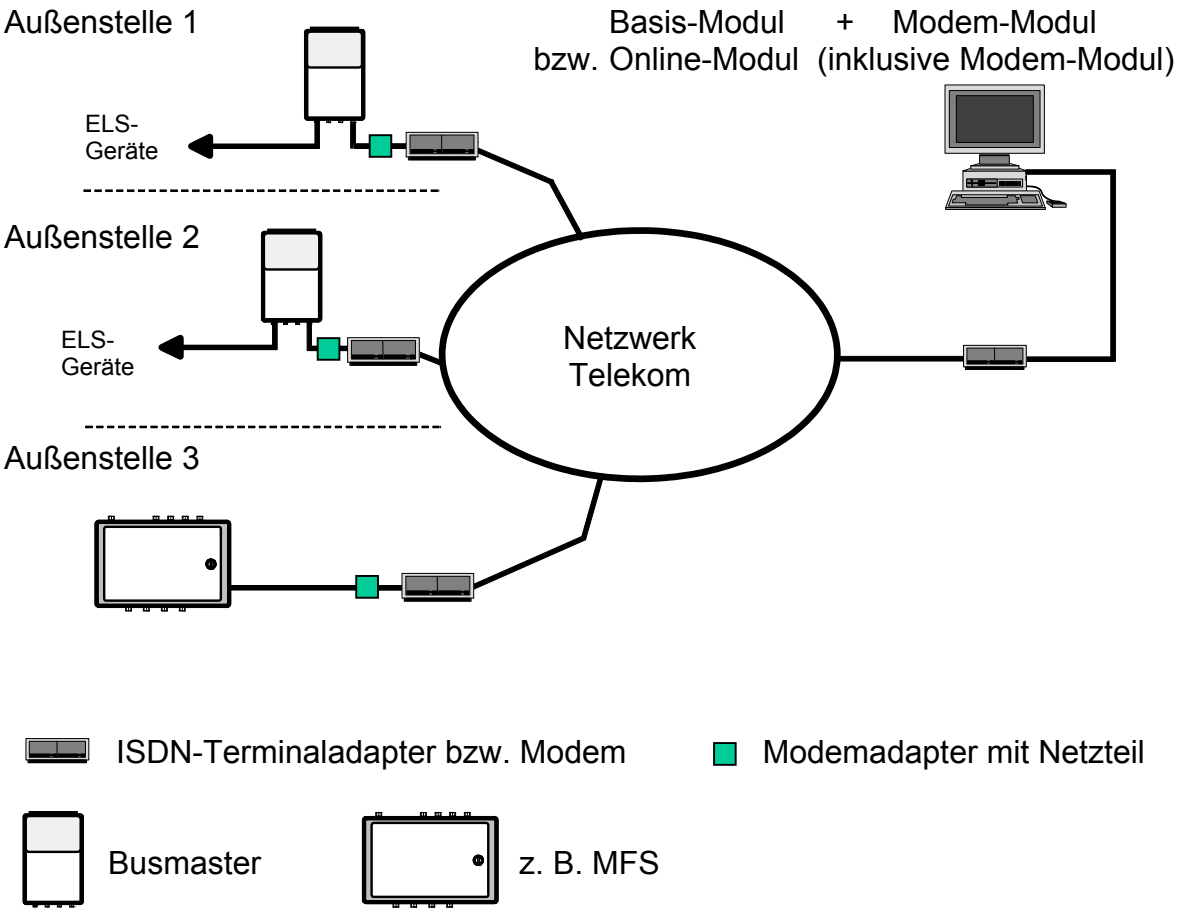
A3.8 Geräte einer Außenstelle zuordnen 13

A3.9 Datenaustausch mit einer Außenstelle 18

A3.10 Modem-Modul und Online-Modul 23

A3 Modem-Modul

Mit dem Modem-Modul haben Sie die Möglichkeit neben Endgeräte Ihrer Anlage vor Ort ebenfalls Endgeräte in Außenstellen zu verwalten. Sie benötigen pro Außenstelle ein Modem mit Modem-Adapter bzw. ein ISDN-Terminaladapter.



Sie können in der Außenstelle entweder ein oder mehrere Geräte verwalten. Je nach Anlage können Sie direkt eine Multifunktionssteuerung MFS oder durch den Einsatz eines Busmaster weitere Endgeräte anschließen (siehe Montage- und Bedienungsanleitungen der jeweiligen Endgeräte).

Hinweis! Das Modem mit Modem-Adapter bzw. der ISDN-Terminaladapter gehören nicht zum Lieferumfang des Modem-Moduls. Sie können jedoch alle Komponenten bei uns bestellen.

Das Modem-Modul verwaltet die Endgeräte genauso wie die Basis-Version der ELS-Software, nur dass die Datenübertragung zu den Endgeräten der Außenstelle über das Telefonnetz erfolgt. Die Verbindung zu der Außenstelle wird nach erfolgter Datenübertragung automatisch getrennt, es besteht keine Online-Verbindung zu den Endgeräten. Sie können mehrere Geräte während einer Verbindung verwalten.

Wenn Sie mit dem Online-Modul arbeiten, ist das Modem-Modul bereits in dem Online-Modul enthalten. Bei gestartetem Line-Programm findet dann ein ständiger Datenaustausch zwischen dem PC und den Endgeräten der Außenstelle statt.

Die Anzahl der Geräte und Stammsätze, die verwaltet werden können, wird auf die einzelnen Außenstellen aufgeteilt. Sie können durch den Einsatz des Modem-Moduls nicht mehr Geräte oder Stammsätze verwalten als in der Basis-Version. Über Erweiterungsmodule können Sie die Kapazität Ihrer Datenbank sowie die Anzahl der gewünschten Stammsätze individuell erhöhen.

Im Folgenden werden die Erweiterungen des Basis-Moduls durch den Einsatz des Modem-Moduls beschrieben. Dieses Kapitel ist als Ergänzung zum Software-Handbuch zu verstehen, das die Bedienung des Basis-Moduls beschreibt und sollte keinesfalls losgelöst vom Handbuch betrachtet werden. Wie Sie Bediener, Bereiche, Gruppen und Transponder verwalten, entnehmen Sie bitte der Beschreibung zum Basis-Modul.

A3.1 Modem-Modul installieren

Wenn Sie noch keine ELS-Software installiert haben, gehen Sie entsprechend Kapitel 3 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul vor.

Wenn Sie bereits das Basis-Modul installiert haben, führen Sie ein Softwareupgrade entsprechend Kapitel 5.11 der Software-Beschreibung zum Basis-Modul durch. Wenn Sie bereits das Online-Modul (Ab Version 4.2) installiert haben, ist das Modem-Modul bereits in dem Online-Modul enthalten.

A3.2 Vorgehensweise im Modem-Modul

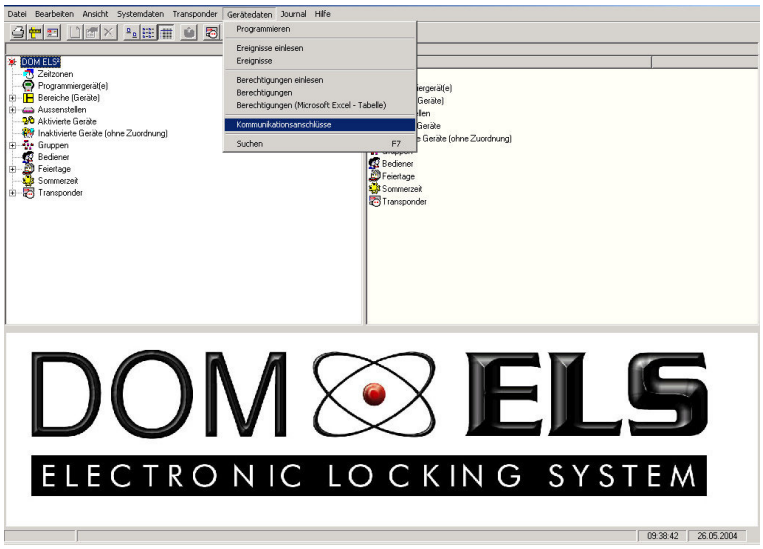
Damit Sie stets den Überblick über die Geräte und Transponder behalten, empfehlen wir Ihnen folgende Vorgehensweise:

1. Wählen Sie in der ELS-Software zunächst die Schnittstelle aus, an der Ihr Modem bzw. ISDN-Terminaladapter angeschlossen ist.
2. Legen Sie die Außenstellen an, die Sie verwalten wollen.
3. Legen Sie zur besseren Übersicht Gruppen an, die in den Außenstellen Berechtigungen erhalten sollen (optional).
4. Weisen Sie der jeweiligen Gruppe die entsprechenden Außenstelle zu (wenn Sie Gruppen angelegt haben).
5. Legen Sie nun die Geräte an, die in der Außenstelle installiert sind oder weisen Sie per Drag’n Drop der entsprechenden Außenstelle bereits angelegte Geräte zu. Sie können ebenfalls in der Geräteverwaltung der Außenstellen diese Zuordnung vornehmen.
6. Legen Sie nun die Transponder an, die in der Außenstelle Berechtigungen erhalten sollen. Die Zuordnung der Berechtigungen erfolgt entweder direkt oder über die Gruppenzuordnung, genau wie im Basis-Modul.
7. Sie können Bereiche, Zeitzonen und Feiertage anlegen, die so behandelt werden, wie im Basis-Modul.

A3.3 Kommunikationsanschluss auswählen

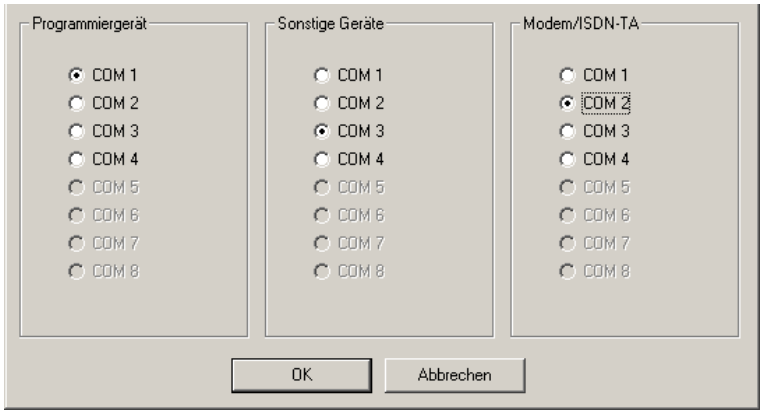
Damit Sie mit der Außenstelle Daten austauschen können, müssen Sie zunächst die Schnittstelle in der Software auswählen, an die Ihr Modem bzw. ISDN-Terminaladapter (PC-Seite) angeschlossen ist.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **Kommunikationsanschluss** aus.

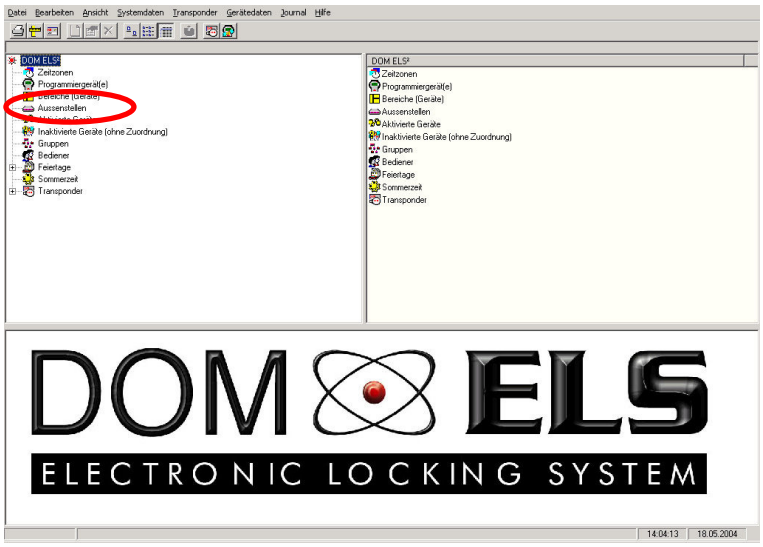
Es öffnet sich das Dialogfenster **Kommunikationsanschluss**.



2. Wählen Sie in der Spalte **Modem/ISDN-TA** die Schnittstelle aus, an die Ihr Modem bzw. ISDN-Terminaladapter angeschlossen ist und klicken Sie auf **OK**.

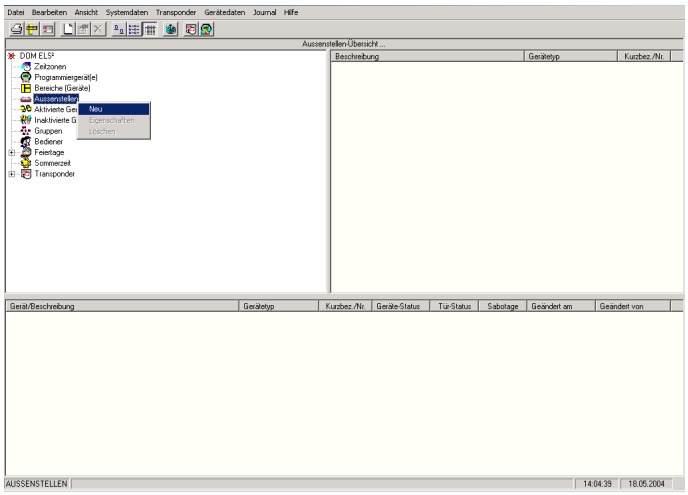
A3.4 Das Datenbankfenster im Modem-Modul

Im Explorerfenster finden Sie nun den Eintrag **Außenstellen**. Eine Außenstelle wird so behandelt wie ein Bereich, nur dass der Datentransfer über das Telefonnetz stattfindet. Daher können Sie im Modem-Modul ein Gerät nicht gleichzeitig einem Bereich und einer Außenstelle zuordnen. In diesem Fall ersetzt die Außenstelle den Bereich.



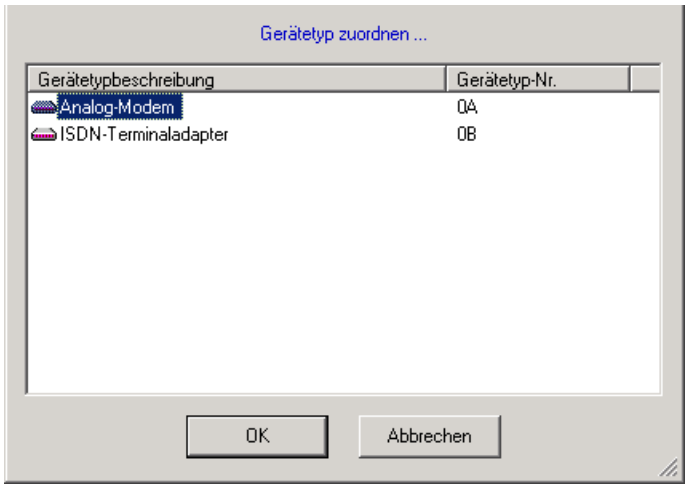
A3.5 Außenstellen anlegen

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Aussenstellen** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

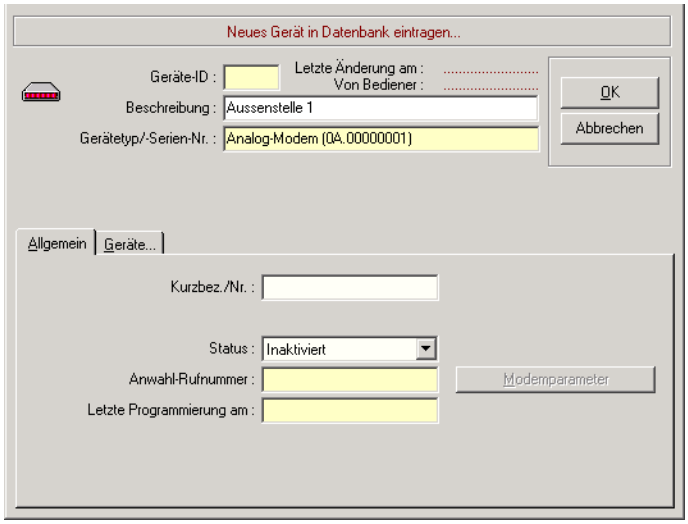
Es öffnet sich das Dialogfenster **Neue Aussenstelle anlegen...**.



Hinweis! Wenn bereits ein Modem angelegt wurde, kann nur noch ein weiteres Modem angelegt werden, da Modem und ISDN-Terminaladapter nicht kombiniert werden können. Der ISDN-Terminaladapter wird dann ausgeblendet und umgekehrt.

2. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus und klicken Sie auf **OK**.

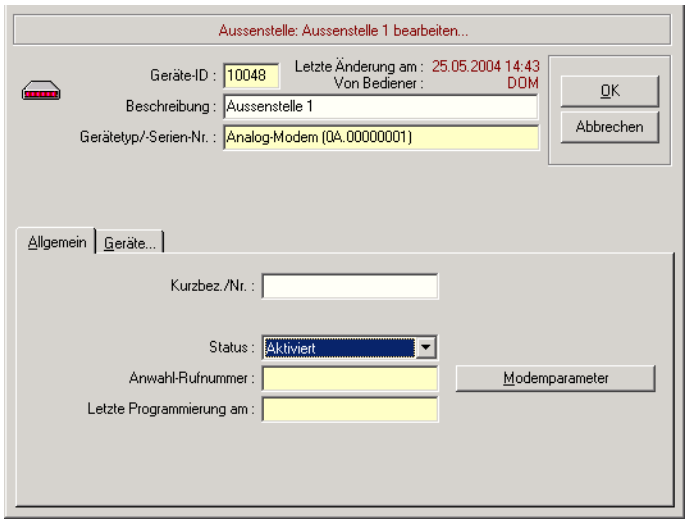
Es öffnet sich das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.



Das Feld **Geräte-ID** wird automatisch ausgefüllt. Der Gerätetyp und die Seriennummer werden ebenfalls automatisch übernommen. Diese Einträge können von Ihnen nicht mehr verändert werden.

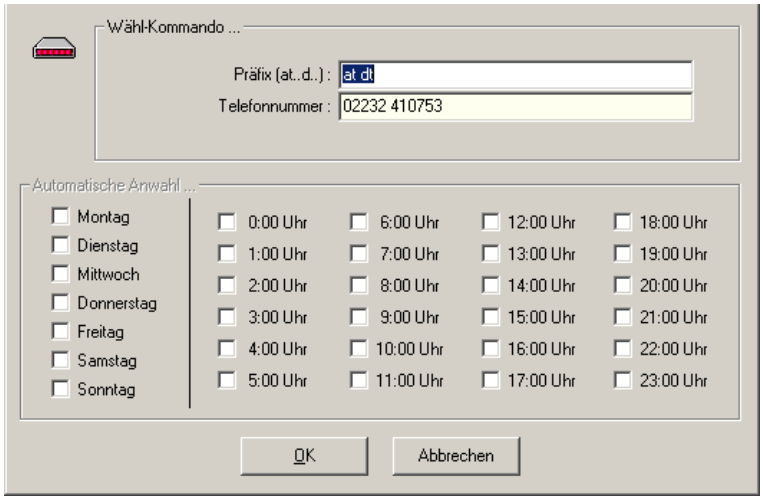
Hinweis! Geben Sie eine sinnvolle Beschreibung ein, z. B. Gebäude/Ort. Sie können später nach dieser Beschreibung suchen.

3. Geben Sie eine Beschreibung ein.



4. Stellen Sie den Status auf Aktiviert und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.
5. Öffnen Sie nun die Geräteverwaltung erneut durch einen Doppelklick auf die Außenstelle, die Sie zuvor angelegt haben: Der Button Modemparameter ist jetzt aktiv.
6. Klicken Sie auf den Button **Modemparameter**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Modem-Parameter bearbeiten ...**.



Hinweis! In das Feld Präfix ist als Default-Wert „at x3 dt 0,,,“ eingetragen. Dies ist die Voreinstellung für Modems an Nebenstellenanlagen. Für einen Hauptanschluss müssten Sie „at x3 dt“ benutzen.

Bei DOM erworbene Modems bzw. Terminaladapter sind vorkonfiguriert. In diesem Fall müssen Sie nichts in das Feld **Präfix** eingeben.

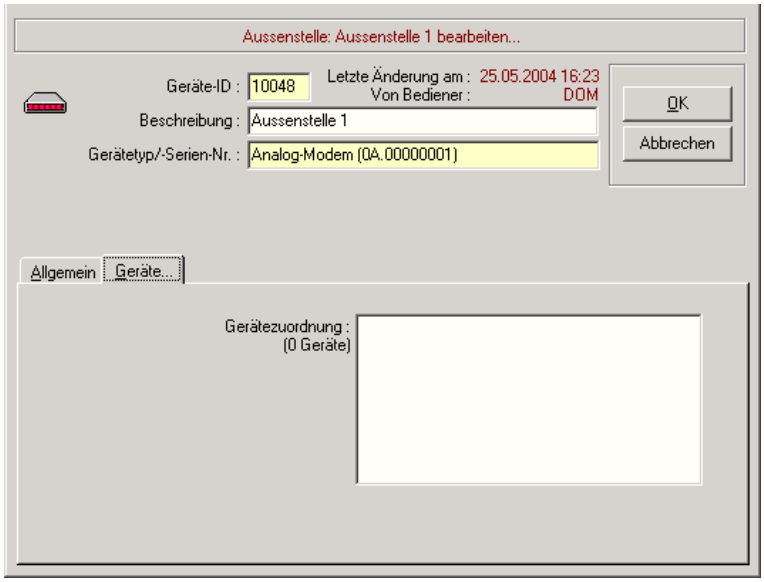
Bei anderen Geräten lesen Sie bitte in den entsprechenden Bedienungsanleitungen nach, um die gewünschten Befehle entsprechend des AT-Befehlssatzes an das Modem bzw. den ISDN-Terminaladapter zu senden.

7. Geben Sie die Rufnummer der Außenstelle in das Feld Telefonnummer ein. Wenn Sie eine 0 vorwählen müssen, um eine Amtsleitung zu erhalten, geben Sie **0,,,** als at-Befehl in das Feld Präfix ein.

Hinweis! Das Feld **Automatische Anwahl** ist nur bei Kombination mit dem Online-Modul freigeschaltet.

8. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

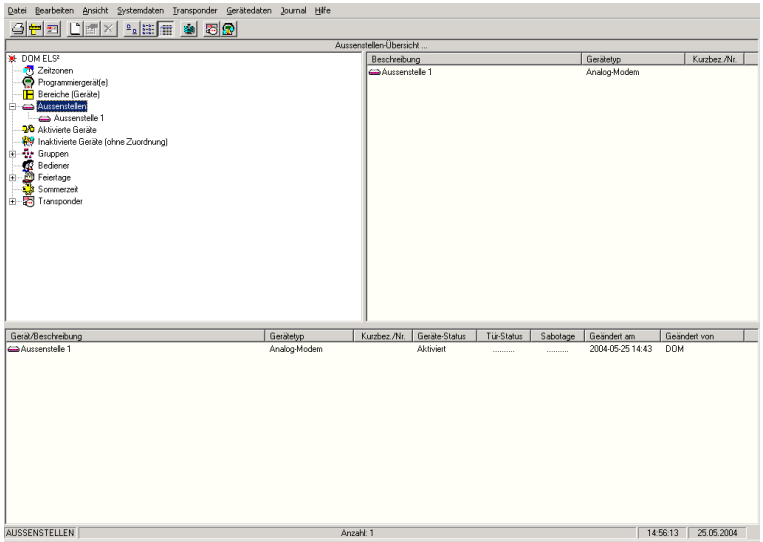
Sie gelangen zurück zur G**eräteverwaltung**.



Auf der Registerkarte **Geräte...** werden später die Geräte aufgelistet, die der Außenstelle zugeordnet sind. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, Geräte zuzuordnen bzw. die Zuordnung zu lösen. Die Geräte werden dabei nicht gelöscht, sondern lediglich die Zuordnung zu der Außenstelle gelöst.

9. Klicken Sie auf **OK**.

Sie gelangen zurück zum **Datenbankfenster**.

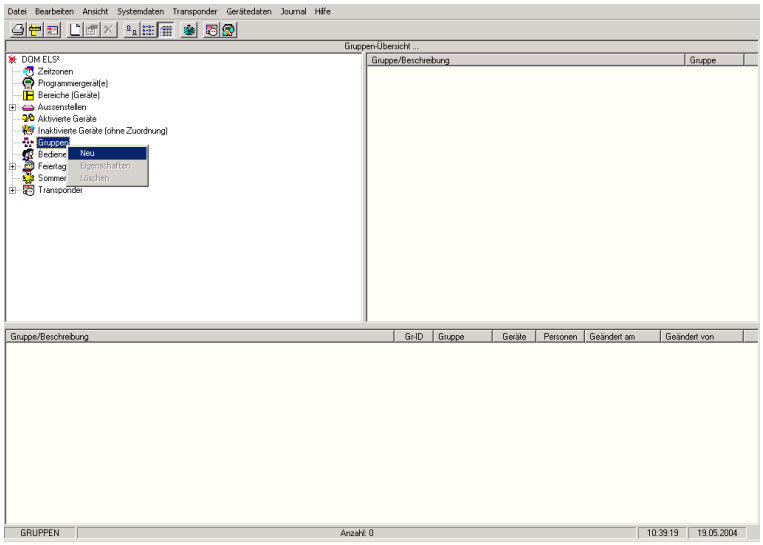


Die Außenstelle, die Sie angelegt haben, wird Ihnen dargestellt.

A3.6 Gruppen anlegen

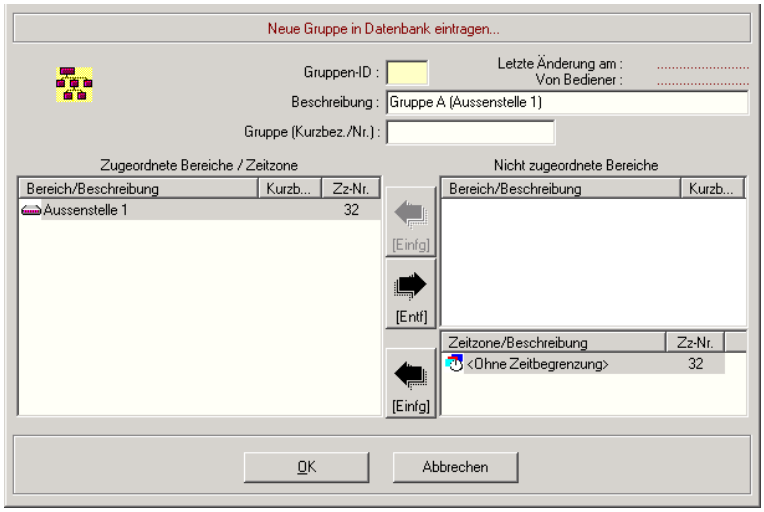
Wenn Sie viele Stammsätze zu verwalten haben, empfehlen wir die Verwaltung durch Gruppen übersichtlicher zu gestalten. Die Gruppenbildung ist jedoch keine Voraussetzung zur Verwaltung von Außenstellen und kann als Option betrachtet werden.

Wenn Sie Gruppen anlegen möchten, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Gruppen** und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Gruppenverwaltung**.



Die **Gruppen-ID** wird automatisch vergeben und kann nicht geändert werden.

2. Geben Sie eine **Beschreibung** und eine **Kurzbezeichnung** an.

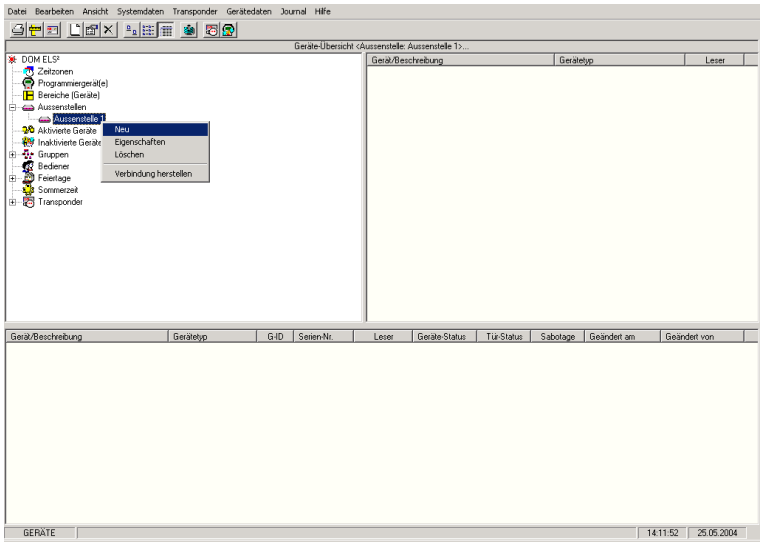
Hinweis! Die Bezeichnung für das Feld **Gruppe (Kurzbez./Nr.)** können Sie individuell über den Eintrag in den Einstellungen anpassen (vgl. Software-Beschreibung zum Basis-Modul Kapitel 5 Bild K5/B27).

3. Markieren Sie in der Liste **Bereich/Beschreibung** der **nicht zugeordneten Bereiche** eine Außenstelle, die Sie der Gruppe zuordnen wollen.
4. Klicken Sie auf die **obere** Schaltfläche **Einfg**, um den Bereich in die Liste der **zugeordneten Bereiche / Zeitzone** zu verschieben.
5. Markieren Sie nun in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** die Zeitzone, die mit dieser Außenstelle verknüpft werden soll.
6. Klicken Sie nun auf die **untere** Schaltfläche **Einfg**, um dieser Außenstelle die Zeitzone zuzuweisen. Die zugeordnete Zeitzone wird unter **Zz-Nr.** angezeigt.
7. Wenn Sie eine falsche Zeitzone zugeordnet haben, markieren Sie in der Liste **Zugeordnete Bereiche / Zeitzone** den Eintrag erneut.
8. Markieren Sie in der Liste **Zeitzone/Beschreibung** die richtige Zeitzone.
9. Klicken Sie auf die untere Schaltfläche **Einfg**: Sie haben die neue Zeitzone zugewiesen.
10. Klicken Sie auf **OK**, um zum Datenbankfenster zurückzukehren. Die angelegte Gruppe wird Ihnen angezeigt.

A3.7 Geräte anlegen

Geräte, die Sie einer Außenstelle zuordnen wollen, können Sie direkt unter dem Eintrag Außenstellen anlegen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



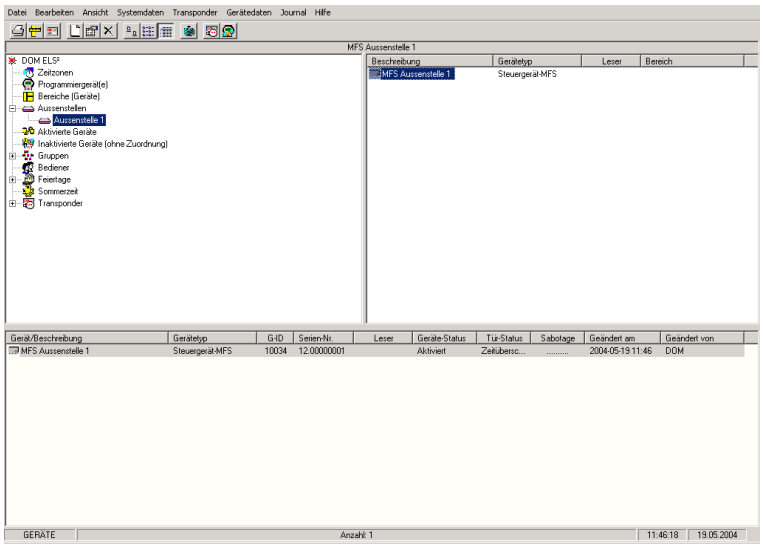
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Außenstelle, für die Sie Geräte anlegen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.
2. Folgen Sie nun der Beschreibung zum Basis-Modul (Kapitel 11 „Geräte verwalten“).

A3.8 Geräte einer Außenstelle zuordnen

Wenn Sie bereits angelegte Geräte einer Außenstelle zuordnen wollen, haben Sie 2 Möglichkeiten: Entweder per Drag'n Drop oder per Zuordnung in der Geräteverwaltung der Außenstelle.

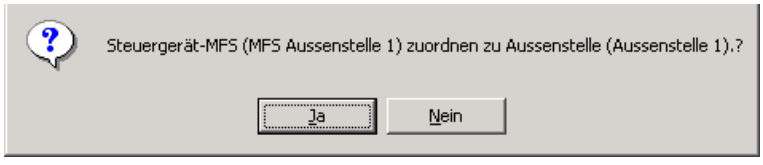
Zuordnen durch Drag'n Drop

Um ein Gerät per Drag'n Drop einer Außenstelle zuzuordnen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



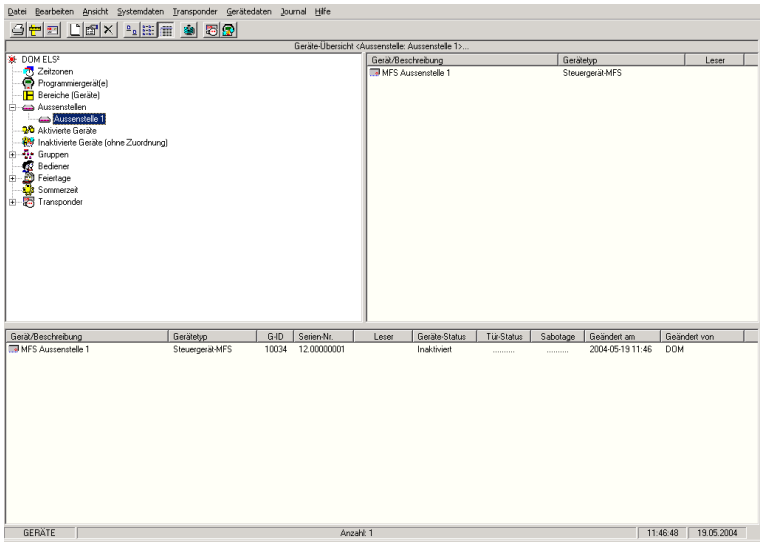
1. Markieren Sie die Geräte mit der linken Maustaste, die Sie einer Außenstelle zuordnen wollen und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.
2. Ziehen Sie die Geräte auf die Außenstelle, der Sie die Geräte zuordnen wollen.

Es öffnet sich das folgende Dialogfenster.



3. Wenn Sie die gewünschten Geräte auf die richtige Außenstelle gezogen haben, dann bestätigen Sie mit **Ja**.

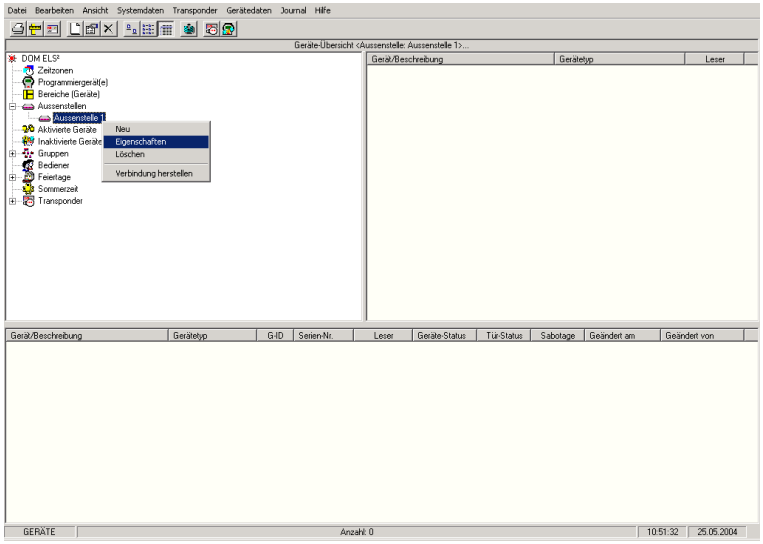
Sie gelangen zum **Datenbankfenster** zurück.



Die Geräte erscheinen in der ausgewählten Außenstelle.

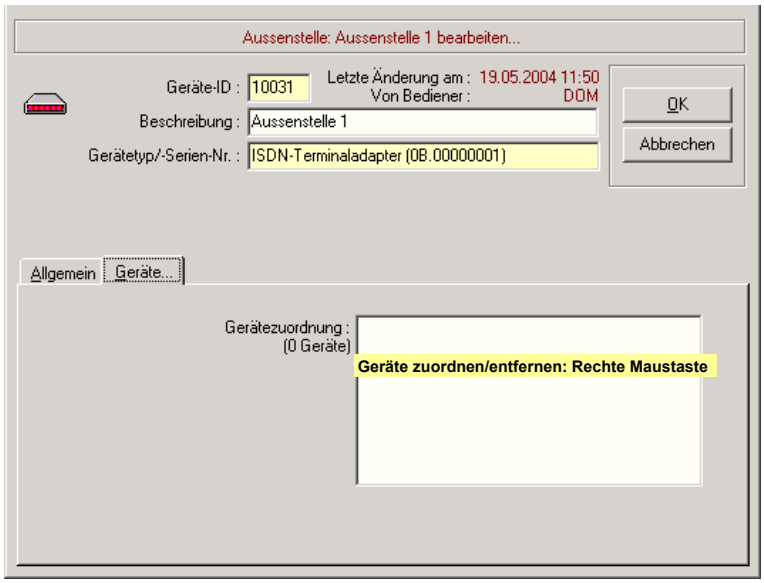
Zuordnen in der Geräteverwaltung der Außenstelle

Sie können die Zuordnung eines Gerätes auch in der Geräteverwaltung der Außenstelle durchführen. Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:

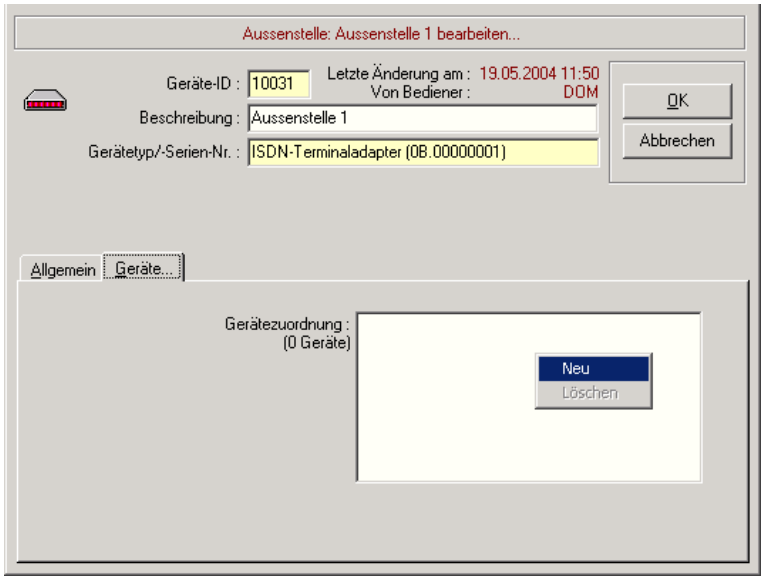


1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Außenstelle, der Sie Geräte zuordnen wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Geräteverwaltung**.

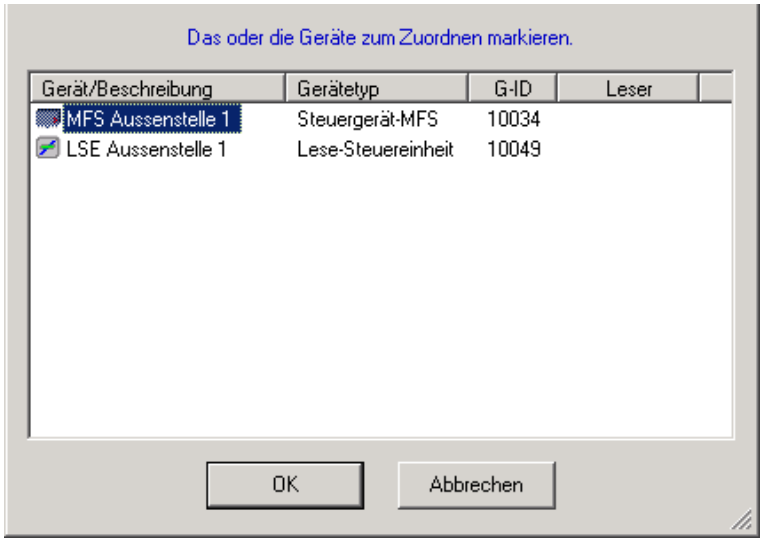


2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Geräte**.
3. Positionieren Sie die Maus in der Geräteliste neben Gerätezuordnung:
   Es erscheint ein Infofenster: **Geräte zuordnen/entfernen: Rechte Maustaste**
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Listenfeld.



5. Wählen Sie den Unterpunkt **Neu**.

Es erscheint das Dialogfenster **Gerät(e) zuordnen ...**.

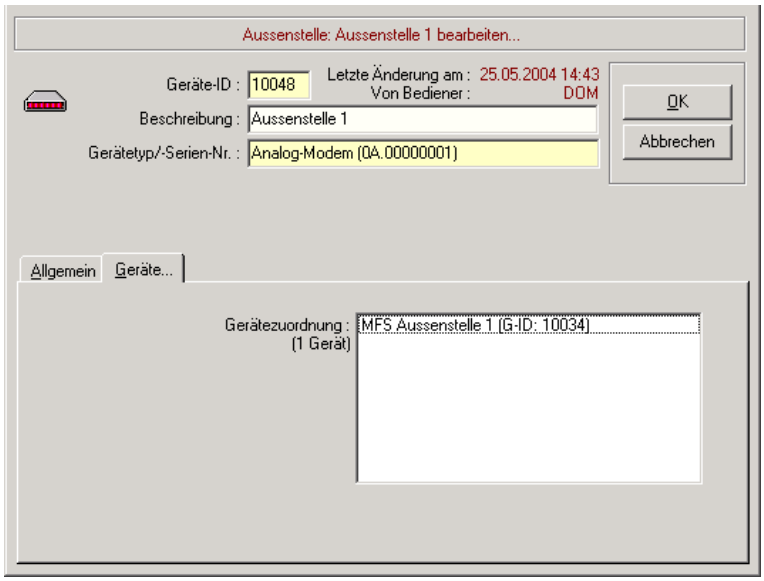


6. Wählen Sie die Geräte aus, die Sie der Außenstelle zuordnen möchten.

Es erscheint das folgende Dialogfenster.

7. Wenn Sie die gewünschten Geräte ausgewählt haben, klicken Sie auf **Ja**.

Sie gelangen zur Geräteverwaltung zurück.



In dem Listenfeld werden Ihnen die Geräte angezeigt, die Sie der Außenstelle zugeordnet haben.

Hinweis! Sobald sich ein Gerät in dem Listenfeld befindet, wird der Eintrag **Löschen** im Untermenü aktiv.

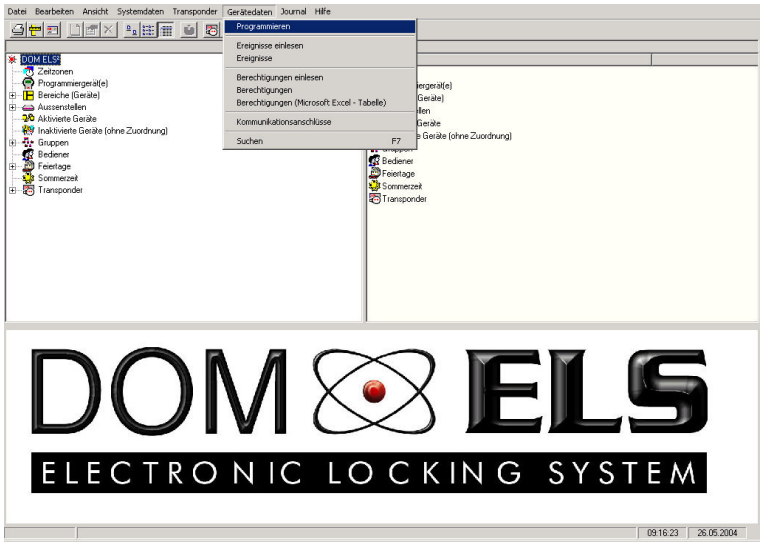
A3.9 Datenaustausch mit einer Außenstelle

Das Modem-Modul bietet Ihnen 2 Möglichkeiten für eine Kommunikation mit der Außenstelle: Entweder über das Menü **Gerätedaten** (wie im Basis-Modul) oder über das **Untermenü der Außenstelle** (rechte Maustaste auf die Außenstelle).

Wenn Sie im Menü Gerätedaten **Programmieren, Ereignisse bzw. Berechtigungen einlesen** wählen, wird nach der Datenübertragung die Verbindung automatisch getrennt. Wenn Sie **Verbindung herstellen** im Untermenü der Außenstelle wählen, muss die Verbindung manuell getrennt werden, sobald die Datenübertragung erfolgreich durchgeführt und der gewünschte Vorgang abgeschlossen wurde.

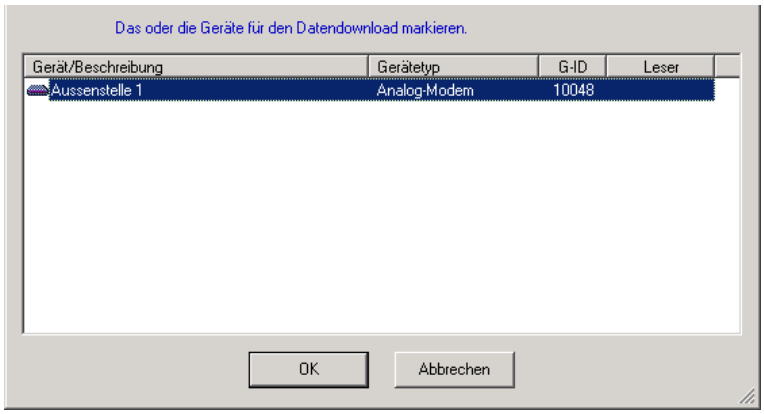
Datenaustausch über das Menü „Gerätedaten“

Wenn Sie Daten mit der Außenstelle austauschen möchten, ohne dass die Verbindung nach der Datenübertragung bestehen bleibt, dann gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den gewünschten Unterpunkt (**Programmieren, Ereignisse bzw. Berechtigungen einlesen**).

Es öffnet sich je nach Auswahl das Dialogfeld **Gerät(e) programmieren, Ereignisse bzw. Berechtigungen einlesen ...**.



2. Wählen Sie die Außenstelle aus, mit der ein Datenaustausch erfolgen soll und gehen Sie entsprechend der Beschreibung zum Basis-Modul vor (siehe Kapitel 14).

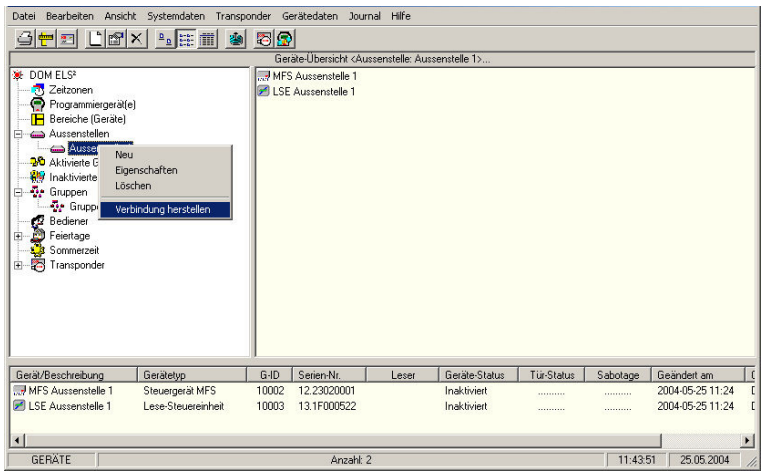
Nach der Datenübertragung wird die Verbindung automatisch getrennt. Es erscheint kein weiteres Dialogfeld.

Wenn Fehler auftreten:

- Prüfen Sie den Kommunikationsanschluss (siehe Kapitel A3.3).
- Prüfen Sie die Telefonnummer, die Sie in den Modemparametern eingegeben haben (siehe Kapitel A3.5).
- Prüfen Sie alle Verbindungen (Kabel, Stecker) zwischen den einzelnen Komponenten.

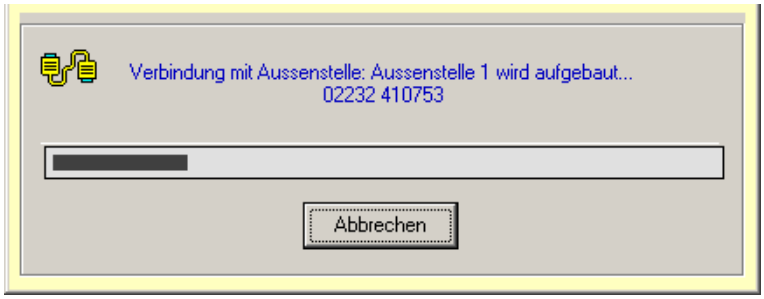
Über „Verbindung herstellen“ im Untermenü der Außenstelle.

Wenn Sie eine Verbindung zu einer Außenstelle herstellen wollen, die Sie manuell trennen müssen (z. B. zu Testzwecken, in Notfällen...), dann gehen Sie in folgenden Schritten vor:

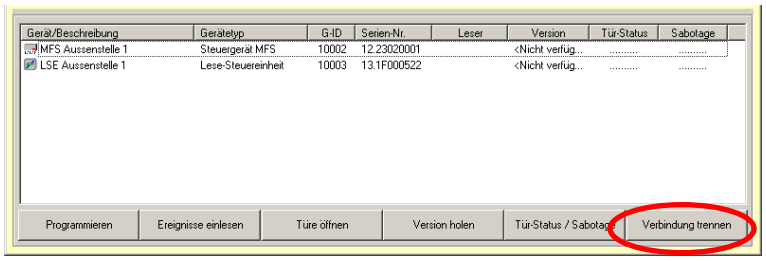


1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Außenstelle, zu der Sie eine Verbindung aufbauen wollen.

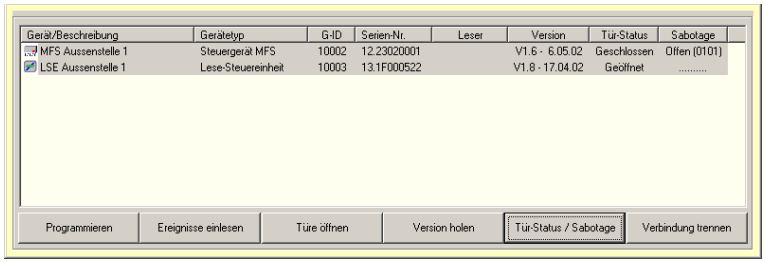
Das Datenbankfenster wird ausgeblendet und es öffnet sich das Dialogfenster **Verbindung herstellen (hier: COM 2)**.



Nach erfolgreicher Verbindung erscheint das Dialogfenster **Außenstelle: Geräte-Übersicht ...**.

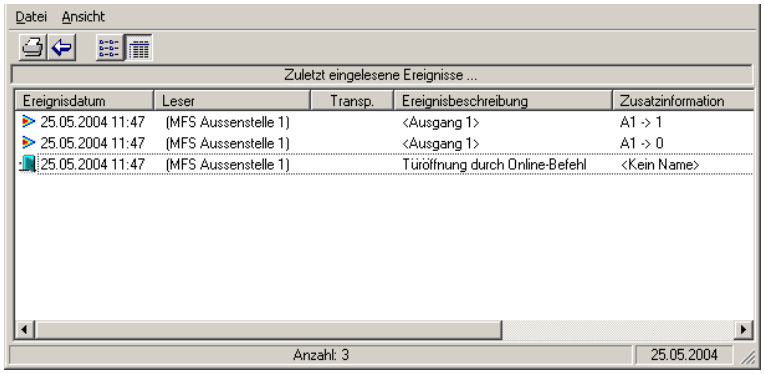


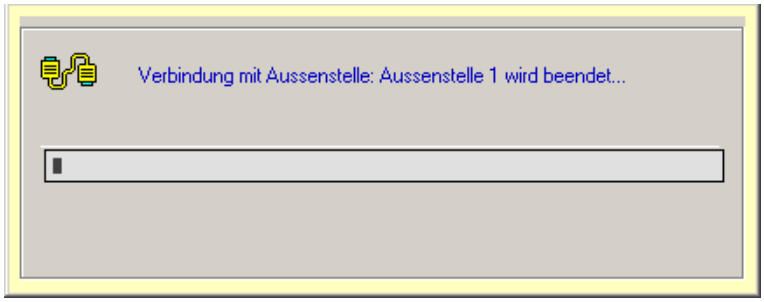
Die Verbindung zur Außenstelle besteht solange, bis Sie auf den Button **Verbindung trennen** klicken.



Sie haben nun die Möglichkeit, Geräte zu programmieren, Ereignisse einzulesen, eine Tür zu öffnen (z. B. im Notfall oder zu Testzwecken, sehr gut geeignet in Kombination mit dem Online-Modul). Sie können ebenfalls die Version des Endgerätes und den Status abrufen.

Beispiel einer Ereignis-Anzeige nach Öffnung einer Tür über den Button Türe öffnen.





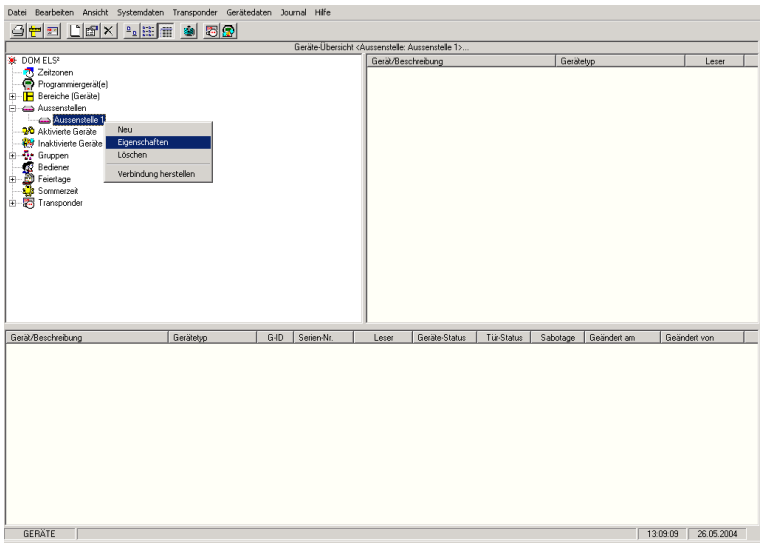
Denken Sie daran, dass die Verbindung manuell getrennt werden muss!

A3.10 Modem-Modul und Online-Modul

Sie können das Modem-Modul mit dem Online-Modul kombinieren. Sie haben dadurch die Möglichkeit, die Außenstelle in regelmäßigen Abständen automatisch anwählen zu lassen und Daten zu übertragen. Das Line-Programm erledigt das für Sie. Voraussetzung ist natürlich, dass die Line gestartet ist. Natürlich können Sie einen Datentransfer zu einer Außenstelle auch manuell auslösen.

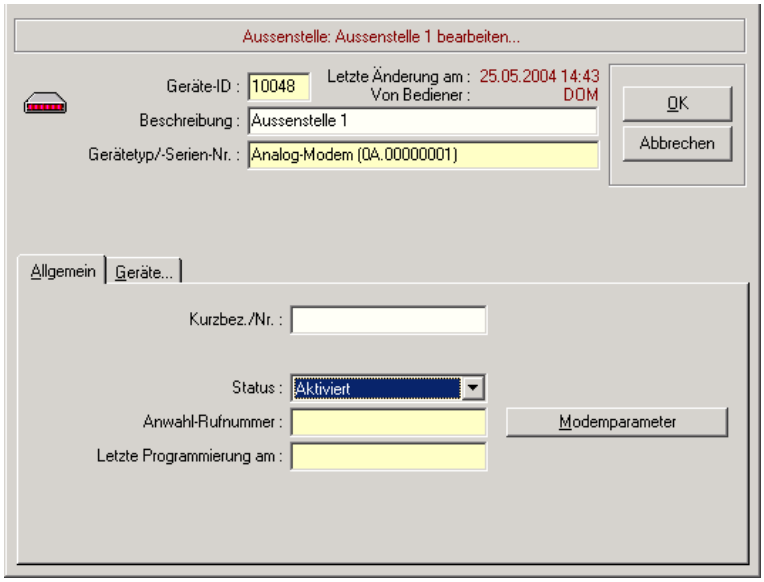
Automatische Anwahl einrichten

Wenn Sie die Außenstelle zu festgelegten Zeiten automatisch anwählen wollen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



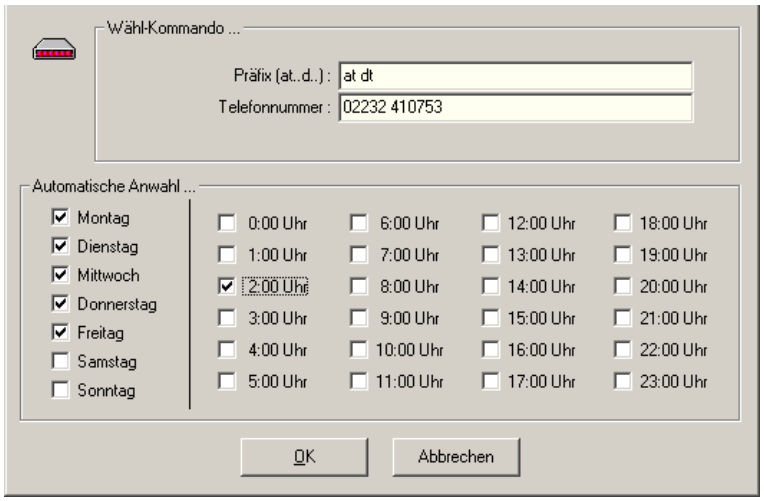
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Außenstelle, für die Sie die automatische Anwahl einrichten wollen und wählen Sie den Unterpunkt **Eigenschaften**.

Es öffnet sich das Dialogfeld **Geräteverwaltung**.



2. Klicken Sie auf den Button **Modemparameter**.

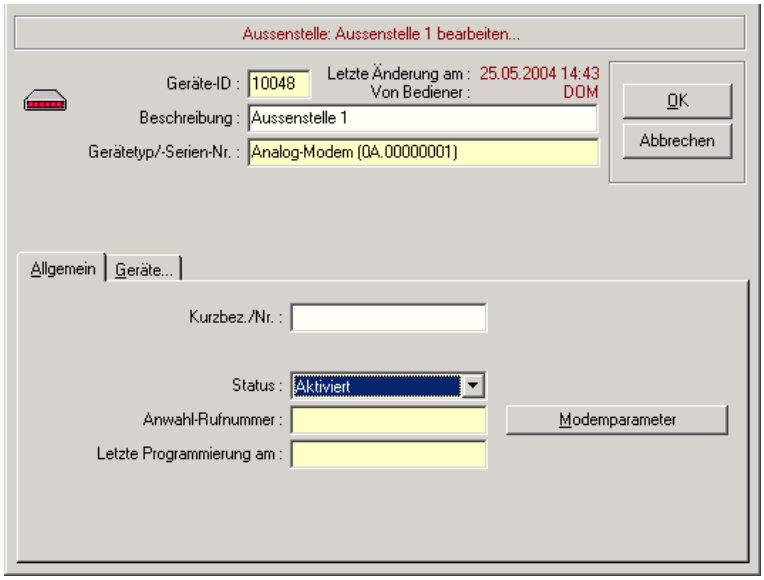
Es öffnet sich das Dialogfenster **Modem-Parameter bearbeiten ...**.



3. Markieren Sie die Tage, an denen Sie die Außenstelle automatisch anwählen wollen und wählen Sie eine Uhrzeit aus.

4. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.

Sie gelangen zurück zur **Geräteverwaltung**.



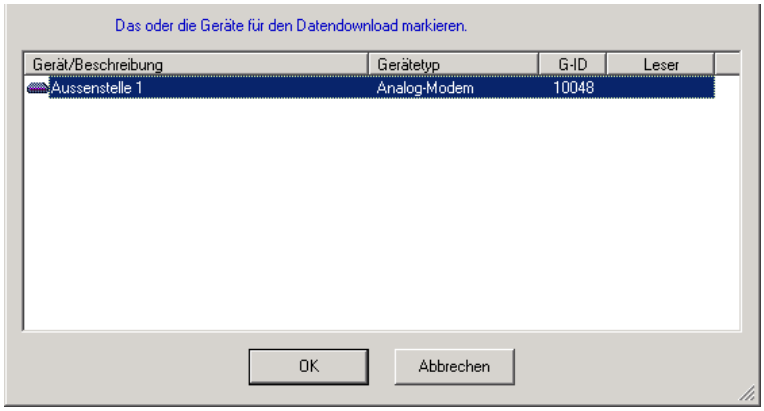
5. Klicken Sie auf **OK**: Sie gelangen zurück zum Datenbankfenster.

Anwahl einer Außenstelle durch ELS-Line

Wenn Sie die Außenstelle nicht automatisch anwählen wollen, gehen Sie in folgenden Schritten vor:

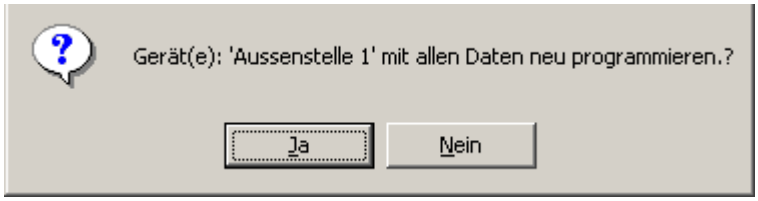
1. **Starten** Sie die **ELS-Line**.
2. Klicken Sie in der Menüleiste auf **Gerätedaten** und wählen Sie den Unterpunkt **Programmieren**.

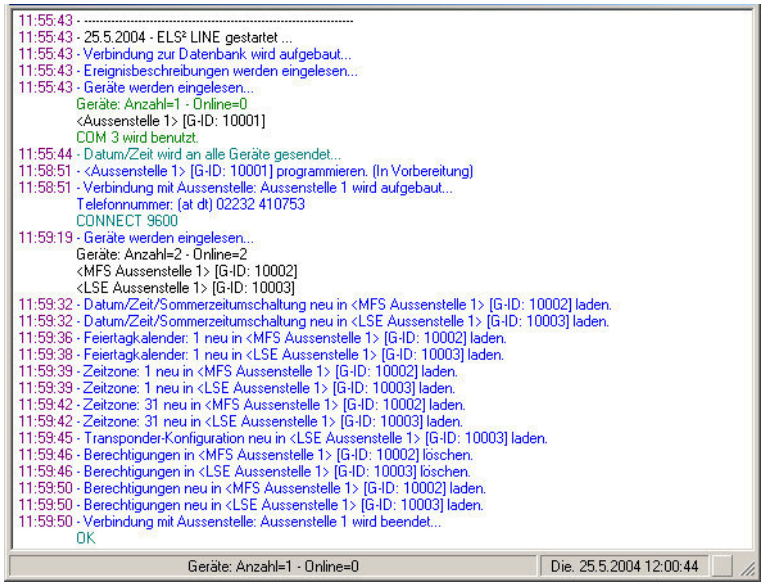
Es öffnet sich das Dialogfeld **Gerät(e) programmieren ...**.



3. Wählen Sie die Außenstelle aus, zu der Sie eine Verbindung aufbauen möchten.

Es öffnet sich das folgende Dialogfeld zur Sicherheitsabfrage.





In dem Line-Fenster können Sie verfolgen, welche Daten an die Geräte der Außenstelle übertragen werden. Ereignisse werden automatisch eingelesen.

Nach der Datenübertragung wird die Verbindung automatisch getrennt.

Natürlich können Sie auch im Online-Modul Daten über **„Verbindung herstellen“** im Untermenü der Außenstelle übertragen. Die Verbindung zu der Außenstelle muss dann jedoch manuell getrennt werden.

Inhalt Kapitel A4

A4 Client Server-Modul 1

A4.1 Vorgehensweise im Client Server-Modul 3

A4.2 Einträge in der Datei els4.ini anpassen (Server-PC) 4

A4.3 SQL Anywhere 12 installieren (Server-PC) 5

A4.4 ODBC-Datenbankquelle erstellen (Server-PC) 8

A4.5 Datenbank als Dienst einrichten (Server-PC) 13

A4.6 ELS-Line als Dienst einrichten (Server-PC) 20

A4.7 ELS-Peripherie-Server als Dienst einrichten (Server-PC) 28

A4.8 Achtung - Bevor Sie den Server-PC herunterfahren (Shutdown)! 40

A4.9 ODBC-Datenbankquelle anpassen (Client-PC) 41

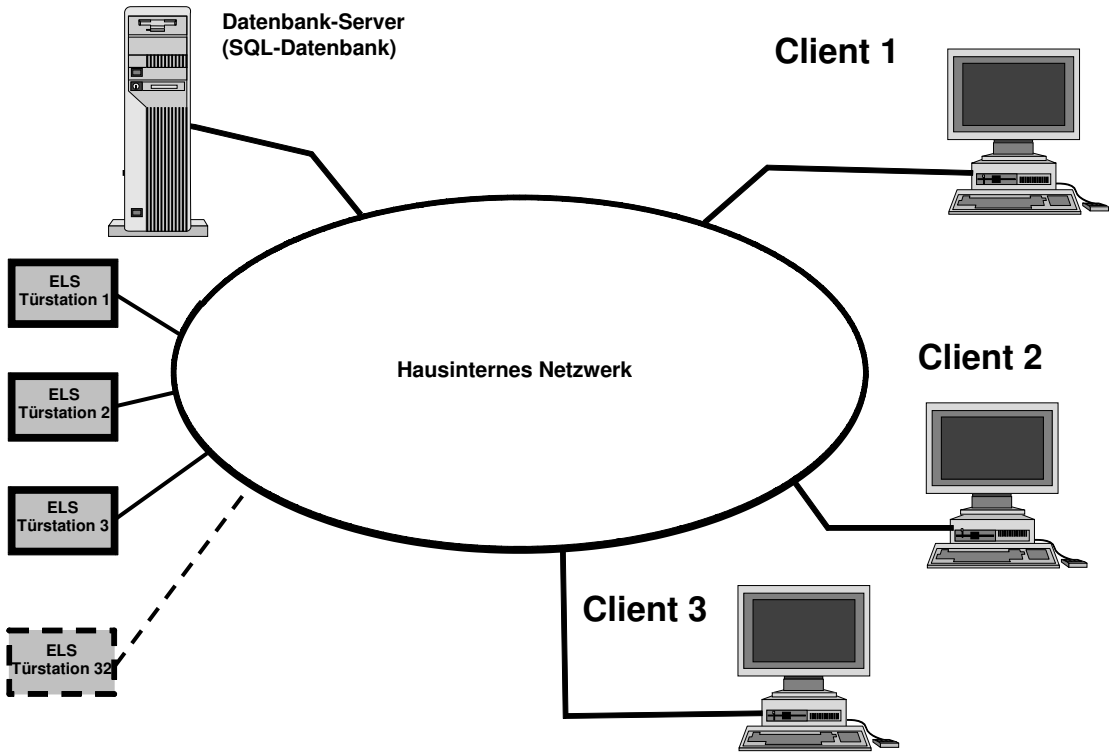
A4.10 Einträge in der Datei els4.ini anpassen (Client-PC) 45

A4 Client Server-Modul

Wenn Sie das Client Server-Modul einsetzen, wird die Datenbank der ELS-Software auf einem zentralen Rechner (Server-PC) abgelegt und Sie können von einem lokalen Rechner (Client-PC) auf die Datenbank zugreifen. Mit dem Client Server-Modul haben Sie dabei die Möglichkeit, mehrere Benutzer gleichzeitig auf die Datenbank zugreifen zu lassen. Pro gleichzeitigen Benutzer benötigen Sie eine Client-Lizenz (eine Client-Lizenz ist bereits in der Server-Lizenz enthalten).

auf Server-PC
DOM ELS-Software +
SQL Anywhere 12
(Netzwerk Datenbankserver)

auf Client-PC
DOM ELS-Software +
SQL Anywhere 12
(Netzwerk Datenbankclient)



Sie können das Client Server-Modul mit dem Online-Modul kombinieren. Bei gestartetem Line-Programm findet dann ein ständiger Datenaustausch zwischen dem Server-PC und den Endgeräten statt.

Über Erweiterungsmodule können Sie die Datenbank sowie die Anzahl der gewünschten Stammsätze individuell erweitern.

Im Folgenden werden die Installation der Client-Server-Software und die Konfiguration beschrieben. Dieses Kapitel ist als Ergänzung zum Software-Handbuch zu verstehen, das die Installation und die Bedienung des Basis-Moduls beschreibt und sollte keinesfalls losgelöst vom Handbuch betrachtet werden. Wie Sie Bediener, Bereiche, Gruppen, Geräte und Transponder verwalten, entnehmen Sie bitte der Beschreibung zum Basis-Modul.

A4.1 Vorgehensweise im Client Server-Modul

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Installieren Sie die ELS-Software entsprechend der Software-Beschreibung zum Basismodul (Kapitel 3) auf Ihrem Server-PC und passen Sie die Einträge in der els4.ini-Datei an (Kapitel A4.2).
2. Wenn sich bereits Daten in Ihrer ELS-Datenbank befinden, sichern Sie Ihre ELS-Datenbank in einem separaten Verzeichnis, um später die Daten per Import übernehmen zu können.
3. Installieren Sie die Software SQL Anywhere 12 auf Ihrem Server-PC (Kapitel A4.3).
4. Löschen Sie ggf. die OEM Datenquelle (1201) und erstellen Sie eine neue ODBC-Datenbankquelle auf Ihrem Server-PC und passen Sie diese an (Kapitel A4.4).
5. Prüfen Sie, ob die ELS-Software startet, damit der Datenbankserver gestartet wird.
6. Importieren Sie ggf. nun die zuvor gesicherte ELS-Datenbank (siehe Handbuch zum Basis-Modul Kapitel 3).
7. Optional können Sie die ELS-Datenbank und bei Einsatz des Online-Moduls die ELS-Line als Dienst einrichten (Kapitel A4.5 und A4.6).
8. Ab der ELS-Software-Version 3.0 können Sie den Peripherie-Server als Dienst einrichten (Kapitel 4.7).
9. Starten Sie die ELS-Software auf Ihrem Server-PC.
10. Lesen Sie sich sorgfältig Kapitel A4.8 durch. Sie finden dort wichtige Hinweise, die Sie unbedingt beachten müssen, wenn Sie den Server-PC herunterfahren wollen.
11. Installieren Sie nun die ELS-Software entsprechend der Software-Beschreibung (Kapitel 3) auf dem Client-PC ohne Lizenzschlüssel.

Hinweis! Auf Ihrem Client-PC muss die Software SQL Anywhere 12 nicht installiert werden.

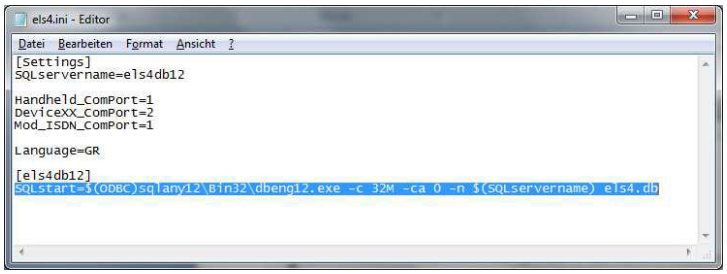
12. Starten Sie die ELS-Software auf Ihrem Client-PC. Dabei wird die Datenbankquelle für die OEM-Version erstellt, die auch zum Zugriff auf den Server-PC verwendet werden kann. Stoppen Sie anschließend die ELS-Software wieder.
13. Ändern Sie die erstellte OEM ODBC-Datenbankquelle auf Ihrem Client-PC (Kapitel A4.9).
14. Passen Sie die Einträge in der els4.ini-Datei an (Kapitel A4.10).
15. Starten Sie die ELS-Software auf Ihrem Client-PC: Sie können nun Ihre Endgeräte am Client-PC verwalten.

A4.2 Einträge in der Datei els4.ini anpassen (Server-PC)

Um die Funktion Client-Server in Verbindung mit der ELS Software nutzen zu können, müssen Sie vor dem Start der ELS-Software in der Datei els4.ini (befindet sich im ELS-Verzeichnis) folgende Zeile unter [els4db] abändern:
SQLstart=$(ODBC)sqlany12\Bin32\dbeng12.exe -c 32M -ca 0 -n $(SQLservername) els4.db
Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:

1. Doppelklicken Sie auf die entsprechende els4.ini-Datei im ELS-Verzeichnis.

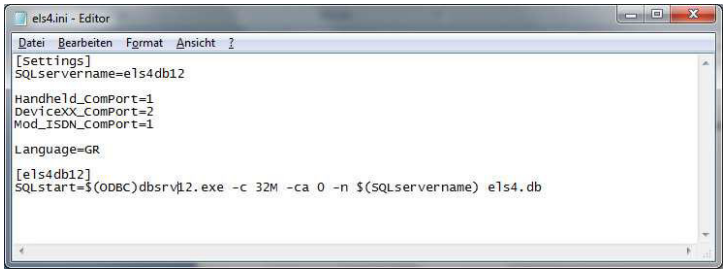
Es öffnet sich das folgende Fenster:



Alt

2. Löschen Sie den Eintrag: „SQLAnywhere12“ unter Language=GR (falls vorhanden)

3. Ändern Sie den alten Eintrag unter [els4db12] wie folgt ab:
SQLstart=$(ODBC)dbsrv12.exe -c 32M -ca 0 -n $(SQLservername) els4.db



Neu

4. Speichern Sie diese Änderung.

5. Schließen Sie den Editor.

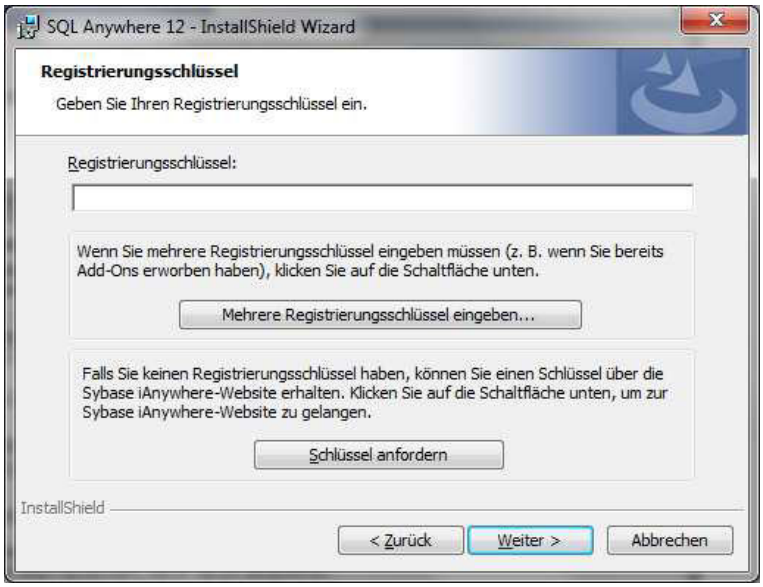
A4.3 SQL Anywhere 12 installieren (Server-PC)

Hinweis! Die Client-Server Software kann nur in deutscher, englischer und französischer Sprachversion installiert werden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Starten Sie die Datei setup.exe auf der Installations-CD und folgen Sie den Installationsanweisungen.

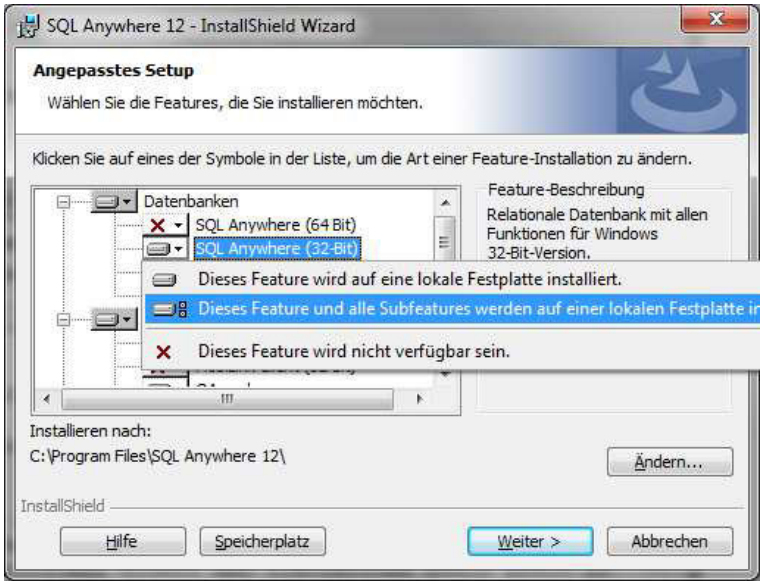
Dialogfenster **Registrierungsschlüssel**


SQL Anywhere 12 - InstallShield Wizard
Registrierungsschlüssel
Geben Sie Ihren Registrierungsschlüssel ein.
Registrierungsschlüssel:
Wenn Sie mehrere Registrierungsschlüssel eingeben müssen (z. B. wenn Sie bereits Add-Ons erworben haben), klicken Sie auf die Schaltfläche unten.
Mehrere Registrierungsschlüssel eingeben...
Falls Sie keinen Registrierungsschlüssel haben, können Sie einen Schlüssel über die Sybase iAnywhere-Website erhalten. Klicken Sie auf die Schaltfläche unten, um zur Sybase iAnywhere-Website zu gelangen.
Schlüssel anfordern
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Hinweis! Der Registrierungsschlüssel befindet sich auf der Rückseite der CD-Hülle.

2. Tragen Sie den Registrierungsschlüssel ein, der sich auf der Rückseite der CD-Hülle befindet und folgen Sie den weiteren Anweisungen.

Dialogfenster **Angepasstes Setup**.


SQL Anywhere 12 - InstallShield Wizard
Angepasstes Setup
Wählen Sie die Features, die Sie installieren möchten.
Klicken Sie auf eines der Symbole in der Liste, um die Art einer Feature-Installation zu ändern.
Datenbanken
SQL Anywhere (64 Bit)
SQL Anywhere (32-Bit)
Feature-Beschreibung
Relationale Datenbank mit allen Funktionen für Windows 32-Bit-Version.
Dieses Feature wird auf eine lokale Festplatte installiert.
Dieses Feature und alle Subfeatures werden auf einer lokalen Festplatte in
Dieses Feature wird nicht verfügbar sein.
Installieren nach:
C:\Program Files\SQL Anywhere 12\
Ändern...
InstallShield
Hilfe
Speicherplatz
Weiter >
Abbrechen

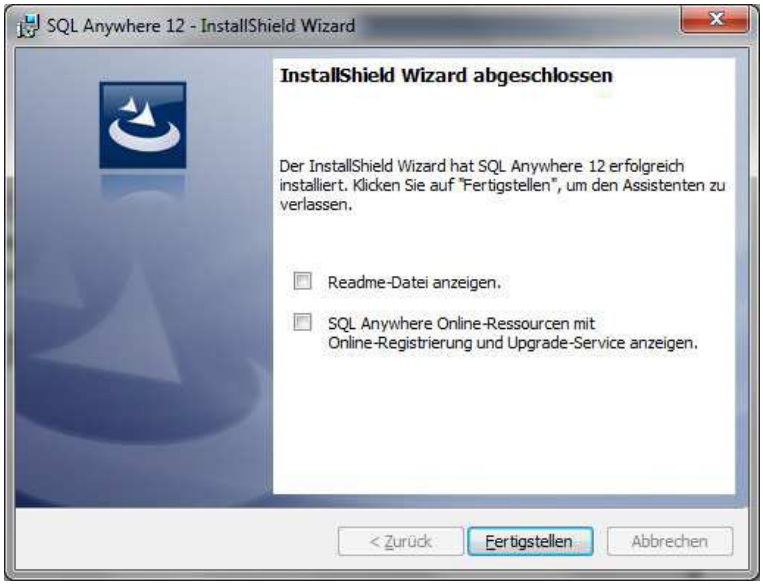
Folgende Aktivierungen sind für die Installation notwendig:

SQL Anywhere (32 Bit);
Administrationstools (32 Bit);
SQL Anywhere-Monitor (32 Bit).

Hinweis! Aktivieren Sie immer die 32 Bit Versionen, auch wenn Sie ein 64 Bit System betreiben und deaktivieren Sie die 64 Bit Versionen. Bei einem 32-Bit-System erscheint die Auswahloption 64-Bit nicht.

3. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Dialogfenster **InstallShield Wizard abgeschlossen**.


SQL Anywhere 12 - InstallShield Wizard
InstallShield Wizard abgeschlossen
Der InstallShield Wizard hat SQL Anywhere 12 erfolgreich installiert. Klicken Sie auf "Fertigstellen", um den Assistenten zu verlassen.
Readme-Datei anzeigen.
SQL Anywhere Online-Ressourcen mit Online-Registrierung und Upgrade-Service anzeigen.
< Zurück
Fertigstellen
Abbrechen

Nach erfolgreicher Installation können Sie sich die Readme-Datei anzeigen lassen und Ihre SQL Anywhere Software beim Hersteller registrieren.

4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**: Die Installation ist abgeschlossen und der Computer muss neu gestartet werden.

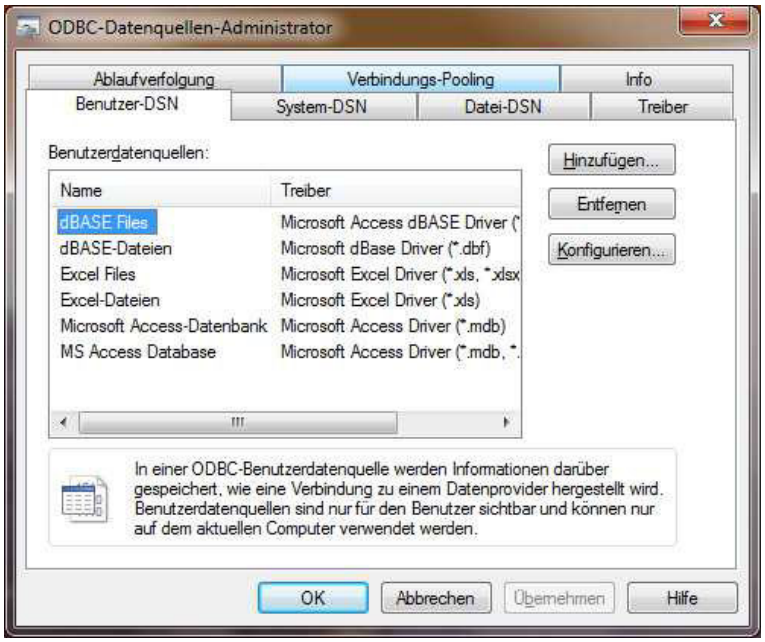
A4.4 ODBC-Datenbankquelle erstellen (Server-PC)

Damit ein Benutzer auf eine Datenbank zugreifen kann, müssen Sie eine Datenbankquelle erstellen.

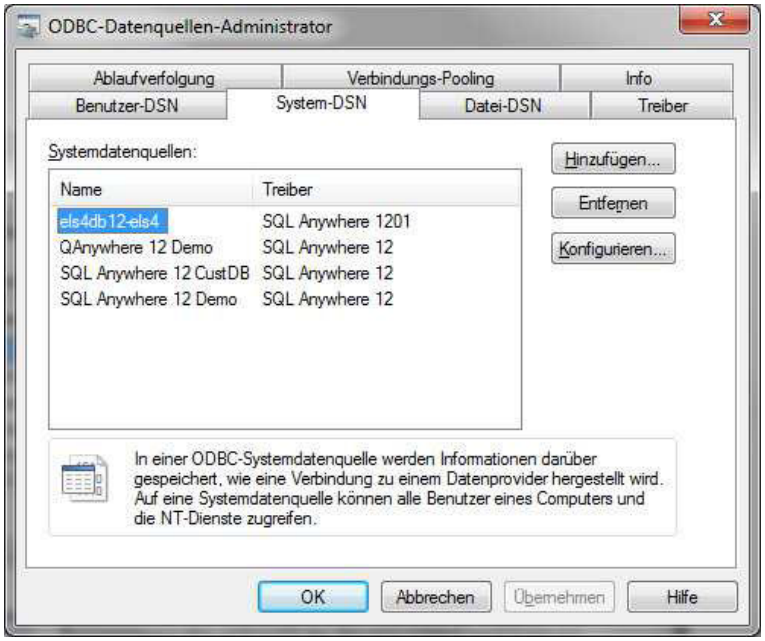
Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Starten Sie auf dem Server-PC den **ODBC Datenquellen-Administrator (32 Bit)** (Start/Programme/SQL Anywhere 12/Administrationstools).

Es öffnet sich das Dialogfenster **ODBC-Datenquellen-Administrator**.



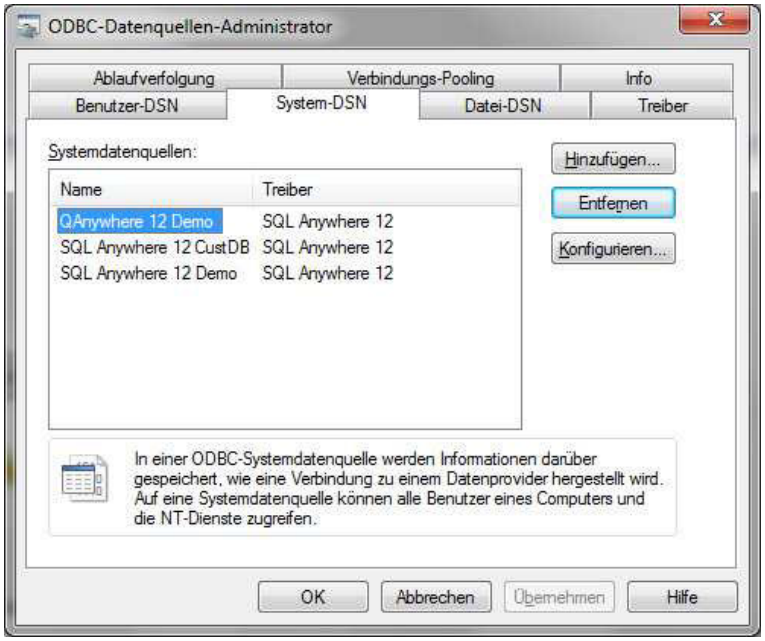
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte **System DSN**, da Sie auf der Registerkarte Benutzer DSN nur eine Datenbankquelle für den momentanen Benutzer anlegen können.



Hinweis! Wenn Sie die ELS-Software zuvor gestartet haben, wird der Eintrag SQL Anywhere 1201 angezeigt. 1201 bedeutet OEM-Version, die gelöscht werden muss.

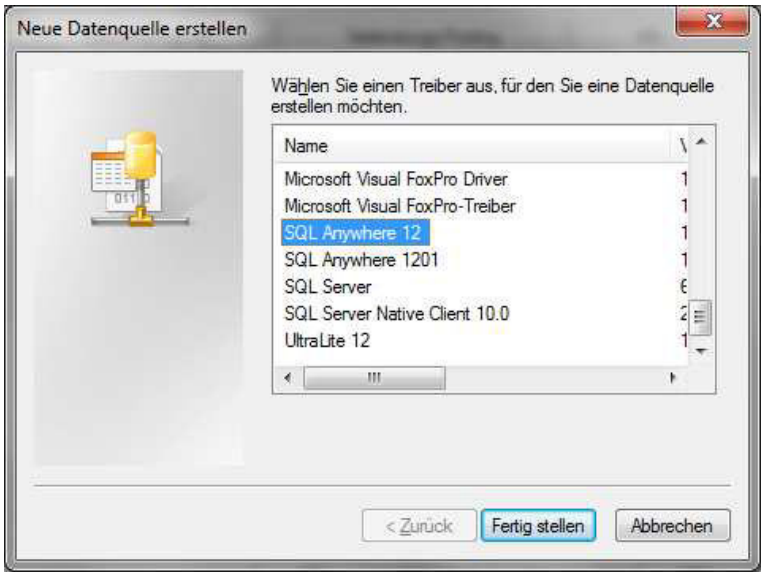
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

4. Bestätigen Sie mit Ja.



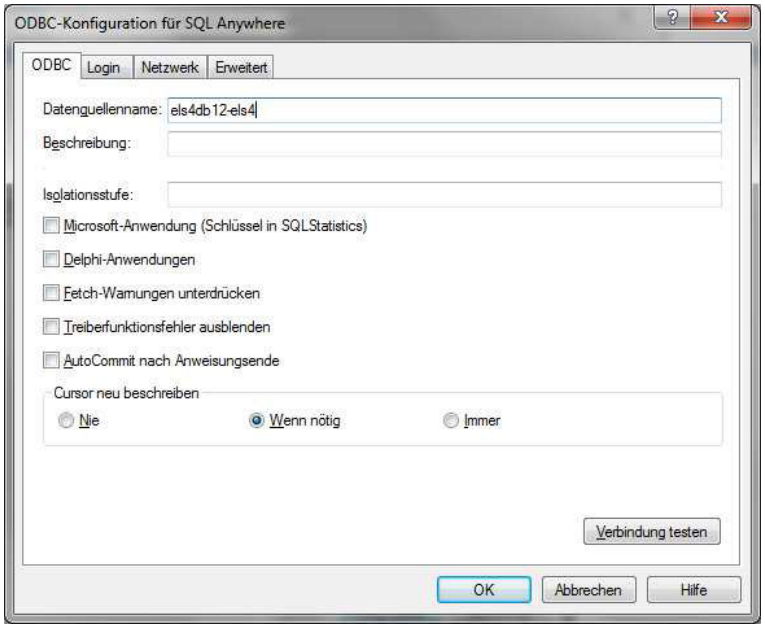
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Neue Datenquelle erstellen**.

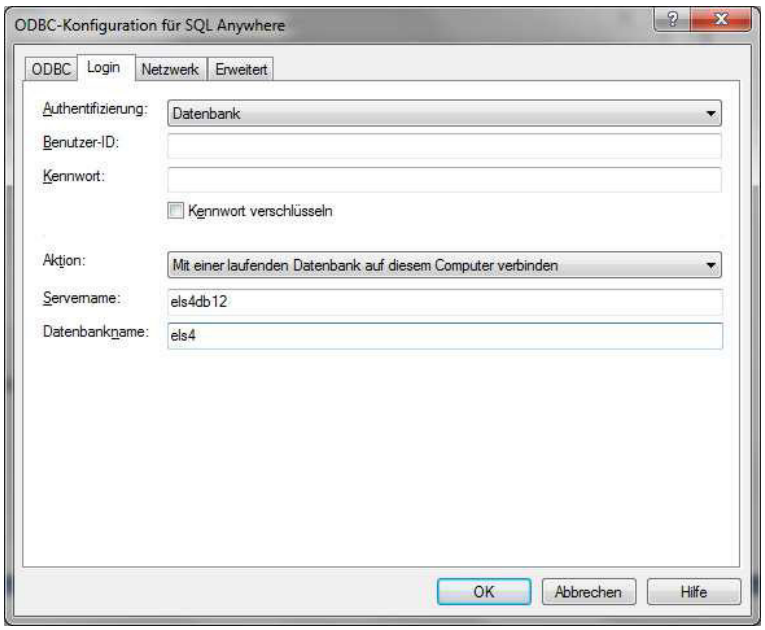


6. Wählen Sie den Eintrag **SQL Anywhere 12** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **ODBC-Konfiguration für SQL Anywhere**.

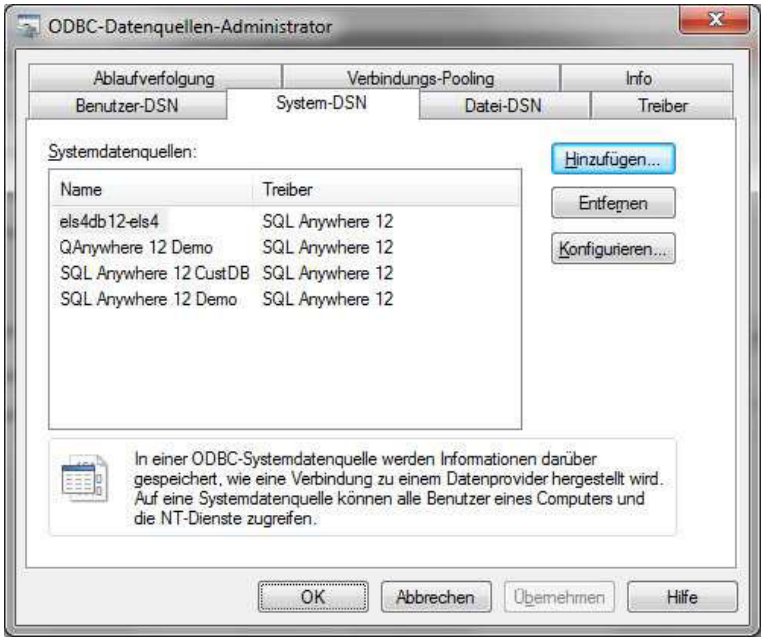


7. Tragen Sie in das Feld Datenquellenname **els4db12-els4** ein.
8. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Login**.



9. Tragen Sie in das Feld Servername **els4db12** ein.
10. Tragen Sie in das Feld Datenbankname **els4** ein.
11. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

Sie gelangen zum Dialogfenster **ODBC-Datenquellen-Administrator** zurück.



Die von Ihnen angelegte Datenquelle wird Ihnen im Listenfenster dargestellt.

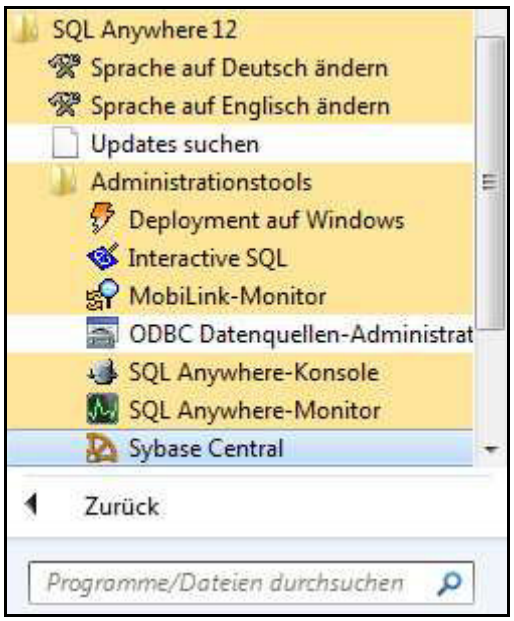
12. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

A4.5 Datenbank als Dienst einrichten (Server-PC)

Sie können die ELS-Datenbank als Dienst einrichten, damit der Zugriff auf die Datenbank immer gewährleistet ist, auch wenn an dem Server-PC kein Benutzer angemeldet ist.

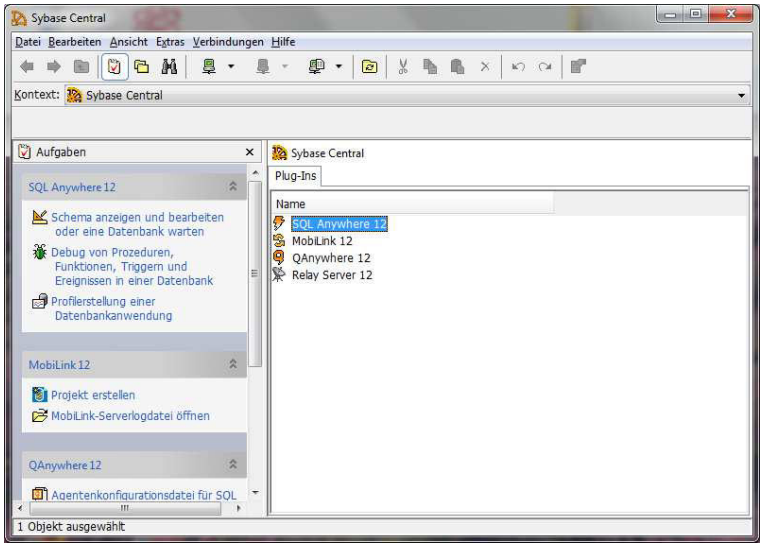
Hinweis! Sie können die ELS-Datenbank für alle ELS-Software Versionen einrichten. Voraussetzung ist, dass Sie Sybase Central installiert haben. Sybase Central ist Bestandteil der Software SQL Anywhere 12 und kann nachträglich installiert werden.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

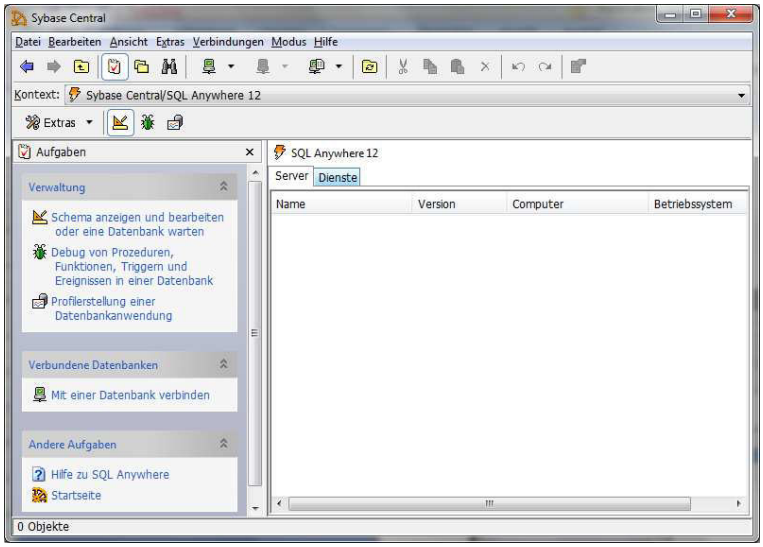


1. Starten Sie auf dem Server-PC das Programm **Sybase Central** (Start/Programme/SQL Anywhere 12/Administrationstools).

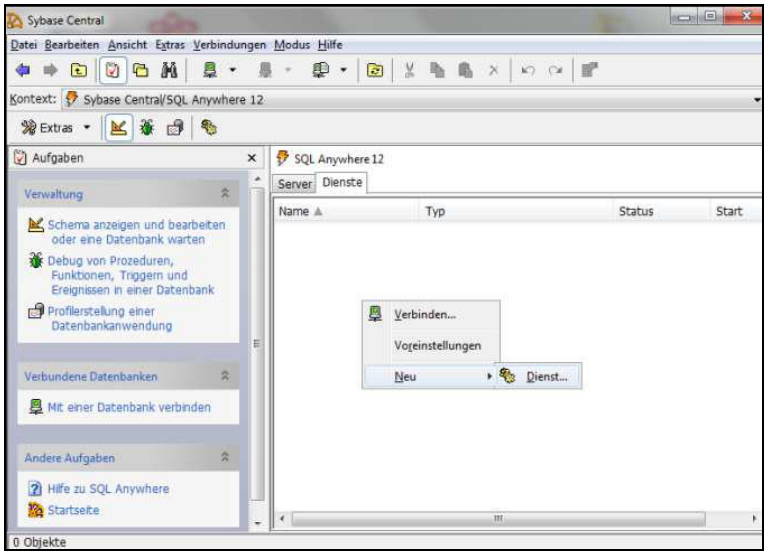
Es öffnet sich das Dialogfenster **Sybase Central**.



2. Doppelklicken Sie im **rechten Fenster** auf **SQL Anywhere 12**.

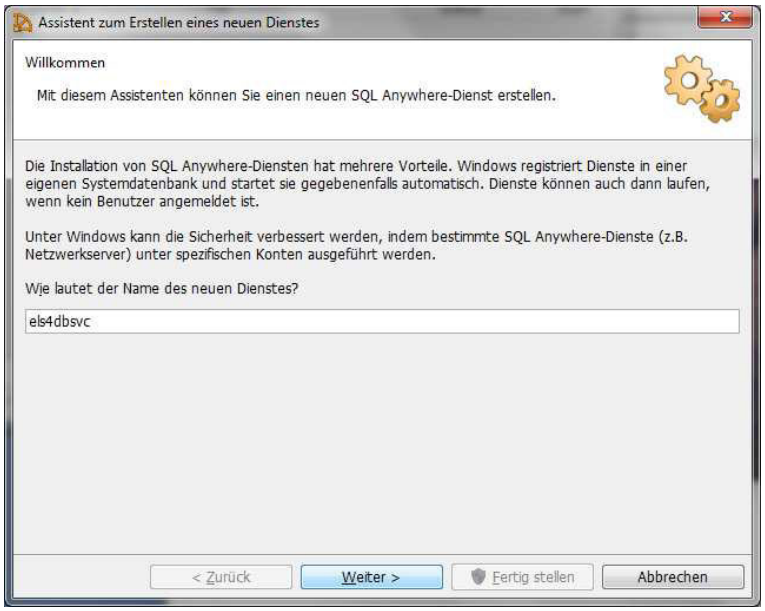


3. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Dienste**.

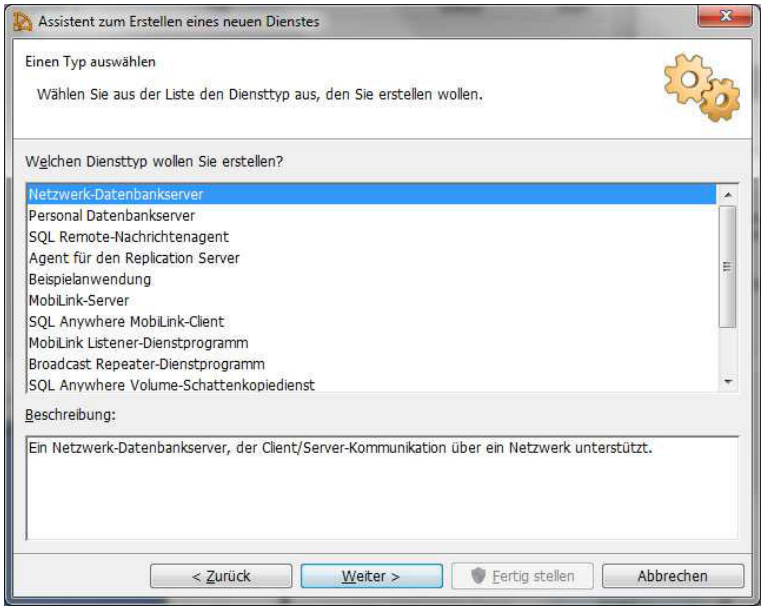


4. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste und wählen Sie im Untermenü **Neu** den Eintrag **Dienst**.

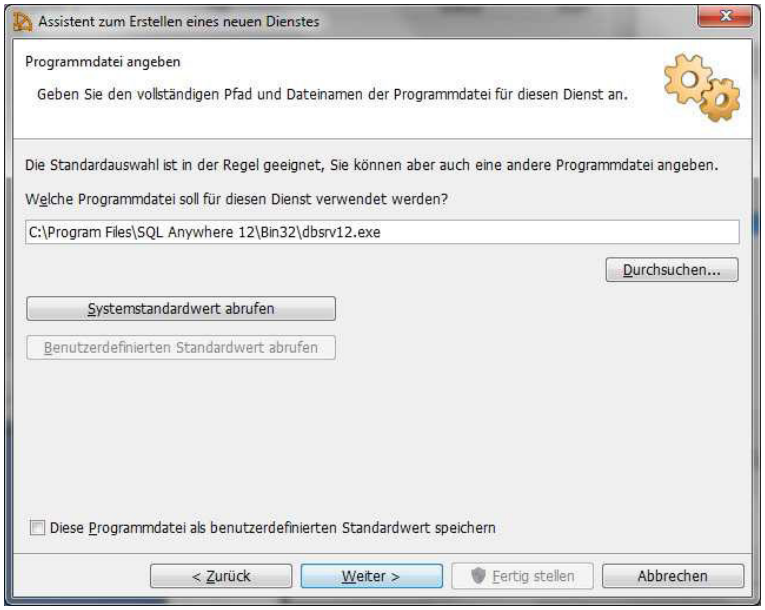
Es öffnet sich das Dialogfenster **Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Willkommen
Mit diesem Assistenten können Sie einen neuen SQL Anywhere-Dienst erstellen.
Die Installation von SQL Anywhere-Diensten hat mehrere Vorteile. Windows registriert Dienste in einer eigenen Systemdatenbank und startet sie gegebenenfalls automatisch. Dienste können auch dann laufen, wenn kein Benutzer angemeldet ist.
Unter Windows kann die Sicherheit verbessert werden, indem bestimmte SQL Anywhere-Dienste (z.B. Netzwerkserver) unter spezifischen Konten ausgeführt werden.
Wie lautet der Name des neuen Dienstes?
els4dbsvc
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

5. Tragen Sie in dem Feld **els4dbsvc** ein und klicken Sie auf **Weiter**.



6. Wählen Sie den Eintrag **Netzwerk-Datenbankserver** und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Programmdatei angeben
Geben Sie den vollständigen Pfad und Dateinamen der Programmdatei für diesen Dienst an.
Die Standardauswahl ist in der Regel geeignet, Sie können aber auch eine andere Programmdatei angeben.
Welche Programmdatei soll für diesen Dienst verwendet werden?
C:\Program Files\SQL Anywhere 12\Bin32\dbsrv12.exe
Durchsuchen...
Systemstandardwert abrufen
Benutzerdefinierten Standardwert abrufen
Diese Programmdatei als benutzerdefinierten Standardwert speichern
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

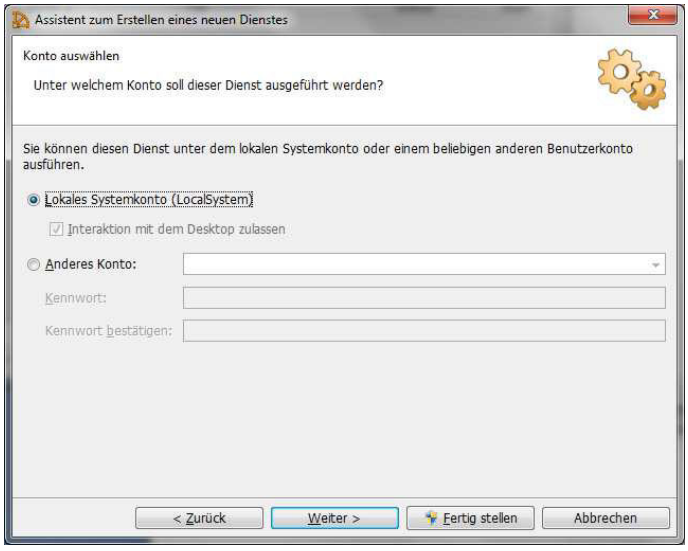
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Parameter angeben
Geben Sie Parameter für die Programmdatei an, wie etwa Optionen oder Dateinamen.
Welche Parameter wollen Sie für diesen Dienst verwenden?
-c 32M -ca 0 -n els4db12 C:\ELS_V45R1DE\els4.db
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

8. Geben Sie in das Feld die folgenden Parameter ein und klicken Sie auf **Weiter**:

-c 32M -ca 0 -n els4db12 C:\ELS_V45R1_DE\els4.db

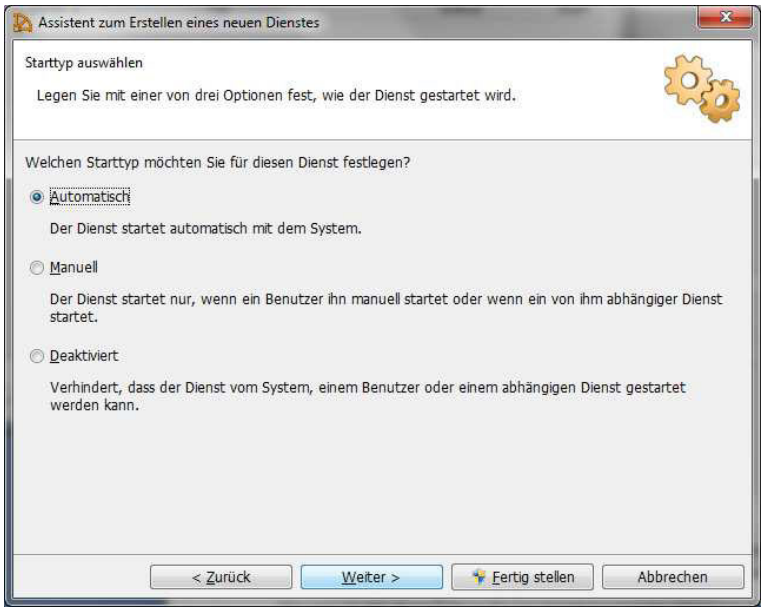
Bedeutung der Parameter:
-c 32M – Ein Cachespeicher von 32 Mbyte wird benutzt.
-ca 0 – keine automatische Cacheanpassung
-n els4db12 – Der Datenbankname für den Clientconnect.
c:\els_v45r1_de\els4.db – Der vollständige Pfad auf die Datenbankdatei.
(Der Pfad kann ggf. auch anders lauten, wenn nicht standardmäßig installiert.)


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Konto auswählen
Unter welchem Konto soll dieser Dienst ausgeführt werden?
Sie können diesen Dienst unter dem lokalen Systemkonto oder einem beliebigen anderen Benutzerkonto ausführen.
Lokales Systemkonto (LocalSystem)
Interaktion mit dem Desktop zulassen
Anderes Konto:
Kennwort:
Kennwort bestätigen:
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

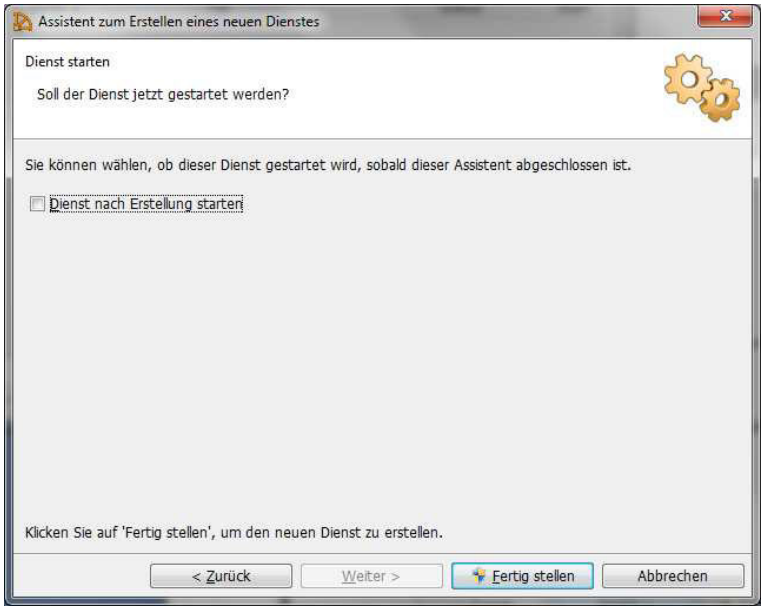
Hinweis! Ab Windows 7 müssen Sie die hier ausgegraute Interaktion mit dem Desktop später über die Windows Diensteverwaltung deaktivieren.

9. Aktivieren Sie den Eintrag **Lokales Systemkonto (LocalSystem)**.

10. Klicken Sie auf **Weiter**.

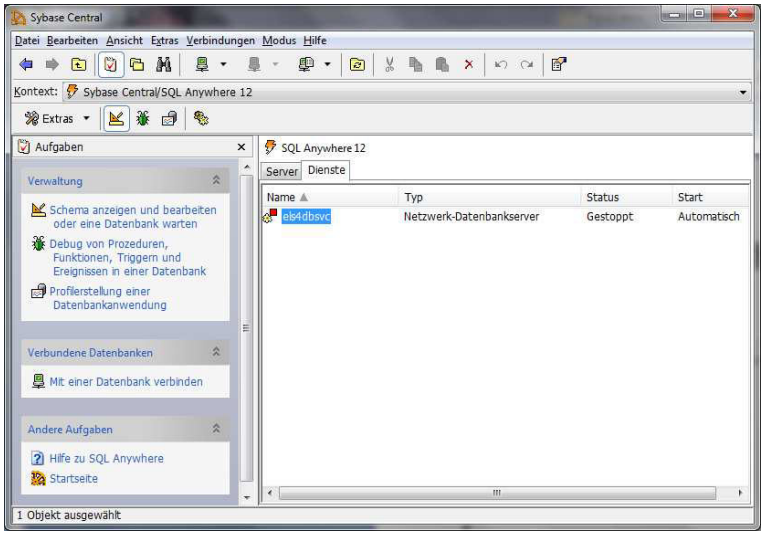

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Starttyp auswählen
Legen Sie mit einer von drei Optionen fest, wie der Dienst gestartet wird.
Welchen Starttyp möchten Sie für diesen Dienst festlegen?
Automatisch
Der Dienst startet automatisch mit dem System.
Manuell
Der Dienst startet nur, wenn ein Benutzer ihn manuell startet oder wenn ein von ihm abhängiger Dienst startet.
Deaktiviert
Verhindert, dass der Dienst vom System, einem Benutzer oder einem abhängigen Dienst gestartet werden kann.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

11. Aktivieren Sie den Eintrag **Automatisch** und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Dienst starten
Soll der Dienst jetzt gestartet werden?
Sie können wählen, ob dieser Dienst gestartet wird, sobald dieser Assistent abgeschlossen ist.
Dienst nach Erstellung starten
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', um den neuen Dienst zu erstellen.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

12. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Sybase Central**.



Der von Ihnen erstellte Dienst **els4dbsvc** wird in dem rechten Listenfenster dargestellt.

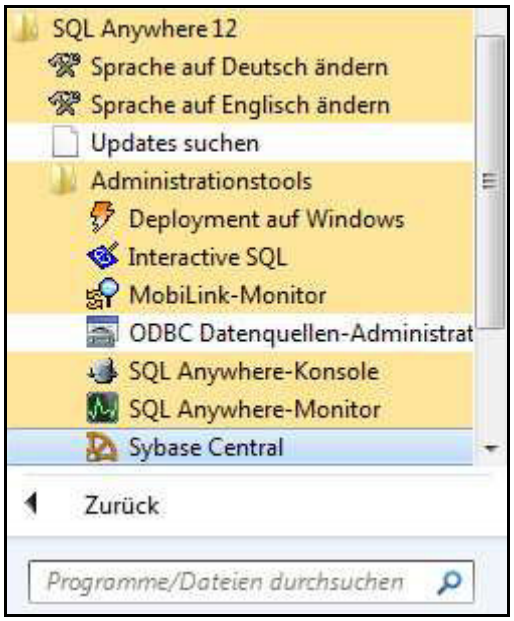
Die Konfiguration des Datenbankdienstes ist abgeschlossen.

A4.6 ELS-Line als Dienst einrichten (Server-PC)

Wenn Sie ein Online-Modul nutzen, können Sie die ELS-Line als Dienst einrichten. Die ELS-Line wird dadurch automatisch gestartet, wenn der Server-PC hochgefahren wird. Eine gestartete ELS-Line bleibt auch gestartet, wenn ein Benutzer sich am Server-PC abmeldet.

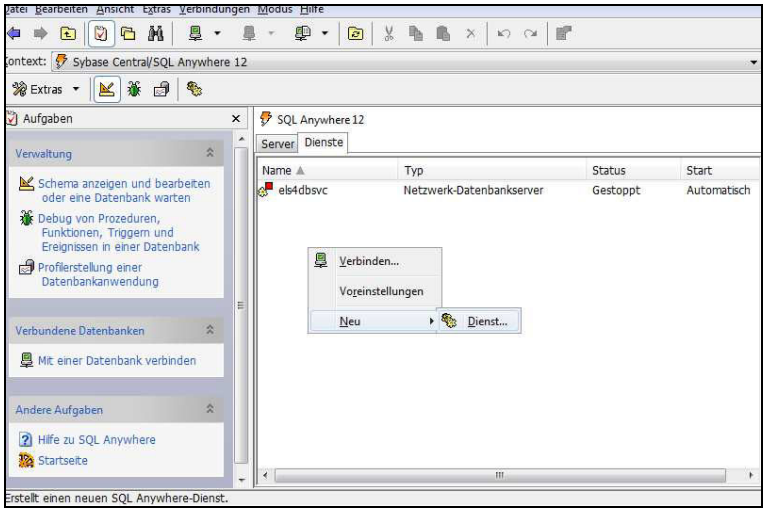
Achtung! Sie können die ELS-Line erst ab der ELS-Software Version 2.2a als Dienst nutzen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



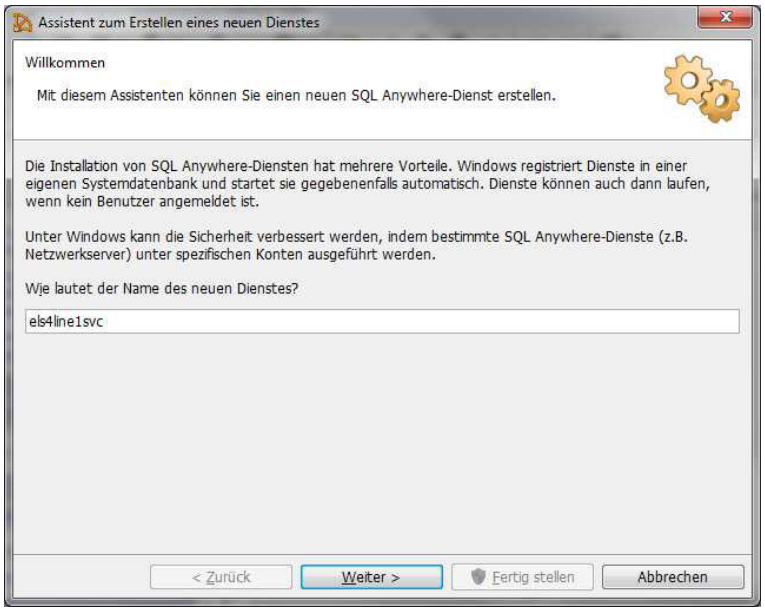
1. Starten Sie auf dem Server-PC das Programm **Sybase Central** (Start/Programme/SQL Anywhere 12/Administrationstools).

Es öffnet sich das Dialogfenster **Sybase Central**.

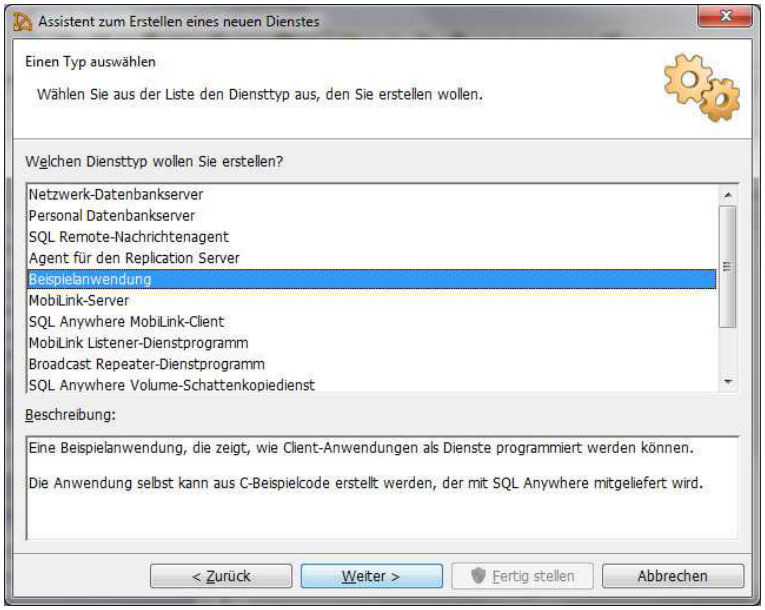


2. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste und wählen Sie im Untermenü **Neu** den Eintrag **Dienst**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Willkommen
Mit diesem Assistenten können Sie einen neuen SQL Anywhere-Dienst erstellen.
Die Installation von SQL Anywhere-Diensten hat mehrere Vorteile. Windows registriert Dienste in einer eigenen Systemdatenbank und startet sie gegebenenfalls automatisch. Dienste können auch dann laufen, wenn kein Benutzer angemeldet ist.
Unter Windows kann die Sicherheit verbessert werden, indem bestimmte SQL Anywhere-Dienste (z.B. Netzwerkserver) unter spezifischen Konten ausgeführt werden.
Wie lautet der Name des neuen Dienstes?
els4line1svc
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

3. Tragen Sie in dem Feld **els4line1svc** ein und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Einen Typ auswählen
Wählen Sie aus der Liste den Diensttyp aus, den Sie erstellen wollen.
Welchen Diensttyp wollen Sie erstellen?
Netzwerk-Datenbankserver
Personal Datenbankserver
SQL Remote-Nachrichtenagent
Agent für den Replication Server
Beispielanwendung
MobiLink-Server
SQL Anywhere MobiLink-Client
MobiLink Listener-Dienstprogramm
Broadcast Repeater-Dienstprogramm
SQL Anywhere Volume-Schattenkopiedienst
Beschreibung:
Eine Beispielanwendung, die zeigt, wie Client-Anwendungen als Dienste programmiert werden können.
Die Anwendung selbst kann aus C-Beispielcode erstellt werden, der mit SQL Anywhere mitgeliefert wird.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

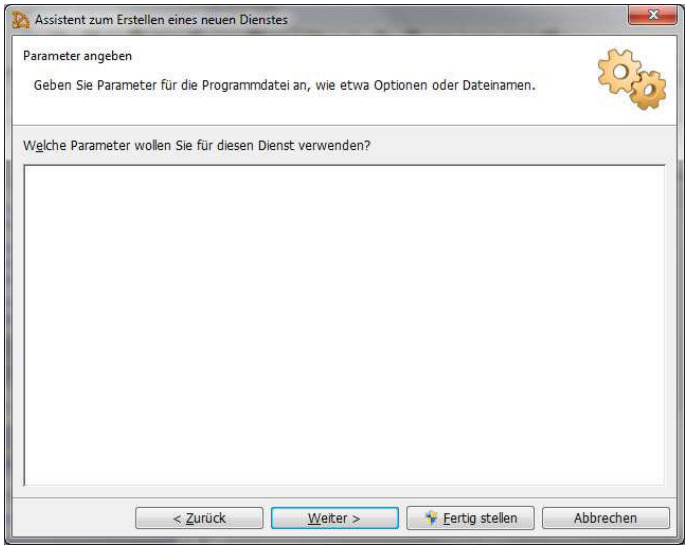
4. Wählen Sie den Eintrag **Beispielanwendung** und klicken Sie auf **Weiter**.

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Programmdatei angeben
Geben Sie den vollständigen Pfad und Dateinamen der Programmdatei für diesen Dienst an.
Die Standardauswahl ist in der Regel geeignet, Sie können aber auch eine andere Programmdatei angeben.
Welche Programmdatei soll für diesen Dienst verwendet werden?
C:\ELS_V45R1_DE\els4line.exe
Durchsuchen...
Systemstandardwert abrufen
Benutzerdefinierten Standardwert abrufen
Diese Programmdatei als benutzerdefinierten Standardwert speichern
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

Hinweis! Hier müssen Sie den Pfad und die Programmdatei der ELS-Online-Software (els4line.exe) eintragen. Als Default wird die ELS-Software im Verzeichnis “C:\ELS_V45R1_DE“ installiert. Der Pfad kann ggf. anders lauten.

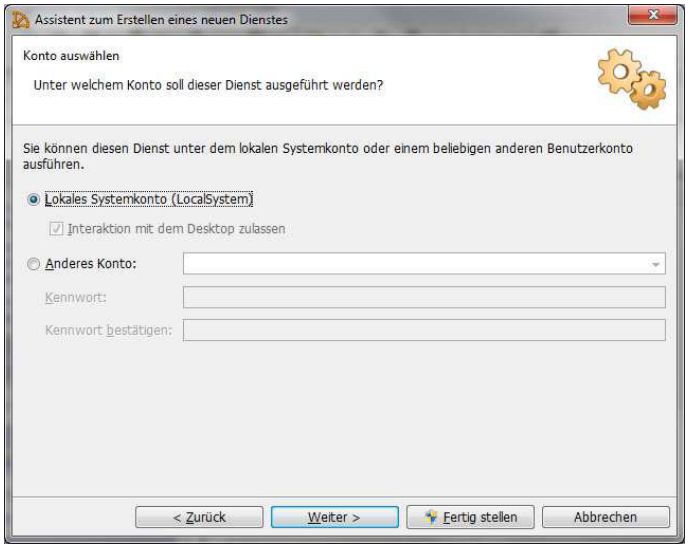
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen Sie die Programmdatei der installierten ELS-Software aus: Der Pfad und die Programmdatei werden in das Feld eingetragen.

6. Klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Parameter angeben
Geben Sie Parameter für die Programmdatei an, wie etwa Optionen oder Dateinamen.
Welche Parameter wollen Sie für diesen Dienst verwenden?
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

Sie müssen keine Parameter eingeben.

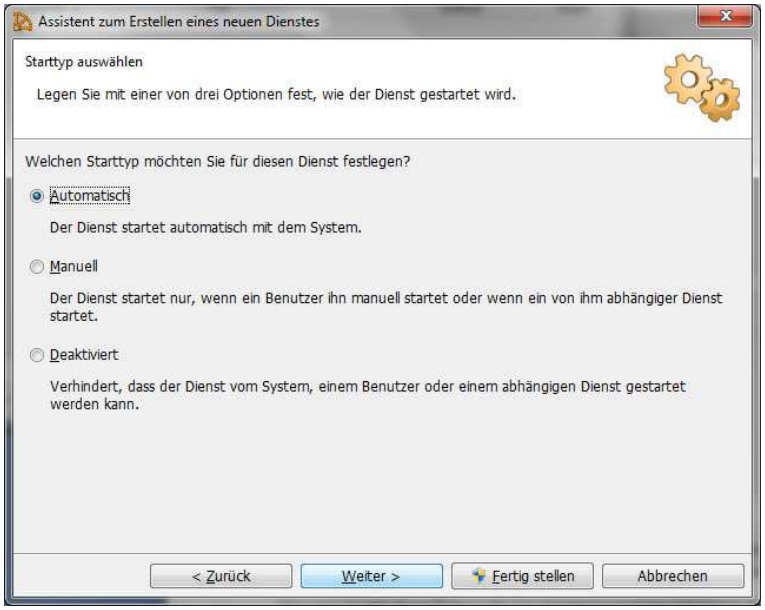
7. Klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Konto auswählen
Unter welchem Konto soll dieser Dienst ausgeführt werden?
Sie können diesen Dienst unter dem lokalen Systemkonto oder einem beliebigen anderen Benutzerkonto ausführen.
Lokales Systemkonto (LocalSystem)
Interaktion mit dem Desktop zulassen
Anderes Konto:
Kennwort:
Kennwort bestätigen:
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

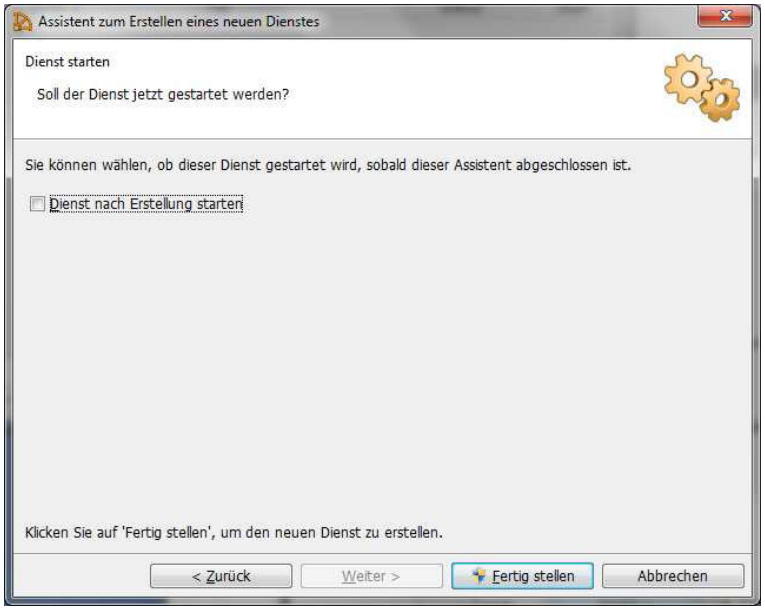
Hinweis! Ab Windows 7 müssen Sie die hier ausgegraute Interaktion mit dem Desktop später über die Windows Diensteverwaltung deaktivieren.

8. Aktivieren Sie den Eintrag **Lokales Systemkonto (LocalSystem)**.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

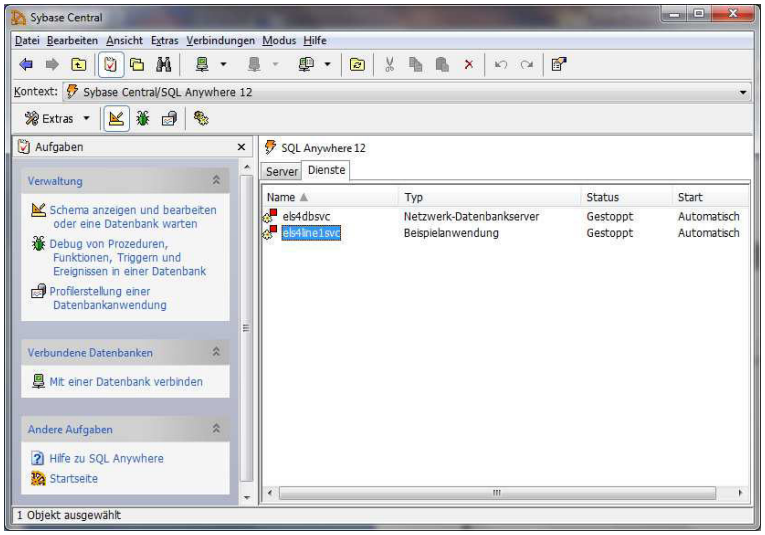

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Starttyp auswählen
Legen Sie mit einer von drei Optionen fest, wie der Dienst gestartet wird.
Welchen Starttyp möchten Sie für diesen Dienst festlegen?
Automatisch
Der Dienst startet automatisch mit dem System.
Manuell
Der Dienst startet nur, wenn ein Benutzer ihn manuell startet oder wenn ein von ihm abhängiger Dienst startet.
Deaktiviert
Verhindert, dass der Dienst vom System, einem Benutzer oder einem abhängigen Dienst gestartet werden kann.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

10. Aktivieren Sie den Eintrag **Automatisch** und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Dienst starten
Soll der Dienst jetzt gestartet werden?
Sie können wählen, ob dieser Dienst gestartet wird, sobald dieser Assistent abgeschlossen ist.
Dienst nach Erstellung starten
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', um den neuen Dienst zu erstellen.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

11. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

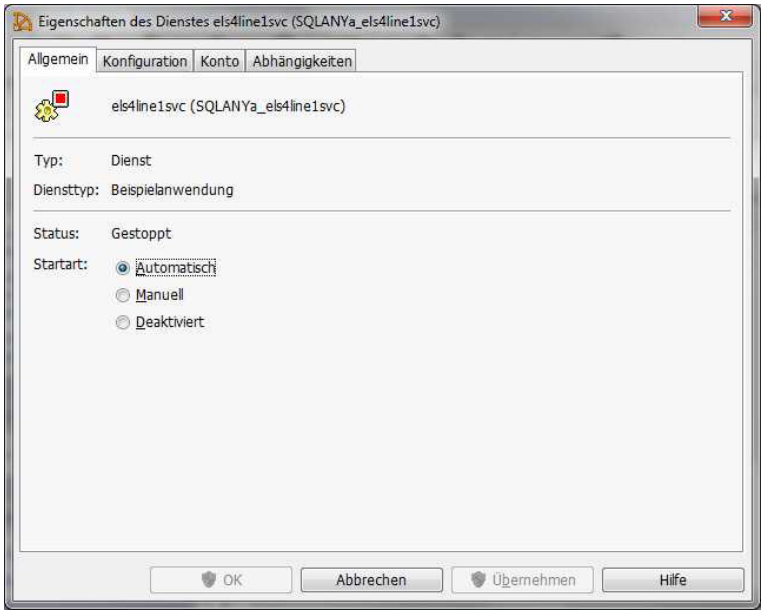
Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Sybase Central**.



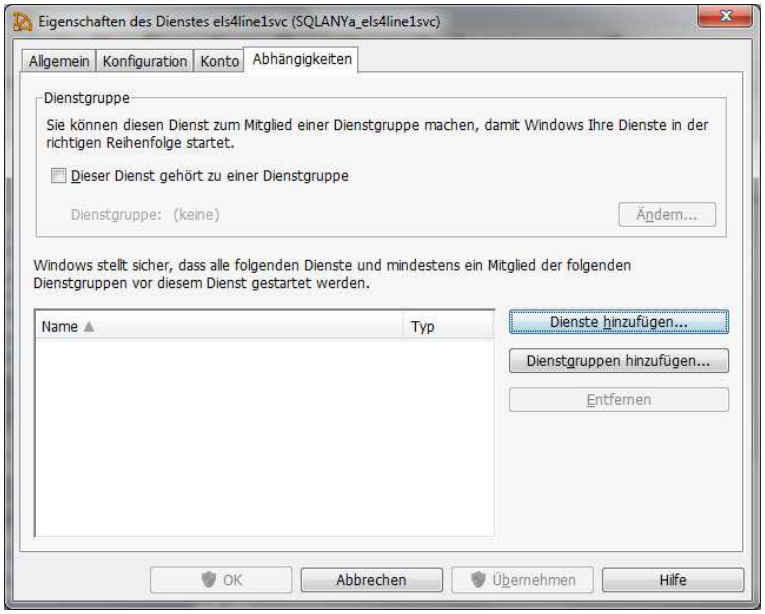
Der von Ihnen erstellte Dienst **els4line1svc** wird in dem rechten Listenfenster dargestellt.

12. Doppelklicken Sie auf den Dienst **els4line1svc**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Eigenschaften des Dienstes els4line1svc**.

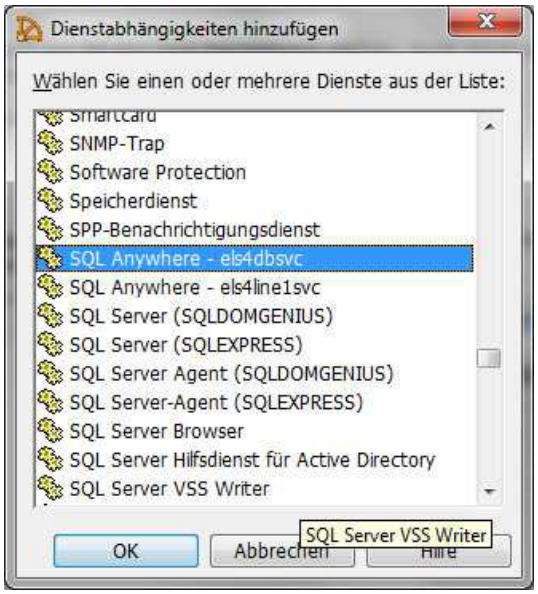


13. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Abhängigkeiten**.



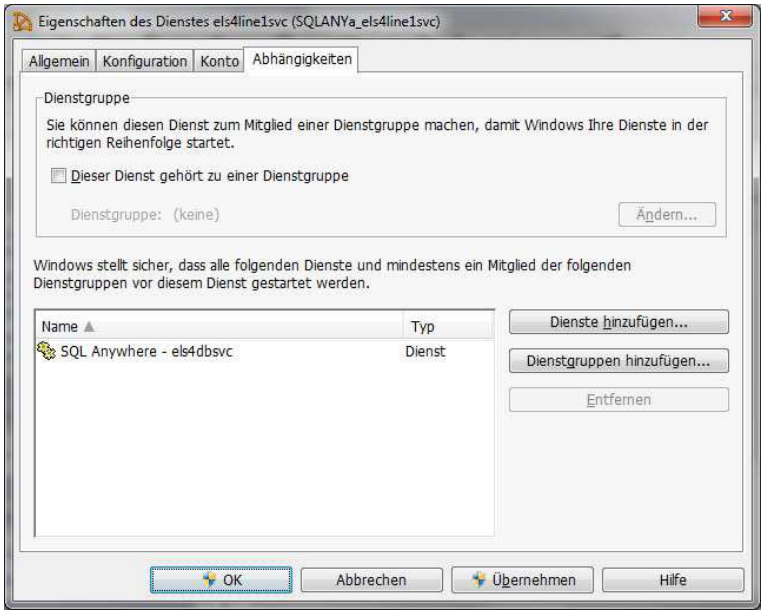
14. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dienste hinzufügen…**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Dienstabhängigkeiten hinzufügen**.



15. Markieren Sie den Eintrag **SQL Anywhere - els4dbsvc** und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Eigenschaften des Dienstes els4line1svc**.



Die Dienstabhängigkeit wird Ihnen im Listenfeld angezeigt.

16. Bestätigen Sie mit **OK**.

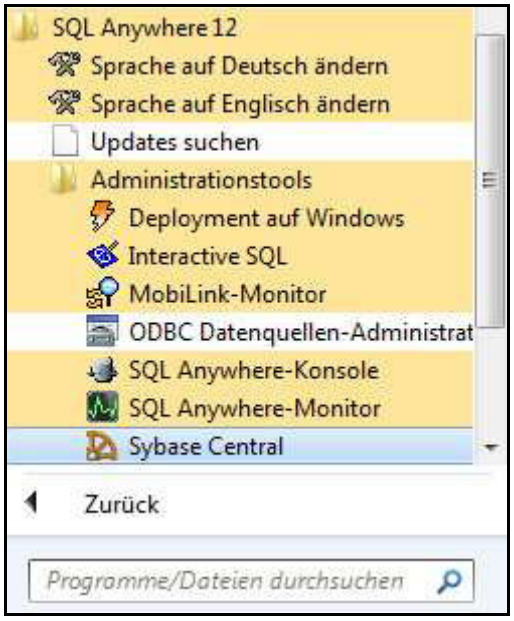
Die Konfiguration des ELS-Line Dienstes ist abgeschlossen.

A4.7 ELS-Peripherie-Server als Dienst einrichten (Server-PC)

Wenn Sie ein Online-Modul nutzen, können Sie den Peripherie-Server als Dienst einrichten. Der Peripherie-Server wird dadurch automatisch gestartet, wenn der Server-PC hochgefahren wird. Eine gestarteter Peripherie-Server bleibt auch gestartet, wenn ein Benutzer sich am Server-PC abmeldet.

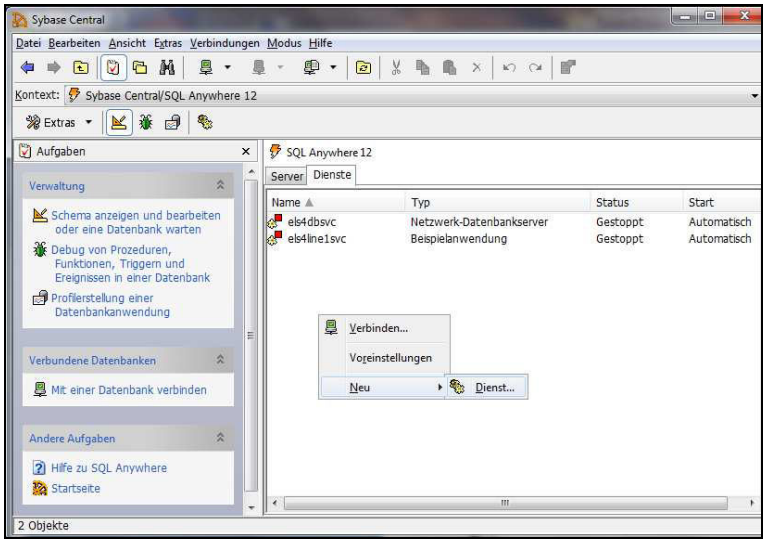
Achtung! Sie können den Peripherie-Server erst ab der ELS-Software Version 3.0 als Dienst nutzen. Sie benötigen den Peripherie-Server nur bei Nutzung des DOM NetManagers bzw. DOM RF NetManagers.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:



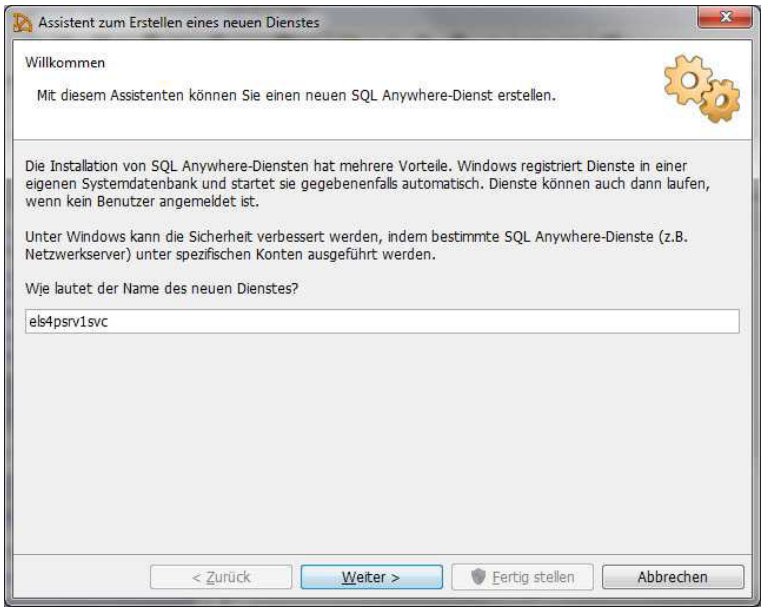
1. Starten Sie auf dem Server-PC das Programm **Sybase Central** (Start/Programme/SQL Anywhere 12/Administrationstools).

Es öffnet sich das Dialogfenster **Sybase Central**.

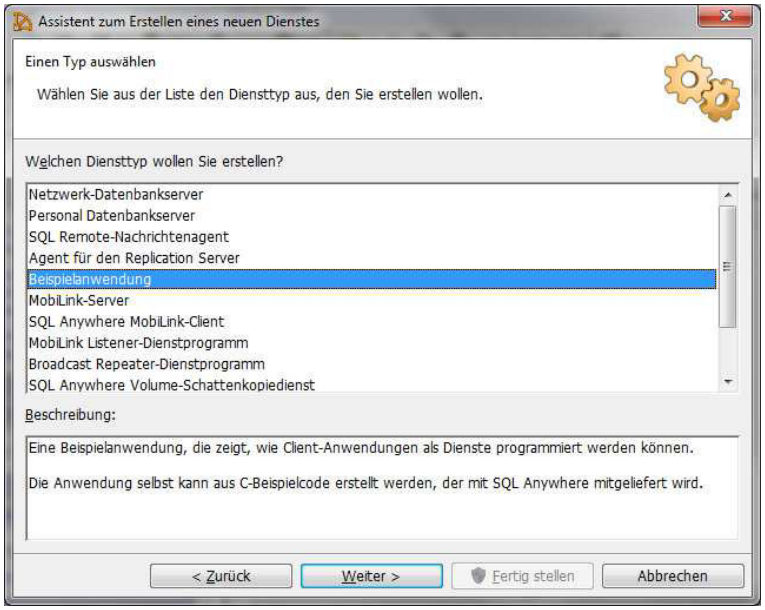


2. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste und wählen Sie im Untermenü **Neu** den Eintrag **Dienst**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Willkommen
Mit diesem Assistenten können Sie einen neuen SQL Anywhere-Dienst erstellen.
Die Installation von SQL Anywhere-Diensten hat mehrere Vorteile. Windows registriert Dienste in einer eigenen Systemdatenbank und startet sie gegebenenfalls automatisch. Dienste können auch dann laufen, wenn kein Benutzer angemeldet ist.
Unter Windows kann die Sicherheit verbessert werden, indem bestimmte SQL Anywhere-Dienste (z.B. Netzwerkserver) unter spezifischen Konten ausgeführt werden.
Wie lautet der Name des neuen Dienstes?
els4psrv1svc
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

3. Tragen Sie in dem Feld **els4psrv1svc** ein und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Einen Typ auswählen
Wählen Sie aus der Liste den Diensttyp aus, den Sie erstellen wollen.
Welchen Diensttyp wollen Sie erstellen?
Netzwerk-Datenbankserver
Personal Datenbankserver
SQL Remote-Nachrichtenagent
Agent für den Replication Server
Beispielanwendung
MobiLink-Server
SQL Anywhere MobiLink-Client
MobiLink Listener-Dienstprogramm
Broadcast Repeater-Dienstprogramm
SQL Anywhere Volume-Schattenkopiedienst
Beschreibung:
Eine Beispielanwendung, die zeigt, wie Client-Anwendungen als Dienste programmiert werden können.
Die Anwendung selbst kann aus C-Beispielcode erstellt werden, der mit SQL Anywhere mitgeliefert wird.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

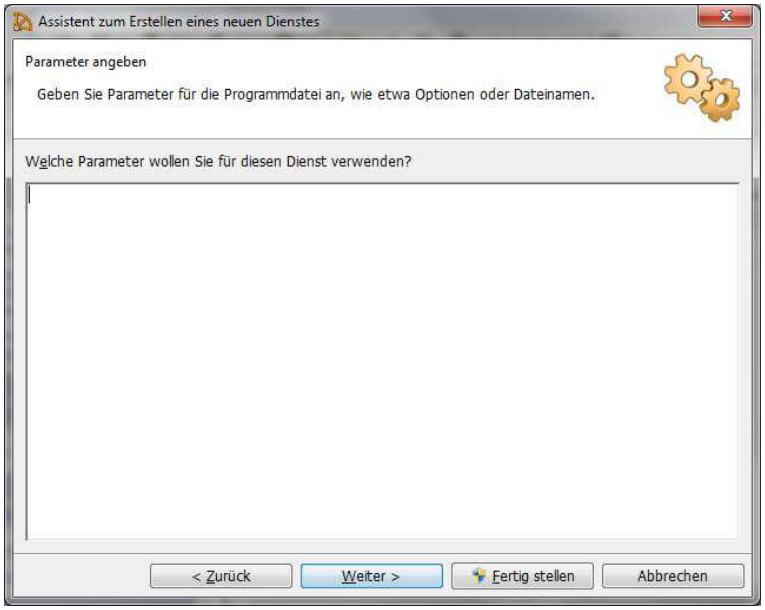
4. Wählen Sie den Eintrag **Beispielanwendung** und klicken Sie auf **Weiter**.

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Programmdatei angeben
Geben Sie den vollständigen Pfad und Dateinamen der Programmdatei für diesen Dienst an.
Die Standardauswahl ist in der Regel geeignet, Sie können aber auch eine andere Programmdatei angeben.
Welche Programmdatei soll für diesen Dienst verwendet werden?
C:\ELS_V45R1_DE\els4psrv.exe
Durchsuchen...
Systemstandardwert abrufen
Benutzerdefinierten Standardwert abrufen
Diese Programmdatei als benutzerdefinierten Standardwert speichern
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

Hinweis! Hier müssen Sie den Pfad und die Programmdatei der ELS-Online-Software (els4psrv.exe) eintragen. Als Default wird die ELS-Software im Verzeichnis “C:\ELS_V45R1_DE“ installiert. Der Pfad kann ggf. anders lauten.

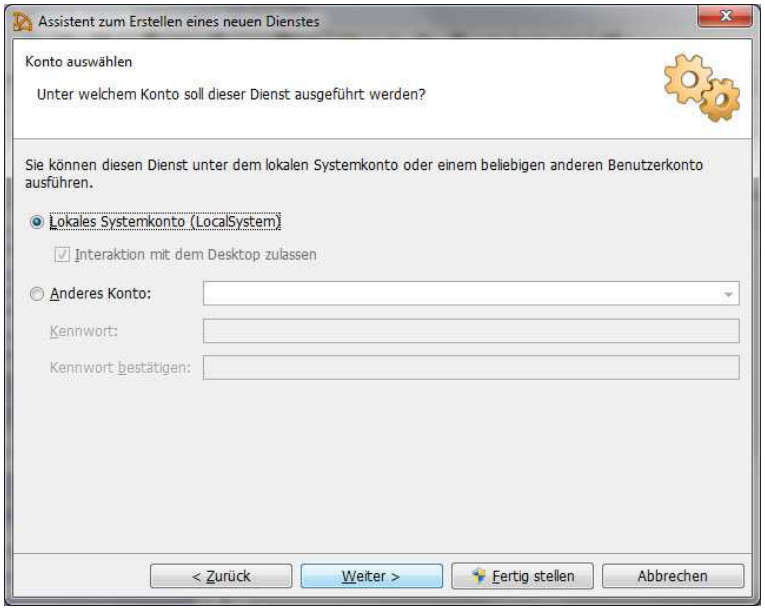
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen Sie die Programmdatei der installierten ELS-Software aus: Der Pfad und die Programmdatei werden in das Feld eingetragen.

6. Klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Parameter angeben
Geben Sie Parameter für die Programmdatei an, wie etwa Optionen oder Dateinamen.
Welche Parameter wollen Sie für diesen Dienst verwenden?
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

Sie müssen keine Parameter eingeben.

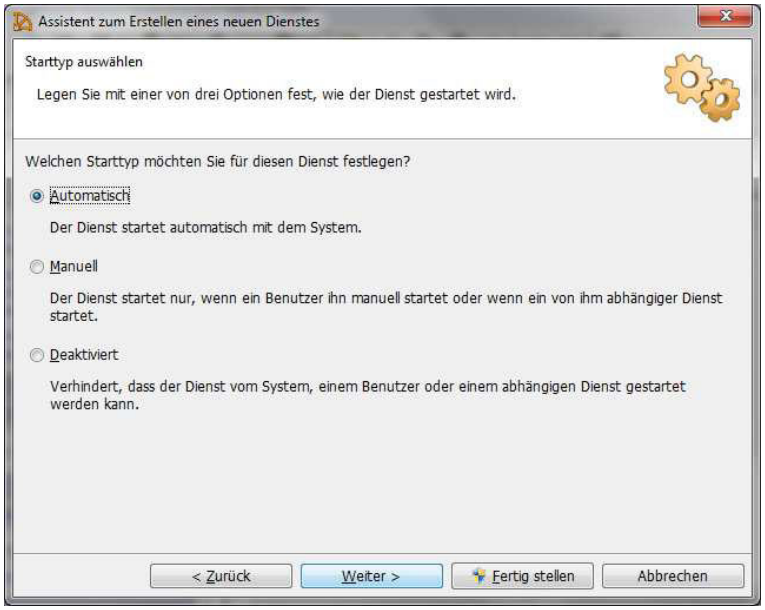
7. Klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Konto auswählen
Unter welchem Konto soll dieser Dienst ausgeführt werden?
Sie können diesen Dienst unter dem lokalen Systemkonto oder einem beliebigen anderen Benutzerkonto ausführen.
Lokales Systemkonto (LocalSystem)
Interaktion mit dem Desktop zulassen
Anderes Konto:
Kennwort:
Kennwort bestätigen:
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

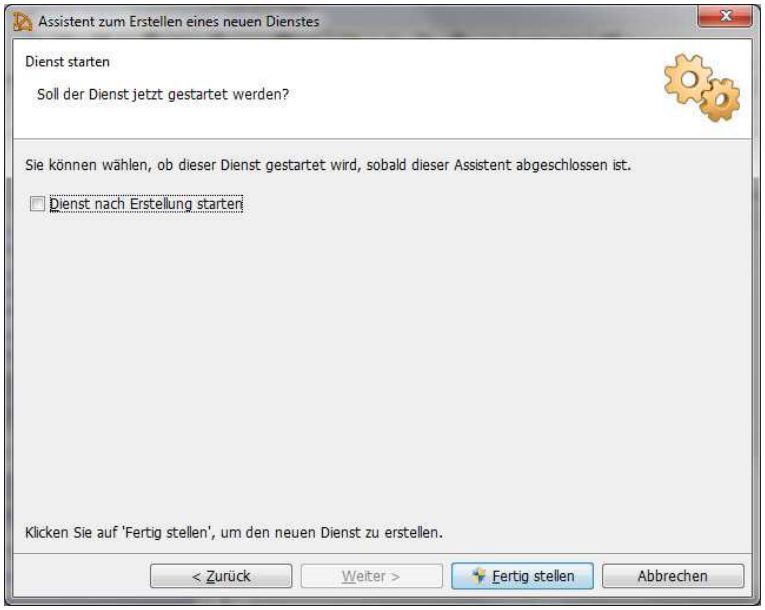
Hinweis! Ab Windows 7 müssen Sie die hier ausgegraute Interaktion mit dem Desktop später über die Windows Diensteverwaltung deaktivieren.

8. Aktivieren Sie den Eintrag **Lokales Systemkonto (LocalSystem)**.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

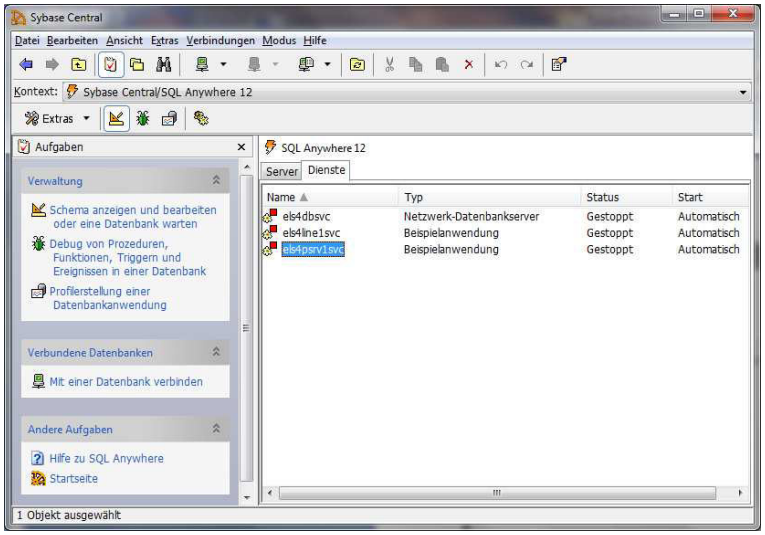

Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Starttyp auswählen
Legen Sie mit einer von drei Optionen fest, wie der Dienst gestartet wird.
Welchen Starttyp möchten Sie für diesen Dienst festlegen?
Automatisch
Der Dienst startet automatisch mit dem System.
Manuell
Der Dienst startet nur, wenn ein Benutzer ihn manuell startet oder wenn ein von ihm abhängiger Dienst startet.
Deaktiviert
Verhindert, dass der Dienst vom System, einem Benutzer oder einem abhängigen Dienst gestartet werden kann.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

10. Aktivieren Sie den Eintrag **Automatisch** und klicken Sie auf **Weiter**.


Assistent zum Erstellen eines neuen Dienstes
Dienst starten
Soll der Dienst jetzt gestartet werden?
Sie können wählen, ob dieser Dienst gestartet wird, sobald dieser Assistent abgeschlossen ist.
Dienst nach Erstellung starten
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', um den neuen Dienst zu erstellen.
< Zurück
Weiter >
Fertig stellen
Abbrechen

11. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

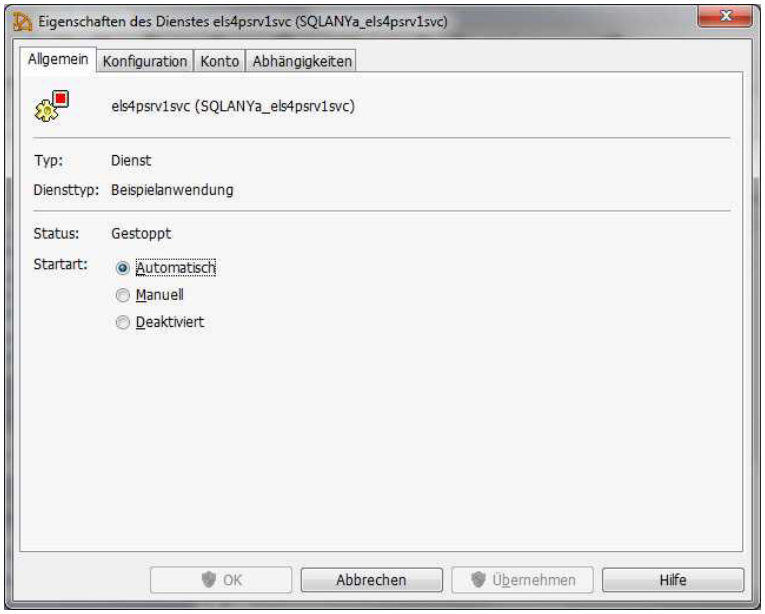
Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Sybase Central**.



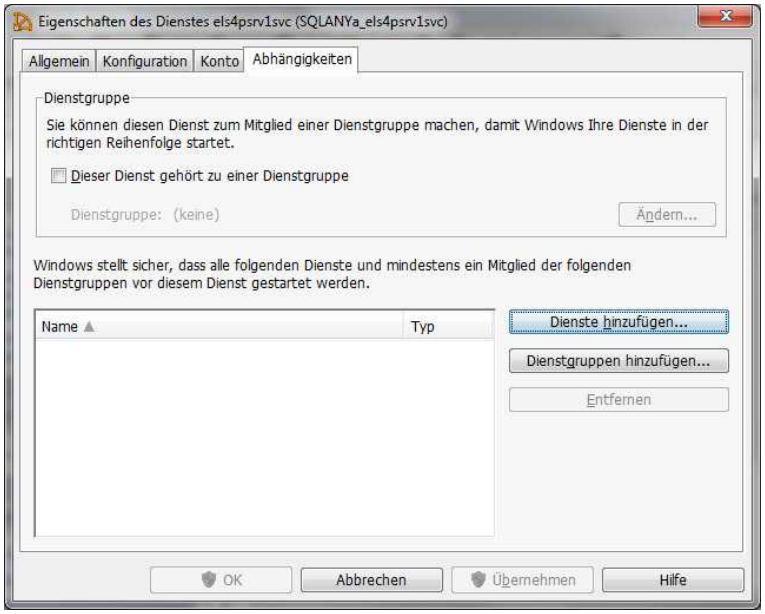
Der von Ihnen erstellte Dienst **els4psrv1svc** wird in dem rechten Listenfenster dargestellt.

12. Doppelklicken Sie auf den Dienst **els4psrv1svc**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Eigenschaften des Dienstes els4psrv1svc**.

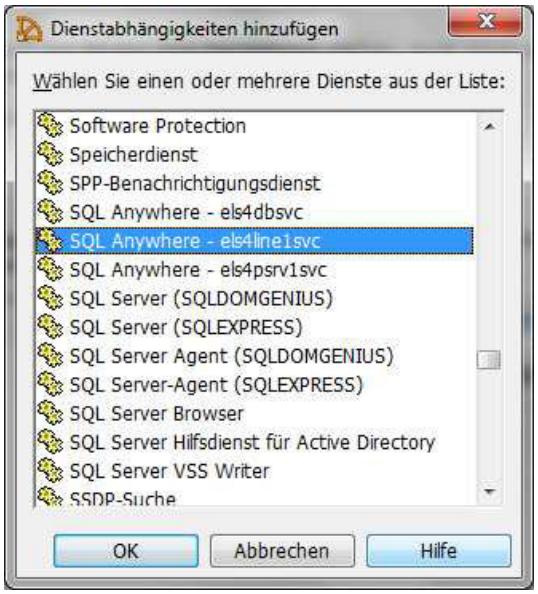


13. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Abhängigkeiten**.



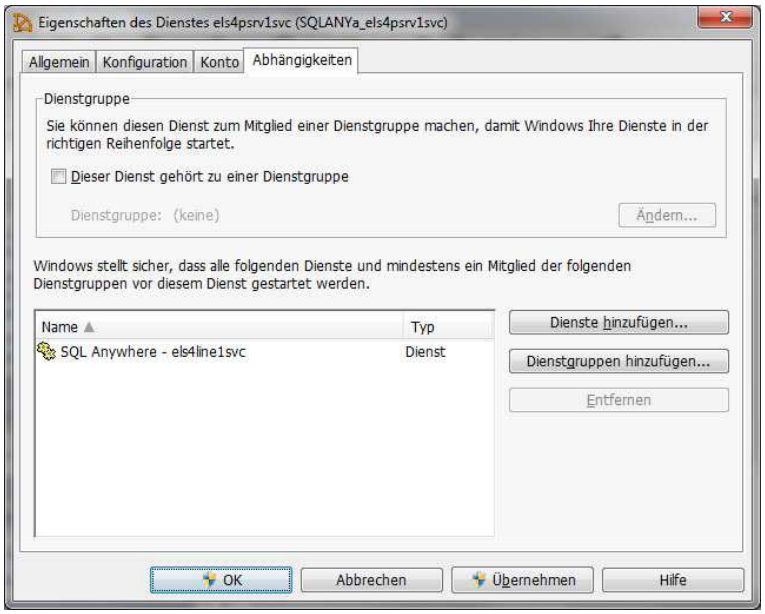
14. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dienste hinzufügen**.

Es öffnet sich das Dialogfenster **Dienstabhängigkeiten hinzufügen**.



15. Markieren Sie den Eintrag **SQL Anywhere – els4line1svc** und bestätigen Sie mit **OK**.

Sie gelangen zurück zum Dialogfenster **Eigenschaften des Dienstes els4psrv1svc**.



Die Dienstabhängigkeit wird Ihnen im Listenfeld angezeigt.

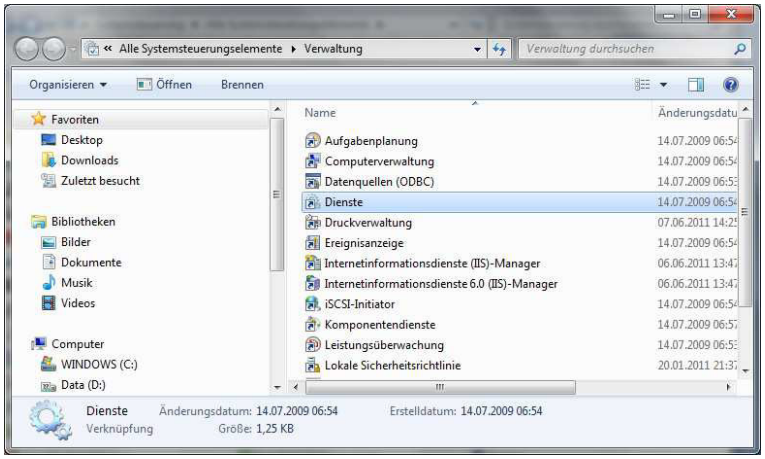
16. Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Konfiguration der Dienste ist abgeschlossen.

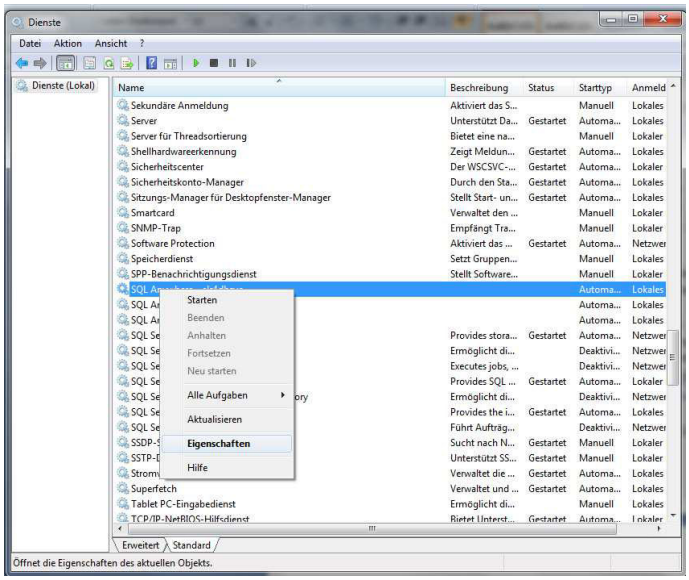
Hinweis! Ab Windows 7 müssen Sie die Interaktion mit dem Desktop über die Windows Diensteverwaltung deaktivieren.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

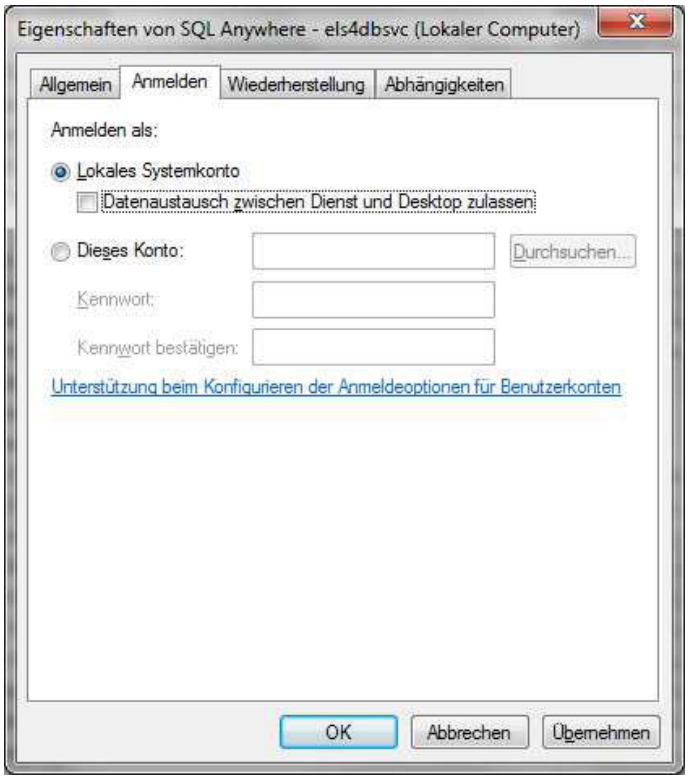
1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung** (Start).
2. Wählen Sie unter Anzeige **Kleine Symbole**.
3. Klicken Sie auf **Verwaltung**.



4. Doppelklicken Sie auf Dienste.



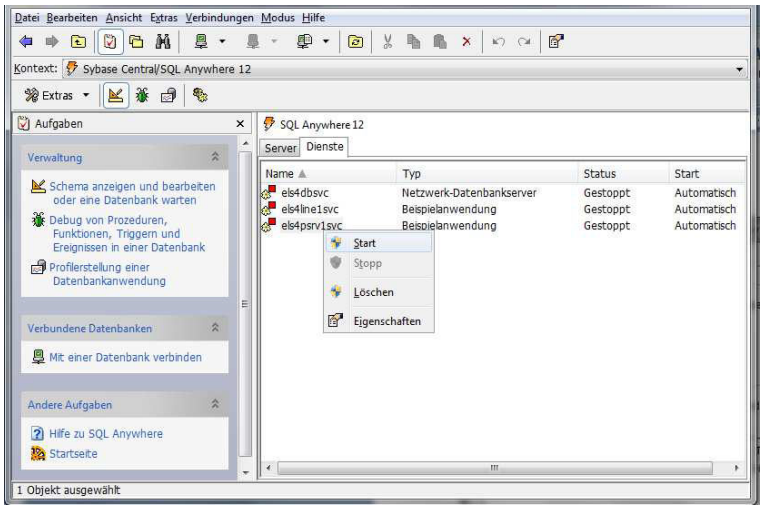
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen der von Ihnen angelegten Dienste und wählen Sie im Untermenü den Punkt **Eigenschaften**.



6. Deaktivieren Sie **Datenaustausch zwischen Dienst und Desktop zulassen**.

7. Führen Sie diese Schritte für alle ELS-Dienste durch.

Wenn Sie die Einrichtung der Dienste testen möchten, gehen Sie in folgenden Schritten vor:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst **els4psrv1svc** und wählen Sie den Unterpunkt **Start**.

Je nachdem, welche weiteren Microsoft-Komponenten auf Ihrem Server-PC installiert sind, kann jetzt unter Umständen der Windows Installer gestartet werden und das folgende Dialogfenster erscheinen.

Microsoft Office 2000 Professional
Bitte warten Sie, während Windows Microsoft Office 2000 Professional konfiguriert.
Erforderliche Daten werden ermittelt...
Abbrechen

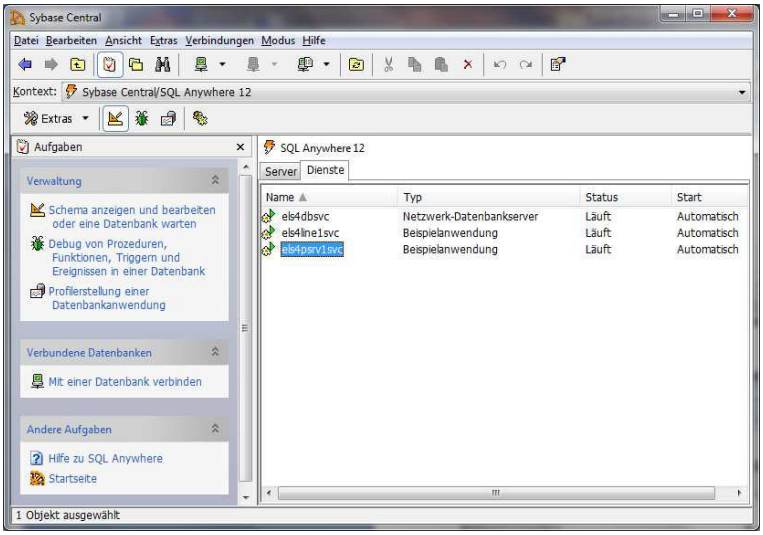
Hinweis! Dies hängt damit zusammen, dass der Dienst nicht von Ihnen selber sondern vom Systembediener **LocalSystem** ausgeführt wird.

Da die Datei **els4line.exe** mit Visual Basic erstellt wurde und dieses eng mit anderen Microsoft-Komponenten verknüpft ist, werden für **LocalSystem** noch einige Registriervorgänge durchgeführt.

Microsoft Office 2000 Professional
Die Funktion, die Sie verwenden möchten, befindet sich auf einer CD-ROM oder einem wechselbaren Datenträger, der nicht zur Verfügung steht.
OK
Abbrechen
Legen Sie den Datenträger "Microsoft Office 2000 Professional" ein und klicken Sie "OK".
Funktion verwenden von:
Microsoft Office 2000 Professional
Durchsuchen...

2. Führen Sie die Installation aus.

Nach erfolgter Installation ist die Dienst-Konfiguration abgeschlossen.



Bei erfolgreicher Installation wird Ihnen im Listenfeld angezeigt, dass die Dienste aktiviert wurden (**Läuft**).

3. Starten Sie die ELS-Software auf dem Server-PC.

Hinweis! Wenn Sie die ELS-Line auf Windows XP oder Server 2003als Dienst einrichten und den Server über RemoteDesktop administrieren, wird das Programmfenster der ELS-Line Software (sowie der Datenbank) auf dem PC, auf dem Sie RemoteDesktop ausführen, nicht eingeblendet.

Bei Server 2008 oder Windows 7 (32 und 64 Bit) ist die ELS Line nicht zu sehen (nur als Vorschau ohne Aktualisierung)

A4.8 Achtung - Bevor Sie den Server-PC herunterfahren (Shutdown)!

Um sicher zu stellen, dass alle Datenbank-Aktionen fehlerfrei beendet werden, müssen Sie Folgendes beachten:

Bevor Sie den Server-PC herunterfahren, müssen Sie die ELS-Line (bei Online-Modul) auf dem Server-PC stoppen (ELS-Programm/Line/Stoppen) oder das ELS-Line-Programm (els4line.exe) über den Task-Manager beenden.

Wenn Sie die ELS-Line als Dienst gestartet haben und Sie den Server-PC herunterfahren möchten, sollten Sie den Datenbankdienst über Dienste beenden (die anderen ELS-Dienste werden dabei automatisch beendet).

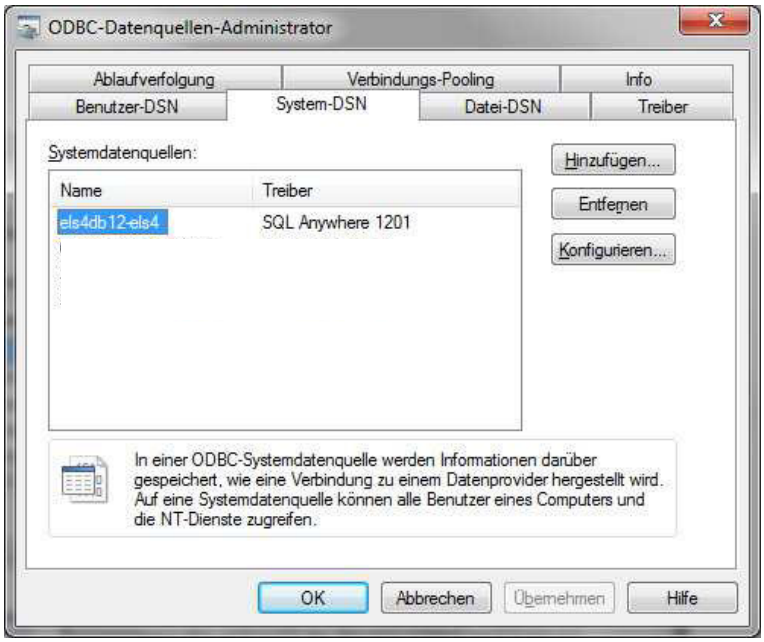
A4.9 ODBC-Datenbankquelle anpassen (Client-PC)

Nachdem Sie die ELS-Software auf Ihrem Client-PC installiert, gestartet und wieder gestoppt haben, müssen Sie die dadurch erstellte OEM Datenbankquelle anpassen.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Starten Sie auf dem Server-PC den **ODBC Datenquellen-Administrator (32 Bit)** (Start/Programme/SQL Anywhere 12/Administrationstools).

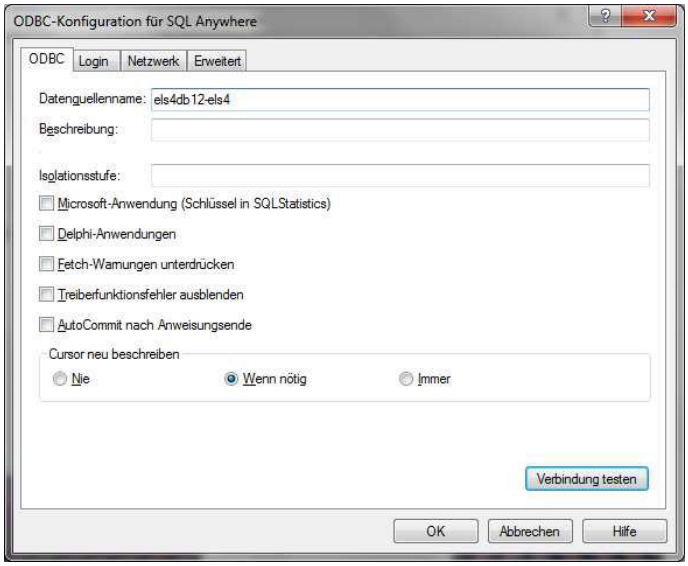
Es öffnet sich das Dialogfenster **ODBC-Datenquellen-Administrator**.



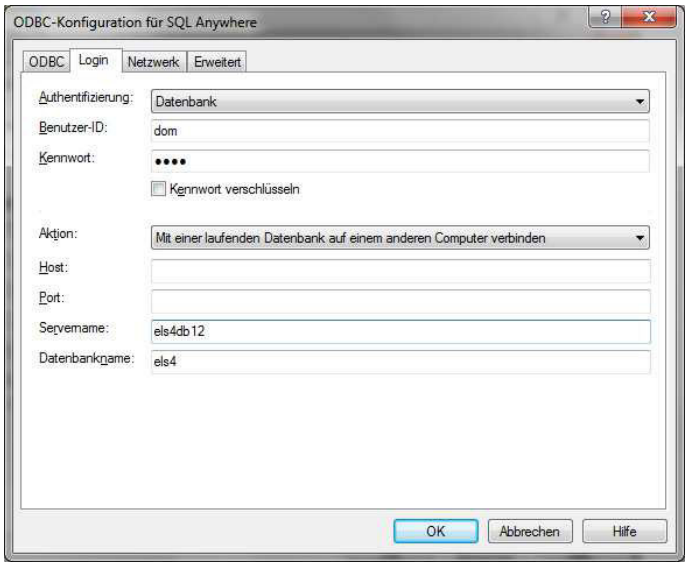
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte **System DSN**, da Sie auf der Registerkarte Benutzer DSN nur eine Datenbankquelle für den momentanen Benutzer anlegen können.

3. Wählen Sie die Datenbankquelle els4db12-els4 und klicken Sie auf **Konfigurieren…**.

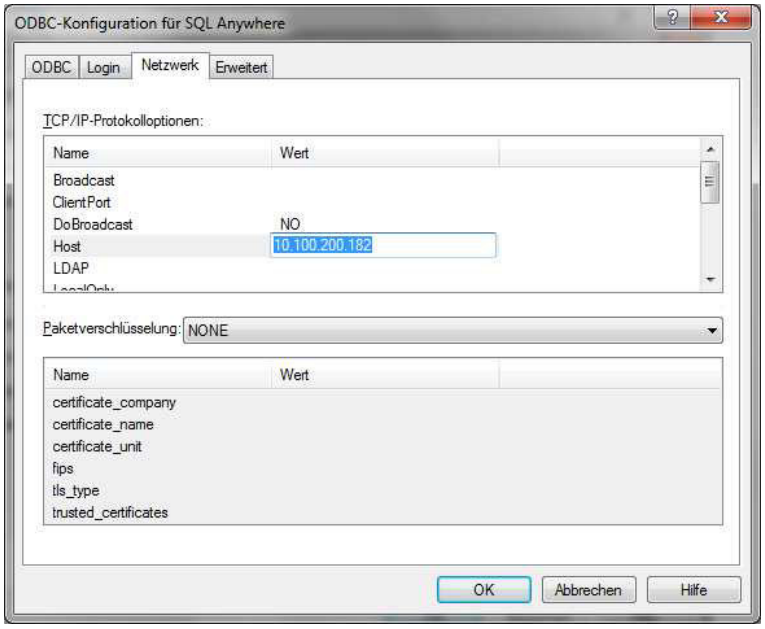
Es öffnet sich das Dialogfenster **ODBC-Konfiguration für SQL Anywhere**.



4. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Login**.



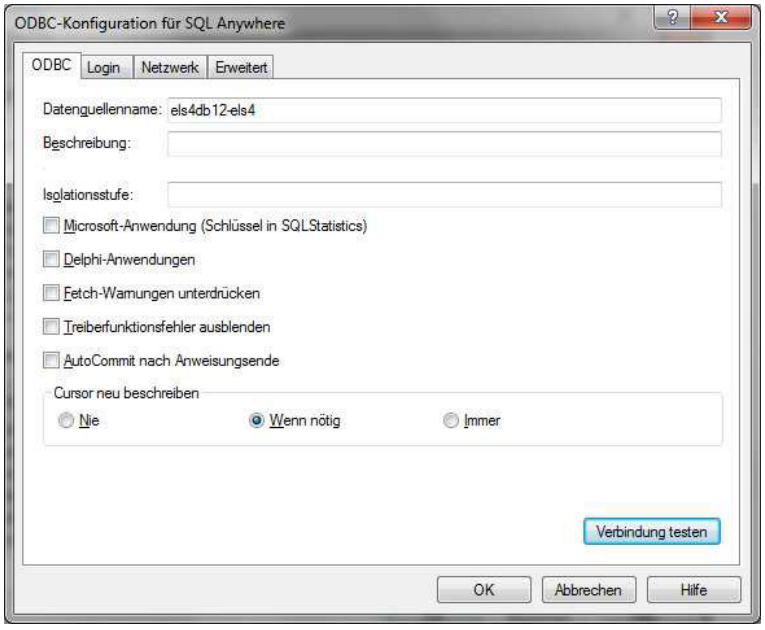
5. Tragen Sie die **Benutzer-ID** und das **Kennwort** ein, dass Sie für die ELS-Software auf dem Server-PC gewählt haben.
6. Wählen Sie als Aktion: **Mit einer laufenden Datenbank auf einem anderen Computer verbinden**.
7. Tragen Sie in das Feld Servername **els4db12** ein.
8. Tragen Sie in das Feld Datenbankname **els4** ein.
9. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Netzwerk**.



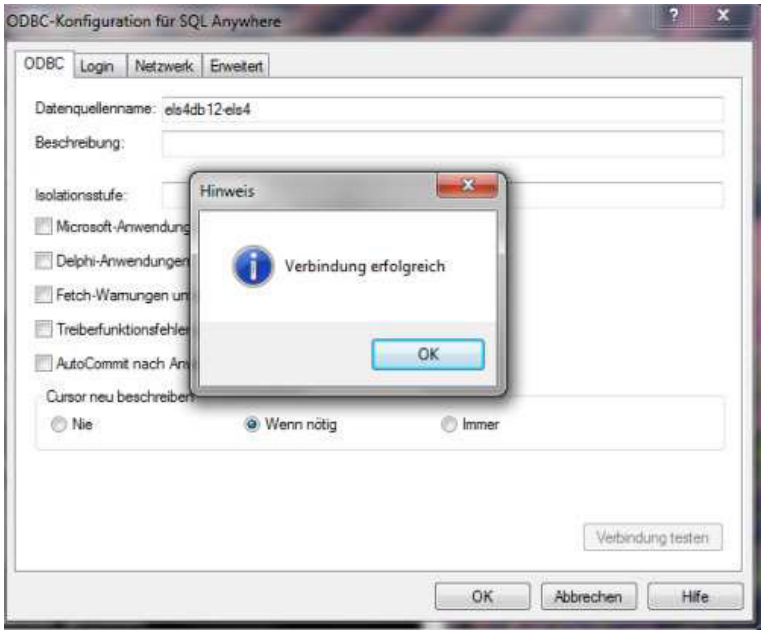
10. Wählen Sie in dem Feld DoBroadcast **NO**.

11. Tragen Sie in dem Feld Host die **IP-Adresse** bzw. den **Namen des Server-PCs** ein.

12. Wechseln Sie wieder auf die Registerkarte ODBC.



13. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen**.



Wenn Sie die Einstellungen richtig vorgenommen haben, wird Ihnen angezeigt, dass die Verbindung erfolgreich war.

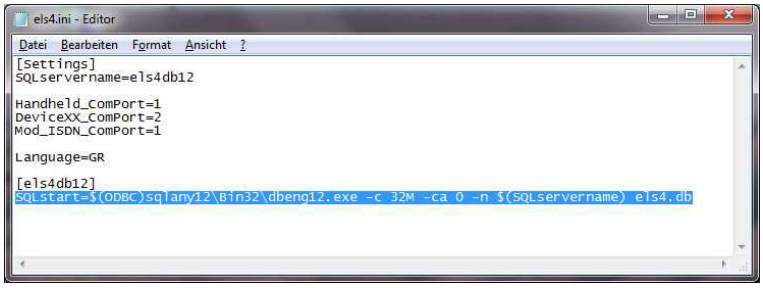
A4.10 Einträge in der Datei els4.ini anpassen (Client-PC)

Um die Funktion Client-Server in Verbindung mit der ELS Software nutzen zu können, müssen Sie in der Datei els4.ini (befindet sich im ELS-Verzeichnis) folgende Zeile unter [els4db12] abändern:
SQLstart=$(ODBC)sqlany12\Bin32\dbeng12.exe -c 32M -ca 0 -n $(SQLservername) els4.db

Gehen Sie hierzu in folgenden Schritten vor:

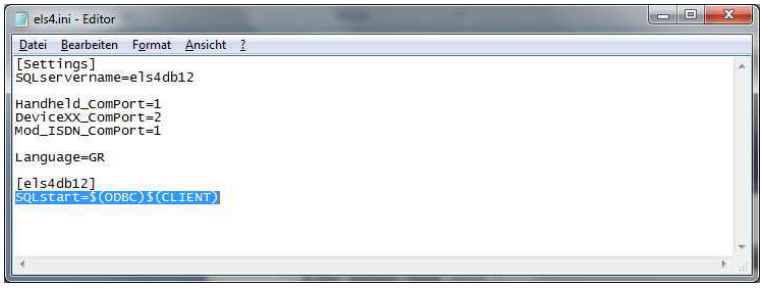
1. Doppelklicken Sie auf die entsprechende els4.ini-Datei im ELS-Verzeichnis.

Es öffnet sich das folgende Fenster:



Alt

2. Ändern Sie den alten Eintrag unter [els4db12] wie folgt ab:
   SQLstart=$(ODBC)$(CLIENT)



Neu

3. Speichern Sie diese Änderung.

4. Schließen Sie den Editor.

Sie können nun die ELS-Software auf dem Client-PC starten.